

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

10. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 11, November 1958

## Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)

### Bevölkerung

Die Ergebnisse einer Untersuchung über die deutschen Vertreibungsverluste werden in einem besonderen Aufsatz dargestellt. U. a. zeigt sich, daß — unter Berücksichtigung der Wehrmachtssterbefälle — sich die gesamten Kriegs- und Nachkriegsverluste der deutschen Bevölkerung der hier untersuchten Vertreibungsgebiete auf 3,2 Mill. Personen belaufen; d. s. 18,8 vH der deutschen Bevölkerung, die bei Kriegsbeginn in diesen Gebieten wohnte.

### Gesundheitswesen

Am Jahresende 1957 gab es 3 362 Krankenanstalten mit rd. 544 000 planmäßigen Betten; d. s. 107 Betten je 10 000 Einwohner gegenüber 93 im Jahre 1938. Von 100 planmäßigen Betten waren durchschnittlich je Tag rd. 90 Betten belegt gegenüber 83 im Jahr 1938.

### Rechtspflege

Die Zahl der Ehescheidungen im Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin) im Jahre 1957 lag — auf 10 000 Einwohner berechnet — mit 8,1 Ehescheidungen auf dem Stande des Jahres 1956 gegenüber 8,5 im Jahre 1955.

### Landwirtschaft

Die Kartoffelernte 1958 ist mit 22,7 Mill. t um 3,6 Mill. t oder 13,8 vH niedriger als im Vorjahr, bedingt durch einen Rückgang der Anbaufläche um 5,2 vH und um 9,1 vH niedrigere Hektarerträge. Sie liegt noch um 10 vH unter dem Durchschnitt der Jahre 1952/57.

Die Ernte von Getreidestroh ist 1958 mit 20,8 Mill. t um 3,4 vH höher als im Vorjahr und überschreitet den Durchschnitt der Jahre 1952/57 um 5,5 vH.

Der Ernteertrag von Ölfrüchten 1958 beträgt rd. 59 000 t, d. s. 9 000 t oder 14 vH weniger als 1957. Im Durchschnitt der Jahre 1952/57 wurden knapp 40 000 t geerntet.

### Unternehmen

Aus den bis Ende September 1958 veröffentlichten Jahresabschlüssen von 1200 Aktiengesellschaften der Industrie ergibt sich, daß die Investitionen im Jahre 1957 mit rd. 8 Mrd. DM etwa den gleichen Umfang erreicht haben wie 1956. Davon wurden knapp 63 vH aus den Abschreibungen finanziert, weitere 12 vH aus anderen Quellen der Innenfinanzierung und nur der Rest von 25 vH durch Aufnahme neuen Kapitals. Die Bedeutung der Abschreibungen als Finanzierungsquelle hat sich erhöht.

### Industrie

Die industrielle Produktion ist im Oktober 1958 kraftig gestiegen. Der arbeitstäglich berechnete Index der industriellen Nettoproduktion hat sich um 4,3 vH auf einen Stand von 245 (1936 = 100) erhöht; die durchschnittliche Zunahme von September auf Oktober in den Jahren 1951 bis 1957 betrug 3,2 vH. Das Produktionsvolumen lag um 3,8 vH über dem vom Oktober 1957.

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie lag Ende September 1958 mit 7,32 Mill. um rd. 16 000 (+ 0,2 vH) über dem Stand von Ende Juni 1958 aber um rd. 32 000 (— 0,4 vH) unter dem Stand von Ende September 1957. Im 3. Vj. 1958 wurden 3,1 Mrd. Arbeiterstunden geleistet, d. s. 1,9 vH mehr als im 2. Vj. 1958, aber 1,6 vH weniger als im 3. Vj. 1957. Die Umsatzerlöse der Industrie erreichten im 3. Vj. 1958 rund 52,5 Mrd. DM; sie lagen — bei im Durchschnitt um 0,8 vH gestiegenen Erzeugerpreisen industrieller Produkte — um 2,9 vH über dem 3. Vj. 1957.

### Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe wurden im Oktober 1958 rd. 236 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Die Zahl ist um 0,4 vH höher als im Vormonat und um 5,7 vH höher als im Oktober 1957. Bei arbeitstäglicher Berechnung ergibt sich gegenüber dem Vormonat eine Abnahme um 3,3 vH, aber gegenüber Oktober 1957 eine Zunahme um 5,7 vH. Die Zahl der Beschäftigten ist im Laufe des Oktobers um 11 000 oder 0,8 vH zurückgegangen, lag aber am Monatsende mit 1,35 Mill. um 41 000 oder 3,1 vH höher als Ende Oktober 1957.

Im Jahre 1957 wurde der Bau von rd. 211 000 Wohnungen durch Bewilligung öffentlicher Mittel gefordert; der hierfür veranschlagte Bauaufwand belief sich auf rd. 5,4 Mrd. DM. Die beträchtliche Abnahme (50 vH) der Bewilligungen gegenüber dem Vorjahr, ist in erster Linie durch die ungewöhnlich hohe Zahl der Bewilligung im 4. Vj. 1956 bedingt. Damals wurden unmittelbar vor Inkrafttreten des 2. Wohnungsbaugesetzes zahlreiche Projekte bewilligt, die nach den neuen Vorschriften nicht mehr mit öffentlichen Wohnungsbaumitteln gefordert werden können.

### Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland — ohne Saarland, aber einschließlich Berlin (West) — lag im Oktober 1958 mit 2 735 Mill. DM um 5,9 vH niedriger als im Oktober 1957

### noch: Außenhandel

(2 908 Mill. DM). Die Ausfuhr übertraf mit 3 355 Mill. DM den Wert des entsprechenden Vorjahresmonats von 3 261 Mill. DM um 2,9 vH. Die Außenhandelsbilanz schloß im Oktober 1958 mit einem Ausfuhrüberschuß von 620 Mill. DM ab.

Von Januar bis Oktober 1958 betrug der Wert der Einfuhr 25,5 Mrd. DM und lag damit um 2,7 vH niedriger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres von 26,1 Mrd. DM. Da die Durchschnittswerte (Preise) der Einfuhr im abgelaufenen Jahresteil aber um etwa 8 vH niedriger lagen als 1957, war das Einfuhrvolumen — auf Preisbasis 1954 — um rd. 6 vH höher als im Januar/Oktober 1957. Die Ausfuhr übertraf mit 30,3 Mrd. DM — bei fast unveränderten Durchschnittswerten — den Stand des Vorjahres von 29,5 Mrd. DM um 2,6 vH.

### Verkehr

Der Bestand an Seeschiffen umfaßte am 31. Dezember 1957 insgesamt einen Raumgehalt von 4,1 Mill. BRT. Damit erreichte die Handelsflotte den Vorkriegsstand von 1938; sie nimmt mit einem Anteil von 3,5 vH den 10. Platz unter den schiffahrt-treibenden Ländern der Welt ein. Der Tonnageraum der Binnenschiffe ist im Jahre 1957 weiter um rd. 5 vH auf 4,4 Mill. t Frachtraum der Guterschiffe gestiegen.

### Geld und Kredit

Aus der Hypothekenbewegung geht hervor, daß das Realkreditgeschäft sich im Jahre 1957 nicht ganz im gleichen Umfang ausgedehnt hat wie im vorangegangenen Jahr. Die Beleihungen von See- und Binnenschiffen gingen 1957, im Gegensatz zu den Grundstücksbeleihungen, über den Umfang des Vorjahres hinaus. Die bisher zur Verfügung stehenden Ergebnisse für das 1. Halbjahr 1958 zeigen ein weiteres, aber erneut verlangsamtes Ansteigen des Hypothekenbestandes.

### Öffentliche Sozialleistungen

Im Rechnungsjahr 1957 wurden in der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe etwa 1,2 Mill. Personen unterstützt und rd. 1,3 Mrd. DM für Fürsorgeleistungen aufgewandt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Unterstützten vermindert, insbesondere infolge der Auswirkungen der Rentenreform. Die Aufwendungen sind dagegen bei höheren Unterstützungs- und Pflegesätzen weiter angestiegen.

### Öffentliche Finanzen

Durch die Umsatzsteuerstatistik 1957 wurden rd. 2,3 Mill. Steuerpflichtige mit einem Umsatz von 565 Mrd. DM im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) festgestellt. Die erfaßten Umsätze sind im Vergleich zum Vorjahr um 8,0 vH gestiegen, während die Steigerung 1956 noch 11,9 vH und 1955 sogar 16,5 vH betrug. Die Umsatzsteuer hat sich gegenüber 1956 um 5,8 vH auf 12,9 Mrd. DM erhöht. Die größte Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr wurde im Einzelhandel mit 10,1 vH ermittelt, während die Umsätze der Industrie (+ 7,9 vH) und des Großhandels (+ 7,4 vH) und des Handwerks mit + 7,1 vH unter dem Durchschnitt (8,0 vH) lagen.

Nach den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistiken 1957 haben die Umsätze ausgewählter freier Berufe im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) gegenüber 1956 um 10,9 vH zugenommen, u. a. die der Zahnärzte um + 22 vH und die der Tierärzte um + 21 vH.

### Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten zeigten in der Zeit von Mitte Oktober bis Mitte November 1958 eine leicht steigende Tendenz. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von September zum Oktober 1958 die Erzeugerpreise leicht gestiegen, während die Verbraucherpreise geringfügig zurückgingen.

### Löhne

In der Industrie lag die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden im August 1958 bei den Männern mit 46,4 um 0,4 Std. und bei den Frauen mit 43,2 um 0,6 Std. niedriger als im August 1957. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste erhöhten sich im gleichen Zeitraum bei den Männern um rd. 14 Pf auf 2,52 DM und bei den Frauen um rd. 12 Pf auf 1,60 DM. Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst der Männer war im August 1958 mit 117,11 um 5,64 DM und der der Frauen mit 69,11 um 4,40 DM höher als im August 1957.

Die Indices der Tariflöhne und -gehälter werden nunmehr durch die Indices der Tariflöhne in der Landwirtschaft ergänzt. Nach den Ergebnissen für Mai 1958 liegen die Tariflöhne der Männer in der Landwirtschaft um 80 vH und die der Frauen um 69 vH über dem Stand von November 1950. Für die gewerbliche Wirtschaft sind im gleichen Zeitraum die Tariflöhne der Männer um 61 vH und die der Frauen um 72 vH gestiegen.

In/Mo

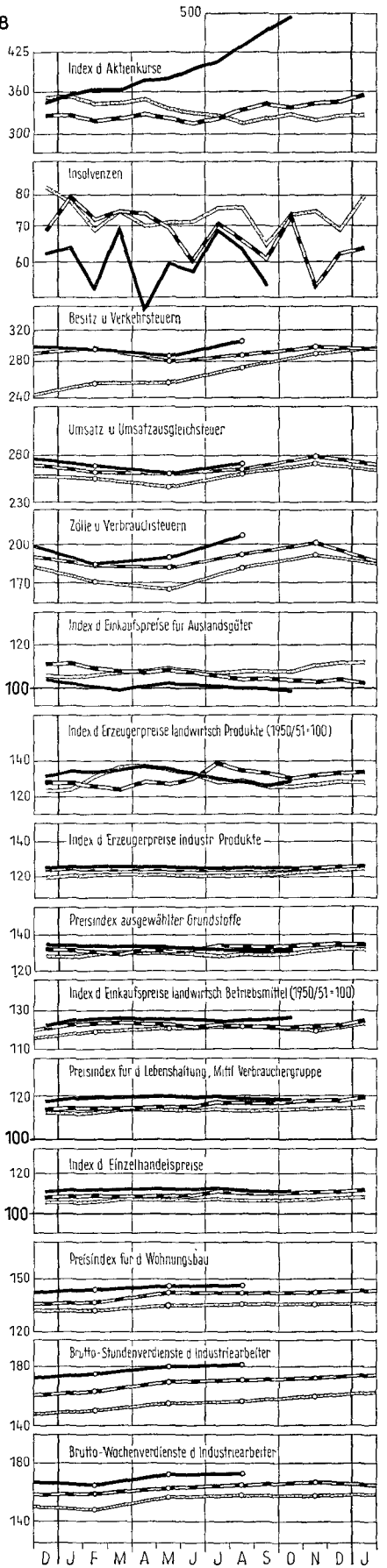
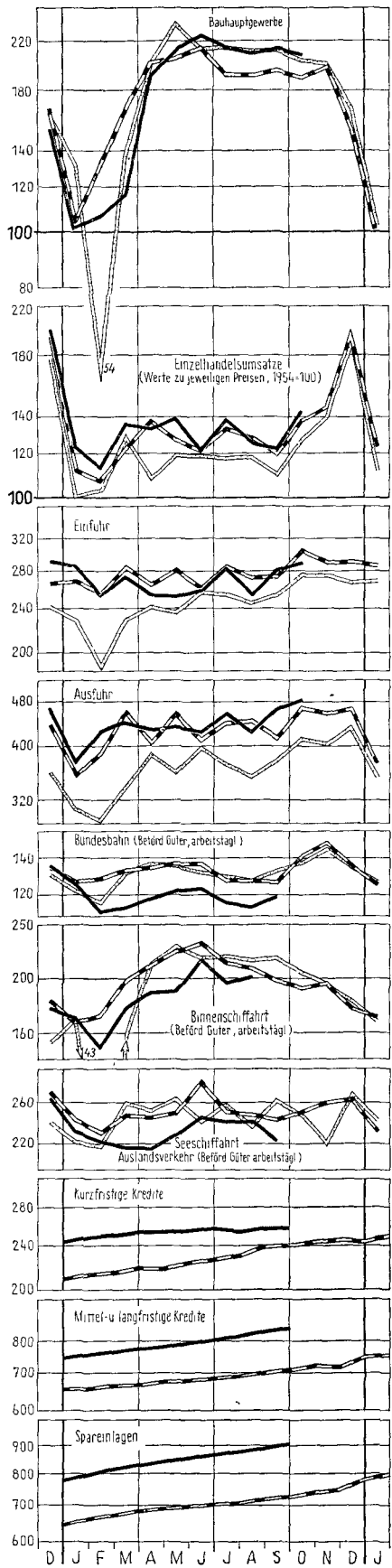
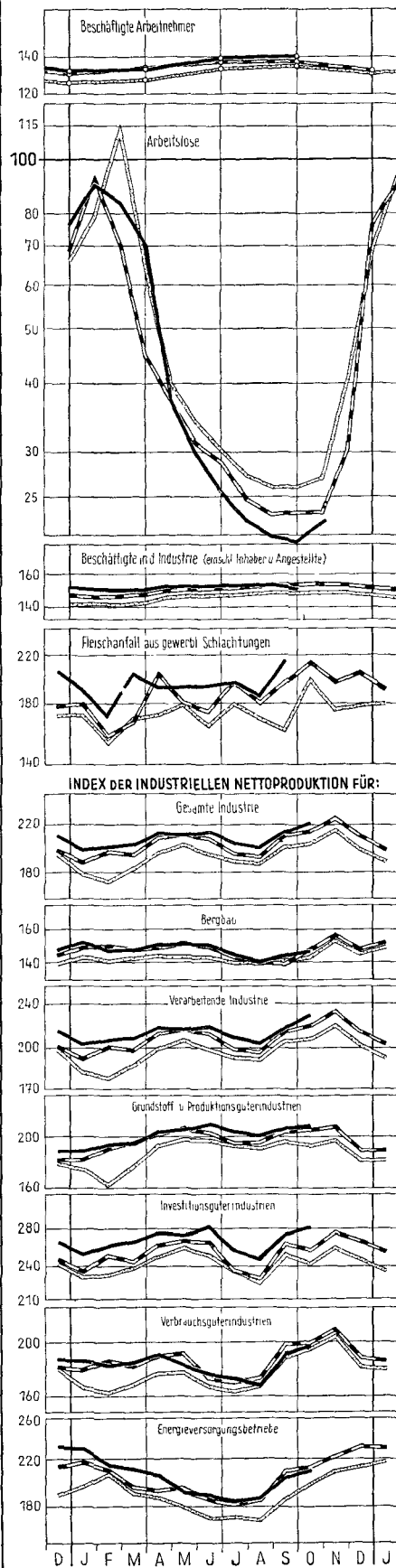




# KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950=100; Logarithmischer Maßstab

— 1956    — 1957    — 1958





# Die Umsätze und ihre Besteuerung im Jahr 1957

## Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik

### 1. Erhebung und Darstellung der Ergebnisse

Die Umsatzsteuerstatistik ist für das Kalenderjahr 1957 in der gleichen Art und im gleichen Umfang durchgeführt worden wie für das Jahr 1956. Unterlagen der Statistik sind die bei den Finanzämtern geführten Überwachungsbogen. Es werden daher alle steuerpflichtigen und steuerfreien Umsätze erfaßt, die monatlich oder vierteljährlich in diese Überwachungsbogen eingetragen werden. Dadurch ist der Betrag der erfaßten Umsätze und vor allem die erfaßte Zahl der Umsatzsteuerpflichtigen nicht ganz vollständig. Die Art der Unvollständigkeit und die Grenzen der Vollständigkeit sind in dieser Zeitschrift (8. Jg. N. F., Februar 1956, S. 57 ff.) dargestellt. Ebenso wie im Vorjahr fehlen daher auch die ab 1. April 1956 aus der Besteuerung herausgefallenen Landwirte. Desgleichen sind die nicht besteuerten Steuerpflichtigen mit Umsätzen unter 8 000 DM nicht mehr unmittelbar durch die Erhebung erfaßt worden. Sie sind jedoch ebenso wie für 1956 mit Zahlen, die in etwa denen von 1955 entsprechen, schätzungsweise nochmals in die Statistik hineingenommen worden; denn zwar nicht im ganzen, aber in einigen Wirtschaftszweigen haben diese Kleinstumsätze ein größeres Gewicht. Die Innenumsätze der Organschaften, die ab 1. April 1958 nicht mehr besteuert werden, sind in den Ergebnissen für 1957 noch enthalten.

Tabelle 1: Steuerpflichtige mit einem Umsatz unter 8 000 DM im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 1957<sup>1)</sup>

Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz
	Anzahl	Mill. DM
Forstwirtschaft, Fischerei .....	9 907	35
Industrie .....	5 725	24
Handwerk .....	178 057	611
Steine und Erden .....	1 004	4
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung .....	28 132	100
Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung) .....	121 932	396
darunter:		
Holzverarbeitung .....	18 675	71
Ledererzeugung und -verarbeitung .....	33 811	116
Bekleidungsindustrie .....	59 467	173
Baugewerbe .....	26 989	111
Sonstiges Produzierendes Gewerbe .....	62 400	178
Steine und Erden .....	1 549	5
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung .....	7 021	23
Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung) .....	41 013	104
darunter:		
Holzverarbeitung .....	5 209	17
Ledererzeugung und -verarbeitung .....	3 622	10
Bekleidungsindustrie .....	15 831	30
Baugewerbe .....	12 817	46
Großhandel .....	12 405	49
Einzelhandel .....	109 698	378
darunter:		
mit Wein, Spirituosen, alkoholfreien Getränken .....	23 660	73
mit Bekleidung, Wasche, Schuhen .....	27 779	91
mit Haus- und Küchengeräten usw. ....	7 785	27
Sonstiger Facheinzelhandel .....	8 450	30
Sonstige Wirtschaftsbereiche .....	265 971	946
darunter:		
Verlagswesen .....	593	2
Handelsvertreter, Werbung, Verleih .....	84 582	324
Geld-, Bank- und Borsenwesen .....	2 737	10
Dienstleistungen (ohne solche aus Nr. 9) .....	100 194	341
darunter:		
Gaststättenwesen .....	20 573	88
Kunst und Schrifttum .....	16 078	48
Friseure .....	20 140	77
Wascherei und Plätterei .....	12 482	40
Verkehrswesen .....	22 665	85
darunter:		
Personenkraftwagenverkehr .....	4 770	19
Güterkraftwagenverkehr .....	8 493	35
Fuhrwerke .....	7 206	23
Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse .....	54 540	182
darunter:		
Hoheits- und Kammerverwaltungen der Gemeinden .....	6 201	19
Wirtschaftsberatung .....	10 892	40
Freie medizinische Berufe .....	19 906	73
Zusammen .....	644 163	2 221

<sup>1)</sup> Angaben nach der Umsatzsteuerstatistik 1955, zum Teil mit den seit 1956 eingetretenen Änderungen.

An Steuerpflichtigen mit einem Umsatz unter 8 000 DM sind auf Grund der in der Umsatzsteuerstatistik 1955 ermittelten Zahlen sowie zum Teil unter Berücksichtigung der seit 1956 eingetretenen Änderungen im ganzen 644 000 nachgewiesen worden. Ihr Gesamtumsatz belief sich auf 2,2 Mrd. DM; die von ihnen gezahlte Umsatzsteuer läßt sich auf rund 80 Mill. DM schätzen. Die Anteile dieser nunmehr steuerbefreiten Fälle an der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sind sehr unterschiedlich. Ihre größte Zahl entfällt auf das Handwerk einschl. des Dienstleistungs- und Reparaturhandwerks, auf den Einzelhandel und auf die Handelsvertreter.

Tabelle 2: Die Zahl der Steuerpflichtigen im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) seit 1955

Wirtschaftsgliederung	1000		
	1955	1956 <sup>1)</sup>	1957 <sup>1)</sup>
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei .....	812,4	14,9	15,3
Produzierendes Gewerbe .....	808,4	562,2	560,8
davon:			
Industrie .....	95,5	89,4	89,3
Handwerk .....	574,7	391,7	387,8
Sonstiges Produzierendes Gewerbe .....	138,2	81,1	83,7
Großhandel .....	147,7	135,9	135,8
Einzelhandel .....	535,0	428,2	434,7
Sonstige Wirtschaftsbereiche .....	749,9	495,7	504,3
Zusammen .....	3 053,4	1 637,0	1 650,9

<sup>1)</sup> Ab 1956 ohne Landwirtschaft, landwirtsch. Gartenbau, Binnenfischerei und Fischzucht, sowie ohne Unternehmen mit Umsätzen bis 8 000 DM.

Betrachtet man die 1956 und 1957 noch der Umsatzbesteuerung unterliegenden Steuerpflichtigen gesondert, d. h. ohne Hinzuzählung der Fälle mit Umsätzen bis 8 000 DM, so wird die große Zahl der Steuerpflichtigen erkennbar, denen die Entlastung auf dem Gebiete der Umsatzbesteuerung seit 1956 zugute gekommen ist. In der vorstehenden Übersicht ist allerdings eine wohl geringe Zahl von Steuerpflichtigen enthalten, die nur steuerfreie Umsätze haben, also ebenfalls nicht steuerbelastet sind.

Die Darstellung der Ergebnisse dagegen ist in einem wichtigen Punkt abgeändert. Bisher war in den für das Bundesgebiet (ohne Saarland) errechneten und dargestellten Zahlen Berlin (West) nicht enthalten, sondern neben ihnen gewissermaßen nachrichtlich geboten. Ebenso wie bei den Verbrauchsteuern haben auch bei der Umsatzsteuer die ohne Berlin errechneten Zahlen keinen sinnvollen Aussagewert, wenn man aus ihnen auf die wirtschaftliche Tätigkeit in Berlin schließen will. Bei den in Berlin erfaßten, weil dort versteuerten Umsätzen handelt es sich mit beachtlichen Beträgen nicht um Umsätze des „Wirtschaftsgebiets“ Berlin, sondern um Umsätze von bundesgebietlichen Zweigstellen solcher Firmen, die in Berlin ihren juristischen Sitz haben. Umgekehrt sind Umsätze von Berliner Zweigstellen bei Finanzämtern des Bundesgebiets versteuert und erfaßt, wenn sich der Sitz der Firma im Bundesgebiet befindet. Es wurde daher für zweckmäßiger gehalten, die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik ab 1957 bei den Veröffentlichungen nur noch einschließlich Berlin darzustellen. Vergleichszahlen für die vorhergehenden Jahre sind in Tabelle 3 gegeben.

In der Darstellung nach Wirtschaftsbereichen ist die seit 1950 verwendete Gliederung beibehalten. Für die Unterteilung des Produzierenden Gewerbes bleibt es bei dem formalen Gesichtspunkt: der „Industrie“ sind diejenigen Steuerpflichtigen zugeordnet, die in die Industriestatistik einbezogen sind<sup>1)</sup>; „Handwerk“ sind die in die Handwerksrolle eingetragenen Unternehmen; dem „Sonstigen Produzierenden

<sup>1)</sup> Abweichungen zwischen den Umsatzergebnissen beider Erhebungen sind durch methodische Unterschiede bedingt, in der Hauptsache dadurch, daß die Industriestatistik die Betriebe (im Sinne örtlicher Einheiten) erfaßt, während die Umsatzsteuerstatistik von dem Umsatzsteuerpflichtigen, d. h. meistens von dem Unternehmer, ausgeht.

Tabelle 3: Umsätze und Umsatzsteuer im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 1950, 1954 bis 1957  
Mill. DM

Wirtschafts-gliederung	1950	1954	1955	1956 <sup>1)</sup>	1957 <sup>1)</sup>
Umsätze					
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	8 397	13 239	13 905	2 308	2 444
Produzierendes Gewerbe					
Industrie . . . . .	93 169	167 957	200 728	225 120	242 975
Handwerk . . . . .	24 642	39 666	35 790	39 043	41 807
Sonstiges Produzierendes Gewerbe . . . . .	2)	2)	8 102	7 699	7 837
Handel					
Großhandel	69 304	102 256	117 898	133 247	143 090
Einzelhandel	32 378	48 783	54 601	61 458	67 635
Sonstige Wirtschaftsbereiche					
Übriges Hand-gewerbe . . . . .	3 643	7 046	8 405	9 288	10 201
Dienst-leistungen . . . . .	12 092	18 782	21 373	23 897	26 448
Bundesbahn, Bundespost . . . . .	6 129	8 729	9 649	10 290	10 821
Übriger Verkehr . . . . .	4 162	6 853	9 293	10 951	12 138
Gesamt <sup>1)</sup>	253 916	413 311	479 744	523 300	565 398
darunter Summe der „Sonstigen“ Wirtschaftsbereiche . . . . .	26 026	41 410	48 720	54 427	59 608
Umsatzsteuer					
Insgesamt . . . . .	4 853	9 810	11 247	12 167	12 879

<sup>1)</sup> Ab 1956 ohne Landwirtschaft. — <sup>2)</sup> In der „Industrie“ enthalten. — <sup>3)</sup> In der „Handwerk“ enthalten.

Gewerbe“ verbleiben Gewerbetreibende, die weder in der Industriestatistik erfaßt noch in die Handwerksrolle eingetragen sind.

Die Landwirte, bei denen gewerbliche Umsätze versteuert werden, sind — abweichend vom Vorjahr — nicht der „Landwirtschaft“ zugeordnet, sondern auf die Zweige der gewerblichen Tätigkeit aufgeteilt.

## 2. Gesamtergebnisse für die Wirtschaftshauptabteilungen

Schon die ersten vorläufigen Ergebnisse<sup>2)</sup> hatten gezeigt, daß die Steigerung der Umsätze auch 1957 angehalten, aber nicht mehr das gleiche Maß wie in den Vorjahren behalten hat. Schon von 1955 auf 1956 hatte sich die Zunahme des Gesamtumsatzes von 16,5 auf 11,8 vH verlangsamt; im Jahre 1957 beläuft sie sich nur noch auf 8,0 vH.

Die gleiche Entwicklung zeigen die Umsätze derjenigen Steuerpflichtigen, für die mit den Umsätzen für 1957 auch die des Vorjahres ermittelt worden sind, also unter Aus-

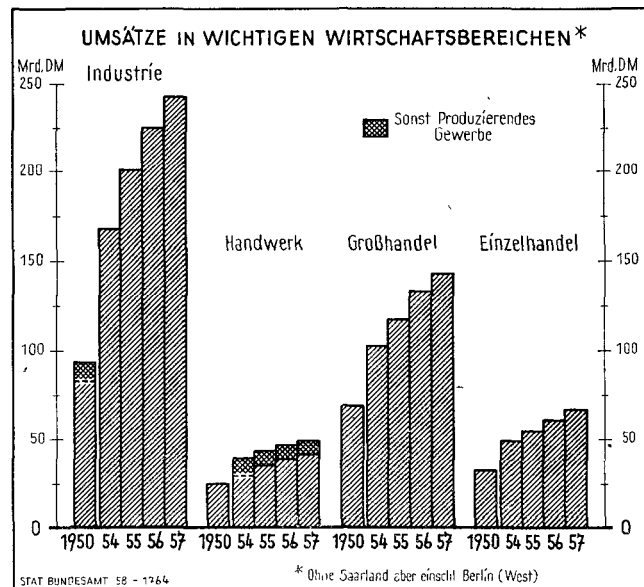
<sup>2)</sup> Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 7, S. 409.

Tabelle 4: Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 1957

Wirtschafts-gliederung	Steuer-pflichtige 1 000	Umsatz Mrd. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Umsatzes			Umsatz- steuer Mill. DM
			1955	1956	1957	
			vH			
Forstwirtschaft, Fischerei <sup>1)</sup> . . . . .	25,2	2,4	+ 18,8	+ 1,7	+ 5,9	40
Produzierendes Gewerbe . . . . .	807,0	292,6	+ 17,8	+ 11,1	+ 7,6	8 464
davon:						
Industrie . . . . .	95,0	243,0	+ 19,5	+ 12,2	+ 7,9	6 802
Handwerk . . . . .	565,9	41,8	+ 10,7	+ 9,1	+ 7,1	1 409
Sonstiges Produzierendes Gewerbe . . . . .	146,1	7,8	+ 5,0	+ 1,8	+ 1,8	253
Großhandel . . . . .	148,2	143,1	+ 15,3	+ 13,0	+ 7,4	1 023
Einzelhandel . . . . .	544,4	67,6	+ 11,9	+ 12,6	+ 10,1	2 276
Sonstige Wirtschaftsbereiche . . . . .	770,2	59,6	+ 17,7	+ 11,7	+ 9,5	1 068
Gesamt <sup>1)</sup> . . . . .	2 295,1	565,4	+ 16,5	+ 11,8	+ 8,0	12 871

<sup>1)</sup> Ohne Landwirtschaft (Gewerbekennziffern 01, 02 und 09). <sup>2)</sup> Vergleichbarkeit 1956 mit Vorjahr nicht voll gegeben, da in letzterem noch restliche Umsätze der Landwirtschaft enthalten.

schluß derjenigen Unternehmen, die erst in den Jahren 1956 oder 1957 gegründet worden oder 1957 fortgefallen sind. Auch bei diesen hat sich die Zunahme der Umsätze von 15,4 vH im Jahre 1955 auf 11,5 vH im Jahre 1956 und auf 8,4 vH im Jahre 1957 verlangsamt. Aber abweichend von den Vorjahren ist die Umsatzzunahme bei diesen Unternehmen etwas stärker als bei der Gesamtzahl. Daraus wäre zu schließen, daß die Neugründung von Unternehmen (besonders im Produzierenden Gewerbe) nicht mehr in dem starken Maße wie bisher an der allgemeinen Ausweitung der Geschäftstätigkeit beteiligt ist.



Daß die einzelnen Bereiche der Wirtschaft an den Umsätzen und an ihrer Steigerung ungleichmäßig beteiligt sind, gilt auch für das Jahr 1957. Der Hauptteil der Umsätze entfällt nach wie vor auf die Industrie und auf den Großhandel. In diesen beiden — in der Umsatzsteuerstatistik als solche herausgehoben — Hauptwirtschaftsbereichen war bisher die Steigerung der Umsätze stärker als im Gesamtdurchschnitt. Hiervon weicht die Entwicklung des Jahres 1957 merklich ab. Bei der Industrie entspricht die Zunahme der Umsätze nur noch dem Durchschnitt, beim Großhandel bleibt sie hinter diesem zurück. Beachtlich ist zugleich die Entwicklung der Umsätze im Einzelhandel. Noch 1955 blieb ihre Zunahme hinter dem Gesamtdurchschnitt, vor allem hinter der des gesamten Produzierenden Gewerbes zurück. Dagegen ging die Umsatzsteigerung im Einzelhandel schon 1956 und nunmehr vor allem im Jahre 1957 über die der gewerblichen Gütererzeugung hinaus.

Die unterschiedliche Entwicklung der Umsätze in den einzelnen Wirtschaftsbereichen wird durch die zweite Berechnung für diejenigen Steuerpflichtigen bestätigt, für die der Umsatz auch für das Vor-

Tabelle 5: Steuerpflichtige 1957, deren Umsatz auch für das Vorjahr ermittelt ist, im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Wirtschaftsgliederung	Steuer-pflichtige 1 000	Umsatz Mrd. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr		
			1955	1956	1957
			vH		
Forstwirtschaft, Fischerei <sup>1)</sup>	14,5	2,4	+ 18,9	+ 0,9	+ 5,0
Produzierendes Gewerbe . . . . .	518,8	285,7	+ 17,0	+ 11,4	+ 8,2
davon:					
Industrie . . . . .	83,9	239,8	+ 17,8	+ 11,2	+ 8,2
Handwerk . . . . .	368,9	39,8	+ 13,6	+ 12,4	+ 7,8
Sonstiges Produzierendes Gewerbe . . . . .	65,9	6,1	+ 12,2	+ 12,5	+ 9,5
Großhandel . . . . .	123,5	138,8	+ 14,3	+ 11,9	+ 8,0
Einzelhandel . . . . .	391,6	64,2	+ 11,4	+ 12,1	+ 9,5
Sonstige Wirtschaftsbereiche . . . . .	450,3	55,5	+ 13,9	+ 10,9	+ 9,3
Gesamt <sup>1)</sup> . . . . .	1 498,5	546,7	+ 15,4	+ 11,5	+ 8,4
Anteil an den Gesamtzahlen in vH	65,3	96,7			

<sup>1)</sup> Ohne Landwirtschaft, vgl. Tab. 4, Fußnote <sup>2)</sup>

jahr ermittelt worden ist. Hierin sind die oben erwähnten Steuerpflichtigen mit Umsätzen unter 8 000 DM nicht enthalten. Nicht einbezogen sind die Unternehmen, die während der Jahre 1956 oder 1957 gegründet oder 1957 fortgefallen sind. Ausgeschaltet sind zugleich Veränderungen in der statistischen Erfassung und der gewerblichen Zuordnung. Trotz der wesentlich geringeren Zahl sind die in der zweiten Berechnung erfaßten Steuerpflichtigen mit 96,7 vH am Gesamtumsatz beteiligt. Bei diesen mit den Vorjahren voll vergleichbaren Unternehmen ist, wie vorerwähnt, die Steigerung der Umsätze stärker als bei der Gesamtzahl aller Steuerpflichtigen. Jedoch beschränkt sich diese von den Vorjahren abweichende Entwicklung ausschließlich auf das Produzierende Gewerbe. In allen anderen Wirtschaftsbereichen entfallen erhöhte Umsatzbeträge auf diejenigen Unternehmen, für die aus den oben erwähnten Gründen keine Vorjahresumsätze erfaßt sind.

Tabelle 6: Durchschnittliche Besteuerung der Umsätze im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 1954 bis 1957

Wirtschaftsgliederung	in %			
	1954	1955	1956	1957
Forstwirtschaft, Fischerei <sup>1)</sup> .....	1,70	1,70	1,66	1,63
Produzierendes Gewerbe .....	3,04	2,99	2,94	2,89
davon:				
Industrie .....	2,93	2,87	2,83	2,80
Handwerk .....		3,56	3,51	3,37
Sonstiges Produzierendes Gewerbe .....	3,52	3,28	3,33	3,23
Großhandel .....	0,72	0,74	0,74	0,72
Einzelhandel .....	3,55	3,50	3,45	3,37
Sonstige Wirtschaftsbereiche .....	2,03	1,98	1,89	1,79
Gesamt <sup>1)</sup> .....	2,40	2,37	2,33	2,28

<sup>1)</sup> Ab 1954 ohne Landwirtschaft.

Die Einnahmen aus der Umsatzsteuer sind, gemessen an den durch die Statistik erfaßten Vorauszahlungen, mit 12,9 Mrd. DM wiederum höher als in den Vorjahren. Aber die Mehreinnahmen bleiben mit 5,8 vH merklich hinter der gleichzeitigen Steigerung der Umsätze (8,0 vH) zurück. Dadurch hat sich der Durchschnittssteuersatz, der schon von 2,40 vH im Jahre 1954 auf 2,37 vH im Jahre 1955 und auf 2,33 vH im Jahre 1956 gesunken war, weiter auf 2,28 vH ermäßigt. Der an und für sich schon hohe Anteil, den die steuerfreien (z. B. Ausfuhr, Rohstoffe) und steuerbegünstigten (z. B. Großhandelslieferungen) Umsätze am Gesamtumsatz haben, hat weiter zugenommen. Hinzu kommt, daß der 1956 eingeführte allgemeine Steuerfreibetrag von 8 000 DM bei Umsätzen unter 80 000 DM voll wirksam geworden ist. Hiervon wurden hauptsächlich Einzelhandel, Dienstleistungen (in „Sonstigen Wirtschaftsbereichen“ enthalten) und Handwerk begünstigt. In diesen Bereichen hat sich die durchschnittliche Besteuerung der Umsätze besonders stark ermäßigt, z. B. beim Handwerk von 3,51 vH in 1956 auf 3,37 vH in 1957.

### 3. Produzierendes Gewerbe

Das Produzierende Gewerbe, in der Zusammenfassung von Industrie, Handwerk und sonstigen Unternehmen dieser Tätigkeit, behält auch 1957 mit 51,7 vH den höchsten Anteil an den durch die Umsatzsteuerstatistik erfaßten Umsätzen aller Wirtschaftsbereiche (also ohne Landwirtschaft). Gegenüber dem Vorjahr (51,9 vH) hat sich dieser Anteil etwas ermäßigt. Zugleich haben die Umsätze nur noch um 7,6 vH zugenommen, also erheblich weniger als im Jahre 1956 (11,1 vH).

Die Besonderheit in der Entwicklung des Jahres 1957 tritt besonders in Erscheinung, wenn man die Umsätze der gewerblichen Gütererzeugung nach den großen Gruppen des Investitionsgütergewerbes (einschl. Baugewerbe), der Verbrauchsgütererzeugung und der übrigen Erzeugung gliedert, wie dies in Tabelle 7 geschehen ist, und ihre Entwicklung bei den Unternehmen mit Angabe des Vorjahresumsatzes vergleicht. Im Zuge der Sonderentwicklung im Baugewerbe hat sich hier der Umsatz nur noch um 4,5 vH, also erheblich unter dem Durchschnitt, erhöht; in den beiden Vorjahren dagegen reichte die Steigerung der Umsätze mit 16,7 vH und 11,2 vH noch an den Durchschnitt heran. Am meisten kommt dieser Rückschlag bei den der Industrie zugeordneten Großfirmen zum Ausdruck; deren Umsätze haben sich nur noch um 0,5 vH gegenüber 7,2 vH in 1956 und 14,8 vH in 1955 erhöht. Die schon aus den Ergebnissen der Industriestatistik bekannte Verschiebung der Gewichte zwischen Investitions- und Verbrauchsgütererzeugung wird für die gesamte gewerbliche Wirtschaft bestätigt und ergänzt. Das Investitionsgütergewerbe war noch 1956 der Hauptträger der Steigerung der gewerblichen Gütererzeugung. Im Jahre 1957 dagegen entspricht die Steigerung des Umsatzes nur noch dem Durchschnitt von 8,2 vH. Dagegen hat sich in der Verbrauchsgütererzeugung die Steigerung des Umsatzes zwar auch etwas abgeflacht, liegt aber mit 8,8 vH erstmalig über dem Durchschnitt.

Zwischen den einzelnen Gewerbegruppen bestehen wieder erhebliche Unterschiede in der Höhe und der Entwicklung der Umsätze<sup>3)</sup>. Die höchsten Umsatzbeträge entfallen (auch einschl. Handwerk und Sonstigem Produzierendem Gewerbe) auf Maschinenbau, Eisen- und Stahlindustrie, Textilindustrie und Elektrotechnik. Unter Einschuß der Handwerksbetriebe werden auch Nahrungsmittelgewerbe und Baugewerbe zu Gewerbegruppen mit höchsten Umsätzen. Von den einzelnen Gewerbegruppen haben — in der Zusammenfassung von Industrie, Handwerk und sonstigen Unternehmen — die höchste und zum Teil weit über dem Durchschnitt (8,2 vH bei den Steuerpflichtigen mit Angabe des Vorjahresumsatzes) liegende Zunahme: Chemische Industrie (17,2 vH), Brauereien (16,9 vH), Kunststoffverarbeitung (16,6 vH) und Schiffbau (14,7 vH); bei ihnen sowie bei den Molkereien, der Tabakindustrie und der Schuhindustrie ist die Steigerung des Umsatzes stärker als im Vorjahr. Dagegen bleibt in den Gruppen Gummi und Asbest, Feinkeramik und Glas sowie Sagerei

<sup>3)</sup> Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 659 ff.

Tabelle 7: Umsatz und Umsatzentwicklung in der gewerblichen Gütererzeugung im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 1957 nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgruppe	Umsatz				Zunahme des Umsatzes gegenüber Vorjahr <sup>1)</sup>											
	Industrie	Handwerk	Sonstiges Produzierendes Gewerbe	Zusammen	Industrie			Handwerk			Sonstiges Produzierendes Gewerbe			Zusammen		
					1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957
	Mill. DM				vH											
Investitionsgütergewerbe <sup>2)</sup> ...	68 533	6 152	1 266	75 952	25,9	13,4	8,1	18,7	14,7	9,2	20,4	18,3	11,9	25,2	13,5	8,2
Baugewerbe <sup>2)</sup> .....	7 979	14 349	2 740	25 068	14,8	7,2	0,5	18,7	13,5	6,6	11,0	10,7	5,0	16,7	11,2	4,5
Zusammen .....	76 512	20 501	4 006	101 020	24,7	12,8	7,3	18,7	13,9	7,4	14,4	13,0	7,1	22,9	13,0	7,3
Nahrungsmittelgewerbe <sup>4)</sup> .....	34 124	14 184	1 483	49 790	11,5	8,3	9,3	7,7	9,9	7,4	4,3	9,5	11,6	10,2	8,8	8,8
Übrige Verbrauchsgütergewerbe <sup>4)</sup> .....	45 635	6 488	1 621	53 745	11,8	9,5	8,6	11,7	13,5	9,9	12,0	14,9	12,8	11,8	10,0	8,8
Zusammen .....	79 759	20 672	3 104	103 535	11,7	9,0	8,9	8,9	11,0	8,1	8,2	12,3	12,2	10,1	9,4	8,8
Alle übrigen Wirtschaftsgruppen <sup>5)</sup> .....	86 704	634	727	88 065	18,2	12,0	8,5	16,2	10,1	9,3	19,2	10,1	10,7	18,2	12,0	8,5
Gesamt .....	242 975	41 807	7 837	292 620	17,8	11,2	8,2	13,6	12,4	7,8	12,2	12,5	9,5	17,0	11,4	8,2

<sup>1)</sup> Nur Steuerpflichtige, für die jeweils auch der Vorjahresumsatz erfaßt ist; es sind also nicht berücksichtigt die Zunahme des Umsatzes durch Neugründungen und die Abnahme des Umsatzes durch Löschen der Firmen. — <sup>2)</sup> Wirtsch.-Gr. 23—29. — <sup>3)</sup> Wirtsch.-Abt. 5. — <sup>4)</sup> Wirtsch.-Gr. 45—49. — <sup>5)</sup> Wirtsch.-Gr. 36, 38—44.

<sup>6)</sup> Grundstoff- und Produktionsgütererzeugung zuzüglich Bergbau und Energiewirtschaft.

und Holzbearbeitung die Steigerung des Umsatzes erheblich hinter dem Vorjahr zurück. In der NE-Metallwirtschaft sind die Umsätze absolut zurückgegangen.

In der Gliederung nach Industrie, Handwerk und Sonstigem Gewerbe ist die Steigerung der Umsätze in der Industrie abweichend vom Vorjahr etwas höher als im Handwerk. Die Entwicklung der Industrie-Umsätze ist aus der Industriestatistik bekannt. Im Handwerk<sup>4)</sup>, das heißt in der Summe derjenigen Steuerpflichtigen, die in die Handwerksrolle eingetragen und zugleich den Gewerbegruppen der gewerblichen Gütererzeugung zugeordnet sind, haben die Umsätze erneut zugenommen. Aber mit 7,1 vH bleibt diese Zunahme hinter der des Vorjahres (9,1 vH) und zugleich der der Industrie (7,9 vH) merklich zurück. Bei den Steuerpflichtigen, bei denen auch die Vorjahresumsätze erfaßt sind, hat der Umsatz etwas stärker, nämlich um 7,8 vH, zugenommen. Maßgebend für diese Gesamtentwicklung bleibt, daß 78,4 vH der dem Handwerk zugeordneten Umsätze auf wenige Handwerkszweige entfallen. Dies sind einerseits das Baugewerbe (mit 34,3 vH), andererseits die Fleischereien, Backereien (einschl. Konditoreien), Bau- und Möbeltischlereien, Kraftfahrzeugreparaturanstalten sowie Schmieden und Schlossereien. Unter diesen war die Steigerung der Umsätze bei den Fleischereien (7,7 vH), Bäckereien (6,5 vH), Schlossereien (7,3 vH) und vor allem im Bauhandwerk (6,6 vH) gering. Auch die verhältnismäßig geringe Zunahme der Umsatzsteuer im Handwerk ist dadurch bedingt, daß die vorgenannten Gruppen in besonders hohem Maße, nämlich mit 80,8 vH, an der vom Handwerk gezahlten Umsatzsteuer beteiligt sind. Außerhalb der hervorgehobenen Gruppen hat sich der Umsatz in einzelnen Handwerkszweigen günstiger gestaltet. Über den Durchschnitt hinaus hat sich der Umsatz in Elektroreparatur (12,8 vH), Schmiederei (12,8 vH), Schuhreparatur (12,5 vH, allerdings einschl. des darin miterfaßten Einzelhandels), bei Uhrmachern (12,4 vH) und Stellmachern (12,2 vH) erhöht.

In den 41,8 Mrd. DM Umsatz des Handwerks sind diejenigen Steuerpflichtigen nicht enthalten, die zwar in die Handwerksrolle eingetragen sind, aber mit ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt nicht zum Produzierenden Gewerbe gehören. Von solchen sind für das Jahr 1957 wiederum 119 859 mit einem Umsatz von 15,4 Mrd. DM erfaßt<sup>5)</sup>. Der Zahl nach liegen sie hauptsächlich in den Dienstleistungsbereichen, mit ihren Umsätzen hauptsächlich im Einzelhandel und im Großhandel. Mit hohen Umsatzbeträgen sind Friseure (1 046 Mill. DM) und Gaststätten (669 Mill. DM) bei den Dienstleistungen beteiligt. Im Einzelhandel spielen Unternehmen mit Handwerksereignis hauptsächlich bei Kraftfahrzeugen (1 554 Mill. DM), Bekleidung (1 355 Mill. DM), Waren- und Kaufhäusern (1 015 Mill. DM), Nahrungsmitteln (636 Mill. DM) und Möbeln (629 Mill. DM) sowie im Einzel-

4) Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 659\* ff. — 5) Einschl. auch von Steuerpflichtigen, die nur mit ihren Nebenbetrieben in die Handwerksrolle eingetragen sind (dies ist insbesondere bei den Warenhäusern zu beachten).

handel mit Elektrogeräten, Rundfunkapparaten, Uhren, Schmuck und Optik eine größere Rolle. Im Großhandel entfallen auf Steuerpflichtige, die in die Handwerksrolle eingetragen sind, größere Umsätze auf den Handel mit Maschinen (2 299 Mill. DM) und mit Getreide (664 Mill. DM).

Im „Sonstigen Produzierenden Gewerbe“, das heißt bei Steuerpflichtigen, die weder in der Industriestatistik erfaßt noch in die Handwerksrolle eingetragen sind, sind 7,8 Mrd. DM Umsätze gezählt. Das sind nur 1,8 vH mehr als im Vorjahr. Jedoch ist der Umfang der in diesem Bereich ermittelten Umsätze besonders stark von Änderungen in der Zuordnung und der Signierung als Industrie- oder Handwerksunternehmen abhängig. Auch im Jahre 1957 sind wieder Umsignierungen in größerem Umfang erfolgt. Bei der erheblich geringeren Zahl der hier auch mit ihren Vorjahresumsätzen erfaßten Unternehmen weicht die Bewegung des Umsatzes stark ab; er hat sich um 9,5 vH erhöht. An den Gesamtumsätzen sind mit 2,1 Mrd. DM die Bau- und Ingenieurbüros beteiligt. Größere Umsatzbeträge sind sonst nur bei den Fleischereien (525 Mill. DM), in der Holzverarbeitung (440 Mill. DM), im Bekleidungs-gewerbe (365 Mill. DM), im Eisenwarengewerbe (360 Mill. DM) und im Maschinenbau (356 Mill. DM) festgestellt.

#### 4. Großhandel, Einzelhandel und Sonstige Wirtschaftsbereiche

##### a) Großhandel

Die Unternehmen des Großhandels haben mit 143 Mrd. DM den neben der Industrie größten Anteil an den Gesamtumsätzen aller Wirtschaftsbereiche. Gegenüber dem Vorjahr ist dieser Anteil etwas gesunken; denn die Zunahme des Umsatzes bleibt mit 7,4 vH hinter dem Gesamtdurchschnitt von 8,0 vH zurück. Infolge der Steuerbegünstigung der Großhandelslieferungen und des großen Anteils der steuerfreien Lieferungen ist die von den Unternehmen des Großhandels gezahlte Umsatzsteuer, obwohl sie erstmalig den Betrag von 1 Mrd. DM überschritten hat, gering; die Durchschnittsbesteuerung erreicht nur 0,72 vH.

Zwischen den einzelnen Zweigen<sup>6)</sup> sind die Unterschiede in der Entwicklung der Umsätze sehr erheblich. Wenn man die für die Unternehmen mit Vorjahresumsätzen ermittelten Beträge zugrunde legt, geht die Umsatzzunahme wiederum beim Großhandel mit Mineralöl<sup>7)</sup>, mit Elektroartikeln und mit Kohle zum Teil weit über den Durchschnitt hinaus; bei den übrigen Rohstoffen (mit Ausnahme von Schrott) und im Getreidehandel dagegen haben sich die Umsätze weniger als im Durchschnitt erhöht, im Viehhandel sind sie absolut zurückgegangen.

Ebenso wie in den Vorjahren sind auch für 1957 die Großhandelslieferungen zum Steuersatz von 1 vH ermittelt wor-

6) Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 659\* ff. — 7) Umsätze nur der besonderen Handelsgesellschaften, also ohne die Umsätze der kombinierten Großunternehmen der Mineralölwirtschaft, die — nach dem Schwerpunkt der betreffenden Unternehmen — anderen Wirtschaftszweigen zugeordnet sind.

Tabelle 8: In die Handwerksrolle eingetragene Steuerpflichtige, deren Umsatz und Umsatzsteuer im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 1957

Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Alle Steuerpflichtigen			Steuerpflichtige mit Angabe des Vorjahresumsatzes					
	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuer	Steuerpflichtige	Umsatz	Zunahme des Umsatzes gegenüber Vorjahr			
						Anzahl	Mill. DM	1955	1956
						vH			
<b>Handwerk<sup>2)</sup></b>									
Verarbeitung von Steinen und Erden	5 320	370	13	4 127	356	17,0	14,2	11,1	
Eisen- und metallverarbeitendes Handwerk	90 590	6 185	199	59 841	5 912	18,7	14,7	9,2	
Verarbeitendes Handwerk (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	323 269	20 903	665	191 372	19 744	9,0	10,9	8,1	
Bau-, Ausbau- und Bauhilfshandwerk	146 725	14 349	532	113 600	13 764	18,7	13,5	6,6	
Zusammen	565 904	41 807	1 409	368 940	39 776	13,6	12,4	7,8	
<b>In die Handwerksrolle eingetragene Steuerpflichtige in anderen Wirtschaftsbereichen<sup>3)</sup></b>									
Forstwirtschaft, Fischerei <sup>4)</sup>	78	4	0	34	2	18,9	15,8	3,3	
Großhandel	5 964	4 767	76	5 610	4 713	12,7	11,5	6,7	
Einzelhandel	45 599	7 982	261	39 923	7 826	12,6	12,1	9,5	
Sonstige Wirtschaftsbereiche	68 218	2 598	80	45 539	2 429	13,2	11,8	10,6	
Zusammen	119 859	15 351	418	91 106	14 970	12,7	11,9	8,8	

1) Weitere Untergliederungen s. „Statistische Monatszahlen“ S. 659\* ff. — 2) In die Handwerksrolle eingetragene und dem Produzierenden Gewerbe zugeordnete Steuerpflichtige. — 3) Beträge einschließlich des nichthandwerklichen Teils der Umsätze und der Umsatzsteuer. — 4) Angaben für 1955 ohne Berlin (West). — 5) Ohne Landwirtschaft (Gewerbekennziffern 01, 02 und 09).

Tabelle 9: Steuerpflichtige, Umsatz und Steuer im Großhandel im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 1957

Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Alle Steuerpflichtigen			Steuerpflichtige mit Angabe des Vorjahresumsatzes				
	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM	Steuer	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM	Zunahme des Umsatzes gegenüber Vorjahr		
						1955	1956 vH	1957
Ein- und Ausfuhrhandel .....	4 512	17 739	31	3 574	16 989	4,5	11,9	8,4
Großhandel mit Nahrungsmitteln <sup>2)</sup>	57 892	40 037	345	49 539	38 789	6,0	9,8	7,9
Rohstoffen und Halbwaren .....	35 527	52 081	216	27 716	50 953	23,8	13,5	7,1
Fertigwaren .....	48 155	30 019	399	40 895	28 958	17,3	12,2	9,6
Allgemeiner Binnengroßhandel .....	2 132	3 214	33	1 746	3 127	13,8	12,4	7,7
Zusammen .....	148 218	143 090	1 023	123 470	138 817	14,3	11,9	8,0

<sup>1)</sup> Weitere Untergliederungen s. „Statistische Monatszahlen“ S. 659\*ff. — <sup>2)</sup> sowie Genußmitteln, Vieh, Getreide und Düngemitteln.

Tabelle 10: Steuerpflichtige Großhandelslieferungen außerhalb des Großhandels im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 1957

Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige Anzahl	Steuerpflichtige Großhandelslieferungen <sup>1)</sup>	
		Umsatz Mill. DM	Anteil am Gesamtumsatz des Wirtschafts- bereiches vH
Industrie .....	30 871	9 550	3,9
darunter:			
Herstellung von kunstlichen Steinerzeugnissen .....	583	119	8,2
Maschinenbau .....	2 510	1 076	4,9
Bau von Kraftfahrzeugen und Kfz.-Motoren .....	79	332	3,9
Allgemeine Elektrotechnik .....	1 048	878	6,0
Chemische Industrie .....	2 130	1 198	6,9
Säge- und Hobelwerke .....	1 390	295	12,6
Druckereigewerbe .....	1 174	164	4,3
Spinnerei und Garnbearbeitung .....	222	311	10,1
Sonstige Textilgewerbe .....	513	176	14,0
Textilveredlung .....	106	275	32,2
Milchverwertung .....	1 866	519	9,1
Brennerei .....	1 032	320	17,4
Handwerk .....	17 333	1 361	3,3
darunter:			
Reparatur von Kraftfahrzeugen .....	2 220	216	18,9
Reparatur von Kfz. mit Einzel- handel mit Kraftfahrzeugen .....	1 307	190	28,5
Sonstiges Produzierendes Gewerbe .....	7 001	332	4,2
Einzelhandel .....	28 426	3 457	5,1
darunter:			
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln .....	6 431	536	2,5
Metallwaren .....	3 910	414	5,8
Druckereierzeugnissen .....	3 027	210	9,9
Landmaschinen .....	877	162	57,7
Kraftfahrzeugen .....	2 103	1 209	50,6
Sonstige Wirtschaftsbereiche <sup>2)</sup> .....	24 324	1 846	3,0
Zusammen .....	107 955	16 547	3,9

<sup>1)</sup> Summe der steuerpflichtigen Großhandelslieferungen nach § 7 Abs. 3 UStG, §§ 61 und 85 UStDB. — <sup>2)</sup> Einschl. Forstwirtschaft und Fischerei, jedoch ohne Landwirtschaft.

den, die außerhalb des Großhandels bei Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche versteuert worden sind. Solche Umsätze sind diesmal bei 108 000 Steuerpflichtigen im Umfang von 16,5 Mrd. DM (11,9 vH mehr als im Vorjahr) erfaßt worden. Fast 60 vH davon entfällt auf die Industrie, und zwar mit den größten Beträgen auf die Chemische Industrie, Maschinenbau und Elektrotechnik. Ihre relative Bedeutung geht in Textilveredlung, Brennereien und bei den Sägewerken weit über den Durchschnitt hinaus. Im Einzelhandel und im ver-

brauchsnahen Handwerk sind mit diesen Zahlen diejenigen Einzelhandelslieferungen erfaßt, deren Empfänger Gewerbetreibende sind. Der weitaus größte absolute und relative Betrag (1 615 Mill. DM) entfällt auf Einzelhandel mit und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Der Einzelhandel mit Nahrungsmitteln ist mit 536 Mill. DM (insbesondere Lieferungen an Gaststätten) an solchen steuerbegünstigten Umsätzen beteiligt.

#### b) Einzelhandel

Als Umsätze des Einzelhandels, das heißt derjenigen Steuerpflichtigen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in der Tätigkeit des Einzelhandels liegt, ist für 1957 ein Betrag von 67,6 Mrd. DM ermittelt worden. Hierin sind nicht die dem Handwerk zugeordneten Unternehmen, die ebenfalls in Ladengeschäften ihre Ware an den privaten Verbrauch absetzen, enthalten. Von diesen hatten zum Beispiel die Fleischereien einen Umsatz von 8 Mrd. DM und die Bäckereien von 5 Mrd. DM. Umgekehrt sind auch die 67,6 Mrd. DM deshalb nicht mit dem Absatz an den privaten Verbrauch identisch, weil in ihnen auch Lieferungen an Gewerbetreibende enthalten sind; von diesen sind, wie oben erwähnt, 3,5 Mrd. DM durch die Ausnutzung des steuerlichen Großhandelsprivilegs erkennbar geworden.

In den 67,6 Mrd. DM ist abweichend vom Vorjahr der gesamte Einzelhandel Berlins enthalten. Die Vergleichszahl für 1956 lautet 61,5 Mrd. DM. Die hierauf geleisteten Umsatzsteuer-Vorauszahlungen machen mit 2,3 Mrd. DM 3,37 vH des Umsatzes (gegenüber 3,45 vH in 1956) aus. Von dem Normal-satz von 4 vH weicht der gegenwärtige Durchschnittssatz in dem Maße ab, in dem steuerbegünstigte Lebensmittel und mit dem Großhandels-satz besteuerte Lieferungen an Gewerbetreibende im Gesamtumsatz enthalten sind. Außerdem entfällt auf den Einzelhandel ein hoher Teil der steuerfrei gewordenen Umsätze unter 8 000 DM.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Umsatz der Einzelhandelsunternehmen erneut um 10,1 vH erhöht. Diese Zuwachsrate liegt unter der des Vorjahres, aber über der aller anderen Wirtschaftsbereiche. Bei den Unternehmen, für die auch die Vorjahresumsätze ermittelt sind, also unter Ausschluß insbesondere der neu gegründeten Betriebe, stellt sich die Zuwachsrate auf nur 9,5 vH. Innerhalb der Zweige und Klassen<sup>8)</sup> ist die Umsatzentwicklung wiederum unterschiedlich. Auch 1957 liegt die Steigerung des Umsatzes bei den Warenhäusern und vor allem bei den Versandgeschäften<sup>9)</sup> er-

<sup>8)</sup> Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 659\* ff. — <sup>9)</sup> Erfaßt sind nur Versandhandelsgeschäfte mit warenhausähnlichem Sortiment; die übrigen Versandgeschäfte sind den entsprechenden Fachbereichen zugeordnet.

Tabelle 11: Steuerpflichtige, Umsatz und Steuer im Einzelhandel im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 1957

Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Alle Steuerpflichtigen			Steuerpflichtige mit Angabe des Vorjahresumsatzes				
	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM	Steuer	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM	Zunahme des Umsatzes gegenüber Vorjahr		
						1955	1956 vH	1957
Warenhäuser, Kaufhäuser, Gemischtwarengeschäfte .....	28 356	11 429	429	23 751	11 282	14,7	14,7	12,3
Einzelhandel mit								
Nahrungsmitteln .....	251 834	21 590	707	181 729	20 135	9,6	10,3	8,8
Bekleidung .....	94 371	13 491	498	61 219	12 913	8,9	11,6	8,6
Hausrat .....	44 166	7 079	257	33 076	6 713	13,6	14,8	9,5
übrigen Waren .....	89 664	7 996	241	63 540	7 473	11,4	11,2	12,6
Maschinen, Fahrzeugen, Kraftstoffen, Brennmaterial .....	36 018	6 051	144	28 240	5 691	16,8	13,5	4,6
Zusammen .....	544 409	67 635	2 276	391 555	64 208	11,4	12,1	9,5

<sup>1)</sup> Weitere Untergliederungen s. „Statistische Monatszahlen“ S. 659\*ff.

Tabelle 12: Steuerpflichtige, Umsatz und Steuer in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 1957

Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Alle Steuerpflichtigen			Steuerpflichtige mit Angabe des Vorjahresumsatzes				
	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuer	Steuerpflichtige	Umsatz	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Umsatzes gegenüber Vorjahr		
						1955	1956	1957
Anzahl	Mill. DM	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	vH			
Verlagswesen .....	3 383	2 137	60	2 461	2 072	+ 11,0	+ 10,3	+ 12,5
Handelsvertretung, Verleih .....	175 877	5 305	137	81 619	4 599	+ 16,8	+ 15,6	+ 12,6
Banken und Versicherungen .....	14 811	2 759	25	10 978	2 668	+ 10,8	+ 20,0	+ 7,3
Gaststätten .....	164 994	10 658	385	120 707	9 312	+ 11,4	+ 8,8	+ 10,0
Friseurgewerbe .....	57 471	1 164	32	34 519	1 022	+ 13,8	+ 9,4	+ 9,8
Übrige Dienstleistungen .....	98 311	5 572	154	34 582	4 903	+ 8,1	+ 11,5	+ 9,3
Bundesbahn, Bundespost .....	2	10 821	2	2	10 821	+ 10,5	+ 6,6	+ 5,2
Übriger Verkehr .....	85 004	12 138	115	56 000	11 555	+ 22,0	+ 14,4	+ 9,4
Öffentliche Verwaltung .....	10 718	1 952	28	4 347	1 918	+ 9,7	+ 8,0	+ 11,6
Rechtsberatung .....	46 536	2 004	66	30 066	1 839	+ 14,5	+ 10,6	+ 10,8
Gesundheitswesen .....	98 707	4 014	49	69 899	3 816	+ 11,3	+ 11,1	+ 13,8
Übriger öffentlicher Dienst .....	14 820	1 085	15	5 079	1 014	+ 21,4	+ 4,9	+ 9,7
Sonstige Wirtschaftsbereiche zusammen .....	770 234	59 608	1 068	450 259	55 539	+ 13,9	+ 10,9	+ 9,3
Forstwirtschaft, Fischerei <sup>2)</sup> .....	25 227	2 444	40	14 498	2 364	+ 18,9	- 0,9	+ 5,0

<sup>1)</sup> Weitere Untergliederungen s. „Statistische Monatszahlen“ S. 659\* ff. — <sup>2)</sup> Ohne Landwirtschaft (Gewerbekennziffern 01, 02 und 09).

heblich höher als bei den Spezialgeschäften. Warenhäuser, Versandgeschäfte, Konsumgeschäfte und kleinere Gemischtwarengeschäfte zusammen sind jetzt mit 17 vH an dem für den Einzelhandel ermittelten Gesamtumsatz beteiligt. Die bei den Spezialgeschäften festgestellte Steigerung der Umsätze gibt wichtige Hinweise für die unterschiedliche Entwicklung des privaten Verbrauchs. Ebenso wie im Vorjahr liegt bei Nahrungsmitteln und stärker als im Vorjahr bei Gütern der Bekleidung die Zuwachsrate unter dem Durchschnitt des Einzelhandels. Der Umsatz bei den Spezialgeschäften für Hausrat hat sich nicht mehr so stark wie in den letzten Jahren erhöht; bei Rundfunkartikeln und Teppichen ist die Zuwachsrate besonders hoch geblieben. Beachtlich ist die starke Umsatzsteigerung bei den „übrigen“, das heißt zumeist Gütern des gehobenen Verbrauchs. Mit weit über dem Durchschnitt liegenden Zuwachsraten fallen hier die Spezialgeschäfte für Spielwaren, Blumen, Seifen und Optik sowie die Apotheken auf. Außerhalb der vorgenannten Teilbereiche des Einzelhandels ist der Umsatz mit Brennmaterial gesunken.

### c) Sonstige Wirtschaftsbereiche

Unter dem Begriff „Sonstige Wirtschaftsbereiche“<sup>10)</sup> sind hier die Reste des Handels (Verlag, Vertretung, Banken), die Dienstleistungen, der Verkehr und der öffentliche Dienst zusammengefaßt. Als deren Gesamtumsatz ist für 1957 ein Betrag von 59,6 Mrd. DM ermittelt worden, der um 9,5 vH höher liegt als im Vorjahr. Die Steuer ist mit dem absoluten Betrag von 1 068 Mill. DM und einem Durchschnittssatz von 1,79 vH besonders niedrig, insbesondere weil die fast restlos umsatzsteuerfreien Umsätze von Bundesbahn und Bundespost mit 10,8 Mrd. DM am Gesamtbetrag beteiligt sind.

Mit Rücksicht auf die in den Veröffentlichungen der amtlichen Statistik übliche Systematik ist in den vorgenannten

<sup>10)</sup> Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 659\* ff.

Zahlen die Wirtschaftsabteilung „Landwirtschaft usw.“ nicht enthalten. Umsätze der Landwirtschaft selbst werden nicht mehr erfaßt. Gewerbliche Umsätze von Landwirten sind den entsprechenden Gewerbebezügen zugeordnet. Die Umsätze der Forstwirtschaft, die im Vorjahr absolut gesunken waren, haben sich wieder erhöht, die der Hochseefischerei sind gesunken.

An dem Umsatz der hier als „Übriges Handelsgewerbe“ zusammengefaßten Zweige sind vornehmlich die Handelsvertreter und das Verlagswesen mit Beträgen beteiligt, die sich gegenüber dem Vorjahr überdurchschnittlich erhöht haben.

Von den als Dienstleistungen erfaßten Umsätzen in Höhe von 17,4 Mrd. DM entfallen rund 60 vH auf das Gaststättengewerbe. Gegenüber dem Vorjahr ist sein Umsatz (10,7 Mrd. DM) um 12,6 vH gestiegen. Bei den mit Vorjahresumsätzen erfaßten Unternehmen bleibt die Umsatzsteigerung (um 10 vH) etwas zurück, was auf die Bedeutung der neu gegründeten Unternehmen verweist.

Auch in der Gruppe Kunst, Theater und Film scheinen die erst 1957 voll ins Geschäft gekommenen Unternehmen in besonders starkem Maße an der Zunahme des Gesamtumsatzes beteiligt zu sein. Im Friseurgewerbe geht die Umsatzsteigerung über den Gesamtdurchschnitt sowie über den Durchschnitt des Einzelhandels und des verbrauchsnahe Handwerks hinaus.

Im Verkehrswesen zeigen alle Gruppen mit Ausnahme von Bundespost und Bundesbahn eine über den Gesamtdurchschnitt hinausgehende Steigerung der Umsätze. Im öffentlichen Dienst und bei den Dienstleistungen im öffentlichen Interesse, vor allem im Gesundheitswesen, ist die Steigerung der Umsätze, abweichend von fast allen anderen Bereichen der in der Umsatzsteuerstatistik erfaßten Wirtschaft, sogar größer als 1956. Dr. Kurt Herrmann

## Zur Berechnung eines Index der Tarifröhne in der Landwirtschaft

### Einleitung

Tariflohnindizes haben die Aufgabe, als zusammengefaßter zahlenmäßiger Ausdruck der einzelnen Tarifentwicklungen das Ausmaß der Veränderung der Tarifröhne in bestimmten Zeitabständen darzustellen. Das Statistische Bundesamt hat mit seinen Nachweisungen über die Entwicklung der tariflichen Lohnansprüche der Arbeiter mit der Veröffentlichung eines Index der tariflichen Löhne in der gewerblichen Wirtschaft begonnen<sup>1)</sup>. Diese finden nunmehr eine Ergänzung mit der Veröffentlichung eines Index der Tarifröhne in der Landwirtschaft. Er trägt dazu bei, die lohnpolitische Situation in diesem Wirtschaftsbereich statistisch besser zu

<sup>1)</sup> Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 9, September 1958, S. 494 ff.

durchleuchten. Im Gegensatz zur gewerblichen Wirtschaft liegen für die Landwirtschaft nur wenige Daten über die Effektivverdienste der Arbeiter vor. Es sind dies Ergebnisse einer 1953 durchgeführten Gehalts- und Lohnstrukturerhebung und einer seit März 1957 in halbjährlichen Abständen stattfindenden laufenden Verdiensterhebung. Der Index der Tarifröhne in der Landwirtschaft bietet somit für die Zeit von 1950 bis 1957 eine Entwicklungsreihe, die wenigstens ungefähr auch die Verdienstentwicklung andeutet. Der Index der Tarifröhne gibt allerdings nur über die Entwicklung des von den Tarifpartnern vereinbarten Grundlohnes Auskunft. Es kommen darin nicht die vom Tarif abweichende Bezahlung und die Zulagen und Zuschläge verschiedenster Art (Überstunden-, Erschwernis-, Schmutz-, Erntezulagen, Druschprä-

mien usw.) — die allerdings in der Landwirtschaft nur in verhältnismäßig geringem Umfang üblich sind — zum Ausdruck.

Der Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft wurde im Interesse des Vergleichs methodisch weitgehend dem für die gewerbliche Wirtschaft angepaßt. Abweichungen ergaben sich vor allem aus einigen Besonderheiten der Entlohnung in der Landwirtschaft.

### Das Tarifmaterial und die Aufstellung der Lohnreihen

Regional umfaßt der Index das Bundesgebiet mit Ausnahme der landwirtschaftlich nicht bedeutsamen Länder Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin (West). Grundlage für die Berechnung des Index bildeten die von der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft mit den landwirtschaftlichen Arbeitgeberverbänden abgeschlossenen elf Tarifverträge in den einzelnen Ländern. Im Gegensatz zum Tariflohnindex in der gewerblichen Wirtschaft wurde hier also keine Auswahl aus dem vorliegenden Tarifmaterial vorgenommen. Unberücksichtigt blieben lediglich Spezialtarife für einzelne Berufe, z. B. für Melker, denen aber im gesamten Rahmen kein besonderes Gewicht zukommt.

Aus jedem Tarifvertrag wurden die wichtigsten Lohngruppen ausgewählt, die den Tarifvertrag repräsentieren sollen. Hierbei galten die gleichen Grundsätze wie bei der Lohngruppenauswahl zum Tariflohnindex in der gewerblichen Wirtschaft, indem die am stärksten besetzten Lohngruppen sowie die Gruppen mit einer unterschiedlichen Lohnentwicklung herangezogen wurden. Es sind dies, von der Qualifikation der Arbeit her gesehen, die Spezialarbeiter (z. B. Treckerführer, Maschinenführer) und die Landarbeiter für schwere Arbeiten (früher Männer) und für leichte Arbeiten (früher Frauen). Wenn die Landarbeiter für schwere Arbeiten den männlichen und die Landarbeiter für leichte Arbeiten den weiblichen Landarbeitern gleichgesetzt werden, so entspricht dies im ganzen der vor Durchführung des Gleichheitsgrundsatzes für beide Geschlechter üblichen Bezeichnung dieser Lohngruppen als „Landarbeiter“ bzw. „Landarbeiterinnen“. Umschichtungen, die sich nach Einführung des Gleichheitsgrundsatzes eventuell in der Verteilung der männlichen und weiblichen Landarbeiter auf die beiden Lohngruppen ergeben haben, können bei dem mit konstanten Gewichten berechneten Index nicht berücksichtigt werden.

Entsprechend der Art ihrer Anstellung und Entlohnung ist weiterhin zwischen Landarbeitern im Stundenlohn und Landarbeitern in Hausgemeinschaft des Arbeitgebers, die im Monatslohn stehen, unterschieden.

Der Tariflohnindex in der Landwirtschaft trägt auch den Lohnunterschieden in den Ortsklassen Rechnung. Es ergaben sich somit für 11 Tarifverträge, 5 Arbeitergruppen und bis zu 6 Ortsklassen insgesamt 153 Lohnreihen, aus denen der Index berechnet wird.

Den Lohnreihen liegen Zeittarifsätze zugrunde, die sich bei Stundenlöhnern auf Stundenlohnsätze, bei Monatslöhnern auf Monatslöhne beziehen. Vereinzelt sehen die Tarifverträge für die Monatslöhner entsprechend dem saisonalen Arbeitsanfall unterschiedliche Lohnsätze für die Sommer- und Wintermonate vor; in diesen Fällen wurde ein Jahresdurchschnittslohn durch Gewichtung der Lohnsätze mit der Zahl der Monate, für die sie gelten, verwendet. Jahreszeitliche Schwankungen berühren also den Index nicht; er ändert sich nur durch Änderung der Lohnsätze auf Dauer.

Die in den Tarifverträgen festgelegten Lohn tafeln beziehen sich stets auf die Barlöhne. Da aber in der Landwirtschaft für die Monatslöhner in Hausgemeinschaft die Naturalentlohnung eine bedeutsame Rolle spielt und die beiden Bestandteile des Gesamtlohnes, Barlohn und Naturallohn, eine verschiedenartige Entwicklung aufweisen, wurde für diese Arbeitskräfte auch ein Index der Gesamt-Monatslöhne (einschließlich Naturalentlohnung) errechnet.

Zur Bewertung der Naturalentlohnung ist im Rahmen dieser Indexberechnung folgendes zu sagen:

Der Naturallohnanteil der Monatslöhner in Hausgemeinschaft besteht aus kostenfrei gewahrter Kost und Unterkunft einschließlich Heizung und Beleuchtung. Bei der Be-

wertung dieser Leistungen wurden ab 1957 die für den Abzug der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge zum 1. Juli 1957 in allen Ländern amtlich neu festgelegten Sätze zugrunde gelegt. Diese Sätze wurden für die rückliegende Zeit jeweils zum Zeitpunkt des Inkrafttretens eines neuen Tarifvertrages nach der durchschnittlichen Veränderung des Index aus Ernährung, Wohnung sowie Heizung und Beleuchtung im Preisindex für die Lebenshaltung zurückgeschriebe n. Die vor 1957 gültigen Bewertungssätze wurden dem tatsächlichen Wert der Naturalentlohnung nicht gerecht.

In Zukunft werden diese Sätze bei Neufestsetzungen in der neuen Höhe berücksichtigt werden. Sie werden also als eine Art Tarifergänzung angesehen und können den Tariflohnindex verändern, auch wenn keine neuen Tarifverträge abgeschlossen wurden.

Bei den Stundenlöhnern sahen die Tarifverträge bis etwa 1956 die Möglichkeit eines verbilligten Bezugsrechtes von Betriebserzeugnissen vor. Die Differenz zwischen dem tarifvertraglich vereinbarten Kaufpreis und dem Erzeugerpreis der Sachleistungen ist als Lohnzuschlag anzusehen, der berechnet und dem Barlohn zugeschlagen wurde. Seit 1956 sind in den Tarifverträgen keine Deputate unter dem Erzeugerpreis mehr vorgesehen, so daß tariflich betrachtet kein Preisvorteil für einen Arbeiter mehr besteht und somit der in der Lohn t a f e l aufgeführte Lohnsatz gleich dem Gesamtlohn angesetzt werden mußte.

Zur Aufstellung der Lohnreihen sei noch das Problem der Arbeitszeit angeschnitten, das entsprechend den besonderen Verhältnissen in der Landwirtschaft anders beurteilt werden muß als in der Industrie und daher auch bei der Indexberechnung zu einer anderen Art der Behandlung führte. In der gewerblichen Wirtschaft besteht ein enger Zusammenhang zwischen Arbeitszeit und Lohnhöhe. Der Arbeitsverdienst läßt sich in der Regel eindeutig aus der Zahl der bezahlten Arbeitsstunden und dem Lohnsatz berechnen. Da Arbeitszeitverkürzungen stets mit einem Lohnausgleich verbunden waren, ging eine Verkürzung der Arbeitszeit stets mit einer Erhöhung der Stundenlöhne einher. Anders liegen die Verhältnisse in der Landwirtschaft. Lohn und Arbeitszeit sind zwar auch hier Kernprobleme der Lohnpolitik; sie stehen jedoch relativ unabhängig nebeneinander. Die in den letzten Jahren vereinbarten Verkürzungen der Arbeitszeiten der in die Hausgemeinschaft aufgenommenen Arbeitskräfte hatten den Zweck, übermäßig lange Arbeitszeiten dieser Kräfte an die Normalarbeitszeit heranzuführen. Die Sozialpartner selbst haben mit diesen Arbeitszeitverkürzungen nicht die Vorstellung einer gleichzeitigen Lohnerhöhung je Stunde verbunden. Überdies sind die Regelungen über die Arbeitszeit in den Tarifverträgen zum Teil sehr elastisch gehalten, indem lediglich Höchstarbeitszeiten und mögliche Vor- und Nacharbeitsstunden bei gleichen Lohnsätzen vorgesehen wurden. Die tägliche Arbeitszeit schwankt in der Landwirtschaft faktisch stark mit der Jahreszeit und dem Arbeitsanfall. Aus diesen Gründen wurde der Faktor Arbeitszeit nicht in die Indexberechnung hineingenommen. Sie ist also bei den Monatslöhnern auf den tariflich vereinbarten Monatslöhnen, bei den Stundenlöhnern auf den Stundenlöhnen aufgebaut.

### Die Indexbasis

Die Berechnung der Tariflöhne in der Landwirtschaft geht von dem Lohnstand im November 1950 aus. Für die vor diesem Zeitpunkt liegenden Termine gestaltete sich die Suche nach gültigen Tarifverträgen als äußerst schwierig, weil das Tarifwesen um diese Zeit erst allmählich wieder aufgebaut wurde. Es ist aber sicher, daß auch vor November 1950, wie auch in der gewerblichen Wirtschaft, bereits Lohnerhöhungen stattgefunden haben. Die Indexbasis liegt also inmitten einer Periode ansteigender Lohnsätze. Die errechneten Indices geben also nur einen Teil der seit der Währungsreform eingetretenen Entwicklung wieder.

### Die Gewichtung

Als Wagungselemente dienen die Zahlen der in den einzelnen Gebieten und Arbeitergruppen beschäftigten Arbeits-



kräfte. Die Frage, ob dabei nur die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter, die Arbeiter in den Arbeitgeberverbänden angehörenden Betrieben oder sämtliche landwirtschaftlichen Arbeiter maßgebend sein sollen, ist bereits beim Index für die gewerbliche Wirtschaft zugunsten der Gesamtzahl der Arbeiter entschieden worden. Hierfür spricht vor allem der Umstand, daß Tariflohn erhöhungen fast immer auch ein Steigen der Löhne für die nicht organisierten Arbeiter und Betriebe zur Folge haben. Zudem ist nur ein relativ geringer Anteil der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Landwirtschaft tarifvertraglich gebunden, der sich vornehmlich auf die größeren Betriebe konzentriert. Die Zahl der tarifgebundenen Arbeiter würde nicht der Struktur des gesamten Arbeitskräftebestandes in der Landwirtschaft entsprechen.

Die Zahlen der Arbeiter für die Berechnung der Durchschnittslöhne in jeder der fünf Arbeitergruppen entsprechen der Verteilung im Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 1950/51 bis 1952/53. Die Verwendung dieser Zeitwerte nach 1950 war geboten, da im Basisjahr 1950 der Bestand an Lohnarbeitskräften als Auswirkung der Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse noch überhöht war, besonders für bestimmte Länder des Bundesgebietes. Dadurch waren die Relationen zwischen den Ländern zum Teil erheblich verschoben.

Das angewandte Verhältnis der Arbeitergruppen zueinander stützt sich auf Ergebnisse der Statistik der Arbeitsverwaltung und der landwirtschaftlichen Betriebszählung von 1949. Die Wägungsfaktoren lauten:

Landarbeiter im Stundenlohn	
Spezialarbeiter	6,3 vH
Landarbeiter für schwere Arbeiten	19,9 vH
Landarbeiter für leichte Arbeiten	5,0 vH
Landarbeiter im Monatslohn	
Landarbeiter für schwere Arbeiten	42,1 vH
Landarbeiter für leichte Arbeiten	26,7 vH

Bei der Gewichtung der Meßziffernreihen der fünf Arbeitergruppen zwecks Bildung des Gesamtlohnindex wurde davon

abgesehen, den Lohn nach Arbeitergruppen unterschieden in die Gewichtungsfaktoren einzubeziehen, da der Lohn entscheidend von der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden abhängt, die aus den Tarifverträgen nicht eindeutig bestimmbar ist. Als Gewichtungsfaktoren dienen also für die fünf Arbeitergruppen nur die Arbeiterzahlen. Formal bedeutet dies, daß der Monats- bzw. Stundenlohn einer jeden Arbeitergruppe für die Basiszeit etwa gleichwertig angesetzt wird. Da der Tariflohnindex keine direkte Beziehung zu den volkswirtschaftlichen Umsätzen hat, sondern nur zusammengefaßter Ausdruck für einen lohntariflichen Anspruch ist, erscheint (angesichts der Unsicherheit einer näheren Bestimmung) eine Differenzierung der Wägungsfaktoren auch nach der Lohnhöhe bei den einzelnen Arbeitergruppen nicht — wie etwa beim Index der Effektivverdienste — unerlässlich. Der Aussagebedeutung nach gibt der Index also an, wie Tariflohnänderungen auf den erfaßten Personenkreis in der Zusammensetzung der Basiszeit einwirken.

### Das Berechnungsverfahren

Da für besondere Zwecke auch durchschnittliche Tariflöhne in der Landwirtschaft benötigt werden, konnte das Meßziffernverfahren bei der Indexberechnung nicht von Grund auf zur Anwendung kommen. Es wurden vielmehr zunächst Bundesdurchschnittslöhne für die einzelnen Lohngruppen gebildet, die erst dann auf der Basis November 1950 (= 100) zu Meßziffern umgerechnet wurden. Diese Bundesdurchschnittslöhne setzen sich aus den Durchschnittslöhnen in den Tarifgebieten, gewogen mit der Zahl der Arbeiter in den Tarifgebieten, zusammen. Die Durchschnittslöhne in den Tarifgebieten sind ihrerseits durch Gewichtung der Lohnsätze in den einzelnen Ortsklassen mit den entsprechenden Arbeiterzahlen ermittelt worden. Um schließlich einen zusammengefaßten Ausdruck der Lohnentwicklung zu gewinnen, werden die Meßziffern der einzelnen Lohngruppen (für Stunden- und Monatslöhner) zu Gesamtlohnindizes zusammengefaßt. Die Wägungsfaktoren hierfür sind oben genannt.

Die Entwicklung der tariflichen Zeitlohnsätze für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe in der Landwirtschaft von November 1950 bis August 1958

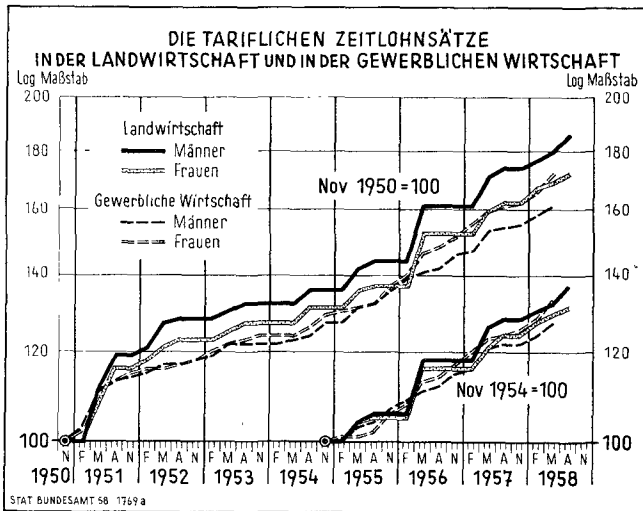
Indexziffern November 1950 = 100

Stand (Monatsende)	Stundenlöhne <sup>1)</sup>			Bar-Monatslöhne <sup>2)</sup>		Gesamt-Monatslöhne <sup>3)</sup>		Gesamtlohn		
	Spezial- arbeiter	Landarbeiter für schwere Arbeiten	Landarbeiter für leichte Arbeiten	Landarbeiter für schwere Arbeiten	Landarbeiter für leichte Arbeiten	Landarbeiter für schwere Arbeiten	Landarbeiter für leichte Arbeiten	Landarbeiter für schwere <sup>4)</sup> Arbeiten	Landarbeiter für leichte <sup>5)</sup> Arbeiten	Alle Arbeiter
1951 Februar ...	100	101	100	100	100	100	100	100	100	100
Mai .....	115	117	113	114	113	108	107	111	108	110
August .....	123	124	119	127	127	116	115	119	116	118
November ..	123	124	119	127	127	116	115	119	116	118
1952 Februar ...	127	128	123	128	129	117	117	121	118	120
Mai .....	133	135	129	134	133	122	120	127	121	125
August .....	134	138	131	136	134	123	121	128	123	127
November ..	134	138	131	136	134	123	121	128	123	127
1953 Februar ...	134	138	131	136	134	123	121	128	123	127
Mai .....	138	139	133	141	140	125	123	130	125	128
August .....	139	142	135	143	143	126	125	132	127	130
November ..	139	142	135	143	143	126	125	132	127	130
1954 Februar ..	139	142	135	143	143	126	125	132	127	130
Mai .....	139	142	135	143	143	126	125	132	127	130
August .....	141	144	133	152	155	131	130	136	131	134
November ..	142	144	135	153	156	131	130	136	131	134
1955 Februar ...	142	144	135	153	156	131	130	136	131	134
Mai .....	148	151	140	164	165	137	135	142	136	140
August .....	151	154	142	166	167	139	136	144	137	142
November ..	151	154	142	166	167	139	136	144	137	142
1956 Februar ...	151	154	142	166	167	139	136	144	137	142
Mai .....	168	170	160	196	194	155	150	161	152	158
August .....	168	170	160	196	194	155	150	161	152	158
November ..	168	170	160	196	194	155	150	161	152	158
1957 Februar ...	168	170	160	196	194	155	150	161	152	158
Mai .....	182	185	175	213	209	163	156	171	159	167
August .....	185	187	177	216	212	166	159	174	162	170
November ..	185	187	177	216	212	166	159	174	162	170
1958 Februar ...	185	187	177	228	227	171	165	177	167	174
Mai .....	190	193	181	234	232	173	167	180	169	177
August .....	197	200	188	241	238	177	169	186	172	181

<sup>1)</sup> Einschließlich Naturallohnanteil, soweit vorgesehen. — <sup>2)</sup> Für Arbeitskräfte in Hausgemeinschaft; nicht berücksichtigt ist der Wert für freie Kost und Wohnung. — <sup>3)</sup> Gesamt-Monatslohn Barlohn + Wert für freie Kost und Wohnung. — <sup>4)</sup> Im Stunden- und Monatslohn, einschließlich Spezialarbeiter. — <sup>5)</sup> Im Stunden- und Monatslohn.

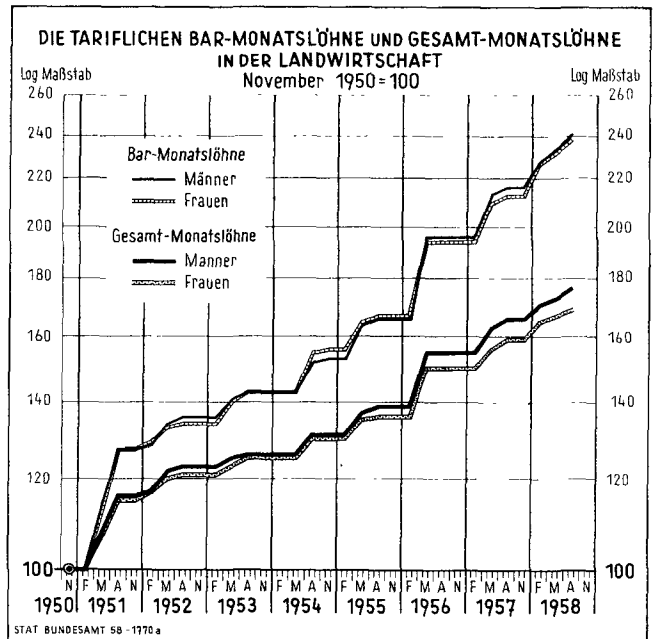
### Die Berechnungsergebnisse

Die Ergebnisse der Berechnungen zeigen an, daß der Index der Gesamtlöhne von November 1950 bis zum Stand von August 1958 bei Männern (schwere Arbeiten) um 86 vH, bei den Frauen (leichte Arbeiten) um 72 vH und im Durchschnitt aller Arbeiter um 81 vH gestiegen ist. Die Entwicklung der Löhne in dem genannten Zeitraum macht im Jahre 1951 einen ziemlich großen Sprung nach oben, verläuft dann in den Jahren 1952 bis 1955 gleichmäßig etwas langsamer und steigt seit 1956 wieder stärker aufwärts. Diese Entwicklungsrichtung ist bei Männern und Frauen in gleicher Weise zu beobachten, nur ist mit zunehmendem Entwicklungstempo ein etwas stärkeres Ansteigen bei den Männern zu verzeichnen.



Die Barlöhne der Stundenlohnler zeigen für männliche Landarbeiter und für Spezialarbeiter keine nennenswert unterschiedliche Entwicklung. Zwischen den Stundenlöhnen der männlichen und weiblichen Landarbeiter hat sich von 1951 an bis 1954 eine kleine Spanne herausgebildet, die im weiteren Verlauf ziemlich konstant bleibt. Dagegen war die Lohnentwicklung bei den Bar-Monatslöhnen für schwere und leichte Arbeiten ziemlich gleichmäßig. Auch bei den Gesam-Monatslöhnen verlaufen die Kurven der Lohnentwicklung für die männlichen und weiblichen Arbeiter bis 1954 ziemlich gleich, bis die der männlichen Arbeiter mit dem Jahre 1955 beginnt, sich etwas stärker anzuheben.

Vergleicht man für die Monatslöhner die Barlöhne mit den Gesamtlöhnen, so lassen sich die Unterschiede im Verlauf folgendermaßen erklären: Der Wert für Kost und Wohnung folgt dem Preisindex für die entsprechenden Bedarfsgruppen der Lebenshaltung und ist bei weitem nicht so stark gestiegen (von November 1950 bis Mai 1958 um 27 vH) wie die Löhne. Dies wirkt sich im Index der Gesamt-Monatslöhne



in einem geringeren Anstieg aus. Die Bar-Monatslöhne sind von November 1950 bis August 1958 um 141 vH bzw. 138 vH gestiegen, das sind 36 vH bzw. 41 vH mehr, als die Steigerung der Gesamt-Monatslöhne ausmacht. Da mit der freien Kost und Wohnung der elementare Lebensbedarf der Arbeitskräfte in

Die Entwicklung der tariflichen Zeitlohnsätze für männliche und weibliche Arbeiter in der Landwirtschaft und in der gewerblichen Wirtschaft.

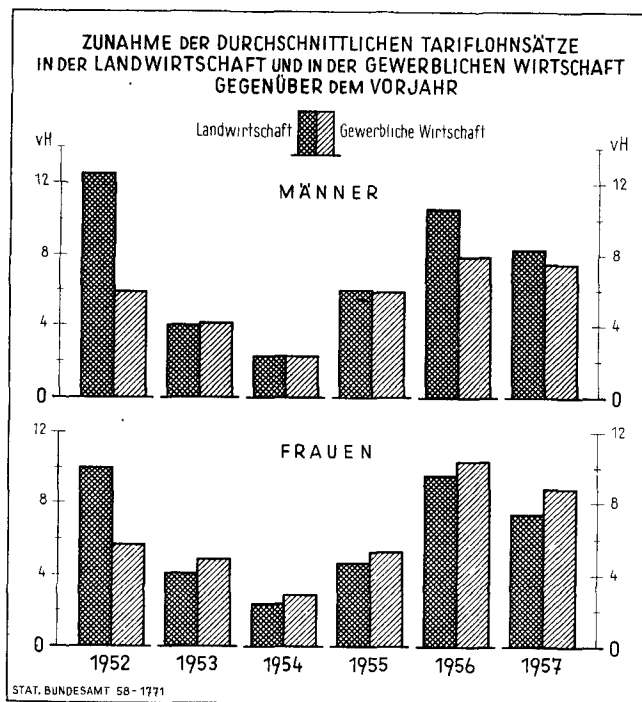
Zeit	Männliche Arbeiter <sup>1)</sup>		Weibliche Arbeiter <sup>1)</sup>	
	Landwirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft	Landwirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft
Indexziffern November 1950 = 100				
1951 Nov.	119	114	116	115
1952 Nov.	128	118	123	118
1953 Nov.	132	122	127	124
1954 Nov.	136	127	131	129
1955 Nov.	144	136	137	137
1956 Nov.	161	146	152	151
1957 Nov.	174	155	162	162
1958 Mai	180	161	169	172
Indexziffern November 1954 = 100				
1955 Nov.	106	107	105	106
1956 Nov.	118	115	116	117
1957 Nov.	128	122	124	125
1958 Mai	132	127	129	133

<sup>1)</sup> Die Angaben beziehen sich für die Landwirtschaft bei den männlichen Arbeitern auf die Lohngruppen Spezialarbeiter und Landarbeiter für schwere Arbeiten, bei den weiblichen Arbeitern auf die Lohngruppe Landarbeiter für leichte Arbeiten.

Die Entwicklung der tariflichen Zeitlohnsätze für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe in der Landwirtschaft seit 1951

Jahres-durchschnitt	Stundenlöhne <sup>1)</sup>			Bar-Monatslöhne <sup>2)</sup>		Gesamt-Monatslöhne <sup>3)</sup>		Gesamtlohn		
	Spezial-arbeiter	Landarbeiter für schwere Arbeiten	Landarbeiter für leichte Arbeiten	Landarbeiter für schwere Arbeiten	Landarbeiter für leichte Arbeiten	Landarbeiter für schwere Arbeiten	Landarbeiter für leichte Arbeiten	Landarbeiter für schwere <sup>4)</sup> Arbeiten	Landarbeiter für leichte <sup>5)</sup> Arbeiten	alle Arbeiter
Indexziffern November 1950 = 100										
1951	115	117	113	117	117	110	109	112	110	112
1952	132	135	129	134	133	121	120	126	121	125
1953	138	140	134	141	140	125	124	131	126	129
1954	140	143	135	148	149	129	128	134	129	132
1955	148	151	140	162	164	137	134	142	135	140
1956	164	166	156	189	187	151	147	157	148	154
1957	180	182	172	210	207	163	156	170	159	166
Steigerungsrates gegenüber dem jeweiligen Vorjahre in vH										
1952	+ 14,8	+ 15,4	+ 14,2	+ 14,5	+ 13,7	+ 10,0	+ 10,1	+ 12,5	+ 10,0	+ 11,6
1953	+ 4,5	+ 3,7	+ 3,9	+ 5,2	+ 5,3	+ 3,3	+ 3,3	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,2
1954	+ 1,4	+ 2,1	+ 0,7	+ 5,0	+ 6,4	+ 3,2	+ 3,2	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,3
1955	+ 5,7	+ 5,6	+ 3,7	+ 9,5	+ 10,1	+ 6,2	+ 4,7	+ 6,0	+ 4,7	+ 6,1
1956	+ 10,8	+ 9,9	+ 11,4	+ 16,7	+ 14,0	+ 10,2	+ 9,7	+ 10,6	+ 9,6	+ 10,0
1957	+ 9,8	+ 9,6	+ 10,3	+ 11,1	+ 10,7	+ 7,9	+ 6,1	+ 8,3	+ 7,4	+ 7,8

<sup>1)</sup> Einschließlich Naturallohnanteil, soweit vorgesehen. — <sup>2)</sup> Für Arbeitskräfte in Hausgemeinschaft; nicht berücksichtigt ist der Wert für freie Kost und Wohnung. — <sup>3)</sup> Gesamt-Monatslohn = Barlohn + Wert für freie Kost und Wohnung. — <sup>4)</sup> Im Stunden- und Monatslohn, einschließlich Spezialarbeiter. — <sup>5)</sup> Im Stunden- und Monatslohn.



Hausgemeinschaft gedeckt wird, konnten die Lohnerhöhungen in steigendem Maße der Befriedigung zusätzlicher Lebensbedürfnisse zugute kommen.

Bei einer vergleichenden Betrachtung der Tariflohnentwicklung für die Arbeiter in der Landwirtschaft und in der gewerblichen Wirtschaft fällt zunächst auf, daß die Indizes für die Männer in der Landwirtschaft verhältnismäßig stärker gestiegen sind. Wenn man von der Basis 1950 ausgeht, zeigen die Landarbeiterlöhne einen Vorsprung von 19 vH. Bei den Frauen ist der Unterschied in beiden Bereichen nicht groß. Bis 1954 hatten auch die Frauen in der Landwirtschaft einen leichten Vorsprung. Betrachtet man die Entwicklung auf der Basis 1954, so reduziert sich der Vorsprung der Landarbeiterlöhne auf 5 vH, bei den Frauen sind die Löhne in der Landwirtschaft seit diesem Zeitpunkt eindeutig zurückgeblieben. Das Schaubild 3 zeigt, daß in den meisten Jahren die Entwicklung ziemlich ausgeglichen war. Das stärkere Ansteigen der Männerlöhne in der Landwirtschaft dürfte damit zusammenhängen, daß die Tendenz zum Abwandern in die Industrie bei den männlichen Landarbeitern größer sein dürfte als bei den Frauen. Der Vergleich der Tariflöhne in Landwirtschaft und Industrie besagt allerdings nicht, daß sich die Effektivverdienste entsprechend entwickelt haben. Es kann wohl angenommen werden, daß in der gewerblichen Wirtschaft im untersuchten Zeitraum die Verdienstenwicklung stärker über die Tariflohnsteigerungen hinausgegangen ist als in der Landwirtschaft.

Dipl.-Volkswirt Ursula Schulz

## STATISTISCHE UMSCHAU

### Bevölkerung

#### Die deutschen Vertreibungsverluste Endgültige Ergebnisse der Bevölkerungsbilanzen für die deutschen Vertreibungsgebiete 1939/50

Der Deutsche Bundestag hat mit einer Entschließung vom 23. März 1953 eine Feststellung der deutschen Bevölkerungsverluste in den Vertreibungsgebieten gefordert. Das Statistische Bundesamt ist daraufhin vom Bundesvertriebenenministerium beauftragt worden, eine statistische Darstellung der Vertreibungsverluste nach Art der Bevölkerungsbilanzen zu erarbeiten. Erste Ergebnisse sind bereits im Oktober 1956 veröffentlicht worden<sup>1)</sup>. Die Arbeiten sind für den Zeitraum 1939 bis 1950 jetzt abgeschlossen worden. Die Ergebnisse wurden soeben veröffentlicht<sup>2)</sup>. Eine kurze Zusammenfassung der für die einzelnen landsmannschaftlichen Gruppen ermittelten Gesamtzahlen ist in dem vorliegenden Beitrag enthalten. Die Bilanzen können nur grobenordnungsmaßige Vorstellungen erbringen, weil für einzelne Positionen keine Zahlen vorlagen und die Lücken durch Schätzungen geschlossen werden mußten; aber auch die Ergebnisse von einmaligen Zählungen und laufenden Statistiken enthalten gelegentlich Ungenauigkeiten, die sich auf die Zahlen über die Verluste auswirken können.

#### Methodische Hinweise

Ausgangspunkt für die Bilanzen ist der Stand der deutschen Bevölkerung in den einzelnen Vertreibungsgebieten bei Kriegsbeginn. Als Endpunkt wurde der Herbst 1950 gewählt. Für diese Zeit lagen Angaben über die landsmannschaftliche Gliederung der Vertriebenen aus der Volkszählung vom 13. September 1950 im Bundesgebiet und in Berlin (West), zum Teil auch aus derjenigen vom 30. August 1950 in der sowjetischen Besatzungszone und im Sowjetsektor von Berlin vor. Die Ausweisungen waren zu diesem Zeitpunkt im wesentlichen abgeschlossen. Außerdem war auch Zahlenmaterial für eine Reihe anderer Bilanzposten greifbar. Mit Hilfe des so gesetzten Rahmens ergab sich nun durch Differenzbildung zwischen der Ausgangszahl des Jahres 1939 und der Vertriebenenanzahl des Jahres 1950 die Zahl der Personen, deren

Verbleib zu klären war. Zunächst mußte hierfür die Bevölkerungsentwicklung während des Krieges und der Umfang der militärischen Kriegsverluste festgestellt werden, um auf diese Weise den deutschen Bevölkerungsstand bei Kriegsende zu ermitteln. Weiter wurde versucht, die Zahl der im Jahre 1950 noch in der Heimat zurückgehaltenen deutschen Bevölkerung festzustellen und die zu jener Zeit vermutlich noch am Leben befindlichen deutschen Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und Vermißten zu schätzen. Nach Berücksichtigung der Geburten und Sterbefälle der Vertriebenen von der Vertreibung bis 1950 ergaben sich dann als Restposition die „ungeklärten Fälle“, die Zahl jener Menschen also, über deren Schicksal nichts zu ermitteln war. Es ist leider damit zu rechnen, daß sie zum größten Teil Opfer von Kämpfen, Flucht, Vertreibung, Verschleppung und anderen Gewaltmaßnahmen geworden sind. In dieser Zahl sind auch die Verluste der Zivilbevölkerung enthalten, die bei Erdkämpfen entstanden sind; sie sind vielfach nicht von den Opfern zu trennen, die durch Flucht oder bei der Besetzung durch die Rote Armee entstanden sind. Es sei hier besonders darauf hingewiesen, daß es sich bei den „ungeklärten Fällen“ nicht um ungeklärte Einzelschicksale handelt, sondern um die des statistischen Nachweises einer zahlenmäßig erfaßten Gruppe.

Für die Feststellung der deutschen Bevölkerung bei Kriegsbeginn konnten in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des deutschen Reiches und im Sudetenland die Ergebnisse der Volkszählung vom 17. Mai 1939 herangezogen werden. Erheblich schwieriger als für diese Gebiete war die Feststellung der deutschen Bevölkerung für die übrigen Vertreibungsgebiete, weil hier nur selten Zahlungs- oder Fortschreibungsergebnisse für die Zeit unmittelbar vor Kriegsbeginn zur Verfügung standen. Der deutsche Bevölkerungsstand im Sommer 1939 mußte daher auf Grund früherer Zahlungen errechnet werden.

#### Ostgebiete des Deutschen Reiches

Die Ostgebiete des Deutschen Reiches (Gebietsstand 31. Dezember 1937) umfassen diejenigen Teile der preussischen Provinzen Ostpreußen, Pommern, Mark Brandenburg und Schlesien, die durch das Potsdamer Abkommen vom 2. August 1945 unter polnische bzw. sowjetische Verwaltung gestellt wurden.

<sup>1)</sup> Wirtschaft und Statistik, 8. Jg. N. F., Heft 10, S. 493 ff., „Die deutsche Bevölkerungsbilanz des zweiten Weltkriegs“. — <sup>2)</sup> „Die deutschen Vertreibungsverluste“ — Bevölkerungsbilanzen für die deutschen Vertreibungsgebiete 1939/50.

In den so umrissenen Ostgebieten des Deutschen Reiches lebten bei Kriegsbeginn 9,62 Mill. Menschen, von denen fast 9,58 Mill. dem Deutschtum und 40000 bis 50000 einem anderen Volkstum, zumeist dem polnischen, zuzurechnen waren<sup>3)</sup>. Die Zahl der nichtdeutschen Bevölkerung war in Schlesien bei einer Gesamtbevölkerung von 4,59 Mill. mit kaum mehr als 16 000 Personen, die vor allem in Oberschlesien lebten, am größten. Relativ aber hatten die rund 15 000 Nichtdeutschen in Ostpreußen bei 2,49 Mill. Einwohnern trotz ihrer an sich kleineren Zahl ein stärkeres Gewicht; sie waren besonders in den Regierungsbezirken Allenstein und Westpreußen sowie im Gebiet um Königsberg ansässig.

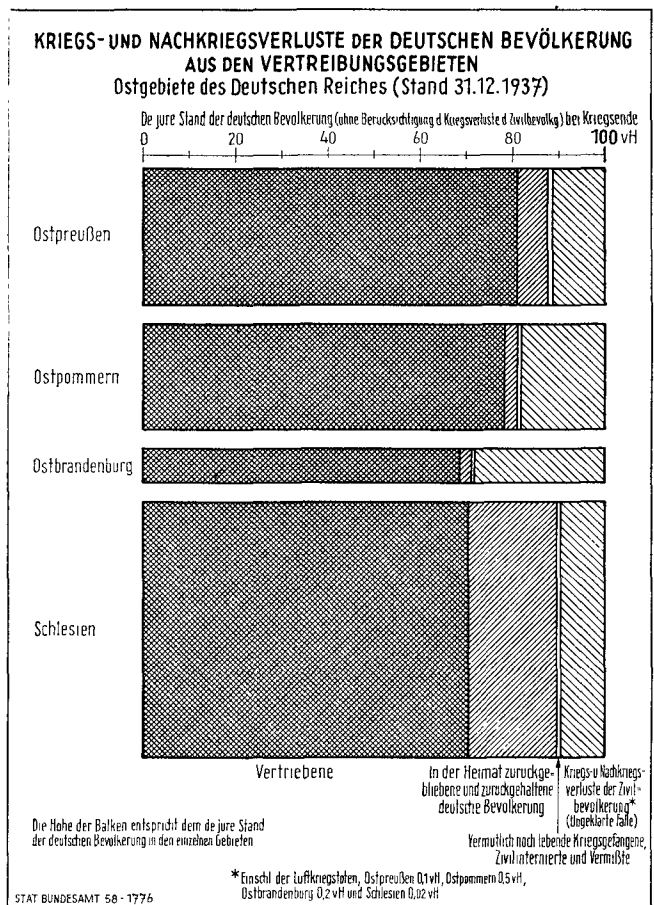
Diese Ausgangszahlen für die deutsche Bevölkerung unmittelbar vor Kriegsbeginn konnten nun mit Hilfe der Angaben für die natürliche Bevölkerungsentwicklung während des Krieges bis Kriegsende fortgeschrieben werden. Die Wanderungsbewegungen durften hierbei im wesentlichen außer Betracht bleiben, da die Zahl der echten Wohnsitzverlegungen von Deutschen aus den Ostgebieten im allgemeinen relativ gering war; alle anderen Wanderungsbewegungen spielten im Rahmen dieser Bilanz jedoch keine Rolle. Die nach Kriegsbeginn erfolgten Umsiedlungen deutscher Volksgruppen aus deutschen Siedlungsgebieten in Ost- und Südosteuropa in das Deutsche Reich wurden nicht berücksichtigt, weil es Aufgabe der Bilanz war, das Schicksal der einzelnen deutschen Volksgruppen der Vorkriegszeit zu klären, und weil in den Nachkriegsstatistiken für die Feststellung der landsmannschaftlichen Gliederung der Vertriebenen der Wohnsitz am 1. September 1939 maßgebend war. Die Evakuierungen und Betriebsverlagerungen aus luftkriegsgefährdeten Gebieten in die deutschen Ostprovinzen hatten nur einen kriegsbedingten vorläufigen Charakter, ebenso Dienstverpflichtungen aus den Ostgebieten in andere Reichsteile oder in besetzte Gebiete.

Ohne Berücksichtigung der Wehrmachtssterbefälle und der Kriegsverluste der Zivilbevölkerung errechnet sich für Ende Dezember 1944 eine deutsche Bevölkerung der Ostgebiete von etwa 9,96 Mill. Menschen, von denen 4,75 Mill. in Schlesien, 2,59 Mill. in Ostpreußen und 1,96 Mill. in Ostpommern lebten, nahezu 0,66 Mill. waren in Ostbrandenburg beheimatet.

Nach der im Statistischen Bundesamt vorgenommenen Berechnung der Wehrmachtssterbefälle ergibt sich für die deutsche Bevölkerung in den Ostgebieten des Deutschen Reiches eine Zahl von mehr als 0,66 Mill., das sind 68,5 aT der deutschen Bevölkerung dieser Gebiete bei Kriegsbeginn. Zahlenmäßig die höchsten Verluste hatten die Schlesier mit 0,28 Mill., relativ waren aber die Verluste der Ostpreußen mit 0,21 Mill. oder 84,9 aT der deutschen Vorkriegsbevölkerung besonders hoch.

Die urkundlichen Unterlagen über die Wehrmachtssterbefälle der ostdeutschen Bevölkerung sind leider nicht vollständig. Nach den Angaben der vom Statistischen Reichsamt aufgestellten kriegswirtschaftlichen Kräftebilanz<sup>4)</sup> betrug schon am 31. Mai 1943 der Anteil der Gefallenen und der im Wehrdienst Verstorbenen an den im Wehrdienst Stehenden in den Wehrkreisen Königsberg (Pr.) 10,4 vH, Stettin 9,5 vH und Breslau 9,7 vH. Der für alle 18 Wehrkreise des damaligen Reichsgebietes errechnete Durchschnitt lag zu diesem Zeitpunkt bei 8,7 vH. Die Wehrmachtsverluste der Bevölkerung in den Ostgebieten des Deutschen Reiches waren also schon damals überdurchschnittlich hoch. Es ist nun noch zu berücksichtigen, daß zu den Wehrmachtssterbefällen auch die Toten des Volkssturms, der im Wehrdienst eingesetzten Jugendlichen und anderer Verbände gerechnet werden müssen. Gerade diese letztgenannten Personengruppen haben aber kurz vor Kriegsende noch große Verluste erlitten.

<sup>3)</sup> Zur Feststellung der deutschen und nichtdeutschen Bevölkerung wurden die Ergebnisse einer Sonderauszählung aus der Volkszählung vom 17. Mai 1939, die Ergebnisse der nach dem Ersten Weltkrieg in den preußischen Ostprovinzen abgehaltenen Volksabstimmungen, die Entwicklung der für die polnische Partei abgegebenen Stimmen bei den Wahlen zum Deutschen Reichstag und andere Quellen benutzt. — <sup>4)</sup> Kriegswirtschaftliche Kräftebilanz 1943, Heft 1. Bearbeitet im Statistischen Reichsamt.



Es ist schon eingangs darauf hingewiesen worden, daß auch die Zivilbevölkerung der deutschen Ostgebiete schwere Verluste während der Kriegshandlungen erlitten hat, daß diese Opfer aber nicht von denen getrennt werden können, die bei der Besetzung dieser Gebiete, auf der Flucht oder bei der Vertreibung und Verschleppung entstanden sind. Lediglich die Zahl der Luftkriegstoten läßt sich an Hand der Angaben der Luftkriegsschädenstatistik schätzen; ihre Zahl dürfte bei 11 500 Personen liegen.

Als Ausgangszahl für die weiteren Berechnungen ist in den Bevölkerungsbilanzen der Vertreibungsgebiete der Stand der deutschen Bevölkerung festgestellt worden, der sich bei Kriegsende unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsbewegung und nach Abzug der Wehrmachtssterbefälle ergeben müßte.

Er wurde als de-jure-Stand bezeichnet und errechnet sich für die Ostgebiete des Deutschen Reiches unter Berücksichtigung der Luftkriegsopfer der Zivilbevölkerung auf 9,29 Mill.

Die Massenausreibungen setzten schon im Juni 1945 ein. Diese Vertriebenen wurden fast ausnahmslos in die sowjetische Besatzungszone gebracht. Der Höhepunkt der Ausweisungen wurde im Jahre 1946 erreicht. Waren die Transporte bisher fast ausschließlich in die sowjetische Besatzungszone geleitet worden, so kam nun ein Übereinkommen mit der britischen Militärregierung zustande, das eine geregelte Überführung vorsah. Im Zuge der „Operation Schwalbe“ kamen rund 1,38 Millionen Deutsche aus den Ostgebieten des Reiches in die britische Besatzungszone. Außer diesen Massentransporten brachten auch die Kriegsgefangenentransporte viele ehemalige Wehrmachtsangehörige, die in den deutschen Ostgebieten beheimatet waren, in die vier Besatzungszonen. Bei der ersten deutschen Nachkriegsvolkszählung am 29. Oktober 1946 wurden im Bereich der vier Besatzungszonen 5,65 Mill. Vertriebene aus den Ostgebieten des Reiches festgestellt. Der größte Teil von ihnen, nämlich 3,28 Mill., hatte in den westlichen Besatzungszonen, insbesondere in der amerikanischen und in der britischen Zone, Aufnahme gefunden. In Österreich, Dänemark und anderen Gebieten lebten zu jener Zeit etwa

0,15 Mill. Vertriebene aus den Ostgebieten des Deutschen Reiches. Bei den Vertriebenenzahlen aus den Zahlungen des Jahres 1946 wird es sich um Mindestzahlen handeln. Es ist dabei zu bedenken, daß die Situation für die einzelnen landsmannschaftlichen Gruppen bezüglich der Beantwortung der Frage nach dem Wohnsitz am 1. September 1939, dem Kriterium für die Vertriebeneneigenschaft, nicht überall gleich war und daß auch in den einzelnen Erhebungsgebieten (z. B. westliche Besatzungszonen, sowjetische Besatzungszonen) unterschiedliche Verhältnisse angenommen werden müssen. Dadurch können die Erfassungsfehler bei den verschiedenen landsmannschaftlichen Gruppen unterschiedlich groß sein.

Der Feststellung der Vertriebenen bei der Volkszählung 1950 kommt eine besondere Bedeutung zu, weil nach diesem Zeitpunkt die Verreibungen im wesentlichen abgeschlossen waren. Die Vertriebeneneigenschaft wurde sowohl bei der Volkszählung am 13. September 1950 in der Bundesrepublik und in Berlin (West) wie auch bei derjenigen vom 30. August 1950 in der sowjetischen Besatzungszone und im Sowjetsektor von Berlin mit Hilfe der Frage nach dem Wohnsitz am 1. September 1939 festgestellt. Während die Vertriebenenzahlen aus dieser Erhebung im Bundesgebiet und in Berlin (West) in zahlreichen amtlichen Publikationen zu finden sind, wurden die entsprechenden Ergebnisse für die sowjetische Besatzungszone und den Sowjetsektor von Berlin erst Ende 1957 veröffentlicht. Diese Zahlen konnten zwar nicht in dem damals schon abgeschlossenen Quellenband berücksichtigt werden, sind aber in der nachstehenden Tabelle 1 verwendet worden. Wegen der summarischen Angabe der Herkunftsgebiete für die Vertriebenen in der sowjetischen Besatzungszone konnten nur die dort angegebenen Gesamtzahlen für die Ostgebiete des deutschen Reiches berücksichtigt werden.

Tabelle 1: Bevölkerungsbilanz für die z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937)  
1 000

Bestand bzw. Vorgang	Ost-preußen	Ost-pommern	Ost-bran-denburg	Schle-sien	Zu-sammen
Wohnbevölkerung im Mai 1939 ..	2 488,1	1 895,2	644,8	4 592,7	9 620,8
darunter					
A. Deutsche Bevölkerung .....	2 473,0	1 883,7	642,0	4 576,5	9 575,2
B. Natürliche Zunahme der deutschen Bevölkerung von Mai 1939 bis Kriegsende (ohne Berücksichtigung der Kriegsverluste) .....	121,0	72,0	15,0	174,0	382,0
C. (= A + B) Deutsche Bevölkerung bei Kriegsende (ohne Berücksichtigung der Kriegsverluste) .....	2 594,0	1 955,7	657,0	4 750,5	9 957,2
D. Kriegsverluste der deutschen Bevölkerung .....	212,0	133,0	41,5	281,0	667,5
1. Wehrmachtsterbefälle ..	210,0	125,0	41,0	280,0	656,0
2. Luftkriegstote der Zivilbevölkerung .....	2,0	8,0	0,5	1,0	11,5
E. (= C - D) De-jure-Stand der deutschen Bevölkerung (ohne Berücksichtigung der bei Erdkämpfen entstandenen Kriegsverluste der Zivilbevölkerung) bei Kriegsende	2 382,0	1 822,7	615,5	4 469,5	9 289,7
F. Vertriebene im September 1950 darunter im(n)	1 984,0	1 465,0	430,0	3 228,6	7 107,6
Bundesgebiet .....	1 347,2	891,1	131,2	2 053,4	4 422,9
Berlin (West) .....	28,3	31,7	21,7	36,6	118,3
G. Geburtenüberschuß der Vertriebenen von Kriegsende bis September 1950 .....	49,0	33,0	6,0	76,0	164,0
H. (= F - G) Von der Vertreibung direkt Betroffene ..	1 935,0	1 432,0	424,0	3 152,6	6 943,6
J. Zurückgebliebene und zurückgehaltene deutsche Bevölkerung .....	160,0	55,0	16,0	870,0	1 101,0
K. Im September 1950 vermutlich noch am Leben befindliche Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Vermißte .....	12,8	6,0	2,0	12,2	33,0
L. (= H + J + K) Geklarte Fälle	2 107,8	1 493,0	442,0	4 034,8	8 077,6
M. (= E - (H + J + K)) Ungeklärte Fälle (Nachkriegsverluste) .....	274,2	329,7	173,5	434,7	1 212,1
N. (= D + M) Kriegs- und Nachkriegsverluste insgesamt ..	486,2	462,7	215,0	715,7	1 879,6
vH der deutschen Bevölkerung im Mai 1939 .....	19,7	24,6	33,5	15,6	19,6
darunter					
O. (= D2 + M) Verluste der Zivilbevölkerung .....	276,2	337,7	174,0	435,7	1 223,6

Da sich die Angaben der sowjetischen Besatzungszonen nur auf die vor dem 1. September 1939 geborenen Personen bezogen, mußten für die Einpassung in das vorliegende Untersuchungsschema die nach dem 1. September 1939 Geborenen, vermindert um deren Sterbefälle sowohl für die Zeit von der Vertreibung bis zur Volkszählung 1950 wie auch für den Zeitabschnitt vom 1. September 1939 bis zur Vertreibung zugesetzt werden (270 000).

Insgesamt ergibt sich für das Bundesgebiet und für Berlin (West) im Herbst 1950 eine Zahl von rund 4,54 Mill. Personen, die bei Kriegsbeginn in den Ostgebieten des Deutschen Reiches ansässig waren einschl. ihrer später geborenen Kinder. In der sowjetischen Besatzungszone und im Sowjetsektor von Berlin errechnet sich zur gleichen Zeit eine Zahl von etwa 2,54 Mill. Vertriebenen aus den deutschen Ostgebieten, einschl. ihrer Kinder. Über 27 000 Vertriebene aus den deutschen Ostgebieten waren ausgewandert oder in Österreich ansässig geworden. Wenn man den natürlichen Bevölkerungszuwachs der Vertriebenen in der Zeit von der Vertreibung bis zum Herbst 1950 in Höhe von 164 000 Personen absetzt, erhält man die Zahl derjenigen Personen, die von der Ausweisung direkt betroffen wurden, soweit sie diese überlebt haben. Sie beträgt 6,94 Mill.

Als weitere sehr wesentliche Position wurde in der Bilanz die Zahl der in der Heimat zurückgebliebenen oder zurückgehaltenen deutschen Bevölkerung eingesetzt. Diese deutsche Bevölkerung setzt sich aus den von den Polen anerkannten Deutschen und den sogenannten „Autochthonen“ zusammen. Weitaus am stärksten ist das Deutschtum noch in Schlesien vertreten, es konzentriert sich hier vor allem in Oberschlesien. Von den mindestens 870 000 Deutschen Schlesiens lebten 850 000 bis 860 000 im Regierungsbezirk Oppeln; von den letzteren wurden wiederum annähernd 830 000 zu den Autochthonen gezählt. Die zweitstärkste Gruppe bildeten die noch in Ostpreußen lebenden Deutschen. Insgesamt dürfte sich im Herbst 1950 die Zahl der noch in der Heimat zurückgebliebenen bzw. zurückgehaltenen deutschen Bevölkerung auf wenigstens 1,10 Mill. belaufen.

Es ist bekannt, daß im Herbst 1950 auch noch Ostdeutsche außerhalb des Altreichsgebietes (Stand 31. Dezember 1937) lebten. Um wieviele es sich handelte, ist nur sehr schwer zu schätzen. Zu ihnen wird noch eine kleine Zahl von Kriegsgefangenen und Wehrmachtsvermißten sowie verschleppten Personen zu rechnen sein, die vornehmlich in sowjetischem Gewahrsam gewesen sein dürften. Insgesamt ist eine Zahl von rund 33 000 vermutlich noch am Leben befindlichen deutschen Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und Vermißten anzunehmen.

Wenn man die Kriegs- und Nachkriegsverluste der deutschen Zivilbevölkerung aus den Ostgebieten des Deutschen Reiches ermitteln will, muß man sich zunächst einen Überblick über die Anzahl der Personen verschaffen, deren Schicksal als geklärt angesehen werden kann. Es handelt sich insgesamt um fast 8,08 Mill. Menschen. Für Kriegsende ist eine deutsche Bevölkerung von insgesamt 9,29 Mill. ermittelt worden. Das bedeutet, daß bis Herbst 1950 das Schicksal von 1,21 Mill. Personen noch nicht geklärt werden konnte. Kriegs- und Nachkriegsverluste zusammengenommen ergeben eine Zahl von fast 1,88 Mill., das sind 19,6 vH der Vorkriegsbevölkerung dieser Gebiete.

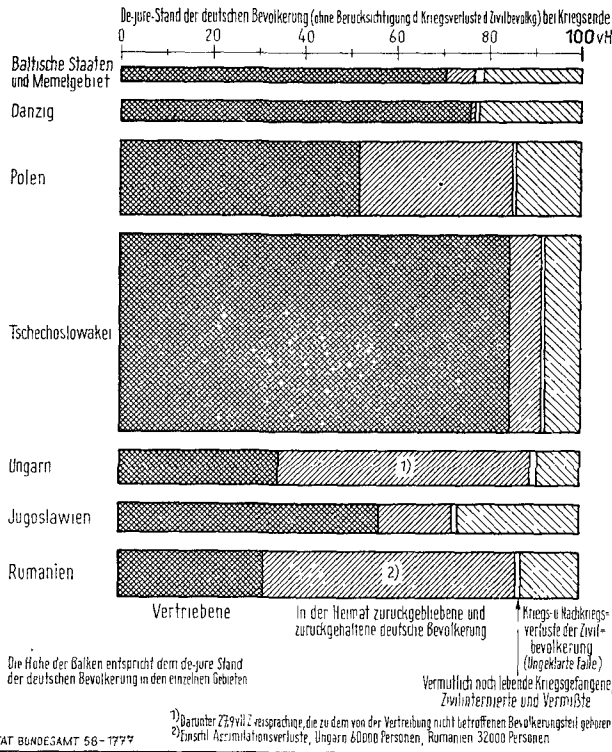
#### Vertreibungsgebiete außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937)

Für die übrigen hier untersuchten Vertreibungsgebiete<sup>5)</sup> wurde eine deutsche Vorkriegsbevölkerung von über 7,42 Mill. Menschen festgestellt. Die stärkste Gruppe bildeten die Deutschen in der Tschechoslowakei mit fast 3,48 Mill. An zweiter Stelle folgte die deutsche Volksgruppe in Polen mit 1,37 Mill. Menschen. Das Deutschtum in Südosteuropa (Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien) umfaßte bei Kriegsbeginn etwa 1,95 Mill.

<sup>5)</sup> Die Bevölkerungsbilanzen wurden für folgende Gebiete außerhalb des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937) aufgestellt: Baltischen Staaten und Memelgebiet, Danzig, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien. Außerdem wurden kurze Darstellungen der deutschen Volksgruppen in Bulgarien, Südtirol und Nordschleswig bearbeitet.

### KRIEGS- UND NACHKRIEGSVORLÄUFE DER DEUTSCHEN BEVÖLKERUNG AUS DEN VERTREIBUNGSGEBIETEN

außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937)



belegte der Bevölkerungsstand, der sich bei Kriegsende hätte ergeben müssen, mit fast 7,69 Mill. errechnet werden. Setzt man von dieser Zahl die relativ hohen Wehrmachtssterbefälle von insgesamt 432 000 Personen ab, dann erhält man für die deutsche Bevölkerung, die an sich bei Kriegsende in den besprochenen Vertreibungsgebieten vorhanden gewesen sein müßte, eine Zahl von fast 7,26 Mill.

Schon bald nach der deutschen Kapitulation setzte in den verschiedenen ausländischen Staaten die Ausweisung der Deutschen ein, die auch in dem harten Winter 1946/47 im allgemeinen nicht unterbrochen wurde. Bei der Volkszählung am 29. Oktober 1946 wurden in den vier Besatzungszonen Deutschlands schon 3,66 Mill. deutsche Vertriebene aus den hier behandelten Vertreibungsgebieten außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches ermittelt. Zur Zeit der Volkszählung vom 13. September 1950 lebten 4,91 Mill. Deutsche als Vertriebene außerhalb ihrer Heimatstaaten; von ihnen wurde der größte Teil (3,13 Mill.) in der Bundesrepublik aufgenommen. In großer Zahl sind im Herbst 1950 volksdeutsche Vertriebene auch in anderen Staaten der freien Welt ansässig geworden. Vor allem in Österreich hatten zahlreiche Vertriebene aus der Tschechoslowakei und aus den südeuropäischen Staaten Aufnahme gefunden; ihre Gesamtzahl wird in jener Zeit bei ungefähr 336 000 gelegen haben. Die Zahl der ausgewanderten Vertriebenen belief sich im Herbst 1950 auf etwa 71 000 Personen.

Den Geburtenüberschuß in der Zeit von der Vertreibung bis Herbst 1950 wird man mit 126 000 Personen beziffern können, d. h. aber, daß im Herbst 1950 die Zahl der von der Vertreibung direkt betroffenen Deutschen aus den Gebieten außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches, soweit sie die Vertreibung überlebt haben, bei knapp 4,79 Mill. lag. Damit lebten 66,5 vH der bei Kriegsende in den hier behandelten übrigen Vertreibungsgebieten vorhandenen deutschen Bevölkerung als Ausgewiesene im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone, in Berlin, in Österreich oder in anderen Staaten.

Die Ermittlung der noch in der Heimat zurückgebliebenen und zurückgehaltenen deutschen Bevölkerung stieß auf erhebliche Schwierigkeiten, weil die statistischen Unterlagen vielfach widerspruchsvoll waren. Insgesamt ist im Herbst 1950 noch mit etwa 1,45 Mill. in der Heimat zurückgebliebenen Deutschen aus den genannten Vertreibungsgebieten zu rechnen. — Von den im September 1950 noch in Kriegsgefangenschaft oder Internierung befindlichen Deutschen aus diesen Gebieten und von den Vermißten und Verschleppten durften nur noch wenige am Leben gewesen sein. Es wurde für sie eine Zahl von 39 000 geschätzt.

Tabelle 2: Bevölkerungsbilanz für Vertreibungsgebiete außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches  
(Stand 31. Dezember 1937)

1 000

Bestand bzw. Vorgang	Baltische Staaten und Memelgebiet	Danzig	Polen	Tschechoslowakei	Sudost-europa	Zusammen
A. Deutsche Bevölkerung im September 1939	249,5	380,0	1 371,0 <sup>1)</sup>	3 477,0	1 945,8	7 423,3
B. Natürliche Zunahme der deutschen Bevölkerung von September 1939 bis Kriegsende (ohne Berücksichtigung der Kriegsverluste)	6,4	15,0	30,0	156,0	57,0	264,4
C. (= A + B) Deutsche Bevölkerung bei Kriegsende (ohne Berücksichtigung der Kriegsverluste)	255,9	395,0	1 401,0	3 633,0	2 002,8	7 687,7
D. Kriegsverluste der deutschen Bevölkerung — Wehrmachtsverluste	15,0	22,0	108,0	180,0	107,0	432,0
E. (= C — D) De-jure-Stand der deutschen Bevölkerung (ohne Berücksichtigung der Kriegsverluste der Zivilbevölkerung) bei Kriegsende	240,9	373,0	1 293,0 <sup>2)</sup>	3 453,0	1 895,8	7 255,7
F. Vertriebene im September 1950	169,5	290,8	688,0	3 000,4	763,5	4 912,2
darunter im(n)						
Bundesgebiet	107,6	225,0	409,7	1 912,0	474,1	3 128,4
Berlin (West)	2,3	5,2	9,9	5,8	1,6	24,8
G. Geburten- bzw. Sterbefallüberschuß der Vertriebenen von Kriegsende bis September 1950	0,7	7,0	16,0	79,0	24,5	125,8
H. (= F + G) Von der Vertreibung direkt Betroffene	170,2	283,8	672,0	2 921,4	739,0	4 786,4
J. Zurückgebliebene und zurückgehaltene deutsche Bevölkerung	15,0	4,0	431,0 <sup>3)</sup>	256,0	752,0	1 452,0
K. Im September 1950 vermutlich noch am Leben befindliche deutsche Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Vermißte	4,3	2,0	5,0	8,7	19,0	39,0
L. (= H + J + K) Ungeklärte Fälle	189,5	289,8	1 108,0	3 180,1	1 602,0 <sup>4)</sup>	6 369,4 <sup>5)</sup>
M. (= E — (H + J + K)) Ungeklärte Fälle (Nachkriegsverluste)	51,4	83,2	185,0	272,9	293,8	886,3
N. (= D + M) Kriegs- und Nachkriegsverluste insgesamt	66,4	105,2	293,0	452,9	400,8	1 318,3
vH der deutschen Bevölkerung bei Kriegsbeginn	26,6	27,7	21,4	13,0	20,6	17,8

<sup>1)</sup> Darunter 383 000 Zweisprachige, die zu dem von der Vertreibung nicht betroffenen Bevölkerungsteil gehören. — <sup>2)</sup> Darunter 361 000 Zweisprachige, die zu dem von der Vertreibung nicht betroffenen Bevölkerungsteil gehören. — <sup>3)</sup> Einschl. 92 000 Personen als Assimilationsverluste.

Insgesamt wurden 6,57 Mill. Personen ermittelt, die zu den bisher behandelten Schicksalsgruppen gehören. In dieser Zahl sind auch rund 92 000 Personen enthalten, die unter dem Druck der Nachkriegsverhältnisse ihr Deutschtum aufgegeben haben und somit als Assimilationsverluste betrachtet werden müssen. Es handelt sich hierbei um Ungarndeutsche oder um solche Deutschen, deren Siedlungsgebiet während des Zweiten Weltkrieges vorübergehend zu Ungarn kam. Von den annähernd 7,26 Mill., die bei Kriegsende in den behandelten Vertreibungsgebieten außerhalb der Reichsgrenzen von Ende 1937 (ohne Berücksichtigung der Kriegsverluste) lebten, war also das Schicksal von annähernd 0,89 Mill. noch ungeklärt. Kriegs- und Nachkriegsverluste zusammen machen etwa 17,8 vH der deutschen Bevölkerungsgruppen in den Vertreibungsgebieten außerhalb der Grenzen des Deutschen Reichs (Stand Ende 1937) aus.

### Vertreibungsgebiete insgesamt

Zusammenfassend soll noch einmal ein kurzer Überblick über alle untersuchten Vertreibungsgebiete gegeben werden: Bei Kriegsbeginn lebten in diesen Gebieten rund 17,00 Mill. Deutsche. Ohne Berücksichtigung der Wehrmachtssterbefälle und der Kriegsverluste der Zivilbevölkerung hätte sich durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung und die Wanderungsbewegung (ohne Evakuierungen und Betriebsverlagerungen aus luftkriegsgefährdeten Zonen) eine deutsche Bevölkerung von 17,64 Mill. ergeben müssen. Setzt man von dieser Zahl die errechneten Wehrmachtssterbefälle in Höhe von insgesamt 1,09 Mill. Personen ab, dann errechnet sich bei Kriegsende eine deutsche de-jure-Bevölkerung von 16,56 Mill.

Zur Zeit der Volkszählung vom 13. September 1950 lebten 12,02 Mill. deutsche Vertriebene (ohne Rußlanddeutsche) außerhalb ihrer Heimatgebiete; von ihnen hatten allein 7,55 Mill. in der Bundesrepublik Aufnahme gefunden. Setzt man den Geburtenüberschuß (0,29 Mill.) für die Zeit von der Vertreibung bis zum Herbst 1950 ab, dann erhält man die Zahl der von der Vertreibung direkt betroffenen Deutschen, soweit sie die Vertreibung überlebt haben; sie lag bei 11,73 Mill. — Zum gleichen Zeitpunkt wird man noch mit mindestens 2,55 Mill. in der Heimat zurückgebliebenen und zurückgehaltenen Deutschen rechnen müssen. Außerdem werden zu jener Zeit noch etwa 0,07 Mill. Deutsche aus den Vertreibungsgebieten als Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Vermißte vermutlich am Leben gewesen sein.

Insgesamt konnten damit in den Bevölkerungsbilanzen für Herbst 1950 14,45 Mill. Personen angesetzt werden. In dieser Zahl sind auch über 0,09 Mill. Personen enthalten, die als Assimilationsverluste zu betrachten sind. Von den 16,56 Mill. Deutschen, die bei Kriegsende in den hier untersuchten Vertreibungsgebieten ermittelt wurden, verbleibt also in den Bilanzrechnungen eine Differenz von 2,11 Mill. Es ist anzunehmen, daß es sich bei diesen Menschen um Verluste der Zivilbevölkerung handelt, die durch Kriegshandlungen (einschl. des Luftkrieges), bei Vertreibung, Verschleppung und durch andere Maßnahmen entstanden sind. Unter Berücksichtigung der Wehrmachtssterbefälle würden sich die gesamten Kriegs- und Nachkriegsverluste der deutschen Bevölkerung dieser Vertreibungsgebiete auf 3,20 Mill. belaufen; das sind 18,8 vH der deutschen Bevölkerung dieser Gebiete bei Kriegsbeginn.

Nel.

## Gesundheitswesen

### Die Krankenanstalten im Jahr 1957

Jeweils am Jahresende haben die Krankenanstalten den zuständigen Gesundheitsämtern auf einem besonderen Erhebungsformblatt nähere Angaben über den Charakter der Krankenanstalt und ihre Belegung im Berichtsjahr zu machen. Seit 1952 werden diese Erhebungen in den Ländern des Bundesgebietes, in Berlin (West) und seit 1955 im Saarland nach einheitlichen Richtlinien durchgeführt. Die von den Gesundheitsämtern sachlich überprüften Formblätter werden in den Statistischen Landesämtern aufbereitet. Krankenanstalten sind Anstalten, die Heilzwecken dienen, hierfür ausreichend eingerichtet sind und in denen Kranke über einen gewissen Zeitraum aufgenommen sowie gepflegt werden. Auch Entbindungsheime, und zwar in der Regel diejenigen mit mehr als 10 Betten, gelten als Krankenanstalten im Sinne der Erhebung.

### Zahl der Betten in den Krankenanstalten weiter leicht angestiegen

Die Bemühungen, den einer Krankenhausbehandlung bedürftigen Personen in jeder Hinsicht ausreichende Unterkunft- und Behandlungsmöglichkeiten zu schaffen, haben auch im Berichtsjahr zu weiteren Erfolgen geführt.

Die Krankenanstalten in den Ländern am 31. Dezember 1957

Land	1957		1956 1955 1954			
	Kranken- anstalten	Anzahl	Planmäßige Betten			
			auf 10 000 Einwohner			
Schleswig-Holstein . . . . .	146	25 853	114	117	121	123
Hamburg . . . . .	59	19 548	109	111	111	113
Niedersachsen . . . . .	434 <sup>1)</sup>	62 036	95	93	91	91
Bremen . . . . .	16	5 908	89	108	108	112
Nordrhein-Westfalen . . . . .	785	169 100	111	112	111	111
Hessen . . . . .	290	50 342	109	108	108	107
Rheinland-Pfalz . . . . .	237	33 592	101	101	96	96
Baden-Württemberg . . . . .	591	78 666	108	110	107	107
Bayern . . . . .	804	99 379	108	106	103	101
Bundesgebiet . . . . .	3 362 <sup>1)</sup>	544 424	107	107	105	105
Saarland . . . . .	43	9 301	91	92	93	
Berlin (West) . . . . .	151	29 146	131	129	128	126

<sup>1)</sup> Außerdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) die nur überplanmäßige Betten (50) hatte.

Am 31. 12. 1957 wurden den Gesundheitsämtern im Bundesgebiet (ohne Saarland) 3 362 Krankenanstalten gemeldet, in

denen rund 544 000 planmäßige Betten zur Verfügung standen<sup>1)</sup>. Darüber hinaus waren in diesen Krankenanstalten rund 22 000 zusätzlich aufgestellte Betten vorhanden, die im Bedarfsfall durch Kranke belegt werden konnten. Während die Zahl der Krankenanstalten im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert blieb, erhöhte sich infolge Umbaus oder Ausbaues bestehender Krankenanstalten die Zahl der planmäßigen Betten um rund 7 000 (1,3 vH)<sup>2)</sup>. Dieser Zugang an planmäßigen Betten — jeweils mit dem Vorjahr verglichen — war im Berichtsjahr etwas geringer als 1956. Die Zahl der zusätzlich aufgestellten Betten ist gegenüber 1956 wieder leicht angestiegen.

Im Saarland gab es im Berichtsjahr 43 Krankenanstalten mit rund 9 300 planmäßigen Betten und in Berlin (West) 151 Krankenanstalten mit rund 29 000 planmäßigen Betten.

Unter den 3 362 Krankenanstalten des Bundesgebietes waren 897 Beleganstalten mit rund 61 000 planmäßigen Betten, in denen die Anstaltsträger den Kranken lediglich Unterbringung, Pflege und Verpflegung gewährten. Die ärztliche Behandlung lag dagegen in den Händen der sogenannten Belegärzte, das sind hauptamtlich in freier Praxis tätige Ärzte, die als Eigentümer einer Privatklinik oder auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit dem Krankenhausträger die Möglichkeit hatten, ihre stationär eingewiesenen Kranken selbst zu behandeln.

Am Jahresende entfielen im Bundesgebiet auf 10 000 der Bevölkerung 107 planmäßige Betten (Bettenziffer). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich diese Bettenziffer nicht verändert. Sie war jedoch um rund 15 vH höher als 1938 im Reichsgebiet (93).

Unter den Ländern des Bundesgebietes war die Bettenziffer in Schleswig-Holstein mit 114 am höchsten. An dieser Stelle muß darauf hingewiesen werden, daß in Schleswig-Holstein 3 574 planmäßige Betten, in denen lediglich Kranke aus anderen Ländern aufgenommen wurden, vorhanden waren. Werden in Schleswig-Holstein diese 3 574 planmäßigen Betten nicht berücksichtigt, so verringert sich die Bettenziffer von 114 auf 98. Auch in Niedersachsen gab es einige Krankenanstalten, die ausschließlich durch Kranke aus anderen Ländern belegt wurden. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache

<sup>1)</sup> Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 620\* f. — <sup>2)</sup> Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 12, Dezember 1957, S. 677.



vermindert sich in Niedersachsen die Bettenziffer jedoch nur von 95 auf 91. Mit Ausnahme von Niedersachsen, Hessen und Bayern entwickelten sich die Bettenziffern in den übrigen Ländern des Bundesgebietes gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Am stärksten ging die Bettenziffer in Bremen zurück. Diese Entwicklung steht damit im Zusammenhang, daß in Bremen erstmalig 1957 bei der Begriffsabgrenzung der planmäßigen Krankenbetten ein strenger Maßstab zugrunde gelegt wurde, der den Richtlinien für den Bau und die Einrichtung von Krankenanstalten entspricht. Dadurch verringerte sich die Zahl der planmäßigen Betten von rund 6 900 im Jahre 1956 auf rund 5 900 im Berichtsjahr um rund 15 vH; die Zahl der überzähligen Betten stieg dagegen gegenüber dem Vorjahr von 40 auf rund 1 400 an.

### Öffentliche Krankenanstalten stellen mehr als die Hälfte der planmäßigen Betten

Von den rund 544 000 planmäßigen Betten entfiel der überwiegende Teil (55,0 vH) auf öffentliche Krankenanstalten, das sind Anstalten, die von Gebietskörperschaften (Bund, Land, Landschaftsverband, Gemeindeverband, Gemeinde) oder von Trägern der Sozialversicherung (u. a. Landesversicherungsanstalt, Berufsgenossenschaft) betrieben werden. 38,6 vH aller planmäßigen Betten stellten die freien gemeinnützigen Krankenanstalten, die von Stiftungen bzw. kirchlichen oder weltlichen Vereinigungen getragen werden. Diese Krankenanstalten sind ebenso wie die öffentlichen Krankenanstalten zu gemeinnützigen bzw. wohltätigen Zwecken eingerichtet worden.

### Die Krankenanstalten am 31. Dezember 1957 nach ihrer Art

Art der Krankenanstalt	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])		Reichsgebiet		
	1957		1956	1938	
	Anstalten	Planmäßige Betten		vH	
Öffentliche Krankenanstalten . . . . .	1 326 <sup>1)</sup>	299 670	55,0	55,5	62,6
Frei gemeinnützige Krankenanstalten . . . . .	1 243	209 876	38,6	38,4	31,4
Private Krankenanstalten . . . . .	793	34 878	6,4	6,1	6,0
insgesamt . . . . .	3 362 <sup>1)</sup>	544 424	100	100	100

<sup>1)</sup> Außerdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) die nur überplanmäßige Betten (50) hatte.

Der Anteil der privaten Krankenanstalten an der Gesamtzahl betrug 23,6 vH. Berücksichtigt man aber die Bettenzahl, so zeigt sich, daß nur 6,4 vH aller planmäßigen Krankenanstaltsbetten auf private Krankenanstalten entfielen. Im Bundesdurchschnitt hatte 1957 eine private Krankenanstalt 44 planmäßige Betten, während der Durchschnitt bei den freien gemeinnützigen Krankenanstalten 169 planmäßige Betten und bei den öffentlichen Krankenanstalten 226 planmäßige Betten betrug.

Gliedert man die Krankenanstalten nach der Zahl der planmäßigen Betten auf, so kann für 1957 festgestellt werden, daß die privaten Krankenanstalten ihrem Schwergewicht nach Anstalten mit weniger als 100 Betten (66,0 vH), die freien gemeinnützigen Krankenanstalten mit 100 bis unter 400 Betten (57,9 vH) und die öffentlichen Krankenanstalten mit mehr als 400 Betten (54,5 vH) waren. Hervorzuheben ist aber die verhältnismäßig starke Besetzung der öffentlichen Krankenanstalten mit 200 bis unter 300 Betten (10,5 vH) und mit 1 000 Betten und mehr (29,8 vH).

Den öffentlichen Krankenanstalten fallen außer der eigentlichen Versorgung von Kranken zusätzlich Lehr- und Forschungsaufgaben zu (u. a. Universitätskliniken). Unter den öffentlichen Krankenanstalten befindet sich eine Anzahl sehr großer Anstalten, in denen Geistesranke untergebracht werden können. Außerdem kommt hinzu, daß die Universitätskliniken und ein Teil der Krankenanstalten in den Großstädten sich aus mehreren, meist selbständigen Fachabteilungen zusammensetzen, die aber aus verwaltungstechnischen Gründen zu einer Wirtschaftseinheit verbunden sind. Sieht man unter den öffentlichen Krankenanstalten von den Anstalten mit 1 000 und mehr Betten ab, so ergibt sich auch hier wie bei den freien gemeinnützigen Krankenanstalten, daß Krankenanstalten mit einer mittleren Größenordnung relativ häufig

vertreten sind. Gegenüber dem Vorjahr waren 1957 die Verschiebungen der planmäßigen Krankenbetten innerhalb der verschiedenen Größenklassen und der Kostenträger unwesentlich.

Eine Aufschlüsselung der Krankenanstalten im Bundesgebiet nach ihrer Zweckbestimmung ergab für das Berichtsjahr 1 828 allgemeine Krankenanstalten mit 325 555 Betten, das sind 59,8 vH aller planmäßigen Betten. Außerdem waren noch 1 504 Fachkrankenanstalten mit 217 119 planmäßigen Betten (39,9 vH) und 30 Gefängnis-Krankenanstalten mit 1 750 planmäßigen Betten (0,3 vH) vorhanden.

Die Krankenanstalten im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) am 31. Dez. 1957 nach ihrer Zweckbestimmung

Zweckbestimmung der Krankenanstalt	1957		1956
	Krankenanstalten	Planmäßige Betten	
Allgemeine Krankenanstalt . . . . .	1 828 <sup>1)</sup>	325 555	321 690
Fachkrankenanstalt . . . . .	1 504	217 119	213 927
davon:			
Krankenanstalt für innere Krankheiten . . . . .	163	15 721	15 306
Krankenanstalt für Infektionskrankheiten . . . . .	5	266	269
Säuglings- und Kinderkrankenanstalt . . . . .	101	13 883	13 458
Tuberkulosekrankenanstalt . . . . .	297	42 207	44 945
Chirurgische Krankenanstalt . . . . .	188	12 419	11 750
Orthopädische Krankenanstalt . . . . .	44	5 754	4 767
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenanstalt . . . . .	165	8 223	8 117
Entbindungshaus . . . . .	32	397	376
Psychiatrische und neurologische Krankenanstalt, einschl. Krankenanstalt für Suchtkranke . . . . .	154	94 321	92 464
Krankenanstalt für			
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten . . . . .	41	874	834
Augenkrankheiten . . . . .	42	1 595	1 622
Haut- und Geschlechtskrankheiten . . . . .	14	1 399	1 407
Kur-Krankenanstalt . . . . .	218	16 449	15 134
Sonstige Fachkrankenanstalt (u. a. für Strahlentherapie, chronisch Kranke) . . . . .	40	3 611	3 478
Gefängnis-Krankenanstalt . . . . .	30	1 750	1 770
insgesamt . . . . .	3 362 <sup>1)</sup>	544 424	537 387

<sup>1)</sup> Außerdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) die nur überplanmäßige Betten (50) hatte.

Die Zunahme der planmäßigen Betten betrug bei den allgemeinen Krankenanstalten rund 3 900 (1,2 vH) und bei den Fachkrankenanstalten rund 3 200 (1,5 vH), während sich die Zahl der Betten in den Gefängnis-Krankenanstalten praktisch nicht veränderte.

In den psychiatrischen und neurologischen Krankenanstalten war eine Zunahme um rund 1 900 Betten (2,0 vH) zu verzeichnen.

Die Zahl der planmäßigen Betten für Tuberkulosekranke in den Tuberkulosekrankenanstalten und in den übrigen Krankenanstalten ging im Vergleich zum Vorjahr um 10,6 vH (1956: 60 759; 1957: 54 351 planmäßige Betten) zurück. Hervorzuheben ist, daß dieser Rückgang an Betten nicht nur die Tuberkulosekrankenanstalten, sondern auch — in noch stärkerem Umfang — die übrigen Krankenanstalten betraf.

Die für Kranke anderer Krankheitsgruppen verfügbaren Betten sind nur in einzelnen Ländern<sup>3)</sup> nachgewiesen. So betrug z. B. die Bettenzahl für geburtsheilig-gynäkologische Zwecke am 31. 12. 1956 in Niedersachsen, Hessen und Bayern in Fachkrankenanstalten, in Fachabteilungen der allgemeinen Krankenanstalten und in den erfaßten Entbindungshäusern 5,6 auf 10 000 der Bevölkerung, während es bei einer Gliederung nach Fachanstalten in denselben Ländern lediglich 1,9 Betten waren.

### Rund 6,5 Millionen Kranke in stationärer Behandlung

1957 wurden in den Krankenanstalten des Bundesgebietes rund 6,5 Millionen Kranke stationär behandelt, für die rund 178 Mill. Pflagestage aufgewendet wurden. Geht man von der Annahme aus, daß ein Pflagestag in einer Krankenanstalt im Durchschnitt 15,— DM kostet, was vielleicht noch zu niedrig angesetzt sein dürfte, so ist 1957 im Bundesgebiet ein Betrag von rund 2,7 Mrd. DM zur stationären Behandlung von Kranken ausgegeben worden.

<sup>3)</sup> Bayern (vgl.: Bayern in Zahlen, 12 Jg., Heft 7 — Juli 1958); Niedersachsen (vgl.: Statistische Monatshefte für Niedersachsen, 12. Jg., Heft 8 — August 1958); Nordrhein-Westfalen (für 1954 vgl.: Statistische Berichte des Statistischen Landesamtes Nordrhein-Westfalen, Reihe: A 2/6/15/54 vom 15. Dezember 1955); Hessen (vgl.: Statistische Berichte des Hessischen Statistischen Landesamtes A IV 2 j/57, erschienen im November 1959).

Die Krankenbewegung in den Krankenanstalten  
1934, 1938, 1955 bis 1957

Gebiet	Krankenanstalten			
	Berichtsjahr	insgesamt	öffentliche	freie gemeinnützige private
Durchschnittliche Bettenbelegung je planmäßiges Bett in Tagen				
Reichsgebiet <sup>1)</sup>				
1934	278,9	293,2	263,6	217,3
1938	303,4			
Bundesgebiet <sup>2)</sup>				
1955	326,3	328,6	326,0	304,7
1956	328,3	333,1	324,9	306,6
1957	326,6	332,8	321,4	305,2
Grad der Bettenausnutzung je Tag in vH				
Reichsgebiet <sup>1)</sup>				
1934	76,4	80,3	72,2	59,5
1938	83,1			
Bundesgebiet <sup>2)</sup>				
1955	89,4	90,0	89,4	83,5
1956	90,0	91,3	89,0	84,0
1957	89,5	91,2	88,0	83,6
Durchschnittliche Verweildauer <sup>3)</sup> der stationär behandelten Kranken in Tagen				
Reichsgebiet <sup>1)</sup>				
1934	40,0	43,5	37,4	24,5
1938	36,2			
Bundesgebiet <sup>2)</sup>				
1955	29,8	32,0	27,9	25,1
1956	29,9	32,0	27,6	26,5
1957	29,2	31,5	26,9	25,5

<sup>1)</sup> Gebietsstand: 31. 12. 1937; 1934 ohne Saarland. — <sup>2)</sup> Ohne Saarland und Berlin (West).

<sup>3)</sup> Errechnet nach der Formel:  $\frac{\text{Pflegetage} \times 2}{\text{Zugang} - \text{Abgang}}$

Im Berichtsjahr war im Bundesgebiet jedes planmäßige Bett im Durchschnitt 327 Tage belegt. Der Belegungsgrad, der gegenüber dem Vorjahr geringfügig zurückgegangen ist, war in den öffentlichen und freien gemeinnützigen Krankenanstalten höher als in den privaten. Die durchschnittliche Bettenausnutzung je Tag betrug 1957 rund 90 vH. Im Bundesdurchschnitt verweilte ein stationär behandelter Kranker rund 29 Tage in einer Krankenanstalt. Diese Angaben beziehen sich auf die Gesamtzahl der planmäßigen Betten, da derartige Unterlagen für das Bundesgebiet in einer weiteren Gliederung nach Fachabteilungen bzw. -krankenanstalten nicht vorliegen. So ist die durchschnittliche Verweildauer in den Tuberkulose- und psychiatrischen Krankenanstalten wesentlich höher, dagegen erheblich niedriger in den Entbindungsanstalten als die für alle planmäßigen Betten errechnete durchschnittliche Verweildauer. Dem Bericht des Bayerischen Statistischen Landesamtes ist zu entnehmen, daß, wenn man von den Tuberkulose-, Kur- und psychiatrischen Krankenanstalten sowie Krankenabteilungen in Strafanstalten absieht, die durchschnittliche Verweildauer der Kranken in den übrigen Krankenanstalten 20 Tage betrug.

1957 starben in den Krankenanstalten des Bundesgebietes 232 890 der stationär behandelten Kranken und damit rund 12 000 mehr als im Vorjahr. Bezogen auf die Gesamtzahl der stationär behandelten Kranken sind das 3,6 vH. Bei 21,6 vH der in den Krankenanstalten Gestorbenen wurde eine Leichenöffnung durchgeführt.

**Personalstand in den Krankenanstalten geringfügig höher als im Vorjahr**

Am Jahresende berichten die Gesundheitsämter über die Zahl der in ihrem Bezirk berufstätigen Heil- und Pflegepersonen. Da diese Unterlagen aus mancherlei Gründen jedoch gewisse Mängel aufweisen, werden auch in der Krankenanstaltsstatistik zu Kontrollzwecken die in diesen Anstalten beschäftigten Personen erfaßt. Da es sich bei der Statistik der Heil- und Pflegepersonen und der Krankenanstaltsstatistik um zwei verschiedene Erhebungen handelt, kann eine völlige Übereinstimmung der Ergebnisse nicht erwartet werden. Soweit als möglich sind beide Statistiken jedoch durch Rückfragen aufeinander abgestimmt worden.

Am 31. 12. 1957 waren nach den Ergebnissen der Krankenanstaltsstatistik im Bundesgebiet rund 20 600 Ärzte hauptamtlich in einer Krankenanstalt tätig. Dazu kommen noch rund 6 900 Belegärzte hinzu, das sind hauptberuflich in freier Praxis niedergelassene Ärzte. Die Zahl der hauptamtlichen Krankenanstaltsärzte und die der Belegärzte ist gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben.

Das Personal der Krankenanstalten im Bundesgebiet  
(ohne Saarland und Berlin [West]) am 31. Dezember 1957

Beruf	Personen insgesamt	1957 davon in			1956/1955		
		öffentlichen Krankenanstalten	freien gemeinnützigen	privaten	Auf 1 000 planmäßige Betten kamen ... Personen nebenstehenden Berufs		
Hauptamtliche Krankenanstaltsärzte	20 581	13 303	5 908	1 370	38	38	38
davon:							
Leitende Ärzte	4 719	2 214	1 694	811	9	6	8
Nachgeordnete Ärzte	15 862	11 089	4 214	559	29	32	30
Belegärzte	6 920	2 271	3 916	733	13	13	13
Zusammen	27 501	15 574	9 824	2 103	51	51	51
Hospitierende und unbezahlte Ärzte	939	858	69	12	2	2	3
Medizinassistenten	1 297	1 009	268	20	2	2	1
Pflegepersonen <sup>1)</sup> (ohne Pflegeschüler (-innen))	91 915	56 226	31 681	4 008	169	165	163
darunter:							
Krankenschwestern	62 437	35 935	23 667	2 835	115	111	110
Krankenpfleger	6 968	5 151	1 705	112	13	12	12
Kinderkrankenschwestern	7 633	4 478	2 858	297	14	13	13
Irrenpfleger (-innen)	9 032	7 922	844	266	17	18	18
Hebammen	5 067	2 276	2 324	467	9	9	10
darunter:							
Festangestellte	1 208	627	465	116	2	2	2
Pflegeschüler (-innen)	18 881	10 393	8 399	89	35	31	31
davon:							
Krankenschwesternschülerinnen	13 071	6 726	6 266	79	24	22	21
Krankenpflegeschüler	1 363	1 047	314	2	3	2	2
Kinderkrankenschwestern	4 078	2 263	1 809	6	7	7	7
Hebammenschülerinnen	369	357	10	2	1	1	1
Approbierte Apotheker	378	279	97	2	1	1	1
Medizinisch-technische Hilfskräfte <sup>2)</sup>	17 574	10 420	6 034	1 120	32	30	29
darunter:							
med.-techn. Assistenten (-innen)	7 328	5 030	1 998	300	13	13	12
med.-techn. Gehilfen (-innen)	1 867	841	905	121	3	3	3
Krankengymnasten (-innen)	1 403	832	412	159	3	2	2
Masseure, Masseusen	1 903	867	788	248	3	3	3
Verwaltungskräfte	19 705	11 489	6 851	1 365	36	35	34
Wirtschaftskräfte	115 070	61 621	45 909	7 540	211	204	198

<sup>1)</sup> Die Angaben über die Krankenpflegepersonen sind nicht auf die Bestimmungen im Krankenpflegegesetz vom 15. 7. 1957 abgestellt. — <sup>2)</sup> Einschl. sonstigen pharmazeutischen Personals.

Sieht man von den in Ausbildung befindlichen Pflegepersonen ab, so waren am Jahresende 1957 in den Krankenanstalten 91 900 Pflegepersonen tätig. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Pflegepersonen um rund 3 500 (3,9 vH) erhöht. Rund 62 400 Krankenschwestern und rund 7 000 Krankenpfleger versahen Ende 1957 ihren Dienst in einer Krankenanstalt. Bei beiden Berufen konnte gegenüber 1956 ein Zugang, der bei den Krankenpflegern relativ höher als bei den Krankenschwestern war, festgestellt werden. Die Irrenpflegepersonen, das sind in der Geisteskrankenpflege tätige Pflegepersonen ohne staatliche Prüfung, sind zahlenmäßig relativ stark zurückgegangen (1957: 9 032; 1956: 9 897 Personen). Diese Entwicklung dürfte auf das neue Krankenpflegegesetz vom 15. 7. 1957 zurückzuführen sein, dessen Bestimmungen in den Angaben der Krankenanstaltsstatistik noch nicht berücksichtigt werden konnten.

Außer den Pflegepersonen standen zur Krankenpflege noch 18 900 in Ausbildung befindliche Pflegeschüler (-innen) zur Verfügung. Auch diese Zahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Neben rund 13 100 Krankenschwesternschülerinnen gab es rund 1 400 Krankenpflegeschüler. Auffallend stark haben gegenüber 1956 die Krankenpflegeschüler zugenommen. Rund 400 approbierte Apotheker waren am Ende des Berichtsjahres in den Krankenanstalten hauptamtlich tätig. Außerdem gab es noch rund 17 600 medizinisch-technische Hilfskräfte, die im Zuge des medizinischen Fortschrittes und der dadurch erhöhten Anforderungen für die Krankenanstalten an Bedeutung zunehmen. Im Vergleich zu 1956 hat sich die Zahl dieses Personenkreises, zu dem u. a. medizinisch-technische Assistenten (-innen), Krankengymnasten (-innen), Masseure und Masseusen gehören, um 9,2 vH erhöht.

Am Jahresende 1957 waren in den Krankenanstalten rund 19 700 Verwaltungskräfte und 115 100 Wirtschaftskräfte tätig. Gegenüber dem Vorjahr war der relative Zugang bei beiden Personenkreisen nahezu gleich (6 bzw. 5 vH).

Im Tabellenteil zu diesem Aufsatz<sup>4)</sup> sind für 1956 auch Angaben über die Ausgaben für das Gesundheitswesen, die Bund, Länder und Gemeinden nach den Ergebnissen der Staats- und Kommunalfinanzstatistik u. a. für Krankenanstalten aufgebracht haben, enthalten. Die Gesamtausgaben für das Ge-

<sup>4)</sup> Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 620\* f.

sundheitswesen beliefen sich auf 2,3 Mrd. DM. Die Zunahme gegenüber 1955 betrug rund 0,3 Mrd. DM. Der Anteil dieser Ausgaben am Gesamthaushalt war mit 3,9 vH etwas geringer als im Vorjahr (4,0 vH). Bei den Stadtstaaten wurden 10,3 vH der Gesamtausgaben für das Gesundheitswesen aufgebracht gegenüber 9,3 vH im Vorjahr.

Ri.

## Rechtspflege

### Die gerichtlichen Ehelösungen im Jahr 1957

Im Jahre 1957 standen im Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin [West]) 462 668 Eheschließungen 309 681 Ehelösungen gegenüber, und zwar 181 058 durch Tod des Mannes, 86 685 durch Tod der Frau und 41 938 durch Gerichtsurteil. Insgesamt spielen also die gerichtlichen Ehelösungen zahlenmäßig eine geringere Rolle für die Ehelösungen als Tod und Verwitwung. Bei denjenigen Ehen jedoch, deren Auflösung wegen der in der Ehe vorhandenen minderjährigen Kinder von besonderer Tragweite ist, fallen die Scheidungen weit stärker ins Gewicht als die Ehelösungen durch Tod. 1957 kamen im Alter von 20 bis unter 25 Jahre auf 100 gestorbene verheiratete Männer 498 geschiedene, im Alter von 60 bis unter 65 Jahre dagegen nur 3. Für die Frauen lauten die entsprechenden Meßziffern 1 271 bzw. 3.

Von den 41 938<sup>1)</sup> durch Gerichtsurteil gelösten Ehen wurden 207 für nichtig erklärt (darunter 182 wegen „Doppelehe“, § 20) und 263 Ehen aufgehoben (darunter 208 wegen „Irrtums über die persönlichen Eigenschaften des anderen Ehegatten“, § 32). In rund 3 000 Fällen wurde die Klage abgewiesen. Obwohl Eheaufhebungen und Nichtigkeitserklärungen im Vergleich zu den Ehescheidungen selten sind, spiegeln sich in den Zahlen von 1946 bis 1957

Tabelle 1: Die gerichtlichen Ehelösungen nach der Art des Urteils im Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin [West]) 1946 bis 1957

Jahr	Rechtskräftige Urteile auf Ehelösung						Ehescheidungen auf 10 000 Einwohner	
	insgesamt	Nichtigkeit		Aufhebung		Scheidung		
		Anzahl	vH	Anzahl	vH			Anzahl
1946	49 080	114	0,2	365	0,7	48 601	99,0	11,0
1947	77 621	392	0,5	632	0,8	76 597	98,7	17,0
1948	88 967	664	0,7	710	0,8	87 593	98,5	18,9
1949	81 674	808	1,0	727	0,9	80 139	98,1	17,0
1950	76 807	733	1,0	806	1,0	75 268	98,0	15,7
1951	57 291	560	1,0	446	0,8	56 285	98,2	11,6
1952	51 860	387	0,7	379	0,7	51 094	98,5	10,5
1953	48 318	325	0,7	332	0,7	47 661	98,6	9,7
1954	45 328	287	0,6	291	0,6	44 750	98,7	9,0
1955	43 341	255	0,6	279	0,6	42 807	98,8	8,5
1956	41 539	235	0,6	258	0,6	41 046	98,8	8,1
1957	41 938	207	0,5	263	0,6	41 468	98,9	8,1

doch gewisse Veränderungen wider. Anteilmäßig haben beide Arten der Ehelösungen in den ersten Jahren nach dem Krieg bis auf 2 vH im Jahr 1950 zugenommen. Die Nachkriegswirren begünstigten es, den Personenstand zu verschleiern oder den anderen Ehegatten über die eigene Person im Dunkeln zu lassen. Seit 1950 sind die Aufhebungen und Nichtigkeitserklärungen absolut auf ein Drittel und auch relativ zurückgegangen, so daß beide Arten zusammen jetzt nur noch 1,1 vH der gerichtlichen Ehelösungen insgesamt ausmachen. Bei den weiteren Ausführungen werden nur die Ehescheidungen behandelt.

Die Ehescheidungen haben von 1948, dem Jahr, das die höchste Zahl aufwies, bis 1956 ständig abgenommen. 1957 war ihre Zahl wieder etwas höher als 1956. Auf 10 000 Einwohner kamen 1948 18,9, 1950 15,7 und 1957 8,1 Ehescheidungen. Von 10 000 bestehenden Ehen wurden 1950 etwa 70 geschieden, 1957 rund 33. Unter Bezugnahme auf die be-

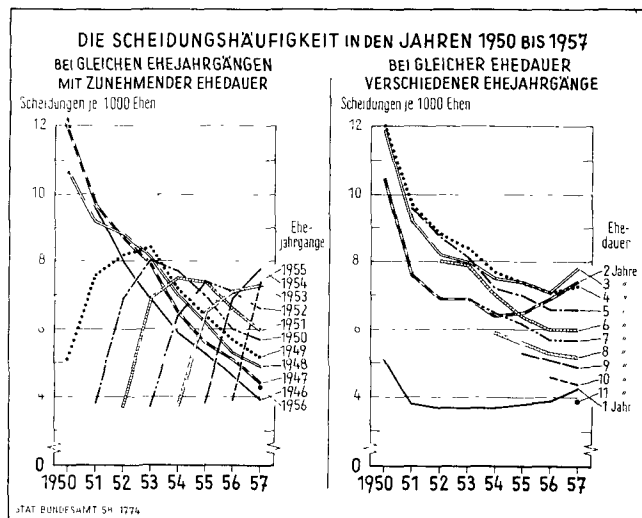
stehenden Ehen hat die Scheidungshäufigkeit jetzt etwa den Stand von 1939 im Bundesgebiet erreicht.

Für die Höhe der Scheidungsziffern spielen mehrere Faktoren eine große Rolle, und zwar insbesondere

- die Altersgliederung der Verheirateten,
- das Heiratsalter,
- die Ehedauer,
- die Kinderzahl.

In diesem Aufsatz soll vorwiegend der Einfluß von Heiratsalter und Ehedauer behandelt werden.

Für die Verfolgung der Ehejahrgänge im Zeitablauf stehen jetzt einige Angaben zur Verfügung, da seit 1950 die Ehescheidungen nach Eheschließungsjahren und seit 1952 zusätzlich nach dem Alter des Mannes bei der Eheschließung ausgezahlt werden. Aus diesen Unterlagen können jährliche Scheidungsziffern berechnet werden, indem die Geschiedenen, die in einem bestimmten Jahr geheiratet haben, auf die eheschließenden Männer dieses Ehejahrganges bezogen werden.



Dieses Vorgehen ist nicht ganz korrekt, da die jährlichen Zahlen für die Scheidungen auch Personen umfassen, die nach der Eheschließung in das Bundesgebiet gekommen sind, und andererseits die Scheidungen der abgewanderten Personen darin fehlen. Da im Bundesgebiet ein Zuwanderungsüberschuß besteht, sind die Verhältniszahlen etwas zu groß. Außerdem ist von den Eheschließenden inzwischen ein Teil gestorben oder schon vor dem Berichtszeitraum geschieden. Jedoch ist bereits die beschreibende Aussage, wie viele Ehen eines bestimmten Jahrganges in jedem der darauffolgenden Jahre allein durch Scheidung gelöst werden, bedeutungsvoll. Zieht man zusätzlich das Heiratsalter bzw. Lebensalter noch in die Betrachtung mit ein, indem man die geschiedenen Männer, die in einem bestimmten Jahr in einem bestimmten Alter geheiratet haben, auf die eheschließenden Männer dieses Ehejahrganges mit gleichem Alter bei der Heirat bezieht, kann das Moment der Sterblichkeit jedoch nicht ganz außer acht gelassen werden, da diese mit dem Alter zunimmt. Die in dem Schaubild 2 dargestellten Verhältniszahlen sind also mit zunehmendem Alter (einerlei ob nach Ehedauer oder Heiratsalter) vom Eheschließungsjahr ausgehend etwas zu klein. Zum Teil heben sich somit die Wirkungen der Wanderun-

<sup>1)</sup> Ausführliche Ergebnisse der Statistik der gerichtlichen Ehelösungen für das Jahr 1957 vgl. Statistischer Bericht, Arb.-Nr. VII/13/9.

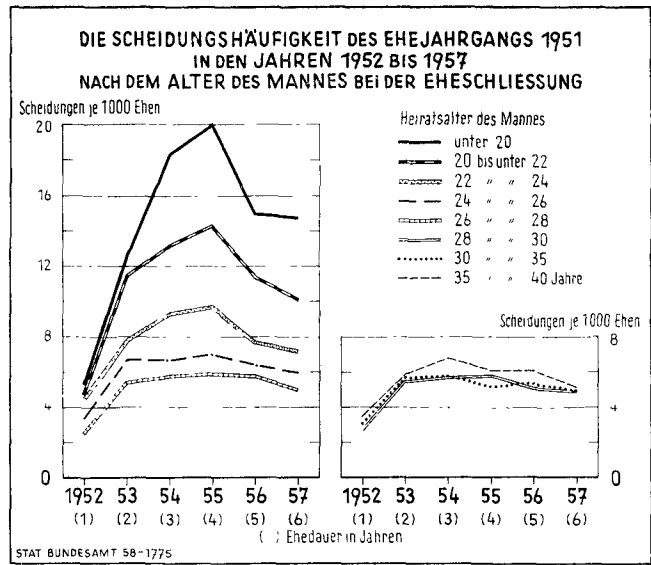
Tabelle 2: Die Scheidungshäufigkeit nach der Ehedauer und nach dem Heiratsalter der Männer im Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin [West])

Jahr der Scheidung	Geschiedene auf 1000 eheschließende Männer der Ehejahrgänge									
	1956	1955	1954	1953	1952	1951	1950	1949	1948	1947
<b>Heiratsalter unter 20 Jahre</b>										
1957	5,8	14,1	22,1	21,4	19,0	14,8	12,6	8,7	9,4	8,1
1956	—	4,9	14,9	17,5	19,0	15,0	12,9	10,6	10,4	9,8
1955	—	1,3	4,5	16,1	18,5	20,0	16,2	15,3	11,0	12,1
1954	—	—	0,4	3,2	14,7	18,3	19,6	16,9	15,8	12,7
1953	—	—	—	0,2	2,6	12,6	17,9	17,2	16,0	17,4
1952	—	—	—	—	0,2	5,4	12,9	19,3	17,7	20,4
<b>Heiratsalter 20 bis unter 22 Jahre</b>										
1957	5,1	11,7	14,7	12,9	11,8	10,1	9,1	7,8	7,8	8,6
1956	0,3	5,0	11,1	13,0	13,6	11,4	10,5	9,3	8,0	8,4
1955	—	0,3	4,9	11,8	13,2	14,3	12,0	11,2	9,9	8,2
1954	—	—	0,5	5,4	11,0	13,2	13,9	12,5	11,3	10,7
1953	—	—	—	0,4	5,2	11,5	14,4	14,1	12,9	13,1
1952	—	—	—	—	0,4	4,8	12,5	14,6	14,9	14,5
<b>Heiratsalter 22 bis unter 24 Jahre</b>										
1957	3,9	7,7	8,5	8,8	7,7	7,2	7,0	7,1	6,1	5,4
1956	0,3	3,1	7,2	8,8	8,3	7,7	8,1	7,5	6,5	6,2
1955	—	0,3	3,9	7,1	8,6	9,7	8,8	7,9	7,8	7,6
1954	—	—	0,3	3,3	7,5	9,3	10,6	8,6	8,9	8,3
1953	—	—	—	0,3	3,8	7,8	10,3	11,1	10,2	9,9
1952	—	—	—	—	0,2	4,3	8,4	10,8	11,2	11,7
<b>Heiratsalter 24 bis unter 26 Jahre</b>										
1957	3,0	6,4	6,6	6,3	6,3	6,0	5,7	5,4	4,7	4,4
1956	0,2	3,2	5,8	6,3	6,6	6,4	6,2	5,7	5,2	5,5
1955	—	0,3	3,2	5,6	6,7	7,0	7,2	7,1	6,9	5,5
1954	—	—	0,3	3,3	5,5	6,7	7,7	8,1	6,8	6,3
1953	—	—	—	0,2	2,9	6,7	7,9	8,6	8,2	7,5
1952	—	—	—	—	0,4	3,4	6,6	8,8	8,2	8,4
<b>Heiratsalter 26 bis unter 28 Jahre</b>										
1957	3,4	6,1	5,7	5,8	5,3	5,0	5,0	4,5	4,5	4,3
1956	0,3	3,4	5,8	5,7	5,7	5,8	4,9	5,1	4,7	4,6
1955	—	0,3	2,5	4,6	6,2	5,9	5,8	4,9	5,0	4,9
1954	—	—	0,4	3,0	4,8	5,8	6,2	6,0	6,3	6,1
1953	—	—	—	0,5	2,7	5,4	6,8	7,0	7,0	7,1
1952	—	—	—	—	0,4	2,5	5,4	5,9	6,9	7,5
<b>Heiratsalter 28 bis unter 30 Jahre</b>										
1957	3,7	5,9	5,9	5,3	5,4	4,9	5,0	4,5	4,4	3,6
1956	0,3	3,4	6,1	5,2	5,2	5,1	4,9	4,8	4,3	4,5
1955	—	0,4	3,1	4,8	5,4	5,8	5,7	5,2	5,5	4,9
1954	—	—	0,4	3,4	4,8	5,7	5,6	5,5	5,5	6,2
1953	—	—	—	0,5	3,0	5,5	6,2	6,9	6,2	7,2
1952	—	—	—	—	0,3	2,7	5,0	6,0	7,5	6,9
<b>Insgesamt</b>										
1957	4,3	7,4	7,8	7,3	6,6	6,0	5,7	5,2	4,9	4,4
1956	0,5	3,9	6,9	7,1	7,1	6,6	6,0	5,7	5,3	5,1
1955	—	0,4	3,8	6,5	7,4	7,4	7,0	6,4	6,2	5,6
1954	—	—	0,5	3,7	6,4	7,5	7,7	7,2	7,0	6,5
1953	—	—	—	0,5	3,7	6,9	8,0	8,4	8,1	7,9
1952	—	—	—	—	0,4	3,7	6,9	8,2	8,8	8,7

gen und der Sterblichkeit wieder auf; außerdem überlagert sich hiermit noch der Effekt der jeweils bereits vollzogenen Scheidungen, der ebenfalls altersabhängig ist. Trotz dieser Einschränkungen sind, um die Tendenzen herauszustellen, die Zahlen als völlig ausreichend anzusehen.

Ohne Berücksichtigung des Heiratsalters zeigt sich, daß von allen Ehejahrgängen, die sich auf Grund der vorhandenen Unterlagen über eine Ehedauer von mindestens 5 Jahren verfolgen lassen, im 3. und 4. Ehejahr die Ehen am häufigsten durch Scheidung gelöst werden. Mit zunehmender Ehedauer werden die Verhältniszahlen wieder kleiner. Auffallend hoch war in den ersten Ehejahren die Scheidungshäufigkeit der Ehejahrgänge 1946, 1947 und 1948.

Verfolgt man die jährlichen Ziffern einzelner Ehejahrgänge bei gleicher Ehedauer, zeigt sich, daß die Scheidungshäufigkeit nach kurzer Ehedauer (1, 2 und 3 Jahre) in den letzten Jahren wieder zugenommen hat. Der Grund liegt offenbar darin, daß relativ mehr nach dem Lebensalter junge Paare geheiratet haben, die Beständigkeit der Ehe aber um so geringer ist, je jünger die Männer und damit im allgemeinen auch die Frauen bei der Eheschließung sind. Das geht deutlich aus Schaubild 2 hervor, in dem die Scheidungshäufigkeit des Ehejahrgangs 1951 nach dem Heiratsalter der Männer dargestellt ist. Dieser Jahrgang wurde als Beispiel gewählt, weil er sich über eine Ehedauer von 1 bis 6 Jahren verfolgen läßt. Die noch vor Erreichung der Volljährigkeit



heiratenden Männer werden am häufigsten wieder geschieden. Die Scheidungshäufigkeit nimmt dann mit zunehmendem Heiratsalter von zunächst ab, bei den Männern mit einem Heiratsalter von 28 bis 35 Jahren besteht nur ein geringer Unterschied, und bei höherem Heiratsalter scheint sie wieder etwas anzusteigen. So war von den Männern, die bei der Eheschließung noch nicht 20 Jahre alt waren, nach 6 Jahren jeder zwölfte wieder geschieden, im Durchschnitt aller Ehen dagegen nur jeder fünfundzwanzigste. Auffallend ist, daß die oben beschriebene Abhängigkeit von der Ehedauer nur bei den Männern mit jungem Heiratsalter vorliegt, bei höherem Heiratsalter dagegen vom 2. Ehejahr an eine ziemlich gleichbleibende Scheidungshäufigkeit während der hier untersuchten nächsten Ehejahre festzustellen ist.

Aus der Geburtenstatistik ist bekannt, daß eine Schwangerschaft um so mehr Grund für eine Eheschließung ist, je jünger die Frauen und damit im allgemeinen auch deren Männer sind. Es wäre aufschlußreich, Unterlagen über die Beständigkeit besonders dieser Ehen zu bekommen. Die Zahlen über die geschiedenen Frauen nach dem Alter und nach der Zahl der Kinder lassen in dieser Hinsicht leider keine Schlusfolgerungen zu, da entsprechende Bezugswerte zur Berechnung von Verhältniszahlen fehlen.

Von den 41 468 im Jahre 1957 geschiedenen Ehen waren 15 821, also 38 vH, kinderlos; 34 vH der Ehen hatten ein Kind und 17 vH zwei Kinder. Rund 41 000 der noch lebenden Kinder waren minderjährig. Gegenüber den letzten Jahren ist hierin keine wesentliche Änderung eingetreten. Auf Grund früherer Unterlagen<sup>2)</sup> war schon beschrieben worden, daß die Scheidungshäufigkeit abnimmt, je mehr Kinder in der Ehe vorhanden sind. Der Einfluß der Kinderzahl auf die Beständigkeit der Ehe scheint aber mit zunehmender Ehedauer (und damit zunehmendem Alter) der Ehegatten an Bedeutung zu verlieren. Nach den Ergebnissen von 1950 (für spätere Jahre liegen keine entsprechenden Unterlagen vor) ist die Abnahme der Scheidungshäufigkeit mit zunehmender Kinderzahl insofern nicht gleichmäßig, als die hohe Ziffer für Ehen mit einem Kind von dem Niveau des Gesamtverlaufs der Kurve deutlich abweicht. Vermutlich haben sich unter diesen Ehen relativ viele befunden, die geschlossen wurden, weil bereits eine Schwangerschaft vorlag. Ein Hinweis hierauf kann in der außerordentlich hohen Scheidungshäufigkeit in den ersten Ehejahren bei den Ehejahrgängen 1946 und 1947 gesehen werden; denn diese ersten Nachkriegsjahrgänge wiesen im Eheschließungsjahr und ersten Jahr danach eine sehr hohe Geburtenhäufigkeit auf, was wie in Heft 9, 1958 dieser Zeitschrift beschrieben wurde — damit zu erklären sein dürfte, daß in diesen Jahren besonders viele Ehen geschlossen worden sind, weil bereits ein Kind erwartet wurde.

<sup>2)</sup> Die gerichtlichen Eheschließungen im Jahr 1955 in „Wirtschaft und Statistik“, 8 Jg., November 1956, Heft 11.

Tabelle 3: Die Ehescheidungen nach Gründen im Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin [West]) 1957

	1957		1956	1954	1952
	Anzahl	vH			
§ 42: Ehebruch .....	1 878	4,5	5,0	6,2	7,1
§ 43: Andere Eheverfehlungen .....	35 094	84,6	83,2	79,9	76,8
§ 42 in Verbindung mit § 43 .....	719	1,7	2,1	1,8	2,1
Eheverfehlungen zusammen .....	37 691	90,9	90,3	87,9	86,0
§ 44, 45, 46: Krankheit .....	415	1,0	1,0	1,1	1,0
§ 48: Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft .....	3 358	8,1	8,7	10,9	12,7
Sonstige Kombinationen von §§ .....	4	0,0	0,0	0,1	0,3
Insgesamt	41 468	100	100	100	100

Die in den Gerichtsurteilen angeführten Scheidungsparagrafen geben die wahren Gründe für die Lösung einer Ehe nur sehr unvollkommen wieder. Die meisten Ehen (um 90 vH) werden nach den §§ 42 und 43 (Eheverfehlungen) geschieden. Die Scheidungen wegen „Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft“ (§ 48) mit rund 8 vH und wegen „Krankheit“ (§§ 44 bis 46) mit rund 1 vH spielen zahlenmäßig eine sehr viel geringere Rolle. Es besteht jedoch in den Ländern des Bundesgebietes eine Beziehung zwischen der Scheidungshäufigkeit überhaupt und dem Anteil der Scheidungen wegen Eheverfehlungen an den Scheidungen insgesamt. Je höher die Scheidungsziffern, um so höher der Anteil der Scheidungen wegen Eheverfehlungen. Anteilmäßig haben diese in den letzten Jahren immer mehr zugenommen.

Tabelle 4: Die Ehescheidungen nach Gründen in den Ländern 1957

Land	Geschiedene Ehen							
	insgesamt		darunter geschieden auf Grund von					
	Anzahl	auf 10 000 Einwohner	Eheverfehlungen (§§ 42 u. 43)		Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft (§ 48)		Krankheit (§§ 44, 45 und 46)	
			Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Schleswig-Holstein	2 076	9,2	1 888	90,9	155	7,5	33	1,6
Hamburg	3 423	19,3	3 242	94,7	182	4,7	18	0,5
Niedersachsen	4 414	8,8	3 968	89,9	388	8,8	58	1,3
Bremen	791	12,1	725	91,7	55	7,0	11	1,4
Nordrhein-Westfalen	12 297	8,2	11 280	91,7	912	7,4	105	0,9
Hessen	4 004	8,8	3 637	90,8	337	8,4	28	0,7
Rheinland-Pfalz	2 182	6,6	1 909	88,3	234	10,8	19	0,9
Baden-Württemberg	5 292	7,3	4 740	89,6	494	9,3	56	1,1
Bayern	6 728	7,3	6 044	89,8	598	8,9	84	1,2
Saarland	281	2,8	258	91,8	23	8,2	—	—
Bundesgebiet	41 468	8,1	37 691	90,9	3 358	8,1	412	1,0
Berlin (West)	4 884	22,0	4 564	93,4	297	6,1	22	0,5

Der Unterschied in der Scheidungshäufigkeit zwischen den Ländern des Bundesgebietes ist zum Teil durch die Verteilung der Bevölkerung auf Stadt und Land, zum Teil durch eine solche nach der Religionszugehörigkeit bedingt. Nach den Ergebnissen für 1954 (für die späteren Jahre wurden die Ehescheidungen nicht mehr nach Gemeindegrößenklassen ausgezählt), nimmt die Scheidungshäufigkeit in Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern mit dem Anteil der evangelischen Bevölkerung deutlich zu, in solchen mit 2 000 bis unter 100 000 Einwohnern ist die Beziehung nur noch angedeutet und in den Großstädten überhaupt nicht mehr zu erkennen.

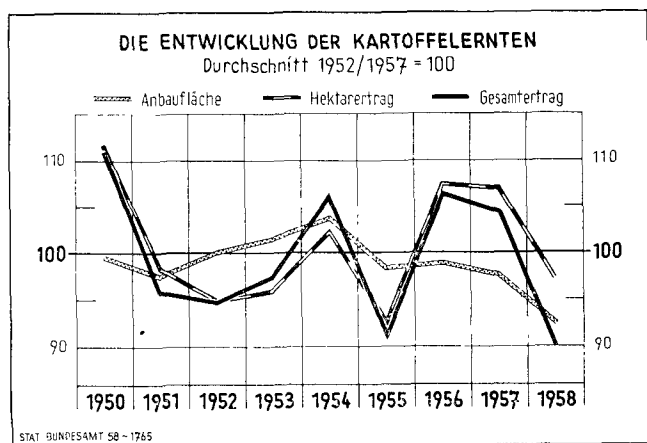
Pe.

## Landwirtschaft

### Die Kartoffelernte 1958

Aus dem Ergebnis der „Besonderen Erntemittlung“ und der Augustschätzung der amtlichen Berichterstatte für Frühkartoffeln, wurde das endgültige Ergebnis der diesjährigen Kartoffelernte errechnet. Es liegt mit 22,7 Mill. t um 3,6 Mill. t oder 13,8 vH unter dem des Vorjahres und um 10 vH unter dem Durchschnitt der Jahre 1952/57<sup>1)</sup>. Die Minderernte gegenüber dem Vorjahr erklärt sich einerseits aus dem Rückgang der Anbaufläche um 5,2 vH und andererseits aus dem um 9,1 vH niedrigeren Hektarertrag. Die Anbauflächen von Kartoffeln, die im Jahre 1954 ihren größten Umfang während der Nachkriegszeit erreichten, sind seitdem kräftig eingeschränkt worden; nur im Jahr 1956 wurde diese Entwicklung durch eine kleine Erweiterung unterbrochen. Besonders eingeschränkt wurde der Anbau von Spätkartoffeln; ihre Anbaufläche im Bundesgebiet lag 1958 um 5,4 vH unter dem Vorjahr und um 7,4 vH unter dem Durchschnitt 1952/57. Besonders stark, und zwar um rund 17 vH, ist der Kartoffelanbau gegenüber 1957

1) Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 624\*.



in Schleswig-Holstein zurückgegangen, aber auch in den anderen bedeutenden Kartoffelländern, wie z. B. Niedersachsen und Bayern, betrug der Rückgang 6,5 und 5 vH.

Die Entwicklung der Kartoffeln war im Erntejahr 1958 zunächst durch ein kühles Frühjahr behindert. Im Sommer hat das feuchtwarme Wetter das Auftreten von verschiedenen Krankheiten sehr gefördert; vielerorts ist das Kartoffelkraut vorzeitig abgestorben. Vor allem die mittelfrühen Kartoffeln, die in den davorliegenden Jahren sehr gute Erträge erbracht haben, wurden in ihrem Wachstum ungünstig beeinflusst. Ihre Erträge sind deshalb wesentlich schlechter als in den vergangenen Jahren.

Bei Frühkartoffeln liegt der Gesamtertrag im Bundesgebiet um 2,7 vH unter dem des Vorjahres, und zwar in der Hauptsache wegen eines Rückganges der Anbaufläche um 2,5 vH. Der Hektarertrag ist dagegen fast unverändert geblieben. Die mittelfrühen, mittelspäten und späten Kartoffeln werden nachstehend als Spätkartoffeln zusammengefaßt; ihr Hektarertrag liegt um 9,3 vH unter dem Vorjahr. Besonders schlechte Hektarerträge haben 1958 die norddeutschen Kartoffelanbauggebiete sowie Hessen. In Schleswig-Holstein ist der Hektarertrag von Spätkartoffeln um rund ein Viertel niedriger als im Vorjahr und liegt auch etwa im gleichen Maß unter dem Durchschnitt 1952/57. Auch in Niedersachsen brachten die Spätkartoffeln in diesem Jahr rund 19 vH weniger vom Hektar als im Vorjahr und 10 vH weniger als im Durchschnitt 1952/57. In Nordrhein-Westfalen war der Rückgang nicht ganz so stark, aber immerhin betrug er rund 14 bzw. 8 vH. In Hessen ging der Hektarertrag gegenüber 1957 um 15,4 vH und gegenüber dem Durchschnitt 1952/57 um rund 10 vH zurück. In den anderen süddeutschen Ländern ist die Kartoffelernte nicht so ungünstig, teilweise sogar recht gut ausgefallen. Zwar war auch in Rheinland-Pfalz der Hektarertrag der Spätkartoffeln noch um 4 vH niedriger als im Vorjahr und um 6,5 vH niedriger als im Durchschnitt 1952/57; aber Bayern und Baden-Württemberg hatten ein gutes Kartoffeljahr. Wenn der Hektarertrag in Bayern um 2 vH unter dem ebenfalls guten Ertrag des Vorjahres lag, so war er noch um 7,5 vH besser als im

Durchschnitt 1952/57, und in Baden-Württemberg wurden sogar 7 vH und 12 vH Kartoffeln vom Hektar mehr geerntet als in den Vergleichsjahren.

Die Entwicklung der Hektarerträge von Kartoffeln

Land	JD					Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1958 gegen	
	1952/57	1955	1956	1957	1958	1952/57	1957
	in dz					vH	
Bundesgebiet . . . . .	219,5	202,7	235,8	234,9	213,6	- 2,7	- 9,1
Schleswig-Holstein . . . . .	232,7	193,6	262,6	238,2	181,4	-22,0	-23,8
Hamburg . . . . .	219,0	201,2	237,4	216,2	180,5	-17,6	-16,5
Niedersachsen . . . . .	231,2	199,7	222,1	256,2	208,1	-10,0	-18,8
Bremen . . . . .	195,4	194,1	180,8	215,3	172,8	-11,6	-19,7
Nordrhein-Westfalen . . . . .	228,5	217,5	197,6	242,5	210,9	- 7,7	-13,0
Hessen . . . . .	209,2	210,2	224,6	221,4	189,4	- 9,5	-14,5
Rheinland-Pfalz . . . . .	217,0	223,5	245,5	210,1	204,0	- 6,0	- 2,9
Baden-Württemberg . . . . .	204,4	181,6	241,9	213,3	228,9	+12,0	+ 7,3
Bayern . . . . .	212,8	199,3	260,8	233,2	228,6	- 7,4	- 2,0

In Norddeutschland haben die starken Rückgänge der Anbauflächen und der Hektarerträge zusammengewirkt und zu besonders niedrigen Gesamternten geführt. Die Kartoffelernte ist in Schleswig-Holstein um über ein Drittel und in Niedersachsen um etwa ein Viertel kleiner als 1957, während sie in Nordrhein-Westfalen um rund 19 vH und in Hessen um rund 15 vH kleiner als die vorjährige Ernte ist. Damit sind in diesem Jahr in Norddeutschland rund 3 Mill. t weniger Kartoffeln geerntet worden als 1957 und gegenüber dem Durchschnitt 1952/57 ist die Kartoffelernte in Norddeutschland sogar um rund 21 vH geringer. Die Mehrernte in Baden-Württemberg kann dieses Defizit keineswegs ausgleichen, da sie gegenüber 1957 nur rund 100 000 t ausmacht. Bayern hat hauptsächlich wegen des Rückganges der Anbauflächen um beinahe 500 000 t oder 6,5 vH weniger als 1957 geerntet.

Aus der Gesamternte an Kartoffeln im Bundesgebiet von 22,7 Mill. t kann der Bedarf an Speisekartoffeln, der nur etwa 6,5 Mill. t beträgt, in guter Qualität leicht gedeckt werden. Die Minderernte wirkt sich also im wesentlichen nur bei der Futterbilanz aus. Ro.

### Die Strohernte 1958

Da die Getreideanbaufläche gegenüber 1957 etwas erweitert und der Anteil der Wintergetreidearten 1958 relativ größer als in früheren Jahren war, wird die Ernte von Getreidestroh im Jahre 1958 mit 20,3 Mill. t um 3,4 vH höher geschätzt als im Jahre 1957; sie überschreitet auch den Durchschnitt der Jahre 1952/57 um 5,5 vH<sup>1)</sup>. Allerdings wird wohl ein Teil des Strohes nicht verwendet werden können, wenn es sich um sehr feucht geerntetes Lager- oder Auswuchsgetreide gehandelt hat.

Die Hektarerträge der einzelnen Stroharten sind, mit Ausnahme von Sommerroggen und Wintermenggetreide — bei denen ein kleiner Rückgang festgestellt wurde — durchweg höher als im Vorjahr. Insbesondere hat der Hafer, als feuchtigkeitsliebende Pflanze, in diesem Jahr einen um fast 9 vH höheren Hektarertrag an Stroh gebracht. Deshalb ist die Ernte an Haferstroh mit 3,2 Mill. t fast ebenso groß wie im Vorjahr, obwohl die Haferfläche um rund 9 vH zurückgegangen ist. Die Sommergetreidearten zusammen hatten einen um 4,6 vH besseren Hektarertrag als 1957. Wegen des starken Rückganges der Anbauflächen ist aber deren Strohernte im ganzen um 2,6 vH niedriger als im Vorjahr. Die Wintergetreidearten hatten dagegen nur um 0,4 vH höhere Hektarerträge an Stroh als im Vorjahr, während der Gesamtertrag

<sup>1)</sup> Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 625\*.

an Wintergetreidestroh mit 13,1 Mill. t um 7 vH höher als 1957 ist und den Durchschnitt der Jahre 1952/57 sogar um rund 13 vH überschreitet.

Erbsen und Wicken sowie Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht hatten eine um 5,6 vH geringere Anbaufläche als 1957. Der Hektarertrag von diesem Leguminosenstroh ist etwas besser als im Vorjahr, aber durch den Rückgang der Anbaufläche ist der Gesamtertrag um 4,9 vH niedriger als 1957. Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1952/57 ist der Gesamtertrag dieses als Futter sehr geschätzten Strohes sogar um über ein Viertel zurückgegangen. Ro.

### Die Ölfruchternte 1958

Der Anbau von Ölfrüchten im Bundesgebiet betrug 1958 rund 34 000 ha, das sind rund 9 vH mehr als im Vorjahr<sup>1)</sup>. Der Winterraps — die wichtigste Ölfrucht — hatte in dem Hauptanbaugebiet Schleswig-Holstein infolge Auswinterung eine etwas kleinere Anbaufläche als im Vorjahr, während in den anderen größeren Anbaugebieten, besonders in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern, Zunahmen um mehr als ein Drittel zu verzeichnen waren. Beim Winterraps ergab sich damit im ganzen eine Flächenerweiterung um 23 vH. Der Anbau von Sommerraps ist um 17 vH zurückgegangen, so daß die Rapsanbaufläche insgesamt mit rund 31 000 ha um 11 vH größer als 1957 ist. Neben dem Raps spielt der Rübsen nur eine unbedeutende Rolle. Seine Fläche betragt 1958 nur noch rund 1 500 ha und ist um rund 23 vH kleiner als im Vorjahr. Der Anbau von Mohn umfaßt im Bundesgebiet 900 ha; er findet sich hauptsächlich in Baden-Württemberg, wo er um 22 vH größer als im Vorjahr ist.

Die Hektarerträge der Ölfrüchte sind 1958, vor allem in Norddeutschland, wesentlich schlechter als im Vorjahr. Für Winterraps wird der Ertrag im Bundesdurchschnitt 1958 auf 18,3 dz geschätzt, das sind 5,5 dz oder rund 23 vH weniger als im Vorjahr. Besonders stark, und zwar um 38 vH, ist der Ertrag von Winterraps in Schleswig-Holstein zurückgegangen; mit 15,9 dz liegt er niedriger als in allen Nachkriegsjahren. In den übrigen wichtigen Rapsanbaugebieten sind die Hektarerträge auch niedriger, nur in Bayern um rund 8 vH höher. Im Bundesgebiet ergibt sich hier, trotz der starken Vergrößerung der Anbaufläche, eine Gesamternte von Winterraps, die mit 44 000 t um 6 vH kleiner als im Vorjahr ist. Bei Sommerraps haben sowohl die Verringerung der Anbauflächen um 17 vH, als auch ein Rückgang des Hektarertrages um 22 vH die Gesamternte gegenüber dem Vorjahr um ein Drittel auf rund 11 000 t gedrückt.

Die Rubsenerträge je Hektar sind in diesem Jahr gleichfalls, mit Ausnahme von Bayern, wesentlich niedriger als 1957; die Gesamternte liegt mit 2 200 t um fast 40 vH niedriger. Die Gesamternte an Mohn ist dagegen mit rund 1 100 t um 23 vH größer als 1957; von dieser Menge sind fast 1 000 t in Baden-Württemberg geerntet worden.

Die Summe aller Ölfruchternten im Bundesgebiet betragt rund 59 000 t, das sind 9 000 t oder 14 vH weniger als 1957. Während im vergangenen Jahr von der Gesamternte 59 vH in Schleswig-Holstein angefallen sind, wurden dort von der diesjährigen Ernte nur 39 vH geerntet. Dafür haben Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ihre Anteile an der gesamten Ölfruchternte auf je 16 bis 17 vH gesteigert. Auch das bayerische Anbaugebiet hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen; seine Ölfruchternte ist in diesem Jahr auf rund 7 900 t, das sind 13 vH der Gesamternte des Bundesgebietes, gestiegen. Ro.

<sup>1)</sup> Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 624\*.

## Unternehmen

### Die Bilanzen und Erfolgsrechnungen von Aktiengesellschaften in der Industrie für die Geschäftsjahre 1956 und 1957

#### 1. Vorbemerkung

Für die Industrie der Bundesrepublik stand das Kalenderjahr 1957 im Zeichen eines — allerdings verlangsamten — Aufstiegs. Der Index der industriellen Nettoproduktion, der 1956

eine Steigerung um 7,8 vH aufgewiesen hatte, stieg 1957 nur um 5,7 vH. Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung war der Umsatz, in dem sich auch die Preisentwicklung widerspiegelt, im Jahr 1956 gegenüber dem Vorjahr um 11,5 vH gestiegen, im Jahre 1957 dagegen nur noch um 7,5 vH.

Die Körperschaftsteuersätze blieben 1957 gegenüber 1956 unverändert. Ein Anwachsen der ausgewiesenen Steuern läßt also, soweit es nicht durch Nach- oder Überzahlungen beein-

flußt ist, auf Veränderungen in der Ertragslage schließen. Allerdings waren zu der Zeit, als die Mehrzahl der Bilanzen 1957 aufgestellt wurde, bereits die Bestimmungen des Steueränderungsgesetzes von 1958 bekannt, nach denen der Körperschaftsteuersatz für den ausgeschütteten Gewinn ab 1958 herabgesetzt wurde.

Bis Ende September 1958 waren die Jahresabschlüsse 1957 von 1 217 Aktiengesellschaften aus Industrie, Energiewirtschaft und Baugewerbe im Bundesanzeiger veröffentlicht. Das sind rund 76 vH aller Aktiengesellschaften, die am 31. 12. 1957 in diesen Wirtschaftsbereichen gezählt wurden. Mit einem Nominalkapital von 18,2 Mrd. DM sind aber 95 vH des in diesen Gruppen insgesamt gezählten Grundkapitals erfaßt. Hier bestätigt sich die früher gemachte Erfahrung, daß in erster Linie die kleineren Gesellschaften — zugleich sind dies vielfach die weniger rentablen — mit ihren Veröffentlichungen Zurückhaltung üben. Die Ergebnisse früherer Jahre zeigen aber, daß die Daten der Bilanzstruktur durch das Fehlen der kleineren Gesellschaften in der Bilanzstatistik kaum beeinflußt werden. — Die seinerzeit für 1956 erfaßten 1 232 Aktiengesellschaften<sup>1)</sup> hatten im Durchschnitt ein Nominalkapital von 1,35 Mill. DM, die für 1957 vorliegenden 1 217 Bilanzen weisen dagegen im Durchschnitt 1,49 Mill. DM Nominalkapital aus. Zum Teil ist diese Steigerung auf die im Jahre 1957 durchgeführten Kapitalerhöhungen zurückzuführen. Zu einem anderen Teil hat sie aber ihre Ursache darin, daß 1957 einige große Gesellschaften hinzugekommen, einige kleine dagegen herausgeblieben sind. Um einen genauen Vergleich zu ermöglichen, werden hier die Abschlüsse 1956 und 1957 der gleichen Gesellschaften einander gegenübergestellt.

Auf die Industrie allein, also ohne Energiewirtschaft und Baugewerbe, entfallen 1 109 von den 1 217 Aktiengesellschaften. Mit 15,0 Mrd. DM zahlten diese Gesellschaften rund 41 vH der Löhne und Gehälter, die in der Industrieberichterstattung für das Kalenderjahr 1957 bei Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten ermittelt wurden. Für die Jahresabschlüsse 1956 der gleichen Gesellschaften machte dieser Anteil ebenfalls 41 vH aus, dagegen lag er für die im Vorjahr für 1956 erfaßten 1 232 Aktiengesellschaften mit 40 vH etwas niedriger. Die bereits erwähnte Tatsache, daß 1957 im Durchschnitt etwas größere Gesellschaften in der Bilanzstatistik enthalten sind, wirkt sich hier aus. — Auch nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1957 ist der Anteil der Aktiengesellschaften am Gesamtumsatz der Industrie — hier allerdings einschließlich Energiewirtschaft und Baugewerbe — mit knapp 39 vH annähernd konstant geblieben.

## 2. Das Gesamtbild der Ergebnisse

Die eingangs angedeuteten wirtschaftlichen Verhältnisse im Kalenderjahr 1957 haben sich auf die Jahresabschlüsse 1957 der 1 217 Aktiengesellschaften wie folgt ausgewirkt:

a) Die Bilanzsumme war 1956 bei 1 232 Aktiengesellschaften um rund 11 vH angewachsen. 1957 hat sie sich dagegen bei den 1 217 Gesellschaften nur noch um 8 vH erhöht. Nur in Ausnahmefällen war bei einzelnen Gesellschaften ein Rückgang der Bilanzsumme festzustellen. (Zur Methode der Sta-

<sup>1)</sup> Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg N. F., Heft 11. November 1957, S. 607 ff.

Tabelle 1: Die Entwicklung der Sachanlagen bei 1 217 Aktiengesellschaften der Industrie in den Geschäftsjahren 1956 und 1957

Mill. DM

Art der Sachanlagen	Bestand Ende 1955	im Geschäftsjahr 1956				Abschreibung	Bestand Ende 1956	im Geschäftsjahr 1957				Bestand Ende 1957
		Reinzugang <sup>1)</sup>	Abgang	Berichtigung	Berichtigung			Reinzugang <sup>1)</sup>	Abgang	Berichtigung	Abschreibung	
Bebaute Grundstücke . . . . .	8 243,3	1 516,9	53,0	49,5	524,2	9 232,5	1 628,3	44,1	27,6	562,6	10 281,7	
Unbebaute Grundstücke . . . . .	330,7	56,2	11,3	0,7	1,7	374,6	73,1	14,1	1,7	1,7	433,6	
Maschinen und masch. Anlagen . . . . .	12 557,2	4 233,0	88,1	79,1	3 037,8	13 743,4	4 871,6	81,4	131,1	3 312,7	15 352,0	
Spezialanlagen . . . . .	3 269,8	769,0	50,5	51,2	523,6	3 515,9	820,7	48,1	61,8	545,8	3 804,5	
Werkzeuge, Ausstattung . . . . .	1 734,1	905,3	37,1	48,4	751,7	1 899,0	998,0	31,5	42,6	793,1	2 115,0	
Sonstige Sachanlagen . . . . .	133,1	34,8	3,2	0,8	21,3	144,2	40,8	0,9	0,4	28,7	155,8	
Im Bau befindliche Anlagen	1 809,9	262,6	6,4	7,7	82,2	1 991,6	272,4	7,7	2,8	124,0	1 590,3	
Anzahlungen auf Anlagen . . . . .	1 239,7	129,1	-	46,4	47,4	1 367,8	198,6	1,5	5,5	13,3	1 159,9	
Sachanlagen insgesamt . . . . .	29 317,7	7 906,8	249,6	283,8	4 989,7	32 269,0	7 961,6	229,4	273,5	5 382,0	34 892,7	

<sup>1)</sup> Saldo aus Zugang und Umbuchungen.

tistik: Als Bilanzsumme wird stets die „vergleichbare“ Bilanzsumme angesehen, die sich nach der Saldierung aller Berichtigungsposten ergibt. Vgl. die Tabellen 3 und 4).

b) Die Investitionen liegen mit 8,0 Mrd. DM noch etwas über denen des Geschäftsjahres 1956.

c) Ihre Finanzierung beruhte 1957 stärker als im Vorjahr auf der eigenen Ertragskraft der Unternehmen, was allerdings ausschließlich auf das erhöhte Gewicht der Abschreibungen zurückzuführen ist. Das „eigengebildete Kapital“ hat 1957 weniger zugenommen als das „fremdbeschaffte Kapital“.

d) Erstmals seit 1954 ist der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme wieder leicht gestiegen. Auf der Passivseite der Bilanzen ergab sich durch die Besonderheiten der Finanzierung eine Zunahme des Anteils der langfristigen Verbindlichkeiten. Die Relationen der Goldenen Bilanzregel haben sich gegenüber 1956 kaum verändert.

e) Die ausweispflichtigen Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen haben nahezu gleichmäßig zugenommen. Die Struktur der Erfolgsrechnungen hat sich infolgedessen nur geringfügig verändert.

## 3. Die Investitionen und ihre Finanzierung

### Die Investitionen

Trotz der Verlangsamung, die 1957 im industriellen Aufschwung zu verzeichnen war, lagen die Investitionen der 1 217 Aktiengesellschaften im Geschäftsjahr 1957 noch etwas über denen des Vorjahres. Sehr beachtlich ist jedoch, daß abweichend von den Vorjahren die „Anlagen in Bau“ und die „Anzahlungen auf Anlagen“ sich um 471 Mill. DM verringert haben. Es sind erheblich weniger Großinvestitionen begonnen als fertiggestellt worden. Als Investierung wird dabei neben dem Zugang an Sachanlagen auch der Mehrbestand bei den Beteiligungen und bei den langfristigen Forderungen angesehen. Daß dieser Begriff mit den „Investitionen“ im volkswirtschaftlichen Sinne nicht voll identisch ist, wurde bereits mehrfach betont.

Der Zugang an Sachanlagen und Anzahlungen überstieg bei den 1 217 Aktiengesellschaften mit 7 962 Mill. DM den des Jahres 1956 um rund 55 Mill. DM. Bei den einzelnen Anlagearten ergibt sich als Saldo aus Zugang und Umbuchungen der „Reinzugang“; durch die Einbeziehung der Umbuchungen bringt er die endgültige Verwendung der zum Jahresanfang noch in Bau befindlichen Anlagen und der Anzahlungen zum Ausdruck. 1957 wurden im Saldo 471 Mill. DM von den beiden Interimskonten auf die endgültigen Positionen umgebucht, und zwar 272 Mill. DM von den in Bau befindlichen Anlagen und 199 Mill. DM von den Anzahlungen auf Anlagen. Mehr als 71 vH des Gesamtbetrages der Umbuchungen wurden dem Posten „Maschinen und maschinelle Anlagen“ zugeführt und weitere 21 vH den bebauten Grundstücken. Zwar ist in den einzelnen Bilanzen für beide Interimskonten vielfach nur der neue Endbestand angegeben und nicht die Entwicklung im Laufe des Jahres, wie sie für andere Positionen vorgeschrieben ist, doch ließ sich die Entwicklung in der Mehrzahl der Fälle hinreichend genau erkennen. Für den Gesamtbetrag der Sachanlagen heben sich die Umbuchungen gegenseitig auf, so daß hier der „Bruttozugang“ gleich dem „Reinzugang“ ist.

Der stärkste Reinzugang war auch 1957 wieder bei den



Maschinen und maschinellen Anlagen zu verzeichnen. Mit 4 872 Mill. DM entfielen rund 61 vH des Gesamtzugangs auf diese Anlageart. 1956 hatte der entsprechende Anteilsatz bei 53 vH gelegen. Einschließlich der „Spezialanlagen“ machte der Anteil 1957 sogar 72 vH aus (1956 = 63 vH). Diese rechnerische Zunahme gegenüber 1956 bei den Maschinen ist in erster Linie auf die Umbuchungen zurückzuführen, denn der Anteil der Gebäude am Gesamtzugang ist mit rund 20 vH ebenso konstant geblieben wie der des Postens „Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ mit etwa 12 vH. Zurückgegangen sind nur die Anteile der unfertigen Anlagen und der Anzahlungen am Gesamtzugang. Insoweit handelt es sich hier nur um die endgültige Zuordnung vorjähriger Investitionen. Daß 1957 daneben aber auch eine tatsächliche Verlagerung der allgemeinen Investitionsrichtung zu verzeichnen war, ergibt sich aus dem Anteil, den der Maschinen-B r u t t o z u g a n g — ohne die Umbuchungen — am Gesamtzugang hatte: 1956 betrug dieser Anteil (aus Tabelle 1 nicht erkennbar) 42 vH, 1957 dagegen 46 vH.

Der A b g a n g an Sachanlagen lag 1957 mit 229 Mill. DM wiederum etwas niedriger als im Vorjahr. Da es sich hierbei nur um die ausgebuchten Buchrestwerte handelt und da nicht zu erkennen ist, wie weit die unterschiedlichen Anlagen abgeschrieben waren, ist zu diesen Zahlen keine Erläuterung möglich. — Als Berichtigung werden in der Bilanzstatistik zunächst die im Jahre 1957 verstärkt aufgetretenen Zuschreibungen erfaßt, die häufig nach einer Betriebsprüfung zur Anpassung der Handelsbilanz an die Steuerbilanz vorgenommen wurden. In einzelnen Fällen ließ die Unterbrechung der Bilanzkontinuität — die Anfangsbestände deckten sich nicht mit den Endbeständen des Vorjahres — darauf schließen, daß derartige Zuschreibungen inzwischen vorgenommen wurden. Daneben sind hier solche Zugänge erfaßt, die im Zusammenhang mit Fusionen zu verzeichnen waren. Soweit es sich bei den fusionierten Unternehmen um Aktiengesellschaften handelt, heben sich Zugang (Plus-Berichtigung) bei der aufnehmenden und Abgang (Minus-Berichtigung) bei der aufgenommenen Gesellschaft gegenseitig auf; lediglich eine mögliche Differenz zwischen dem Abgangswert bei der einen und dem Zugangswert bei der anderen Gesellschaft verbleibt in solchen Fällen als Berichtigungssaldo. — Mit 274 Mill. DM lagen die Berichtigungen 1957 um 10 Mill. DM niedriger als 1956.

Bei den A b s c h r e i b u n g e n ist nicht zu erkennen, in welcher Höhe sie als Ausdruck echten Wertverzehrs Kostencharakter tragen und in welchem Ausmaß sie über den nutzungsbedingten Betrag hinausgehen. Nach Abzug der gebuchten Abschreibungen ergibt sich für Sachanlagen und Anzahlungen der 1 217 Aktiengesellschaften Ende 1957 ein neuer Buchwert von 34,9 Mrd. DM, der um 2,6 Mrd. DM (= „Nettozugang“) oder um 8 vH über dem Buchrestwert Ende 1956 liegt.

Die Beteiligungen standen 1957 um 729 Mill. DM oder um 16 vH höher zu Buch als 1956, die immateriellen Anlagegüter um 9 Mill. DM. Die langfristigen Forderungen wurden 1957 um 0,1 Mill. DM abgebaut. Insgesamt ergibt sich damit aus dem Anlagenzugang und den genannten Mehrbeständen ein Gesamtbetrag der Investierung von 8,7 Mill. DM bzw. einschließlich der Berichtigungen ein Gesamtbetrag von 9,0 Mrd. DM. 1956 lagen die entsprechenden Zahlen für 1 232 Aktiengesellschaften in fast der gleichen Höhe.

#### Die Finanzierung

Für die Finanzierung der Investitionen stehen zwei Quellen zur Verfügung:

- Die Finanzierung aus der eigenen Ertragskraft der Unternehmen („Innenfinanzierung“) kann in drei Formen auftreten: Als Abschreibung, als Zunahme der Posten des „eigengebildeten Kapitals“ auf der Passivseite und schließlich als Minderung von Aktivposten (zum Beispiel Abbau der Vorräte, Eintreiben der Forderungen). Die enge Verwandtschaft zwischen den ersten beiden Formen wird bei der indirekten Abschreibung deutlich; hier führt die jährliche Abschreibung ebenfalls zur Zunahme eines Passivposten, nämlich der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. Der dritten Form kommt in einer Zeit ständig anwachsender Bilanzsummen nur geringe Bedeutung zu.
- Die Finanzierung durch Aufnahme neuer Mittel („A u ß e n f i n a n z i e r u n g“) führt zu einer Erhöhung der Posten des „fremdbeschafften Kapitals“ auf der Passivseite der Bilanz. Hierher gehört u. a. auch die Beschaffung neuen Eigenkapitals durch die Ausgabe junger Aktien.

Im Geschäftsjahr 1957 lag der Schwerpunkt der Finanzierung noch stärker als bisher bei den A b s c h r e i b u n g e n. Mit 5,4 Mrd. DM überstiegen sie den Vorjahresbetrag von 5,0 Mrd. DM um 8 vH. Ihre Veränderung läuft annähernd parallel mit der Veränderung der Buchwerte am jeweiligen Jahresanfang. Diese betrugen Anfang 1956 rund 29,3 Mrd. DM, Anfang 1957 etwa 32,3 Mrd. DM; sie haben sich also um rund 10 vH erhöht. Von den Abschreibungen des Geschäftsjahres 1957 waren 3 859 Mill. DM oder 72 vH bei Maschinen und Spezialanlagen gebucht, weitere 822 Mill. DM (15 vH) betrafen den Posten „Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ und 564 Mill. DM die Grundstücke und Gebäude (11 vH). Diese Verteilung entspricht fast genau der des Vorjahres. Auch die Relation der Abschreibungen zum jeweiligen Anfangsbestand entspricht mit rund 6 vH bei den Gebäuden, rund 24 vH bei den Maschinen und etwas mehr als 42 vH bei den Werkzeugen annähernd den Werten von 1956. Außer der durch die Vergroßerung der Anlagen bedingten absoluten Zunahme ist bei den Abschreibungen also im Geschäftsjahr 1957 keine bemerkenswerte Veränderung eingetreten. Ihr Anteil am Gesamtbetrag der Investitionen (einschließlich der Berichtigungen) betrug 1957 fast genau 60 vH.

Tabelle 2: Die langfristige Innen- und Außenfinanzierung bei 1 217 Aktiengesellschaften der Industrie im Geschäftsjahr 1957

Bilanzposten	Bestand		Finanzierung <sup>1)</sup> 1957	Finanzierung <sup>1)</sup> 1957		zum Vergleich	
	Ende 1956	Ende 1957		ohne Abschreibungen	mit Abschreibungen	Finanzierung 1956	Finanzierung 1956
	Mill. DM			vH		bei 1 232 AG	
Rücklagen ./- Verlustvortrag .....	9 153,5	9 554,4	- 400,9			10,7	4,8
abzüglich Agio bei Kapitalerhöhungen .....			- 27,3				
			+ 373,6	10,3	4,0		
Rücklagen für Vermögensabgabe .....	580,1	603,6	+ 23,5	0,6	0,3	0,6	0,3
Wertberichtigung § 36 IHG .....	1 493,9	1 499,7	+ 5,8	0,2	0,1	3,0	1,4
Wertberichtigung §§ 7c, d EStG .....	1 431,9	1 435,4	+ 3,5	0,1	0,0	1,3	0,6
Gewinnvortrag .....	144,9	146,1	+ 1,2	0,0	0,0	1,3	0,6
Langfristige Rückstellungen .....	5 288,2	5 831,7	+ 543,5	15,0	5,9	17,7	7,9
Sozialverbindlichkeiten .....	996,2	1 098,1	+ 101,9	2,8	1,1	2,2	1,0
Eigengebildetes Kapital zusammen .....	19 088,7	20 169,0	+ 1 053,0	29,0	11,4	35,6	16,0
Dazu: Jahresbetrag der Abschreibungen .....			5 382,0		58,3		52,5
Anlagen-Abgang .....			229,4		2,5		2,5
Summe Innenfinanzierung .....			+ 6 664,4	(29,0)	72,2	(35,6)	71,0
Grundkapital netto .....	16 687,5	17 975,0	+ 1 287,5	35,5	13,9	29,7	13,4
zugüglich Agio bei Kapitalerhöhungen .....			- 27,3	0,8	0,3		
			+ 1 314,8	36,3	14,2		
Langfristige Verbindlichkeiten .....	10 251,5	11 507,7	+ 1 256,2	34,7	13,6	34,7	15,6
Summe Außenfinanzierung .....	26 939,0	29 482,7	+ 2 571,0	71,0	27,8	64,4	29,0
Finanzierung insgesamt a) ohne Abschreibungen und Abgang .....			3 624,0	100		100	
b) mit Abschreibungen und Abgang .....			9 235,4		100		100

<sup>1)</sup> Veränderung der Bestände zuzüglich der Abschreibungen und der Anlagen-Abgänge.

Stärker hat sich dagegen der Anteil der Abschreibungen am insgesamt verfügbaren Finanzierungsbetrag verändert, wenn man die Zahlen 1957 von 1 217 Gesellschaften mit denen 1956 von 1 232 Gesellschaften vergleicht. 1956 machten die Abschreibungen 52,5 vH der Finanzierungsmittel aus, 1957 dagegen 58,3 vH. — Den Abschreibungen eng verwandt ist der Abgang an Sachanlagen. Mit einem ausgebuchten Buchrestwert von 229 Mill. DM bzw. knapp 3 vH der Investitionen hatte er auch 1957 nur ein geringes Gewicht.

Das Anwachsen des Anteils, den die Abschreibungen an der Finanzierung hatten, ist daneben auch darauf zurückzuführen, daß die Posten des eigengebildeten Kapitals 1957 nur noch um 1 053 Mill. DM erhöht worden sind gegenüber 1 517 Mill. DM 1956. Hierher gehören alle Passivposten, deren Entstehung nicht auf die Hereinnahme neuer Mittel von außen zurückzuführen ist, und zwar unabhängig davon, ob es sich dabei um Eigenkapital oder um Fremdkapital im Sinne der herkömmlichen Einteilung handelt. Zu nennen sind hier in erster Linie die Rücklagen und die Rückstellungen. — Den gesetzlichen und den freien Rücklagen wurden im Geschäftsjahr 1957 rund 401 Mill. DM zugeführt (1956 bei 1 232 Aktiengesellschaften 458 Mill. DM). Das Agio aus Kapitalerhöhungen ist darin enthalten. Auf Grund der Veröffentlichungen der Registergerichte über den Ausgabekurs der neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen wurde für sämtliche in der Industrie vorgenommenen Erhöhungen eine Differenz von 27,3 Mill. DM ermittelt, um die der Emissionswert über dem Nominalwert lag. Dieser Betrag stellt also die Obergrenze dessen dar, was den Rücklagen im Geschäftsjahr 1957 als Agio aus Kapitalerhöhungen, also von außen, zugeflossen sein kann. Vermutlich liegt der tatsächliche Betrag aber niedriger, weil aus dem Agio auch die Kosten der Kapitalerhöhung gedeckt werden. In der Tabelle 2 über die Finanzierungsquellen wurden gleichwohl die vollen 27,3 Mill. DM von der Rücklagenerhöhung abgesetzt, weil die Unterlagen für eine saubere Trennung nicht ausreichen. Bilanzen und Geschäftsberichte enthalten nur gelegentlich Hinweise auf ein Agio. Vom Gesamtbetrag der Rücklagenerhöhung 1957 in Höhe von 401 Mill. DM sind somit nur 374 Mill. DM eindeutig eigengebildetes Kapital<sup>2)</sup>. — Die Rücklage für Vermögensabgabe war 1956 durch die Entnahmen für den Lastenausgleich etwas zurückgegangen; sie ist 1957 durch mehrere große Passivierungen wieder um — im Saldo — 24 Mill. DM angewachsen.

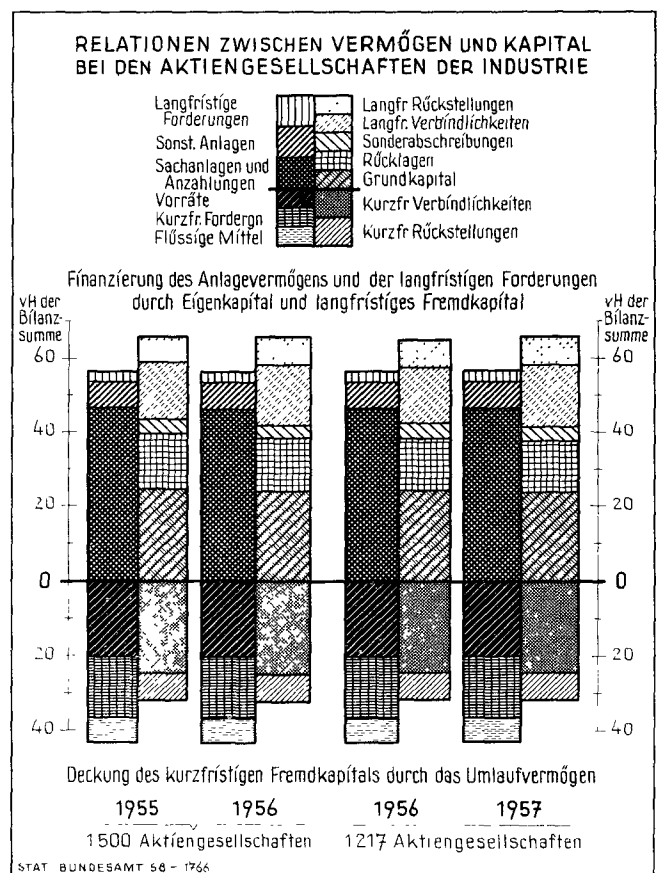
Auch die als langfristig erkennbaren Rückstellungen haben 1957 mit + 544 Mill. DM weniger zugenommen als 1956. Aber der Wachstumsrückgang war bei ihnen nicht so ausgeprägt wie bei den Rücklagen, eine Tatsache, die maßgeblichen Einfluß auf die Bilanzstruktur gehabt hat. Rechnet man zu den Rückstellungen auch noch die damit eng verwandten Verbindlichkeiten gegenüber rechtlich selbstständigen Unterstutzungseinrichtungen, kurz „Sozialverbindlichkeiten“ genannt, so ergibt sich mit 645 Mill. DM der nächst den Abschreibungen größte Innenfinanzierungsbetrag. — Die übrigen Quellen der Innenfinanzierung sind demgegenüber nur von untergeordneter Bedeutung: Bei den Sonderwertberichtigungen gemäß § 36 IHG war, bedingt durch die Umbuchung auf Normalabschreibungen, 1957 vielfach bereits ein Rückgang zu verzeichnen, so daß insgesamt im Saldo nur ein Zugang um 6 Mill. DM erscheint. Ähnliches gilt von den Wertberichtigungen gemäß §§ 7c, d EStG mit + 3 Mill. DM.

Der Gesamtbetrag der Innenfinanzierung über eigengebildetes Kapital beläuft sich damit 1957 bei 1 217 Aktiengesellschaften der Industrie auf 1 053 Mill. DM. 1956 betrug er bei 1 232 Gesellschaften 1 517 Mill. DM. Obwohl die beiden Zahlen nicht voll miteinander vergleichbar sind, lassen sie doch den starken Rückgang dieser Finanzierungsquelle erkennen. Nur 29,0 vH aller Finanzierungsmittel (ohne Abschreibungen und Anlagenabgang) entfielen 1957 auf eigengebildetes Kapital gegenüber 35,6 vH im Geschäftsjahr 1956. Dabei ist die Bedeutung der Rücklagen als Finanzierungsquelle starker zurückgegangen als die der Rückstellungen.

Auch die Außenfinanzierung hat 1957 nicht ganz

das Ausmaß des Vorjahres erreicht. Zwar lag der Nominalbetrag der Kapitalerhöhungen 1957 mit 1 288 Mill. DM noch etwas höher als im Vorjahr, aber die langfristigen Verbindlichkeiten haben mit + 1 256 Mill. DM um 224 Mill. DM weniger zugenommen als 1956. Einschließlich des oben genannten Agios von 27 Mill. DM ergibt sich 1957 eine Außenfinanzierung von 2 571 Mill. DM gegenüber 2 750 Mill. DM 1956 (bei dem etwas anderen Kreis von Gesellschaften). Während oben für die Innenfinanzierung über eigengebildetes Kapital ein Rückgang um rund 464 Mill. DM festgestellt wurde, ist die Außenfinanzierung nur um 180 Mill. DM zurückgegangen. Ohne die Abschreibungen ist dadurch der Anteil der Außenfinanzierung am Gesamtbetrag der Finanzierungsmittel von 64,4 vH auf 71,0 vH gestiegen. Die absolute Zunahme war aber, wie gesagt, bei beiden Quellen geringer als 1956, wogegen die Abschreibungen als der dritte große Finanzierungsfaktor 1957 auch absolut noch gewachsen sind. Die Relation zum Gesamtbetrag einschließlich der Abschreibungen zeigt infolgedessen die eigentlich bemerkenswerte Veränderung, die 1957 in der Finanzierung eingetreten ist: Der Anteil der Innenfinanzierung über eigengebildetes Kapital am Gesamtbetrag aller verfügbaren Finanzierungsmittel ist 1957 von 16,0 vH auf 11,4 vH zurückgegangen, der der Außenfinanzierung etwas schwächer von 29,0 vH auf 27,8 vH, während der Anteil der Abschreibungen (einschließlich der Abgänge) von 55,0 vH auf 60,8 vH gestiegen ist. Die Abschreibungen erwiesen sich somit 1957 als das feste Fundament der Investitionsfinanzierung.

Für die Investitionen ist oben ein Gesamtbetrag von 8 973 Mill. DM (einschließlich der Berichtigungen) genannt. Sie wurden nach den Ergebnissen von 1 217 Aktiengesellschaften 1957 zu knapp 63 vH aus Abschreibungen und Anlageabgängen finanziert, zu etwa 12 vH aus eigengebildetem Kapital und zu 29 vH durch Aufnahmen neuer Mittel von außen. Insgesamt standen 1957 wiederum etwas mehr langfristige Finanzierungsmittel zur Verfügung, als für die hier aufgeführten Investitionen benötigt wurden. Auf diese Tatsache wird im Zusammenhang mit dem Anwachsen der Vorräte noch kurz eingegangen.



<sup>2)</sup> Bei der Berechnung 1956 für 1 232 Aktiengesellschaften konnten die Agiobeträge noch nicht berücksichtigt werden.

Tabelle 3: Vermögensaufbau der Aktiengesellschaften der Industrie 1953 bis 1957

Bilanzposten	1953	1954	1954	1955	1955	1956	1956		1957	
	1 516 <sup>b)</sup>		vH 1 516 <sup>b)</sup>		1 500		Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Zahl der erfaßten Bilanzen							1 217			
Sachanlagen <sup>a)</sup> und Anzahlungen	44,9	44,7	45,9	44,7	46,7	46,1	32 269,0	46,3	34 892,7	46,3
Sonstiges Anlagevermögen	8,0	8,4	8,6	8,8	6,7	7,1	4 863,0	7,0	5 601,2	7,4
Anlagevermögen zusammen	52,9	53,1	54,5	53,5	53,4	53,2	37 132,0	53,3	40 493,9	53,7
Vorräte	21,6	20,1	19,6	20,3	20,2	20,4	14 118,3	20,3	15 178,9	20,1
Langfristige Forderungen	2,2	2,9	2,9	2,7	2,8	2,9	2 112,4	3,0	2 112,3	2,8
Kurzfristige Forderungen <sup>a)</sup>	16,6	16,5	16,1	16,4	16,4	16,6	11 602,8	16,7	12 410,1	16,5
Flüssige Mittel	6,1	6,8	6,3	6,6	6,6	6,3	4 331,9	6,2	4 738,5	6,3
Umlaufvermögen zusammen	46,5	46,3	44,9	46,0	46,0	46,2	32 165,4	46,2	34 439,8	45,7
Sonstige Aktiva	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	370,7	0,5	424,5	0,6
Jahresverlust	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	17,6	0,0	21,0	0,0
Bilanzsumme	100	100	100	100	100	100	69 685,7	100	75 379,2	100
Bilanzsumme in Mrd. DM	49,6	55,7	57,0	64,9	65,3	72,5				

<sup>1)</sup> Es handelt sich hier nicht um die gleichen 1516 Gesellschaften. — <sup>2)</sup> Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — <sup>3)</sup> Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen.

#### 4. Die Veränderungen im Vermögen- und Kapitalaufbau

Die Veränderungen im Aufbau des Vermögens waren 1957 zwar nur gering, doch zeigen sie erstmals eine Umkehr in ihrer Tendenz: Seit 1954 hatte der Anlagenanteil bei den industriellen Aktiengesellschaften leicht aber stetig abgenommen, weil das Umlaufvermögen der Umsatzentwicklung schneller folgte als das Anlagevermögen. 1957 änderten sich die Relationen mit der geringeren Umsatzzunahme wieder etwas zugunsten des Anlagevermögens. Die Tatsache, daß einerseits die Bilanzsummen 1957 im Durchschnitt weniger stark zugenommen haben als 1956, daß aber andererseits die Investitionen fast ebenso hoch lagen wie im Vorjahr, hat zu einem leichten Ansteigen des Anteils geführt, den das Anlagevermögen an der Bilanzsumme der 1217 Aktiengesellschaften hat. Der Schwerpunkt der relativen Zunahme lag bei den Beteiligungen, deren Anteil sich von 7,0 vH auf 7,4 vH erhöhte. Insgesamt machte das Anlagevermögen Ende 1957 wieder knapp 54 vH der Bilanzsumme aus.

Absolut sind auch die Vorräte 1957 in ihrem Buchwert noch um mehr als 1 Mrd. DM angewachsen, und zwar die Rohstoffe um 328 Mill. DM, die Halbfabrikate um 401 Mill. DM und die fertigen Erzeugnisse um 331 Mill. DM. Der oben erwähnte Überschub an langfristigen Finanzierungsmitteln hat im Zweifel hier seine Verwendung gefunden. — Nicht ganz so stark haben sich 1957 mit + 807 Mill. DM die kurzfristigen Forderungen erhöht. An der Zunahme haben die Liefer- und Leistungsforderungen mit + 380 Mill. DM den größten Anteil.

Auf der Kapitalseite der Bilanzen waren die Veränderungen etwas größer als auf der Aktivseite. Im Zusammenhang mit der Besprechung der Finanzierungsquellen wurde bereits erwähnt, daß die Rücklagen nicht so stark zugenommen haben wie die Rückstellungen und wie die Posten des fremdbeschafften Kapitals. Dementsprechend ist der An-

teil der Rücklagen und der Sonderwertberichtigungen an der Bilanzsumme von 18,2 vH auf 17,5 vH zurückgegangen, der der langfristigen Verbindlichkeiten dagegen einschließlich der Kreditgewinnabgabe von 14,7 vH auf 15,3 vH gestiegen. Der Anteil des Fremdkapitals hat sich dadurch von 55,6 vH auf 56,4 vH erhöht. Die übrigen Veränderungen waren 1957 nur von geringer Bedeutung. Nach wie vor sind Anlagevermögen und langfristige Forderungen (42,6 Mrd. DM) durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital (49,6 Mrd. DM) so ausreichend finanziert, daß auch diejenigen Teile des Umlaufvermögens, deren langfristige Natur nicht erkennbar ist, noch überdeckt werden. Das gilt insbesondere für den eisernen Bestand bei den Vorräten, daneben aber auch für einen Teil der „sonstigen Forderungen“. Mit knapp 117 vH liegt die Relation fast in der gleichen Höhe wie 1956. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten (24,1 Mrd. DM) stand mit 32,3 Mrd. DM eine ausreichende Deckung durch Vorräte, kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel gegenüber. Auch hier blieb die Relation mit 134 vH fast unverändert<sup>3)</sup>.

#### 5. Erfolgsrechnungen und Geschäftsergebnisse

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der 1217 Aktiengesellschaften sind in Tabelle 5 etwa in der Form aufbereitet, wie sie nach der „Kleinen Aktienrechtsreform“ vorgesehen ist. Dabei konnten aber nur diejenigen Posten angeführt werden, die auch nach den bisher geltenden Vorschriften bereits ausweispflichtig waren.

Die Struktur der Erfolgsrechnungen hat sich im Geschäftsjahr 1957 nur wenig verändert. Die ausweispflichtigen Posten haben nahezu gleichmäßig zugenommen, und zwar um durchschnittlich 10 vH. Bei den gesetzlichen Sozialabgaben war mit einer Steigerung um 20 vH eine überdurchschnittliche Zunahme zu verzeichnen, so daß sich ihr Anteil von 6,5 vH

<sup>3)</sup> Über die Streuung dieser Relationen wird in Kürze berichtet werden.

Tabelle 4: Kapitalaufbau der Aktiengesellschaften der Industrie 1953 bis 1957

Bilanzposten	1953	1954	1954	1955	1955	1956	1956		1957	
	1 516 <sup>b)</sup>		vH 1 516 <sup>b)</sup>		1 500		Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Zahl der erfaßten Bilanzen							1 217			
Grundkapital <sup>a)</sup>	27,6	25,8	26,1	24,4	24,4	23,8	16 687,5	24,0	17 975,0	23,8
Rücklagen	16,0	14,7	15,0	14,2	14,1	13,3	9 210,3	13,2	9 611,9	12,8
Vermögensabgabe	1,3	1,2	1,2	1,0	1,0	0,8	580,1	0,8	603,6	0,8
Wertberichtigung § 36 IHG	1,1	1,5	1,6	1,9	1,8	1,7	1 493,9	2,1	1 499,7	2,0
Wertberichtigung §§ 7c, d ESrG	1,6	2,2	2,3	2,1	2,1	2,0	1 431,9	2,1	1 435,4	1,9
Gewinnvortrag	0,5	0,3	0,3	0,1	0,1	0,2	144,9	0,2	146,1	0,2
/. Verlustvortrag	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	56,8	0,1	57,5	0,1
Eigenkapital zusammen	47,9	45,8	46,3	43,5	43,3	41,7	29 491,8	42,3	31 214,2	41,4
Langfristige Rückstellungen	4,9	6,7	6,6	6,9	7,0	7,4	5 288,2	7,6	5 831,7	7,7
Alle übrigen Rückstellungen	7,6	7,4	6,3	7,2	7,1	7,2	4 947,2	7,1	5 429,8	7,2
Sozialverbindlichkeiten	0,8	1,1	1,2	1,4	1,5	1,4	996,2	1,4	1 098,1	1,5
Kreditgewinnabgabe <sup>a)</sup>	1,1	1,0	0,9	0,8	0,8	0,7	498,8	0,7	462,9	0,6
Langfristige Verbindlichkeiten	10,3	12,3	12,7	13,2	13,3	14,3	9 752,7	14,0	11 044,7	14,7
Alle übrigen Verbindlichkeiten	25,5	24,6	24,0	24,8	24,9	25,2	17 233,9	24,8	18 629,0	24,7
Fremdkapital zusammen	50,2	52,1	51,7	54,3	54,6	56,2	38 717,0	55,6	42 496,2	56,4
Sonstige Passiva	0,4	0,5	0,5	0,6	0,5	0,5	331,4	0,5	364,6	0,5
Jahresgewinn	1,5	1,6	1,5	1,6	1,6	1,6	1 145,5	1,6	1 304,2	1,7
Bilanzsumme	100	100	100	100	100	100	69 685,7	100	75 379,2	100
Bilanzsumme in Mrd. DM	49,6	55,7	57,0	64,9	65,3	72,5				

<sup>1)</sup> Es handelt sich hier nicht um die gleichen 1516 Gesellschaften. — <sup>2)</sup> Nominalbetrag abzüglich der ausstehenden Einlagen, des Buchwertes der eigenen Aktien und der Kapitalwertungskonten — <sup>3)</sup> Buchwert abzüglich LA-Gegenposten.

Tabelle 5: Erfolgsrechnungen von 1 217 Aktiengesellschaften der Industrie 1956 und 1957

Erfolgsposten	1956		1957	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Rohertrag .....	26 312,6	97,0	28 935,6	96,7
Ertrag aus Beteiligungen .....	183,1	0,7	207,4	0,7
Zinsmehrertrag .....	72,3	0,3	84,6	0,3
Außerordentlicher Ertrag .....	557,8	2,0	682,6	2,3
Summe der Erträge .....	27 125,8	100	29 910,2	100
Nach Verwendung für:				
Löhne und Gehälter .....	14 670,8	54,1	15 890,6	53,1
Gesetzliche Sozialabgaben .....	1 766,3	6,5	2 116,9	7,1
Abschreibungen auf Sachanlagen .....	4 989,7	18,4	5 382,0	18,0
Ausweisungspflichtige Steuern .....	3 409,3	12,6	3 796,5	12,7
Zinsmehreraufwand .....	782,5	2,9	875,4	2,9
Berufsbeiträge .....	26,4	0,1	30,2	0,1
Außerordentlicher Aufwand .....	323,9	1,2	262,5	0,9
verbleibt ein Gewinnsaldo von .....	1 156,9	4,2	1 556,1	5,2
der sich zusammensetzt aus:				
Gewinnen .....	1 339,3	4,9	1 653,7	5,5
Verlusten .....	182,4	0,7	97,6	0,3
Vom Gewinnsaldo wurden vor Feststellung des Jahresabschlusses:				
den Rücklagen zugeführt .....	289,2	1,1	441,8	1,5
den Rücklagen entnommen .....	260,2	1,0	168,8	0,6
In den Bilanzen erscheint somit als Neugewinnsaldo .....	1 127,8	4,2	1 283,2	4,3

auf 7,1 vH (der Summe aller ausweisungspflichtigen Positionen) erhöhte, während bei Löhnen und Gehältern ein relativer Rückgang von 54,1 vH auf 53,1 vH eingetreten ist. Der Anteil der Abschreibungen ist trotz der absoluten Zunahme um 392 Mill. DM von 18,4 vH auf 18,0 vH zurückgegangen. Größere Bedeutung innerhalb des Gesamtbetrages haben dagegen die sichtbaren (ausgewiesenen oder sonst erkennbaren) Gewinne der 1 217 Aktiengesellschaften erhalten. Bei absoluter Zunahme von 1 157 Mill. DM auf 1 556 Mill. DM ist der Anteil des Gewinnsaldos von 4,2 vH auf 5,2 vH gestiegen. 1956 haben 997 der 1 217 Gesellschaften mit einem Gewinn von 1 339 Mill. DM abgeschlossen und 168 mit einem Verlust von 182 Mill. DM. 52 Gesellschaften legten eine

ausgeglichene Rechnung vor. 1957 ist zwar die Zahl der Gesellschaften mit positivem Ergebnis auf 992 zurückgegangen, ihr Gewinn ist aber auf 1 654 Mill. DM gestiegen. Vermutlich sind einige Unternehmen 1957 dazu übergegangen, ihren Gewinn — unsichtbar — an eine Obergesellschaft abzuführen, denn die Zahl der Gesellschaften mit ausgeglichener Rechnung ist 1957 auf 68 gestiegen. Die Zahl der Gesellschaften mit Verlust hat sich auf 157 vermindert, ihr Verlust auf 98 Mill. DM.

Von den Gewinnen wurden 1957 rund 442 Mill. DM bereits vor Feststellung des Jahresabschlusses den Rücklagen zugeführt, während andererseits 169 Mill. DM den Rücklagen entnommen wurden. Nach Berücksichtigung dieser beiden Veränderungen ergibt sich der in den Bilanzen ausgewiesene Saldo aus Neugewinnen und Neuverlusten in Höhe von 1 283 Mill. DM.

Über die Dividende der Aktiengesellschaften wurde global bereits berichtet<sup>1)</sup>. Hierzu ermöglicht die Bilanzstatistik jetzt genauere Angaben: Die 1 217 Gesellschaften bilanzierten Ende 1957 Stammaktien mit einem Nominalbetrag von 17,9 Mrd. DM. Nach Abzug der ausstehenden Einlagen verblieben noch nom. 17,7 Mrd. DM als Dividendeberechtigtes Kapital. Davon blieben 5,1 Mrd. DM 1957 ohne Dividende, während auf 12,7 Mrd. DM ein Gewinn ausgeschüttet wurde (Dividende-beziehendes Kapital). Die Dividende auf Stammaktien machte 1957 rund 1 160 Mill. DM aus. Das bedeutet einen durchschnittlichen Dividendensatz (nur zahlende Gesellschaften) von 9,2% und eine Durchschnittsdividende (Dividendeberechtigtes Kapital aller Gesellschaften) von 6,5%. 1956 lagen die beiden Sätze für die gleichen 1 217 Gesellschaften bei 8,4% und 6,1%.

Der Gegenwartswert der Vermögensabgabe war 1957 in den 1 217 Bilanzen mit zusammen 6 321 Mill. DM vermerkt, der darauf zu leistende Vierteljahresbetrag mit 116 Mill. DM. Während sich der Vierteljahresbetrag gegenüber 1956 kaum verändert hat, ist beim Gegenwartswert trotz der Jahresleistungen durch endgültige Veranlagungen noch eine Steigerung um 346 Mill. DM eingetreten.

Ber.

<sup>1)</sup> Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 8, August 1958, S. 452 ff.

## Industrie

### Beschäftigung und Umsatz der Industrie im 3. Vierteljahr 1958

Die Beschäftigung und der Umsatz der Industrie<sup>1)</sup> sind im 3. Vierteljahr 1958 aus saisonalen Gründen im ganzen gesehen weiter gestiegen. Die Zahl der Beschäftigten hat allerdings schwächer zugenommen als um diese Jahreszeit üblich und ist in der zweiten Quartalshälfte sogar etwas unter den vergleichbaren Vorjahresstand gesunken. Der Umsatz dagegen hat sich etwas stärker erhöht, als nach den Beobachtungen in den beiden vergangenen Jahren erwartet werden konnte, so daß sich hier der in den letzten Jahren erheblich geschrumpfte Abstand gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresstand wieder etwas vergrößert hat. Es muß dahingestellt bleiben, ob es sich hierbei — wie schon öfter — nur um eine vorübergehende Erscheinung handelt oder ob auch in den kommenden Quartalen mit steigenden Wachstumsraten des Umsatzes zu rechnen ist.

#### Beschäftigte

Die Zahl der beschäftigten Personen ist nach einer geringen Zunahme im Juli (+ 0,2 vH) während der beiden folgenden Monate nahezu unverändert geblieben. Ende September wurden 7 322 000 Beschäftigte gezählt, d. s. 16 000 (+ 0,2 vH) mehr als Ende Juni. In den vergangenen Jahren war demgegenüber die Beschäftigtenzahl im 3. Vierteljahr starker gestiegen (im Vorjahr z. B. um 122 000 oder 17 vH). Die verhältnismäßig geringe Zunahme während des Berichtsvierteljahres hat dazu geführt, daß die Wachstumsrate der Be-

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

schäftigtenzahl nach ihrer seit Jahren dauernden Abschwächung nunmehr in der Nahe des Nullpunktes angelangt ist. Die Zahl der Beschäftigten, die Ende Juni noch um 73 000 (+ 1,0 vH) höher gelegen hatte als ein Jahr zuvor, ist im August erstmals nach dem Kriege — wenn auch nur sehr geringfügig — unter dem entsprechenden Vorjahresniveau geblieben (— 4 000). Ende September wurde der entsprechende Vorjahresstand allerdings schon etwas deutlicher, nämlich um 32 000 (— 0,4 vH),

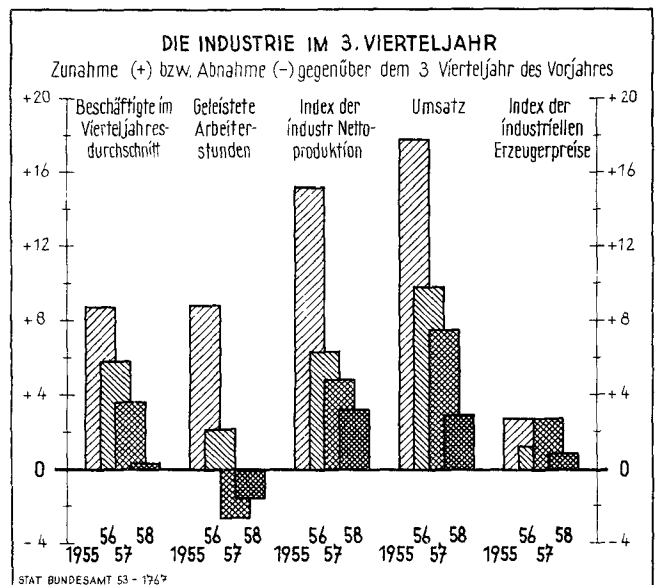


Tabelle 1: Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter in der Industrie<sup>1)</sup>

Zeit	Beschäftigte im Vierteljahresdurchschnitt				Geleistete Arbeiterstunden	Bruttogehalts- lohnsumme	
	Beschäftigte am Ende des Vierteljahres	insgesamt	darunter			Mill. Std.	Mill. DM
			Ange-stellte <sup>2)</sup>	Ar-beiter <sup>2)</sup>			
1 000							
<b>Grundzahlen</b>							
1955, 3. Vj.	6 772	6 684	1 026	5 594	3 190	1 750	5 811
1956, 3. Vj.	7 101	7 072	1 107	5 888	3 258	2 046	6 523
1957, 1. Vj.	7 065	7 016	1 133	5 821	3 144	2 167	6 448
2. Vj.	7 232	7 179	1 165	5 944	3 125	2 207	6 844
3. Vj.	7 354	7 300	1 177	6 053	3 157	2 243	6 957
4. Vj.	7 262	7 347	1 189	6 087	3 198	2 409	7 154
1958, 1. Vj.	7 211	7 215	1 192	5 951	3 068	2 410	6 853
2. Vj.	7 306	7 289	1 217	6 000	3 049	2 456	7 230
3. Vj.	7 322	7 319	1 229	6 017	3 106	2 493	7 349
<b>Veränderung gegenüber dem Vorquartal in vH</b>							
1955, 3. Vj.	+ 2,8	+ 3,0	+ 2,4	+ 3,2	- 4,8	+ 3,2	+ 5,5
1956, 3. Vj.	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,5	+ 0,8	+ 2,7	+ 2,1
1957, 1. Vj.	+ 0,8	- 0,9	+ 0,7	- 1,9	- 3,9	- 0,6	- 4,4
2. Vj.	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,8	+ 2,1	- 0,6	+ 1,8	+ 6,2
3. Vj.	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,0	+ 1,8	+ 1,0	+ 1,6	+ 1,7
4. Vj.	- 1,2	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,3	+ 7,4	+ 2,8
1958, 1. Vj.	- 0,7	- 1,8	+ 0,3	- 2,2	- 4,1	+ 0,0	- 4,5
2. Vj.	+ 1,3	+ 1,0	+ 2,1	+ 0,8	- 0,6	+ 1,9	+ 5,8
3. Vj.	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,3	+ 1,9	- 1,5	+ 1,6
<b>Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in vH</b>							
1955, 3. Vj.	+ 8,9	+ 8,7	+ 9,5	+ 8,6	+ 8,8	+ 16,4	+ 16,3
1956, 3. Vj.	+ 4,9	+ 5,8	+ 8,9	+ 5,3	+ 2,1	+ 17,0	+ 12,2
1957, 1. Vj.	+ 4,0	+ 4,0	+ 6,8	+ 3,5	- 0,8	+ 11,8	+ 8,2
2. Vj.	+ 3,4	+ 3,5	+ 6,5	+ 2,9	- 2,8	+ 11,0	+ 7,5
3. Vj.	+ 3,6	+ 3,6	+ 5,8	+ 3,2	- 2,7	+ 9,8	+ 7,0
4. Vj.	+ 3,2	+ 3,4	+ 5,3	- 3,0	- 2,6	+ 10,3	+ 5,8
1958, 1. Vj.	+ 2,1	+ 2,8	+ 5,2	+ 2,2	- 2,4	+ 11,2	+ 6,0
2. Vj.	+ 1,0	+ 1,5	+ 4,5	+ 0,9	- 2,4	+ 11,3	+ 5,6
3. Vj.	- 0,4	+ 0,3	+ 4,4	- 0,6	- 1,6	+ 11,1	+ 5,6

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — <sup>2)</sup> Einschl. kaufmännischer Lehrlinge. — <sup>3)</sup> Einschl. gewerblicher Lehrlinge.

unterschritten. Bei der Beurteilung dieser Entwicklung ist zu berücksichtigen, daß die Arbeitslosigkeit im Herbst 1958 ihren niedrigsten Stand seit der Währungsreform erreicht hatte und daß bei den Arbeitnehmern eine große Zahl offener Stellen registriert waren.

Im Durchschnitt<sup>2)</sup> des 3. Vierteljahres waren in der Industrie 7 319 000 Personen beschäftigt, d. s. 30 000 (+ 0,4 vH) mehr als im Durchschnitt des Vorquartals. Das vergleichbare Vorjahresniveau wurde hier geringfügig, nämlich um 0,3 vH übertroffen.

Der langfristige Umschichtungsprozeß zwischen den beiden großen Beschäftigtengruppen der Angestellten und Arbeiter war auch im Berichtsquartal deutlich zu erkennen: Während die Zahl der Angestellten im 3. Vj. mit 1 229 000 um 1,0 vH hoher lag als im vorhergehenden Quartal und um 4,4 vH höher als im 3. Vj. 1957, ist die Zahl der Arbeiter (6 017 000) gegenüber dem vorhergehenden Quartal nur um 0,3 vH gestiegen und gegenüber dem 3. Vj. 1957 sogar um 0,6 vH zurückgegangen.

#### Geleistete Arbeiterstunden

Die Industriearbeiter haben im 3. Vj. 1958 insgesamt 3,11 Mrd. Arbeitsstunden geleistet, d. s. 57 Mill. Stunden (+ 1,9 vH) mehr als im 2. Vj. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß das 3. Vj. im Bundesdurchschnitt 7,7 Arbeitstage (+ 11 vH) mehr aufzuweisen hatte, so daß je Arbeitstag eine geringere Zahl von Stunden geleistet wurde als im 2. Vj. Ein derartiger Rückgang war der Jahreszeit nach zu erwarten, da im das 3. Vj. die Haupturlaubszeit fällt.

Auf das Kalendervierteljahr gerechnet hat die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden jedoch wie gesagt um 1,9 vH zugenommen.

<sup>2)</sup> Den im folgenden mitgeteilten Veränderungen der Beschäftigtenzahl liegen stets Quartalsdurchschnitte zugrunde.

men. Sie ist damit stärker gestiegen als in der entsprechenden Vorjahreszeit (+ 1,0 vH<sup>3)</sup>), was um so bemerkenswerter ist, als die Zahl der beschäftigten Arbeiter diesmal nur um 0,3 vH zugenommen hat, während sie vom 2. zum 3. Vj. 1957 um 1,8 vH gestiegen war. Wenn sich trotzdem die Gesamtzahl der von allen Arbeitern geleisteten Stunden in der Berichtszeit verhältnismäßig günstig entwickelt hat, so dürfte dies vor allem damit zusammenhängen, daß die Welle der Arbeitszeitverkürzungen, die Mitte 1956 eingesetzt hatte, seit einiger Zeit etwas abgeflaut ist.

Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden lag allerdings auch im Berichtsquartal weiter unter dem vergleichbaren Vorjahresstand (- 1,6 vH, wenn auch nicht mehr so stark wie in den beiden vorangegangenen Quartalen (je - 2,4 vH). Die Zusammenhänge zwischen der Entwicklung der Arbeiterzahl, der Zahl der geleisteten Stunden je Arbeiter (als Maß für die individuelle Arbeitszeit) und der Gesamtzahl der geleisteten Arbeiterstunden sind aus der folgenden Gegenüberstellung zu erkennen:

Zeit	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in vH		
	Beschäftigte Arbeiter	Geleistete Arbeitsstunden je Arbeiter	insgesamt
1. Vj. 1958 . . . . .	+ 2,2	- 4,5	- 2,4
2. Vj. 1958 . . . . .	+ 0,9	- 3,3	- 2,4
3. Vj. 1958 . . . . .	- 0,6	- 1,0	- 1,6

#### Lohn- und Gehaltssumme

Die Bruttosumme der an die Industriearbeiter gezahlten Löhne belief sich im 3. Vj. 1958 auf 7,35 Mrd. DM, d. s. 119 Mill. DM (+ 1,6 vH) mehr als im 2. Vj. Die Lohnsumme hat damit stärker zugenommen als die Zahl der beschäftigten Arbeiter (+ 0,3 vH), aber nicht ganz so stark wie die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden (+ 1,9 vH). Die unterschiedliche Entwicklung der Lohnsumme und der geleisteten Arbeiterstunden ist im 2. und 3. Vj. allerdings schwer zu beurteilen, da die Lohnsumme in dieser Zeit erhebliche, aber der Höhe nach nicht bekannte Beträge für Urlaubs- und Feiertagslöhne enthält.

Ein Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresquartal, d. h. also mit dem 3. Vj. 1957, der diese störenden Momente weitgehend ausschaltet, ergibt eine Zunahme der Lohnsumme um 5,6 vH, obwohl die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden (- 1,6 vH) und die Zahl der Arbeiter (- 0,6 vH) niedriger lagen als ein Jahr zuvor. Daraus ist zu schließen, daß gegenüber der Zeit vor einem Jahr der Lohn je geleistete Arbeiterstunde um 7,4 vH und der Lohn je Arbeiter um 6,3 vH gestiegen ist. Der Lohn je Arbeiter hat sich also nicht ganz im selben Verhältnis erhöht wie der Lohn je geleistete Stunde, weil die höheren Stundenlöhne zu einem gewissen Teil durch Arbeitszeitverkürzungen absorbiert wurden.

Die Summe der Bruttogehälter erreichte in der Berichtszeit 2,49 Mrd. DM. Sie hat damit gegenüber dem vorhergehenden Quartal um 37 Mill. DM (+ 1,5 vH) zugenommen, während die Zahl der beschäftigten Angestellten etwas weniger stark (+ 1,0 vH) gestiegen ist.

Gegenüber dem 3. Vj. 1957 hat sich die Gehaltssumme um 11 vH erhöht. Da die Zahl der Angestellten in der gleichen Zeit um 4,4 vH zugenommen hat, ist das Gehalt je Angestellten um 6,5 vH gestiegen, also etwa im gleichen Verhältnis wie der Lohn je Arbeiter (+ 6,3 vH).

#### Umsatz

Der Umsatz der Industrie lag im 3. Vj. 1958 mit 52,5 Mrd. DM um 3,2 Mrd. DM (+ 6,5 vH) höher als im 2. Vj. Diese Zunahme ist stärker als in den beiden Vorjahren um die gleiche Zeit. Der Abstand des Umsatzes gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresstand, der sich in den vorübergehenden Quartalen ständig verringert und im 2. Vj. nur noch + 2,2 vH betragen hatte, hat sich infolgedessen erstmals seit einem Jahr wieder etwas vergrößert (auf + 2,9 vH).

<sup>3)</sup> Auch 1957 hatte das 3. Vj. 7,7 Arbeitstage mehr als das 2. Vj.

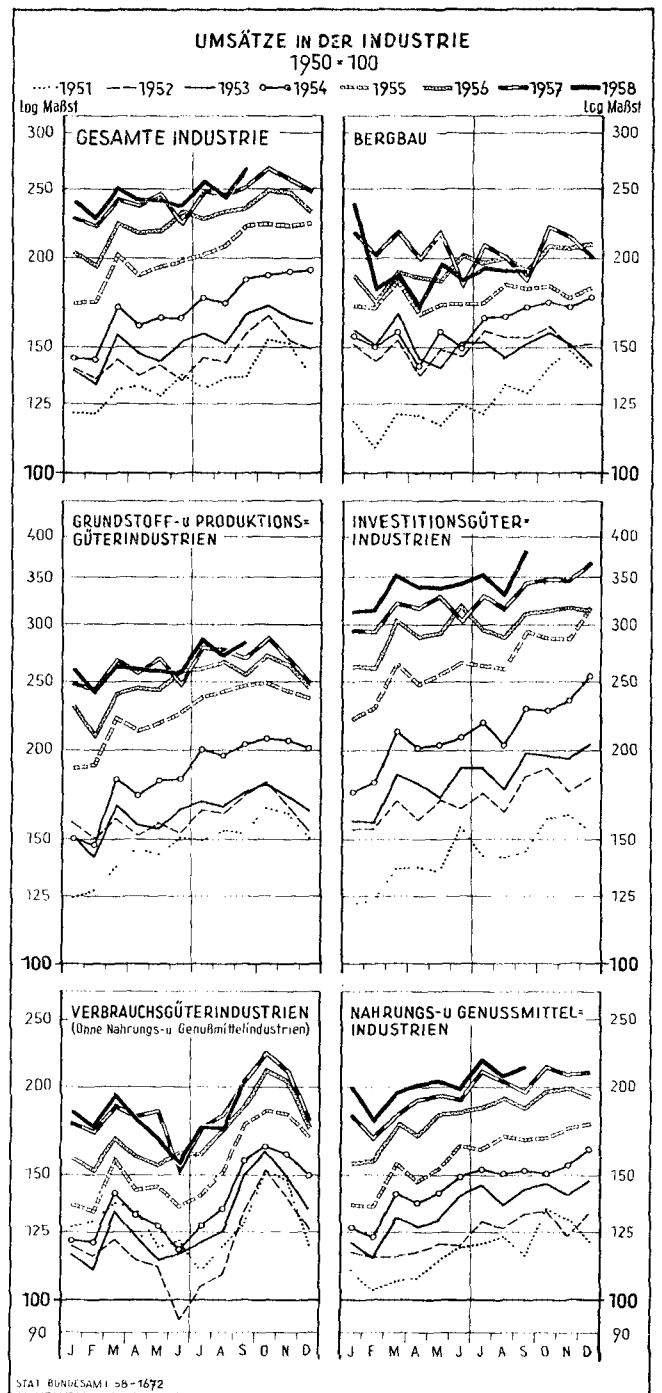
Tabelle 2: Produktion, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie<sup>1)</sup>

Zeit	Index der industriellen Netto- produktion 1950 = 100	Umsatz			Erzeuger- preise <sup>2)</sup> 1950 = 100
		insgesamt	Inland	Ausland	
Mill. DM					
Grundzahlen					
1955					
3. Vj.	184,4	43 243	37 857	5 386	119,2
1956					
3. Vj.	196,0	47 482	40 820	6 662	120,6
1957					
1. Vj.	192,9	47 241	40 018	7 223	124,2
2. Vj.	197,1	48 263	40 632	7 631	124,1
3. Vj.	205,4	51 027	43 424	7 603	123,9
4. Vj.	214,9	53 020	45 092	7 927	124,6
1958					
1. Vj.	199,9	49 114	41 612	7 503	125,6
2. Vj.	200,3 r	49 315	41 821	7 494	125,3
3. Vj.	212,0 p	52 522	44 686	7 836	124,9
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in vH					
1955					
3. Vj.	+ 7,9	+ 8,6	+ 9,6	+ 2,1	+ 0,6
1956					
3. Vj.	+ 3,2	+ 3,9	+ 4,2	+ 1,9	+ 0,1
1957					
1. Vj.	- 5,1	- 5,2	- 6,4	+ 1,9	+ 1,0
2. Vj.	+ 2,2	+ 2,2	+ 1,5	+ 5,6	+ 0,1
3. Vj.	+ 4,2	+ 5,7	+ 6,9	- 0,4	+ 0,2
4. Vj.	+ 4,6	+ 3,9	+ 3,8	+ 4,3	+ 0,6
1958					
1. Vj.	- 7,0	- 7,4	- 7,7	- 5,3	+ 0,8
3. Vj.	+ 0,2 r	+ 0,4	+ 0,5	- 0,1	+ 0,2
3. Vj.	+ 5,8 p	+ 6,5	+ 6,9	+ 4,6	+ 0,3
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in vH					
1955					
3. Vj.	+ 15,2	+ 17,8	+ 18,5	+ 13,2	+ 2,7
1956					
3. Vj.	+ 6,3	+ 9,8	+ 7,8	+ 23,7	+ 1,2
1957					
1. Vj.	+ 6,9	+ 10,9	+ 8,7	- 24,7	+ 2,9
2. Vj.	- 3,8	- 5,6	+ 3,7	+ 16,8	+ 2,8
3. Vj.	+ 4,8	+ 7,5	+ 6,4	+ 14,1	+ 2,7
4. Vj.	+ 5,8	+ 6,4	+ 5,4	+ 11,9	+ 1,3
1958					
1. Vj.	+ 3,6	+ 4,0	+ 4,0	+ 3,9	+ 1,1
2. Vj.	+ 1,6 r	+ 2,2	+ 2,9	- 1,8	+ 1,0
3. Vj.	+ 3,2 p	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,1	+ 0,8

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — <sup>2)</sup> Einschl. Erzeugerpreise der Elektrizitäts- und Gaswerke.

Vom Gesamtumsatz des 3. Vj. entfielen 44,7 Mrd. DM (85,1 vH) auf Inlandlieferungen und 7,8 Mrd. DM (14,9 vH) auf Lieferungen nach dem Ausland. Der Inlandsumsatz ist damit gegenüber dem 2. Vj. um 2,86 Mrd. DM (+ 6,9 vH) gestiegen, d. h. etwa im gleichen Verhältnis wie vom 2. zum 3. Vj. 1957. Der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis blieb infolgedessen beim Inlandsumsatz unverändert (+ 2,9 vH). Der Auslandsumsatz ist mit einer Zunahme um 0,34 Mrd. DM (+ 4,6 vH) zwar nicht so stark gestiegen wie der Inlandsumsatz, er entwickelte sich aber trotzdem recht günstig, denn in den letzten drei Jahren hatten die Veränderungssätze des Auslandsumsatzes im 3. Vj. zwischen + 2,1 vH und - 0,4 vH gelegen. Infolgedessen hatte der Auslandsumsatz, der im 2. Vj. 1958 erstmals nach dem Kriege hinter dem vergleichbaren Vorjahresstand zurückgeblieben war (- 1,8 vH), im Berichtsquartal diesen Vorjahresstand wieder überschritten (+ 3,1 vH).

Die nunmehr für die ersten drei Quartale des Jahres vorliegenden Umsatzzahlen gestatten bereits ziemlich konkrete Aussagen über die für das Gesamtjahr zu erwartende Umsatzentwicklung. Verglichen mit der Zeit von Januar bis September 1957 ergibt sich hier eine Zunahme des Gesamtumsatzes um 3,0 vH (in der gleichen Zeit ist der Erzeugerpreisindex industrieller Produkte um 1,0 vH gestiegen). Damit steht bereits fest, daß die Wachstumsrate des Jahresumsatzes, die sich in den vergangenen Jahren von + 18 vH (1955) und + 12 vH (1956) auf + 7,5 vH (1957) verringert hatte, im Jahre 1958 erneut eine spürbare Abschwächung erfahren wird. Besonders wird der Auslandsumsatz, der 1957 noch um 17 vH zugenommen hatte, eine ganz erheblich geringere Wachstumsrate aufzuweisen haben als im Vorjahr, da er in den ersten drei Quartalen dieses Jahres den vergleichbaren Vor-



jahresstand nur um 1,7 vH übertroffen hat. Beim Inlandsumsatz, dessen Wachstumsrate sich bereits in den vergangenen Jahren stärker abgeschwächt hatte (1957: + 6,0 vH) und der in den ersten drei Quartalen des Jahres 1958 noch eine Zunahme von 3,3 vH gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresergebnis zu verzeichnen hatte, wird sich die Wachstumsgeschwindigkeit zwar ebenfalls merklich, aber bei weitem nicht so stark wie beim Auslandsumsatz verlangsamen.

#### Die Entwicklung in den Industriegruppen

Im Bergbau (Beschäftigte - 1,1 vH, Umsatz + 4,6 vH) wurde die Entwicklung wie üblich hauptsächlich durch die Lage im Kohlenbergbau bestimmt, wo die bekannten Absatzschwierigkeiten der Steinkohlenzechen zu einem Rückgang der Beschäftigtenzahl um 1,3 vH geführt haben. Der Umsatz des Kohlenbergbaus (+ 4,6 vH) scheint sich zwar auf den ersten Blick erheblich günstiger entwickelt zu haben, er lag aber trotz dieser, im wesentlichen saisonal zu erklärenden Zunahme weiterhin unter der entsprechenden Vorjahreshöhe (- 1,8 vH), wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die

Erzeugerpreise des Kohlenbergbaus inzwischen nicht unerheblich (+8,0 vH) gestiegen sind.

In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (Beschäftigte +1,0 vH, Umsatz +8,3 vH) waren die Beschäftigtenzahlen in den meisten Industriegruppen etwas höher als im Vorquartal (+0,3 bis +1,6 vH). Wesentlich stärker erhöht hat sich aus saisonalen Gründen der Beschäftigtenstand in der Industrie der Steine und Erden (+5,7 vH), während er in der eisenschaffenden Industrie und bei den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien rückläufig war (je -1,2 vH). Der Umsatz ist in allen Gruppen gestiegen, am stärksten in der Mineralölverarbeitung (+23 vH) und in der Industrie der Steine und Erden (+15 vH), die beide auch den vergleichbaren Vorjahresstand erheblich übertroffen haben (+24 bzw. +13 vH). In den übrigen Gruppen lagen die Umsatzzunahmen zwischen 3,6 und 9,4 vH, wobei die eisenschaffende Industrie und die Eisen-, Stahl- und Tempergießereien weniger umgesetzt haben als ein Jahr zuvor (-9,9 bzw. -7,3 vH).

In den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Industrien (Beschäftigte +0,7 vH, Umsatz +4,3 vH) ist die Beschäftigtenzahl in der Mehrzahl der Gruppen geringfügig (+0,1 bis 0,7 vH) gestiegen. Überdurchschnittlich hat

sie in der elektrotechnischen Industrie zugenommen (+2,7 vH), während im Schiffbau (-2,2 vH) und in der feinmechanischen und optischen sowie Uhrenindustrie (-1,4 vH) ein Rückgang eingetreten ist. Beim Umsatz fallen besonders die kräftigen Zunahmen in der elektrotechnischen Industrie (+12 vH) und in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+12 vH) ins Auge, die nicht zuletzt mit der jahreszeitlich vermehrten Nachfrage nach elektrotechnischen Konsumgütern sowie nach Heizgeräten und Feinblechpackungen (Obst- und Gemüsekampagne!) zusammenhängen dürften. Saisonal zu erklären ist auch die Abschwächung des Umsatzes im Fahrzeugbau (-2,4 vH), die allerdings wesentlich geringer war als sonst um diese Zeit üblich, so daß der Umsatz dieser Industriegruppe um 21 vH höher lag als im 3. Vj. 1957. Dagegen hat der Umsatz des Stahlbaus mit einer im Vergleich zu früheren Jahren unerwartet geringen Steigerung (+2,7 vH gegenüber +11 vH bis +14 vH in den drei vorhergehenden Jahren) den entsprechenden Vorjahresstand nicht erreicht (-3,9 vH). In der feinmechanischen und optischen sowie Uhrenindustrie, deren Umsatz bereits im 2. Vj. etwas unter das vergleichbare Vorjahresniveau gesunken war, hat sich durch die lediglich saisonbedingte Zunahme im 3. Vj. (+3,3 vH) an dieser Situation nichts geändert. In der größten Industriegruppe,

Tabelle 3: Beschäftigte, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie<sup>1)</sup> im 3. Vierteljahr 1958 nach Industriegruppen

Industriegruppe	Beschäftigte						Umsatz und Erzeugerpreise				
	Beschäftigte Ende Sept. 1958	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		Durchschnitt <sup>2)</sup>		Umsatz im 3. Vj. 1958 Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				
		Ende Sept. 1958 Ende Juni 1958	3. Vj. 1958 gegen		3. Vj. 1957		3. Vierteljahr 1958 gegen		3. Vierteljahr 1957		
			Anzahl	vH	2. Vj. 1958		3. Vj. 1957	Umsatz	Erzeugerpreise	Umsatz	Erzeugerpreise
Industrie insgesamt	7 322 431	+16 714	+0,2	+0,4	-0,3	52 521,9	+6,5	-0,3	+2,9	+0,8	
Bergbau	652 163	-9 664	-1,5	-1,1	-1,9	2 406,1	+4,6	+0,2	-2,9	+7,2	
darunter:											
Kohlenbergbau	573 602	-7 638	-1,3	-1,3	-0,9	1 950,3	+4,6	+0,1	-1,8	+8,0	
Eisenerzbergbau	23 246	-694	-2,9	-3,1	-3,4	79,8	-7,5	-	-10,4	+2,3	
Kali- u. Steinsalzbergbau, Salinen	23 526	-121	-0,5	-0,6	-1,4	145,5	+6,6	-3,2	+5,4	-2,2	
Grundstoff- u. Produktionsgüterind.	1 559 745	-2 945	-0,2	-1,0	-0,4	15 847,2	+8,3	-0,1	+1,6	-0,3	
darunter:											
Mineralölverarbeitung	27 713	+351	+1,3	+1,4	-12,9	1 252,2	+23,1	-0,2	-24,4	-7,4	
Industrie der Steine und Erden	258 626	+738	+0,3	+5,7	-3,9	1 728,9	+14,9	+0,1	+13,4	+0,5	
Eisenschaffende Industrie	295 059	-5 289	-1,8	-1,2	+0,2	3 660,8	+3,6	-0,1	-9,9	+4,5	
Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien	128 276	-2 533	-1,9	-1,2	-8,9	721,9	+6,4	-0,6	-7,3	+1,7	
NE-Metallindustrie	75 232	253	+0,3	+0,3	+1,2	839,9	-6,3	+4,9	-3,1	-3,0	
Ziehereien und Kaltwalzwerke	69 535	+204	+0,3	+0,3	+1,9	754,4	+5,1	-0,1	+8,4	+3,1	
Chemische Industrie (einschl. Chemiefasernerzeugung)	416 976	-2 316	-0,6	+0,7	-2,7	4 511,1	+7,8	-0,9	+5,3	-2,1	
Sagewerke und holzbearbeitende Industrie <sup>3)</sup>	83 460	+39	+0,0	+1,6	-5,3	634,6	+9,4	-0,6	-1,0	-3,4	
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	82 359	+940	+1,2	+0,8	-2,1	845,8	-8,0	-0,8	-0,7	-1,9	
Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	94 992	+220	+0,2	-0,7	+2,2	679,7	+7,3	-0,6	+2,5	-0,5	
Investitionsgüterindustrien	2 745 345	-13 433	-0,5	+0,7	+2,4	16 474,8	+4,3	-	+7,4	+1,7	
davon:											
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	185 483	+275	+0,1	-0,7	-0,6	1 103,5	+2,7	-0,3	-3,9	+4,1	
Maschinenbau	849 698	-2 999	-0,4	+0,1	+1,5	4 775,8	-0,8	-0,2	-4,3	+1,8	
Fahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	335 303	+1 629	+0,5	-0,7	+3,9	2 862,0	-2,4	-0,1	+21,3	+1,0	
Schiffbau	108 734	-3 193	-2,9	-2,2	-3,0	683,2	+9,0	-	+6,3	-	
Elektrotechnische Industrie	637 619	+18 092	+2,9	+2,7	+7,4	3 766,3	+12,0	+0,6	+8,7	-0,2	
Feinmech. u. opt. sowie Uhrenind.	138 536	-2 001	-1,4	-1,4	+1,9	515,3	+3,3	-0,3	+1,4	+1,7	
Stahlverformung	120 883	-528	-0,4	-0,2	+1,2	732,4	-0,3	-1,0	+0,8	+2,1	
Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	369 089	+2 158	+0,6	+0,5	+0,1	2 036,3	+11,5	-0,2	+7,8	+2,2	
Verbrauchsgüterindustrien	1 878 721	-10 090	-0,5	-1,0	-1,7	9 650,1	+8,8	-1,1	-1,7	-2,0	
davon:											
Musikinstr., Spiel-, Schmuck- und Sportgerate-Industrie <sup>3)</sup>	59 359	-528	-0,9	-0,5	-2,3	264,3	+25,5	-0,0	+0,9	+1,6	
Feinkeramische Industrie	85 538	+427	+0,5	-0,0	-1,5	302,5	+6,3	+0,4	+3,8	+2,9	
Glasindustrie	83 431	+1 380	+1,7	+1,3	-2,8	413,2	-7,5	+0,3	+12,8	+1,8	
Holzverarbeitende Industrie	222 648	-984	-0,4	+0,4	-0,0	1 088,1	+6,7	-0,1	+6,9	+0,8	
Papier und Pappe verarb. Industrie	95 781	+1 819	+1,9	+1,7	-1,8	578,8	+7,8	-0,5	+2,3	+2,9	
Druckerei- u. Vervielfältigungsind.	170 280	+1 891	+1,1	+0,7	+6,4	792,9	-0,7	+1,9	+11,9	+3,4	
Kunststoffverarbeitende Industrie	62 012	+790	+1,3	+1,3	+12,8	374,2	-8,6	-0,1	+22,7	+0,4	
Ledererzeugende Industrie	36 900	-587	-1,6	-1,3	-1,8	281,7	+12,1	+0,5	+9,1	-0,1	
Lederverarbeitende Industrie	39 523	-95	-0,2	-1,2	-6,8	176,1	+6,7	+0,1	+2,4	+1,6	
Schuhindustrie	104 613	+1 639	+1,5	-2,1	+1,4	469,7	+15,0	+0,3	+0,1	+1,6	
Textilindustrie	607 445	-12 052	-1,9	-2,1	-5,4	3 525,3	+12,9	-2,6	-10,2	-6,3	
Bekleidungsindustrie	311 191	-1 568	-0,5	-2,4	-2,1	1 383,2	+1,9	-0,6	-2,2	+0,8	
Nahrungs- u. Genußmittelindustrien	486 457	+25 980	+5,6	+4,8	+1,4	8 143,7	+5,5	-0,3	+4,3	+0,5	
davon:											
Ernährungsindustrie <sup>3)</sup>	423 945	+26 788	+6,7	+5,7	+2,0	6 855,2	+5,6	-0,4	+4,7	+0,5	
Tabakverarbeitende Industrie	62 512	+808	+1,3	-1,2	-2,4	1 288,5	+4,5	-	+2,5	+0,0	

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. - <sup>2)</sup> Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit  $B_0$  und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats mit  $B_1$ ,  $B_2$  und  $B_3$ , so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres  $(\frac{1}{3} B_0 + B_1 + B_2 + \frac{1}{3} B_3) : 3$ . Die Veränderungssätze dieser Spalte sind also mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar, während dies bei den Veränderungssätzen der vorhergehenden Spalte, die genau genommen nur die Änderung während des 3. Vierteljahres wiedergibt, nicht der Fall ist. - <sup>3)</sup> In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten



dem Maschinenbau, entsprach die geringe Umsatzsteigerung um 0,8 vH genau der Entwicklung in der entsprechenden Vorjahreszeit.

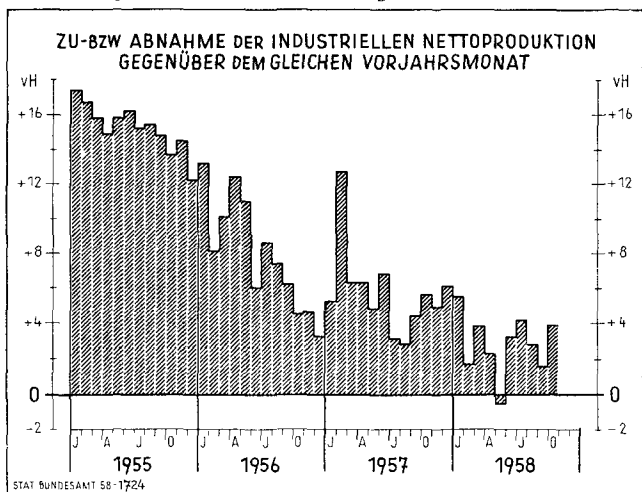
In den vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien (Beschäftigte — 1,0 vH, Umsatz + 8,8 vH) hat sich die Beschäftigtenzahl in allen Gruppen ungünstiger entwickelt als in den Vorjahren um die gleiche Zeit, während die Umsätze meist im saisonüblichen Rahmen gestiegen sind. Die Beschäftigtenzahlen sind vor allem in den Gruppen des Leder- und Textilbereichs<sup>4)</sup> zurückgegangen (—1,2 bis — 2,4 vH), die auch sämtlich in der Berichtszeit weniger Personen beschäftigen als ein Jahr zuvor. Möglicherweise handelt es sich hierbei noch um eine Nachwirkung der auffallenden Umsatzabschwächung, die in diesen Gruppen im 2. Vj. zu verzeichnen war. Der Umsatz, der damals in allen Leder- und Textilgruppen — z. T. nicht unerheblich — unter den vergleichbaren Vorjahresstand gesunken war, hat im 3. Vj. in keiner dieser Gruppen trotz einer im saisonalen Rahmen (und darüber) liegenden Aufwärtsbewegung den Vergleichsstand des Vorjahres wieder erreicht. Weiterhin günstig verlief die Entwicklung in der Kunststoff verarbeitenden Industrie (Beschäftigte + 1,3 vH, Umsatz + 8,6 vH), die damit die Vergleichszahlen des Vorjahres erheblich (um 13 bzw. 23 vH) übertraf.

In der Nahrungs- und Genussmittelindustrie hat die Zunahme der Beschäftigten (+ 4,8 vH) und des Umsatzes (+ 5,5 vH) jahreszeitliche Gründe. Sie hängt u. a. mit der Obst- und Gemüsekampagne, der Fischfangsaison und dem vermehrten Getränkeabsatz in den Sommermonaten zusammen.

Kz.  
4) Ledererzeugende, lederverarbeitende, Schuh-, Textil- und Bekleidungsindustrie.

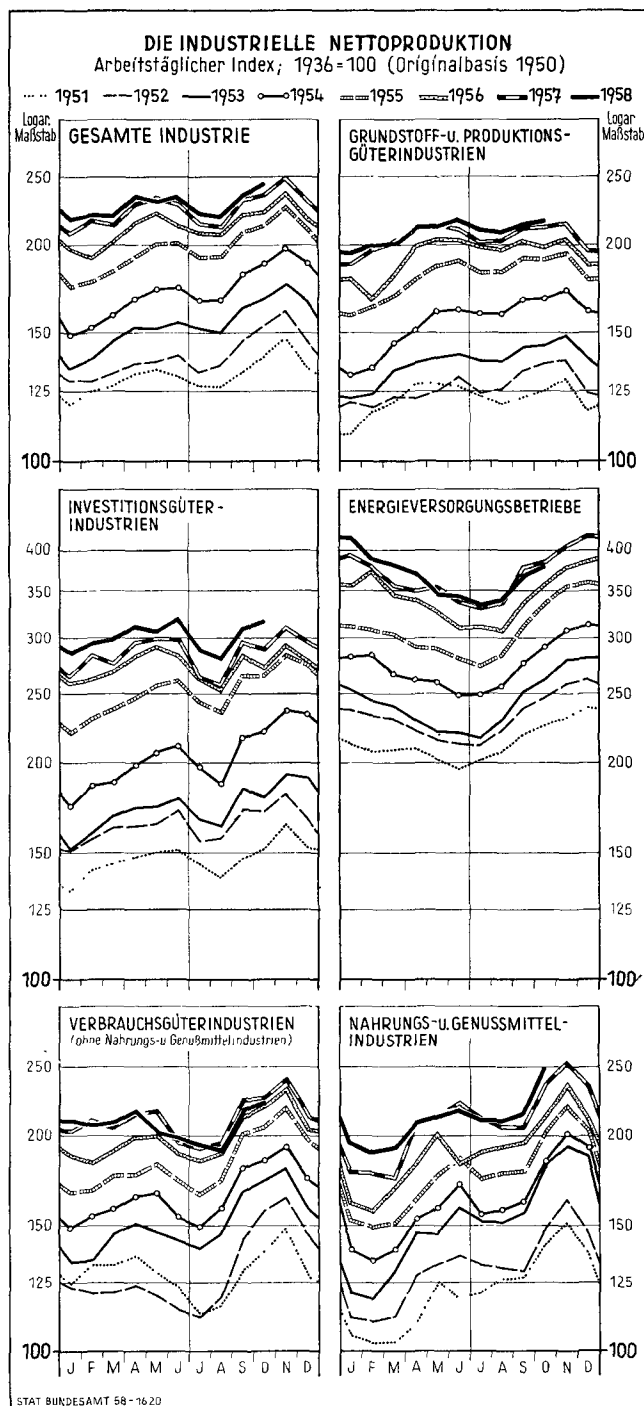
### Die industrielle Produktion im Oktober 1958

Die Produktion der Industrie ist unter dem Einfluß der um diese Jahreszeit üblichen Auftriebskräfte nochmals erheblich gestiegen. Der Produktionsindex (arbeitstäglich berechnet, einschl. Bauhauptgewerbe) zeigt für Oktober einen Stand von 245 (1936 = 100) gegenüber 235 im Vormonat, was einer Zunahme von 4,3 vH entspricht. Während der Anstieg im September nicht ganz der üblichen Belegung in den Vorjahren entsprach, hat sich diesmal die Produktion etwas stärker als sonst erhöht: die Zunahme betrug im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1957 3,2 vH und im Vorjahr 2,0 vH. Der Abstand gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat hat sich von + 1,5 vH im September auf 3,9 vH im Oktober erweitert und ist damit wieder so groß wie im Juli und August.



Die etwas günstigere Entwicklung wurde vor allem durch den Produktionsverlauf bei den Investitionsgüterindustrien verursacht. Hier trat gegenüber dem Vormonat eine Zunahme von 2,6 vH<sup>1)</sup> ein, während in früheren Jahren die Erzeugung der Investitionsgüterindustrien im Oktober meist leicht rückläufig war. Bei den Verbrauchsgüterindustrien war die

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat, September 26, Oktober 27 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 635f., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jahrgang 1958, Heft 10.



Produktionserhöhung (+ 2,4 vH) dagegen schwächer als die durchschnittliche Zunahme (+ 4,2 vH), die sich für die Jahre 1951 bis 1957 ergibt. Im Bergbau blieb, wie auf Grund der Lage im Kohlenbergbau zu erwarten war, die Produktionszunahme mit 1,9 vH etwas hinter der sonst im Oktober üblichen Belegung zurück, und in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wurde das Vormonatsniveau — bei gedampfter Entwicklung in der eisenschaffenden Industrie — nur leicht überschritten (+ 0,8 vH). In den Nahrungs- und Genussmittelindustrien entsprach die kraftige Zunahme von 15,7 vH etwa dem um diese Jahreszeit üblichen, in erster Linie durch den Beginn der Zuckerkampagne verursachten Anstieg. Der leichte Rückgang der Produktion im Bauhauptgewerbe (—3,1 vH) war ebenfalls überwiegend saisonbedingt.

Bei Zusammenfassung der Ergebnisse der Monate Januar bis Oktober ergibt sich gegenüber der gleichen Vorjahreszeit eine Zuwachsrate von 2,8 vH für die gesamte Industrie, von der auch die Zuwachsrate für das gesamte Jahr 1958 aller Voraussicht nach nicht nennenswert abweichen dürfte.

Index der industriellen Nettoproduktion  
arbeitstäglich

Indexgruppe	1958			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
	Aug.	Sept. e)	Okt. e)	Oktober 1958 gegen		Okt. 1957 gegen
				Sept. 1958	Okt. 1957	Sept. 1957
1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100				vH <sup>2)</sup>		
Zahl der Arbeitstage <sup>1)</sup> .....	25,9 <sup>2)</sup>	26	27	+ 3,8	—	- 8,0
Gesamte Industrie .....	219	235	245	+ 4,3	+ 3,9	+ 2,0
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe .....	218	235	246	+ 4,6	+ 3,8	+ 2,2
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe .....	215	231	242	+ 4,6	+ 4,0	+ 2,2
Bergbau .....	145	149	152	+ 1,9	- 0,1	+ 5,6
Kohlenbergbau .....	114	119	121	+ 1,3	- 1,6	+ 6,8
Eisenerzbergbau .....	209	214	221	+ 3,3	- 4,6	- 0,9
Metallerzbergbau .....	133	130	124	- 4,1	- 18,5	+ 2,1
Kali- und Steinsalzbergbau .....	256	263	275	+ 4,3	+ 7,2	+ 1,5
Erdöl- und Erdgasgewinnung .....	1034	1049	1059	+ 1,0	- 12,3	+ 0,6
Verarbeitende Industrie .....	222	240	251	+ 4,7	+ 4,2	+ 2,0
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien .....	207	214	216	+ 0,8	+ 2,0	+ 0,2
Industrie der Steine und Erden Eisenschaffende Industrie .....	216	220	216	- 1,9	+ 11,3	- 1,1
Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei .....	140	138	139	+ 0,9	- 16,3	+ 1,3
NE-Metallindustrie .....	118	132	136	+ 2,5	- 6,6	- 0,1
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie .....	188	198	198	+ 0,4	+ 4,0	+ 1,4
Kohlenwertstoffindustrie .....	279	288	297	+ 3,3	+ 5,0	+ 2,0
Chemiefasernerzeugung .....	198	190	199	+ 4,8	- 2,4	- 11,6
Mineralölverarbeitung .....	606	616	669	+ 8,7	+ 3,3	+ 4,6
Kautschukverarb. Industrie .....	533	534	509	- 4,6	+ 15,9	+ 7,4
Flachglasindustrie .....	233	273	264	+ 3,0	+ 11,0	- 6,7
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie .....	249	274	289	+ 5,4	+ 2,7	- 2,1
Investitionsgüterindustrien .....	163	164	168	+ 2,2	+ 2,4	- 1,9
Stahlbau (einschl. Waggonbau) .....	277	309	317	+ 2,6	+ 9,6	- 2,5
Maschinenbau .....	106	107	106	- 1,1	- 4,1	- 3,1
Fahrzeugbau .....	250	266	267	+ 0,4	+ 0,1	- 3,0
Elektrotechnische Industrie .....	475	579	602	+ 4,0	- 31,3	- 3,1
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie <sup>3)</sup> .....	601	686	708	+ 3,1	+ 17,6	+ 3,5
Verbrauchsgüterindustrien <sup>4)</sup> .....	183	197	205	+ 4,1	+ 0,6	+ 0,7
Feinkeramische Industrie .....	190	218	223	+ 2,4	- 1,4	+ 0,7
Hohlglasindustrie .....	188	195	201	+ 3,2	+ 4,8	- 1,9
Ledererzeugende Industrie .....	391	402	426	+ 5,9	+ 21,5	+ 0,8
Schuhindustrie .....	83	90	89	- 1,2	- 9,1	+ 1,1
Textilindustrie .....	125	133	132	- 0,5	- 2,5	- 2,6
Nahrungs- und Genußmittel- industrien .....	169	195	198	+ 1,5	- 5,9	- 0,5
Ernährungsindustrie .....	211	216	250	+ 15,7	+ 5,4	+ 15,3
Brauerei .....	241	242	299	+ 23,4	+ 3,7	+ 24,6
Tabakverarbeitende Industrie .....	209	190	162	- 14,8	+ 1,8	- 2,8
Energieversorgungsbetriebe .....	164	174	172	- 1,2	+ 10,2	+ 4,4
Elektrizitätserzeugung .....	339	368	379	+ 3,1	- 1,7	+ 1,6
Gaserzeugung .....	403	440	451	+ 2,6	- 1,9	+ 2,1
Bauhauptgewerbe .....	188	199	210	+ 5,7	- 0,2	- 0,7
Bauhauptgewerbe .....	231	236	228	- 3,1	+ 9,9	- 3,1

<sup>1)</sup> Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — <sup>2)</sup> Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage. — <sup>3)</sup> Einschl. Stahlverformung. — <sup>4)</sup> Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — <sup>5)</sup> Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — <sup>6)</sup> Vorläufige Zahlen.

Die bergbauliche Produktion ist im Oktober, wenn auch nicht so stark wie in früheren Jahren, weiter gestiegen (+ 1,9 vH). Die Steinkohlegewinnung nahm zwar in geringerem Umfang als sonst in dieser Jahreszeit zu, doch ergab sich trotz der unbefriedigenden Absatzlage eine Erhöhung um 2,2 vH auf arbeitstäglich 433 900 t. Die in wesentlich stärkerem Umfang eingelegten Feierschichten wurden in ihrer Auswirkung durch die nach der Urlaubsperiode wieder höhere Anzahl anwesender Bergarbeiter mehr als ausgeglichen. Da die Zechenkokereien wegen des relativ starren Gasbedarfs die Kokerzeugung (- 1,1 vH) ebenfalls nicht voll der verminderten Nachfrage angleichen konnten, sind die Haldenbestände an Steinkohle und Koks, die bereits Ende September einer Monatsforderung entsprachen, erneut beachtlich um 1,3 Mill. t auf 11,7 Mill. t gestiegen. Entgegen der jahreszeitlichen Tendenz blieb die Braunkohlegewinnung (- 1,9 vH) und auch die Briketterzeugung (- 1,1 vH) etwas unter dem Vormonatsstand. Während der Metallerzbergbau wohl infolge der bei niedrigen Weltmarktpreisen unbefriedigenden Kostendeckung weiterhin

rückläufig war (- 4,1 vH), setzte sich im Eisenerzbergbau die nach der starken Produktionseinschränkung im Juli eingetretene Belegung fort (+ 3,3 vH). Auch im Kali- und Steinsalzbergbau (+ 4,3 vH), bei dem sich eine verstärkte Nachfrage nach Düngesalzen auswirkte, sowie bei der Erdölgewinnung (+ 1,0 vH) hielt die Aufwärtsentwicklung an.

Die Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wies im Oktober, entsprechend der durchschnittlichen Entwicklung der vergangenen Jahre, nur eine geringe Zunahme auf (+ 0,8 vH). In der Industrie der Steine und Erden, die im September den Jahreshöchststand zu erreichen pflegt, ging die Produktion etwas zurück (- 1,9 vH), wobei die Natursteingewinnung und die Herstellung von Bausteinen aller Art und Dachziegeln stärkere Abnahmen zeigten. Im Zusammenhang mit der Baufertigstellung ist dagegen die Flachglaserzeugung nochmals gestiegen (+ 5,4 vH). Die seit Monaten rückläufige Entwicklung in der eisenschaffenden Industrie kam zum Stillstand, was auf eine Belegung der Inlandsbestellungen im Oktober zurückzuführen sein dürfte. Trotz der leichten Produktionserhöhung (+ 0,9 vH), die sich auf alle Verarbeitungsstufen erstreckte, wurde allerdings der Stand des entsprechenden Vorjahresmonats — wie bereits im September — weiterhin um 16 vH unterschritten. Während auch die Eisengießereien eine Produktionserhöhung aufwiesen (+ 2,5 vH), blieb bei der NE-Metallindustrie die Erzeugung unverändert. In der chemischen Industrie hat sich der nach der Urlaubsperiode übliche Anstieg, nachdem er im Vormonat nicht so ausgeprägt wie in früheren Jahren war, verstärkt fortgesetzt (+ 3,3 vH). An dieser Zunahme waren fast alle Produktionszweige beteiligt, vor allem die Herstellung von Chemiefasern (+ 9 vH) und von organischen Grundchemikalien (+ 8 vH). Die Produktion der gummi-verarbeitenden Industrie, die im September beachtlich zugenommen hatte, war infolge einer geringeren Fertigung von Weich- und Hartgummiwaren im ganzen rückläufig (- 3,0 vH). Auch die Mineralölverarbeitung (- 4,6 vH) blieb bei einem verminderten Anfall von Heizöl (- 13 vH) und Motorenbenzin (- 15 vH) unter dem Stand des Vormonats.

Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien trat eine Erhöhung der Gesamterzeugung um 2,6 vH ein, während im Durchschnitt der vergangenen Jahre die Produktion im Oktober etwas zurückging. Es ist allerdings zu berücksichtigen, daß der Anstieg im September nicht ganz das sonst in diesem Monat übliche Ausmaß erreicht hatte, so daß der günstige Produktionsverlauf im Oktober zum Teil als Reaktion auf die relativ schwache Zunahme im Vormonat aufzufassen ist. Dies gilt insbesondere für den Maschinenbau, die Elektroindustrie und die Eisen- und Metallwarenindustrie. Der Abstand des Produktionsniveaus der Investitionsgüterindustrien gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat, der von sich von 8 vH im August auf 4 vH im September verringert hatte, erhöhte sich wieder auf 9 vH.

Die sonst im Oktober in diesem Umfang nicht zu beobachtende Produktionszunahme des Fahrzeugbaus (+ 4,0 vH) ist auf den weiteren Anstieg der Herstellung von Personen- und Lastkraftwagen sowie, exportbedingt, von Fahrrädern zurückzuführen. Die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 4,1 vH) wies eine Belegung von etwa gleicher Intensität wie im Vormonat auf, wobei die Herstellung von Fahrzeugteilen im Zusammenhang mit der günstigen Entwicklung im Fahrzeugbau stark zunahm. In der elektrotechnischen Industrie (+ 3,1 vH) wirkten sich die vom Weihnachtsgeschäft ausgehenden Impulse stark auf die Herstellung von Fernseh- und Rundfunkempfängern und Elektrowirtschaftsgeräten aus. Ferner nahm im Zusammenhang mit der lebhaften Bautätigkeit die Fertigung von Elektrizitätszählern und anderen Installationsgeräten zu. Andererseits ergaben sich Rückgänge hauptsächlich bei den Elektromotoren und Hochspannungsschaltgeräten. Im Maschinenbau, dessen Produktion unverändert blieb (+ 0,4 vH), hat die Fertigung von Maschinen- und Präzisionswerkzeugen

sowie Hütten- und Walzwerkseinrichtungen im wesentlichen exportbedingt zugenommen. Auch bei Metallbearbeitungsmaschinen und Druckerei- sowie Papiermaschinen ergaben sich nennenswerte Steigerungen, während die Herstellung von Maschinen für die Bauwirtschaft und für die Landwirtschaft vorwiegend saisonbedingt rückläufig war. Im Stahlbau, dessen Produktion im Oktober zurückzugehen pflegt, ergab sich auch diesmal ein Rückgang (-1,1 vH).

Bei den überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat sich die herbstliche Belebung weiter fortgesetzt (+ 2,4 vH), die Zunahme entsprach jedoch, wie auch im September, nicht ganz der durchschnittlichen Entwicklung in der gleichen Zeit der Vorjahre. Die Produktion des entsprechenden Vorjahresmonats wurde erneut, wenn auch nur geringfügig, unterschritten (-1,4 vH). Die gedämpfte Nachfrage, die sich seit längerem bei den Verbrauchsgüterindustrien hemmend auswirkt, hielt noch im September an; die Bestelleingänge sind in diesem Monat zwar saisonbedingt kräftig gestiegen, lagen aber weiterhin deutlich unter dem Vorjahresstand.

Mit einer Zunahme von 1,5 vH gegenüber dem Vormonat wurde die Erzeugung der Textilindustrie zwar fast in gleichem Umfange wie in früheren Jahren erhöht, doch liegt hier das Produktionsniveau seit August nur etwa auf der Höhe von 1955, womit der Vorjahresstand seit drei Monaten um etwa 6 bis 7 vH unterschritten wurde. Im einzelnen stieg die Erzeugung der Spinnereien stärker an als die der Webereien und Wirkereien. Die Wollspinnereien haben die Produktion von Kammgarn um 6 vH erhöht, während bei Streichgarn die Erzeugung nur um 2 vH zunahm. Die Herstellung von Baumwollgarn hat hingegen lediglich den Vormonatsstand behauptet. In der Weberstufe trat eine stärkere Zunahme nur bei den Jutewebereien ein (+ 4,1 vH). Für die Beurteilung der augenblicklichen Lage in der Textilindustrie ist zu beachten, daß die Produktions- und Absatzentwicklung und damit auch die Bewegung der Lagerbestände auf längere Sicht gesehen in den einzelnen Zweigen recht unterschiedlich war. In einigen Sparten sind die Lagerbestände erheblich angewachsen, so z. B. bei Baumwollstoffen für Leibwäsche auf das Dreifache und für Kleider auf das Fünffache einer Monatsproduktion; in anderen Zweigen bewegt sich aber die Lagerhaltung durchaus im üblichen Umfang. In der Schu-

industrie (-0,5 vH) wurde im Oktober, abweichend vom Verlauf in früheren Jahren, nur der Produktionsstand des Vormonats gehalten. Im Zusammenhang hiermit war die Ledererzeugung leicht rückläufig (-1,2 vH), während in früheren Jahren um diese Zeit die Produktion weiter erhöht wurde. In der Möbelindustrie (+ 2,3 vH) war nach der starken Produktionserhöhung im Vormonat die Zunahme im Oktober etwas schwächer als sonst, doch liegt das Niveau immer noch erheblich über dem Vorjahresstand. Produktionssteigerungen bei Polstermöbeln, Tischen und Schränken stehen Rückgänge bei den übrigen Einzelmöbeln und kompletten Einrichtungen gegenüber. In der Hohlglasindustrie (+ 5,9 vH), bei der insbesondere die Herstellung von Konservenglas entgegen der saisonalen Tendenz weiterhin kräftig erhöht worden ist, sowie in der feinkeramischen Industrie (+ 3,2 vH) war der Anstieg etwas stärker als sonst um diese Zeit.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist — wie alljährlich im Oktober — eine kräftige Produktionssteigerung eingetreten (+ 15,7 vH), deren Ausmaß etwa der Zunahme im Durchschnitt der vorhergehenden Jahre entspricht. Von entscheidendem Einfluß auf die Produktionsentwicklung der gesamten Gruppe ist in dieser Jahreszeit der Eintritt in die Zuckerkampagne, die infolge vergrößerter Anbauflächen und günstiger Witterungsverhältnisse bei der bisherigen Zuckerrübenerte in diesem Jahr einen größeren Ertrag als in den vorhergehenden Jahren verspricht. Ferner zeigten sich saisonbedingte Erhöhungen bei der Süßwarenindustrie (+ 19 vH) — hier wurde allerdings der Stand des Vorjahres nicht erreicht — sowie bei der fischverarbeitenden Industrie (+ 7,1 vH). Die Erzeugung der Margarineindustrie nahm ebenfalls beträchtlich zu (+ 7,3 vH). Demgegenüber setzten sich aus saisonalen Gründen bei den Brauereien (- 15 vH), bei der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie (- 13 vH) sowie bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (- 5,4 vH) die rückläufigen Bewegungen fort.

Bei der tabakverarbeitenden Industrie konnte das Produktionsniveau des Vormonats nur knapp gehalten werden (-1,2 vH). Während sich die Zigaretten- und Rauchtabakerzeugung verminderte (- 1,7 vH bzw. - 10,2 vH), nahm lediglich die Zigarrenherstellung zu + 6,9 vH. Rü.

## Bauwirtschaft und Wohnungen

### Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1957<sup>1)</sup>

Die im Jahre 1957 ausgesprochenen Bewilligungen für den öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau lassen erstmals die Auswirkungen des Zweiten Wohnungsbaugesetzes erkennen, das sich vornehmlich die Förderung des Eigenheimgedankens sowie die wohnungsmäßige Versorgung der Wohnungssuchenden mit geringem Einkommen zum Ziel gesetzt hat.

#### 1. Das Gesamtvolumen der Bewilligungen

##### a) Die geförderten Wohnungen

Im Berichtsjahr wurden durch Bewilligungsbescheide insgesamt 211 197 Wohnungen gefördert. Die beträchtliche Abnahme der Bewilligungen gegenüber dem Vorjahr (50,1 vH) mag auf den ersten Blick überraschen. Man muß jedoch berücksichtigen, daß im vierten Quartal 1956 unmittelbar vor Inkrafttreten des Zweiten Wohnungsbaugesetzes in ungewöhnlichem Maße noch Bewilligungen für Vorhaben ausgesprochen worden sind, die unter dem Zweiten Wohnungsbaugesetz kaum Aussicht auf Berücksichtigung bei der Vergabe öffentlicher Wohnungsbauauforderungsmitel gehabt hätten. Diese Art

<sup>1)</sup> Für frühere Ergebnisse vgl. Denefle, P.: „Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1953 und 1954“, Wirtschaft und Statistik, Heft 5/1955, S. 253 ff. und „Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1955 und 1956“, Wirtschaft und Statistik, Heft 1/1958, S. 41 ff. sowie Reihe 4 der Serie „Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen“. Dort finden sich auch methodische Hinweise.

Tabelle 1: Die mit öffentlichen Mitteln<sup>1)</sup> in den Jahren 1955 bis 1957 geförderten Wohnungen

Land	1955			1956			1957		
	Anzahl	vH	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	vH	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	vH	auf 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein . . . .	15 900	4,9	69	18 800	4,4	83	10 800	5,1	48
Hamburg . . . . .	15 800	4,9	90	24 300	5,7	135	16 500	7,8	93
Niedersachsen . . . .	38 400	12,0	59	35 200	8,3	54	23 300	11,1	36
Bremen . . . . .	7 500	2,3	119	18 900	4,5	291	2 800	1,3	43
Nordrhein-Westfalen . .	133 800	41,7	91	190 500	45,0	127	82 400	39,0	55
Hessen . . . . .	21 600	6,8	48	27 000	6,4	59	14 900	7,1	33
Rheinland-Pfalz . . . .	12 300	3,8	37	12 900	3,1	39	8 700	4,1	26
Baden-Württemberg . . . .	39 300	12,3	56	55 800	13,2	77	25 600	12,1	35
Bayern . . . . .	36 100	11,3	40	39 900	9,4	43	26 200	12,4	29
Bundesgebiet . . . . .	320 700	100	64	423 300	100	84	211 200	100	42
Berlin (West) . . . . .	20 700	6,5	94	23 400	5,5	106	14 300	6,8	64

<sup>1)</sup> D. s. öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen (Zins- und Tilgungshilfen oder Lastenbeihilfen).

„Vorwegnahme“ kurz vor der Jahreswende hat selbstverständlich das Volumen von 1957 beeinträchtigt. Hinzu kamen gewisse Schwierigkeiten bei der Umstellung des Bewilligungsverfahrens auf die neuen Bestimmungen. Es wäre daher verfehlt, an die Ergebnisse der Bewilligungsstatistik für 1957 die Vermutung eines sinkenden Bauvolumens zu knüpfen, da die außerordentlich hohe Zahl der Ende 1956 ausgesprochenen Bewilligungen selbstverständlich noch die Bautätigkeit des Jahres 1957 beeinflußt hat. Für einen langfristigen Ver-

gleich müßte man daher bei den Bewilligungen vom Durchschnitt der Jahre 1956 und 1957 ausgehen.

Je nach dem Ausmaß des „Bewilligungsschubs“ im vierten Quartal 1956 war in den Ländern der Rückgang der Bewilligungen unterschiedlich, Einzelheiten sowohl hinsichtlich der Zahl der geförderten Wohnungen als auch hinsichtlich der veranschlagten gesamten Herstellungskosten ergeben sich aus den Tabellen 1 und 2.

Von den 211 200 Wohnungen wurden 90 500 Wohnungen zweckgebunden gefördert, d. h. für bestimmte Personenkreise vorgesehen. Der größte Teil, nämlich 70 000 Wohnungen, war für lastenausgleichsberechtigte Wohnungssuchende (Vertriebene, Kriegssachgeschädigte und Hartfondsbeschädigte) bestimmt; der Rest kam in erster Linie den Zugewanderten aus der Sowjetischen Besatzungszone zugute.

92 700 geforderte Wohnungen waren für Wohnungssuchende mit geringem Einkommen<sup>2)</sup> vorgesehen. Sogenannte „Umschichtungswohnungen“, die den Einkommenschwachen indirekt dadurch zugute kommen, daß der Bezieher einer geförderten Wohnung eine mietgünstige Wohnung des Altbestandes zur Verfügung stellt, waren hierunter nur in einem sehr geringen Umfang vertreten. Die Auswirkung der Umschichtungsmaßnahmen werden sich voraussichtlich erst in der Bewilligungsstatistik für 1958 zeigen.

Tabelle 2: Die im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau in den Jahren 1955 bis 1957 insgesamt veranschlagten Finanzierungsmittel

Land	1955			1956			1957		
	Finanzierungsmittel insgesamt		je Einwohner	Finanzierungsmittel insgesamt		je Einwohner	Finanzierungsmittel insgesamt		je Einwohner
	Mill. DM	vH	DM	Mill. DM	vH	DM	Mill. DM	vH	DM
Schleswig-Holstein	280,6	4,6	123	364,4	4,0	160	257,0	4,8	114
Hamburg	305,2	5,7	173	536,0	6,0	299	440,8	8,2	249
Niedersachsen	650,9	10,8	99	711,4	7,9	109	548,5	10,1	85
Bremen	138,5	2,3	220	419,3	4,7	646	64,6	1,2	99
Nordrhein-Westfalen	2 486,4	41,2	169	4 006,3	44,5	267	2 141,8	39,6	143
Hessen	375,8	6,2	83	521,6	5,8	113	327,8	6,1	72
Rheinland-Pfalz	277,0	4,6	84	310,5	3,4	93	243,4	4,5	74
Baden-Württemberg	833,9	13,8	118	1 341,7	14,9	186	770,6	14,2	106
Bayern	686,0	11,4	75	792,5	8,8	86	612,9	11,3	67
Bundesgebiet	6 034,1	100	121	9 003,6	100	178	5 407,4	100	107
Berlin (West)	374,2	6,2	170	463,9	5,2	210	280,9	5,2	126

### b) Herstellungskosten

Die gesamten Herstellungskosten (einschl. der Grundstücks- und Baunebenkosten) der im Jahre 1957 bewilligten Bauvorhaben des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) waren auf 5,4 Mrd. DM veranschlagt. Hiervon entfielen 4,3 Mrd. DM (79,1 vH) auf vollgeförderte reine Wohnbauten; der Rest von 1,1 Mrd. DM umfaßte die teilgeförderten reinen Wohnbauten sowie die voll- und teilgeförderten Wohnbauten mit gewerblichen Räumen.

<sup>2)</sup> Einschl. der diesen gleichgestellten Wohnungssuchenden (kinderreiche Familien, Schwerekriegsbeschädigte und Kriegserwitwen mit Kindern) nach § 27, Abs. 2 des II. WoBauG.

Tabelle 3: Die Finanzierungsmittel nach ihren Quellen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) 1957

Art der Wohnbauten	Finanzierungsmittel insgesamt Mill. DM	davon wurden aufgebracht durch								
		darunter							darunter	
		die öffentliche Hand	den Kapitalmarkt	Pfandbriefinstitute	Spar-kassen	Privat- und Sozialversicherungen	Bau-sparkassen	sonstige Mittel	Eingliederungs-darlehen aus LAG-Mitteln	echtes Eigenkapital
vH										
Durch Kapitalhilfen allein geforderte Bauvorhaben										
Vollgeförderte reine Wohnbauten	3 846,6	43,9	23,3	6,9	6,6	4,6	3,3	32,8	6,4	17,9
Sonstige Bauvorhaben	1 061,0	34,4	31,1	9,4	9,2	4,6	4,7	34,5	5,4	21,8
Durch Lastenbeiträgen allein geforderte Bauvorhaben										
Vollgeförderte reine Wohnbauten	254,9	1,4	68,6	30,0	9,0	11,9	1,5	30,0	6,7	10,8
Sonstige Bauvorhaben	44,7	0,9	78,1	44,4	3,2	2,5	1,4	21,0	5,9	7,6
Durch Kapital- und Lastenbeiträgen gemischt geforderte Bauvorhaben										
Vollgeförderte reine Wohnbauten	178,2	33,3	43,5	21,8	8,8	8,5	1,1	23,2	8,2	9,4
Sonstige Bauvorhaben	22,0	32,9	45,3	11,2	11,7	20,0	1,2	21,8	5,4	10,7

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Wohnungen etwas stärker als die Summe der aufzuwendenden Finanzierungsmittel zurückgegangen; die gesamten Herstellungskosten je Wohnung waren damit etwas höher als 1956.

Hierin prägt sich eine ganze Reihe von Faktoren aus, deren Gewicht im einzelnen schwer zu bestimmen ist. Die Vergrößerung der Wohnungen nach Raumzahl und Fläche, die nicht zuletzt unter der Einwirkung des Zweiten Wohnungsbau-gesetzes verbesserte Wohnungsausstattung, steigende Grundstücks-kosten sowie der stärkere Bau von Einfamilienhäusern mit der gegenüber Mehrfamilienhäusern benötigten größeren Grundstücksfläche haben ebenso wie die Preisveränderungen am Baumarkt dazu beigetragen.

Die in den sozialen Wohnungsbau eingeschleusten Mittel der öffentlichen Hand decken naturgemäß nur einen Teil der gesamten Herstellungskosten. Die öffentlichen Wohnungsbau-förderungsmittel werden entweder als Kapitalhilfen (= Bau-darlehen zur Schließung von Finanzierungslücken) oder als Lastenbeiträgen (= Darlehen und/oder Zuschüsse zu den Bewirtschaftungskosten, in der Regel für die Verzinsung und Tilgung von Fremdkapital) bewilligt. Teilweise werden diese Finanzierungshilfen auch gemischt gegeben. Während die Kapitalhilfen nur eine einmalige Leistung darstellen, verteilen sich die laufenden Lastenbeiträgen auf eine ganze Reihe von Jahren. Die Aufgliederung des geförderten Bauvolumens auf die einzelnen Forderungstypen zeigt die nachstehende Übersicht:

Forderungstyp	Vollgeförderte reine Wohnbauten		Sonstige Bauvorhaben <sup>1)</sup>	
	Woh-nungen	Gesamte Her-stellungs-kosten	Woh-nungen	Gesamte Her-stellungs-kosten
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
Kapitalhilfen allein	157 983	3 846,6	30 722	1 061,0
Lastenbeiträgen allein	11 846	254,9	2 074	44,7
Kapital- u. Lastenbeiträgen gemischt	7 801	178,2	771	22,0
zusammen	177 630	4 279,7	33 567	1 127,7

<sup>1)</sup> Die hier ausgewiesenen Wohnungen können nicht zu den Gesamten Herstellungskosten in Beziehung gesetzt werden, weil bei den Sonstigen Bauvorhaben die Gesamten Herstellungskosten auch die nicht geförderten Bauteile, d. s. gewerbliche Räume und nicht geförderte Wohnungen, umfassen.

Der größte Teil der geplanten Bauvorhaben wurde also durch Kapitalhilfen allein gefördert. In Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg sowie in Berlin (West) wurde überhaupt nur dieses Verfahren angewandt.

Die gesamten Herstellungskosten der geförderten Vorhaben in Höhe von 5,4 Mrd. DM entsprechen den einzusetzenden Finanzierungsmitteln. Sie sollten folgendermaßen aufgebracht werden:

- 2 122,7 Mill. DM (= 39,3 vH) als öffentliche Mittel
- 1 524,8 Mill. DM (= 28,2 vH) als Kapitalmarktmittel
- 1 759,9 Mill. DM (= 32,5 vH) als eigene Mittel

der Bauherren, unter denen sich sowohl das echte Eigenkapital der Bauherren, als auch Eingliederungsdarlehen aus dem Lastenausgleichsfonds oder Arbeitgeber- oder Mieterdarlehen u. ä. verbergen. Einzelheiten ergeben sich aus Tabelle 3.

## 2. Die Struktur des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues

Strukturdaten für den öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau können sinnvoll nur aus Angaben über den vollgeforderten reinen Wohnbau abgeleitet werden, da die sogenannten „sonstigen Bauvorhaben“, wie bereits erwähnt, auch gewerbliche Räume umfassen und in derartigen Bauvorhaben zum Teil auch freifinanzierte Wohnungen enthalten sind. Für eine eingehende Analyse werden außerdem noch Angaben über Gebäudeart, Bauherren, Bauweise u. ä. benötigt. Diese Angaben müssen aus den Zahlkarten der Baugenehmigungsstatistik entnommen werden, die man hierzu mit den Erhebungspapieren der Bewilligungsstatistik zusammenführt. Da zum Abschluß des Kalenderjahres noch nicht zu jedem Erhebungsbogen der Bewilligungsstatistik die zugehörige Zahlkarte der Baugenehmigungen vorliegt, kann die eingehendere Aufbereitung nicht für den gesamten vollgeforderten reinen Wohnbau durchgeführt werden. Die nachstehenden Aussagen beziehen sich auf 135 700 von 177 630 Wohnungen des vollgeforderten reinen Wohnbaues, d. h. auf knapp 80 vH. Die hierfür ermittelten Relationen durften jedoch ohne Bedenken verallgemeinert werden können.

### a) Gebäudeart

Im Hinblick auf die Zielsetzung des Zweiten Wohnungsbaugesetzes sind die eigentumsbildenden Baumaßnahmen von besonderem Interesse. 1957 lagen 43,8 vH aller Wohnungen des vollgeforderten reinen Wohnbaues in Einfamilienhäusern; gegenüber dem Vorjahr mit nur 37,1 vH ist also eine beträchtliche Zunahme zu verzeichnen. Allerdings ist die Spannweite des Begriffes „Einfamilienhaus“ recht weit; hierunter verbergen sich Kleinsiedlerstellen mit 4,6 vH der 1957 geforderten Wohnungen, Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall (13,5 vH) und sonstige Einfamilienhäuser. Auf diese Gruppe entfielen nahezu 26 vH. Als Bauherren der Einfamilienhäuser treten in erster Linie private Haushalte in Erscheinung, während der Bau von Mehrfamilienhäusern (56,2 vH aller Wohnungen) vornehmlich in den Händen der gemeinnützigen Wohnungs- und landlichen Siedlungsunternehmen sowie der freien Wohnungsunternehmen liegt.

Von 100 Wohnungen wurden bewilligt in	Mehrfamilienhäusern	Einfamilienhäusern
für Gemeinnützige Wohnungs- und landliche Siedlungsunternehmen . . . . .	76,2	23,8
Freie Wohnungsunternehmen . . . . .	87,2	12,8
Private Haushalte . . . . .	35,5	64,5

### b) Wohnungsgröße

Die Wohnungsgröße — gemessen an der Raumzahl — ist im Vergleich zu früheren Jahren weiter angestiegen. Nur noch 37,4 vH aller Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten hatten 1 bis 3 Räume (einschl. Küche); 1956 waren es

Tabelle 4: Die Wohnungsgrößen in vollgeforderten reinen Wohnbauten im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) 1957 nach Gebäudearten und Gruppen der Wohnungssuchenden

Wohnungssuchende Gebäudeart	Wohnungen insgesamt	davon hatten . . . Räume (einschl. Küche)					
		vH					
		1	2	3	4	5	6 u.m.
Wohnungssuchende mit geringem Einkommen . . . . .	54 333	0,7	6,7	30,6	39,0	13,6	9,4
davon							
in Mehrfamilienhäusern . . . . .	25 902	1,3	10,6	41,0	40,5	6,2	0,4
in Einfamilienhäusern . . . . .	28 431	0	3,1	21,2	37,8	20,3	17,6
Sonstige Wohnungssuchende	78 925	1,0	6,3	29,8	45,5	13,0	4,4
davon							
in Mehrfamilienhäusern . . . . .	47 913	1,5	8,4	35,7	45,8	8,0	0,6
in Einfamilienhäusern . . . . .	31 012	0,2	3,1	20,6	45,1	20,7	10,3
Zusammen . . . . .	133 258	0,9	6,5	30,1	42,9	13,2	6,4
davon							
in Mehrfamilienhäusern . . . . .	73 815	1,5	9,2	37,5	44,0	7,3	0,5
in Einfamilienhäusern . . . . .	59 443	0,1	3,1	20,9	41,6	20,5	13,8

noch 48,8 vH. Die Vierraumwohnungen waren mit 43,9 vH der weitaus am häufigsten geplante Wohnungstyp. Auch die Wohnungen mit 5 Räumen, das sind 4 Zimmer mit Küche, haben mit einem Anteil von 12,9 vH gegen 8,7 vH im Vorjahr wesentlich an Bedeutung gewonnen. Mit der Erhöhung der Raumzahl ging auch eine Vergrößerung der Wohnflächen einher. Die Vierraumwohnungen des Jahres 1956 hatten eine Wohnfläche von 61,1 qm, die des Jahres 1957 dagegen von 63,6 qm.

Bei den Funfraumwohnungen stieg die Fläche von 74,1 qm auf 78,8 qm an. Zum Teil dürfte diese Entwicklung durch die bereits erwähnte verstärkte Forderung des Eigenheimbaues beeinflusst worden sein.

Im Zusammenhang mit der Untersuchung der Wohnungsgrößen ergeben sich einige Hinweise auf die Wohnraumversorgung der einkommensschwachen und der sonstigen Wohnungssuchenden. Zunächst ist von Bedeutung, daß die meisten der für Leistungsschwache vorgesehenen Wohnungen in Einfamilienhäusern lagen. Die für diesen Personenkreis hier vorgesehenen Wohnungen waren relativ groß, denn der Anteil der 5- und mehr -Raumwohnungen betrug nahezu 38 vH. Hierbei ist zu bedenken, daß unter bestimmten Voraussetzungen kinderreiche Familien den einkommensschwachen Familien gleichgestellt werden und die Vergabe öffentlicher Mittel bevorzugt an diesen Personenkreis erfolgt. Einzelheiten, auf die hier nicht eingegangen werden kann, ergeben sich aus der Tabelle 4.

### c) Art der Wohnungsnutzung

Eine Wohnung kann vom Gebäudeeigentümer selbst<sup>4)</sup> mit seiner Familie bewohnt werden (= Eigentümerwohnung), sie kann von einem Wohnungseigentümer, der aber nicht Gebäudeeigentümer ist, bezogen werden (= Eigentumswohnung) oder sie kann eine Mietwohnung sein. In aller Regel befinden sich die den beiden letzten Gruppen zugehörigen Wohnungen in Mehrfamilienhäusern.

Von der hier untersuchten Teilmasse von 135 700 Wohnungen sollen 30,1 vH von den Gebäudeeigentümern bezogen werden. Die Eigentumswohnungen fanden bisher offenbar wenig Anklang, wie ihr Anteil von nur 0,9 vH vermuten läßt. 69 vH der Wohnungen waren als Mietwohnungen in Ein- und Mehrfamilienhäusern vorgesehen, und zwar 52,3 vH in Bauvorhaben mit nur Mehrfamilienhäusern und 14,9 vH als zweite Wohnungen in Einfamilienhäusern.

Von Interesse ist ferner die Analyse der Eigentumsverhältnisse an den Einfamilienhäusern. Unter den hierfür unter-

<sup>4)</sup> In Familienheimen an Stelle des Gebäudeeigentümers nach einem Angehörigen mit Familie.

Tabelle 5: Zusammensetzung der gesamten Herstellungskosten einer Wohnung des vollgeforderten reinen Wohnbaues im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) 1955 bis 1957 (Neu- und Wiederaufbau)

Art der Gebäude	Gesamte Herstellungskosten je Wohnung DM	davon entfielen auf		
		Grundstückskosten einschl. Erschließung	reine Baukosten (Kosten der Gebäude) vH	Baueben- und sonstige Kosten
1955				
Mehrfamilienhäuser . . . . .	18 800	6,9	81,4	11,7
Kleinsiedlerstellen . . . . .	15 500	6,3	83,0	10,7
Einfamilienhäuser mit				
Nutzgarten und Stall . . . . .	18 100	7,5	83,5	9,0
Sonstige Einfamilienhäuser . . . . .	18 900	7,5	84,0	8,5
Alle Gebäudearten . . . . .	17 400	7,2	82,3	10,5
1956				
Mehrfamilienhäuser . . . . .	18 700	7,2	80,9	11,9
Kleinsiedlerstellen . . . . .	19 300	6,6	82,8	10,6
Einfamilienhäuser mit				
Nutzgarten und Stall . . . . .	21 800	7,5	82,9	9,6
Sonstige Einfamilienhäuser . . . . .	22 300	7,9	82,7	9,4
Alle Gebäudearten . . . . .	20 000	7,4	81,6	11,0
1957				
Mehrfamilienhäuser . . . . .	20 900	7,5	79,6	12,9
Kleinsiedlerstellen . . . . .	23 900	7,2	81,7	11,1
Einfamilienhäuser mit				
Nutzgarten und Stall . . . . .	28 600	7,6	81,4	11,0
Sonstige Einfamilienhäuser . . . . .	27 000	8,1	82,7	9,2
Alle Gebäudearten . . . . .	23 800	7,8	80,8	11,4

suchten rund 40 700 Einfamilienhäusern mit 59 400 Wohnungen überwiegen bei weitem die Eigenheime oder Eigenmietwohnungen mit 71,6 vH, weitere 23,7 vH waren als Kaufeigenheime oder Trägerkleinsiedlungen vorgesehen, bei denen die Auflassung für den Bezieher erst nach der Fertigstellung des Baues erfolgen soll. Nur 4,7 vH der Einfamilienhäuser waren zum Vermieten bestimmt. Von den von privaten Haushalten geplanten Einfamilienhäusern sollten 24,5 vH von Vertriebenen, 8,5 vH von Kriegssachgeschädigten und 3,8 vH von Härtefondsberechtigten errichtet werden. Mehr als die Hälfte aller Einfamilienhäuser war von Wohnungssuchenden mit geringem Einkommen geplant.

#### d) Baukosten

Die durchschnittlichen gesamten Herstellungskosten einer Wohnung des vollgeforderten reinen Wohnbaues (also einschließlich der Baugrundstücks- und Baunebenkosten) waren 1957 mit rund 23 800 DM<sup>5)</sup> gegenüber 20 000 DM im Jahre 1956 und 17 400 DM im Jahre 1955 veranschlagt. Bei einem

<sup>5)</sup> Im allgemeinen werden in der Bautätigkeitsstatistik nur die reinen Baukosten, d. h. die Kosten der Gebäude nachgewiesen; für die Untersuchung der Gesamtfinanzierung im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau wurden jedoch die Gesamtherstellungskosten zugrunde gelegt.

Vergleich dieser Zahlen sind jedoch die bereits oben erwähnten Faktoren zu berücksichtigen. Diese erhöhten Gesamtherstellungskosten wurden zum größten Teil durch verstärkten Einsatz öffentlicher Mittel abgedeckt. Bei den nur mit Kapitalhilfen vollgeforderten reinen Wohnbauten wurden durchschnittlich 43,9 vH (1956: 39,1 vH) der Finanzierungsmittel von der öffentlichen Hand als Baudarlehen gegeben. Dieser Anteil bewegte sich für Neubauten allein zwischen rund der Hälfte bei den Kleinsiedlerstellen bzw. 48,2 vH bei den Mehrfamilienhäusern und nur 32,0 vH bei den sonstigen Einfamilienhäusern; letztere wurden dagegen mit dem höchsten Prozentsatz an Eigenmitteln (39,8 vH) finanziert.

Interessant sind noch die Abstufungen in der Höhe und Zusammensetzung der Gesamtherstellungskosten einer Wohnung in den verschiedenen Gebäudearten. Wie aus der Tabelle 5 zu ersehen ist, sind infolge der Steigerung der Grundstücks- und Baunebenkosten die anteiligen reinen Baukosten an den Gesamtherstellungskosten geringfügig zurückgegangen.

Weitere und ausführliche Ergebnisse der Bewilligungsstatistik werden in dem in Kürze erscheinenden Heft „Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1957“ — Reihe 4 der Serie „Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen“ — veröffentlicht. VII.

## Außenhandel

### Der Außenhandel im Oktober 1958

#### Gesamtüberblick

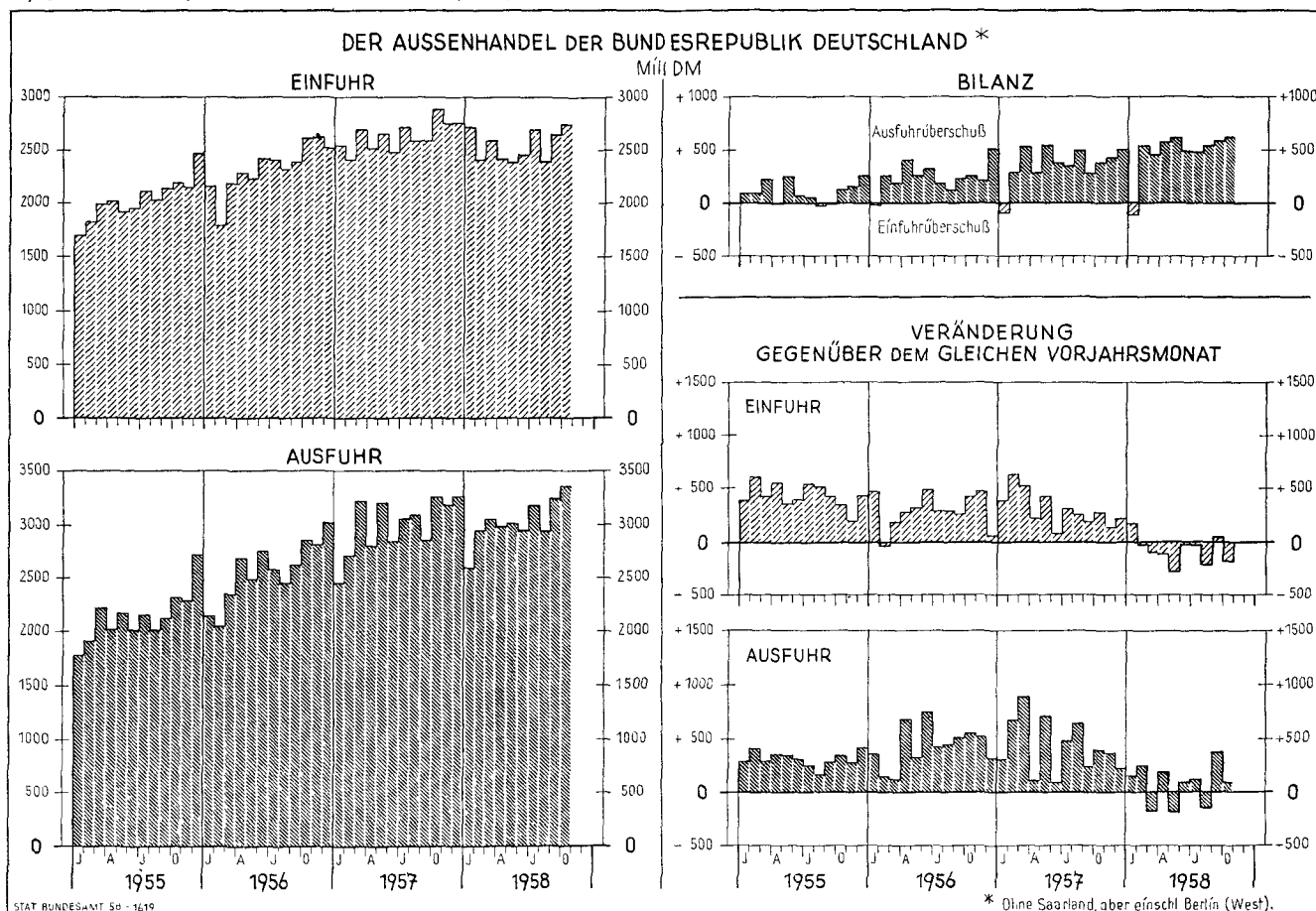
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland<sup>1)</sup> war in den vergangenen Monaten des Jahres 1958 bei leichtem Rückgang der Einfuhrwerte und verlangsamter Zunahme der Ausfuhrwerte im Vergleich zum Vorjahr durch einen steigenden Ausfuhrüberschuß gekennzeichnet. Diese Entwicklung hat sich auch im Berichtsmonat Oktober 1958 fortgesetzt.

Insgesamt sind im Laufe des Berichtsmonats im grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland Waren im Werte von 2 735 Mill. DM eingeführt und Waren im Werte von 3 355 Mill. DM ausgeführt worden. Damit war

<sup>1)</sup> Ohne Saarland, aber einschließlich Berlin (West).

der Einfuhrwert um 80 Mill. DM oder 3,0 vH höher als im September 1958. Der Ausfuhrwert hat das Ergebnis des Vormonats um 116 Mill. DM oder 3,6 vH übertroffen und so einen neuen Höchststand erreicht. Gegenüber dem Oktober des Vorjahres war dagegen die Einfuhr wertmäßig um knapp 6 vH niedriger, während die Ausfuhr um fast 3 vH über dem damaligen Ergebnis lag.

Im Zuge dieser Entwicklung hat die Außenhandelsbilanz mit einem Aktivsaldo von 620 Mill. DM abgeschlossen, der damit den bisher höchsten Stand vom Mai 1958 noch geringfügig übertraf. Vergleichsweise hierzu stellte sich der Ausfuhrüberschuß im Vormonat auf 584 Mill. DM und im Oktober des Vorjahres auf 353 Mill. DM.



Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland<sup>1)</sup>

Warengruppe	Oktober 1957	Sept. 1958	Oktober <sup>2)</sup> 1958		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				Januar/Oktober				Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	Mill. DM		vH der Gesamtein- bzw. -ausfuhr		Oktober 1958 gegenüber Oktober 1957				1957		1958 <sup>3)</sup>		Jan./Okt. 1958 gegenüber Jan./Okt. 1957	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH der Gesamtein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH der Gesamtein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH der Gesamtein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH
Einfuhr insgesamt	2 908	2 655	2 735	100	-173	-5,9	+ 80	+ 3,0	26 149	100	25 456	100	- 693	- 2,7
Ernährungswirtschaft <sup>4)</sup>	919	710	801	29,3	-118	-12,8	+ 91	+ 12,8	8 140	31,1	7 613	29,9	- 527	- 6,5
darunter:														
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	204	164	192	7,0	- 12	- 5,9	+ 28	+ 17,1	1 597	6,1	1 444	5,7	- 153	- 9,6
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	545	372	438	16,0	-107	-19,6	+ 66	+ 17,7	4 926	18,8	4 506	17,7	- 420	- 8,5
Genußmittel	146	131	138	5,0	- 8	- 5,5	+ 7	+ 5,3	1 346	5,1	1 320	5,2	- 26	- 1,9
Gewerbliche Wirtschaft	1 974	1 918	1 892	69,2	- 82	- 4,2	- 26	- 1,4	17 883	68,4	17 620	69,2	- 263	- 1,5
Rohstoffe	791	672	624	22,8	-167	-21,1	- 48	- 7,1	7 875	30,1	6 436	25,3	-1 439	-18,3
Halbwaren	510	457	509	18,6	- 1	- 0,2	+ 52	+ 11,4	4 772	18,2	4 342	17,1	- 430	- 9,0
Fertigwaren	674	789	759	27,8	+ 85	+ 12,6	- 30	- 3,8	5 236	20,0	6 842	26,9	+ 1 606	+ 30,7
Vorerzeugnisse	333	329	348	12,7	+ 15	+ 4,5	+ 19	+ 5,8	2 715	10,4	3 170	12,5	+ 455	+ 16,8
Enderzeugnisse	340	459	411	15,0	+ 71	+ 20,9	- 48	- 10,5	2 521	9,6	3 673	14,4	+ 1 152	+ 45,7
Ausfuhr insgesamt	3 261	3 239	3 355	100	+ 94	+ 2,9	+ 116	+ 3,6	29 517	100	30 291	100	+ 774	+ 2,6
Kohlen und Koks	185	166	175	5,2	- 10	- 5,4	+ 9	+ 5,4	1 819	6,2	1 824	6,0	+ 5	+ 0,3
Dungemittel	55	49	67	2,0	+ 12	+ 21,8	+ 18	+ 36,7	464	1,6	487	1,6	+ 23	+ 5,0
Anderer chemische Erzeugnisse	250	242	244	7,3	- 6	- 2,4	+ 2	+ 0,8	2 334	7,9	2 369	7,8	+ 35	+ 1,5
Textilien einschl. Bekleidung	178	154	158	4,7	- 20	- 11,2	+ 4	+ 2,6	1 681	5,7	1 479	4,9	- 202	- 12,0
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	432	401	410	12,2	- 22	- 5,1	+ 9	+ 2,2	4 134	14,0	3 479	11,5	- 655	- 15,8
Anderer unedle Metalle und Waren daraus	148	138	170	5,1	+ 22	+ 14,9	+ 32	+ 23,2	1 414	4,8	1 400	4,6	- 14	- 1,0
Maschinen und Apparate Elektrotechnische Erzeugnisse	624	609	648	19,3	+ 24	+ 3,8	+ 39	+ 6,4	5 784	19,6	6 258	20,7	+ 474	+ 8,2
Feinmech. u. Optik, Uhren Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	273	224	245	7,3	- 28	- 10,3	+ 21	+ 9,4	2 206	7,5	2 054	6,8	- 152	- 6,9
Schiffe	109	108	122	3,6	+ 13	+ 11,9	+ 14	+ 13,0	958	3,2	1 048	3,5	+ 90	+ 9,4
Sonstige Erzeugnisse	350	427	462	13,8	+ 112	+ 32,0	+ 35	+ 8,2	3 100	10,5	3 863	12,8	+ 763	+ 24,6
	100	155	48	1,4	- 52	- 52,0	- 107	- 69,0	880	3,0	934	3,1	+ 54	+ 6,1
	557	566	606	18,1	+ 49	+ 8,8	+ 40	+ 7,1	4 743	16,1	5 096	16,8	+ 353	+ 7,4

<sup>1)</sup> Ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West). — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>3)</sup> Einschl. „Lebende Tiere“.

**Einfuhr**

Die Zunahme der Einfuhr von September zu Oktober dieses Jahres (+3 vH) ist — bei leicht rückläufigen Bezügen an Gütern der gewerblichen Wirtschaft — auf eine verhältnismäßig starke Steigerung der Importe von Ernährungsgütern (+13 vH) zurückzuführen. Innerhalb der Güter der Ernährungswirtschaft, deren Einfuhrwert rund 30 vH der Gesamteinfuhr ausmacht, sind die Importe von Nahrungsmitteln tierischen und pflanzlichen Ursprungs überdurchschnittlich angewachsen (+17 vH), während sich die Einfuhren an Genußmitteln nur um rund 5 vH erhöht, die Einfuhren an lebenden Tieren dagegen — bei einem allerdings absolut geringen Wert — relativ stark vermindert haben (-21 vH auf 33 Mill. DM). So sind beispielsweise Fleisch und Fleischwaren im Werte von 50 Mill. DM eingeführt worden, d. h. für rund 14 Mill. DM mehr als im Vormonat. Außerdem haben aber auch u. a. die Bezüge von Fischen und Fischzubereitungen, von Käse, von tierischen Ölen und Fetten sowie von Honig und Eiern mehr oder weniger stark zugenommen. Der Wert der Buttereinfuhr dagegen, der schon in den vergangenen Monaten erheblich niedriger als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres gewesen ist, hat sich von September zu Oktober dieses Jahres weiter vermindert, und zwar von 0,7 auf 0,4 Mill. DM (gegenüber einer Zunahme im Vorjahr von 10 auf 22 Mill. DM). Bei den Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs sind — teils jahreszeitlich bedingt — neben erhöhten Einfuhren von Kartoffeln und anderen Hackfrüchten sowie von Kakao, Ölkuchen und Ölfrüchten in besonderem Umfang die Getreideimporte (von 67 auf 91 Mill. DM) und die Importe an Südfrüchten (von 34 auf 58 Mill. DM) angestiegen. Demgegenüber waren die Einfuhren von sonstigem Obst (außer Südfrüchten) mit insgesamt 68 Mill. DM um rund 15 Mill. DM geringer als im Vormonat.

Die Einfuhr von Gütern der gewerblichen Wirtschaft erreichte — im Gegensatz zu den Ernährungseinfuhren — im Berichtsmonat nicht ganz den Stand der Einfuhr aus dem Vormonat, weil — insgesamt gesehen — der Einfuhrückgang bei Rohstoffen und Enderzeugnissen nur zum Teil durch höhere Bezüge an Halbwaren und Vorerzeugnissen ausgeglichen worden ist. Unter den Rohstoffen haben die Einfuhren an Steinkohlen absolut am meisten abgenommen (um

15 Mill. DM auf 92 Mill. DM), sodann die Einfuhren von Blei- und Kupfererzen, von Wolle und Baumwolle sowie von Fellen und Kautschuk. In der Gruppe der Halbwaren dagegen sind bei Halbwaren der Textilwirtschaft (hauptsächlich Gespinste), besonders aber bei NE-Metallen sowie bei Kraftstoffen und Schmierölen größere Einfuhren zu verzeichnen gewesen. So haben sich z. B. die Aluminiumeinfuhren von 7 Mill. DM im Vormonat auf 37 Mill. DM im Berichtsmonat und die Heizölimporte im gleichen Zeitschnitt von 39 auf knapp 52 Mill. DM vermehrt.

Bei den Fertigwaren sind vorwiegend die Einfuhren von Eisen und Eisenwaren, chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Maschinen und Kraftfahrzeugen sowie Holz- und Holzwaren gestiegen. Auch die Einfuhren an Vor- und Enderzeugnissen der Textilwirtschaft, von denen bereits in den ersten zehn Monaten des laufenden Berichtsjahres etwa 12 vH mehr als in der vorjährigen Vergleichszeit importiert worden sind, haben sich im Oktober weiter leicht erhöht. Somit erreichte die Einfuhr an Fertigwaren der Textilwirtschaft in den Monaten Januar/Oktober dieses Jahres insgesamt rund 1 Mrd. DM, gegenüber 0,9 Mrd. DM im Vorjahr, so daß der Wert der Einfuhr — 1957 noch um 20 vH niedriger als die Ausfuhr — erstmals etwas größer gewesen ist als der Wert der aus der Bundesrepublik Deutschland ausgeführten textilen Fertigwaren.

Verhältnismäßig stark haben sich die „Jedermann-Einfuhren“ entwickelt, und zwar von rund 23 000 Sendungen mit einem Wert von 1,6 Mill. DM im September 1958 auf fast 43 000 Sendungen im Wert von rund 3 Mill. DM im Berichtsmonat. Im Rahmen der gesamten Einfuhr von 2 735 Mill. DM bleibt auch dieser Betrag ohne größere Bedeutung. Die Zunahme muß allerdings im Hinblick auf die bevorstehende Änderung der Verfahrensrichtlinien beurteilt werden, wonach der Bezug kontingentierter Auslandswaren zur gewerbsmäßigen Verwendung, der dem Charakter der „Jedermann-Einfuhren“ nicht entspricht, künftig eingeschränkt werden soll. Das gilt beispielsweise für Ferngläser (vorwiegend aus Japan), die schon in den letzten Monaten einen großen Teil der Jedermann-Einfuhren stellten, und im Oktober 1958 verstärkt auf diesem Wege importiert worden sind. Allem mehr als die Hälfte des angemeldeten Wertes der Jedermann-Einfuhren



entfiel auf optische und feinmechanische Erzeugnisse (1,7 Mill. DM), weitere 15 vH auf Textilien (0,5 Mill. DM) und 12 vH auf mechanische Geräte (0,4 Mill. DM). Außerdem waren keramische Waren und Spielwaren noch in nennenswertem Umfang an den Kleinfuhren beteiligt.

### Ausfuhr

Fast bei allen wichtigen und für den Export der Bundesrepublik Deutschland typischen Warengruppen sind im Berichtsmonat höhere Ausfuhr als im September zur Außenhandelsstatistik angemeldet worden. Lediglich der Wert der abgelieferten Schiffe blieb im Berichtsmonat mit 48 Mill. DM um mehr als 100 Mill. DM oder um fast 70 vH unter dem Stand des Vormonats. Absolut am größten war die Ausfuhrsteigerung bei Maschinen und Apparaten (+39 Mill. DM auf 648 Mill. DM) und bei Kraftfahrzeugen und anderen Landfahrzeugen (+35 Mill. DM auf 462 Mill. DM), deren Ausfuhrwert zusammen damit wiederum ein Drittel des Gesamtexportes auf sich vereinigte. Verhältnismäßig am stärksten haben die Ausfuhr von Düngemitteln zugenommen (+37 vH auf 67 Mill. DM), sodann die Ausfuhr von NE-Metallen und NE-Metallwaren (+23 vH auf 170 Mill. DM). Innerhalb dieser Warengruppe ist beispielsweise der Export von Kupfer um rund 13 Mill. DM auf 57 Mill. DM und der Wert der ausgeführten Werkzeuge um 8 Mill. DM auf 52 Mill. DM angewachsen. Bemerkenswert ist die relativ geringe Zunahme der Textilausfuhr (um knapp 3 vH auf 158 Mill. DM), die sich bei verminderten Ausfuhr u. a. von Fertigwaren (hauptsächlich Bekleidung und Bekleidungszubehör) vorwiegend durch höhere

Lieferungen von Baumwolle, von synthetischen und künstlichen Spinnfäden und -fasern sowie Waren daraus ergab.

Unter den in der Tabelle nicht im einzelnen nachgewiesenen Warengruppen ist im Berichtsmonat Oktober 1958 vor allem der starke Anstieg der Ausfuhr von Olsaaten (von 2 auf 12 Mill. DM) sowie von Glas und Glaswaren (von 24 auf 29 Mill. DM) zu erwähnen, denn ein Rückgang der Ausfuhr an Edelsteinen und Schmuckwaren (von 46 auf 38 Mill. DM) gegenüberstand.

### Der Außenhandel im Jahresteil Januar/Oktober 1958

In den ersten zehn Monaten des Jahres 1958 sind Einfuhren im Werte von 25,5 Mrd. DM und Ausfuhr im Werte von 30,3 Mrd. DM zur Außenhandelsstatistik angemeldet worden. Das waren in der Einfuhr knapp 3 vH weniger, in der Ausfuhr knapp 3 vH mehr als im entsprechenden Zeitabschnitt 1957. Zugleich ist der Ausfuhrüberschuß, der in der vorjährigen Vergleichszeit 3,4 Mrd. DM betragen hatte, wertmäßig auf 4,8 Mrd. DM angestiegen. Diese Entwicklung war allerdings in starkem Maße durch den Rückgang der Einfuhrdurchschnittswerte (Preise) bei etwa unveränderten Durchschnittswerten für die Ausfuhrwaren bedingt<sup>2)</sup>. Bei Ausschaltung dieser Preisveränderungen — d. h. unter der Annahme auch unveränderter Durchschnittswerte für die Einfuhrwaren — errechnet sich für das Einfuhrvolumen (auf Preisbasis 1954) eine stärkere Zunahme (+ 6 vH) als für das Ausfuhrvolumen (+ 3 vH).

Schl.

<sup>2)</sup> Vgl. „Die Entwicklung der Durchschnittswerte für die Ein- und Ausfuhr im 1. Halbjahr 1958“, Wirtschaft und Statistik, 10. Jg. N. F., Heft 8, S. 466.

## Verkehr

### Bestand an fahrfähigen See- und Binnenschiffen am 31. Dezember 1957

#### Seeschiffe

Der Seeschiffsbestand des Bundesgebietes setzte sich am 31. Dezember 1957 zusammen aus

2 518 Handelsschiffen mit einem Raumgehalt von 3,9 Mill. BRT

87 Fahrgastschiffen mit einem Raumgehalt von 21 000 BRT

877 Seefischereifahrzeuge mit 165 000 BRT und 336 anderen Fahrzeugen mit 47 000 BRT.

Während die Bestandszahlen der Seefischereifahrzeuge und der anderen nicht zu eigentlichen Handelszwecken dienenden Fahrzeuge im Laufe des Jahres 1957 nur geringfügig angestiegen sind (+ 5 000 BRT bzw. + 2 000 BRT), hat sich die Handelsflotte der Bundesrepublik innerhalb Jahresfrist um 139 Schiffe und 422 000 BRT vermehrt. Der prozentuale Anstieg der Bruttoregistertonnage war mit 12,2 vH allerdings niedriger als von 1955 zu 1956 (19,6 vH).

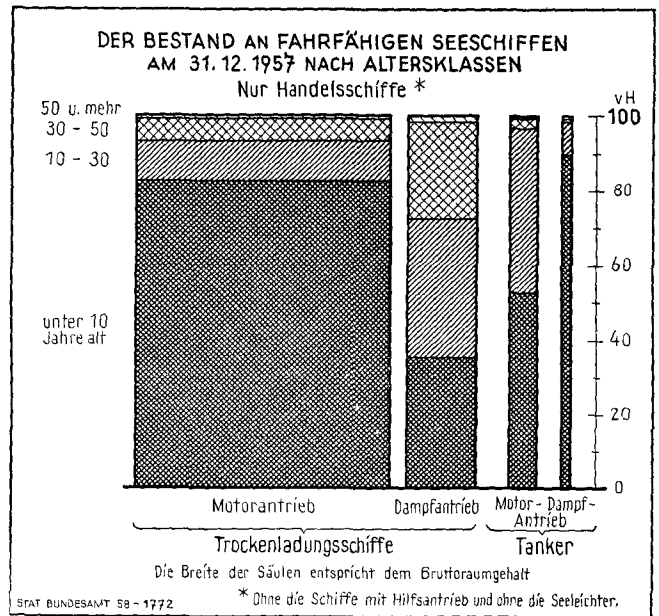
#### Bestand an Seeschiffen<sup>1)</sup>

Verwendungsart der Schiffe	31. 12. 1955		31. 12. 1956		31. 12. 1957	
	Anzahl	1 000 BRT	Anzahl	1 000 BRT	Anzahl	1 000 BRT
Handelsschiffe .....	2 311	2 898	2 466	3 466	2 605	3 888
Frachtschiffe einschl. kombinierte Fracht-/Fahrgastschiffe <sup>2)</sup>	2 231	2 879	2 381	3 446	2 518	3 866
davon mit Antrieb .....	2 201	2 868	2 347	3 433	2 489	3 856
Trockenladungsschiffe ..	2 091	2 419	2 232	2 935	2 389	3 327
Kombinierte Fracht-/Fahrgastschiffe .....	17	124	18	137	20	140
Tanker .....	93	324	97	362	100	389
ohne Antrieb .....	30	12	34	13	29	11
Fahr-, Forde- u. Baderschiffe	80	19	85	20	87	21
Seefischereifahrzeuge .....	860	160	863	160	877	165
Andere Fahrzeuge .....	306	43	321	45	336	47

<sup>1)</sup> Schiffe mit mehr als 50 cbm = 17,65 Reg.-Tons Bruttoreaumgehalt. — <sup>2)</sup> Darunter Schiffe unter 100 BRT 1955: 441 Schiffe mit 28 764 BRT; 1956: 414 Schiffe mit 26 948 BRT; 1957: 379 Schiffe mit 24 570 BRT.

Durch diese erneute Zunahme erreichte der Handelsflottenbestand der Bundesrepublik erstmals in der Nachkriegszeit den Vorkriegsstand von 1938<sup>1)</sup>. Unter den schiffahrttreibenden

<sup>1)</sup> Bei diesem Vergleich wurde für 1938 der Raumgehalt der damals im heutigen Bundesgebiet beheimateten Schiffe zugrunde gelegt.



Ländern der Welt rangiert die Bundesrepublik mit einem Anteil von 3,5 vH an der rund 110 Mill. BRT umfassenden Welthandelsflotte weiterhin an 10. Stelle. Kurz vor dem zweiten Weltkrieg hatte das Deutsche Reich noch die 5. Stelle eingenommen.

Wie schon in den Vorjahren entfiel die Bestandszunahme fast ausschließlich auf Motorschiffe und hiervon wieder fast ausschließlich auf Trockenladungsschiffe. Die Dampfschiffe waren am Schiffszuwachs nur mit 27 500 BRT beteiligt. Im Gegensatz zu den Motorschiffen kam die Zunahme an Dampfschiffen ausschließlich der Gruppe der Tanker zugute. Der Raumgehalt der Segelschiffe verminderte sich durch den Untergang der „Pamir“ um mehr als die Hälfte auf 3 711 BRT, während der Raumgehalt der Schiffe ohne Antrieb durch die Außerdienststellung einiger Einheiten auf 10 609 BRT zurückging.

Etwa 77 vH des Raumgehaltes der am 31. Dezember 1957 im Bundesgebiet vorhandenen Trockenladungsschiffe waren

mit Motorkraft ausgestattet, weitere 22 vH mit Dampftrieb und nur noch 1 vH mit Segel- oder Hilfsantrieb. Von den Tankern waren 72 vH mit Motorantrieb und knapp 28 vH mit Dampftrieb ausgerüstet.

Der Fortgang der Neubautätigkeit hatte zwangsläufig eine weitere Verjüngung des Altersaufbaues der deutschen Handelsflotte zur Folge. Am 31. Dezember 1957 war der Anteil der in der Nachkriegszeit gebauten Tonnage auf 71 vH angestiegen. Bei den Trockenladungsschiffen lag dabei der Anteil der Nachkriegsbauten etwas über dem Durchschnitt, bei den Tankern betrug er dagegen nur knapp 65 vH.

Von den Fahr-, Forde- und Baderschiffen schließlich, deren Gesamttonnage allerdings nur 21 000 BRT umfaßte, entfielen nur rund 45 vH der Schiffe auf die Altersstufe „bis zu 10 Jahre“.

Eine Aufgliederung des Schiffsbestandes nach Größenklassen ergibt bei den Trockenladungsschiffen eine weitere Verschiebung zugunsten der größeren Schiffe. Fast 47 vH aller Trockenladungsschiffe fallen in die Größenklassen der Schiffe mit mehr als 5 000 BRT. Die Größenklasse 10 000 bis 12 000 BRT trat im Berichtsjahr mit 118 000 BRT oder 3,4 vH des gesamten Raumeinhaltes aller Trockenladungsschiffe erstmals in Erscheinung.

Diese Entwicklung zu größeren Schiffen setzte sich gegenüber dem Vorjahr bei den Tankern nicht fort. Wie schon im Vorjahr entfielen wieder 84 vH auf die Tanker mit mehr als 5 000 BRT und 16 vH auf die kleineren und mittleren Tanker.

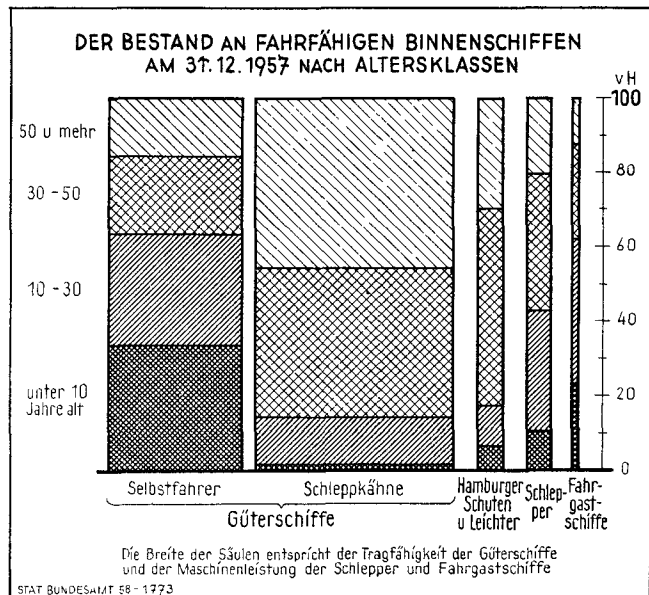
### Binnenschiffe

Die im Bundesgebiet am 31. Dezember 1957 registrierte Binnenflotte bestand aus

- 7 287 Güterschiffen mit einem Frachtraum von 4,4 Mill. t (darunter 374 Tankschiffe mit 229 000 t und 163 Tankkähnen mit 96 000 t),
- 829 Schleppern mit einer Maschinenleistung von 311 000 PS,
- 592 Fahrgastschiffen mit einem Fassungsvermögen von 138 000 Personen und
- 2 551 Hamburger Schuten und Leichtern mit einer Tragfähigkeit von 343 000 t.

Im Vergleich zu der Ende 1956 vorhandenen Binnenflotte hat sich der Bestand der einzelnen Schiffsgattungen unterschiedlich entwickelt. Während der Tonnageraum der Selbstfahrer um 213 000 t oder um 13,5 vH zunahm, ging der Kahnraum um 14 000 t oder um 0,5 vH zurück. Die schon in den vergangenen Jahren festgestellte Entwicklung zum Selbstfahrer hat sich somit auch im Jahre 1957 fortgesetzt. Der Anteil der Selbstfahrer an der gesamten Transportkapazität der Güterschiffe stieg von 38 vH am 31. Dezember 1956 auf fast 41 vH am 31. Dezember 1957, während er sich 1936 auf nur 8 vH belief.

Der Tonnageraum der Hamburger Schuten und Leichtern hat sich durch den Zugang einiger Neubauten um rund 10 000 t



oder um 3 vH erhöht, während sich die Maschinenleistung der Schlepper und die Fahrgastkapazität der Personenschiffe um 3,5 vH bzw. um 14 vH verminderten.

Der Tonnagezuwachs der mit eigener Triebkraft ausgestatteten Schiffe (Selbstfahrer) war in erster Linie auf zahlreiche Neubauten (158 Schiffe mit 138 000 t) und Umbauten von Schleppkähnen (98 Schiffe mit 56 000 t) zurückzuführen. Bei den Kähnen reichten dagegen die Neubauten (17 Kähne mit 16 000 t) und die Ankaufe aus dem Ausland (37 Kähne mit 22 000 t) nicht ganz aus, um die Abgänge durch Umbauten (87 Schiffe mit 51 000 t) und Abwrackungen (31 Schiffe mit 11 000 t) auszugleichen.

Die schon in den letzten Jahren erkennbare Entwicklung zum größeren Schiff hielt auch 1957 an. Von den 158 Neubauten entfielen 97 auf die Größenklasse über 900 t und 43 auf die Größenklasse von 601 bis 900 t. Auch bei den zu Selbstfahrern umgebauten Kähnen handelte es sich zumeist um größere Einheiten. Dadurch hat sich die durchschnittliche Tragfähigkeit der Selbstfahrer je Einheit von 457 t im Vorjahr auf 477 t am 31. Dezember 1957 erhöht. Die durchschnittliche Größe der Kahne stieg dagegen nur geringfügig (von 735 t auf 740 t).

Die Aufgliederung des Binnenschiffsbestandes nach Altersklassen läßt bei den Selbstfahrern eine fortlaufende Verstärkung der Altersklasse „unter 10 Jahre“ erkennen. Mehr als 1/3 aller Selbstfahrer — gemessen an der Tragfähigkeit — stammten am 31. Dezember 1957 aus der Nachkriegszeit (1956 = 30 vH). Dagegen hat sich der Anteil der Altersklassen von „über 10 bis 30 Jahre“ von Jahr zu Jahr vermindert,

### Veränderungen des Bestandes an fahrfähigen Binnenschiffen im Jahre 1957

Gegenstand der Nachweisung	Güterschiffe <sup>1)</sup>		Hamburger Schuten und Leichtern		Schlepper <sup>2)</sup>		Fahrgastschiffe <sup>3)</sup>				
	mit eigener Triebkraft	ohne	mit eigener Triebkraft	ohne	Masch.-Leistung	Masch.-Leistung	Anzahl	Masch.-Leistung			
	Anzahl	Tragfähigkeit	Anzahl	Tragfähigkeit	Anzahl	Tragfähigkeit	Anzahl	Leistung			
	in 1 000 t	in 1 000 PS	in 1 000 t	in 1 000 t	in 1 000 t	in 1 000 t	in 1 000 PS	in 1 000 PS			
Nachgewiesener Bestand am 31. 12. 1956	3 460	1 579,9	866,3	3 574	2 625,9	2 520	333,8	841	322,7	578	95,4
Abgänge insgesamt	56	17,2	8,8	118	64,6	8	1,3	46	31,9	9	1,5
darunter:											
Umbauten	1	0,3	0,2	87	51,0	3	0,6	1	0,3	—	—
Abwrackungen	19	6,3	3,3	31	11,2	4	0,3	29	18,6	8	1,3
Verkaufe an das Ausland	5	2,2	0,8	—	—	—	—	9	12,2	1	0,1
Umschreibungen in das Seeschiffsregister	16	3,0	1,6	—	—	—	—	1	0,3	—	—
Einsatz als Bugsierschlepper	—	—	—	—	—	—	—	4	0,5	—	—
Zugänge insgesamt	356	230,9	143,1	71	50,4	39	10,7	34	20,7	23	4,7
darunter:											
Neubauten	158	137,6	88,4	17	16,0	34	9,8	5	2,4	9	2,4
Umbauten	98	56,3	33,7	—	—	—	—	1	0,3	6	0,2
Erstinsandsetzung	23	7,3	4,0	15	11,6	—	—	1	1,0	1	0,0
Ankaufe aus dem Ausland	68	21,3	9,9	37	21,7	5	0,8	16	5,2	6	0,9
Umschreibung vom See- in das Binnenschiffsregister	8	1,2	0,5	1	0,3	—	—	3	0,6	—	—
Bugsierschlepper im Einsatz als Stromschlepper	—	—	—	—	—	—	—	8	3,0	—	—
Fortgeschriebener Bestand am 31. 12. 1957 <sup>1)</sup>	3 760	1 793,6	1 000,7	3 527	2 611,6	2 551	343,1	829	311,5	592	98,6

<sup>1)</sup> Ohne Hamburger Schuten und Leichtern — <sup>2)</sup> Außerdem 499 Hafenschlepper mit 82 052 PS, darunter in Hamburg beheimatet 233 Schlepper mit 43 311 PS. — <sup>3)</sup> Ohne die Fahrgastschiffe auf den oberbayerischen Seen. <sup>1)</sup> Außerdem 363 Barkassen mit 21 335 PS, darunter in Hamburg beheimatet 310 Barkassen mit 18 121 PS.

Auf diese Altersstufe entfielen am 31. Dezember 1957 nur noch 30 vH (1956 = 35 vH), während auf die höheren Altersklassen von „über 30 Jahre“ mit fast 37 vH ein etwas größerer Anteil als im Vorjahr (36 vH) entfiel.

Bei den Schleppkähnen ist der Altersaufbau wesentlich ungünstiger. Hier betrug der Anteil der Nachkriegsbauten am Stichtag nur 1,6 vH, und auch der Anteil der „über 10 bis 30 Jahre“ alten Schiffe war mit 12,5 vH außerordentlich gering. Von Jahr zu Jahr haben sich bei dieser Schiffsgattung die Anteile der älteren Baujahre erhöht. Fast 86 vH (1956 = 84 vH,

1955 = 81 vH) aller Kahne waren am 31. Dezember 1957 älter als 30 Jahre.

Bei den Schleppern und Hamburger Schuten trat dagegen keine weitere Verschiebung nach den Altersklassen „über 30 Jahre“ ein. Wie schon im Vorjahr gehörten fast 58 vH der Schlepper und 83 vH der Hamburger Schuten und Leichter den hohen Altersklassen an. Innerhalb der niedrigeren Altersklassen hat sich sowohl bei den Schleppern wie auch bei den Hamburger Schuten und Leichtern eine geringe Verschiebung zugunsten der Nachkriegsbauten ergeben. Teu.

## Geld und Kredit

### Die Hypotheksbewegung im Jahr 1957

#### Vorbemerkung

Die bisher vorliegenden Ergebnisse der Banken- und Versicherungsstatistik für 1958 zeigen ein weiteres beträchtliches Anwachsen der Hypothekbestände; das Realkreditgeschäft der Anstalten hat sich jedoch etwas weniger ausgedehnt als im vorangegangenen Jahr. Im ersten Halbjahr 1958 ist der Hypothekbestand der Bodenkreditinstitute, der Sparkassen und sonstigen Kreditinstitute sowie der Bausparkassen und Versicherungen um 2,2 Mrd. DM gewachsen; im gleichen Zeitraum des Vorjahres hatte sich bei diesen Instituten eine Zunahme der Hypothekarkredite um 2,4 Mrd. DM ergeben. Ein größerer Zuwachs des Hypothekbestandes zeigte sich bei den Bodenkreditinstituten und bei der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“, während sich die Hypotheken bei den Sparkassen, Bausparkassen und Lebensversicherungsunternehmen weniger erhöhten als im Vorjahr. In den ersten Monaten des Jahres 1958 hatte sich bei einem Teil der Bauherren eine gewisse Zurückhaltung in der Aufnahme von Hypothekarkrediten für Wohnbauzwecke bemerkbar gemacht, da mit einer weiteren Senkung des Zinsniveaus gerechnet wurde; bei der vorherrschenden Finanzierungstechnik<sup>1)</sup> kann jedoch diese Entwicklung der jüngsten Zeit erst bei den Auszahlungen eines wesentlich späteren Zeitraumes zum Ausdruck kommen.

Gegenüber den Teilergebnissen für das laufende Jahr enthält die nachstehende Darstellung für das Jahr 1957, die das Bundesgebiet ohne Saarland einschließlich Berlin (West) umfaßt, das Ergebnis der gesamten Hypotheksbewegung.

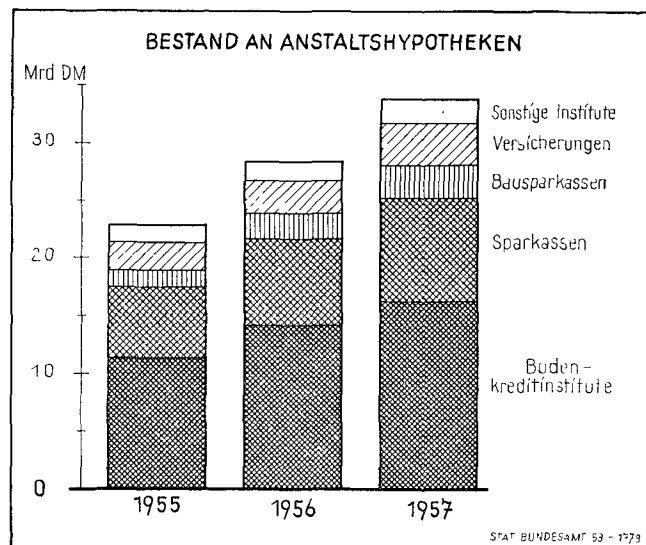
#### Die Bewegung der Grundstückshypotheken

##### a) Anstaltshypotheken

Im Jahre 1957 hat sich das Langkreditgeschäft im Anstaltsbereich wiederum nicht im gleichen Maße ausgedehnt wie im vorangegangenen Jahr. Diese geringere Bestandszunahme der Hypotheken geht auf die Versteifung am Kapitalmarkt zurück, die für das zweite Halbjahr 1956 und das erste Halbjahr 1957 kennzeichnend war und die das Kreditpotential namentlich der Grundkreditanstalten merklich eingeengt hatte. Stark rückläufig war der Nettozugang an Realkrediten vor allem bei den Bodenkreditinstituten; auch bei den Sparkassen hat sich die Zunahme des Hypothekbestandes verlangsamt, wengleich bei weitem nicht in dem Umfang wie bei den Bodenkreditinstituten. Bei den übrigen Kapitalsammelstellen hat sich dagegen der Zuwachs an Hypothekendarlehen noch verstärkt; dies gilt namentlich für die Kreditgenossenschaften und sonstigen Kreditinstitute, die Bausparkassen, die Lebensversicherungsunternehmen sowie die Anstalten der Rentenversicherung. Ebenso überstiegen die neugewährten Hypothekarkredite privater Geldgeber das Volumen des Vorjahres.

Der weitaus größte Teil der im Jahre 1957 zusätzlich gewährten Hypotheken wurde wiederum von Anstalten gegeben, d. h. Grundkreditanstalten, Sparkassen und anderen Kreditinstituten, Bausparkassen und Versicherungen. In-

<sup>1)</sup> Zwischen Hypothekenzusage und -auszahlung besteht bei den Realkreditinstituten eine Zeitspanne von etwa einem Jahr. — <sup>2)</sup> Nach der Statistik der Bodenkreditinstitute, der Bankenstatistik der Deutschen Bundesbank und der Vermögenstatistik der Bausparkassen und Versicherungen; nicht enthalten ist der Hypothekbestand der landlichen Kreditgenossenschaften.



samt haben sich die erfaßten Anstaltshypotheken<sup>2)</sup> im Jahre 1957 um 5,4 Mrd. DM auf 33,8 Mrd. DM erhöht; mithin blieb im vergangenen Jahr der Hypothekenzugang bei den Banken und Versicherungen um 0,2 Mrd. DM hinter dem Zuwachs des Jahres 1956 zurück.

Innerhalb der Anstaltshypotheken lag das Schwergewicht wiederum bei den dinglich gesicherten Darlehen der Bodenkreditinstitute. Allerdings ist der Anteil dieser Institute an der Hypothekenzunahme merklich zurückgegangen. Von der Bestandserhöhung der Anstaltshypotheken im Gesamtbetrag von 5,40 Mrd. DM entfielen im Jahre 1957 2,25 Mrd. DM<sup>3)</sup> oder 42 vH auf Hypotheken der Bodenkreditinstitute; im Jahre 1956 waren die Grundkreditanstalten noch zu 49 vH<sup>4)</sup> an den zusätzlich gewährten Anstaltshypotheken beteiligt. Diese Einschränkung der Hypothekarkredite geht,

<sup>3)</sup> Einschließlich der Darlehen aus öffentlichen Mitteln und der durchlaufenden Kredite. — <sup>4)</sup> Neuberechnung.

#### Bestand der Hypotheken von Banken und Versicherungen im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Anstalt	Stand am 31. Dezember						Zunahme	
	1955		1956		1957		1956	1957
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	
Bodenkreditinstitute <sup>1)</sup> . . . . .	11 344,6	49,9	14 101,7	49,7	16 348,7	48,4	2 757,1	2 247,0
Sparkassen . . . . .	6 109,5	26,9	7 551,8	26,6	8 928,0	26,4	1 442,3	1 376,2
Gewerbliche Kreditgenossenschaften <sup>2)</sup>	179,5	0,8	219,4	0,8	290,7	0,9	39,9	71,3
Übrige Kreditinstitute . . . . .	1 213,9	5,3	1 455,4	5,1	1 807,7	5,4	241,5	352,3
Bausparkassen	1 540,3	6,8	2 172,4	7,7	2 832,5	8,4	632,1	660,1
Lebensversicherungen <sup>3)</sup>	1 739,1	7,7	2 090,8	7,4	2 509,5	7,4	351,7	418,7
Sonstige Versicherungen <sup>4)</sup>	248,4	1,1	285,4	1,0	331,6	1,0	37,0	46,2
Sozialversicherungen . . . . .	351,8	1,5	493,4	1,7	725,2	2,1	141,6	231,8
<b>Insgesamt</b>	<b>22 727,1</b>	<b>100</b>	<b>28 370,3</b>	<b>100</b>	<b>33 773,9</b>	<b>100</b>	<b>5 643,2</b>	<b>5 403,6</b>

<sup>1)</sup> Hypotheken, die nach dem 20. 6. 1948 gewährt wurden. — <sup>2)</sup> Der Bestand an Hypotheken aus der Zeit vor dem 21. 6. 1948 belief sich Ende Dezember 1957 auf 269,2 Mill. DM. — <sup>3)</sup> Einschl. Zentralkassen; für die landlichen Kreditgenossenschaften liegen keine Zahlenangaben vor. — <sup>4)</sup> Einschl. Pensions- und Sterbekassen. — <sup>5)</sup> Einschl. Versorgungsanstalten.

wie erwähnt, auf die geringere Ergiebigkeit des Kapitalmarkts in der vorangegangenen Zeit zurück.

Bei den Sparkassen ist dagegen der Zuwachs an Hypotheken gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig zurückgegangen (um 66 Mill. DM); ihr Hypothekenbestand erhöhte sich im Jahre 1957 um 1,38 Mrd. DM. Bei den gewerblichen Kreditinstituten hielt sich das Hypothekengeschäft nach wie vor in engen Grenzen, immerhin zeigten hier die Hypothekarkredite relativ eine beachtliche Zunahme; sie erhöhten sich 1957 um 32 vH auf 291 Mill. DM. Bei der Gruppe der „Übrigen Kreditinstitute“ hat der Hypothekenbestand beträchtlich zugenommen (um 352 Mill. DM gegen 242 Mill. DM in 1956); hierbei handelt es sich vor allem um Sonderanstalten.

Leicht erhöht hat sich auch die Bestandszunahme bei den langfristigen Ausleihungen der Sparkassen. Die Hypothekendarlehen dieser Institute stiegen im vergangenen Jahr um 660 Mill. DM, 1956 hatte der entsprechende Zuwachs 632 Mill. DM betragen. Der Anteil dieser Institutsgruppe an der Zunahme bei den Anstaltshypotheken hat sich von 11 vH im Jahre 1956 auf 12 vH im Jahre 1957 gehoben; 1954 hatte er nur 5 vH betragen.

Beträchtlich höher als im vorangegangenen Jahr war wiederum der Zugang bei den dinglich gesicherten Ausleihungen der Versicherungen. Insgesamt erhöhte sich im Jahre 1957 der Hypothekenbestand bei den Versicherungen aller Rechtsformen um 697 Mill. DM, d. h. um 166 Mill. DM oder 31 vH mehr als 1956. Dadurch ist der Anteil dieser Institute an der Zunahme der Anstaltshypotheken von 9 vH auf 13 vH gestiegen. Bei den Lebensversicherungsunternehmen sind die bisher bevorzugten Investitionen in Industriekrediten zugunsten anderer Anlageformen etwas zurückgetreten; davon konnten auch die Ausleihungen in Hypothekenform Nutzen ziehen. Ebenso haben die Anstalten der Rentenversicherung erheblich mehr in Realkrediten angelegt als im Vorjahr.

Im einzelnen ist der Hypothekenbestand bei den Lebensversicherungsunternehmen (einschließlich Pensions- und Sterbekassen) um 419 Mill. DM, bei den Sach- und Rückversicherungen sowie Versorgungsanstalten um 46 Mill. DM und bei den Sozialversicherungsträgern um 232 Mill. DM gestiegen.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß 1957, ähnlich wie im vorangegangenen Jahr, der Ausfall an erststelligten Hypotheken, der bei den Bodenkreditinstituten eintrat, zu einem Teil durch Grundstücksbeleihungen anderer Kreditinstitute, namentlich aber durch Hypothekarkredite der Versicherungen, ausgeglichen wurde.

Die Wohnungsneubauhypotheken der Banken und Versicherungen blieben 1957 mit einer Bestandserhöhung von 3 850 Mill. DM um 258 Mill. DM hinter diejenigen des Vorjahres zurück; am stärksten rückläufig waren die Wohnbaukredite der Bodenkreditinstitute. Der Gesamtbestand der seit der Geldumstellung von Anstalten aller Art gewährten Wohnungsneubauhypotheken stellte sich Ende 1957 auf 25,0 Mrd. DM. Der Anteil der Neubauhypotheken an dem gesamten Zuwachs der Anstaltshypotheken hat sich von 73 vH auf 71 vH verringert; bei den einzelnen Institutsgruppen hat sich diese Quote allerdings unterschiedlich entwickelt. Bei den Bodenkreditinstituten waren die Wohnungsneubauhypotheken im vergangenen Jahr nur zu 70 vH an der gesamten Erhöhung des Hypothekenbestandes dieser Institute beteiligt (gegen 73 vH im Vorjahr). Bei den Sparkassen dagegen war der Anteil der Neubauhypotheken unverändert 80 vH, bei den Lebensversicherungsunternehmen ist er sogar von 72 vH auf 80 vH gestiegen.

#### b) Hypotheken öffentlicher Stellen und Privathypotheken

Die Direktkredite der Gebietskörperschaften, die im Rechnungsjahr 1956/57 gewährt wurden, gehen aus den Ergebnissen der Finanzstatistik hervor. Nach dieser Statistik wurden von den Ländern, die ihre Mittel überwiegend nicht über Kreditinstitute leiteten, 1 851 Mill. DM Wohnbauarlehen gegeben. Außer diesen Darlehen der Länder wurden von den Gemeinden weitere 203 Mill. DM langfristig ausgeliehen. Schließlich sind noch die Wohnbauarlehen derjenigen Lan-

Hypothekenbewegung<sup>1)</sup> im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) in den Jahren 1956 und 1957

Art der Darlehen	Eintragungen		Loschungen	
	1956	1957	1956	1957
Darlehen aus öffentlichen Mitteln . . . . .	1 810,0 <sup>2)</sup>	1 615,0 <sup>2)</sup>	85,2 <sup>2)</sup>	
Darlehen privater Geldgeber zus. . . . .	701,0 <sup>2)</sup>	841,4	224,5 <sup>2)</sup>	227,6
darunter				
Darlehen von Treuhandstellen und sonstigen Wohnungsgesellschaften	55,2 <sup>2)</sup>	89,7 <sup>2)</sup>	11,5 <sup>2)</sup>	13,7 <sup>2)</sup>
Darlehen ausländischer Geldgeber	13,3 <sup>2)</sup>	12,1	10,8 <sup>2)</sup>	14,5
Erbaueinandersetzungen . . . . .	56,8 <sup>2)</sup>	51,6	29,4 <sup>2)</sup>	28,7

<sup>1)</sup> Ohne Anstaltsdarlehen. — <sup>2)</sup> Einschl. eines geschätzten Betrages für Schleswig-Holstein. — <sup>3)</sup> Ohne Schleswig-Holstein.

der zu berücksichtigen, die bei ihren Ausleihungen fast ausschließlich Bankinstitute einschalten; sie betragen im Rechnungsjahr 1956/57 633 Mill. DM. Entsprechende Zahlenangaben über Wohnbauarlehen der öffentlichen Hand für das Rechnungsjahr 1957/58 stehen noch nicht zur Verfügung.

Indessen liegen für das Kalenderjahr 1957 Ergebnisse der Hypothekenstatistik vor. Danach wurden für Gebietskörperschaften im ganzen rund 1 615 Mill. DM<sup>3)</sup> an Hypotheken neu eingetragen; die dinglich gesicherten Direktkredite der öffentlichen Hand sind also gegenüber dem Vorjahr um 195 Mill. DM zurückgegangen. Daneben sind jedoch Hypothekarkredite aus öffentlichen Mitteln in erheblichem Umfang über Kreditinstitute gewährt worden, die in der Hypothekenstatistik als Anstaltshypotheken erfaßt werden<sup>4)</sup>.

Die Grundstücksbeleihungen durch private Geldgeber haben dagegen beträchtlich zugenommen. Im ganzen wurden 1957 Privathypotheken in Höhe von 841 Mill. DM ins Grundbuch eingetragen. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme der Hypothekendarlehen privater Gläubiger um 140 Mill. DM; damit hob sich der Anteil der Privathypotheken an sämtlichen Hypothekeneintragungen von 7 vH auf 8 vH.

Im einzelnen entfielen 1957 auf Hypotheken von Treuhandstellen und anderen Wohnungsunternehmen 90 Mill. DM<sup>5)</sup> (im Vorjahr 55 Mill. DM); diese Darlehen haben also wieder an Bedeutung gewonnen. Weitmas überwiegen jedoch die neu eingetragenen Privathypotheken, die der Gruppe der „Sonstigen privaten Gläubiger“ zuzuordnen sind. Die Beteiligungen von Auslandskapital am Realkreditgeschäft ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen (12 Mill. DM gegen 13 Mill. DM 1956).

Unter Einbeziehung der nicht von Anstalten gewährten Hypothekarkredite<sup>6)</sup> (Direktkredite der öffentlichen Hand und Privathypotheken) hat sich der Hypothekenbestand im Bundesgebiet<sup>7)</sup> um 7,5 Mrd. DM erhöht; die Zuwachsrate des vergangenen Jahres blieb mithin um 300 Mill. DM hinter der Zunahme des Hypothekenvolumens im Jahre 1956 zurück.

Die Neueintragungen von Erbaueinandersetzungs- und Familienhypotheken, die im weiteren Sinne auch den Privathypotheken zuzurechnen sind, erreichten mit 52 Mill. DM annähernd das Vorjahresvolumen. Allerdings standen den Neueintragungen wie im vorangegangenen Jahr wieder Löschungen in Höhe von 28 Mill. DM gegenüber. Mehr als drei Viertel dieser meist ländlichen Hypotheken (78 vH) wurden allein in den beiden sudeutschen Ländern Bayern und Baden-Württemberg eingetragen.

#### c) Der Hypothekenzins

Der Durchschnittszinssatz für die Hypotheken von Anstalten, der allein mit dem Marktzins vergleichbar ist<sup>10)</sup>, lag auch

<sup>5)</sup> Einschließlich eines geschätzten Betrages für Schleswig-Holstein. — <sup>6)</sup> Sofern das Institut im Grundbuch als Gläubiger eingetragen ist. — <sup>7)</sup> Bundesgebiet (ohne Schleswig-Holstein); in Schleswig-Holstein werden die Hypothekendarlehen der Treuhandstellen usw. nicht besonders erfaßt. — <sup>8)</sup> Reinzugang (unter Berücksichtigung der Loschungen). — <sup>9)</sup> Einschließlich eines geschätzten Betrages der in Schleswig-Holstein aus öffentlichen Mitteln gewährten Hypothekendarlehen. — <sup>10)</sup> Seit 1957 werden nur noch die Zinssätze für Anstaltshypotheken aufbereitet, da bei den Hypotheken aus öffentlichen Mitteln und den Privathypotheken zu einem erheblichen Teil zinslose Darlehen oder im Zins stark verbilligte Hypothekarkredite enthalten sind. Diese Zinssätze werden nur in 8 Ländern ermittelt (Bundesgebiet ohne Schleswig-Holstein und Saarland); für Berlin (West) liegen für 1957 nur Jahresergebnisse vor.

Durchschnittszinssätze (0/0) für Anstaltshypotheken<sup>1)</sup>  
in 8 Ländern<sup>2)</sup> des Bundesgebietes

Jahr	Hypotheken auf								
	landwirtschaftlichen Grundstücken			sonstigen (städtischen) Grundstücken			sämtlichen Grundstücken		
	1. Hj.	2. Hj.	Jahr	1. Hj.	2. Hj.	Jahr	1. Hj.	2. Hj.	Jahr
1955	6,82	6,78	6,79	6,32	6,41	6,37	6,34	6,42	6,39
1956 <sup>3)</sup>	6,85	6,67	6,76	6,46	6,46	6,46	6,48	6,47	6,47
1957 <sup>4)</sup>	6,41	6,44	6,43	6,38	7,07	6,77	6,38	7,04	6,75

<sup>1)</sup> Ohne unverzinsliche Hypotheken. — <sup>2)</sup> Ohne Schleswig-Holstein und Saarland. — <sup>3)</sup> Unter teilweiser Ausschaltung der Hypotheken mit Höchstzinssätzen bzw. Zinsspannen. — <sup>4)</sup> Unter Ausschaltung der Hypotheken mit Höchstzinssätzen bzw. Zinsspannen.

1957 noch etwas unter dem auf dem Kapitalmarkt üblichen Leihzins. Denn auch bei den Geldinstituten entfällt infolge der Durchleitung von öffentlichen Mitteln ein beachtliches Kontingent auf zinslose und zinsverbilligte Hypotheken (1957 wieder rund 20 vH). Der durchschnittliche Zinssatz für Anstaltshypotheken stellte sich im 2. Halbjahr 1957 auf 6,81 Prozent; er lag damit um 0,6 Prozent über dem Leihzins im entsprechenden Vorjahreszeitraum und um 0,7 Prozent über der Zinshöhe des 1. Halbjahres 1957. In dieser Steigerung des Hypothekenzinses im 2. Halbjahr 1957 kommt die Erhöhung des Leihzinses bei den Grundkreditanstalten zum Ausdruck, die durch den Übergang dieser Institute zum 7<sup>1/2</sup>prozentigen Pfandbrieftyp erforderlich wurde. Schließt man die unverzinslichen Hypotheken und die zinsbegünstigten Darlehen bis zu 5 Prozent aus, so ergibt sich für das letzte Halbjahr 1957 ein durchschnittlicher Zinssatz von 7,46 Prozent (im 2. Halbjahr 1956 betrug er 7,00 Prozent)<sup>11)</sup>, der dem tatsächlichen Marktzins erheblich näher kommt.

## 2. Die Bewegung der Schiffshypotheken

Für die Beobachtung der Schiffshypotheken und deren Entwicklung wurden wiederum nur die Ergebnisse der Statistik der Hypothekenbewegung zugrunde gelegt. Denn die aus dieser Erhebung gewonnenen Zahlenangaben sind, im Gegensatz zu dem aus anderen Quellen über die Bestandsbewegung der Schiffshypotheken vorliegenden Material, erschöpfend; vor allem aber ermöglichen sie allein eine Aufgliederung der Schiffsbeleihungen nach Hypotheken auf Seeschiffen und auf Binnenschiffen.

Die Schiffsbeleihungen haben sich im Jahre 1957 wieder merklich ausgedehnt; allerdings erreichte die Gewährung von Schiffsbaukrediten — wenigstens bei den Seeschiffen — noch nicht den im Jahre 1955 festgestellten Umfang. Innerhalb der Geldgeber lag das Schwergewicht der Beleihungen wieder bei den Anstalten, d. h. die neugewährten Schiffskredite stammten vornehmlich von Kreditinstituten und Versicherungen. Bemerkenswert ist aber, daß trotz des Fortfalls der Vergünstigungen, die seinerzeit § 7 d EStG geboten hatte, der Anteil privater Geldgeber an den Schiffsbeleihungen zugenommen hat; das gilt auch für die von ausländischen Geldgebern gewährten Schiffshypotheken.

### a) Die Eintragungen von Schiffspfandrechten

Nach den Meldungen der Registergerichte wurden 1957 auf Seeschiffen 2 076 Eintragungen von Pfandrechten in Höhe von 696 Mill. DM vorgenommen, das sind 250 Mill. DM oder 56 vH mehr als im vorangegangenen Jahr. Von den neuen Hypotheken wurden auf Seeschiffen, die in Hamburg registriert wurden, 312 Mill. DM, auf solchen, die in Schleswig-Holstein beheimatet sind, 140 Mill. DM, in Bremen 122 Mill. DM und in Niedersachsen 119 Mill. DM eingetragen.

Der weitaus größte Teil der neueingetragenen Hypotheken auf Seeschiffen wurde wiederum von Anstalten gewährt; für Kreditinstitute und Versicherungen wurden im Jahre 1957 540 Mill. DM an derartigen Hypotheken ins Schiffs-

<sup>11)</sup> Der von zinslosen und zinsverbilligten Darlehen bereinigte Durchschnittszins für das 2. Halbjahr 1957 ist allerdings mit dem Durchschnittszins für das 2. Halbjahr 1956 nur bedingt vergleichbar, da im vorangegangenen Jahr die Hypotheken mit variablen Zinssätzen (Höchstzinshypotheken und Hypotheken mit Zinsspannen) nur teilweise ausgeschaltet werden konnten.

Eintragungen und Loschungen von Schiffshypotheken  
im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)  
Mill. DM

Art und Sitz der Gläubiger	Schiffshypotheken auf					
	Seeschiffen			Binnenschiffen		
	1955	1956	1957	1955	1956	1957
Eintragungen						
Gläubiger im Bundesgebiet .....	736,9	406,4	641,0	91,3	96,4	123,1
davon						
Schiffspfandbriefbanken	100,1	73,3	163,9	45,5	42,1	46,5
Sonstige Anstalten <sup>1)</sup> ..	504,1	272,0	376,2	28,8	37,1	50,0
Gebietskörperschaften ..	61,0	21,9	23,3	6,4	4,9	4,4
Sonstige Geldgeber ....	71,7	39,2	77,5	10,6	12,3	22,3
Gläubiger im Ausland ..	28,7	40,0	55,1	—	0,0	1,3
zusammen .....	765,6	446,4	696,1	91,3	96,4	124,5
Loschungen						
Gläubiger im Bundesgebiet .....	117,0	131,1	124,0	21,7	17,0	27,9
davon						
Schiffspfandbriefbanken	18,3	19,6	21,5	6,2	4,1	9,8
Sonstige Anstalten <sup>1)</sup> ..	71,0	83,8	81,8	8,9	7,7	12,5
Gebietskörperschaften ..	14,0	5,8	2,2	4,5	2,1	2,0
Sonstige Geldgeber ....	15,6	21,8	18,5	2,2	3,1	3,6
Gläubiger im Ausland ..	15,4	9,4	24,7	0,1	0,1	0,1
zusammen .....	132,4	140,5	148,7	21,8	17,1	28,0

<sup>1)</sup> Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen u. a.

Schiffbauregister eingetragen, das sind 78 vH (im Vorjahr 77 vH) aller neuen Seeschiffshypotheken. Darunter befinden sich allerdings 97 Mill. DM Höchstbetragshypotheken, die überwiegend keine Langkredite darstellen dürften. Innerhalb dieser Anstaltskredite standen die Beleihungen der Landesbanken der Küstenländer und anderer öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten, die der Gruppe „Sonstige Anstalten“ angehören, wieder an Bedeutung voran. Insgesamt war diese Gläubigergruppe mit 376 Mill. DM oder 54 vH an sämtlichen Eintragungen des Jahres 1956 und zu 69 vH an den von Instituten gewährten Schiffskrediten beteiligt.

Demgegenüber tritt die Beleihung von Seeschiffen durch die Schiffspfandbriefbanken betragsmäßig noch zurück. Dennoch haben diese Emissionsinstitute für die Schiffsbaufinanzierung stetig an Bedeutung gewonnen, besonders seitdem die Quelle der 7 d - Gelder nicht mehr zur Verfügung stand. Mit 164 Mill. DM an neueingetragenen Hypotheken auf Seeschiffen hat sich die Finanzierungsleistung dieser Spezialinstitute gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt; ihr Anteil an sämtlichen neuen Schiffsbaukrediten hob sich damit von 16 vH im Jahre 1956 auf 24 vH.

Neben den in erheblichem Umfang über Kreditinstitute geleiteten öffentlichen Mitteln für den Bau von Seeschiffen hielten sich die von den Gebietskörperschaften unmittelbar den Reedereien zur Verfügung gestellten Schiffskredite wieder nur in engen Grenzen; für 1957 wurden von den Registergerichten derartige Direktkredite in Höhe von 23 Mill. DM nachgewiesen, Dagegen haben die von sonstigen Geldgebern (zumeist von privater Hand) gewährten Schiffshypotheken erheblich zugenommen. Bezieht man die von ausländischen Gläubigern gewährten Hypothekendarlehen ein, bei denen die gleiche Entwicklung festzustellen war, so ergeben sich bei diesen Gläubigergruppen Neueintragungen in der Gesamthöhe von 133 Mill. DM (gegen 79 Mill. DM im Vorjahr).

Die Neueintragungen von Pfandrechten an Binnenschiffen stellten sich im Jahre 1957 auf 125 Mill. DM (gegen 96 Mill. DM 1956). Mithin haben die Beleihungen von Binnenschiffen relativ weniger zugenommen als die Gewährung von Hypotheken auf Seeschiffen. An den neueingetragenen Hypotheken auf Binnenschiffen waren die Schiffspfandbriefbanken zu 37 vH beteiligt.

### b) Die Zinssätze von Schiffshypotheken

Übereinstimmend mit der allgemeinen Zinsentwicklung zeigten auch die Zinssätze bei Schiffsbeleihungen steigende Tendenz; dies gilt für beide Schiffsarten. Der bisherige Höchststand wurde im 3. Vierteljahr 1957 erreicht; in diesem Zeitpunkt stellte sich der Leihzins für Hypotheken auf Seeschiffen durchschnittlich auf 8,97 Prozent, derjenige für Hypotheken auf Binnenschiffen auf 8,69 Prozent. Später hat sich der Zinssatz für Schiffsbeleihungen allgemein etwas erniedrigt. Schu.

# Öffentliche Sozialleistungen

## Die öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1957<sup>1)</sup>

Im Rechnungsjahr 1957 wurde die Fürsorgestatistik noch wie im Vorjahre in Form von Vierteljahresstatistiken und einer abschließenden Jahresstatistik der öffentlichen Fürsorge durchgeführt. Außerdem wurde im Rahmen der jährlichen Zusatzstatistik über Sonderfragen der Fürsorge im September 1957 nochmals eine Sondererhebung über die Struktur der laufend Unterstützten der offenen Fürsorge vorgenommen.

Mit Ablauf des Rechnungsjahres 1957 sind nunmehr die bisherigen Vierteljahresstatistiken auf Grund der neuen Rechtsverordnung über Fürsorgestatistiken<sup>2)</sup> eingestellt worden, und es wird künftig nur noch eine Jahresstatistik der öffentlichen Fürsorge erstellt.

Im folgenden werden die Ergebnisse der Jahresstatistik 1957 der Fürsorge dargelegt. Die Ergebnisse der Zusatzstatistik 1957 sind bereits vor einiger Zeit in dieser Zeitschrift bekanntgegeben worden<sup>3)</sup>.

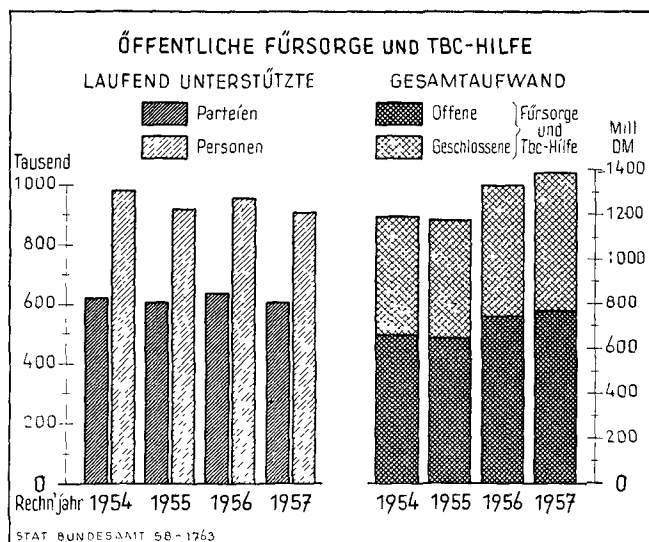
Tabelle 1:  
Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet  
(ohne Saarland und Berlin [West]) 1954 bis 1957

Art der Leistung	Rechnungsjahr	Offene Fürsorge und Tbc-Hilfe		Aufwand der gesamten Fürsorge und Tbc-Hilfe		
		Laufend unterstützte (Parteien <sup>1)</sup> / Personen <sup>2)</sup>	Aufwand	geschlossenen	gesamten	
		1 000	Mill. DM			
Fürsorge und Tbc-Hilfe insgesamt	1954	618,4	977,7	660,4	532,6	1 193,0
	1955	601,5	914,9	646,5	525,6	1 172,1
	1956	636,9	954,7	691,2 <sup>3)</sup>	589,1	1 280,3 <sup>3)</sup>
	1957	602,0	904,3	723,0 <sup>3)</sup>	619,3	1 342,3 <sup>3)</sup>
davon:						
Allgemeine Fürsorge und Fürsorge für Zugewanderte	1954	.	.	553,7	486,3	1 040,0
	1955	.	.	530,9	479,9	1 010,8
	1956	464,3	730,7	540,7	536,5	1 077,2
	1957	429,1	680,1	542,7	563,5	1 106,1
hierunter Fürsorge für Zugewanderte	1956	19,6	33,2	34,5	22,8	57,3
	1957	19,5	33,1	36,6	24,5	61,1
Soziale Fürsorge gemäß 1. Überleitungsgesetz	1954	.	.	49,2	5,0	54,2
	1955	.	.	64,2	8,7	72,9
	1956	120,6	131,5	80,8	11,5	92,3
	1957	122,4	134,0	102,8	12,9	115,7
Tbc-Hilfe (einschl. Tbc-Hilfe für Zugewanderte)	1954	.	.	57,5	41,3	98,8
	1955	.	.	51,4	37,0	88,4
	1956	52,0	92,5	69,7	41,1	110,8
	1957 <sup>3)</sup>	50,5	90,2	77,5	43,0	120,5
hierunter Tbc-Hilfe für Zugewanderte	1956	.	.	3,4	2,7	6,1
	1957	.	.	3,6	2,5	6,1

<sup>1)</sup> Durchschnitt des Bestandes am Ende der vier Rechnungsvierteljahre einschl. Auslaufzahlen des Rechnungsjahres. — <sup>2)</sup> Außerdem 50,9 Mill. DM im Rj. 1956 und 44,1 Mill. DM im Rj. 1957 für die im Aufwand der Vorjahre mitenthaltenen von den Fürsorgeverbänden abgerechneten Weihnachtsbeihilfen. Ferner wurden im Rj. 1956 10,3 Mill. DM und im Rj. 1957 8,6 Mill. DM Weihnachtsbeihilfen von den Arbeitsämtern gezahlt. — <sup>3)</sup> Einschl. Tbc-Hilfe für die versicherten Tbc-Hilfe-Empfänger in Westfalen.

Im Rechnungsjahr 1957 wurden im Bundesgebiet — ohne Saarland sowie ohne Berlin (West) — in der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe zusammen durchschnittlich rund 600 000 Parteien mit 900 000 Personen laufend unterstützt und für laufende und einmalige Unterstützungen 720 Mill. DM aufgewendet. Weiter waren in der Anstaltsfürsorge im Durchschnitt etwa 320 000 Personen untergebracht und wurden für 105 Mill. Verpflegungstage 620 Mill. DM ausgegeben. Ohne die nicht erfaßten Empfänger einmaliger Unterstützungen wurden damit im Rechnungsjahr 1957, wenn man einige mögliche Doppelzählungen beim Übergang zwischen offener und geschlossener Fürsorge außer acht läßt, insgesamt etwa 1,2 Mill. Personen laufend oder in Anstalten unterstützt und

<sup>1)</sup> Zur Entwicklung der öffentlichen Fürsorge in den Rechnungsjahren 1951 bis 1956 vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 4. Jg. N. F., Heft 10, S. 414, 5. Jg. N. F., Heft 11, S. 520, 6. Jg. N. F., Heft 11, S. 339, 7. Jg. N. F., Heft 11, S. 533, 8. Jg. N. F., Heft 11, S. 536 und 9. Jg. N. F., Heft 11, S. 625. — <sup>2)</sup> Vgl. Verordnung über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Fürsorge und der Jugendhilfe vom 23. April 1956, Bundesanzeiger, 10. Jg., Nr. 81. — <sup>3)</sup> Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 7, S. 406.



einschließlich der einmaligen Unterstützungen rund 1,3 Mrd. DM für Fürsorgeleistungen aufgewandt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich also die Unterstütztenzahl der Fürsorge, insbesondere durch die Auswirkungen der Rentenreform, vermindert, wogegen sich die Aufwendungen durch Erhöhungen der Unterstützungs- und Pflegesätze weiter erhöht haben. Im ganzen gesehen, zeigt der Personenkreis und Aufwand der Fürsorge jedoch gegenüber den vorhergehenden Jahren einen relativ festen Bestand.

### Die offene Fürsorge und Tbc-Hilfe

In der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe ist der durchschnittliche Bestand an laufend Unterstützten von 1956 auf 1957 im ganzen um rund 5 vH der Parteien und Personen zurückgegangen. Den stärksten Rückgang hatten im Jahresdurchschnitt die Empfänger der allgemeinen Fürsorge, einen geringeren die Empfänger der Tbc-Hilfe, während der Bestand der Fürsorge für Zugewanderte fast gleich blieb und die Zahl der Empfänger sozialer Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene<sup>4)</sup> sich noch erhöhte.

Tabelle 2: Laufend Unterstützte der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) im Rechnungsjahr 1957

	1 000	
	Laufend Unterstützte	Parteien / Personen
Bestand am Anfang des Rechnungsjahres . . . . .	673,6	1 007,4
davon:		
Allgemeine Fürsorge . . . . .	459,1	724,4
Fürsorge für Zugewanderte . . . . .	20,2	34,7
Soziale Fürsorge gem. 1. Überleitungsgesetz . . . . .	140,0	151,9
Tbc-Hilfe (einschl. Zugewanderte) . . . . .	54,2	96,5
Zugänge <sup>1)</sup> . . . . .	311,6	501,2
Abgänge <sup>2)</sup> . . . . .	363,4	572,4
Bestand am Ende des Rechnungsjahres . . . . .	621,7	936,1
davon:		
Allgemeine Fürsorge . . . . .	410,0	653,2
Fürsorge für Zugewanderte . . . . .	20,1	34,4
Soziale Fürsorge gem. 1. Überleitungsgesetz . . . . .	138,1	150,8
Tbc-Hilfe (einschl. Zugewanderte) <sup>3)</sup> . . . . .	53,5	97,7

<sup>1)</sup> Summe der Zugänge im 1. bis 4. Rechnungsvierteljahr 1957. — <sup>2)</sup> Berechnet aus Bestand am Anfang des Rechnungsjahres zuzüglich Zugängen abzüglich Bestand am Ende des Rechnungsjahres. — <sup>3)</sup> Einschl. Tbc-Hilfe für die versicherten Tbc-Hilfe-Empfänger in Westfalen.

Die Zugänge machten im Rechnungsjahr 1957 46 vH, die Abgänge hingegen 54 vH des Anfangsbestandes aller Parteien aus, so daß sich die Parteienzahl im Laufe des Jahres sogar um rund 8 vH verminderte. Von dem durchschnittlichen Parteienbestand des Jahres gehörten 68 vH der allgemeinen und 20 vH der sozialen Fürsorge, der Rest der

<sup>4)</sup> Nach den §§ 25—27 BVG in Verbindung mit den Bestimmungen des Ersten Überleitungsgesetzes in der Fassung vom 28. April 1955 und der §§ 4 und 5 des Haftlingshilfegesetzes.



Tbc-Hilfe und der Fürsorge für Zugewanderte an (9 bzw. 3 vH).

Der Rückgang des Unterstütztenbestandes gegenüber dem Vorjahr war hauptsächlich auf das Ausscheiden von Fürsorgeempfängern durch die Rentenreform der Sozialversicherung und weitere Verbesserungen von Renten und Unterstützungen im Laufe des Jahres zurückzuführen. Diese wirkten sich besonders bei den zusätzlich Unterstützten der allgemeinen Fürsorge aus, während in der Tbc-Hilfe der Rückgang durch Nachtrag einer größeren Zahl von versicherten Tbc-Hilfe-Empfängern weniger zum Ausdruck kam. Dagegen wurde der Bestand der Zugewanderten durch Neuzugänge von Sowjetzonenflüchtlingsen ständig wieder aufgefüllt und die Empfängerzahl der sozialen Fürsorge durch weitere Ausdehnung der Erziehungsbeihilfen gem. BVG noch vermehrt.

Die Aufwendungen der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe — ohne die gesondert nachgewiesenen Weihnachtsbeihilfen — haben sich demgegenüber von 1956 auf 1957 um rund 5 vH erhöht. Insbesondere wuchs der Aufwand der sozialen Fürsorge, in geringerem Maße der Aufwand der Tbc-Hilfe und der Fürsorge für Zugewanderte, hingegen blieben die Aufwendungen der allgemeinen Fürsorge in gleicher Höhe. Vom Gesamtaufwand 1957 der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe entfielen 70 vH auf die allgemeine Fürsorge, 14 vH auf die soziale Fürsorge, 11 vH auf die Tbc-Hilfe und 5 vH auf die Fürsorge für Zugewanderte.

Die laufenden und einmaligen Unterstützungen wurden für die soziale Fürsorge nicht getrennt nachgewiesen. Für die übrigen Leistungsarten erhöhten sich die laufenden Unterstützungen gegen das Vorjahr um 2 vH, bei der Fürsorge für Zugewanderte noch stärker. Gegenüber der rückläufigen bzw. gleichgebliebenen Unterstütztenzahl ergaben sich daher erhebliche Erhöhungen der durchschnittlichen Unterstützungsbeträge, die je Partei etwa 10 vH ausmachten und bei der allgemeinen Fürsorge etwas stärker, bei der Fürsorge für Zugewanderte und der Tbc-Hilfe geringer waren.

Tabelle 3: Laufende und einmalige Unterstützungen der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) 1954 bis 1957

Art der Leistung	Rechnungsjahr	Laufende Unterstützungen			Einmalige Unterstützungen	
		insgesamt	je Partei <sup>1)</sup>	je Person <sup>1)</sup>	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unterstützung
Fürsorge und Tbc-Hilfe insgesamt .....	1954	461,2	746	472	199,3	43
	1955	447,3	744	489	199,1	45
	1956 <sup>2)</sup>	468,8	904	567	143,7 <sup>3)</sup>	31
	1957 <sup>2)</sup>	476,0	992	618	144,2 <sup>3)</sup>	30
davon: Allgemeine Fürsorge .....	1956	386,5	869	554	119,7	31
	1957	393,6	961	608	112,4	29
Fürsorge für Zugewanderte ..	1956	21,3	1 087	642	13,2	62
	1957	22,6	1 161	684	14,0	62
Tbc-Hilfe (einschl. Zugewanderte) .....	1956	58,9	1 134	637	10,8	18
	1957 <sup>4)</sup>	59,8	1 183	663	17,7	30

<sup>1)</sup> Durchschnitt des Bestandes am Ende der vier Rechnungsvierteljahre einschl. Auslaufzahlen des Rechnungsjahres. — <sup>2)</sup> Ohne soziale Fürsorge. — <sup>3)</sup> Ohne Weihnachtsbeihilfen. — <sup>4)</sup> Einschl. Tbc-Hilfe für die versicherten Tbc-Hilfe-Empfänger in Westfalen.

Die einmaligen Unterstützungen nahmen gegenüber 1956 bei den nachgewiesenen Leistungsarten im ganzen nur geringfügig zu (0,3 vH); im einzelnen gingen sie in der allgemeinen Fürsorge zurück und erhöhten sich andererseits bei der Fürsorge für Zugewanderte und besonders bei der Tbc-Hilfe. Im ganzen kamen 1957 auf 100 DM laufende Unterstützungen dieser Fürsorgearten 30 DM an einmaligen Unterstützungen gegen 31 DM im Vorjahr, bei den Zugewanderten mit ihren größeren einmaligen Notständen

Tabelle 4: Die Unterbringung in geschlossener Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) 1954 bis 1957

Art der Unterbringung	Rechnungsjahr	Unter-gebrachte Personen <sup>1)</sup>	Geleistete Verpflegungstage	Aufwand	
				insgesamt	je Verpflegungstag
Anstalten und Heime insgesamt	1954	347,0	115,8	528,5	4,56
	1955	339,1	110,9	525,3	4,74
	1956	330,7	110,7	589,0	5,32
	1957	323,9	105,4	619,2 <sup>2)</sup>	5,88
darunter: Alters- und Siechenheime	1954	103,7	36,1	127,2	3,52
	1955	101,1	33,6	125,7	3,74
	1956	96,8	32,6	135,3	4,15
	1957	87,6	28,0	132,2	4,72
Blinden-, Kruppel-, Taubstummenheime, Anstalten für Nerven- und Geistes- kranke	1954	93,9	32,8	171,9	5,23
	1955	96,9	32,7	175,3	5,36
	1956	97,6	33,1	203,3	6,14
	1957	98,4	33,5	221,6	6,61
Kindererholungsheime und sonstige Heime für Minderjährige	1954	86,9	29,8	114,8	3,85
	1955	83,4	28,7	113,8	3,96
	1956	81,2	28,8	126,5	4,39
	1957	83,1	28,3	134,2	4,75
Krankenhäuser, Entbindungs- und Säuglingsheime, Heilstätten und Asylunterkünfte .....	1954	46,4	12,1	94,2	7,81
	1955	42,9	11,4	91,4	8,04
	1956	41,0	11,1	101,6	9,15
	1957	39,7	10,6	107,1	10,07

<sup>1)</sup> Durchschnitt des Bestandes am Anfang und Ende des Rechnungsjahres. —

<sup>2)</sup> Außerdem 104 000 DM für Geschlechtskrankenfürsorge in Rheinland-Pfalz, die nicht nach Anstalten aufgebudelt wurden.

war der relative einmalige Aufwand etwa doppelt so hoch. Der Gesamtaufwand der offenen Hilfe — ohne die soziale Fürsorge — setzte sich demnach zu 77 vH aus laufenden und zu 23 vH aus einmaligen Unterstützungen zusammen.

Die Steigerung des Aufwandes war vor allem auf Erhöhungen der Richt- und Unterstützungssätze im Laufe des Jahres zurückzuführen. In der sozialen Fürsorge wirkte sich dazu die weitere Intensivierung dieser Maßnahmen, in der Tbc-Hilfe der Nachtrag von Aufwendungen für versicherte Tbc-Hilfe-Empfänger aus.

#### Die geschlossene Fürsorge und Tbc-Hilfe

In der geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe ging die Zahl der im Durchschnitt des Jahresanfangs und Jahresendes 1957 in Anstalten und Heimen untergebrachten Personen gegen 1956 gleichfalls, und zwar um rund 2 vH, zurück. Der Rückgang ergab sich vor allem bei der Altersfürsorge, weniger bei der Kranken- und Heilfürsorge, wogegen die Kinder- und Jugendfürsorge sowie die außerordentliche Anstaltspflege<sup>5)</sup> eine leichte Bestandszunahme verzeichneten.

Die Zugänge der Pflegebedürftigen lagen im Jahre 1957 mit 150 vH, die Abgänge mit 153 vH des Anfangsbestandes etwas niedriger als im Vorjahre. Die Fluktuation der Untergebrachten entsprach bei den verschiedenen Anstaltsarten etwa der des Vorjahres und war bei den Anstalten mit vorwiegend Dauerunterbringung naturgemäß wieder erheblich geringer als bei den Anstalten mit vorwiegend vorübergehender Unterbringung. Von den Pflegebedürftigen befanden sich 30 vH in außerordentlicher Anstaltspflege, 27 vH in Alters- und Siechenheimen und 26 vH in Kinder- und Jugendheimen.

Die Zahl der geleisteten Verpflegungstage verminderte sich 1957 im Vergleich zu 1956 mit 5 vH relativ noch stärker als der Bestand der Untergebrachten, so daß sich im ganzen auch die durchschnittliche Verweildauer der Pflegebedürftigen in den Anstalten verkürzte. In der Altersfürsorge trat eine größere, bei Krankenhäusern und Heilstätten sowie den Heimen für Kinder und Jugendliche eine geringere Verminderung ein, nur bei der außerordentlichen Anstaltspflege nahm die Zahl der Pflegeetage noch zu. Von den Verpflegungstagen im Jahre 1957 beanspruchte die außerordentliche Anstaltspflege 32 vH und die Alters- und Jugendfürsorge je 27 vH.

<sup>5)</sup> Anstaltspflege für Nerven- und Geisteskranke, Taubstumme, Blinde und Körperbehinderte.



Dagegen haben sich die **Aufwendungen** der Anstaltshilfe von 1956 auf 1957 um rund 5 vH erhöht. In der außerordentlichen Anstaltspflege war die **Erhöhung** starker als bei der Jugend- und Krankenfürsorge, lediglich die Altersfürsorge wies einen Rückgang des Aufwandes auf. Nach den einzelnen Leistungsarten erhöhten sich die Anstaltskosten der sozialen Fürsorge und der Fürsorge für Zugewanderte relativ in stärkerem Maße als die Kosten der allgemeinen Fürsorge und der Tbc-Hilfe. Von den Gesamtkosten der Anstaltspflege des Jahres 1957 entfielen 36 vH auf die außerordentliche Anstaltspflege, 22 vH auf die Jugendfürsorge und 21 vH auf die Altersfürsorge.

Durch die Steigerung der Aufwendungen ist der **durchschnittliche Aufwand** je Verpflegungstag im Jahre 1957 bei allen Anstaltsarten gestiegen und ergab gegen das Vorjahr im ganzen eine Erhöhung von 5,32 DM auf 5,88 DM, oder um 11 vH. In der Altersfürsorge stieg der durchschnittliche Aufwand noch mehr an. Die höchsten durchschnittlichen Unterbringungskosten hatten auch 1957 die Heilstätten, Krankenhäuser und andere Anstalten, die mit der Unterbringung zugleich eine besondere gesundheitliche Betreuung verbinden.

Der Rückgang der Inanspruchnahme bei gleichzeitiger Steigerung des Aufwandes der Anstaltshilfe stimmte im ganzen mit der Entwicklung der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe im Jahre 1957 überein. Auch hier dürfte vorwiegend die Entlastung des Unterstütztenbestandes durch **Verbesserungen** anderweitiger Sozialleistungen und günstige Wirtschafts- und Einkommenslage wie andererseits die weitere Erhöhung der Pflegesätze im Laufe des Jahres für die Entwicklung maßgebend gewesen sein. In der Altersfürsorge war die Entlastung durch die Rentenreform besonders deutlich.

### Die Fürsorgeleistungen insgesamt und in den Ländern

Für die offene und geschlossene Fürsorge und Tbc-Hilfe zusammen wurden nach den Abrechnungen im Rechnungsjahr 1957 im Bundesgebiet ohne das Saarland und ohne Berlin (West) rund 1 340 Mill. DM oder 26,49 DM je Einwohner aufgewendet. Gegenüber dem Vorjahr ist der **Gesamtaufwand** der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe somit um rund 5 vH gestiegen. Von dem gesamten Aufwand entfielen 54 vH auf die offene und 46 vH auf die geschlossene Fürsorge und Tbc-Hilfe. 78 vH der Aufwendungen wurden dabei durch die allgemeine Fürsorge, der Rest durch Tbc-Hilfe, soziale Fürsorge und Fürsorge für Zugewanderte beansprucht (9, 9 und 4 vH). Von den Aufwendungen der sozialen Fürsorge, überwiegend solchen der offenen Fürsorge, entfielen 79 vH auf Erziehungsbihilfen für Kriegerwaisen und Kinder von Kriegsbeschädigten, die übrigen auf die Berufsfürsorge für Kriegsbeschädigte und die Sonderfürsorge für Schwerbeschädigte.

Den Bruttoausgaben standen wieder **Einnahmen** von insgesamt 22 vH der Ausgaben gegenüber, die in der An-

Tabelle 5: Ausgaben und Einnahmen<sup>1)</sup> der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe sowie sonstige Leistungen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) im Rechnungsjahr 1957

Ausgaben/Einnahmen	Einheit	Offene	Ge-	Sonstige	Zu-
		Fürsorge und Tbc-Hilfe			
Ausgaben insgesamt ... je Einwohner	Mill. DM DM	723,0 14,27	619,3 12,22	98,7 <sup>2)</sup> 1,95	1 441,0 28,44
davon:					
Allgemeine Fürsorge		506,1	539,0	—	1 045,0
Fürsorge für Zugewanderte .....		36,6	24,5	—	61,1
Soziale Fürsorge gem. 1. Überleitungsgesetz	Mill. DM	102,8	12,9	—	115,7 <sup>4)</sup>
Allg. Tbc-Hilfe <sup>3)</sup> .....		73,9	40,5	—	114,4
Tbc-Hilfe für Zugewanderte <sup>3)</sup> .....		3,6	2,5	—	6,1
Einnahmen insgesamt . je Einwohner	Mill. DM DM	111,8 2,21	190,5 3,76	12,3 0,24	314,6 6,21
davon:					
Allgemeine Fürsorge		94,1	173,0	—	267,1
Fürsorge für Zugewanderte .....		7,0	4,8	—	11,8
Soziale Fürsorge gem. 1. Überleitungsgesetz	Mill. DM	3,8	2,9	—	6,7
Allg. Tbc-Hilfe .....		6,6	8,9	—	15,5
Tbc-Hilfe für Zugewanderte .....		0,3	0,9	—	1,2
Reine Ausgaben insgesamt ... je Einwohner	Mill. DM DM	611,2 12,06	428,8 8,46	86,4 1,71	1 126,4 22,23

<sup>1)</sup> Einnahmen gemäß §§ 21a sowie 25 und 25a RFV. — <sup>2)</sup> Einschl. Tbc-Hilfe für die versicherten Tbc-Hilfe-Empfänger in Westfalen. — <sup>3)</sup> Davon 53,7 Mill. DM Krankenversorgung gemäß LAG, 44,1 Mill. DM Weihnachtsbeihilfen und 1,0 Mill. DM Kosten der Fürsorgeerziehung für Zugewanderte. — <sup>4)</sup> Davon 91,2 Mill. DM Erziehungsbihilfen, 9,6 Mill. DM Berufsfürsorge und 14,9 Mill. DM Sonderfürsorge.

staltsfürsorge weit stärker als in der offenen Hilfe (31 gegen 15 vH) und in der sozialen Fürsorge besonders niedrig waren. Nach Abzug der Einnahmen verblieben im ganzen rund 1 040 Mill. DM oder 20,52 DM je Einwohner an **reinen Ausgaben** der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe. Außerdem wurden von den Fürsorgeverbänden im Rahmen der Fürsorgetatistik noch rund 54 Mill. DM Aufwendungen für die Krankenversorgung der **Unterhaltshilfemp fänger** des Lastenausgleichs, 44 Mill. DM für von den Fürsorgeverbänden gezahlte **Weihnachtsbeihilfen** und 1 Mill. DM Kosten der Fürsorgeerziehung für Zugewanderte nachgewiesen. Unter Einschluß dieser Leistungen betragen die im Jahre 1957 nachgewiesenen Gesamtausgaben 1 441 Mill. DM, die reinen Ausgaben nach Abzug der Rück-erstattungen 1 126 Mill. DM.

Die Verteilung der Fürsorgeleistungen in den **Ländern** entsprach im ganzen der des Vorjahres und der festgestellten Gesamtentwicklung. Die Fürsorgedichte, d. h. der Anteil der laufend Unterstützten an der Bevölkerung, hat sich von 1956 auf 1957 in allen Bundesländern verringert, die durch-

Tabelle 6: Die öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe in den Ländern in den Rechnungsjahren 1956 bis 1957<sup>1)</sup>

Rechnungsjahr	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	Berlin (West)
Laufend unterstützte Personen <sup>2)</sup> je 1 000 Einwohner											
1956	29,7	22,5	20,0	32,0	19,7	19,2	15,2	15,8	17,3	19,1	75,7
1957	28,3	18,5	19,0	26,7	18,8	18,4	14,5	15,0	15,3	17,8	62,0
Durchschnittliche laufende Unterstützung je Person (in DM) <sup>3)</sup>											
1956	563	576	557	539	600	552	532	528	560	567	569
1957	628	670	609	613	657	597	582	544	602	618	636 <sup>4)</sup>
Einmalige Unterstützung auf 100 DM laufende Unterstützung (in DM) <sup>3)</sup>											
1956	24	52	25	31	32	35	37	33	23	31	27
1957	22	49	23	41	33	28	37	33	23	30	24 <sup>4)</sup>
Aufwand der geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe auf 100 DM laufende Unterstützung (in DM) <sup>3)</sup>											
1956	92	162	101	94	121	139	112	159	129	124	65
1957	88	187	104	103	119	124	111	184	142	127	76 <sup>4)</sup>
Gesamtaufwand der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe je Einwohner <sup>5)</sup> (in DM)											
1956	33,05	40,09	23,64	38,21	28,27	25,94	18,52	21,68	22,69	25,62	78,64
1957	34,09	41,07	24,79	38,99	29,78	25,22	19,35	23,18	22,52	26,49	72,98 <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Für die Vorjahre vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N.F., Heft 11, S. 628. — <sup>2)</sup> Durchschnitt des Bestandes am Ende der vier Rechnungsvierteljahre. — <sup>3)</sup> Ohne soziale Fürsorge gemäß 1. Überl.-Gesetz. — <sup>4)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>5)</sup> Bevölkerungsstand am 30. 9., 1956 am 25. 9.

schnittliche laufende Unterstützung dagegen erhöht. Auch der Gesamtaufwand der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe je Einwohner, einschließlich einmaliger Unterstützungen und Kosten der Anstaltshilfe, ist fast überall gestiegen. Die höchste Fürsorgedichte hatten im Jahre 1957 wieder Schleswig-Holstein und Bremen, die niedrigste Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Die durchschnittliche laufende Unterstützung lag in Hamburg und Nordrhein-Westfalen weiter relativ hoch, in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz dagegen niedrig. In Hamburg hatten auch die einmaligen Unterstützungen und die Anstaltsfürsorge im Verhältnis zu den laufenden Unterstützungen wieder ein größeres Ausmaß. Die Bruttokosten der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe je Einwohner — ohne Berücksichtigung der Einnahmen und Zuschüsse des Bundes — bewegten sich 1957 in den Ländern zwischen 19,35 DM in Rheinland-Pfalz und 41,07 DM in Hamburg. Die Struktur der Fürsorge dürfte sich somit in den einzelnen Ländern seit dem Vorjahr nicht erheblich verändert haben.

Im Saarland, das wegen seiner andersartigen Verhältnisse noch nicht in die Zahlen des Bundesgebietes einbezogen werden konnte, wurden im Kalenderjahr 1957 in der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe im Durchschnitt rund 6 600 Parteien mit 9 900 Personen laufend unterstützt und in der Anstaltsfürsorge 4 400 Personen mit 1,4 Mill. Verpflegungstagen untergebracht. Die Aufwendungen betragen für die offene Fürsorge 747 Mill. ffrs., für die Anstaltsfürsorge 1 014 Mill. ffrs. und für ergänzende Gesundheits- und Geschlechtskrankenfürsorge 21 Mill. ffrs., insgesamt also rund 1,8 Mrd. ffrs. im Jahre.

In Berlin (West) wurden im Rechnungsjahr 1957 in der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe trotz erheblichen Rückganges gegenüber dem Vorjahr noch durchschnittlich 102 000 Parteien mit 138 000 Personen laufend unterstützt und waren in der Anstaltsfürsorge 33 000 Personen mit 8,6 Mill. Verpflegungstagen untergebracht, während die Aufwendungen der offenen Hilfe 106 Mill. DM, der geschlossenen Hilfe 56 Mill. DM und der Fürsorge insgesamt 162 Mill. DM betragen. Lo.

## Öffentliche Finanzen

### Die Umsätze freier Berufe

#### Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1957

Die Entwicklung und Größengliederung der Umsätze einiger freier Berufe werden nun nach den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik für das Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) bis zum Jahre 1957 fortgeführt<sup>1)</sup>.

Für 1957 sind, wie schon für das Vorjahr, die Unternehmen mit einem Umsatz unter 8 000 DM nicht mehr durch die Statistik erfaßt worden. Bei den hier betrachteten freien Berufen ist der Anteil der Personen mit Kleinumsätzen unter 8 000 DM zwar unterschiedlich, jedoch, gemessen am Umsatz, nur gering (s. Tab. 1 im Vergleich zu Tab. 2). Sie sind hier<sup>2)</sup> mit den aus der Statistik 1955 abgeleiteten Zahlen in die Darstellung einbezogen. Dagegen werden die Künstler und Schriftsteller sowie Heilpraktiker nicht mehr dargestellt, da in diesen Berufen der Anteil der Personen mit nunmehr steuerbefreiten Kleinumsätzen bis 8 000 DM erheblich ist.

<sup>1)</sup> Für die Jahre 1954, 1955 und 1956 vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., Heft 8/1956, S. 427 ff. und S. 446\*; 9. Jg. N. F., Heft 3/1957, S. 186 und S. 150\*; 10. Jg. N. F., Heft 1/1958, S. 61 und S. 38\*. — <sup>2)</sup> Entsprechend ist bei den in Heft 1/1958 veröffentlichten Angaben über freie Berufe nach der Umsatzsteuerstatistik 1956 verfahren worden.

Tabelle 1:  
Freiberuflich Tätige mit Umsätzen unter 8 000 DM 1957<sup>1)</sup>

Berufsbranche	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz
	Anzahl	Mill. DM
Rechtsanwälte und Notare . . . . .	2 415	9,4
Wirtschaftsberatung . . . . .	10 892	39,8
Ärzte . . . . .	6 551	25,4
Zahnärzte und Dentisten . . . . .	3 404	15,2
Tierärzte . . . . .	1 090	4,6
Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros . . . . .	6 529	25,2
Zusammen . . . . .	30 881	119,6

<sup>1)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West); Angaben nach der Umsatzsteuerstatistik 1956, zum Teil mit den seit 1956 eingetretenen Änderungen.

Tabelle 2: Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer einiger freier Berufe (1957<sup>1)</sup>)

Berufsbranche	Alle Steuerpflichtigen						Steuerpflichtige mit Angabe des Vorjahresumsatzes			
	Steuerpflichtige	Umsatz			Steuer	Steuerpflichtige	Umsatz	Zunahme des Umsatzes gegenüber Vorjahr		
		Anzahl	1957	1956				1957 gegen 1956	1957	1956 <sup>2)</sup>
		Mill. DM	Mill. DM	vH	Mill. DM	Mill. DM	vH	vH	vH	
Rechtsanwälte und Notare . . . . .	13 706	688,7	627,9	+ 9,7	50 251	23,1	10 459	641,3	+ 10,1	+ 8,0
Wirtschaftsberatung . . . . .	31 958	1 295,3	1 190,7	+ 8,8	40 531	42,3	19 251	1 182,2	+ 11,2	+ 12,1
davon:										
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater . . . . .	5 152	309,3	290,8	+ 6,4	60 025	11,1	3 815	295,5	+ 7,3	+ 8,1
Sonstige Wirtschaftsberatung . . . . .	26 806	986,0	899,8	+ 9,6	36 784	31,2	15 436	886,7	+ 12,5	+ 13,6
Ärzte . . . . .	46 269	1 857,9	1 704,2	+ 9,0	40 154	19,3	37 832	1 775,8	+ 10,0	+ 11,3
Zahnärzte und Dentisten . . . . .	27 845	975,5	797,3	+ 22,4	35 033	17,5	23 306	932,3	+ 22,5	+ 11,2
Tierärzte . . . . .	5 078	126,8	104,6	+ 21,2	24 968	3,7	3 766	117,3	+ 20,1	+ 11,6
Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros . . . . .	20 859	830,6	780,6	+ 6,4	39 820	27,6	13 069	761,0	+ 8,9	+ 13,1
Zusammen . . . . .	145 716	5 774,8	5 205,3	+ 10,9	39 631	133,5	107 683	5 409,9	+ 12,3	+ 11,3

<sup>1)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West). — <sup>2)</sup> Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1956.

über der Steigerung bei sämtlichen Steuerpflichtigen (10,9 vH). Demgegenüber sind die Umsätze der vergleichbaren Fälle bei den Sonstigen Wirtschaftsbereichen um 9,3 vH und in der Gesamtwirtschaft um 8,4 vH angestiegen.

Besonders auffallend sind die starken Umsatzsteigerungen bei den Zahn- und Tierärzten, die mit 22,4 bzw. 21,2 vH weit über der durchschnittlichen Zunahme der Umsätze von 10,9 vH liegen. Die Umsatzzunahme bei den Zahnärzten ist durch die Erhöhung der Gebührensätze ab Juli und Oktober 1957 bedingt. Die Gebührensätze für die Tierärzte sind 1957 ebenfalls in den meisten Ländern erhöht worden.

Verhältnismäßig gering ist die Umsatzzunahme bei den Architekturbüros usw. (+ 6,4 vH bei allen, jedoch 8,9 vH bei den vergleichbaren Fällen), bei der Wirtschaftsberatung (+ 8,8 vH, darunter die Wirtschaftsprüfer und Steuerberater mit 6,4 vH) sowie bei den Ärzten mit 9 vH (10 vH für Ärzte mit Vórhjahresumsätzen).

Bei dem in Tabelle 2 nachgewiesenen Umsatz je Steuerpflichtigen ist zu berücksichtigen, daß dieser sich bei Rechtsanwälten, wirtschafts- und steuerberatenden Berufen sowie Architekten oft auf steuerpflichtige Unternehmen bezieht, in denen jeweils mehrere Anwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sowie Architekten zusammengefaßt sind. Der ermittelte Gesamtumsatz verteilt sich daher auf eine größere Zahl von Berufsangehörigen, als in den Angaben der Statistik zum Ausdruck kommt, so daß der Umsatz je Berufstätigen in diesen Bereichen tatsächlich niedriger als nachgewiesen ist. Das trifft auch auf den mit 39 631 DM demnach etwas zu hoch ermittelten Umsatz je Steuerpflichtigen bei sämtlichen hier betrachteten freien Berufen zu, der gegenüber 1956 (36 019 DM) um 10 vH angestiegen ist.

Die höchsten Umsätze je Steuerpflichtigen werden von den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern (60 025 DM), den Rechtsanwälten (50 251 DM) sowie den an dritter Stelle stehenden Ärzten (40 154 DM) nachgewiesen. Bei den Zahnärzten ist der Umsatz je Steuerpflichtigen (35 033 DM) gegenüber 1956 um 20,2 vH angestiegen, bei den Tierärzten um 18,6 vH. Bei Vergleichen mit den früher veröffentlichten Angaben über freie Berufe für das Bundesgebiet, in denen die Ergebnisse von Berlin (West) nicht enthalten sind, ist im übrigen zu beachten, daß die für Berlin ermittelten Umsätze je Steuerpflichtigen in einigen freien Berufen, so insbesondere bei Ärzten, Zahnärzten, Architekten und Tierärzten, zum Teil erheblich unter denen der übrigen Bundesländer liegen, so daß dadurch der Gesamtdurchschnitt in diesen Berufen etwas gedrückt wird.

Der von den freien Berufen geleistete Vorauszahlungsbetrag der Umsatzsteuer hat sich von 139,9 Mill. DM 1956 auf 133,5 Mill. DM 1957, d. h. um 4,6 vH vermindert. Demgegenüber hat die Umsatzsteuer in der Wirtschaftshauptabteilung der Sonstigen Wirtschaftsbereiche im Vergleich zu 1956 um 3,8 vH und in der Gesamtwirtschaft um 5,8 vH zugenommen. Bei den freien Berufen ist die Hauptursache für den Rückgang der Umsatzsteuer darin zu sehen, daß die nach § 7 a UStG eingeführte Steuerfreigrenze von 8 000 DM bei Umsätzen bis 80 000 DM 1957 erstmalig voll zur Auswirkung gekommen ist.

Gegenüber 1956 ist die Steuer am stärksten bei den Ärzten und Zahnärzten, und zwar um 16,2 bzw. 12,5 vH zurückgegangen. Bei der Sonstigen Wirtschaftsberatung beträgt der Rückgang 2,4 vH, bei den Tierärzten 0,9 vH und bei den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern 0,1 vH. Bei den Architekten hat die Umsatzsteuer um 1 vH und bei den Rechtsanwälten um 1,7 vH zugenommen. Der besonders starke Rückgang der Umsatzsteuer bei den Ärzten und Zahnärzten dürfte außer mit der Tatsache, daß fast sämtliche Angehörige dieser Berufe die Steuerfreigrenze von 8 000 DM in Anspruch nehmen können, daneben auch dadurch zu erklären sein, daß bei diesen Berufen der Anteil der steuerfreien Sozialversicherungsumsätze gestiegen ist.

Die seit 1954 sowie für 1950 geführten Umsatzsteuerstatistiken bieten die Möglichkeit, die Entwicklung der Zahl der Steuerpflichtigen, des Gesamtumsatzes und der durchschnittlichen

Tabelle 3: Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe 1950, 1954, 1955, 1956 und 1957<sup>1)</sup>

Jahr	Steuerpflichtige	Einwohner je Steuerpflichtigen	Gesamtumsatz		Durchschnittlicher Steuersatz <sup>2)</sup>
			Anzahl	Mill. DM   1950 — 100	
<b>Rechtsanwälte</b>					
1950 . . . . .	11 652	4 278	274,0	100	
1954 . . . . .	13 086	3 951	496,3	181	3,91
1955 . . . . .	13 357	3 907	591,1	216	3,77
1956 . . . . .	13 520	3 861	627,9	229	3,63
1957 . . . . .	13 706	3 844	688,7	251	3,36
<b>Ärzte</b>					
1950 . . . . .	39 387	1 265	804,8	100	
1954 . . . . .	44 394	1 165	1 340,4	167	1,49
1955 . . . . .	45 640	1 144	1 530,5	190	1,47
1956 . . . . .	46 203	1 130	1 704,2	212	1,35
1957 . . . . .	46 269	1 139	1 857,9	231	1,04
<b>Zahnärzte und Dentisten</b>					
1950 . . . . .	23 694	2 104	424,2	100	
1954 . . . . .	26 008	1 988	642,1	151	2,60
1955 . . . . .	26 611	1 961	711,1	168	2,73
1956 . . . . .	27 351	1 908	797,3	188	2,51
1957 . . . . .	27 845	1 892	975,5	230	1,79
<b>Tierärzte</b>					
1950 . . . . .	4 962	10 045	51,0	100	
1954 . . . . .	4 819	10 730	83,3	163	3,98
1955 . . . . .	4 882	10 690	93,2	183	3,94
1956 . . . . .	4 965	10 513	104,6	205	3,60
1957 . . . . .	5 078	10 374	126,8	249	2,94
<b>Architekturbüros usw.</b>					
1950 . . . . .	15 263	3 266	279,8	100	
1954 . . . . .	18 562	2 786	566,9	203	3,63
1955 . . . . .	19 940	2 617	679,7	243	3,49
1956 . . . . .	20 720	2 519	780,6	279	3,49
1957 . . . . .	20 859	2 526	830,6	297	3,31

<sup>1)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West). — <sup>2)</sup> Steuer in vH des Umsatzes.

lichen Steuerbelastung über einen längeren Zeitraum zu verfolgen. Die wirtschafts- und steuerberatenden Berufe sind in die Entwicklungsreihen der Tabelle 3 nicht einbezogen worden, weil für 1950 keine vergleichbaren Angaben vorliegen. Die Zahl der Steuerpflichtigen hat seit 1950 in sämtlichen freien Berufen, am stärksten bei den Architekturbüros und am geringsten bei den Tierärzten, zugenommen. Umgekehrt hat sich die Zahl der Einwohner, die auf einen einzelnen Steuerpflichtigen entfallen, seit 1950 in allen Berufen außer bei den Tierärzten vermindert.

In der Entwicklung des Gesamtumsatzes seit 1950 stehen die Architekturbüros ebenfalls an erster Stelle (297 vH von 1950), es folgen die Rechtsanwälte (251 vH), die Tierärzte (249 vH), und zwar erstmalig vor den Ärzten (231 vH), und an letzter Stelle die Zahnärzte und Dentisten (230 vH), die — ebenso wie die Tierärzte — infolge Erhöhung der Gebührensätze im Jahre 1957 sich nun der Umsatzentwicklung bei den anderen freien Berufen stark angenähert haben. Aus der letzten Spalte von Tabelle 3 ergibt sich die Entwicklung der durchschnittlichen Steuerbelastung seit 1950. Sie ist 1957 am höchsten bei den Rechtsanwälten (3,36 vH), bei den Architekturbüros (3,31 vH) und bei den Tierärzten (2,94 vH), während die Ärzte und Zahnärzte infolge des hohen Anteils der steuerfreien Umsätze eine wesentlich niedrigere Steuerbelastung aufweisen (1,04 vH bzw. 1,79 vH). Gegenüber 1956 ist der durchschnittliche Steuersatz bei sämtlichen in Tabelle 3 aufgeführten freien Berufen durchweg zurückgegangen, und zwar am stärksten bei den Zahnärzten und Tierärzten, deren Durchschnittsumsatz vergleichsweise niedrig liegt und die daher nahezu vollzählig in den Genuß der neuen Steuerfreigrenze von 8 000 DM gelangen.

#### Die regionale Berufsdichte

Die Verteilung der Steuerpflichtigen der freien Berufe und ihrer Umsätze auf die Länder des Bundesgebietes ergibt sich aus der im Zahlenteil dieses Heftes abgedruckten Tabelle<sup>3)</sup>. Die Zahl der Einwohner je Steuerpflichtigen vermittelt eine Vorstellung über die in den einzelnen Ländern — gemessen an der Bevölkerungszahl — unterschiedliche Berufsdichte.

Lz.

<sup>3)</sup> Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 658\*.

# Preise

## Die Preise im Oktober/November 1958

Für die Entwicklung der Weltmarktpreise zwischen Mitte Oktober und Mitte November 1958 zeigt Moody's Index der Stapelwaren eine Erhöhung um 2,4 vH; gleichzeitig stieg Reuter's Index der Warenpreise um 2,7 vH an.

Der Index der Einkaufspreise für Auslands-güter ist von September zu Oktober 1958 im Durchschnitt um 0,8 vH gefallen. Er liegt damit insgesamt um 4,3 vH unter dem Stand des gleichen Monats des Vorjahres.

Veränderungen in vH  
Oktober 1958 gegen  
September 1958

	September 1958	Oktober 1957
Einfuhr-güter insgesamt .....	- 0,8	- 4,3
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Plantagen- wirtschaft und Fischerei .....	- 0,5	- 3,7
Erzeugnisse der Industrie .....	- 1,2	- 4,9
Güter für die Ernährungswirtschaft .....	- 1,1	- 0,2
Güter für die gewerbliche Wirtschaft .....	- 0,5	- 7,7

Am Binnenmarkt hat sich der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von September zu Oktober 1958 um 2,1 vH erhöht, er liegt aber immer noch um 1,4 vH unter dem Stand des gleichen Monats des Vorjahres. Die Preise für pflanzliche Produkte sind dabei um 4,3 vH, für tierische Produkte um 1,0 vH gestiegen. Bei den einzelnen Warengruppen ergaben sich folgende Veränderungen:

Veränderungen in vH  
Oktober 1958 gegen  
September 1958

	September 1958	Oktober 1957
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt .....	+ 2,1	- 1,4
Pflanzliche Produkte .....	+ 4,3	- 7,4
Getreide und Hülsenfruchte .....	+ 1,1	- 0,7
Saatgut .....	-	+ 7,6
Hackfrüchte .....	+14,2	+18,8
Öl- und Faserpflanzen .....	- 0,0	- 0,0
Heu und Stroh .....	+ 0,1	+11,3
Genußmittelpflanzen .....	- 4,0	-30,7
Obst .....	- 4,1	-57,9
Gemüse .....	+ 1,1	- 9,0
Weinmost .....	-	-
Tierische Produkte .....	+ 1,0	+ 1,9
Schlachtvieh .....	+ 1,0	+ 9,6
Nutz- und Zuchtvieh .....	+ 0,1	+ 7,7
Milch .....	+ 1,4	- 7,1
Eier .....	+ 1,2	- 3,4
Wolle, Haute und Felle .....	- 5,4	-37,2

Die Erhöhung der Preise bei Getreide ist wiederum auf die im Getreidepreisgesetz vorgesehene Preisstaffelung zurückzuführen. Für Speiseerbsen ergab sich bei einer geringen Ernte ein Preisanstieg um 5,0 vH. Erheblich angezogen haben vom September zum Oktober die Preise für Speisekartoffeln (+ 21,5 vH), weil das Angebot nicht zur Befriedigung der sehr regen Nachfrage ausreichte. Bei den Genußmittelpflanzen ergab sich infolge eines hohen Ernteausfalls ein Rückgang der Preise für Hopfen um 9,3 vH. Wegen der guten Ernte ermäßigten sich die Preise für Obst weiterhin (- 4,1 vH), während sie für Gemüse in der gleichen Zeit um 1,1 vH anstiegen. Unter den tierischen Produkten haben sich der Milchpreis und die Preise für Eier um 1,4 vH bzw. 1,2 vH erhöht. In der Gruppe Schlachtvieh (+ 1,0 vH) standen Preiserhöhungen bei Kühen, Schweinen und Bullen und Preissenkungen bei Ochs, Kalbern und Farsen sowie Schafvieh einander gegenüber.

Der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte für den Bereich der Staatsforsten, der nur bis September 1958 vorliegt, hat sich gegenüber dem Vormonat um 1,7 vH gesenkt. Die einzelnen Holzverwendungsarten zeigen gegenüber dem Vormonat und Vorjahr die folgenden Veränderungen:

Veränderungen in vH  
September 1958 gegen  
August 1958

	September 1958	September 1957
Forstwirtschaftliche Produkte (Staatsforsten) insgesamt .....	- 1,7	-10,4
Stammholz .....	- 1,9	-10,5
Grubenholz .....	- 2,8	-14,8
Faserholz .....	- 5,0	-15,3
Brennholz .....	+ 3,4	- 2,5

Für das Preisniveau der Industrieerzeugnisse zeigt der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Oktober eine unwesentliche Erhöhung (um 0,1 vH) gegenüber September 1958. In den einzelnen zu-

## Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Erzeugerpreise			Grundstoffpreise <sup>2)</sup>	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>3) 4)</sup>	Preise für die Lebenshaltung <sup>4) 5)</sup>	Einzelhandelspreise <sup>4)</sup>	Wohnungsbaupreise <sup>4)</sup>
	Moody <sup>1)</sup>	Reuter <sup>1)</sup>	Ein-kaufspreise für Auslands-güter <sup>1)</sup>	land-wirtschaftlicher Produkte <sup>1) 2)</sup>	indus-trieller Produkte <sup>2)</sup>					
JD	1938 = 100	1950 = 100	1938 = 100							
1950	291	368	100	166	186	192	163	156	172	184
1954	294	350	103	193	217	235	189	169	179	221
1955	282	354	103	204	222	240	191	172	180	237
1956	292	348	107	211	226	248	198	176	183	246
1957	287	329	106	218	232	253	201	180	188	257
1957										
Mai	286	338	108	209	231	249	200	178	187	260
Juni	296	333	106	216	231	252	197	179	187	.
Juli	298	329	105	229	231	256	198	181	190	.
Aug.	296	319	104	222	231	255	198	181	189	260
Sept.	284	317	104	220	231	254	198	181	189	.
Okt.	271	308	103	216	232	255	197	183	190	.
Nov.	269	305	102	217	232	256	198	183	190	260
Dez.	273	305	103	219	233	257	199	183	191	.
1958										
Jan.	273	300	102	220	234	257	203	185	192	.
Febr.	276	298	101	220	234	256	204	186	192	263
Marz	278	295	100	222	234	254	204	186	192	.
April	274	296	101	226	234	254	203	186	193	.
Mai	278	295	102	225	233	254	203	186	193	268
Juni	278	297	102	220	233	253	203	186	193	.
Juli	279	299	101	217	233	252	202	186	193	.
Aug.	278	297	100	211	233	251	203	185	191	268
Sept.	273	293	99	208 <sup>p</sup>	233	250 <sup>p</sup>	203	185	191	.
Okt.	272	295	99	213 <sup>p</sup>	233	251 <sup>p</sup>	206 <sup>p</sup>	184	191	.
Veränderung <sup>*)</sup> in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr										
1958										
Mai	+ 1,4	- 0,5	+ 1,5	- 0,5	- 0,2	- 0,2	- 0,2 + 0,1	-	+ 1,7	.
Juni	+ 0,1	+ 0,8	- 0,4	- 2,1	- 0,1	- 0,3	+ 0,0 - 0,2	+ 0,0	.	.
Juli	+ 0,2	+ 0,7	- 0,9	- 1,3	- 0,2	- 0,4	- 0,5 + 0,2	+ 0,3	.	.
Aug.	- 0,3	- 0,8	- 0,7	- 2,5	+ 0,1	- 0,3	+ 0,5 - 0,7	- 1,1	+ 0,2	.
Sept.	- 1,6	- 1,3	- 0,6	- 1,8	- 0,1	- 0,4	+ 0,2 - 0,3	- 0,3	.	.
Okt.	- 0,7	+ 0,6	- 0,8	+ 2,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 1,1 - 0,2	+ 0,1	.	.

<sup>1)</sup> Monatsdurchschnitte. — <sup>2)</sup> Preisstand am 21. jeden Monats. — <sup>3)</sup> JD = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; 1938/1939 = 100. — <sup>4)</sup> Preisstand am 15. jeden Monats. — <sup>5)</sup> Mittlere Verbrauchergruppe. — <sup>6)</sup> Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

sammengefassten Gruppen haben sich die folgenden durchschnittlichen Preisbewegungen ergeben:

	Veränderungen in vH Oktober 1958 gegen September 1958	Oktober 1957
Industrielle Produkte insgesamt .....	+ 0,1	+ 0,5
Bergbau einschl. Erdolgewinnung .....	+ 0,5	+ 1,0
Grundstoffe und Produktionsgüter		
erzeugende Industrien .....	+ 0,5	+ 1,2
Investitionsgüter erzeugende Industrien .....	- 0,0	+ 1,8
Verbrauchsgüter erzeugende Industrien .....	- 0,4	- 2,9
Nahrungs- und Genußmittelindustrien .....	+ 0,2	+ 1,0
Energieerzeugung .....	-	+ 2,9

Für die Indexerhöhung der Gruppe Bergbau ist der festgelegte Winteraufschlag bei Steinkohlenbrkettts und Steinkohlenkoks maßgebend. Der Index für die Grundstoffe erzeugenden Industrien wurde von verschiedenen Preisbewegungen beeinflusst. Am 1. Oktober 1958 sind die Erzeugerpreise für Benzin und Dieselkraftstoff zurückgegangen, was eine Ermäßigung des Index der Gruppe Mineralölverarbeitung um - 0,9 vH bewirkte. Erwähnenswert ist weiter die Senkung der Papierpreise, vor allem von Zeitungsdruk- und sonstigem Druckpapier um - 2,0 bzw. - 2,4 vH. Ausschlaggebend ist aber die Indexsteigerung für die NE-Metallindustrie um 8,7 vH. In Anbetracht der Weltmarktlage sind hierbei die Preise für alle NE-Metallarten zwischen 8,7 vH bei Zink und 14,1 vH bei Kupfer gestiegen. Einen Preisanstieg zeigen auch die NE-

Metall-Halbzeuge, deren Preise sich entsprechend den Rohstoffpreisen entwickelt haben. Bei den Investitionsgüterindustrien zeigten sich infolge von Rabattgewährung vereinzelte Preisrückgänge (Stahlbau, Maschinenbau), die durch die jeweilige Marktlage hervorgerufen wurden.

Abermals nachgelassen haben unter den Verbrauchsgüterindustrien die Preise für die Produkte der Textilindustrie, wo verbilligte Importe einen weiteren Preisdruck ausübten. Eine Preiserhöhung weist ein Teil der Produkte der papierverarbeitenden Industrie auf; hierzu wurde als Begründung Lohn erhöhungen angegeben. Bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien waren die Preisbewegungen uneinheitlich. Für die Produkte der fleischverarbeitenden Industrie ergab sich eine Erhöhung der Preise für Fleisch und Wurstwaren sowie für Talg und Schmalz. Auch die Produkte der fischverarbeitenden Industrie sowie der Milchverwertungsindustrie sind im Laufe des vergangenen Monats im Preis gestiegen. Dagegen ermaßigten sich weiter die Preise für die Erzeugnisse der Obst- und Gemüseverwertungsindustrie, was auf die sehr gute Obsternte in diesem Jahr zurückzuführen ist. Abermals rückläufig waren auch die Preise für Speiseöl (-1,9 vH).

Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe zeigte von September zu Oktober 1958 eine Erhöhung um 0,5 vH. Dabei sind die Preise der Produkte inländischer Herkunft im Durchschnitt um 0,8 vH gestiegen, darunter besonders für Halbzeug aus NE-Metall, während bei den Produkten ausländischer Herkunft vor allem der Preisrückgang von Rohzucker, Rohkaffee und Rohkakao sowie Rohwolle, Baumwolle und Seidengarn eine Indexsenkung gegenüber dem Vormonat um 1,1 vH bewirkte. Damit bleiben die Preise der im Index berücksichtigten Grundstoffe gegenüber dem Vorjahresstand (Oktober 1957) im Durchschnitt um 1,4 vH zurück.

Die Einkaufspreise der landwirtschaftlichen Betriebsmittel haben sich vom September zum Oktober 1958 um 1,1 vH erhöht. Die Preise der „Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion“ sind im Durchschnitt um 1,4 vH gestiegen, während die Preise für die „Ausgaben für Neubauten und Maschinen“ gegenüber dem Vormonat unverändert blieben. Für die einzelnen Warengruppen zeigen sich die folgenden Preisbewegungen:

	Veränderungen in vH Oktober 1958 gegen	
	September 1958	Oktober 1957
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	+ 1,1	+ 4,3
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen		
für die laufende Produktion	- 1,4	+ 4,5
Handelsdünger	+ 3,4	- 3,5
Futtermittel	- 0,2	+ 0,4
Saatgut	- 22,8	- 22,8
Nutz- und Zuchtvieh	- 0,3	+ 9,4
Pflanzenschutzmittel		- 4,6
Brenn- und Treibstoffe	- 0,4	+ 0,4
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,2	+ 3,5
Unterhaltung der Gebäude		+ 3,2
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	- 0,0	+ 3,7
Ausgaben für Neubauten und Maschinen	- 0,1	+ 3,0
Neubauten		+ 3,1
Neuanschaffung größerer Maschinen	- 0,2	+ 3,0

Erhebliche Preiserhöhungen sind beim Saatgut eingetreten (+22,8 vH), was vor allem auf die Erhöhung der Saatkartoffelpreise infolge der geringen Ernteergebnisse gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen ist. Eine stärkere Preisbewegung zeigt auch die Gruppe Handelsdünger (+3,4 vH). Hier hat die saisonale Preisstaffelung für Stickstoffdüngemittel eine Erhöhung um 1,7 vH, für Phosphatdüngemittel eine Erhöhung

um 8,1 vH und für Kalidüngemittel eine Erhöhung um 2,4 vH gebracht. Bei Phosphatdüngemitteln ist allerdings für Superphosphat und Rhenaniaphosphat der Preis um 1,8 bzw. 1,9 vH gestiegen, während sich Thomasphosphat um 12,8 vH im Preis erhöhte. Zurückgegangen sind zwischen September und Oktober in der Gruppe Treib- und Brennstoffe die Preise für Dieseldieselkraftstoff (-1,9 vH). Die Preisveränderungen in allen übrigen Gruppen waren nur geringfügig.

Auf der Stufe der Verbraucherpreise zeigt der Preisindex für die Lebenshaltung der mittleren Verbrauchergruppe von September zu Oktober 1958 eine Senkung um 0,2 vH. Er blieb in der abgerundeten Zahl auf Basis 1950 unverändert, auf Basis 1938 hat er sich um einen Punkt ermaßigt. Der Stand von Oktober 1957 wird um nur noch 0,9 vH überschritten, nachdem der Abstand im Frühjahr 1958 (gegen Frühjahr 1957) noch rund 5 vH betragen hat. Für die einzelnen Bedarfsgruppen wurden folgende Preisveränderungen festgestellt:

	Veränderungen in vH Oktober 1958 gegen	
	September 1958	Oktober 1957
Lebenshaltung insgesamt	- 0,2	+ 0,9
Ernährung	- 0,5	- 0,8
Getränke und Tabakwaren	- 0,3	+ 0,8
Wohnung	+ 0,3	- 1,2
Heizung und Beleuchtung	+ 0,5	- 4,6
Hausrat	- 0,0	+ 1,8
Bekleidung	- 0,1	+ 1,6
Reinigung und Körperpflege	+ 0,1	+ 2,1
Bildung und Unterhaltung	+ 0,2	+ 2,9
Verkehr	+ 0,4	+ 12,0

Berechnet man die prozentuale Preisänderung der 249 im Index berücksichtigten Waren und Leistungen und ordnet sie nach dem Grad der Veränderung, so ergibt sich, wie aus untenstehender Tabelle ersichtlich, folgendes Bild.

Die Anteile deuten nach wie vor auf ein gewisses Gleichgewicht zwischen Preiserhöhungen und -senkungen hin und bestätigen damit die relative Stabilität des Preisniveaus im Durchschnitt der Lebenshaltung in der letzten Zeit. Dabei hat sich der Anteil der Fälle von Preiserhöhungen und -senkungen im Ausmaß von 1,1 bis 5 vH verstärkt.

In der Bedarfsgruppe Ernährung sind vor allem bei Obst, Süßfrüchten, Wintergemüse und Kartoffeln Preisrückgänge eingetreten; bei Äpfeln mittlerer Qualität machten sie 9 vH aus. Preiserhöhungen bei einigen auslaufenden oder begrenzt angebotenen Gemüsesorten (Bohnen, Tomaten, Salat), bei Butter (+1,8 vH), ausländischem und inländischem Schmalz (+1,3 bzw. +3,4 vH), Eiern (+1,6 vH), Fleisch (+2,4 vH), Fleischwaren (+1,6 vH) und frischen Fischen (+21,1 vH) haben den Einfluß der Preisermäßigungen im Bereich der Nahrungsmittel nicht ausgeglichen. Die Preisveränderungen waren zum großen Teil jahreszeitlich bedingt. Darüber hinaus ist es aber in diesem Sommer und Herbst hauptsächlich infolge günstigerer Ernteergebnisse im Durchschnitt zu einem Druck auf die Nahrungsmittelpreise gekommen. Während sich noch im Frühjahr der Index der Bedarfsgruppe „Ernährung“ um rund 6 vH über dem Vorjahresstand bewegte (April 1958 gegen April 1957), lag er im Oktober um 0,8 vH unter dem Stand des gleichen Monats 1957. Ursache war vor allem die reiche Obsternte dieses Jahres im Vergleich zu den geringen Erträgen im Vorjahr. Die Preise für Apfel sind gegenüber dem Oktober 1957 auf rund die Hälfte zurückgegangen; dies wirkt sich auch in den Preisen bei Vor-

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte September bis Mitte Oktober 1958 festgestellten Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH				Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung	78	4	16	4	12	20	5	1	8	8
Getränke und Tabakwaren	6	—	—	—	—	3	2	—	1	—
Wohnung	4	—	—	1	2	1	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung	10	—	2	—	8	—	—	—	—	—
Hausrat	59	—	1	1	23	15	18	—	1	—
Bekleidung	50	—	—	—	16	2	29	3	—	—
Reinigung und Körperpflege	21	—	—	—	4	17	—	—	—	—
Bildung und Unterhaltung	11	—	—	1	4	6	—	—	—	—
Verkehr	10	—	2	—	—	7	1	—	—	—
zusammen	249	4	21	7	69	71	55	4	10	8
dagegen von August auf September 1958	249	1	9	15	70	78	52	3	4	17

ratskäufen aus. Auch Südfrüchte, Gemüse, Eier, Butter, Käse und Schmalz u. a. sind billiger als vor einem Jahr. Höhere Preise als im Vorjahr ergaben sich indes u. a. für Biot, Fleisch und Fische. In der Bedarfsgruppe „Getränke und Tabakwaren“ ermäßigte sich der Preis für Bohnenkaffee um 2 vH.

In den übrigen Gruppen des Haushaltsbedarfs waren die Preise für einen großen Teil der Bekleidungsgegenstände

sowie für Haushaltstextilien weiter leicht rückläufig. Die Preise für Heizmaterial, Strom und Gas, für Friseurleistungen, Tageszeitungen sowie die Tarife für örtliche Verkehrsmittel zogen zum Teil an.

Der Index der Einzelhandelspreise behielt den Vormonatsstand bei, er überschreitet das Vorjahresniveau im Oktober 1958 um 0,7 vH. Bra.

## Löhne

### Die Arbeiterverdienste in der Industrie im August 1958

#### Zusammenfassende Übersicht

Nach den Ergebnissen der Verdiensterhebung für August 1958 ist die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden sowohl der Männer als auch der Frauen in der Industrie gegenüber Mai 1958 nahezu gleich geblieben. Den männlichen Arbeitern wurden im Durchschnitt im August 46,4 Std in der Woche und damit 0,1 Std (0,2 vH) weniger als im Mai bezahlt. Bei den weiblichen Arbeitern belief sich die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden im August auf 43,2 Std, das sind 0,2 Std (0,5 vH) mehr als im Mai d. J. Die durchschnittliche Zahl der geleisteten Wochenstunden hat sich dagegen vom Mai zum August starker verändert, und zwar bei den Männern von 39,8 Std auf 41,4 Std, also um 1,6 Std (4,0 vH), bei den Frauen von 36,4 Std auf 37,4 Std, also um 1,0 Std (2,7 vH). Die Zahl der bezahlten Ausfallstunden betrug im Berichtsmonat im Durchschnitt bei den Männern 5,0 Std und bei den Frauen 5,8 Std je Woche. Der Rückgang gegenüber Mai belief sich damit auf 1,7 Std bzw. 0,8 Std.

Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen Arbeiter verbesserten sich von Mai bis August um 2,2 Pf (0,9 vH) auf 252,2 Pf, die der weiblichen Arbeiter um 1,6 Pf (1,0 vH) auf 160,0 Pf. Die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste waren im Berichtsmonat bei den Männern mit 117,11 DM (0,7 vH) höher als im Mai 1958. Die Frauen verzeichneten in dem gleichen Zeitraum ein Ansteigen ihres Bruttowochenverdienstes von 68,07 DM auf 69,11 DM, also um 1,04 DM (1,5 vH).

#### Zunahme der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden kalendermäßig bedingt

Im Vergleich zum vorhergehenden Quartal war die Zahl der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden der Männer im August 1958 in 14 Industriezweigen niedriger und in 22 Industriezweigen höher. In den Industriezweigen, in denen die Zahl der bezahlten Wochenstunden gestiegen ist, schwankten die Zunahmen zwischen 5,0 vH (Schuhindustrie) und 0,2 vH (Lederwarenherstellung und Baugewerbe). Um mehr als 1 Stunde erhöhte sich die Zahl der bezahlten Wochenstunden in der Schuhindustrie (2,1 Std), im Bekleidungs-gewerbe (1,7 Std), in der Mineralölverarbeitung (1,3 Std), in der Energiewirtschaft (1,3 Std) und in der papiererzeugenden

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten in der Industrie im August 1958  
nach Industriezweigen  
Stunden

Industriezweig	Durchschnittliche Zahl der								
	geleisteten Stunden						bezahlten Stunden		
	männliche	insgesamt weibliche Arbeiter	alle	darunter männliche	Mehrarbeitsstunden weibliche Arbeiter	alle	männliche	weibliche Arbeiter	alle
Gesamte Industrie	41,4	37,4	40,6	2,5	0,7	2,1	46,4	43,2	45,7
Bergbau	37,0	—	37,0	1,9	—	1,9	43,3	—	43,3
Steinkohlenbergbau	35,9	—	35,9	1,8	—	1,8	42,4	—	42,4
Braunkohlenbergbau	43,1	—	43,1	3,1	—	3,1	49,0	—	49,0
Erzbergbau	38,3	—	38,3	1,1	—	1,1	44,1	—	44,1
Salzbergbau und Salinen	42,4	—	42,4	1,9	—	1,9	47,0	—	47,0
Sonstiger Bergbau	42,9	—	42,9	2,3	—	2,3	47,4	—	47,4
Energiewirtschaft	41,6	37,7	41,5	3,2	0,8	3,1	49,1	44,7	48,9
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	40,9	37,2	40,5	2,6	0,6	2,4	46,5	43,6	46,2
Steine und Erden	45,8	42,1	45,7	4,0	1,1	4,0	49,0	44,8	48,8
Eisen- und Stahlindustrie	37,6	34,2	37,5	2,0	0,6	1,9	43,8	41,6	43,8
NE-Metallindustrie	40,8	36,5	40,4	2,6	0,8	2,4	47,3	43,8	46,9
Mineralölverarbeitung	42,5	36,5	42,2	4,0	0,5	3,8	49,0	42,8	48,8
Chemische Industrie	41,7	37,6	40,8	2,4	0,5	2,0	48,2	44,1	47,3
Gummi- und Asbestverarbeitung	38,2	35,6	37,3	1,8	0,6	1,3	45,1	43,2	44,4
Sägerei und Holzbearbeitung	43,5	39,4	43,0	2,3	0,6	2,1	47,2	44,0	46,8
Papierherzeugung	44,8	39,4	43,9	4,9	0,9	4,3	50,2	44,4	49,2
Chemiefaserherstellung	42,3	37,8	41,3	1,7	0,5	1,4	47,8	43,3	46,7
Investitionsgüterindustrien	39,6	36,5	39,0	2,4	0,7	2,0	46,6	43,7	46,1
Stahlbau	42,2	37,8	42,0	3,7	1,4	3,6	47,8	44,4	47,7
Maschinenbau	39,8	36,7	39,6	2,3	0,7	2,2	46,8	43,9	46,6
Schiffbau	44,0	38,9	43,9	5,0	0,9	5,0	49,6	44,4	49,6
Straßen- und Luftfahrzeugbau	36,7	35,0	36,6	1,7	0,9	1,6	45,2	43,9	45,1
Elektrotechnik	39,7	36,3	38,4	2,1	0,6	1,5	46,3	43,4	45,2
Feinmechanik und Optik	39,7	37,7	38,9	1,3	0,4	0,9	45,6	44,0	44,9
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	39,1	36,7	38,5	2,2	0,8	1,8	46,6	43,8	45,9
Verbrauchsgüterindustrien	41,0	37,3	39,0	2,2	0,6	1,3	46,2	42,6	44,3
Kunststoffverarbeitung	41,1	37,3	39,5	2,6	0,7	1,7	46,8	43,3	45,3
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	42,3	38,9	40,7	3,2	0,8	2,1	47,8	44,3	46,2
Glasindustrie	41,9	38,6	41,1	3,0	1,5	2,6	47,0	44,1	46,3
Holzverarbeitung	40,9	39,5	40,7	1,6	0,6	1,4	46,0	43,9	45,6
Papierverarbeitung	42,9	39,9	41,1	3,2	0,8	1,7	47,8	44,1	45,2
Druckergewerbe	42,4	40,3	41,8	3,3	1,3	2,7	47,8	44,8	46,9
Lederherzeugung	41,3	41,0	41,3	1,7	0,6	1,5	45,5	44,0	45,2
Herstellung von Lederwaren	41,9	39,9	40,7	1,2	0,7	0,9	45,0	43,9	44,5
Schuhindustrie	42,8	41,7	42,2	0,6	0,6	0,6	44,0	43,1	43,5
Textilgewerbe	39,1	36,0	37,3	2,0	0,5	1,1	45,4	41,7	43,2
Bekleidungs-gewerbe	40,5	35,5	36,2	1,1	0,2	0,4	45,3	42,0	42,5
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	39,1	37,6	38,4	1,6	0,7	1,2	46,0	44,0	44,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	46,5	40,0	43,4	4,9	1,2	3,2	50,3	44,2	47,4
darunter:									
Brauerei und Malzerei	46,8	40,8	46,2	5,5	1,4	5,0	50,2	43,6	49,6
Tabakwarenherstellung	41,6	38,5	39,0	1,2	0,3	0,5	45,7	42,1	42,7
Baugewerbe	46,0	41,3	46,0	2,4	1,2	2,4	46,7	43,3	46,7

Industrie (1,2 Std). Bei den Industriezweigen, in denen sich die Zahl der bezahlten Wochenstunden seit Mai vermindert hat, bewegten sich die Abnahmen zwischen 9,4 vH (Erzbergbau) und 0,2 vH (Straßen- und Luftfahrzeugbau sowie Druckereigewerbe). Abgesehen von der Eisen- und Stahlindustrie, hat sich die Zahl der bezahlten Wochenstunden in erwähnenswertem Umfang jedoch lediglich in den zum Bergbau gehörenden Industriezweigen verringert. Hier ist der Rückgang aber nicht hervorgerufen worden durch eine tariflich vereinbarte Verkürzung der Arbeitszeit, sondern vorwiegend aus erhebungsmethodischen Gründen. Im August wurden den Bergarbeitern nämlich zwei bezahlte Ruhetage gewährt, während im Mai kein Ruhetag gegeben wurde, weil in diesen Monat bereits drei gesetzliche Feiertage fielen (1. Mai, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag). Da bei der Verdiensterhebung die Ruhetage (im Gegensatz zu den gesetzlichen Feiertagen) nicht in die bezahlten Wochenstunden eingerechnet werden, hat sich die Zahl der bezahlten Wochenstunden vom Mai zum August aus diesem Grunde vermindert.

Gegenüber August 1957 ist die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden der Männer in der Industrie im August 1958 um 0,4 Std (0,9 vH) zurückgegangen, vornehmlich infolge der in vielen Industriezweigen tariflich vereinbarten Arbeitszeitverkürzungen. Um mehr als eine Stunde hat sich die Zahl der bezahlten Wochenstunden innerhalb dieses Zeitraumes vermindert in der ledererzeugenden Industrie (3,6 Std), in der Eisen- und Stahlindustrie (2,1 Std), im Textilgewerbe (2,0 Std), im Erzbergbau (1,9 Std), in der Glasindustrie (1,5 Std) und in der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie (1,4 Std).

Auch bei den Frauen war im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige die Zahl der bezahlten Wochenstunden im August 1958 niedriger als im gleichen Monat des Vorjahres. Der Unterschied betrug 0,6 Std (1,4 vH). Am stärksten wirkten sich die Arbeitszeitverkürzungen für die Frauen im Braugewerbe (2,7 Std), in der Eisen- und Stahlindustrie (2,1 Std), in der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie (1,9 Std), in der ledererzeugenden Industrie (1,8 Std), in der Glasindustrie (1,6 Std), im Textilgewerbe (1,4 Std) und in der Schuhindustrie (1,2 Std) aus, also weitgehend in denselben Industriezweigen, in denen sich auch bei den Männern die Zahl der bezahlten Wochenstunden nachhaltig verkürzt hatte.

Gegenüber Mai 1958 stieg die Zahl der bezahlten Wochenstunden der Arbeiterinnen in 13 Industriezweigen und verringerte sich in 14 Industriezweigen. In 4 Industriezweigen blieb sie unverändert. Neben dem für die Frauenarbeit nicht wesentlichen Baugewerbe (+6,4 vH) wurde, ebenso wie für die Männer, die stärkste Zunahme in der Schuhindustrie (4,9 vH) festgestellt. Die wesentlichste Verminderung ergab sich in der Eisen- und Stahlindustrie (5,5 vH).

Abgesehen von 7 Industriezweigen war die Zahl der ge-

leisteten Wochenarbeitsstunden der Männer in allen Industriezweigen im August 1958 größer als im Mai 1958. Die Zunahmen zeigten eine große Streuungsbreite und bewegten sich zwischen 21,6 vH (Schuhindustrie) und 0,2 vH (NE-Metallindustrie), wobei in vielen Industriezweigen die gegenüber Mai 1958 eingetretene Verlängerung der Wochenarbeitszeit über 5 vH hinausging. Diese Entwicklung ist vornehmlich dadurch hervorgerufen, daß in den Mai im Gegensatz zum August drei gesetzliche Feiertage fielen. In der Schuhindustrie wurde diese Entwicklung noch verstärkt, da im Mai vielfach verkürzt gearbeitet wurde und der Betriebsurlaub zum Teil bereits in den Mai gelegt wurde.

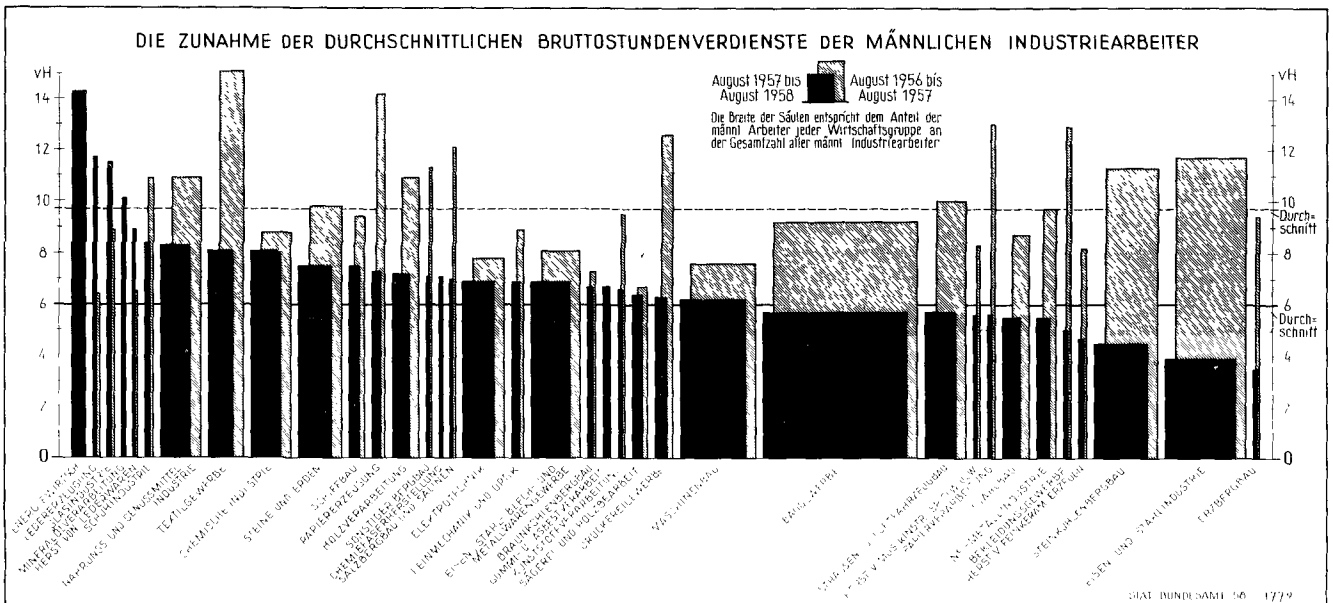
Einen ähnlichen Verlauf wie bei den Männern hat die Entwicklung der Wochenarbeitszeit auch bei den weiblichen Arbeitskräften genommen. Hier ist ebenfalls in den meisten Industriezweigen eine Verlängerung der Wochenarbeitszeit eingetreten, deren Ausmaß sich in den einzelnen Industriezweigen zwischen 20,2 vH (Schuhindustrie) und 0,3 vH (chemische Industrie) bewegte.

Im Vergleich zum August 1957 war die geleistete Wochenarbeitszeit der Männer im August 1958 um 0,8 Std (1,9 vH) und die der Frauen um 1,4 Std (3,6 vH) kürzer. Dieser Tatbestand traf auch für die meisten Industriezweige zu, wobei der Rückgang bei den Männern zwischen 9,8 vH (Ledererzeugung) und 0,2 vH (Braunkohlenbergbau und feinkeramische Industrie), bei den Frauen zwischen 11,5 vH (Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie) und 0,3 vH (Mineralölverarbeitung) schwankte.

Die Zahl der wöchentlich geleisteten Mehrarbeitsstunden war im August 1958 bei den Männern im Gesamtdurchschnitt mit 2,5 Std um 0,2 Std höher als im Mai. Bei den Frauen ergab sich mit 0,7 Std gegenüber Mai 1958 keine Veränderung. Im August 1957 war die Zahl der Mehrarbeitsstunden bei den Männern um 0,2 Std niedriger und bei den Frauen um 0,1 Std höher als im letzten Erhebungsmonat. Die meisten Mehrarbeitsstunden wurden im August 1958 von den Männern im Braugewerbe (5,5 Std), im Schiffbau (5,0 Std) und in der Papiererzeugung (4,9 Std) geleistet. Die geringsten Mehrarbeitsstunden wurden in der Schuhindustrie (0,6 Std) sowie im Bekleidungs- und im Erzbergbau (jeweils 1,1 Std) ermittelt. Von den Frauen wiesen die meisten Mehrarbeitsstunden die Arbeitskräfte in der Glasindustrie (1,5 Std) und im Stahlbau (1,4 Std) auf und die niedrigsten im Bekleidungs- und im Erzbergbau (0,2 Std).

### Bruttostundenverdienste weiter gestiegen

Das seit 1948 ständige Steigen der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste von Erhebungsmonat zu Erhebungsmonat hat sich auch vom Mai zum August 1958 weiter fortgesetzt. Die Verbesserung der Bruttostundenverdienste ist vorwiegend auf Tarifloohnerhöhungen zurückzuführen. Für die Zeit vom





1. Juni 1958 bis 31. August 1958 sind bisher dem Statistischen Bundesamt 113 Tariflohnänderungen bekannt geworden, von denen 57 eine Anhebung des Ecklohnsatzes um 5 vH und mehr vorsahen, darunter in 9 Fällen ein Ansteigen um 10 vH und mehr.

Abgesehen von der Eisen- und Stahlindustrie, der NE-Metallindustrie und der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie, waren in sämtlichen Industriezweigen die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer im August höher als im Mai 1958. Am nachhaltigsten haben sich die Stundenverdienste im Druckereigewerbe (+15,9 Pf oder 5,7 vH), in der kunststoffverarbeitenden Industrie (+7,2 Pf oder 3,3 vH), in der Tabakwarenherstellung (+7,4 Pf oder 3,6 vH) und in der chemischen Industrie (+7,6 Pf oder 3,1 vH) erhöht. Das Ansteigen der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in den zum Bergbau gehörenden Industriezweigen hingegen ist nicht durch tarifliche Erhöhung der Stundenlohnsätze hervorgerufen worden, sondern durch die Behandlung der bezahl-

ten Ruhetage bei der Verdiensterhebung bedingt. Der Rückgang der Bruttostundenverdienste in der Eisen- und Stahlindustrie (-5,2 Pf oder 1,8 vH) und in der NE-Metallindustrie (-1,2 Pf oder 0,5 vH) dürfte wohl dadurch entstanden sein, daß die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste im August weniger und niedrigere Zuschläge für Mehrarbeitsstunden erhielten als im Mai mit seinen drei gesetzlichen Feiertagen.

Die höchsten durchschnittlichen Bruttostundenverdienste erzielten im August wiederum die Männer im Steinkohlenbergbau mit 328,2 Pf (einschließlich Bergmannsprämie und Kohlendeputat). Es folgten das Druckereigewerbe (297,0 Pf) und die Eisen- und Stahlindustrie (289,2 Pf). An letzter Stelle stand die Sägerei und Holzbearbeitung, die mit einem Stundenverdienst von 202,0 Pf erstmalig im August die 2-Mark-Grenze überschritt.

In der Zeit von August 1957 bis August 1958 sind die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer um 14,2 Pf (6,0 vH) gestiegen. In den einzelnen Industriezweigen

Erfafte Arbeiter, durchschnittliche bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der Industrie im Mai und August 1958  
nach Industriezweigen

Industriezweig	Erfafte Arbeiter			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	Ma	August	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	Ma	August	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	Ma	August	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	Ma	August	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)
	Anzahl		vH	Std		vH	Pf		vH	DM		vH
<b>Männliche Arbeiter</b>												
Gesamte Industrie	1 420 722	1 388 627	- 2,3	46,5	46,4	- 0,2	250,0	252,2	+ 0,9	116,33	117,11	+ 0,7
Bergbau	127 944	126 932	- 0,8	46,4	43,3	- 6,7	273,2	288,7	+ 5,7	126,82	125,02	- 1,4
Steinkohlenbergbau	104 394	102 402	- 1,9	45,8	42,4	- 7,4	281,7	301,0 <sup>1)</sup>	+ 6,9	129,12	127,58 <sup>2)</sup>	- 1,2
Braunkohlenbergbau	9 331	9 368	+ 0,4	49,8	49,0	- 1,6	247,9	248,4	+ 0,2	123,43	121,62	- 1,5
Erzbergbau	6 111	5 875	- 3,9	48,7	44,1	- 9,4	235,1	246,0	+ 4,6	114,47	108,46	- 5,3
Salzbergbau und Salinen	4 574	4 499	- 1,6	48,4	47,0	- 2,9	236,1	245,4	+ 3,9	114,29	115,38	+ 1,0
Sonstiger Bergbau	3 534	4 789	+ 35,5	48,4	47,4	- 2,1	218,1	224,5	+ 2,9	105,48	106,33	+ 0,8
Energiewirtschaft	25 448	25 747	+ 1,2	47,8	49,1	+ 2,7	252,1	256,6	+ 1,8	120,55	125,88	+ 4,4
Grundstoff- u. Produktionsgüterind.	372 747	339 739	- 8,9	46,7	46,5	- 0,4	263,6	261,7	- 0,7	123,03	121,58	- 1,2
Steine und Erden	60 342	61 160	+ 1,4	48,3	49,0	+ 4,1	236,1	240,3	+ 1,8	114,00	117,65	+ 3,2
Eisen- und Stahlindustrie	162 419	136 239	- 16,1	45,5	43,8	- 3,7	294,4	289,2	- 1,8	134,01	126,77	- 5,4
NE-Metallindustrie	25 432	24 491	- 3,7	47,1	47,3	+ 0,4	257,8	256,6	- 0,5	121,53	121,34	- 0,2
Mineralölverarbeitung	7 408	7 567	+ 2,1	47,7	49,0	+ 2,7	258,2	264,7	+ 2,5	123,09	129,75	+ 5,4
Chemische Industrie	56 594	56 708	+ 0,2	47,3	48,2	+ 1,9	246,4	254,0	+ 3,1	116,58	122,43	+ 5,0
Gummi- und Asbestverarbeitung	14 231	14 486	+ 1,8	45,4	45,1	- 0,7	247,8	253,9	+ 2,5	112,48	114,43	+ 1,7
Sägerei und Holzbearbeitung	17 215	17 657	+ 2,6	47,0	47,2	+ 0,4	198,4	202,0	+ 1,8	93,21	95,37	+ 2,3
Papierherzeugung	16 336	16 210	- 0,8	49,0	50,2	+ 2,4	234,9	239,1	+ 1,8	115,17	120,00	+ 4,2
Chemiefaserherstellung	12 770	5 221	- 59,1	47,0	47,8	+ 1,7	254,2	258,2	+ 1,6	119,59	123,36	+ 3,2
Investitionsgüterindustrien	387 833	386 638	- 0,3	46,3	46,6	+ 0,6	245,4	247,6	+ 0,9	113,60	115,47	+ 1,6
Stahlbau	33 639	33 023	- 1,8	47,1	47,8	+ 1,5	242,8	245,5	+ 1,1	114,32	117,36	+ 2,7
Maschinenbau	122 820	125 120	+ 1,9	46,3	46,8	+ 1,1	244,8	247,2	+ 1,0	113,27	115,73	+ 2,2
Schiffbau	20 531	19 858	- 3,3	48,9	49,6	+ 1,4	253,3	255,7	+ 0,9	129,99	126,91	+ 2,4
Straßen- und Luftfahrzeugbau	61 541	58 395	- 5,1	45,3	45,2	- 0,2	267,9	268,4	+ 0,2	121,38	121,25	- 0,1
Elektrotechnik	61 773	60 936	- 1,4	46,0	46,3	+ 0,7	234,3	235,8	+ 0,6	107,70	109,14	+ 1,3
Feinmechanik und Optik	14 236	14 001	- 1,7	45,9	45,6	- 0,7	232,0	234,4	+ 1,0	106,40	106,75	+ 0,3
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	73 293	75 304	+ 2,7	46,4	46,6	+ 0,4	238,6	243,3	+ 2,0	110,76	113,45	+ 2,4
Verbrauchsgüterindustrien	184 900	175 780	- 4,9	45,7	46,2	+ 1,1	229,0	233,5	+ 2,0	104,74	107,90	+ 3,0
Kunststoffverarbeitung	6 537	6 500	- 0,6	47,0	46,8	- 0,4	220,4	227,6	+ 3,3	103,60	106,53	+ 2,8
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	9 780	9 618	- 1,7	47,3	47,8	+ 1,1	225,0	226,5	+ 0,7	106,42	108,32	+ 1,8
Glasindustrie	18 840	18 999	+ 0,8	46,5	47,0	+ 1,1	249,9	250,3	+ 0,2	116,07	117,74	+ 1,4
Holzverarbeitung	34 283	33 855	- 1,2	45,8	46,0	+ 0,4	216,2	219,6	+ 1,6	99,03	100,98	+ 0,2
Papierverarbeitung	7 232	7 261	+ 0,4	48,0	47,8	- 0,4	217,1	222,5	+ 2,5	104,12	106,34	+ 2,1
Druckereigewerbe	20 899	20 805	- 0,4	47,9	47,8	- 0,2	281,1	297,0	+ 5,7	134,61	141,87	+ 5,4
Lederherzeugung	5 755	5 603	- 2,6	45,8	45,5	- 0,7	228,8	232,4	+ 1,6	104,70	105,71	+ 1,0
Herstellung von Lederwaren	2 717	2 588	- 4,7	45,4	45,5	+ 0,2	209,8	213,7	+ 1,9	95,15	97,25	+ 2,2
Schuhindustrie	9 849	9 891	+ 0,4	41,9	44,0	+ 5,0	217,6	221,1	+ 1,6	91,15	97,38	+ 6,8
Textilgewerbe	55 764	47 448	- 14,9	44,9	45,4	+ 1,1	217,7	218,7	+ 0,5	97,78	99,37	+ 1,6
Bekleidungs-gewerbe	7 989	8 065	+ 1,0	43,6	45,3	+ 3,9	224,1	227,5	+ 1,5	97,74	103,04	+ 5,4
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	5 255	5 148	- 2,0	45,6	46,0	+ 0,9	211,7	211,6	- 0,0	96,59	97,28	+ 0,7
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	51 489	54 500	+ 5,8	49,8	50,3	+ 1,0	226,2	229,2	+ 1,3	112,57	115,28	+ 2,4
darunter:												
Brauerei und Malzerei	13 321	14 256	+ 7,0	50,6	50,2	- 0,8	247,6	250,8	+ 1,3	125,41	125,98	+ 0,5
Tabakwarenherstellung	2 552	2 462	- 3,5	44,9	45,7	+ 1,8	206,1	213,5	+ 3,6	92,62	97,63	+ 5,4
Baugewerbe	270 361	279 290	+ 3,3	46,6	46,7	+ 0,2	245,3	247,3	+ 0,8	114,28	115,58	+ 1,1
<b>Weibliche Arbeiter</b>												
Gesamte Industrie	389 257	380 214	- 2,3	43,0	43,2	+ 0,5	158,4	160,0	+ 1,0	68,07	69,11	+ 1,5
darunter:												
Chemische Industrie	15 988	15 984	- 0,0	44,6	44,1	- 1,1	152,3	162,9	+ 7,0	67,95	71,91	+ 5,8
Elektrotechnische Industrie	39 820	39 608	- 0,5	43,7	43,4	- 0,7	164,3	164,8	+ 0,3	71,78	71,57	- 0,3
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	26 723	26 601	- 0,5	43,8	43,8	-	155,5	157,1	+ 1,0	68,06	68,73	+ 1,0
Papierverarbeitung	11 202	11 408	+ 1,8	44,4	44,1	- 0,7	136,4	141,8	+ 4,0	60,58	62,54	+ 3,2
Schuhindustrie	13 387	13 293	- 0,7	41,1	43,1	+ 4,9	161,8	163,7	+ 1,2	66,50	70,47	+ 6,0
Textilgewerbe	79 529	70 613	- 11,2	41,4	41,7	+ 0,7	166,6	168,2	+ 1,2	68,95	70,04	+ 1,6
Bekleidungs-gewerbe	53 417	52 537	- 1,6	41,0	42,0	+ 2,4	159,9	159,5	- 0,3	65,47	67,02	+ 2,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	42 634	48 987	+ 14,9	44,2	44,2	-	139,4	142,7	+ 2,4	61,69	63,13	+ 2,3

<sup>1)</sup> Einschl. Bergmannsprämie und Wert des Kohlendeputats 328,2 Pf. — <sup>2)</sup> Einschl. Bergmannsprämie und Wert des Kohlendeputats 139,10 DM.

**Erfaßte Arbeiter, durchschnittliche geleistete Wochenarbeitszeit, bezahlte Wochenstunden,  
Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der Industrie im Mai und August 1958  
nach Leistungsgruppen<sup>1)</sup>**

Leistungsgruppe <sup>2)</sup>	Erfaßte Arbeiter		Geleistete Wochenarbeitszeit			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	Mai	August	Mai	August	Zu- nahme (+)	Mai	August	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-)	Mai	August	Zu- nahme (+)	Mai	August	Zu- nahme (+)
	1 000		Stunden		vH	Stunden		vH	Pf		vH	DM		vH
<b>Männliche Arbeiter</b>														
1	689,0	681,2	39,8	41,4	+ 4,0	46,7	46,5	- 0,4	265,6	269,8	+ 1,6	123,97	125,41	+ 1,2
2	473,0	448,8	39,8	40,9	+ 2,8	46,5	46,5	—	247,0	247,1	+ 0,0	114,85	114,86	+ 0,0
3	258,7	258,6	39,8	42,5	+ 6,8	46,3	46,3	—	213,3	214,5	+ 0,6	98,68	99,26	+ 0,6
zusammen	1 420,7	1 388,6	39,8	41,4	+ 4,0	46,5	46,4	- 0,2	250,0	252,2	+ 0,9	116,33	117,11	+ 0,7
<b>Weibliche Arbeiter</b>														
1	29,0	27,3	35,9	37,7	+ 5,0	42,2	42,3	+ 0,2	171,4	174,0	+ 1,5	72,28	73,69	+ 2,0
2	174,5	168,3	36,0	36,8	+ 2,2	42,5	42,9	+ 0,9	164,9	166,1	+ 0,7	70,01	71,26	+ 1,8
3	185,8	184,6	36,8	38,0	+ 3,3	43,6	43,6	—	150,5	152,6	+ 1,4	65,59	66,49	+ 1,4
zusammen	389,3	380,2	36,4	37,4	+ 2,7	43,0	43,2	+ 0,5	158,4	160,0	+ 1,0	68,07	69,11	+ 1,5
<b>Alle Arbeiter</b>														
zusammen	1 810,0	1 768,8	39,1	40,6	+ 3,8	45,8	45,7	- 0,2	231,5	233,5	+ 0,9	105,95	106,79	+ 0,8

<sup>1)</sup> Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg., N.F., Heft 10, S. 526

schwankten die Zunahmen zwischen 14,3 vH und 3,5 vH. Um mehr als 20 Pf in der Stunde erhöhten sich im Durchschnitt die Bruttostundenverdienste in der Energiewirtschaft, der Glasindustrie, der ledererzeugenden Industrie und der Mineralölverarbeitung.

Auch die Frauen verdienten im Durchschnitt im August 1958 in den meisten Industriezweigen mehr in der Stunde als im Mai. Die Verbesserungen waren am höchsten in der chemischen Industrie (+ 10,6 Pf oder 7,0 vH) und im Druckereigewerbe (+ 9,2 Pf oder 6,1 vH), gingen aber auch noch in der Tabakwarenherstellung und in der Chemiefaserherstellung über 5 vH hinaus.

Seit August 1957 stiegen die Bruttostundenverdienste der Frauen um 12,4 Pf (8,4 vH). Von den einzelnen Industriezweigen wiesen die größten Verdienststeigerungen die Glasindustrie (+ 21,3 Pf oder 15,8 vH), die ledererzeugende Industrie (+ 19,7 Pf oder 14,3 vH), der Schiffbau (+ 19,7 Pf oder 12,8 vH) und die Textilindustrie (+ 16,8 Pf oder 11,1 vH) auf.

**Bruttowochenverdienste der Frauen stärker gestiegen  
als die der Männer**

Die Verbesserung der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Männer vom Mai zum August 1958 bewegte sich in den Industriezweigen zwischen 6,8 vH (Schuhindustrie) und 0,3 vH (Feinmechanik und Optik), das sind absolut 6,23 DM bzw. 0,35 DM. Ein geringerer Bruttowochenverdienst im August als im Mai wurde in 6 Industriezweigen festgestellt. Diese Verdienstminderung betrug höchstens 7,24 DM (Eisen- und Stahlindustrie) und mindestens 0,13 DM (Straßen- und Luftfahrzeugbau).

Bei den Frauen sind die Bruttowochenverdienste von Mai bis August um 5 vH und mehr im Baugewerbe, in der Schuhindustrie, in der chemischen Industrie, in der Chemiefaserherstellung und im Druckereigewerbe gestiegen. Die größten Einbußen verzeichneten die Arbeiterinnen im Braugewerbe (- 5,64 DM) und in der Eisen- und Stahlindustrie (- 3,81 DM) infolge des starken Rückgangs der Zahl der bezahlten Wochenstunden.

Seit August 1957 erhöhten sich die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter in der Industrie um 5,64 DM (5,1 vH), die der Frauen um 4,40 DM (6,8 vH). Mit Ausnahme des Erzbergbaues und der Eisen- und Stahlindustrie, in denen die Bruttowochenverdienste im August 1958 geringfügig niedriger waren als im August 1957, verdienten die Männer in allen Industriezweigen mehr. Die Zuwachsrate bewegte sich in den Industriezweigen zwischen 13,0 vH und 2,1 vH. Um rund 10 DM wöchentlich verbesserten sich die Wochenverdienste der Männer in der Energiewirtschaft, in der chemischen Industrie, in der Mineralölverarbeitung und in der papiererzeugenden Industrie. Bei den Frauen erhöhten sich in den Industriezweigen die Bruttowochenverdienste innerhalb eines Jahres im Hochstfalle um 16,3 vH (Baugewerbe). Über 10 vH höher gegenüber dem Stand von August 1957 lagen die

Wochenverdienste in der Mineralölverarbeitung, im Druckereigewerbe, in der Glasindustrie, in der Energiewirtschaft und im Schiffbau. Die geringste Zunahme in diesen Industriezweigen betrug damit 7,10 DM.

**Arbeitszeiten und Arbeitsverdienste in den  
Leistungsgruppen**

Die Entwicklung der Arbeitszeiten und Bruttowochenverdienste in den Leistungsgruppen vom Mai zum August 1958 geht aus vorstehender Tabelle hervor. Danach lagen die Bruttostundenverdienste der männlichen Arbeiter in der Leistungsgruppe 2 um 8,4 vH und in der Leistungsgruppe 3 um 20,5 vH unter dem Stundenverdienst der Leistungsgruppe 1. Bei den Frauen ergab sich eine Abstufung von 4,5 vH bzw. von 12,3 vH zur Leistungsgruppe 1. Seit August 1957 haben sich die durchschnittlichen Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Frauen stärker angehoben als die der Männer, worin die fortschreitende Angleichung der Frauenverdienste an die Männerverdienste zum Ausdruck kommt. Innerhalb der Leistungsgruppen war die Steigerung sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen prozentual ziemlich gleichmäßig. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen Arbeiter der Leistungsgruppe 1 verbesserten sich um 6,2 vH, in der Leistungsgruppe 2 um 5,2 vH und in der Leistungsgruppe 3 um 6,1 vH. Die Bruttowochenverdienste erhöhten sich in der Leistungsgruppe 1 um 5,2 vH, in der Leistungsgruppe 2 um 4,4 vH und in der Leistungsgruppe 3 um 5,6 vH. Bei den Frauen in der Leistungsgruppe 1 ergab sich für die Stundenverdienste eine Zunahme von 9,1 vH, in der Leistungsgruppe 2 von 8,5 vH und in der Leistungsgruppe 3 von 8,8 vH. Die Bruttowochenverdienste sind in allen 3 Leistungsgruppen um rund 7,0 vH gestiegen.

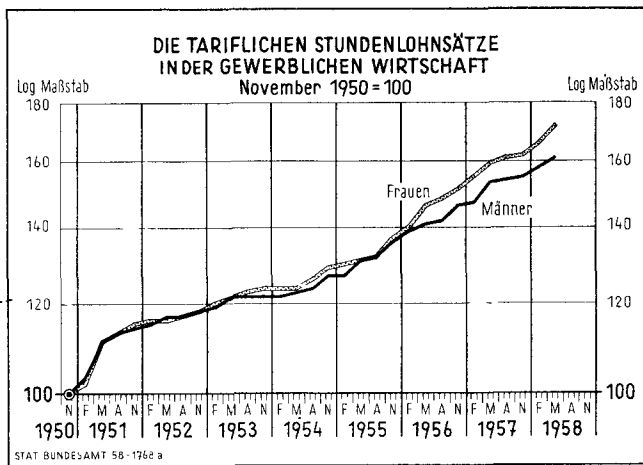
v. D.

**Der Index der tariflichen Stundenlöhne  
in der gewerblichen Wirtschaft im Mai 1958**

Für die in Heft 9, September 1958, dieser Veröffentlichung erstmalig bis zum Februar 1958 bekanntgegebenen Ergebnisse des Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft stehen nunmehr Zahlen nach dem Stand von Mai 1958 zur Verfügung. Die Ergebnisse können erst nach dem Stand vom Mai 1958 vorgelegt werden, da es dem Statistischen Bundesamt trotz größter Bemühungen zur Zeit noch nicht möglich ist, das Tarifmaterial so rechtzeitig vollständig zu erhalten, daß die Berechnungen zu einem zeitlich näher liegenden Termin vorgenommen werden können. Gegenüber der Basis November 1950 lag der Gesamtindex für M ä n n e r auf einem Stand von 161 und für F r a u e n auf 172. Vom Februar zum Mai 1958 ergibt sich eine Zunahme von 2,0 vH bei den Männern und 3,6 vH bei den Frauen. Die Tariflöhne der Frauen haben sich somit nachhaltiger gehoben als die der Männer. Hierin kommen die sehr eng zusammenhängenden Tendenzen der Lohnpolitik, den Gleichheitsgrundsatz zwischen den Geschlech-

Die Entwicklung der tariflichen Stundenlöhne (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Wirtschaftsbereichen

Stand	Männliche Arbeiter										Weibliche Arbeiter											
	In den Tariflohnindex einbezogene Wirtschaftsbereiche																					
	Bergbau	Ener-gie-wirt-schaft	Grund-stoff- u Pro-duktions-güter-industrien	Investi-tions-güter-industrien	Ver-bruchs-güter-industrien	Nahrungs- und Ge-nuß-mittel-industrien	Bau-ge-werke	Handel	Aus Dienst-lei-stungen Friseur-ge-werke	Ver-kehrs-wirt-schaft	ins-ge-samt	Bergbau	Ener-gie-wirt-schaft	Grund-stoff- u Pro-duktions-güter-industrien	Investi-tions-güter-industrien	Ver-bruchs-güter-industrien	Nahrungs- und Ge-nuß-mittel-industrien	Bau-ge-werke	Handel	Aus Dienst-lei-stungen Friseur-ge-werke	Ver-kehrs-wirt-schaft	ins-ge-samt
Indexziffern November 1950 = 100																						
1954 JD	120	131	123	123	123	127	127	120	137	127	124	113	132	126	128	123	131	127	120	137	133	126
1955 JD	131	137	130	130	129	134	135	126	147	132	131	120	138	134	136	128	140	137	126	147	137	133
1956 JD	146	148	141	141	139	144	143	135	155	143	142	130	153	150	149	143	153	146	137	156	148	146
1957 JD	152	149	152	150	151	157	156	145	163	153	153	139	164	163	159	157	169	161	149	164	161	159
1957																						
Februar	151	152	146	150	146	151	145	142	161	145	147	134	156	157	159	151	162	148	144	162	150	155
Mai	152	160	153	150	151	156	159	144	162	154	153	134	165	164	159	158	169	164	146	164	163	159
August	153	161	153	150	154	160	160	146	163	155	154	143	166	165	159	160	171	166	153	164	163	161
Nov.	153	164	154	150	155	162	160	148	165	158	155	143	169	166	160	160	174	166	154	166	168	162
1958																						
Februar	154	165	156	158	157	165	160	152	168	158	158	143	169	169	169	162	177	166	157	169	168	166
Mai	154	177	162	159	160	169	164	156	172	163	161	143	183	178	169	171	184	169	163	173	176	172
Zunahme in vH (Mai gegen Mai)																						
1951/52	+ 1,4	+ 1,1	+ 3,2	+ 4,3	+ 5,4	- 6,5	+ 8,8	+ 5,5	+ 5,1	+ 4,9	+ 5,1	—	- 1,0	- 2,4	+ 6,0	+ 3,3	+ 7,0	+ 9,4	+ 5,4	+ 4,9	+ 1,6	+ 4,5
1952/53	+ 5,1	+ 5,7	+ 4,3	+ 4,5	+ 3,7	+ 7,0	+ 3,5	+ 3,1	+ 9,4	+ 4,1	+ 4,3	+ 3,5	- 5,7	- 3,9	+ 5,4	+ 5,1	+ 6,3	+ 3,6	+ 2,9	+ 10,2	+ 5,1	+ 5,2
1953/54	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,3	+ 1,0	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,2	+ 6,0	+ 0,5	+ 1,1	—	- 0,7	+ 2,7	+ 0,8	+ 0,6	+ 4,5	- 2,6	+ 3,4	+ 5,9	+ 0,3	+ 1,7
1954/55	+ 11,0	+ 5,1	+ 5,2	+ 5,4	+ 4,7	+ 5,6	+ 6,6	+ 4,1	+ 6,8	+ 4,8	+ 6,2	+ 7,6	+ 4,7	+ 5,4	+ 5,4	+ 5,0	+ 7,3	+ 7,8	+ 4,3	+ 6,6	+ 4,3	+ 5,4
1955/56	+ 9,0	+ 8,1	+ 9,1	+ 8,6	+ 8,1	+ 8,1	+ 5,9	+ 8,3	+ 5,0	+ 8,4	+ 7,9	+ 6,3	+ 11,0	+ 13,5	+ 10,5	+ 12,1	+ 10,2	+ 7,4	+ 9,7	+ 4,7	+ 8,6	+ 11,1
1956/57	+ 4,9	+ 7,9	+ 9,4	+ 8,1	+ 9,2	+ 7,9	+ 10,1	+ 7,2	+ 6,4	+ 7,5	+ 8,5	+ 3,7	+ 7,9	+ 10,3	+ 8,1	+ 10,0	+ 10,2	+ 10,5	+ 7,2	+ 7,4	+ 9,6	+ 9,3
1957/58	+ 1,8	+ 10,6	+ 6,2	+ 5,9	+ 6,3	+ 8,4	+ 3,7	+ 8,2	+ 5,6	+ 6,2	+ 5,2	+ 6,4	+ 10,9	+ 8,7	+ 6,5	+ 8,2	+ 8,9	+ 3,1	+ 11,3	+ 5,7	+ 8,2	+ 8,1
Zunahme in vH (Mai 1958 gegen Febr. 1958)																						
	+ 0,2	+ 7,2	+ 3,9	+ 0,2	+ 1,9	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,4	+ 3,1	- 2,0	—	+ 8,1	+ 5,4	+ 0,1	+ 5,2	- 4,0	- 1,9	+ 3,6	- 2,4	+ 5,1	+ 3,6



tern zu verwirklichen und die am geringsten bezahlten Lohngruppen (die wiederum vorwiegend mit Frauen besetzt sind) starker anzuheben, zum Ausdruck. Als ein sehr instruktives Beispiel hierfür sei die Wirtschaftsgruppe „Papierverarbeitung und Druckereigewerbe“ angeführt, für die die Indexziffer von Februar zu Mai 1958 bei Männern gar nicht, bei Frauen jedoch um 3,0 vH angestiegen ist. In dieser Wirtschaftsgruppe ist nur ein Tarifvertrag, nämlich der Tarifvertrag für das Graphische Gewerbe im Bundesgebiet, neu abgeschlossen worden. Dieser neue Tarifvertrag sieht jedoch Lohnerhöhungen nur für die Lohngruppen mit den am geringsten qualifizierten Arbeiten vor. Dieses sind — mit einer gewichtsmaßig und in der Lohnsteigerung unbedeutenden Ausnahme — jene Lohngruppen, in denen die Frauen beschäftigt sind. Bei ihnen ist die Lohnerhöhung jedoch so erheblich (4,7 vH), daß sie sich im Index der gesamten Wirtschaftsgruppe noch bemerkenswert niederschlägt.

An der Steigerung der Indexziffer von Februar auf Mai 1958 sind mehr oder minder alle einbezogenen Wirtschaftsbereiche beteiligt. Am geringsten war die Steigerung im Bergbau und in den Investitionsgüterindustrien; den Frauenlöhnen kommt in beiden Bereichen eine nur geringe Bedeutung zu. Am stärksten von allen Wirtschaftsberei-

chen zog gegenüber Februar 1958 der Index für die Arbeiter in der Energiewirtschaft an, und zwar um 7,2 vH bei den Männern und um 8,1 vH bei den Frauen. An zweiter Stelle stehen bei den Männern die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, wo die Löhne um 3,9 vH zunahmen, und an dritter Stelle mit + 3,1 vH die Verkehrswirtschaft. Bei den Frauen folgen auf die Energiewirtschaft zunächst ebenfalls die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien mit 5,4 vH, sodann die Verbrauchsgüterindustrien mit 5,2 vH und die Verkehrswirtschaft mit 5,1 vH Zunahme. In etwas größerem Abstand stehen die Nahrungs- und Genussmittelindustrien mit + 4,0 vH und der Handel mit + 3,6 vH.

Unter den einzelnen Wirtschaftsgruppen ragen beim Index für die Männer am weitesten die Mineralölverarbeitung und die Chemische Industrie mit Steigerungen von 10,1 bzw. 8,0 vH heraus. Größere Zunahmen hatten noch das Bekleidungsgewerbe (+ 5,3 vH) und die Schienenbahnen (+ 5,0 vH) aufzuweisen. Mit Ausnahme der Schienenbahnen handelt es sich bei den genannten Wirtschaftsgruppen um jene, die im Februar 1958 nach der Ledererzeugung und der Feinkeramischen Industrie an unterster Stelle der Lohnentwicklung aller Wirtschaftsgruppen standen hatten und nun den Anschluß an die allgemeine Lohnentwicklung gefunden haben. Auch beim Index der Frauen war die Zunahme von allen Wirtschaftsgruppen im Bekleidungsgewerbe (+ 8,2 vH) und in der Chemischen Industrie (+ 8,1 vH) am größten. Hier traten größere Lohnerhöhungen auch in der Industrie der Steine und Erden (+ 7,5 vH), beim Groß- und Außenhandel (+ 5,3 vH) und bei den Schienenbahnen (+ 5,1 vH) auf.

Mißverständnisse geben Anlaß zu dem Hinweis, daß es sich bei den berechneten Indexzahlen für die einzelnen Wirtschaftsbereiche und -gruppen zu einem bestimmten Zeitpunkt um den jeweiligen Stand gegenüber dem Basisjahr 1950 handelt, nicht dagegen um die derzeitigen Lohnunterschiede in den einzelnen Bereichen und Gruppen absolut. War der Lohn einer Wirtschaftsgruppe schon zum Basiszeitpunkt verhältnismäßig hoch, so ist es durchaus möglich, daß die Indexzahl auf der Basis 1950 heute relativ niedrig liegt, weil die Löhne in anderen Gewerben inzwischen aufgeholt haben. In diesem Zusammenhang wird besonders auf die Berechnung der jährlichen Steigerungsrate hingewiesen. Sch.

# Anhang

## Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 40. Jahrgang N. F., Januar bis November 1958, Heft 1 bis 11

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)

	Heft	Seite
<b>Allgemeines und methodische Fragen</b>		
Über den Umfang und die Genauigkeit von Stichproben .....	1	10
Zum Einsatz von Großrechenanlagen in der amtlichen Statistik .....	6	321
<b>Bevölkerung</b>		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1957 .....	4	212
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1957 (Berichtigung) .....	6	338
Die Bevölkerung nach dem Alter am 31. Dezember 1956 .....	6	336
Die Wanderungen im Jahr 1956 .....	1	22
Die Wanderungen im Jahre 1957 und vorläufige Ergebnisse für das 1. Halbjahr 1958	10	558
Die Wanderungen nach Gemeindegrößenklassen .....	3	157
Die Pendelwanderung 1956 .....	9	506
Die Auswanderung nach Übersee im Jahr 1957 .....	9	507
Die deutschen Vertreibungsverluste .....	11	600
Die berufliche Eingliederung der Vertriebenen 1954/55 .....	4	207
Die Haushalte noch nicht eingegliedert nichtdeutscher Flüchtlinge in Lagern am 30. Juni 1957 .....	2	86
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1957 .....	5	277
Die Geburtenhäufigkeit nach der Religionszugehörigkeit .....	1	24
Die Geborenen nach dem Alter der Mütter und Väter .....	6	338
Die unterschiedliche Fruchtbarkeit der Ehejahrgänge im Zeitraum 1947 bis 1956 .....	9	501
Der Zeitabstand zwischen Eheschließung und Geburt des ersten Kindes .....	4	214
Die Sterblichkeit der alten Leute .....	7	386
<b>Gesundheitswesen</b>		
Die Krankenanstalten im Jahr 1957 .....	11	604
Das Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1957 .....	10	561
Die Tuberkulose in der Nachkriegszeit .....	7	388
Die Sterbefälle im Jahr 1956 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht .....	4	216
Die an Krebs gestorbenen Männer nach dem Beruf 1955 .....	9	509
<b>Rechtspflege</b>		
Die Straffälligkeit im Spiegel der Tatermittlungs- und Strafverfolgungsstatistik .....	4	220
Verurteilte wegen versuchter Straftaten .....	5	279
Die gerichtlichen Ehelösungen im Jahr 1957 .....	11	607
<b>Wahlen</b>		
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl am 15. September 1957 .....	1	6
Der Erfolgswert der Wählerstimmen bei den Bundestagswahlen 1953 und 1957 .....	2	89
Überlegungen zur Sitzverteilung bei der Bundestagswahl 1957 nach verschiedenen Zu- teilungsverfahren .....	3	160
Die Mehrheitsverhältnisse in den Wahlkreisen bei den Bundestagswahlen 1949, 1953 und 1957 .....	8	445
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Lehrlinge und Anlernlinge .....	1	17
Die berufliche Eingliederung der Vertriebenen 1954/55 .....	4	207
Das Personal bei den Gerichten 1957 .....	4	246
Die Streiks im Jahr 1957 .....	2	90
<b>Landwirtschaft</b>		
Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Inhabern landwirtschaftlicher Be- triebe 1957 .....	3	161
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Wirtschaftsjahr 1956/57 .....	1	26
Die Verwendung von Mähdreschern 1957 .....	3	163
Die Bodenbenutzung 1958 (Vorläufiges Ergebnis) .....	7	390
Die Bodenbenutzung 1958 (Endgültiges Ergebnis) .....	10	563
Erste Vorschätzung der Getreideernte 1958 .....	7	391
Die Getreideernte 1958 .....	10	565
Die Strohernte 1958 .....	11	610
Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1957 .....	1	30
Die Heuernte 1958 .....	8	449
Die Kartoffelernte 1958 .....	11	609
Die Rübenernte 1957 .....	1	31
Die Ölfruchternte 1958 .....	11	610
Anbau und Ernte von Heil- und Gewürzpflanzen 1957 .....	4	223
Der beabsichtigte Anbau von Gemüse 1958 .....	3	162
Der Gemüseanbau und die bisherigen Gemüseernten 1958 .....	9	511
Die Obsternte 1958 .....	9	513
Die Weinmosternte 1957 .....	1	32

	Heft	Seite
<b>noch: Landwirtschaft</b>		
Der Viehbestand am 3. Dezember 1957 .....	1	33
Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1958 .....	7	392
Der Schweinebestand am 3. März 1958 .....	4	224
Der Schweinebestand am 3. September 1958 .....	10	566
Der Umfang der gewerblichen Schweinehaltung .....	7	393
Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1957 .....	2	91
Milcherzeugung und -verwendung im Wirtschaftsjahr 1957/58 .....	6	451
Die Schlachtungen im Jahr 1957 .....	2	92
Die Schlachtungen im Wirtschaftsjahr 1957/58 .....	8	450
<b>Unternehmen</b>		
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1957 .....	3	168
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1956 .....	4	225
Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1955, 1956 und 1957 .....	8	452
Die Bilanzen und Erfolgsrechnungen von Aktiengesellschaften in der Industrie für die Geschäftsjahre 1956 und 1957 .....	11	610
Die Bilanzen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1955 .....	8	455
Die Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen 1956 .....	3	164
<b>Industrie und Handwerk</b>		
Die Zusammensetzung des Materialverbrauchs der Industriezweige 1954 .....	2	77
Die Entwicklung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie im Jahr 1957 .....	3	154
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1957 .....	2	93
1. Vierteljahr 1958 .....	5	280
2. Vierteljahr 1958 .....	8	457
3. Vierteljahr 1958 .....	11	615
Die industrielle Produktion im Jahr 1957 .....	1	34
Januar 1958 .....	2	100
Februar 1958 .....	3	169
März 1958 .....	4	229
April 1958 .....	5	284
Mai 1958 .....	6	341
Juni und 1. Halbjahr 1958 .....	7	395
Juli 1958 .....	8	460
August 1958 .....	9	513
September 1958 .....	10	567
Oktober 1958 .....	11	619
Das Tabakgewerbe 1957 .....	3	172
Die Ernährungsindustrie in der Bundesrepublik Deutschland .....	7	381
Ergebnisse der Handwerkszählung 1956 Die Größenklassen der Handwerksbetriebe nach der Zahl der Beschäftigten .....	6	331
Die Umsätze des Handwerks im Jahr 1955 .....	8	429
<b>Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen</b>		
Das Bauhauptgewerbe im Jahr 1957 .....	2	103
Anfang 1958 .....	4	232
im Frühjahr 1958 .....	6	343
im Sommer 1958 .....	8	463
im Spätsommer 1958 .....	10	569
Rund 550 000 Wohnungen 1957 im Bundesgebiet und in Berlin (West) fertiggestellt .....	3	173
Die Bautätigkeit im Jahr 1957 .....	8	434
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1955 und 1956 .....	1	41
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1957 .....	11	621
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1957 .....	4	233
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1957 .....	2	107
Wareneinkauf und Lagerbestand in ausgewählten Zweigen des Großhandels 1957 .....	10	570
Die Umsätze im Großhandel 1957 .....	1	43
Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte 1957 .....	1	45
Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im 1. Halbjahr 1958 .....	7	398
Die Lagerbestandswerte im Einzelhandel am Ende der Jahre 1954 bis 1956 .....	1	46
<b>Außenhandel</b>		
Neuberechnung von Außenhandelsindices auf der Basis 1954 .....	2	82
Die Warenstruktur des Außenhandels im Jahr 1957 .....	2	108
Die regionale Struktur des Außenhandels 1957 .....	3	176
Die Handelswege im mittelbaren Außenhandel der Bundesrepublik im Jahr 1957 .....	6	347
Der Außenhandel der Bundesrepublik — ohne Saarland — einschl. Berlin (West) im Jahr 1957 .....	1	48
Januar 1958 .....	2	113
Februar 1958 .....	3	182
März und 1. Vierteljahr 1958 .....	4	234

	Heft	Seite
<b>noch: Außenhandel</b>		
April 1958 .....	5	286
Mai 1958 .....	6	345
Juni und 1. Halbjahr 1958 .....	7	400
Juli 1958 .....	8	464
August 1958 .....	9	516
September und im Zeitraum Januar/September 1958 .....	10	572
Oktober 1958 .....	11	624
Die Entwicklung der Durchschnittswerte für die Ein- und Ausfuhr im 1. Halbjahr 1958 .....	8	466
<b>Verkehr</b>		
Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1957 .....	2	114
Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland im Jahr 1956 .....	4	236
Der Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen 1957 .....	7	402
Der Luftverkehr im Jahr 1957 .....	4	238
Die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1957 .....	2	118
Die Straßenverkehrsunfälle 1957 (Ausgewählte Ergebnisse) .....	4	240
Bestand an fahrfähigen See- und Binnenschiffen am 31. Dezember 1957 .....	11	626
Der Güterverkehr auf dem deutschen Donauabschnitt im Jahr 1957 .....	3	184
Rundfunkgenehmigungen am 1. April 1958 .....	6	351
Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1957 .....	1	49
Winterhalbjahr 1957/58 .....	7	404
<b>Geld und Kredit</b>		
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1957 .....	3	185
Die Hypothekenbewegung im Jahr 1957 .....	11	628
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1957 .....	1	51
Die Zahlungsschwierigkeiten im Bundesgebiet und in Berlin (West) im Jahr 1957 .....	2	120
Die finanziellen Ergebnisse der 1956 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren .....	5	288
<b>Versicherungen</b>		
Die Kapitalanlagen der Lebens-, Schaden-, Unfall- und Rückversicherungsunternehmen im Jahr 1957 .....	6	352
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>		
Die öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1957 .....	11	631
Die laufend Unterstützten der offenen Fürsorge im September 1957 .....	7	406
<b>Öffentliche Finanzen</b>		
Die Einnahmen und Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1956 .....	5	290
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1958 .....	9	518
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1956 .....	9	520
Die öffentlichen Ausgaben für den Straßenbau im Rechnungsjahr 1956 .....	7	410
Das Personal bei den Gerichten 1957 .....	4	246
Die ersten Ergebnisse der Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik 1954 und der Lohnsteuerstatistik 1955 .....	1	55
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1956		
Die Umsätze freier Berufe .....	1	61
Die Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen .....	3	164
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1957		
Die Umsätze und ihre Besteuerung (Erste Ergebnisse) .....	7	409
Die Umsätze und ihre Besteuerung .....	11	591
Die Umsätze freier Berufe .....	11	634
Die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1955 .....	10	545
Realsteuereinnahmen 1957 und Realsteuerkraft der Gemeinden 1956 .....	3	188
Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden im Rechnungsjahr 1956 und im Kalenderjahr 1957 .....	4	243
<b>Preise</b>		
Die Preise im		
Jahr 1957 .....	1	63
Januar/Februar 1958 .....	2	123
Februar/März 1958 .....	3	192
März/April 1958 .....	4	248
April/Mai 1958 .....	5	294
Mai/Juni 1958 .....	6	355
Juni/Juli 1958 .....	7	412
Juli/August 1958 .....	8	468
August/September 1958 .....	9	523
September/Oktober 1958 .....	10	574
Oktober/November 1958 .....	11	636
Die Entwicklung der Frachtraten in der Seeschifffahrt .....	4	251
Die Entwicklung der Preise für Rohstoffe am Weltmarkt .....	7	415
Die Entwicklung der Verbraucherpreise im Ausland .....	9	525
Die Preise für Grundstoffe inländischer und ausländischer Herkunft aus dem Preisindex ausgewählter Grundstoffe seit 1950 .....	5	297
Die Preisentwicklung bei NE-Metallen und NE-Halbzeugen seit 1956 .....	2	125

	Heft	Seite
<b>noch: Preise</b>		
Die Preisindices für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1957/58 .....	8	470
Neuberechnung eines Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte .....	9	498
Zum Preisindex für die Lebenshaltung .....	10	539
Preisvergleich für die Lebenshaltung mit dem Saarland .....	1	66
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Zur Berechnung von Indices der Tariflöhne und Tarifgehälter .....	9	494
Der Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft im Mai 1958 ....	11	641
Zur Berechnung eines Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft .....	11	596
Die Aufwendungen der Unternehmen für die Arbeitnehmer im Jahr 1955 .....	5	269
Die Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft .....	8	440
Die Entwicklung der Arbeitszeiten und Arbeiterverdienste in der Industrie in den Jahren 1950 bis 1957 .....	5	301
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im		
November 1957 (Vorläufiges Ergebnis) .....	2	126
November 1957 .....	3	194
Februar 1958 (Vorläufiges Ergebnis) .....	5	299
Februar 1958 .....	6	357
Mai 1958 .....	8	473
August 1958 .....	11	638
Die Verdienste der Angestellten in Industrie und Handel im		
Jahr 1957 .....	6	361
Februar 1958 .....	7	417
Mai 1958 .....	9	528
Die Arbeiterverdienste im Handwerk .....	10	553
<b>Versorgung und Verbrauch</b>		
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im		
3. Vierteljahr 1957 .....	1	67
Jahr 1957 .....	5	305
1. Vierteljahr 1958 .....	8	476
2. Vierteljahr 1958 .....	10	579
Der Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern im Jahr 1957 .....	6	369
Der Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchbesteuerten Erzeugnissen im Rechnungsjahr 1957 .....	10	576
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Das Sozialprodukt im Jahr 1957 (Erste vorläufige Berechnung) .....	1	5
Das Sozialprodukt im Jahr 1957 .....	5	261
Das Sozialprodukt im Jahr 1957 in konstanten Preisen .....	6	325
Die Verteilung des Volkseinkommens in der Bundesrepublik Deutschland 1950 bis 1956 ..	3	135
Die Vorräte in der Wirtschaft 1950 bis 1957 .....	9	487
Das Produktionsergebnis je Beschäftigten in den großen Bereichen der Volkswirtschaft 1950 bis 1957 .....	3	147

## Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 15. Oktober bis 17. November 1958

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis <sup>2)</sup> je Stück in DM
	Wirtschaft und Statistik, 10. Jg., Heft 10 .....	5,—
	Statistischer Wochendienst, 9 Jg., Heft 42—46 .....	—,80
	Internationale Monatszahlen, September 1958 .....	2,—
Band 182	Arbeitsgebiet der Bundesstatistik, Stand Mitte 1958 .....	9,50
<b>Bevölkerung</b>		
VIII/7/74	Wohnbevölkerung und Vertriebene in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 26. Juni 1958 .....	1,40
VIII/6/35	Wanderung zwischen der Bundesrepublik, Berlin und der sowjetischen Besatzungszone, 2. Hj. 1956 bzw. Jahr 1956 .....	1,50
VIII/26/25	Aus- und Einwanderung im Jahre 1957 .....	1,50
VIII/26/26	1. Vj. 1958 (vorl. Ergebnis) .....	1,—
<b>Gesundheitswesen</b>		
VIII/2/551—555	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 28. 9. bis 25. 10. 1958 .....	—,25
<b>Rechtspflege</b>		
VIII/18/1	Organisation, Personalbesetzung und Geschäftsanfall bei den ordentlichen Gerichten und den Staats- (Amts-)anwaltschaften 1957 (Ergebnisse der Justizstatistik) .....	1,—
<b>Wahlen</b>		
Band 200/2	Die Wahl zum 3. Deutschen Bundestag am 15. September 1957 .....	3,—
	Wahlbeteiligung und Stimmenabgabe nach Geschlecht und Alter der Wähler (Ergebnisse einer Repräsentativstatistik)	
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
III/2/27	Bodenbenutzung 1958 (endg. Ergebnis) .....	1,50
III/4/252	Ernte von Ölfrüchten 1958 (endg. Ergebnis) .....	—,50
III/4/253	Wachstumstand von Futterpflanzen, Ende September 1958 .....	—,50
III/4/254	Ernteschätzung von Futterpflanzen, Ende September 1958 .....	—,50
III/4/255	Ernteschätzung von Rüben, Ende September 1958 .....	—,50
III/4/256	Vorschatzung der Tabakernte, Ende September 1958 .....	—,50
III/4/257	Strohernnte 1958 .....	—,50
III/4/258	Kartoffelernte 1958 .....	—,50
III/5/113	Ernteschätzungen von Gemüse, September 1958 .....	—,80
III/10/77	Ernteschätzung des Obstes, Oktober 1958 (Äpfel, Birnen, Walnüsse) .....	—,25

Fortsetzung siehe S. 683\*



# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 11, 10. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 11 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West).

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Abkürzungen</b> .....	<b>11</b>	<b>682*</b>	monatlich
<b>Bevölkerung</b>			
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) ..	<b>11</b>	<b>619*</b>	"
Die Wohnbevölkerung am 31. Dezember 1956 nach Alter und Geschlecht .....	6	301*	einmalig
Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1957 nach Herkunfts- und Zielgebieten .....	10	562*	"
Die Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1957 nach Herkunfts- und Zielländern .....	10	562*	"
Die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1957 .....	10	563*	"
Die Auspendler in den Landkreisen des Bundesgebietes am 25. September 1956 .....	9	498*	"
Die Vertriebenen (Antragsteller A und B) 1954/1955 nach ihrer Erwerbstätigkeit im Erhebungs- und Vertreibungszeitpunkt, nach Alters- und Bevölkerungsgruppen, Betriebsgrößenklassen und nach ausgewählten Vertreibungsgebieten .....	4	184*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) ....	<b>11</b>	<b>619*</b>	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1950 bis 1957 im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) .....	5	245*	einmalig
Die Erstgeborenen nach dem Zeitabstand zwischen der Eheschließung der Eltern und der Geburt .....	4	183*	"
Die Häufigkeit der Eheschließungen von Witwen und geschiedenen Frauen 1947 bis 1955	9	499*	"
Die Häufigkeit der Geburten der einzelnen Ehejahrgänge 1948 bis 1956 .....	9	499*	"
Sterbetafeln 1949 bis 1955 .....	7	374*	"
<b>Gesundheitswesen</b>			
Die Krankenanstalten nach ihrer Art, Größenklasse und Zweckbestimmung, die Krankbewegung und die Heil- und Pflegepersonen .....	<b>11</b>	<b>620*</b>	"
Heil- und Pflegepersonal im Bundesgebiet, Saarland und Berlin (West) 1957, Ärzte und Zahnärzte nach der Berufsausübung, an Ärzte, Zahnärzte und Apotheker erteilte Approbationen, Apotheken und Personal der Apotheken, Ärzte nach dem Fachgebiet, berufstätige Heil- und Pflegepersonen, Personal der Gesundheitsämter .....	10	564*	"
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) .....	3	119*	"
Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) .....	7	375*	"
Die Sterbefälle 1955 und 1956 nach Todesursachen und Altersgruppen .....	4	186*	"
Die an bösartigen Neubildungen gestorbenen männlichen Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren 1955 .....	9	500*	"
<b>Rechtspflege</b>			
Bekanntgewordene und aufgeklärte Verbrechen und Vergehen, ermittelte Täter, Abgeurteilte und Verurteilte 1951 bis 1956 im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	4	188*	"
Polizeilich ermittelte Täter und gerichtlich Verurteilte 1954 bis 1956 im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	4	188*	"
Verurteilte wegen versuchter Straftat nach Straftatengruppen 1956 .....	5	246*	"
<b>Wahlen</b>			
Bei den Bundestagswahlen 1949, 1953 und 1957			
von den Wahlkreissiegern gewonnene Stimmenmehrheit .....	8	430*	"
Zwischen dem Wahlkreissieger und dem Erstunterlegenen liegende durchschnittliche Abstände .....	8	430*	"
Wahlkreise, in denen die obsiegenden Parteien gewechselt haben .....	8	431*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) .....	<b>11</b>	<b>622*</b>	monatlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) .....	<b>11</b>	<b>622*</b>	"
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen .....	<b>11</b>	<b>623*</b>	"
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in Berlin (West) nach Wirtschaftsabteilungen .....	8	434*	halbjährlich
Lehrlinge nach Lehrberufen am 31. Dezember 1956 .....	1	8*	einmalig
Lehrlinge und Anlernlinge nach den Lehrlingsrollen der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern .....	1	9*	"
Gewerbliche Lehrlinge, Anlernlinge und Arbeiter in der Industrie .....	1	9*	"

Streiks	Heft	Seite	Periodizität
Ursachen, Ergebnisse, Umfang und Dauer der Streiks 1957 nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen und Ländern .....	2	62*	einmalig
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Durchschnitt der Monate im Wirtschaftsjahr 1956/57, nach ihrem Arbeitseinsatz in den Betrieben, nach landwirtschaftlichen Größenklassen .....	1	10*	"
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber Vertriebene oder Sowjetzonenflüchtlinge sind .....	3	123*	"
Die Hauptarten der Bodenbenutzung 1958 im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	10	568*	"
Die Anbauarten auf dem Ackerland 1958 im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	10	568*	"
Die Getreideernte 1958 im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) .....	10	569*	"
Die Strohernte 1958 .....	11	625*	"
Die Kartoffelernte 1958 .....	11	624*	"
Die Rübenernte 1957 .....	1	11*	"
Die Ölfrüchternte 1958 .....	11	624*	"
Der beabsichtigte Anbau von Gemüse für den Verkauf .....	3	123*	"
Ernteflächen, Erträge und Erntemengen von Heil- und Gewürzpflanzen 1956 und 1957 ....	4	191*	"
Viehbestand am 3. Dezember 1957 im Bundesgebiet, Saarland und Berlin (West) .....	5	249*	"
Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1958 .....	8	434*	"
Schweinebestand am 3. März 1958 .....	6	305*	"
Schweinebestand am 3. September 1958 .....	11	625*	"
Schweinebestand und Zahl der Schweinehalter am 3. Dezember 1957 .....	7	378*	"
Schweinebesatz je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche und Anzahl der Schweinehalter am 3. Dezember 1957 in Betrieben von 2 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche ....	7	378*	"
Schweinehaltungen mit starkem Besatz an Schweinen .....	7	379*	"
Tierseuchen im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) .....	7	379*	"
Milcherzeugung und -verwendung .....	11	626*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen .....	11	626*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	11	626*	"
<b>Unternehmen</b>			
Die Entwicklung von Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften und von Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Jahr 1957 nach Wirtschaftsgruppen .....	3	125*	einmalig
Die vergleichbaren Bilanzen 1955 und 1956 von 2 000 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen .....	4	193*	"
Die Bilanzen, das Anlagevermögen und die Erfolgsrechnungen von 1 217 Aktiengesellschaften der Industrie 1956 und 1957 nach Wirtschaftsgruppen .....	11	627*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende 1955, 1956 und 1957 von 1 105 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen .....	8	436*	"
Vergleichbare Dividenden der Aktiengesellschaften 1955 und 1956 nach Wirtschaftsgruppen .....	8	437*	"
Branchengruppen nach der Größengliederung des Hauptteils der Umsätze 1956 .....	3	127*	"
Steuerpflichtige und Umsätze 1956 nach Umsatzgrößenklassen .....	3	128*	"
<b>Industrie und Handwerk</b>			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	11	631*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten hauptbeteiligten Industriegruppen .....	11	632*	"
Die Beschäftigten und die geleisteten Arbeiterstunden in der Industrie, der Umsatz und der Auslandsumsatz der Industrie nach hauptbeteiligten Industriegruppen .....	2	68*	einmalig
Zusammensetzung des Materialeingangs in den einzelnen Industriezweigen im Jahre 1954	2	72*	"
Index der industriellen Nettoproduktion .....	11	634*	monatlich
Die prozentualen Veränderungen der monatlichen Indexziffern in den Jahren 1951 bis 1957	4	200*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	11	636*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung) .....	11	633*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung .....	11	633*	"
Gaserzeugung und -versorgung .....	11	633*	"
Betriebe und Umsatz der Ernährungsindustrie nach Betriebsgrößenklassen im September 1955 .....	7	388*	einmalig
Regionale Verteilung der Ernährungsindustrie, gemessen an der Zahl der Beschäftigten 1956 .....	7	388*	"
Zahlen zur Struktur der Ernährungsindustrie 1956 .....	7	389*	"
Die Entwicklung der Umsätze der Ernährungsindustrie von 1950 bis 1957 .....	7	389*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 1938 und 1951 bis 1957 der Ernährungsindustrie .....	7	389*	"
<b>Ergebnisse der Handwerkszählung 1956</b>			
Betriebe und Beschäftigte des Handwerks nach Beschäftigtengrößenklassen .....	6	314*	"
Anteile der Betriebe und Beschäftigten des Handwerks an den Beschäftigtengrößenklassen .....	6	318*	"
Die Umsätze des Handwerks 1955 nach Umsatzarten .....	8	446*	"

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen</b>			
Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) .....	11	638*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	11	639*	"
Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	11	639*	"
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>			
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	11	640*	"
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost .....	11	640*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels .....	11	641*	"
Umsatz des Einzelhandels .....	11	642*	"
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel der Bundesrepublik — ohne Saarland — einschl. Berlin (West) (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	11	643*	"
Ein- und Ausfuhr nach Währungsräumen, Ein- bzw. Ausfuhrüberschuß .....	11	644*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr .....	11	645*	"
Einfuhr und Ausfuhr (Indices der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte) (Berichtigung) .....	3	145*	einmalig
Der Außenhandel (Spezialhandel) nach Herstellungs- und Verbrauchsländern sowie nach Einkaufs- und Käuferländern, nach Währungsräumen und nach Mitglieders- und Nichtmitgliedsländern der OEEC .....	3	147*	"
Der mittelbare Außenhandel der Bundesrepublik und Berlins (West) über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer in den Jahren 1957 und 1956 .....	6	330*	"
Mittelbare Einfuhr und Ausfuhr nach den wichtigsten Waren, Einkaufs- und Herstellungsländern 1957 und 1956 .....	6	332*	"
Ein- und Ausfuhr (Tatsächliche Werte, Volumen und Indices) .....	8	458*	"
<b>Verkehr</b>			
Meßziffern des Güterverkehrs .....	11	646*	monatlich
Meßziffern des Personenverkehrs .....	11	646*	"
Der Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes 1955 und 1956 .....	4	214*	einmalig
Personalaufwand und Fahrzeugbestände der Eisenbahn .....	6	336*	"
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen) .....	11	647*	monatlich
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen .....	11	648*	vierteljährlich
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West) .....	11	650*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) .....	11	648*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen .....	11	649*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	11	649*	"
Straßenverkehrsunfälle im Bundesgebiet und im Saarland .....	11	649*	"
Binnenschifffahrt .....	11	650*	"
Der Güterverkehr auf der deutschen Donautrecke nach Verkehrsbeziehungen und Gütergruppen .....	3	154*	einmalig
Seeschifffahrt .....	11	650*	monatlich
Bestand an fahrfähigen Binnenschiffen nach Schiffsgattungen und Größenklassen und an Seeschiffen .....	11	651*	einmalig
Deutsche Bundespost im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	11	653*	monatlich
Ton-Rundfunkgenehmigungen nach Oberpostdirektionsbezirken .....	6	340*	einmalig
Fremdenverkehr .....	11	653*	monatlich
<b>Geld und Kredit</b>			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken .....	11	654*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	11	654*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1956 und 31. Dezember 1957 .....	3	157*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	3	157*	"
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	11	654*	monatlich
Index der Aktienkurse .....	11	655*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere .....	11	655*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien .....	11	655*	"
Index der Aktienkurse 1956 und 1957 .....	1	35*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1955 bis 1957 .....	1	35*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1956 und 1957 nach Wirtschaftszweigen .....	2	97*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste .....	11	656*	monatlich
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der im Jahr 1956 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen .....	5	272*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	11	656*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand .....	11	657*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben .....	8	468*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Arbeiter .....	10	594*	"
Rentenversicherung der Angestellten .....	10	594*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	10	594*	"
Unfallversicherung im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	11	657*	"
Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	11	658*	"
<b>Öffentliche Finanzen</b>			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West) .....	11	663*	monatlich
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe 1957 in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) .....	11	658*	einmalig
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern im Bundesgebiet und in Berlin (West) ..	10	595*	vierteljährlich
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1958 nach Art der Schulden	9	531*	einmalig
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer 1957 im Produzierenden Gewerbe, im Handwerk, Groß- und Einzelhandel, in Forstwirtschaft, Fischerei und Sonstigen Wirtschaftsbereichen 1957 .....	11	659*	"
<b>Preise</b>			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter .....	11	664*	monatlich
Frachtraten bei ausgewählten Gütern und Relationen in der Trampschifffahrt 1950 bis 1958	4	226*	einmalig
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter			
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen .....	11	665*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren .....	11	665*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	11	666*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte .....	11	675*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	11	667*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren .....	11	669*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe .....	11	670*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	11	671*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen .....	11	672*	"
Index der Einzelhandelspreise .....	11	672*	"
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen .....	11	673*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren .....	11	674*	"
Preisindex der Lebenshaltung bzw. Index der Einzelhandelspreise im Ausland .....	9	544*	einmalig
Preisindex für den Wohnungsbau .....	11	675*	vierteljährlich
<b>Löhne und Gehälter</b>			
Durchschnittliche bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie .....	11	677*	monatlich
Erfasste Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochoverdienste der Arbeiter in der Industrie nach Gewerbebereichen im Mai und August 1958 .....	11	678*	vierteljährlich
Erfasste Angestellte in Industrie und Handel im Februar 1958 ..	7	419*	"
Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel im Februar und Mai 1958 .....	9	547*	"
Die Entwicklung der tariflichen Stundenlohnsätze für Arbeiter der höchsten tariflichen Altersstufe nach Wirtschaftsgruppen von November 1950 bis Februar 1958 .....	9	550*	einmalig
1954 bis Mai 1958 .....	11	676*	vierteljährlich
<b>Versorgung und Verbrauch</b>			
Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushalten je Haushalt (mittlere Verbrauchergruppe) .....	11	681*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied .....	11	681*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe .....	10	609*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe .....	10	611*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe .....	10	610*	"
untere Verbrauchergruppe .....	10	612*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl .....	11	682*	monatlich
Absatz von Tabakerzeugnissen durch Herstellungsbetriebe nach Größenklassen .....	3	178*	einmalig
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>			
Die Entstehung des Inlandsprodukts 1950 bis 1957 nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen .....	5	291*	"
Die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Inlandsprodukt 1950 bis 1957 in jeweiligen Preisen .....	5	290*	"

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Zeit	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes				Veränderung 3)				Index des Bevölkerungsstandes 25.9.56=100
	Wohnbevölkerung und zwar				Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu- (+) bzw. Abwanderungsüberschuß (-)	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-)		
	insgesamt	weiblich	Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)			Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
1 000									
<b>Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)</b>									
1953	48 468	25 821	8 451	2 153	+ 221	+ 349	+ 569	+ 11,9	97,0
1954	48 954	26 062	8 576	2 378	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0
1955	49 508	26 321	8 756	2 611	+ 244	+ 311	+ 555	+ 11,3	99,1
1956 25.Sept.	49 871	26 545	8 843	2 755	.	.	.	.	100
1956	50 111	26 614	8 889	2 807	+ 253	+ 339	+ 603	+ 12,2	100,3
1957	50 817r	26 957r	9 148	3 029	+ 285	+ 415	+ 706r	+ 14,1r	101,7
1958 Jan.	50 863	.	.	.	+ 16,1	+ 31,2	+ 47,3r	+ 11,0r	101,8
Febr.	50 907	.	.	.	+ 17,4	+ 25,5	+ 42,9	+ 11,0	101,9
März	50 954	27 024	9 208	3 064	+ 26,9	+ 20,3	+ 47,2	+ 10,9	102,0
April	51 006	.	.	.	+ 26,0	+ 26,0	+ 52,0	+ 12,4	102,1
Mai	51 073	.	.	.	+ 31,6	+ 35,0	+ 66,6a)	+ 15,4	102,2
Juni	51 119	27 103	9 272	3 094	+ 27,3	+ 18,4	+ 46,7a)	+ 11,0	102,3
Juli	51 177	.	.	.	+ 26,8	+ 31,0	+ 57,8	+ 13,3	102,4
Aug.	51 237	.	.	.	+ 29,5	+ 30,6	+ 60,1	+ 13,8	102,5
<b>Saarland</b>									
1958 Juli	1 032	.	.	.	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,8	+ 20,6	102,9
Aug.	1 034	.	.	.	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,9	+ 21,7	103,1
<b>Bundesgebiet einschl. Saarland ohne Berlin (West)</b>									
1956	51 116	27 139	.	.	+ 271,2	+ 340,2	+ 611,5	+ 12,1	100,3
1957	51 836r	27 487r	.	.	+ 293,6	+ 420,8	+ 720,0r	+ 14,1r	101,7
1958 Juli	52 209	.	.	.	+ 27,5	+ 32,1	+ 59,6	+ 13,5	102,4
Aug.	52 271	.	.	.	+ 30,3	+ 31,7	+ 62,0	+ 14,0	102,5
<b>Berlin (West)</b>									
1958 Juli	2 227	1 282	184	.	- 0,8	+ 3,8	+ 3,0	+ 15,7	100,1
Aug.	2 230	...	...	.	- 0,8	+ 4,2	+ 3,4	+ 17,9	100,3

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31. 12. 1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1953 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 2) Zugewanderte sind Deutsche, die am 1.9.1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1954 und 1955 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 3) Ab 1958 vorläufige Ergebnisse.- 4) Für Wohnbevölkerung insgesamt auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme der Bevölkerung bei der Wohnungsstatistik rückwirkend berichtet.- a) Einschl. 805 Personen durch Berichtigung von Gemeindeergebnissen und Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis über Geburten und Sterbefälle für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.1957.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup>

Zeit	Grundzahlen							Verhältniszahlen								
	Lebendgeborene			Totgeborene	Gestorbene 2)			Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene			von 100 Lebend-u. Totgeborenen waren Totgeborene	
	Eheschließungen	insgesamt	dar. unehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebens-tagen	Mehr(+)/bzw. weniger(-) als Gestorbene	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr(+)/bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Un-ehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebens-jahr 4)		
<b>Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)</b>																
1938 MD)	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+ 27 178	9,5	10,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	.	2,2
1950 MD)	42 175	84 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+ 25 286	10,3	16,4	10,5	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	2,2
1954 MD)	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	8,3	4,3	2,9	2,0
1955 MD <sup>3)</sup>	36 293	65 424	5 057	1 321	45 110	2 718	1 825	+ 20 314	8,9	16,0	11,0	+ 5,0	7,7	4,2	2,8	2,0
1956 MD)	37 574	68 329	5 019	1 285	46 408	2 625	1 752	+ 21 921	9,0	16,4	11,2	+ 5,3	7,3	3,9	2,6	1,8
1957 MD)	37 809	71 264	5 045	1 270	47 517	2 588	1 738	+ 23 746	9,0	16,9	11,3	+ 5,6	7,1	3,7	2,4	1,8
1957 Juli	43 240	71 540	4 969	1 253	45 167	2 754	1 770	+ 26 373	10,1	16,7	10,5	+ 6,1	6,9	3,8	2,5	1,7
Aug.	91 634	69 315	4 751	1 253	41 442	2 341	1 602	+ 27 873	21,3	16,1	9,6	+ 6,5	6,9	3,3	2,3	1,6
Sept.	19 997	70 826	4 885	1 151	43 710	2 296	1 640	+ 27 116	4,8	17,0	10,5	+ 6,5	6,9	3,3	2,3	1,6
Okt.	29 596	69 669	4 731	1 239	58 845	2 482	1 687	+ 10 824	6,9	16,2	13,7	+ 2,5	6,8	3,5	2,4	1,7
Nov.	34 374	66 577	4 762	1 154	47 831	2 350	1 651	+ 18 746	8,2	16,0	11,5	+ 4,5	7,2	3,5	2,5	1,7
Dez.	32 135	71 242	5 220	1 298	53 967	2 814	1 838	+ 17 275	7,4	16,5	12,5	+ 4,0	7,3	3,9	2,6	1,8
1958 Jan.	21 099	73 389	5 267	1 339	57 274	3 094	1 945	+ 16 115	4,9	17,0	13,3	+ 3,7	7,2	4,2	2,7	1,8
Febr.	27 342	69 786	4 867	1 162	52 332	2 836	1 622	+ 17 454	7,0	17,9	13,4	+ 4,5	7,0	4,4	2,3	1,6
März	27 831	79 595	5 544	1 306	52 682	2 939	1 851	+ 26 913	6,4	18,4	12,2	+ 6,2	7,0	3,8	2,3	1,6
April	36 332	73 316	5 000	1 206	47 343	2 667	1 738	+ 25 973	8,7	17,5	11,3	+ 6,2	6,8	3,7	2,4	1,6
Mai	54 466	76 601	5 111	1 181	45 042	2 844	1 873	+ 31 559	12,6	17,7	10,4	+ 7,3	6,7	3,7	2,4	1,5
Juni	34 113	68 314	4 466	1 144	41 015	2 400	1 707	+ 27 299	8,1	16,3	9,8	+ 6,5	6,5	3,5	2,5	1,6
Juli	48 339	68 159	4 237	1 117	41 365	2 441	1 732	+ 26 794	11,1	15,7	9,5	+ 6,2	6,2	3,6	2,5	1,6
Aug.	94 126	68 577	4 177	1 176	39 075	2 311	1 647	+ 29 502	21,7	15,8	9,0	+ 6,8	6,1	3,4	2,4	1,7
Sept.	22 001	75 308	4 879	1 238	39 207	2 173	1 600	+ 36 101	5,2	17,9	9,3	+ 8,6	6,5	2,9	2,1	1,6
<b>Saarland</b>																
1958 Aug.	1 182	1 541	68	37	699	46	36	+ 842	13,5	17,6	8,0	+ 9,6	4,4	3,0	2,3	2,3
Sept.	903	1 839	78	29	743	57	45	+ 1 096	10,6	21,6	8,7	+ 12,9	4,2	3,1	2,5	1,6
<b>Berlin (West)</b>																
1958 Aug.	2 903	1 553	223	25	2 329	52	40	- 776	15,3	8,2	12,3	- 4,1	14,4	3,3	2,5	1,6
Sept.	1 569	1 710	227	18	2 365	45	36	- 655	8,6	9,3	12,9	- 3,6	13,3	2,6	2,1	1,0

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Ab 1957 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.- 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten; Jahresergebnisse 1938 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

# Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Die Krankenanstalten im Jahr 1957“ in diesem Heft  
Die Krankenanstalten am 31. Dezember 1957 in den Ländern,  
nach ihrer Art

Land	Krankenanstalten											
	insgesamt			Öffentliche				Freigemeinnützige			Private	
	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	146	25 853	114	73	18 653	82	22	5 450	24	51	1 750	8
Hamburg	59	19 548	109	14	13 546	76	28	5 565	31	17	437	2
Niedersachsen	434 <sup>a)</sup>	62 036	96	150 <sup>a)</sup>	34 476	53	148	20 676	32	136	6 884	11
Bremen	16	5 908	89	6	4 093	62	4	1 497	23	6	318	5
Nordrhein-Westfalen	785	169 100	111	165	63 021	42	545	103 392	68	75	2 687	2
Hessen	290	50 342	109	102	29 451	64	114	16 866	37	74	4 025	9
Rheinland-Pfalz	237	33 592	101	65	13 914	42	127	17 718	54	45	1 960	6
Baden-Württemberg	591	78 666	108	307	52 118	71	114	17 974	25	170	8 574	12
Bayern	804	99 379	108	444	70 398	77	141	20 738	23	219	8 243	9
Bundesgebiet	3 362 <sup>a)</sup>	544 424	107	1 326 <sup>a)</sup>	299 670	59	1 243	209 876	41	793	34 878	7
Saarland	43	9 301	91	23	6 977	69	17	2 262	22	3	62	1
Berlin (West)	151	29 146	131	36	16 035	72	62	10 148	46	53	2 963	13

## nach ihrer Art und Größenklasse

Großenklassen der Krankenanstalten nach der Bettenzahl	Krankenanstalten											
	insgesamt			Öffentliche				Freigemeinnützige			Private	
	Anstalten	Planmäßige Betten	vH	Anstalten	Planmäßige Betten	vH	Anstalten	Planmäßige Betten	vH	Anstalten	Planmäßige Betten	vH
unter 25 Betten	455	6 374	1,2	69	1 166	0,4	46	749	0,4	340	4 459	12,8
25 bis unter 50 Betten	602	21 375	3,9	197	6 959	2,3	180	6 623	3,2	225	7 793	23,3
50 " " 100 "	790 <sup>a)</sup>	55 929	10,3	326 <sup>a)</sup>	23 585	7,9	302	21 584	10,3	162	10 760	30,9
100 " " 150 "	485	58 382	10,7	229	27 817	9,3	220	26 439	12,6	36	4 126	11,8
150 " " 200 "	265	44 898	8,2	121	20 590	6,9	123	20 700	9,9	21	3 608	10,3
200 " " 300 "	313	75 443	13,9	129	31 384	10,5	180	43 100	20,5	4	959	2,7
300 " " 400 "	165	56 585	10,4	72	25 015	8,3	92	31 211	14,9	1	359	1,0
400 " " 500 "	99	43 389	8,0	48	21 362	7,1	50	21 577	10,3	1	450	1,3
500 " " 600 "	46	24 814	4,6	24	12 919	4,3	21	11 375	5,4	1	520	1,5
600 " " 800 "	44	29 502	5,4	26	17 562	5,9	17	11 226	5,3	1	714	2,0
800 " " 1 000 "	32	28 239	5,2	25	22 119	7,4	7	6 120	2,9	-	-	-
1 000 und mehr Betten	66	99 494	18,3	60	89 192	29,8	5	9 172	4,4	1	1 130	3,2
insgesamt	3 362 <sup>a)</sup>	544 424	100	1 326 <sup>a)</sup>	299 670	100	1 243	209 876	100	793	34 878	100

## nach ihrer Zweckbestimmung

Zweckbestimmung der Krankenanstalten	Bundesgebiet													Berlin (West)	
	1957		1956		Schlesw.-Holst.	Hamburg	Nieder-sachsen	Bremen	Norirr.-Westfalen	Hessen	Rheinld.-Pfalz	Baden-Württembg.	Bayern		Saarland
	Kranken-anstalten	Planmäßige Betten	Kranken-anstalten	Planmäßige Betten											
Allgemeine Krankenanstalt	1 828 <sup>a)</sup>	325 555	321 690	13 088	16 088	38 075	4 660	120 049	27 575	20 110	36 393	49 517	6 479	19 141	
Krankenanstalt für innere Krankheiten	163	15 721	15 306	1 192	1 05	1 581	-	2 137	1 023	785	4 620	4 278	-	395	
Infektionskrankheiten	5	266	269	8	-	-	-	-	-	26	-	232	-	-	
Sauglings- u. Kinderkrankenanstalt	101	13 883	13 458	62	1 162	1 723	-	1 930	445	944	3 714	3 903	223	1 116	
Tuberkulose-Krankenanstalt	297	42 207	44 945	3 601	-	6 086	-	7 762	4 463	1 942	9 158	9 195	538	1 334	
darunter überwiegend für Kinder	35	5 063	6 600	410	-	385	-	1 015	793	297	1 018	1 145	128	-	
Chirurgische Krankenanstalt	188	12 419	11 750	1 135	479	918	-	932	446	714	3 491	4 304	949	346	
Orthopädische Krankenanstalt	44	5 754	4 767	42	-	1 049	35	958	1 175	150	568	1 777	-	428	
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenanstalt	165	8 223	8 117	257	373	1 166	12	1 514	79	167	2 244	2 411	62	555	
Entbindungsheim	32	397	376	-	-	39	-	133	17	-	98	110	-	-	
Psychiatrische Krankenanstalt	129	92 056	90 595	6 363	1 316	8 738	1 164	31 740	8 283	6 784	12 771	14 897	1 050	1 544	
Neurologische Krankenanstalt	21	1 719	1 751	-	-	104	-	80	911	70	326	228	-	581	
Krankenanstalt für Suchtkranke	4	546	118	-	-	430	-	8	42	-	66	-	-	-	
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	41	874	834	16	2	91	-	57	69	6	352	281	-	98	
Augenkrankheiten	42	1 595	1 622	5	23	53	-	104	116	4	525	765	-	-	
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	14	1 399	1 407	10	-	218	-	37	-	22	782	330	-	-	
Strahlenheilkunde (Röntgen) chronisch Kranke	10	446	380	-	-	57	-	84	-	18	160	127	-	-	
Kur- Krankenanstalt	11	1 851	1 931	-	-	57	-	-	545	-	1 249	-	-	3 321	
Sonstige Fachkrankenanstalt	218	16 449	15 134	-	-	1 198	-	961	4 549	1 701	1 799	6 241	-	-	
Gefängnis-Krankenanstalt	19	1 314	1 167	-	-	141	-	263	517	71	322	-	-	-	
zusammen	3 362 <sup>a)</sup>	544 424	537 387	25 853	19 548	62 036	5 908	169 100	50 342	33 592	78 666	99 379	9 301	29 146	
darunter Beleganstalten	897	60 941	55 050	1 094	1 553	12 226	44	13 823	8 469	4 944	7 932	10 856	5 553	2 049	

a) Außerdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus), die nur überplanmäßige Betten (50) hatte.

## Die Krankenkategorie in den Krankenanstalten 1957

Land	Planmäßige Betten	Überzahlige (zusätzlich aufgestellte) Betten	Krankenbestand am 1.1.1957	Kranken-zugang	Zahl der stationär behandelten Kranken	Krankenabgang		Krankenbestand am 31.12.1957	Zahl der Pflgetage d. stationär behandelten Kranken	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen 1)
						insgesamt				
						darunter: durch Tod				
						im Berichtsjahr				
Schleswig-Holstein	25 853	199	18 872	252 653	271 530	252 191	11 144	19 339	8 192 656	32,5
Hamburg	19 548	285	12 909	233 769	246 678	232 015	13 074	14 663	6 290 397	27,0
Niedersachsen	62 036	7 111	43 770	727 034	770 804	726 322	29 061	44 482	21 293 897	29,3
Bremen	5 908	1 396	4 694	90 407	95 101	90 026	4 328	5 075	2 291 002	25,4
Nordrhein-Westfalen	169 100	3 000	119 641	1 870 416	1 990 057	1 865 943	75 861	124 114	54 448 262	29,1
Hessen	50 342	1 509	32 727	534 653	567 380	534 354	18 913	33 026	16 337 960	30,6
Rheinland-Pfalz	33 592	7 111	31 815	395 979	417 794	395 406	12 161	22 388	10 953 602	27,7
Baden-Württemberg	78 666	4 249	58 899	870 777	929 676	867 362	28 820	62 314	26 485 139	30,5
Bayern	99 379	3 252	66 503	1 123 784	1 190 287	1 123 047	39 528	67 240	31 533 976	28,1
Bundesgebiet	544 424	21 712	379 830	6 099 477	6 479 307	6 086 666	232 890	392 641	177 826 891	29,2
davon in:										
Öffentlichen Kranken-anstalten	299 670	14 273	218 934	3 169 716	3 388 650	3 162 215	136 114	226 435	99 731 272	31,5
Freigemeinnützigen Kranken-anstalten	209 876	5 815	144 015	2 511 913	2 655 928	2 507 595	92 700	148 333	67 449 195	26,9
Privaten Kranken-anstalten	34 878	1 624	16 881	417 848	434 729	416 856	4 076	17 873	10 646 424	25,5
Saarland	9 301	14	6 568	127 578	134 146	127 579	3 880	6 567	3 098 891	24,3
Berlin (West)	29 146	2 743	25 145	287 208	312 353	286 064	22 934	26 289	10 688 852	37,3

1) Errechnet nach der Formel: Pflgetage x 2  
Zugang+Abgang

# Heil- und Pflegepersonen<sup>1)</sup> in den Krankenanstalten am 31. Dezember 1957

## a) Ärzte

Land	Hauptamtliche Krankenanstaltsärzte								Belegärzte		Hospitalisierende und unbezahlte Ärzte	Medizinisch-assistenten
	insgesamt	Leitende Ärzte			Nachgeordnete Ärzte				insgesamt	darunter: leitende Belegärzte		
		insgesamt	darunter ärztliche Direktoren	insgesamt	Oberärzte	Assist.-Ärzte	Hilfsärzte	Pflicht-assist.				
Schleswig-Holstein	968	220	90	748	111	546	49	42	253	32	6	27
Hamburg	1 099	180	62	919	131	758	70	11	135	11	127	120
Niedersachsen	2 296	646	210	1 650	255	1 318	46	31	773	363	21	104
Bremen	336	61	22	275	23	237	1	14	69	9	2	7
Nordrhein-Westfalen	5 858	1 342	563	4 516	755	3 623	138	-	2 131	216	250	505
Hessen	1 788	295	233	1 493	220	1 160	47	66	684	82	115	61
Rheinland-Pfalz	1 182	339	145	843	122	603	88	30	400	108	7	59
Baden-Württemberg	3 422	681	276	2 741	356	1 975	359	51	819	451	136	267
Bayern	3 632	955	609	2 677	231	2 122	284	40	1 596	189	275	128
Bundesgebiet	20 581	4 719	2 210	15 862	2 204	12 342	1 042	274	6 920	1 461	939	1 297
dagegen 1956	20 349	3 329	.	17 020	3 276	11 415	1 835	494	6 997	1 775	1 290	951
Saarland	388	81	.	307	48	257	1	1	82	57	-	36
dagegen 1956	372	80	.	292	46	241	4	1	76	51	5	19
Berlin (West)	1 390	256	119	1 134	172	888	4	70	448	33	9	109
dagegen 1956	1 406	241	.	1 165	127	838	13	122	437	33	6	36

## b) Pflegepersonen

Land	Pflegepersonen ohne Pflegeschüler (-innen)								Pflegepersonen in Ausbildung (Pflegeschüler (-innen))			
	Kranken-schwester	Kinder-Kranken-schwester	Kranken-pfleger	Hebammen				Kranken-schwester	Sauglings- und Kinder-schwester	Kranken-pfleger	Hebammen	
				insgesamt	fest-angestellte	freiberufl. tätige	Irren-pfleger (-innen)					Sonstige Pflege-personen
Schleswig-Holstein	2 836	318	335	108	36	72	776	401	653	121	25	7
Hamburg	3 756	472	592	85	79	6	268	20	808	349	73	3
Niedersachsen	7 386	803	771	482	157	325	908	1 505	1 677	345	74	54
Bremen	1 143	192	223	32	29	3	1	96	214	132	31	-
Nordrhein-Westfalen	19 841	2 298	2 104	1 622	412	1 210	2 189	1 258	4 268	1 162	540	120
Hessen	6 445	645	816	290	102	188	685	29	1 166	250	97	.
Rheinland-Pfalz	3 343	385	458	366	59	307	322	277	883	161	130	12
Baden-Württemberg	9 556	1 314	822	676	224	452	1 641	1 139	1 539	791	67	98
Bayern	8 131	1 206	847	1 406	110	1 296	2 242	1 120	1 863	767	326	75
Bundesgebiet	62 437	7 633	6 968	5 067	1 208	3 859	9 032	5 845	13 071	4 078	1 363	369
dagegen 1956	59 797	7 182	6 445	4 947	1 132	3 815	9 897	5 116	11 706	3 695	845	312
Saarland	1 076	197	180	65	18	47	222	45	276	93	36	10
dagegen 1956	1 008	224	157	65	14	51	176	40	236	44	36	9
Berlin (West)	7 242	703	771	96	88	8	548	21	990	297	33	8
dagegen 1956	6 757	680	760	96	80	6	519	40	968	260	45	-

## c) Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte

Land	Apothekenpersonal		Med.-techn. Hilfskräfte					Verw.- u. Wirtschaftskräfte	
	Approb. Apotheker	sonstiges pharmazeut. Personal	Med.-techn. Assistenten (-innen)	Med.-techn. Gehilfen (-innen)	Kranken-gymnasten (-innen)	Masseure, Masseusen	Sonstiges Med. Hilfspersonal	Verwaltungs-kräfte	Wirtschafts-kräfte
Schleswig-Holstein	21	58	402	67	94	89	370	859	5 309
Hamburg	38	74	437	25	55	60	335	870	4 813
Niedersachsen	34	53	889	145	166	205	351	2 387	14 071
Bremen	11	17	109	17	26	18	42	291	1 950
Nordrhein-Westfalen	126	289	2 211	689	337	641	924	5 833	37 118
Hessen	27	84	807	167	131	161	221	1 898	9 846
Rheinland-Pfalz	14	52	396	155	45	156	211	1 131	6 892
Baden-Württemberg	49	102	1 062	358	300	284	903	2 664	17 315
Bayern	58	64	1 015	264	249	289	923	3 772	17 753
Bundesgebiet	378	793	7 328	1 867	1 403	1 903	4 280	19 705	115 070
dagegen 1956	379	759	6 879	1 666	1 300	1 712	3 783	18 653	109 745
Saarland	5	13	156	37	19	36	35	350	2 160
dagegen 1956	5	12	150	20	15	31	18	349	2 034
Berlin (West)	52	80	585	58	108	116	261	1 828	8 579
dagegen 1956	55	80	549	45	99	112	324	1 748	8 510

<sup>1)</sup> Die Angaben über die Krankenpflegepersonen sind nicht auf die Bestimmungen im Krankenpflegegesetz vom 15.7.1957 abgestellt.

## Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Gesundheitswesen<sup>1)</sup> im Rechnungsjahr 1956 nach den Ergebnissen der Statistik der Staats- und Kommunalfinanzen

Land	Staat Gemeinden (Gv.)	Kranken-häuser u. Heilstätten	Anstalten für Nerven- u. Geistes- kranke	Sonstige Ein-richtungen d. Gesundheits- wesen	Übriges Gesundheits- wesen	Hochschul- kliniken	Ausgaben für das Gesundheitswesen			
							1956		1955	
							insgesamt	in vH der Eigenausgaben des Gesamt-haushalts	insgesamt	in vH der Eigenausgaben des Gesamt-haushalts
1 000 DM										
Bund				2 627	9 438	-	12 065	0,0	7 533	0,0
Schleswig-Holstein	Staat	3 648	12 953	10	951	15 708	33 270	5,1	32 134	6,2
	Gemeinden (Gv.)	57 342	-	3 226	8 349	-	68 917	13,4	63 273	14,0
	insgesamt	60 990	12 953	3 236	9 300	15 708	102 187	8,7	95 407	9,9
Niedersachsen	Staat	13 445	17 509	2 778	15 788	15 036	64 556	3,7	58 326	3,8
	Gemeinden (Gv.)	149 426	517	4 759	12 165	-	166 867	11,7	152 740	12,0
	insgesamt	162 871	18 026	7 537	27 953	15 036	231 423	7,3	211 066	7,6
Nordrhein-Westfalen	Staat	38 160	815	3 899	12 148	56 614	111 636	2,6	92 840	2,6
	Gemeinden (Gv.)	240 514	65 157	24 028	53 930	-	383 629	8,7	326 762	8,5
	insgesamt	278 674	65 972	27 927	66 078	56 614	495 265	5,6	419 602	5,6
Hessen	Staat	4 694	-	861	3 733	28 301	37 589	2,9	33 877	2,9
	Gemeinden (Gv.)	118 978	28 107	5 245	14 588	-	166 918	13,7	147 006	12,3
	insgesamt	123 672	28 107	6 106	18 321	28 301	204 507	8,1	180 883	7,7
Rheinland-Pfalz	Staat	2 345	6 779	2 039	7 434	13 944	32 541	3,5	29 666	4,0
	Gemeinden (Gv.)	41 894	4 910	576	6 102	-	53 482	7,6	47 406	7,2
	insgesamt	44 239	11 689	2 615	13 536	13 944	86 023	5,3	77 072	5,5
Baden-Württemberg	Staat	9 705	26 301	1 853	15 009	72 067	124 835	5,9	104 304	5,9
	Gemeinden (Gv.)	229 553	1 511	3 409	29 307	-	263 780	12,0	239 657	11,5
	insgesamt	239 258	27 712	5 262	44 316	72 067	388 615	9,1	343 961	8,9
Bayern	Staat	10 129	-	3 359	17 924	49 050	80 462	3,2	74 127	3,2
	Gemeinden (Gv.)	212 450	49 316	2 882	22 778	-	287 426	14,6	262 316	14,7
	insgesamt	222 579	49 316	6 241	40 702	49 050	367 888	8,2	336 443	8,9
Länder zusammen	Staat	82 176	64 257	14 799	72 987	250 720	484 889	3,5	425 274	3,6
	Gemeinden (Gv.)	1 050 156	149 518	44 125	147 219	-	1 391 018	11,2	1 239 160	11,0
	insgesamt	1 132 332	213 775	58 924	220 206	250 720	1 875 907	7,2	1 664 434	7,2
Hamburg		100 242	-	9 648	10 948	27 190	148 028	10,3	150 405	9,7
Bremen		32 556	5 996	2 666	3 380	-	44 588	7,8	39 525	7,5
Berlin (West)		167 081	9 789	19 166	9 439	5 455	210 930	11,0	175 360	9,5
Stadtstaaten zusammen		299 879	15 775	31 480	23 767	32 645	403 546	10,3	345 290	9,3
Saldo des Verrechnungsverkehrs		692	1 862	365	4 924	7 022	14 866	-	26 437	-
Ausgaben insgesamt		1 432 283	234 412	93 397	258 334	240 388	2 306 384	3,9	-	-
dagegen: 1955		1 269 754	211 576	81 317	229 180	251 867	-	-	2 043 694	4,0

<sup>1)</sup> Ohne Jugendpflege und Leibbesübungen.







# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Die Ölfruchternte 1958“ in diesem Heft  
Endgültige Ernteschätzung von Ölfrüchten<sup>1)</sup>

Land	Zeit	Winter- raps	Sommer- raps	Raps zusammen	Rubsen	Raps u. Rubsen zusammen	Mohn	Ölfrüchte insgesamt
Hektarerträge in dz								
Bundesgebiet <sup>2)</sup>	1958	18,3	15,3	17,6	14,2	17,4	12,5	17,3
	1957	23,8	19,5	22,5	18,1	22,2	12,3	22,0
	JD 1952/57	20,0	17,7	19,5	14,2	19,0	11,1	18,6
Schleswig-Holstein	1958	15,9	14,8	15,6	13,8	15,5	9,7	15,5
	1957	25,7	20,5	23,8	20,5	23,6	10,2	23,6
Hamburg	1958	21,3	18,0	20,9	16,0	19,4	-	19,4
	1957	21,6	19,0	21,4	-	21,4	-	21,4
Niedersachsen	1958	20,2	16,2	19,5	14,3	19,2	9,7	19,2
	1957	24,1	18,5	22,8	16,3	22,5	10,2	22,4
Bremen	1958	23,0	-	23,0	-	23,0	-	23,0
	1957	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1958	20,9	16,9	20,6	13,8	20,5	8,4	20,5
	1957	23,8	20,5	23,1	17,7	23,0	12,3	22,9
Hessen	1958	18,6	15,0	18,2	13,5	17,8	9,0	17,6
	1957	20,7	15,0	18,8	14,1	18,2	10,3	18,1
Rheinland-Pfalz	1958	15,4	13,1	15,0	12,2	14,8	10,3	14,7
	1957	15,7	12,3	14,4	12,8	14,2	10,2	14,1
Baden-Württemberg	1958	18,5	16,5	18,0	14,0	17,7	12,9	16,3
	1957	18,3	15,9	17,7	14,8	17,5	12,7	16,0
Bayern	1958	19,6	16,2	18,9	15,3	18,6	11,4	18,5
	1957	18,1	14,8	17,5	13,8	17,1	10,0	17,0
Saarland	1958	14,7	19,0	16,1	16,3	16,1	11,0	16,0
	1957	12,9	15,0	14,2	-	14,2	6,7	13,6
Berlin (West)	1958	-	-	-	-	-	-	-
	1957	-	-	-	-	-	-	-
Ernte insgesamt in t								
Bundesgebiet <sup>2)</sup>	1958	44 488	10 831	55 319	2 184	57 503	1 131	58 634
	1957	47 221	16 630	63 851	3 611	67 462	922	68 384
	JD 1952/57	28 910	6 744	35 654	2 730	38 384	1 214	39 598
Schleswig-Holstein	1958	15 687	6 637	22 324	670	22 994	2	22 996
	1957	26 029	11 618	37 647	2 301	39 948	40	39 988
Hamburg	1958	21	2	23	8	31	-	31
	1957	13	2	15	-	15	-	15
Niedersachsen	1958	7 947	1 411	9 358	319	9 677	40	9 717
	1957	6 738	1 602	8 340	258	8 598	31	8 629
Bremen	1958	2	-	2	-	2	-	2
	1957	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1958	9 225	1 543	9 768	85	9 853	11	9 864
	1957	7 579	1 634	9 213	228	9 441	16	9 457
Hessen	1958	2 585	275	2 860	204	3 064	41	3 105
	1957	1 432	522	1 954	213	2 167	11	2 178
Rheinland-Pfalz	1958	646	120	766	39	805	6	811
	1957	239	109	348	61	409	6	415
Baden-Württemberg	1958	2 372	654	3 026	216	3 242	996	4 238
	1957	1 830	477	2 307	194	2 501	799	3 300
Bayern	1958	6 003	1 189	7 192	643	7 835	35	7 870
	1957	3 401	666	4 067	356	4 423	19	4 442
Saarland	1958	132	82	214	5	219	3	222
	1957	48	93	141	-	141	5	146
Berlin (West)	1958	-	-	-	-	-	-	-
	1957	-	-	-	-	-	-	-

1) Die Anbauflächen sind in Heft 10 Seite 568\* in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" veröffentlicht. - 2) Ohne Saarland und Berlin (West).

## Zum Aufsatz: „Die Kartoffelernte 1958“ in diesem Heft Die Kartoffelernte 1958

Zeit Land	Frühkartoffeln			Spätkartoffeln			Kartoffeln insgesamt		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
		je Hektar	insgesamt		je Hektar	insgesamt		je Hektar	insgesamt
1 000 ha	dz	1 000 t	1 000 ha	dz	1 000 t	1 000 ha	dz	1 000 t	
Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)									
JD 1935/38	60,9	120,7	734,0	1 100,8	170,8	18 804,0	1 161,7	168,2	19 538,0
JD 1952/57	63,7	166,8	1 062,8	1 083,4	222,6	24 116,6	1 147,1	219,5	25 179,4
1955	63,4	155,3	984,9	1 064,9	205,5	21 889,1	1 128,3	202,7	22 874,0
1956	62,9	181,1	1 138,7	1 071,6	239,0	25 617,0	1 134,5	235,8	26 755,8
1957	58,8	166,8	980,3	1 060,6	238,6	25 308,5	1 119,4	234,9	26 288,8
1958	57,3	166,5	954,0	1 003,5	216,3	21 709,7	1 060,8	213,6	22 663,7
nach Ländern									
Schleswig-Holstein	1958	2,7	137,4	37,8	41,0	184,4	755,9	43,7	181,4
	1957	3,6	159,9	57,8	49,4	243,9	1 203,9	53,0	238,2
Hamburg	1958	0,2	167,6	3,7	1,2	182,9	21,7	1,4	180,5
	1957	0,2	160,9	3,9	1,3	226,2	30,0	1,6	216,2
Niedersachsen	1958	15,0	160,7	241,1	238,9	5 042,0	253,9	208,1	5 233,1
	1957	16,3	188,2	307,6	255,3	6 651,6	271,7	256,2	6 959,2
Bremen	1958	0,2	139,0	3,0	0,7	183,7	12,3	0,9	172,8
	1957	0,2	164,4	3,6	0,7	230,7	16,7	0,9	215,3
Nordrhein-Westfalen	1958	11,8	170,8	201,5	130,3	214,5	2 795,8	142,1	2 937,3
	1957	12,8	174,0	222,8	139,6	248,8	3 472,4	152,4	3 695,2
Hessen	1958	4,6	161,1	73,2	89,6	1 710,4	94,2	189,4	1 783,6
	1957	3,9	123,6	47,9	90,3	2 037,7	94,2	221,4	2 085,6
Rheinland-Pfalz	1958	5,8	176,1	102,5	88,6	1 823,9	94,4	204,0	1 926,4
	1957	5,3	136,5	72,8	91,2	2 144,4	1 956,1	96,6	2 028,9
Baden-Württemberg	1958	5,2	186,0	96,0	124,7	2 877,3	129,9	228,9	2 973,5
	1957	4,7	168,0	79,7	129,5	2 784,6	134,3	213,3	2 864,3
Bayern	1958	11,8	165,6	195,2	288,5	6 670,4	300,3	228,6	6 865,6
	1957	11,6	158,8	184,3	303,2	236,0	7 155,4	314,8	7 339,8
Saarland	1958	0,5	128,0	6,9	11,5	165,6 <sup>a)</sup>	190,6 <sup>a)</sup>	12,1	163,9 <sup>a)</sup>
	1957	0,6	112,0	7,1	11,8	162,5	192,3	12,5	159,9
Berlin (West)	1958	0,1	164,3	2,0	0,6	196,0 <sup>a)</sup>	11,7 <sup>a)</sup>	0,7	190,7 <sup>a)</sup>
	1957	0,1	139,0	1,8	0,6	193,7	11,5	0,7	184,0

a) Vorläufige Zahlen.

Statistisches Bundesamt/Zentrale Arbeitsgemeinschaft für Besondere Erntermittlungen

**Zum Aufsatz: „Die Strohernte 1958“ in diesem Heft  
Die Strohernte 1958<sup>1)</sup>**

Land	Zeit	Roggenstroh	Weizenstroh (einschl. Spelz- und Sommerstroh)	Gerstenstroh	Haferstroh	Menge- getreide- stroh	Getreide- stroh zusammen	Erbsen- und Wicken- stroh	Hulsenfrucht- gemenge- und Mischfrucht- stroh	Streuertrag von Streuwiesen
Bundesgebiet	1958	47,2	43,2	34,0	38,4	37,6	41,4	29,2	36,9	31,0
	1957	46,8	42,6	33,9	38,3	36,4	40,4	29,1	36,2	31,6
Schleswig-Holstein	1958	43,6	42,1	32,1	36,7	34,9	38,9	27,0	37,5	28,0
	1957	42,9	39,3	32,4	32,1	31,3	36,9	26,1	37,2	24,2
Hamburg	1958	43,3	44,7	31,5	34,6	36,3	39,9	28,1	40,6	43,4
	1957	46,9	51,0	34,1	34,7	35,9	42,6	34,6	41,0	39,2
Niedersachsen	1958	46,0	42,7	33,9	37,5	37,2	41,7	28,4	39,0	29,4
	1957	47,4	43,6	35,8	35,6	36,9	42,3	30,1	38,0	28,6
Bremen	1958	45,0	38,3	27,7	29,4	29,8	36,7	22,0	30,0	26,4
	1957	45,2	35,9	29,0	27,4	31,3	36,1	18,2	30,0	25,0
Nordrhein-Westfalen	1958	49,4	44,3	37,6	38,1	38,5	43,8	28,6	33,7	31,9
	1957	50,2	43,8	36,0	36,1	37,5	43,1	30,0	32,3	27,9
Hessen	1958	50,9	44,3	34,4	39,9	37,1	44,1	28,2	31,9	35,8
	1957	47,6	40,3	31,5	31,8	32,1	39,2	25,6	30,4	35,1
Rheinland-Pfalz	1958	51,0	45,2	35,7	40,3	43,6	43,8	24,3	24,9	31,2
	1957	45,5	40,5	31,6	31,6	35,4	37,3	18,8	23,5	38,4
Baden-Württemberg	1958	46,5	44,5	34,4	39,6	39,2	40,8	31,2	34,1	36,8
	1957	48,6	46,2	37,1	40,6	41,3	42,6	30,9	33,7	41,1
Bayern	1958	44,9	41,7	32,9	37,9	38,3	39,5	29,6	30,6	30,0
	1957	44,6	41,3	32,4	36,4	37,7	38,9	29,2	31,4	30,3
Saarland	1958	41,7	40,4	31,1	33,5	36,3	37,6	33,4	30,2	32,0
	1957	36,4	32,1	25,1	22,6	28,3	29,3	.	25,0	29,9
Berlin (West)	1958	46,6	36,2	29,0	31,0	31,8	43,7	.	25,0	24,6
	1957	42,1	31,8	25,0	24,9	28,0	38,8	.	.	23,6
Ernte insgesamt in 1 000 t										
Bundesgebiet	1958	7 011,3	5 632,9	2 986,9	3 173,2	1 542,1	20 346,3	34,4	33,0	323,8
	1957	6 858,5	5 199,3	2 949,8	3 191,7	1 474,0	19 673,3	35,1	35,8	330,7
Schleswig-Holstein	1958	6 636,7	4 897,9	2 661,4	3 648,7	1 435,8	19 280,5	48,1	45,7	318,9
	1957	541,1	348,3	198,5	214,6	271,0	1 573,6	3,9	11,4	15,1
Hamburg	1958	555,8	295,5	160,2	201,7	243,2	1 456,5	3,3	12,3	13,3
	1957	10,4	4,7	2,1	3,0	3,0	23,1	0,0	0,0	1,2
Niedersachsen	1958	11,5	4,7	1,8	3,7	3,0	24,6	0,0	0,1	1,1
	1957	2 079,0	677,0	347,5	707,9	412,0	4 223,4	5,5	14,3	28,1
Bremen	1958	2 124,9	658,8	309,4	726,6	406,4	4 226,1	6,7	15,4	26,6
	1957	4,7	0,8	0,4	1,7	1,6	9,2	0,0	0,0	0,2
Nordrhein-Westfalen	1958	4,6	0,7	0,3	1,9	1,7	9,1	0,0	0,0	0,2
	1957	1 436,8	771,3	370,0	401,4	372,1	3 351,7	4,0	3,6	14,4
Hessen	1958	1 386,7	732,2	336,4	434,3	376,8	3 266,4	4,0	4,0	12,5
	1957	682,8	534,2	162,7	381,6	35,9	1 797,2	2,0	0,7	5,4
Rheinland-Pfalz	1958	616,3	471,9	157,7	323,6	32,8	1 602,4	2,7	0,9	5,2
	1957	510,9	451,3	246,7	325,3	50,7	1 585,0	1,0	0,1	7,2
Baden-Württemberg	1958	406,9	353,9	260,0	289,7	40,1	1 550,6	0,6	0,1	10,6
	1957	185,7	1 101,3	519,5	307,0	200,0	2 302,4	10,7	1,2	54,6
Bayern	1958	203,7	1 060,8	572,0	342,0	189,6	2 379,0	10,4	1,1	61,3
	1957	1 559,8	1 743,9	1 139,4	830,7	206,8	5 380,7	7,2	1,7	197,7
Saarland	1958	1 548,1	1 620,7	1 152,0	868,3	169,4	5 458,5	7,7	1,8	200,0
	1957	37,7	44,3	11,8	34,2	5,9	134,0	0,4	0,0	0,7
Berlin (West)	1958	33,1	33,4	9,6	25,7	4,4	106,2	.	0,3	0,5
	1957	5,5	0,2	0,2	0,3	0,2	6,5	0,0	0,0	0,0
1957	4,9	0,2	0,2	0,3	0,2	5,7	.	.	0,1	

1) Die Anbauflächen sind in Heft 10 Seite 568\* in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" veröffentlicht.

**Schweinebestand am 3. September  
1 000 St**

Zeit Land	Schweine ins- gesamt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlacht- u. Mast- schweine 1/2 Jahr alt und älter	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr alt und älter
					1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		
					trachtig	nicht trachtig	trachtig	nicht trachtig	
Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)									
1935/38 <sup>1)</sup>	12 886,7	3 224,8	5 596,3	2 965,3	129,3	126,3	413,3	386,5	44,9
1954	13 913,9	3 887,1	6 189,4	2 520,6	214,8	163,1	503,9	405,3	35,7
1955	15 174,4	4 033,5	6 923,6	2 909,0	154,7	140,2	516,5	459,4	37,5
1956	14 462,8	4 055,3	6 543,8	2 531,9	192,8	138,5	531,1	432,8	37,6
1957	15 696,4	4 331,2	7 202,5	2 732,4	203,7	148,9	583,0	455,4	39,3
1958	15 400,5	4 148,0	7 256,4	2 620,0	163,5	129,8	585,8	457,8	39,2
nach Landern (1958)									
Schlesw.-Holst.	1 303,5	390,3	644,9	133,7	16,2	11,6	63,6	38,7	4,5
Hamburg	29,5	6,9	12,2	8,6	0,3	0,2	0,7	0,5	0,1
Niedersachsen	4 529,3	1 356,8	2 044,2	681,3	53,5	40,5	194,3	148,1	10,6
Bremen	20,8	4,1	8,7	6,1	0,3	0,3	0,8	0,5	0,0
Nordrh.-Westf.	2 793,1	675,0	1 267,8	605,5	38,0	26,6	102,6	71,0	6,6
Hessen	1 200,0	271,0	546,2	289,8	10,7	10,8	36,9	31,6	3,0
Rheinld.-Pfalz	727,4	152,1	391,1	135,5	6,0	6,4	18,1	16,8	1,4
Baden-Würtbg.	1 603,8	421,6	763,3	278,4	13,9	12,1	55,4	54,8	4,3
Bayern	3 193,1	870,2	1 578,0	481,1	24,6	21,3	113,4	95,8	8,7

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete.- 2) Einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.

### Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 6)		
		Ø Milchtrag je Kuh monatlich / taglich		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von Kase / Speisequark 5)	
		kg		1 000 t	vH 2)		1 000 t	t		
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853
1956/57 MD	5 649,4	250	8,2	1 410,3	964,1	68,4	224,1	24 608	12 969	8 582
1957 April	5 641,2	257	8,6	1 450,1	987,8	68,1	228,2	24 613	11 842	10 869
Mai	5 641,2	307	9,9	1 733,5	1 262,0	72,8	236,2	32 426	15 326	11 139
Juni	5 641,2	309	10,3	1 744,7	1 283,5	73,6	237,3	32 055	13 465	11 217
Juli	5 641,2	295	9,5	1 663,7	1 211,3	72,8	269,4	30 132	12 082	10 618
Aug.	5 641,2	281	9,1	1 582,4	1 144,9	72,3	240,0	29 939	14 095	8 570
Sept.	5 641,2	251	8,4	1 416,5	1 000,4	70,6	220,6	27 426	14 243	7 782
Okt.	5 641,2	240	7,7	1 355,1	943,7	69,6	235,9	25 552	14 156	8 750
Nov.	5 641,2	223	7,4	1 256,1	849,2	67,6	224,3	22 879	12 031	8 091
Dez.	5 641,2	231	7,5	1 305,1	886,8	67,9	214,0	24 859	11 737	7 062
1958 Jan.	5 572,4	240	7,7	1 335,4	928,0	69,5	219,5	26 148	12 615	7 948
Febr.	5 572,4	231	8,3	1 288,3	888,3	69,0	211,6	24 469	11 017	8 547
Marz	5 572,4	271	8,7	1 512,2	1 075,0	71,1	234,5	30 989	12 488	11 152
April	5 572,4	279	9,3	1 554,7	1 117,5	71,9	229,8	32 205	11 949	11 052
Mai	5 572,4	315	10,2	1 756,1	1 302,3	74,2	240,2	37 313	11 842	12 717
Juni	5 572,3	313	10,4	1 744,0	1 304,3	74,8	232,0	35 113	11 254	11 100
Juli	5 572,3	301	9,7	1 677,5	1 245,3	74,3	250,5	33 106p	11 222	10 170
Aug.	5 572,3	284	9,2	1 581,7	1 158,8	73,3	219,4p	31 720p	9 283p	...
Sept.	5 572,3	257	8,6	1 433,1	1 026,3	71,6	213,4p	27 964p	9 373p	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt. - 2) vH der Erzeugung. - 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch. - 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni. - 5) Einschl. Schichtkase und ab Juli 1953 einschl. Frischkase. - 6) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.

### Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft 4)				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtmenge insgesamt 1)	Rinder		Schweine	
	insgesamt 1)	Schlachtfette 2)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Schlachtungen insgesamt 1)		Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)
	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	t	1 000	t	1 000	
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 462	32,6	3 084
1954/55 MD	152 838	13 125	213,4	54 304	946,1	86 450	12 104	7 915	19,7	5 165	20,8	2 750
1955/56 MD	161 854	14 594	206,0	53 122	1 044,4	97 847	10 885	9 842	29,4	7 581	16,6	2 261
1956/57 MD	166 696	14 934	220,1	56 086	1 120,2	99 712	10 898	10 276	22,6	6 064	37,5	4 212
1957 April	192 317	17 778	228,0	58 558	1 375,2	120 669	13 090	10 671	29,1	8 716	12,8	1 955
Mai	169 848	15 516	212,0	54 490	1 186,9	104 499	10 859	9 090	27,1	7 195	11,7	1 895
Juni	163 886	14 968	205,1	52 479	1 143,2	100 835	10 572	9 084	25,2	7 415	10,4	1 669
Juli	184 912	16 572	249,4	63 286	1 244,2	110 391	11 235	7 820	20,1	5 966	13,1	1 854
Aug.	169 761	14 976	242,3	60 956	1 109,1	98 861	9 944	12 309	28,9	8 606	35,1	3 703
Sept.	184 075	16 310	263,8	66 575	1 209,2	107 621	9 878	7 268	17,3	4 572	24,7	2 696
Okt.	199 623	17 274	301,6	76 621	1 270,3	112 522	10 480	5 168	10,5	2 781	16,7	2 387
Nov.	184 997	16 341	265,4	67 570	1 212,8	107 624	9 803	7 590	21,2	5 709	12,5	1 881
Dez.	192 957	17 507	249,4	64 478	1 329,4	117 192	11 287	9 237	26,6	7 095	19,9	2 142
1958 Jan.	179 372	15 755	246,8	65 196	1 167,5	103 753	10 423	12 277	35,9	9 655	19,9	2 622
Febr.	161 183	14 406	212,3	56 022	1 104,7	95 728	9 433	9 744	26,6	7 140	20,9	2 604
Marz	191 129	17 231	244,6	64 542	1 333,6	115 083	11 504	10 761	29,8	7 902	24,5	2 859
April	180 508	16 416	224,9	59 115	1 296,9	110 211	11 182	11 630	33,5	8 843	23,0	2 787
Mai	180 760	16 562	224,5	58 779	1 284,9	111 400	10 581	10 856	30,5	7 824	26,3	3 032
Juni	181 620	16 725	223,2	58 705	1 308,0	112 653	10 262	11 521	33,6	8 459	27,2	3 062
Juli	184 144	16 667	240,5	62 338	1 296,1	111 345	10 461	10 748	28,3	7 169	31,8	3 579
Aug.	174 406	15 781	234,7	59 876	1 225,2	105 218	9 312	11 933	31,2	7 965	37,2	3 968
Sept.	201 216	18 190	274,9	70 065	1 418,5	121 032	10 115	10 475	24,0	6 263	40,6	4 212

1) Die Gesamtschlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. - 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. - 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde. - 4) Sonstige Tiere MD 1950/51 7 t. - 5) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

### Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 517	42 452	14 858	5 711	2 345	14 445	3 334
1956 MD	57 921	21 945	41 019	16 339	5 298	2 393	11 605	3 213
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 852	13 646	3 668
1957 Jan.	32 264	15 849	24 809	13 358	-	-	7 455	2 491
Febr.	37 252	16 512	28 004	13 706	-	-	9 248	2 807
Marz	45 112	16 678	35 937	13 351	1 456	501	7 720	2 825
April	48 118	17 105	34 813	13 282	3 168	661	10 138	3 162
Mai	51 498	14 751	28 776	9 275	4 218	1 252	18 505	4 223
Juni	59 297	14 719	32 039	8 010	6 583	2 787	20 675	4 024
Juli	72 586	21 641	40 842	12 296	11 500	5 590	20 243	4 021
Aug.	92 360	30 845	59 257	20 103	13 409	6 518	19 694	4 534
Sept.	82 105	30 223	56 054	20 926	9 682	4 706	16 370	4 814
Okt.	73 309	28 978	47 904	19 423	11 365	5 525	14 039	4 293
Nov.	51 170	24 060	32 680	16 990	7 046	3 425	11 443	3 807
Dez.	40 715	20 097	25 787	13 974	6 707	3 260	8 220	3 018
1958 Jan.	36 465	19 303	28 099	16 377	-	-	8 366	2 926
Febr.	36 258	17 706	28 832	14 950	-	-	7 426	2 756
Marz	58 740	26 145	48 905	22 219	2 984	1 176	6 851	2 749
April	45 103	18 613	34 125	14 264	4 140	1 437	6 838	2 913
Mai	40 697	15 643	22 370	9 826	5 215	1 654	13 113	4 163
Juni	54 983	20 470	27 550	11 968	7 258	3 474 <sup>a)</sup>	20 175	5 027
Juli	59 424	23 928	35 895	15 472	10 284	4 999 <sup>a)</sup>	13 245	3 457
Aug.	63 969	28 038	39 342	18 131	11 728	5 701 <sup>a)</sup>	17 900	4 207

a) Erlöse der Salzheringsanlandungen der Logger sind auf Vorjahresbasis errechnet.

# Unternehmen

Zum Aufsatz: „Die Bilanzen- und Erfolgsrechnungen von Aktiengesellschaften in der Industrie für die Geschäftsjahre 1956 und 1957“ in diesem Heft

Ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens 1956 und 1957 von 1 217 Aktiengesellschaften der Industrie nach Wirtschaftsgruppen

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Zeit	Zugang an Sachanlagen					Abschreibungen auf Sachanlagen				
			insgesamt	darunter bei			insgesamt	darunter bei				
				bebauten Grundstücken	Maschinen	Spezialanlagen		Werkzeugen, Einrichtungen	bebauten Grundstücken	Maschinen	Spezialanlagen	Werkzeugen, Einrichtungen
1 000 DM												
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	1956 1957	2 491 816 2 563 706	273 417 279 544	835 129 894 082	594 035 721 774	118 884 106 536	1 879 508 1 951 382	184 436 177 459	966 107 967 480	513 323 536 178	123 702 128 435
11	Steinkohlenbergbau	1956 1957	643 679 738 769	72 614 86 339	257 707 330 949	41 704 48 170	45 605 33 116	680 247 687 434	69 472 67 142	419 587 392 807	116 681 139 456	63 133 57 321
12-15	Sonstiger Bergbau	1956 1957	463 218 504 161	62 761 68 565	231 585 277 120	55 437 50 631	15 853 17 348	362 090 408 188	55 516 52 059	217 334 267 053	21 174 23 611	13 751 13 127
174	Zementindustrie	1956 1957	78 014 62 169	6 296 5 348	51 482 29 097	-	4 429 5 124	47 034 51 161	2 344 2 466	39 660 43 327	-	4 101 4 647
Rest 17	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1956 1957	65 142 50 938	12 541 7 678	30 048 25 323	4 158 4 594	6 518 7 313	31 655 36 743	2 802 3 847	19 531 23 222	3 535 3 484	4 941 5 306
18	Komb. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	1956 1957	23 816 22 184	2 127 1 669	56 157	18 239 18 094	1 327 910	14 606 13 142	670 628	144 165	12 414 10 790	1 204 1 083
19	Energiewirtschaft	1956 1957	1 217 949 1 185 485	117 078 110 145	264 251 231 436	474 497 600 285	45 152 42 725	743 876 754 714	53 632 51 317	269 851 240 906	359 519 358 837	36 572 46 951
2	Eisen- und Metall- zeugung und -ver- arbeitung	1956 1957	3 120 037 2 986 031	571 853 513 705	1 397 795 1 536 967	12 575 8 722	460 200 488 758	1 691 549 1 837 615	165 282 192 046	1 126 432 1 276 399	6 403 6 338	337 289 342 844
21	Eisen- und Stahl- industrie	1956 1957	1 501 403 1 608 416	220 795 229 510	664 768 938 010	-	114 017 123 584	826 443 878 982	78 277 90 100	666 797 739 839	-	37 394 45 432
22	NE-Metallindustrie	1956 1957	125 316 104 835	16 509 18 680	83 468 60 743	-	9 673 8 497	62 140 71 308	7 022 7 428	47 867 55 861	-	6 675 7 303
233	Waggonbau	1956 1957	13 814 21 339	2 533 1 129	3 315 4 602	-	1 935 1 950	6 177 9 875	944 1 032	2 595 3 283	-	1 070 1 632
Rest 23	Sonstiger Stahlbau	1956 1957	40 767 65 279	6 583 20 743	16 006 29 587	-	6 727 7 537	24 090 26 373	3 983 5 432	13 041 15 292	-	6 464 5 609
24	Maschinenbau	1956 1957	397 273 331 028	83 496 68 423	195 520 167 356	-	81 654 72 829	236 586 260 710	25 317 31 324	138 117 152 231	-	68 392 69 024
25	Schiffbau	1956 1957	60 076 77 983	4 171 9 396	10 788 19 725	12 575 8 722	8 529 9 712	34 202 37 426	3 071 3 921	12 155 15 081	6 403 6 338	9 035 9 727
26	Straßenfahrzeugbau	1956 1957	434 484 327 391	85 817 72 527	221 956 136 496	-	74 493 116 971	185 975 233 744	16 125 19 274	105 718 146 790	-	64 124 67 672
27	Elektrotechnik	1956 1957	480 884 385 061	139 553 79 352	171 833 154 718	-	148 658 132 261	278 515 278 667	26 723 28 425	120 479 126 153	-	130 305 123 904
28	Feinmechanik und Optik	1956 1957	27 518 26 631	5 655 7 143	10 017 9 571	-	7 461 7 522	14 116 14 639	1 445 1 921	6 627 7 201	-	6 046 5 517
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	1956 1957	38 502 38 069	6 741 6 803	20 124 16 059	-	7 873 7 895	23 305 25 891	2 477 3 189	13 036 15 668	-	7 784 7 024
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metall- verarbeitung)	1956 1957	2 233 115 2 353 960	429 716 479 582	1 086 363 1 214 603	4 035 3 327	298 805 346 815	1 376 586 1 549 607	172 623 191 339	922 209 1 044 898	3 864 3 332	273 593 304 143
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoff- industrie	1956 1957	278 523 383 780	48 789 61 934	115 713 107 217	-	28 285 24 503	176 559 185 505	28 108 33 780	125 176 130 353	-	22 800 20 926
32	Chemische Industrie	1956 1957	1 098 703 1 054 268	213 582 248 565	568 349 639 979	-	92 257 118 475	616 845 699 729	74 322 86 457	455 812 516 030	-	95 826 96 439
34	Kunststoffverarbeitung	1956 1957	9 971 8 746	2 460 953	5 000 5 425	-	1 914 1 916	5 834 5 989	523 636	3 478 3 704	-	1 839 1 648
35	Gummi- und Asbestver- arbeitung	1956 1957	62 380 64 561	14 423 14 229	32 286 32 784	-	13 558 13 253	46 831 48 646	8 358 5 315	25 144 29 933	-	13 132 13 328
36	Feinkeramische und Glasindustrie	1956 1957	52 495 44 899	16 117 11 514	16 259 17 793	4 035 3 327	8 397 7 158	37 935 36 740	8 618 8 791	17 757 17 822	3 864 3 332	7 465 6 560
37/38	Holzindustrie	1956 1957	9 564 12 350	2 421 2 326	3 441 6 160	-	3 133 2 786	5 577 6 886	792 921	2 788 3 614	-	1 968 2 342
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	1956 1957	135 936 145 551	16 602 19 924	67 784 94 396	-	9 576 13 127	80 562 92 873	6 878 7 601	62 958 71 099	-	8 812 11 358
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	1956 1957	16 638 19 094	6 770 6 296	3 666 6 266	-	5 265 6 306	11 919 11 721	2 365 1 782	4 238 4 933	-	5 275 4 965
421	Zellwoll- und Kunst- seidenherstellung	1956 1957	85 703 86 125	16 283 20 288	50 845 48 232	-	6 634 11 490	63 716 73 492	7 097 8 241	50 332 55 760	-	6 287 9 491
Rest 42	Sonstiges Textil- gewerbe	1956 1957	174 974 190 665	24 701 25 170	120 422 132 196	-	21 084 25 196	125 709 144 942	13 022 11 895	93 319 110 926	-	19 327 22 044
43	Bekleidungs-gewerbe	1956 1957	2 163 2 394	449 642	1 182 1 014	-	532 729	1 692 2 049	321 271	959 1 129	-	412 649
44	Herstellung von Musik- instrumenten, Spiel- waren, Schmuck usw.	1956 1957	2 754 2 423	812 583	1 221 749	-	721 1 014	1 710 2 791	227 735	1 817 1 085	-	666 971
451	Mühlengewerbe (ohne Ölmühlen)	1956 1957	10 879 8 809	1 215 1 023	7 979 5 214	-	1 461 1 551	8 113 8 279	1 009 6 006	5 793 6 006	-	1 305 1 333
465	Ölmühlen und Margari- neindustrie	1956 1957	24 019 23 626	5 196 4 153	11 364 11 788	-	4 272 4 274	11 314 13 808	1 970 2 336	5 239 7 597	-	4 105 3 851
466	Zuckerindustrie	1956 1957	60 140 76 398	7 100 15 392	32 763 45 709	-	5 418 4 094	37 795 47 201	3 028 3 756	29 401 39 126	-	5 145 4 130
481	Brauerei	1956 1957	167 311 181 221	42 621 34 755	31 451 38 963	-	85 118 97 192	114 351 133 899	11 370 12 438	23 316 28 551	-	79 514 92 711
481M	Malzerei	1956 1957	1 158 1 481	192 438	500 654	-	462 383	970 1 293	134 402	548 619	-	288 272
485	Herstellung von verar- beiteten Weinen	1956 1957	873 1 244	58 136	477 673	-	338 435	790 1 040	94 119	288 477	-	408 444
Rest 45-49	Sonstiges Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	1956 1957	38 931 46 325	9 925 10 661	15 661 19 791	-	10 380 12 903	28 364 32 724	4 387 4 932	14 846 16 074	-	9 026 10 681
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	1956 1957	61 824 57 898	3 137 3 889	28 697 28 861	-	19 113 18 820	42 089 43 367	1 842 1 716	23 013 23 902	-	17 126 17 654
1-5	Zusammen	1956 1957	7 906 794 7 961 595	1 278 123 1 276 720	3 347 964 3 674 413	610 645 733 823	896 822 940 929	4 989 732 5 381 971	524 183 562 560	3 037 761 3 312 679	523 590 545 848	751 710 793 076

## Die vergleichbaren Bilanzen 1956 und 1957 von 1 217 Aktiengesellschaften der Industrie nach Wirtschaftsgruppen

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Bilanz-Zeit	Anlagevermögen		Umlaufvermögen				Jahresverlust	Bilanzsumme <sup>3)</sup>	
			insgesamt	darunter Sachanlagen, Anzahlungen <sup>1)</sup>	insgesamt	davon					
						Vorräte	Langfristige Forderungen	Kurzfristige Forderungen <sup>2)</sup>			Flüssige Mittel
		Anzahl				1 000 DM					
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	199	1956 16 405 065 1957 17 228 283	14 195 430 14 871 320	5 196 055 5 644 386	1 029 775 1 143 995	698 926 773 312	2 693 309 2 843 583	774 045 883 496	179 18	21 772 028 23 066 000
11	Steinkohlenbergbau	38	1956 6 678 429 1957 6 918 593	5 910 591 6 103 725	2 477 795 2 618 137	400 095 441 915	471 381 555 534	1 330 830 1 358 685	275 489 262 003	- -	9 214 934 9 599 031
12-15	Sonstiger Bergbau	24	1956 2 163 758 1957 2 232 009	1 796 707 1 850 384	817 281 882 417	191 917 213 707	92 013 90 943	353 768 402 425	179 583 175 342	- -	2 999 162 3 134 447
174	Zementindustrie	15	1956 257 589 1957 269 337	232 070 241 857	190 595 184 617	75 683 73 746	12 127 10 200	63 696 61 341	39 089 39 330	- -	450 059 456 492
Rest 17	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	39	1956 206 021 1957 228 144	180 453 197 549	204 940 230 577	77 632 89 916	16 894 16 777	78 762 92 311	31 652 31 573	78 -	413 814 460 891
18	Komb. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	5	1956 111 206 1957 120 644	108 031 116 490	23 390 30 609	6 506 5 936	1 058 1 428	12 719 14 603	3 107 8 642	- -	137 006 154 389
19	Energiewirtschaft	78	1956 6 988 062 1957 7 459 556	5 967 578 6 361 315	1 482 054 1 698 029	277 942 318 775	105 453 98 430	853 534 914 218	245 125 366 606	101 18	8 557 053 9 260 750
2	Eisen- und Metallergzeugung und -verarbeitung	364	1956 12 491 806 1957 14 097 223	10 992 165 12 151 262	16 741 099 17 905 370	8 464 492 8 916 499	750 391 710 305	5 419 219 5 834 258	2 106 997 2 444 308	5 986 17 050	29 328 886 32 121 251
21	Eisen- und Stahlindustrie	69	1956 7 410 109 1957 8 490 195	6 867 175 7 617 065	4 719 081 5 144 617	2 485 487 2 861 939	410 662 425 166	1 544 338 1 631 072	278 594 226 440	827 67	12 173 566 13 685 681
22	NE-Metallindustrie	20	1956 437 816 1957 488 966	385 716 417 764	756 054 706 279	380 807 355 311	27 580 12 085	256 433 238 383	91 234 100 500	88 4 741	1 196 749 1 202 601
233	Waggonbau	6	1956 63 429 1957 74 686	55 996 67 248	111 145 105 590	60 194 56 673	1 039 6 736	33 809 22 402	16 103 19 779	- -	174 767 180 536
Rest 23	Sonstiger Stahlbau	19	1956 168 228 1957 206 873	156 554 194 589	857 867 929 823	442 862 476 006	17 151 20 729	238 866 260 515	158 988 172 573	195 -	1 028 563 1 139 357
24	Maschinenbau	115	1956 1 223 626 1957 1 319 170	1 110 169 1 175 319	3 520 691 3 711 561	1 962 893 2 007 832	131 233 117 014	070 791 125 811	355 774 460 904	3 225 6 975	4 762 993 5 053 648
25	Schiffbau	12	1956 239 254 1957 279 190	236 427 276 457	1 291 945 1 712 433	612 604 714 299	34 820 33 560	321 134 421 753	323 387 542 821	766 30	1 535 954 1 997 845
26	Straßenfahrzeugbau	10	1956 876 725 1957 978 083	864 121 962 991	1 001 511 965 951	422 843 432 486	53 845 30 271	332 001 276 542	192 822 226 652	744 4 612	1 882 394 1 952 471
27	Elektrotechnik	47	1956 1 849 076 1957 2 013 582	1 101 923 1 204 072	3 983 540 4 116 572	1 806 970 1 703 916	61 020 51 181	1 454 624 1 696 000	660 926 665 475	- -	5 847 893 6 145 856
28	Feinmechanik und Optik	19	1956 82 230 1957 94 700	78 776 90 437	221 307 220 037	135 000 137 998	3 305 3 286	68 187 62 343	14 815 16 410	51 616	304 397 316 930
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	47	1956 141 313 1957 151 778	135 308 145 320	277 958 292 507	154 832 170 039	9 736 10 277	99 036 99 437	14 354 12 754	90 -	421 610 446 326
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	629	1956 8 063 506 1957 8 982 734	6 920 145 7 695 927	9 932 196 10 556 894	4 535 390 5 033 954	659 351 624 858	3 356 192 3 579 414	1 381 263 1 318 668	11 434 3 854	18 115 439 19 671 013
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	6	1956 1 088 154 1957 1 297 275	1 004 190 1 202 221	1 462 839 1 517 285	569 721 663 618	132 122 111 123	621 915 618 403	139 081 124 141	- -	2 563 982 2 833 358
32	Chemische Industrie	78	1956 3 788 316 1957 4 244 276	3 120 237 3 466 746	3 827 325 4 142 569	1 530 095 1 673 078	236 272 233 686	1 374 511 1 553 809	686 447 681 996	7 529 45	7 681 274 8 455 001
34	Kunststoffverarbeitung	6	1956 33 433 1957 35 606	32 498 34 907	43 975 44 699	23 940 24 685	15 16	18 294 18 196	1 726 1 802	- -	77 623 80 715
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	17	1956 195 445 1957 211 502	181 327 196 563	396 642 409 727	172 861 189 207	18 679 12 347	144 658 154 651	60 444 53 522	12 12	599 082 626 683
36	Feinkeramische und Glasindustrie	38	1956 194 231 1957 209 369	162 572 170 069	235 261 242 681	83 256 89 266	11 913 8 007	100 158 98 409	39 934 46 999	190 -	430 569 452 777
37/38	Holzindustrie	16	1956 29 383 1957 34 503	28 875 33 975	73 655 76 901	33 978 35 691	873 844	34 485 35 486	4 319 4 880	164 24	103 670 111 971
39	Papierergzeugung und -verarbeitung	46	1956 467 334 1957 521 167	437 331 485 701	447 603 392 426	237 518 226 472	15 935 15 343	120 859 112 743	73 291 37 868	1 056 824	919 595 918 588
41	Lederergzeugung und -verarbeitung	20	1956 75 268 1957 86 285	60 397 66 819	205 843 230 368	116 656 142 731	3 527 4 416	58 046 58 345	27 614 24 876	422 692	282 335 318 208
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	7	1956 338 197 1957 349 200	260 751 271 788	315 224 322 516	144 326 154 063	29 770 27 015	84 351 86 878	56 777 54 560	- -	654 271 672 582
Rest 42	Sonstiges Textilgewerbe	122	1956 685 807 1957 729 738	595 639 637 536	1 131 902 1 207 996	634 216 712 996	20 583 15 793	355 120 380 469	121 983 98 538	1 156 1 688	1 826 234 1 947 183
43	Bekleidungsgererbe	4	1956 9 883 1957 10 867	9 857 10 380	25 911 24 568	14 935 14 359	84 119	9 413 9 029	1 479 1 061	- -	35 938 35 556
44	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw.	4	1956 10 215 1957 9 958	9 745 9 303	39 529 44 020	22 178 24 920	438 433	14 702 15 739	2 211 2 928	- -	49 990 54 255
451	Mühlengewerbe(ohne Ölmühlen)	20	1956 61 504 1957 61 226	52 573 52 289	156 682 167 319	86 514 81 095	517 534	51 085 62 067	18 566 23 623	67 89	219 554 229 913
465	Ölmühlen und Margarineindustrie	5	1956 155 652 1957 164 621	104 798 113 962	388 285 364 541	252 765 239 509	29 300 28 111	68 135 54 438	38 085 42 483	- -	547 199 532 592
466	Zuckerindustrie	42	1956 227 442 1957 254 447	219 717 247 160	374 886 444 868	265 322 329 442	4 037 6 957	93 608 100 995	11 919 7 474	479 59	607 848 707 124
481	Brauerei	128	1956 545 921 1957 591 972	497 626 561 515	508 126 561 268	163 448 204 411	150 489 155 474	129 929 129 632	64 260 71 751	237 152	1 058 304 1 158 089
481 M	Malzerei	7	1956 3 957 1957 4 111	3 604 3 787	11 085 12 130	7 274 7 659	267 259	2 615 3 347	929 865	- -	15 184 16 437
485	Herstellung von verarbeiteten Weinen	6	1956 4 581 1957 4 763	3 860 4 025	21 757 25 361	11 811 14 276	100 -	9 052 10 160	794 925	- -	26 392 30 234
Rest 45-49	Sonstiges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	57	1956 148 783 1957 161 848	134 548 147 181	265 666 325 851	164 576 206 476	4 430 4 381	65 256 76 618	31 404 38 376	122 89	416 395 489 747
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	25	1956 171 596 1957 185 659	161 245 174 215	296 048 353 099	88 646 84 419	3 763 3 829	134 070 152 843	69 569 92 008	22 85	469 381 520 941
1-5	Zusammen	1 217	1956 37 131 973 1957 40 493 899	32 268 985 34 892 724	32 165 398 34 439 749	14 118 303 15 178 867	2 112 431 2 112 304	11 602 790 12 410 098	4 331 874 4 738 480	17 621 21 007	69 685 734 75 379 205

1) Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. - 2) Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. - 3) Einschl. der sonstigen Aktiven und Passiven.





**Ausgewählte Posten aus den vergleichbaren Erfolgsrechnungen 1956 und 1957  
von 1 217 Aktiengesellschaften der Industrie  
nach Wirtschaftsgruppen**

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Zeit	Personal- aufwand	Gesetz- liche Sozial- abgaben	Abschrei- bungen auf Sach- anlagen	Ausweis- pflichtige Steuern 1)	Zins- mehr- aufwand	Berufs- beiträge	Jahres- gewinn 2)	Rohertrag 3)	Ertrag aus Betei- ligung	Zins- mehr- ertrag	Jahres- verlust 2)
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	1956 1957	4 080 712 4 393 929	726 986 846 266	1 879 508 1 951 382	946 177 1 019 168	277 918 279 250	5 870 7 361	340 452 392 400	8 019 803 8 659 794	68 756 71 264	8 693 11 567	80 532 33 100
11	Steinkohlenbergbau	1956 1957	2 858 146 3 070 824	563 179 649 962	680 247 687 434	339 573 338 566	68 415 63 095	2 767 4 538	78 815 69 906	4 465 212 4 789 404	22 920 20 641	1 982 3 989	72 461 27 488
12-15	Sonstiger Bergbau	1956 1957	505 208 553 910	89 542 107 167	362 090 408 188	176 733 186 411	31 260 28 849	935 837	62 430 94 209	1 192 955 1 314 370	8 356 10 037	2 273 2 024	3 351 2 388
174	Zementindustrie	1956 1957	94 600 96 736	11 439 12 342	47 034 51 161	41 125 41 001	4 518 4 945	329 364	16 367 15 452	208 051 215 710	755 879	210 48	1 347 237
Rest 17	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1956 1957	138 205 149 506	17 189 21 126	31 655 36 743	21 824 25 781	3 350 4 073	479 489	9 176 17 162	220 548 249 682	1 106 1 029	532 573	1 003 158
18	Komb.Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	1956 1957	27 844 25 761	2 772 3 259	14 606 13 142	5 490 6 519	1 985 2 425	0 -	2 757 4 011	54 324 53 659	0	24 12	- -
19	Energiewirtschaft	1956 1957	456 709 497 192	42 865 52 390	743 876 754 714	361 432 420 890	168 390 175 863	1 360 1 133	170 907 191 660	1 878 713 2 036 969	35 619 38 678	3 672 4 921	2 370 2 829
2	Eisen- und Metall- zeugung und -ver- arbeitung	1956 1957	6 677 007 7 243 424	665 328 809 727	1 691 549 1 837 615	1 246 155 1 421 592	334 479 393 202	10 132 11 270	479 154 631 887	10 846 846 11 977 630	56 451 79 458	37 876 43 357	77 435 45 850
21	Eisen- und Stahl- industrie	1956 1957	1 977 853 2 199 452	206 076 258 447	826 443 878 982	311 182 344 486	174 194 223 591	3 542 4 604	122 622 127 589	3 492 135 3 966 998	5 925 8 739	2 921 823	64 390 11 555
22	NE-Metallindustrie	1956 1957	275 108 248 337	26 197 29 664	62 140 71 308	99 995 97 493	16 826 17 374	543 588	29 416 33 398	460 309 465 543	2 047 2 884	1 588 2 945	294 7 733
233	Waggonbau	1956 1957	48 530 50 277	4 912 5 410	6 177 9 875	8 797 12 377	766 968	198 103	2 789 3 485	70 151 79 985	284 281	537 1 026	1 111
Rest 23	Sonstiger Stahlbau	1956 1957	235 996 264 740	23 297 28 745	24 090 26 373	37 922 45 709	4 028 5 142	458 452	319 299 13 109	367 026 27 323	97 92	9 486 7 840	311 665
24	Maschinenbau	1956 1957	1 330 833 1 414 343	129 833 151 962	236 586 260 710	259 613 281 870	45 473 47 460	3 077 3 442	83 163 104 511	2 050 568 2 202 944	1 172 2 593	9 159 10 533	8 341 9 704
25	Schiffbau	1956 1957	316 130 329 241	36 789 42 682	34 202 37 426	36 520 56 624	350 134	338 336	20 480 33 952	429 024 478 009	421 266	5 321 12 401	2 152 30
26	Straßenfahrzeugbau	1956 1957	625 351 683 238	62 637 78 141	185 975 233 744	181 793 216 200	15 081 16 990	68 45	77 058 91 398	1 135 080 1 284 207	38 49	4 644 3 312	756 14 856
27	Elektrotechnik	1956 1957	1 592 620 1 721 458	144 170 177 849	278 515 278 667	261 025 313 263	66 994 69 721	1 125 994	115 973 200 537	2 435 054 2 642 113	45 831 63 086	3 475 4 019	229 203
28	Feinmechanik und Optik	1956 1957	134 575 140 097	14 864 14 864	14 116 14 639	23 003 25 883	3 470 4 438	104 71	11 754 11 592	195 184 206 406	236 354	637 266	51 616
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	1956 1957	180 011 192 241	18 415 21 763	23 305 25 891	26 608 27 687	7 297 7 384	679 635	7 347 12 316	260 042 284 399	400 714	108 192	910 377
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Met- tallverarbeitung)	1956 1957	3 614 715 3 935 506	339 067 421 996	1 376 586 1 549 607	1 196 564 1 332 622	166 248 199 773	9 868 10 946	511 700 620 303	7 037 202 7 865 765	57 104 55 983	24 879 27 865	24 411 18 476
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoff- industrie	1956 1957	173 655 190 880	13 552 18 171	176 559 185 505	79 224 72 447	13 814 14 105	313 341	17 230 13 260	462 062 478 262	2 365 8 282	291 1 061	5 085 9 987
32	Chemische Industrie	1956 1957	1 388 081 1 530 070	117 895 152 183	616 845 699 729	435 695 524 213	60 870 88 521	1 055 1 647	233 454 284 167	2 784 335 3 207 323	37 863 29 748	6 700 8 933	7 966 57
34	Kunststoffverarbeitung	1956 1957	29 550 30 594	3 084 3 566	5 834 5 989	3 663 3 646	1 151 1 263	52 41	1 757 1 811	44 614 46 142	- -	- -	140 256
35	Gummi- und Asbestver- arbeitung	1956 1957	227 936 247 317	22 537 28 187	46 831 48 646	60 883 72 899	2 859 2 815	642 624	24 223 34 654	376 684 418 614	904 770	2 134 3 583	102 612
36	Feinkeramische und Glasindustrie	1956 1957	213 348 224 183	25 556 30 615	37 935 36 740	51 153 52 907	3 649 4 188	741 821	19 384 19 931	344 795 362 615	774 807	2 748 2 674	959 239
37/38	Holzindustrie	1956 1957	51 060 56 688	5 735 7 121	5 577 6 886	5 453 5 806	2 424 2 240	56 72	2 063 2 331	71 716 80 323	1 1	2 4	179 26
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	1956 1957	208 865 221 298	19 793 23 714	80 562 92 873	49 273 53 414	16 152 14 454	1 644 1 587	18 993 23 817	385 710 422 051	2 827 1 916	629 684	1 057 804
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	1956 1957	107 402 118 193	11 225 13 234	11 919 11 721	22 962 23 802	3 638 3 550	122 153	7 391 8 952	152 358 175 207	273 345	1 174 903	4 402 692
421	Zellwoll- und Kunst- seidenherstellung	1956 1957	172 306 175 427	15 546 18 437	63 716 73 492	47 954 59 011	5 474 4 997	237 293	17 590 22 293	313 489 339 930	4 504 3 822	660 540	- -
Rest 42	Sonstiges Textil- gewerbe	1956 1957	534 321 571 626	54 055 64 390	125 709 144 942	145 102 160 332	23 282 23 553	1 546 1 544	44 208 57 138	911 109 997 965	3 464 4 755	3 500 4 109	2 025 3 371
43	Bekleidungs-gewerbe	1956 1957	18 199 19 259	2 347 2 674	1 692 2 049	2 720 2 726	549 744	35 20	982 1 237	26 224 28 482	- -	22 29	- -
44	Herstellung von Musik- instrumenten, Spiel- waren, Schmuck usw.	1956 1957	29 270 31 048	2 764 3 091	1 710 2 791	5 124 6 558	643 987	14 15	1 772 2 319	40 901 46 234	26 27	- -	- -
451	Mühlengewerbe (ohne Ölmühlen)	1956 1957	22 839 25 030	2 402 3 179	8 113 8 279	6 011 6 079	7 267 8 163	113 104	1 479 1 504	45 637 50 980	201 202	- -	162 174
465	Ölmühlen und Margarine- industrie	1956 1957	73 219 78 116	6 000 7 711	11 314 13 808	72 813 50 244	3 559 5 087	254 273	52 901 50 543	216 805 200 880	987 1 516	586 601	- -
466	Zuckerindustrie	1956 1957	75 928 82 920	8 736 9 682	37 795 47 201	37 822 31 396	7 428 8 460	1 325 1 408	9 059 14 782	168 490 188 752	390 353	2 234 799	1 778 1 626
481	Brauerei	1956 1957	180 479 207 850	17 668 22 899	114 351 133 899	112 994 139 585	7 659 10 145	1 350 1 489	38 209 50 943	467 402 553 793	1 874 2 539	3 024 3 113	388 371
481M	Malzerei	1956 1957	1 645 1 767	151 258	970 1 293	1 444 1 857	200 251	31 28	608 451	5 028 5 815	16 16	15 2	- -
485	Herstellung von verar- beiteten Weinen	1956 1957	3 564 3 944	339 439	1 040	4 286	470 386	19 25	1 120 1 125	8 834 11 219	- -	- -	- -
Rest 45-49	Sonstige Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe	1956 1957	103 048 119 296	9 682 12 445	28 364 32 724	53 448 61 448	5 160 5 864	329 451	19 277 29 045	211 009 253 178	635 884	710 830	168 261
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	1956 1957	298 329 317 778	34 957 38 859	42 089 43 367	20 362 23 115	3 877 3 179	528 615	8 026 9 090	408 723 432 400	772 681	1 859 1 804	33 153
1-5	Zusammen	1956 1957	14 670 763 15 890 637	1 766 338 2 116 848	4 989 732 5 381 971	3 409 258 3 796 497	782 522 875 404	26 398 30 192	1 339 332 1 653 680	26 312 574 28 935 589	183 083 207 386	72 307 84 593	182 411 97 579

1) Einschl. Lastenausgleich. - 2) Gewinn und Verlust vor Feststellung des Abschlusses, d.h. unter Berücksichtigung der Gewinnbedingten Veränderungen bei den Rücklagen. - 3) Einschl. der außerordentlichen Aufwendungen und Erträge.

# Industrie und Handwerk

## Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit -- Land	Erfasste Betriebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 2)		Kohle- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 3)		
	Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM				1 000 t-SKE 4)	Mill. kWh
<b>Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)</b>									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD (5)	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1956 MD	52 884	6 991	1 079,3	2 136,8	680,6	15 470,1	2 173,0	6 237	4 715,4
1957 MD	52 609	7 221	1 052,0	2 283,7	752,2	16 629,2	2 532,1	6 165	5 054,2
1957 Jan.	52 274	6 993	1 074,0	2 235,8	724,9	15 559,4	2 281,5	6 749	5 045,2
Febr.	52 525	7 018	1 011,3	2 050,7	721,6	15 153,0	2 365,9	6 020	4 665,6
März	52 662	7 065	1 058,4	2 161,8	720,6	16 528,9	2 575,7	6 377	5 079,6
April	52 700	7 171	1 052,6	2 238,6	728,0	16 209,2	2 541,3	5 940	4 856,3
Mai	52 687	7 217	1 095,4	2 360,7	739,2	16 804,5	2 638,8	6 053	5 085,6
Juni	52 671	7 232	977,4	2 245,1	739,6	15 249,5	2 451,3	5 355	4 703,3
Juli	52 674	7 280	1 064,1	2 345,8	745,5	16 980,8	2 523,5	5 780	5 095,3
Aug.	52 673	7 328	1 048,1	2 358,6	745,7	16 781,1	2 504,3	5 854	5 113,1
Sept.	52 652	7 354	1 044,9	2 253,1	752,0	17 264,8	2 575,2	5 937	5 087,2
Okt.	52 619	7 373	1 100,4	2 340,5	758,7	18 343,4	2 687,5	6 694	5 413,9
Nov.	52 584	7 359	1 076,3	2 390,1	786,8	17 664,7	2 561,4	6 625	5 277,1
Dez.	52 572	7 262	1 020,8	2 423,5	863,2	17 011,3	2 678,4	6 594	5 227,9
1958 Jan.	52 009	7 208	1 061,5	2 402,5	801,6	16 500,0	2 426,2	6 647	5 313,9
Febr.	52 203	7 198	976,9	2 159,5	799,1	15 487,8	2 428,3	5 895	4 883,6
März	52 295	7 211	1 029,6	2 270,8	808,9	17 126,5	2 648,3	6 322	5 325,9
April	52 297	7 302	1 039,5	2 392,7	811,3	16 591,3	2 483,3	5 705	5 082,2
Mai	52 299	7 307	1 025,2	2 458,9	817,3	16 512,4	2 484,9	5 453	5 112,2
Juni	52 315	7 306	984,3	2 378,4	827,4	16 211,0	2 525,3	5 178	5 008,7
Juli	52 284	7 319	1 056,4	2 509,9	830,4	17 541,3	2 560,6	5 407	5 265,9
Aug.	52 294	7 324	995,7	2 419,0	829,6	16 694,6	2 479,3	5 255	5 175,1
Sept.	52 285	7 322	1 053,9	2 420,1	833,3	18 286,0	2 796,4	5 349	5 250,4
<b>nach Ländern (September 1958)</b>									
Schlesw.-Holst.	1 537	165	25,6	54,4	16,3	539,3	91,7	71	74,0
Hamburg	1 520	226	30,6	72,5	32,3	956,3	121,8	24	82,9
Niedersachsen	4 467	657	97,8	218,3	68,0	1 872,7	302,3	465	376,6
Bremen	472	105	15,9	37,0	11,5	375,7	105,3	15	36,5
Nordrh.-Westf.	16 197	2 810	401,9	1 033,5	327,6	6 978,0	1 033,3	3 670	2 820,7
Hessen	4 524	602	84,5	184,0	79,7	1 391,3	266,6	176	265,1
Rheinld.-Pfalz	2 926	340	48,6	105,5	39,2	841,7	137,3	249	370,4
Baden-Württbg.	10 085	1 319	188,1	398,1	146,9	2 984,5	439,8	282	556,9
Bayern	10 557	1 097	160,8	316,7	111,9	2 346,4	298,3	398	667,4
<b>Berlin (West)</b>									
1958 Sept.	3 033	286	36,3	77,4	37,5	593,5	82,6	21	47,5
<b>Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)</b>									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
1 000									
<b>Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)</b>									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4	
1956 JD	6 991,0	2 006,9	1 171,2	366,8	5 512,1	1 613,7	307,6	26,4	
1957 JD	7 221,1	2 078,2	1 236,8	391,9	5 676,6	1 661,9	307,7	24,4	
1957 Jan.	6 993,3	2 005,8	1 196,9	374,8	5 497,5	1 606,6	298,8	24,5	
Febr.	7 018,1	2 010,2	1 201,8	376,3	5 519,3	1 609,9	296,9	24,0	
März	7 065,0	2 014,2	1 207,9	378,1	5 565,0	1 612,7	292,2	23,4	
April	7 171,1	2 039,1	1 229,4	389,5	5 626,7	1 623,6	315,0	26,0	
Mai	7 217,3	2 059,7	1 235,8	393,1	5 660,8	1 640,4	320,8	26,3	
Juni	7 232,3	2 069,4	1 238,3	393,9	5 673,7	1 649,4	320,4	26,1	
Juli	7 279,9	2 090,3	1 242,8	395,2	5 717,6	1 669,4	319,6	25,8	
Aug.	7 327,9	2 113,2	1 252,1	398,0	5 755,5	1 689,2	320,3	25,9	
Sept.	7 353,7	2 128,5	1 255,5	399,0	5 778,6	1 704,0	319,5	25,5	
Okt.	7 372,6	2 149,7	1 258,6	400,7	5 813,2	1 726,3	300,7	22,7	
Nov.	7 359,4	2 150,3	1 261,8	402,4	5 802,7	1 726,3	294,8	21,6	
Dez.	7 262,2	2 107,2	1 260,3	401,4	5 709,2	1 684,6	292,8	21,2	
1958 Jan.	7 208,4	2 089,5	1 261,5	400,7	5 656,7	1 668,0	290,2	20,8	
Febr.	7 198,5	2 083,5	1 265,6	401,8	5 644,9	1 661,1	288,0	20,6	
März	7 211,5	2 076,2	1 269,6	402,3	5 659,7	1 653,9	282,2	20,0	
April	7 302,4	2 090,5	1 291,3	413,9	5 704,9	1 653,8	306,2	22,8	
Mai	7 306,7	2 087,1	1 295,2	415,6	5 702,8	1 648,5	308,7	22,9	
Juni	7 305,7	2 088,3	1 295,6	415,6	5 702,0	1 649,8	308,0	22,8	
Juli	7 318,7	2 095,1	1 297,9	415,6	5 714,4	1 656,8	306,4	22,6	
Aug.	7 324,3	2 100,1	1 305,1	417,5	5 712,6	1 659,9	306,6	22,7	
Sept.	7 322,4	2 107,6	1 309,7	418,1	5 709,5	1 667,2	303,2	22,4	

Anmerkungen siehe folgende Seite.

**Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen<sup>1)</sup>**  
**Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Zeit	Gesamte Industrie <sup>1)</sup>	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie	Metall-	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-	Chemische	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte insgesamt, in 1 000												
1950 JD	4 796,9	516,5	194,4	193,5	51,9	462,3	193,0	45,0	264,4	287,1	530,6	180,3
1954 JD	6 061,0	563,7	233,5	211,2	69,7	641,6	237,0	61,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1955 JD	6 576,2	564,4	248,1	251,2	72,3	725,6	276,8	92,8	480,7	358,7	625,4	272,5
1956 JD	6 991,0	571,3	257,1	273,2	72,3	796,9	303,9	102,5	536,7	382,5	641,0	299,5
1957 JD	7 221,1	591,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1957 Jan.	6 993,3	579,9	217,1	281,0	71,6	810,2	306,0	105,2	549,7	386,4	644,4	310,6
Febr.	7 018,1	591,1	223,8	283,6	71,9	813,8	306,4	106,2	550,0	388,2	643,4	311,4
Marz	7 065,0	590,9	252,2	286,0	72,1	814,5	309,3	106,8	557,2	390,8	640,8	312,4
April	7 171,1	595,9	260,5	291,0	73,0	832,6	314,5	111,1	566,4	395,2	645,5	317,3
Mai	7 217,3	584,3	272,0	293,1	73,4	836,2	317,1	112,1	571,3	397,5	646,2	318,2
Juni	7 232,3	582,5	271,0	294,4	73,7	835,3	318,2	112,6	574,7	399,5	645,7	316,2
Juli	7 279,9	581,7	271,2	296,0	74,1	838,9	319,0	113,7	580,5	404,1	648,2	316,5
Aug.	7 327,9	583,5	269,5	299,1	74,6	841,9	320,7	114,3	589,7	408,0	649,7	317,9
Sept.	7 353,7	585,9	265,6	300,0	74,8	840,4	321,8	114,4	595,1	409,4	652,4	320,0
Okt.	7 372,6	586,4	259,0	300,4	74,6	837,5	321,2	115,2	599,4	409,3	654,9	323,3
Nov.	7 359,4	587,0	251,4	300,9	74,4	836,4	321,1	115,2	601,4	408,9	655,0	324,2
Dez.	7 262,2	586,4	256,7	301,4	73,9	833,9	320,2	114,8	597,8	406,4	649,4	319,3
1958 Jan.	7 208,4	587,3	204,2	301,5	74,6	838,6	317,2	113,6	597,2	408,0	643,4	320,4
Febr.	7 198,5	586,6	203,2	301,3	74,6	838,9	318,8	112,8	599,7	409,1	639,8	320,5
Marz	7 211,5	585,0	216,8	301,2	74,7	838,8	321,3	112,2	602,9	410,1	631,5	319,1
April	7 302,1	588,3	243,9	302,7	75,1	854,0	324,0	113,5	610,5	414,0	631,6	321,7
Mai	7 306,7	584,1	254,7	301,5	75,1	854,0	325,0	112,9	614,5	414,1	624,5	317,4
Juni	7 305,7	581,2	257,9	300,3	75,0	852,7	324,9	111,9	619,5	414,7	619,5	312,8
Juli	7 318,7	579,1	259,8	298,7	75,2	853,1	324,5	110,8	625,5	416,0	616,5	310,7
Aug.	7 324,3	577,0	259,6	297,9	75,3	853,0	326,9	110,0	631,2	417,4	612,2	310,0
Sept.	7 322,4	573,6	258,6	295,1	75,2	849,7	325,6	108,7	637,6	417,0	607,4	311,2
Umsatz insgesamt <sup>2)</sup> , Mill.DM												
1950 MD	6 699,6	332,7	174,5	391,1	136,3	464,2	275,9	32,5	285,1	573,4	821,9	209,6
1954 MD	11 745,3	536,1	738,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1955 MD	13 575,9	585,6	400,6	1 084,3	296,7	1 253,5	710,4	162,8	850,9	1 103,4	1 116,4	383,7
1956 MD	15 470,5	655,6	432,5	1 253,3	314,9	1 400,3	733,8	177,0	978,7	1 217,9	1 204,8	447,3
1957 MD	16 629,2	693,0	454,0	1 244,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1957 Jan.	15 559,4	738,2	299,2	1 312,9	302,4	1 364,0	784,1	93,2	1 034,4	1 277,8	1 336,1	429,8
Febr.	15 153,0	669,3	343,4	1 273,1	292,3	1 389,4	819,2	119,7	963,8	1 267,1	1 245,1	448,4
Marz	16 528,9	731,0	461,0	1 349,8	302,3	1 516,2	915,4	156,3	1 045,5	1 391,6	1 306,6	527,9
April	16 209,2	688,4	487,2	1 252,8	288,0	1 465,9	903,0	203,5	981,6	1 349,1	1 216,9	539,6
Mai	16 904,5	731,8	523,3	1 335,3	297,8	1 564,1	937,2	201,9	1 008,2	1 368,4	1 244,4	512,8
Juni	15 249,5	604,9	447,9	1 200,3	273,2	1 511,6	804,5	166,9	975,3	1 296,6	1 014,4	375,8
Juli	16 980,8	698,2	521,5	1 352,9	299,1	1 589,2	908,8	199,5	1 071,9	1 465,5	1 247,4	403,7
Aug.	16 781,1	657,0	515,0	1 370,0	289,3	1 456,7	742,9	246,1	1 091,1	1 436,8	1 264,9	448,6
Sept.	17 264,8	620,3	486,2	1 341,1	258,4	1 533,7	802,1	197,4	1 301,6	1 383,0	1 412,6	561,5
Okt.	18 343,4	749,7	519,6	1 435,8	303,1	1 572,2	899,2	229,8	1 097,9	1 471,5	1 528,3	643,2
Nov.	17 664,7	731,0	481,5	1 377,2	287,3	1 516,9	865,3	273,7	1 225,3	1 371,1	1 399,5	578,1
Dez.	17 011,3	686,1	368,0	1 291,3	264,1	1 673,9	850,5	376,2	1 269,5	1 281,6	1 169,4	431,8
1958 Jan.	16 500,0	820,4	288,9	1 387,0	275,9	1 414,2	841,1	175,7	1 112,2	1 420,2	1 319,9	449,2
Febr.	15 487,8	607,6	278,9	1 253,5	257,9	1 438,7	902,0	207,5	1 047,3	1 316,6	1 187,8	475,6
Marz	17 126,5	636,1	351,2	1 325,9	279,0	1 666,0	1 026,7	174,9	1 172,2	1 413,0	1 260,5	570,5
April	16 591,3	576,2	465,9	1 206,7	265,4	1 564,6	988,1	210,4	1 097,7	1 438,8	1 117,8	523,7
Mai	16 512,4	654,1	513,5	1 171,4	262,6	1 552,7	967,6	222,8	1 111,0	1 382,4	1 021,7	471,2
Juni	16 211,0	624,2	523,6	1 155,8	261,9	1 621,5	960,6	193,5	1 151,6	1 363,3	982,3	362,2
Juli	17 541,3	656,2	594,8	1 248,6	278,2	1 647,5	951,7	199,1	1 205,8	1 555,1	1 145,9	402,6
Aug.	16 694,6	649,7	557,8	1 173,5	269,7	1 490,2	851,9	208,3	1 153,4	1 470,9	1 105,4	435,7
Sept.	18 286,0	644,4	574,3	1 238,6	292,0	1 638,1	1 042,9	275,9	1 407,1	1 485,0	1 274,0	545,0
darunter: Auslandsumsatz <sup>3)</sup> , Mill.DM												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1955 MD	1 816,2	123,1	19,7	128,9	34,7	341,9	136,4	69,3	138,7	226,4	89,4	6,7
1956 MD	2 173,0	132,9	19,8	197,0	47,0	399,9	236,5	91,9	172,3	260,3	92,7	8,9
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,5	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1957 Jan.	2 281,5	151,3	20,7	245,0	45,7	396,5	252,3	52,3	191,3	289,7	101,3	7,8
Febr.	2 365,9	131,3	20,7	253,6	42,4	415,6	261,8	84,8	203,0	307,3	103,3	10,5
Marz	2 575,7	159,0	22,3	264,6	48,3	459,1	285,8	80,7	218,6	324,2	111,7	13,6
April	2 541,3	142,7	22,9	259,4	42,7	466,9	281,5	143,8	202,5	316,5	98,1	11,7
Mai	2 438,8	152,7	25,8	262,0	41,9	436,4	305,1	141,9	206,3	314,7	101,2	9,6
Juni	2 451,5	126,3	23,3	249,0	48,7	531,3	260,6	58,9	203,0	309,0	84,8	8,1
Juli	2 523,5	142,0	26,5	257,8	43,5	492,7	277,4	96,5	206,5	303,1	95,6	9,0
Aug.	2 504,7	136,3	25,8	250,3	46,1	453,7	250,4	109,2	209,0	304,2	93,3	10,9
Sept.	2 575,3	128,4	22,7	237,5	41,1	485,7	275,3	111,6	255,1	315,9	99,0	11,7
Okt.	2 687,5	144,3	24,0	251,5	51,9	481,0	311,7	121,7	202,8	328,5	105,6	11,7
Nov.	2 561,4	142,6	24,0	238,2	42,4	454,1	321,8	136,3	232,1	311,6	93,9	8,9
Dez.	2 678,4	140,6	18,7	203,9	43,7	539,9	313,0	174,6	237,8	321,0	91,8	7,0
1958 Jan.	2 426,2	187,8	20,2	206,8	46,0	419,8	334,6	89,4	200,8	293,6	93,6	7,3
Febr.	2 428,3	127,3	17,2	186,0	42,1	429,0	341,5	143,6	211,4	299,3	91,9	9,7
Marz	2 648,3	135,5	21,0	211,1	43,6	530,8	371,1	99,0	229,9	321,0	98,1	11,8
April	2 483,3	126,8	19,3	176,6	40,8	481,4	341,4	101,8	208,7	328,9	88,0	10,1
Mai	2 484,9	135,4	22,1	178,3	34,1	482,8	326,2	132,2	209,8	315,3	81,2	7,7
Juni	2 525,3	120,5	20,0	211,3	36,0	535,1	332,5	101,0	212,2	318,1	74,2	6,8
Juli	2 560,6	133,9	21,7	251,6	34,2	483,2	332,8	105,3	219,9	315,0	85,1	8,3
Aug.	2 479,3	125,5	20,4	270,0	38,0	451,5	298,9	101,9	219,7	317,1	79,4	9,7
Sept.	2 796,4	128,9	22,5	282,4	41,6	473,8	385,2	169,6	265,0	339,1	86,2	12,2

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. - 2) Ohne Umsatz in Handelswaren, einschließlich Verbrauchsteuern. - 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saarland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 4) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayer. Pechkohle. - 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt. - 6) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihrem gesamten Umsatz derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Dadurch ergeben sich gewisse Differenzen gegenüber den früher an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen, die nach "beteiligten" Industriegruppen aufbereitet waren. (Vergleiche "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält).

**Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks**  
**Erzeugung, Inlandversorgung**  
**1 000 t (t=t)**

Zeit	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett-herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Haldenbestände	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlandsversorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Einsatzkohle 1)							
1950 MD	9 230	6 173	2 408	8 581	7 255	77	354	2 010	5 603
1954 MD	10 670	6 660	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1955 MD	10 894	6 284	3 632	7 916	8 494	217	1 368	2 034	7 983
1956 MD	11 201	6 290	3 897	10 187	8 752	269	1 600	1 981	8 367
1957 MD	11 096	5 987	4 054	10 041	8 649	753	1 908	1 965	8 451
1957 Juli	11 470	6 253	4 130	10 383	9 156	251	2 135	2 013	9 212
Aug.	10 838	5 697	4 091	9 788	8 489	306	2 045	1 908	8 571
Sept.	10 045	5 156	3 920	9 076	7 692	370	1 722	1 744	7 605
Okt.	11 770	6 417	4 180	10 595	9 422	422	2 093	1 910	9 211
Nov.	11 597	6 348	4 035	10 432	8 901	623	1 732	1 889	8 537
Dez.	10 514	5 572	4 010	9 582	8 002	753	1 719	1 861	7 735
1958 Jan.	11 978	6 971	3 926	10 896	9 230	1 152	1 699	1 988	8 544
Febr.	10 573	6 254	3 340	9 594	8 139	2 157	1 374	1 604	8 863
Marz	11 551	6 873	3 639	10 511	8 905	3 829	1 340	1 712	6 861
April	11 140	6 593	3 486	10 079	8 668	5 882	1 354	1 567	6 401
Mai	11 008	6 044	3 907	9 951	8 676	6 599	1 274	1 692	7 541
Juni	10 485	5 651	3 834	9 484	8 305	7 425	1 149	1 655	6 973
Juli	11 513	6 461	3 984	10 444	9 276	8 731	1 564	1 810	7 724
Aug.	10 534	5 494	3 985	9 478	8 242	9 451	1 389	1 736	7 175
Sept.	11 034	6 094	3 924	10 017	8 616	10 370r	1 505	1 751	7 451
Okt.	11 714	6 696	3 978	10 673	9 220	11 655	1 336	1 891	7 380

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

**Elektrizitätserzeugung und -versorgung**

Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbstverbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlandsversorgung (Einschl. Leitungsverluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeugungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme-kraftwerken				
1950 MD	2 233	1 435	3 668	689	2 980	167	129	56	3 573
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1955 MD	3 887	2 428	6 315	967	5 348	305	245	142	6 113
1956 MD	4 335	2 687	7 022	1 048	5 974	347	272	167	6 781
1957 MD	4 692	2 885	7 577	994	6 583	379	290	208	7 281
1957 Juli	4 350	2 719	7 069	1 150	5 919	360	552	103	7 158
Aug.	4 401	2 786	7 187	1 194	5 993	358	458	114	7 173
Sept.	4 802	2 740	7 542	1 082	6 460	387	285	167	7 273
Okt.	5 171	3 147	8 318	919	7 399	398	210	291	7 840
Nov.	5 210	3 150	8 361	719	7 642	433	193	295	7 826
Dez.	5 376	3 208	8 584	718	7 866	453	207	349	7 988
1958 Jan.	5 477	3 251	8 728	773	7 955	443	185	335	8 135
Febr.	4 645	2 978	7 623	964	6 659	360	128	200	7 192
Marz	4 993	3 211	8 205	1 083	7 121	380	158	155	7 828
April	4 631	2 920	7 551	1 160	6 391	369	212	151	7 243
Mai	4 375	2 851	7 226	1 331	5 895	370	553	149	7 260
Juni	4 196	2 783	6 979	1 156	5 822	357	609	153	7 077
Juli	4 451	2 916	7 367	1 218	6 149	385	664	121	7 525
Aug.	4 448	2 882	7 329	1 116	6 214	381	621	135	7 434
Sept.	4 779	2 941	7 720	914	6 806	409	455	131	7 635

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichererzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 4) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft

**Gaserzeugung und -versorgung**

Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlandsversorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereigas	insgesamt	in				
					Ortsgaswerk	Kokereien			
1950 MD	1 108	154	954	371	8	363	17	10	747
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1955 MD	1 739	236	1 503	572	20	551	29	7	1 215
1956 MD	1 868	250	1 609	654	34	620	32	9	1 267
1957 MD	1 929	260	1 669	687	36	651	33	11	1 275
1957 Juli	1 945	246	1 699	751	49	702	35	7	1 221
Aug.	1 952	257	1 695	750	48	702	35	10	1 225
Sept.	1 885	257	1 629	667	42	625	35	10	1 246
Okt.	1 968	264	1 704	661	36	625	33	11	1 334
Nov.	1 921	255	1 665	625	22	604	31	13	1 327
Dez.	1 958	275	1 683	619	19	600	33	14	1 373
1958 Jan.	1 989	281	1 708	571	15	556	33	15	1 456
Febr.	1 787	254	1 533	539	15	524	31	12	1 287
Marz	1 977	280	1 697	602	12	591	30	14	1 412
April	1 837	252	1 586	617	18	599	29	11	1 257
Mai	1 893	242	1 651	723	23	700	30	5	1 204
Juni	1 838	228	1 610	744	27	717	30	4	1 126
Juli	1 899	235	1 664	748	32	716	32	4	1 178
Aug.	1 883	236	1 647	788	37	752	32	7	1 119
Sept.	1 838p	241	1 598p	720p	34	686p	31	7	1 144p

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

## Index der industriellen Nettoproduktion arbeitstäglich

Zeit	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie				Energieversorgungsbetriebe			Bauhauptgewerbe	
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	Bauhauptgew. und Energieversorg.-betriebe		Grundstoff- u. Produktionsgüter-industr.	Investitions-güter-industr.	Verbrauchsgüter-industr. 1)	Nahrungs- u. Genussmittel-industr.	insgesamt	Elektrizitäts-erzeugung	Gas-erzeugung		insgesamt
Originalbasis 1950 = 100													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1955	178	178	179	136	175	223	162	165	183	174	156	170	173
1956	192	192	193	143	187	243	176	177	197	194	173	189	181
1957	203	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177
1957 Juli	194	194	194	143	195	234	170	196	199	187	160	182	191
Aug.	192	192	192	140	196	228	172	190	197	189	167	185	190
Sept.	209	209	209	139	204	263	198	190	216	218	209	194	194
Okt.	213	214	214	146	205	256	200	219	220	222	172	212	188
Nov.	224	225	225	156	207	273	212	234	231	236	172	223	197
Dez.	209	210	209	147	188	265	187	219	215	244	179	231	153
1958 Jan.	198	200	199	151	189	252	185	180	204	239	183	228	101
Febr.	198	201	200	147	193	262	182	175	205	223	183	215	106
März	201	203	203	148	193	266	184	177	208	218	182	211	116
April	211	212	212	150	205	275	190	194	218	214	169	205	190
Mai	209	209	210	150	206	271	179	199	216	198	158	190	213
Juni	213	213	214	149	211	284	175	202	220	197	153	188	224
Juli	202	202	202	143r	204	255	172	196	208	191	153	184	211
Aug.	197	197	198	140	200	245	167	195	203	195	154	186	209
Sept. 3)	212	212	213	143	207	274	192	199	219	212	162	202	213
Okt. 4)	221	222	222	146	209	281	197	231	230	218	171	208	207
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	111	111	109	104	103	113	113	108	109	207	123	182	110
1954	172	172	169	133	156	205	166	162	172	320	169	275	169
1955	198	198	195	141	181	252	184	178	200	360	191	309	191
1956	213	213	210	148	193	274	199	191	216	401	211	344	200
1957	225	226	222	152	204	285	211	210	229	436	212	369	196
1957 Juli	215	215	211	148	202	264	192	212	218	387	196	330	211
Aug.	213	213	209	145	202	257	195	206	216	392	205	336	210
Sept.	231	232	228	144	211	297	225	205	236	451	212	379	214
Okt.	236	237	233	152	211	289	226	237	241	460	210	385	208
Nov.	248	249	245	162	214	308	240	254	253	489	211	406	218
Dez.	231	233	228	153	195	300	212	227	235	504	220	419	169
1958 Juli	224	223	220	148r	211	287	195	212	227	396	188	334	233
Aug.	219	218	215	145	207	277	190	211	222	405	188	339	231
Sept. 3)	235	235	231	149	214	309	218	216	240	440	199	368	236
Okt. 4)	245	246	242	152	216	317	223	250	251	451	210	379	228
Zeit	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlenbergbau	Eisen-erzbergbau	Metall-erzbergbau	Kali- und -Stein-salz-bergbau	Erdöl-gewinnung	Industr. d. Steine u. Erden	Eisen-schaf-fende Industr.	Eisen-Stahl-u. Temper-gießerei	Zie-herien u. Kalt-walzwerke	NE-Metall-industr.	NE-Metall-gießerei	Chemische Industr. 2)	Chemie-faser-erzeugung
Originalbasis 1950 = 100													
1954	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1955	122	143	135	174	290	167	177	169	194	179	222	179	184
1956	126	154	134	172	329	176	193	173	209	180	232	196	201
1957	127	165	140	176	368	176	202	167	213	188	238	220	229
1957 Juli	122	163	146	164	369	200	191	160	203	188	216	213	234
Aug.	117	165	148	173	372	199	194	150	198	183	225	213	231
Sept.	117	165	138	169	372	196	205	165	209	187	246	225	231
Okt.	125	164	141	172	374	194	208	165	208	190	244	229	242
Nov.	137	181	154	174	377	182	217	167	226	196	258	233	238
Dez.	126	164	134	158	406	134	200	152	220	182	225	218	214
1958 Jan.	130	172	135	194	399	99	206	165	216	189	251	226	235
Febr.	124	171	129	188	390	104	203	164	215	191	260	233	231
März	125	168	129	184	392	124	193	161	208	192	256	232	226
April	129	173	125	175	398	181	191	164	228	194	266	239	214
Mai	129	173	134r	171	401	201	189	153	227	197	251	236	217
Juni	128	171	130	167	412	211	190	156	230	196	261	241	222
Juli	121r	141	125	164	405	221	179	149	207	190	227	231	231
Aug.	117	147	123	172	410	215	175	134	205	187	223	226	226
Sept. 3)	122	151	119	176	416	219	172	150	214	197	245	233	230
Okt. 4)	123	156	115	184	420	215	174	154	...	197	...	240	250
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	98	141	108	149	252	100	80	88	78	101	120	124	268
1954	115	171	148	247	599	148	113	123	124	162	210	195	379
1955	119	203	147	260	729	168	142	149	152	179	266	221	494
1956	123	217	146	256	829	177	155	152	164	181	278	243	538
1957	124	234	152	263	927	177	162	147	167	189	285	272	613
1957 Juli	119	231	158	245	928	201	153	141	159	189	258	263	627
Aug.	114	233	160	258	938	199	156	132	156	184	270	263	618
Sept.	115	234	149	253	938	196	164	145	164	188	295	278	619
Okt.	122	232	153	256	943	194	166	145	163	191	292	283	648
Nov.	133	256	167	260	950	183	174	147	177	197	309	288	638
Dez.	123	232	145	236	1 022	134	160	147	173	183	270	270	575
1958 Juli	118r	200	135r	244	1 019	222	143	131	162	191	272	286	618
Aug.	114	209	133	256	1 034	216	140	118	161	188	268	279	606
Sept. 3)	119	214	130	263	1 049	220	138	132	168	198	294	288	616
Okt. 4)	121	221	124	275	1 059	216	139	136	...	198	...	297	669

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasernerzeugung.- 3) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 4) Vorläufige Zahlen.

**noch: Index der industriellen Nettoproduktion  
arbeitstäglich**

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien							
	Mineral- ölverar- beitung	Kaut- schuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sägewerke und Holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industr.	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mech. u. opt. Industrie 1)	Stahl- ver- formung	Eisen-, Elech.- u. Metall- waren- ind. 2)
Originalbasis 1950 = 100													
1954	227	163	148	105	142	145	171	210	305	198	191	169	155
1955	263	196	177	115	154	164	210	276	361	247	223	223	178
1956	284	194	196	121	163	183	229	300	376	272	239	236	192
1957	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199
1957 Juli	307	191	162	107	171	171	225	265	374	267	271	217	196
Aug.	319	192	189	117	173	174	212	273	366	264	220	201	190
Sept.	292	217	208	115	177	195	238	330	428	313	255	228	209
Okt.	314	202	213	108	173	189	230	320	392	302	259	234	209
Nov.	295	212	184	110	176	197	247	336	425	323	266	245	219
Dez.	302	194	179	100	163	211	257	310	428	313	265	217	197
1958 Jan.	318	187	197	98	175	179	220	363	399	304	210	232	180
Febr.	313	203	206	102	175	176	237	368	408	314	227	232	184
März	315	207	205	102	178	175	247	372	395	310	242	232	187
April	321	205	190	119	167	187	252	387	422	325	247	240	193
Mai	336	206	173	121	175	179	244	388	417	326	239	233	189
Juni	341	210	159	123	178	197	258	398	398	351	246	239	193
Juli	372	196	176	111	172	180	226	328	342	326	226	219	195
Aug. 5)	381	197	188	108	172	181	216	331	365	301	209	198	192
Sept. 5)	382	232	207	110	174	184	230	403	382	344	245	219	205
Okt. 6)	364	225	218	...	178	182	231	420	...	355	...	224	214
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	140	118	132	110	95	58	116	143	54	200	123	.	95
1954	317	192	197	115	135	84	198	301	164	396	235	.	150
1955	369	231	234	126	146	96	243	396	194	493	275	.	180
1956	398	229	260	133	154	107	265	430	202	543	293	.	193
1957	404	238	252	126	163	109	274	454	211	581	298	.	196
1957 Juli	429	225	215	118	162	100	261	381	201	534	279	.	191
Aug.	446	226	251	129	164	102	245	391	197	526	271	.	183
Sept.	409	255	276	127	167	114	275	474	230	624	314	.	203
Okt.	439	236	281	118	164	111	267	459	211	602	319	.	204
Nov.	412	250	244	121	166	115	286	481	228	657	327	.	213
Dez.	422	228	236	110	154	123	298	445	230	624	326	.	192
1958 Juli	520	231	233	123	163	105	262	471	184	651	278	.	190
Aug. 5)	533	233	249	119	163	106	250	475	196	601	257	.	183
Sept. 5)	534	273	274	120	164	107	266	579	205	686	301	.	197
Okt. 6)	509	264	289	...	168	106	267	602	...	708	...	.	205
Verbrauchsgüterindustrien													
Zeit	Musik- instr.-, Spiel- u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- Industrie	Holz- verar- beitende Industrie 3)	Möbel- Industrie 4)	Papier- verar- beitende Industrie	Drucke- reien und Ver- vielfalt. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- Industrie	Textil- Industrie	Bekle- dungs- Industrie
Originalbasis 1950 = 100													
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164
1955	252	188	164	151	212	158	156	326	122	197	138	151	198
1956	283	195	187	167	247	176	166	373	124	209	148	161	222
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241
1957 Juli	258	192	194	159	228	171	158	453	125	180	129	156	207
Aug.	273	194	197	158	217	176	160	453	131	205	162	154	215
Sept.	324	201	188	184	269	194	184	508	141	254	176	176	273
Okt.	337	197	189	186	281	200	184	512	139	281	171	175	279
Nov.	360	203	196	208	313	222	202	556	148	314	181	183	286
Dez.	295	194	184	197	300	204	219	504	135	261	147	161	209
1958 Jan.	233	194	192	155	224	186	181	518	142	174	177	171	231
Febr.	226	198	204	159	239	186	183	537	141	193	174	160	237
März	248	199	216	167	269	183	196	557	130	226	174	156	248
April	251	201	212	184	289	188	207	581	133	229	175	161	251
Mai	244	194	214	183	282	182	199	569	122	212	166	150	225
Juni	253	201	223	183	276	183	205	607	124	190	110	150	196
Juli	264	195	216	172	259	173	177	551	116	177	136	153	193
Aug. 5)	268	193	211	168	246	172	175	552	118	197	158	140	200
Sept. 5)	314	200	217	191	303	190	195	619	128	238	168	162	254
Okt. 6)	...	207	230	...	310	...	...	...	127	...	167	164	...
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	56	97	185	112	.	102	112	173	70	83	79	120	172
1954	125	160	276	158	.	145	163	436	78	134	97	168	281
1955	142	183	303	170	.	161	175	564	86	162	109	182	340
1956	159	190	346	187	.	179	186	646	87	172	117	193	382
1957	152	192	354	196	.	191	202	824	95	189	128	202	413
1957 Juli	146	187	360	178	.	174	177	784	88	149	102	188	355
Aug.	154	189	365	177	.	179	179	786	92	169	128	185	370
Sept.	183	196	348	206	.	197	206	880	99	210	139	212	468
Okt.	190	192	351	209	.	204	207	888	98	232	135	211	480
Nov.	203	198	362	233	.	225	227	964	104	260	144	220	492
Dez.	166	189	340	221	.	208	246	873	95	216	116	194	359
1958 Juli	149	190	401	192	.	176	199	955	82	146	107	184	332
Aug. 5)	151	188	391	188	.	175	197	956	83	162	125	169	343
Sept. 5)	177	195	402	214	.	193	218	1073	90	197	133	195	437
Okt. 6)	...	201	426	...	.	...	...	...	89	...	132	198	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100: einschl. Stahlverformung.- 3) Einschl. Möbelindustrie.- 4) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 5) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 6) Vorläufige Zahlen.



### Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup>

Zeit	Starkohle, (Förderung), ohne Stoekheimer Steinkohle monatlich arbeitsstägl.		Zeckenkoks )	Braunkohle, roh (Förderung) )	Braunkohlen- briketts )	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalksalze (berechnet auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl(roh) 4)	Zement	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
	1 000 t									
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93	906	434
1954 MD	10 670	422,5	2 571	7 318	1 393	236	155	222	1 357	563
1955 MD	10 834	431,4	3 092	7 528	1 370	352	141	262	1 564	641
1956 MD	11 201	443,6	3 298	7 936	1 413	376	158	292	1 638	659
1957 MD	11 096	442,4	3 441	8 068	1 402	402	141	330	1 604	675
1957 Juli	11 470	424,8	3 504	8 086	1 517	427	138	339	1 870	708
Aug.	10 838	401,4	3 498	8 061	1 495	429	148	343	1 879	745
Sept.	10 045	401,8	3 358	8 039	1 376	400	133	332	1 755	707
Okt.	11 770	435,9	3 499	8 883	1 482	428	147	346	1 783	729
Nov.	11 597	483,1	3 416	8 477	1 334	426	136	334	1 608	646
Dez.	10 514	438,1	3 427	8 399	1 316	381	115	373	1 058	539
1958 Jan.	11 978	460,7	3 475	8 643	1 434	431	160	343	1 758	495
Febr.	10 573	440,5	3 124	7 543	1 354	398	147	321	1 857	496
Marz	11 551	444,3	3 434	8 276	1 473	422	153	358	1 741	626
April	11 140	464,2	3 235	7 530	1 320	403	133	355	1 740	734
Mai	11 008	458,7	3 384	7 234	1 357	403	132	374	1 951	716
Juni	10 485	455,8	3 307	7 035	1 279	330	124	371	1 900	690
Juli	11 513	426,4	3 405	7 608	1 406	370	142	380	2 131	751
Aug.	10 534	403,2	3 362	7 665	1 391	370	143	384	2 094	719
Sept.	11 034	424,4	3 258	8 018	1 411	382	147	376	2 016	719
Okt. 13)	11 714	433,9	3 328	8 166	1 449	409	159	389	2 049	736

Zeit	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke u.-brammen	Walzstahl	Gießerei- erzeugnisse	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 5)	Elektrolyt- kupfer 5)	Rohzink (Gesamtzerz. der Hütten) 5)	Hüttenblei 5)6)	Schwefel- säure, berechnet auf SO <sub>3</sub> 7)
1950 MD	861	789	984	681	171	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD	1 105	1 043	1 413	956	251	11 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD	1 181	1 274	1 750	1 184	303	11 422	14 865	14 895	12 295	155
1956 MD	1 164	1 463	1 882	1 302	310	12 250	14 996	15 495	13 417	172
1957 MD	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1957 Juli	1 441	1 530	2 013	1 388	306	13 634	15 975	15 073	14 801	183
Aug.	1 411	1 565	2 072	1 408	286	13 628	16 815	15 075	13 978	185
Sept.	1 336	1 561	2 015	1 384	293	12 832	15 486	14 959	14 459	183
Okt.	1 333	1 663	2 172	1 537	316	12 813	15 788	15 241	16 006	199
Nov.	1 156	1 605	2 128	1 427	289	11 350	15 008	15 041	15 153	197
Dez.	877	1 547	1 943	1 318	259	11 483	15 265	16 043	15 617	201
1958 Jan.	578	1 602	2 169	1 491	303	10 806	15 716	15 592	16 345	199
Febr.	432	1 449	1 935	1 346	279	9 745	14 263	14 118	14 460	182
Marz	586	1 513	2 012	1 375	298	11 090	16 095	15 189	15 012	207
April	896	1 378	1 833	1 273	279	11 390	15 464	14 237	13 739	197
Mai	1 195	1 351	1 833	1 257	262	12 438	16 270	14 631	14 812	193
Juni	1 339	1 325	1 818	1 182	256	12 481	15 610	14 209	13 784	196
Juli	1 511	1 398	1 877	1 340	286	12 852	16 002	14 706	10 187	194
Aug.	1 453	1 367	1 823	1 226	246	12 859	16 712	14 700	12 483	195
Sept.	1 443	1 303	1 740	1 224	280	11 698	16 438	14 184	14 243	202
Okt. 13)	1 438	1 371	1 841	1 277	295	11 114	17 678	14 934	15 540	208

Zeit	Soda, berechnet auf Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	Chlor, (Primär- produktion)	Atznatron u. Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, ber. auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunstst.aus Zellulose- derivaten u. Kunstharze <sup>8)</sup>	Chemie- fasern 9)	Vergaser- kraftstoffe 10)11)	Dieselöl 10)12)
1950 MD	61 240	18 229	27 951	36 683	29 174	52 845	.	13 440	81	63
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	25 165	15 794	216	193
1955 MD	81 928	33 663	46 342	63 589	43 725	68 538	32 055	18 113	248	245
1956 MD	83 003	38 462	49 455	67 131	47 470	73 387	38 507	19 083	261	269
1957 MD	82 412	43 353	54 033	81 121	50 633	79 99	46 786	19 892	276	267
1957 Juli	79 834	43 328	53 821	83 096	55 568	87 126	46 564	20 846	301	293
Aug.	79 562	44 503	54 779	90 705	56 012	93 910	47 550	20 147	318	302
Sept.	77 681	44 103	55 124	84 317	52 772	83 552	48 747	18 454	289	268
Okt.	87 883	45 356	56 505	84 493	56 218	81 622	51 874	20 323	302	282
Nov.	83 855	43 910	54 433	81 936	50 292	70 889	51 724	19 150	269	263
Dez.	83 041	44 678	54 843	66 590	48 661	75 669	44 945	16 390	299	266
1958 Jan.	80 402	47 585	54 573	93 110	53 585	67 540	49 800	18 270	313	270
Febr.	72 454	40 841	50 203	85 013	50 977	66 601	47 784	16 292	276	255
Marz	71 666	45 409	52 974	91 635	52 397	83 276	52 605	17 695	298	298
April	69 262	42 975	49 625	88 554	50 104	81 591	50 648	16 309	295	294
Mai	72 292	44 348	51 331	89 086	50 726	90 693	51 898	16 535	308	328
Juni	70 298	43 535	51 059	88 576	52 554	88 757	52 264	17 151	315	299
Juli	71 342	44 557	54 029	91 467	58 463	86 942	55 354	17 325	352	351
Aug.	81 963	45 414	54 372	93 470	52 920	90 537	53 411	16 441	352	358
Sept.	74 402	44 976	52 545	87 990	55 406	85 744	55 562	16 452	346	341
Okt. 13)	76 129	47 716	53 924	91 363	58 560	88 607	59 574	17 428	308	345

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2u.3.-  
2) Die Durchschnittswerte werden z. T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Quelle: Sta-  
tistik der Kohlewirtschaft e.V.-4) Quelle: Wirtschaftsverband der Erdölgewinnung e.V.- 5) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 6) Weich-  
Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 7) Einschl. Oleum.- 8) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 9) Zell-  
wolle und Rayon (ohne Abfälle, Künstl. Roghaar und Borsten).- 10) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 11) Motoren-, Flug-  
Spezial- und Testbenzin.- 12) Einschl. sonstiger diesellohntester Kraftstoffe.- 13) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen 2)	Schnitt- holz 3)	Holzschliff (mechanisch bereitet) absolut trocken (100%)	Zellstoff (chemisch bereitet)	Papier (unveredelt)	darunter Zeitungs- druckpapier	Pappe (unveredelt)	Metall- bearbeit. Maschinen 4)	Verbren- nungs- motoren 4)5)	Landwirt- schaftliche Maschinen
	t	1 000 cbm								
1950 MD	7 465	736	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 690	662	45 000	54 331	154 712	20 483	52 558	18 978	7 830	16 304
1956 MD	13 180	699	48 688	55 217	166 394	23 636	54 985	21 394	8 938	48 338
1957 MD	13 572	578	50 418	56 827	176 628	22 521	57 689	21 725	9 607	19 532
1957 Juli	13 881	608	52 369	58 109	187 398	24 189	61 788	21 468	10 440	20 926
Aug.	13 897	630	53 573	59 120	187 947	24 199	61 046	17 541	9 965	18 740
Sept.	14 645	588	51 274	57 494	179 779	23 165	58 310	20 445	9 538	18 613
Okt.	14 438	568	52 653	58 804	190 229	22 152	63 309	22 540	10 490	17 669
Nov.	13 841	500	49 735	56 420	176 007	21 587	59 118	20 680	9 623	17 301
Dez.	11 947	457	47 797	49 446	162 145	20 305	53 320	23 280	9 330	15 597
1958 Jan.	11 447	445	51 167	56 422	182 253	21 178	63 923	19 175	9 893	19 976
Febr.	12 152	439	49 871	52 098	170 298	20 847	58 462	18 351	10 600	21 192
Marz	13 341	506	53 976	58 602	189 311	22 959	62 464	21 049	10 794	23 019
April	11 944	582	46 403	51 050	165 680	19 753	55 659	19 979	10 152	21 841
Mai	12 381	360	49 226	53 540	174 713	18 746	57 808	19 316	10 692	20 139
Juni	13 022	610	47 970	52 013	171 531	19 162	59 148	18 425	10 868	19 261
Juli	14 068	658	50 780	55 543	190 760	20 537	65 366	19 305	10 104	24 304
Aug.	13 769	602	47 655	56 302	182 979	20 165	61 433	16 980	10 364	21 562
Sept.	16 301	619	46 808	57 789	186 274	20 018	61 344	19 793	9 663	21 169
Okt. 15)	16 903	630	49 799	60 005	197 290	21 078	64 180	20 026	10 066	20 129
Zeit	Textilmash. einschl. Einzel- und Ersatzteile	Personen- kraftwagen 6)7)	Liefer- und Lastkraft- wagen 7)8)	Kraftroller (ab. 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweiradrig	Elektro- motoren und Generatoren 4)9)	Elektr. Kühl- schranke und -truhen bis 250 l Inh. 4)	Rundfunk- empfangs- geräte 10)
	t			St.				t		1 000 St
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222
1955 MD	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 856	11 305	3 780	236
1956 MD	6 655	70 652	13 291	7 705	51 543	11 159	95 961	12 497	4 290	268
1957 MD	7 011	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	12 497	5 805	249
1957 Juli	7 191	64 407	12 465	3 665	45 877	10 204	82 852	12 849	7 216	228
Aug.	6 719	73 961	12 822	3 083	37 611	6 522	69 990	12 079	5 297	228
Sept.	6 958	88 274	13 042	2 958	32 895	5 122	77 404	12 601	5 823	255
Okt.	6 973	95 532	13 088	1 965	31 838	6 295	87 934	12 743	5 655	262
Nov.	7 198	90 098	11 945	1 440	28 994	5 841	70 264	12 877	5 896	292
Dez.	7 273	79 318	12 034	862	25 507	5 970	59 404	12 148	5 614	238
1958 Jan.	6 695	102 491	14 492	1 504	35 388	7 389	49 778	12 963	6 445	244
Febr.	7 369	93 487	14 135	1 793	36 809	7 821	61 056	12 136	6 515	234
Marz	7 627	101 818	14 801	2 573	45 722	9 262	75 285	13 524	7 778	253
April	6 810	96 842	15 800	3 330	43 823	7 471	76 256	12 743	6 767	254
Mai	6 880	97 363	13 173	3 726	39 530	6 219	82 382	12 088	9 233	242
Juni	7 185	97 243	13 922	2 860	32 207	4 960	74 140	12 738	10 403	258
Juli	7 763	84 129	13 469	2 762	32 652	3 685	77 454	13 749	11 547	238
Aug.	5 783	86 629	14 829	1 372	23 651	2 521	66 859	12 004	7 757	215
Sept.	6 436	108 952	17 317	1 086	26 637	3 548	82 412	13 858	9 736	273
Okt. 15)	7 013	117 167	18 012	1 655	26 383	3 264	96 627	13 863	10 555	276
Zeit	Fernseh- empfangs- geräte	Photo- apparate (ohne Spez.- Kameras)	Feinmeß-, Feinprüf- geräte und -zeuge	Armband- uhren	Großuhren (ohne elektrische) 11)	Flachglas (ohne Spiegel- glas)	Hohlglas 12)	Leder- schuhe 13)	Baumwoll- garn 14)	Wollgarn 14)
	1 000 St	1 000 DM		1 000 St				1 000 Paar	auch gezwirnt	t
1950 MD	.	7 936	94	247	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1954 MD	11	16 181	155	486	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1955 MD	26	20 647	200	535	1 615	35 278	54 791	6 078	31 061	9 554
1956 MD	44	21 576	233	618	1 746	38 520	63 503	6 507	33 019	9 822
1957 MD	65	20 925	241	627	1 723	35 262	66 614	7 242	34 820	10 330
1957 Juli	52	21 667	244	535	1 521	32 127	73 898	6 154	34 612	10 932
Aug.	61	18 531	236	595	1 594	34 152	72 665	7 709	31 906	10 691
Sept.	68	22 982	245	707	1 931	32 568	62 927	7 747	35 366	10 685
Okt.	86	23 888	257	803	2 089	36 447	67 407	8 106	38 158	11 404
Nov.	98	22 652	231	752	1 913	35 150	65 516	7 680	35 633	10 786
Dez.	90	16 953	219	642	1 550	36 343	63 747	6 258	32 814	9 003
1958 Jan.	95	20 289	229	527	1 623	38 905	68 897	8 222	37 726	10 054
Febr.	83	19 217	233	592	1 554	33 883	63 899	7 565	33 478	8 192
Marz	89	20 045	245	674	1 804	36 218	74 605	8 203	35 912	8 566
April	83	21 011	238	592	1 775	33 255	70 810	7 518	32 917	8 355
Mai	92	20 695	224	480	1 605	29 628	76 415	7 050	30 364	7 809
Juni	98	20 060	209	454	1 493	26 739	75 597	4 465	28 395	8 091
Juli	111	19 004	223	558	1 692	32 507	81 797	6 489	32 934	9 931
Aug.	114	17 315	197	569	1 494	37 572	81 366	7 289	28 479	8 537
Sept.	164	18 816	224	697	1 924	38 180	80 255	7 705	34 856	9 147
Okt. 15)	196	20 982	229	779	2 064	42 282	85 528	7 911	36 212	9 879

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 3) Quelle: Monatszahlen Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge, und Straßenzugmaschinen. - 6) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor. - 7) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 8) Einschl. Kommalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. - 9) Ohne Elektroschweißmaschinen. - 10) Ohne Geradesammpfänger. - 11) Ohne Turm- und technische Uhren. - 12) Ohne Glaskolben, -stangen, -stäbe usw. - 13) Arbeitsschuhwerk, Lederstrassenschuhe, Sportstiefel. - 14) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist. - 15) Vorläufige Ergebnisse.

# Bauwirtschaft

## Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Zeit Land	Beschäftigte							Lohne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
Anzahl				1 000 DM					
				zusammen	Facharb.einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
<u>Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)</u>									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD } 1)	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1956 JD	1 217 343	68 844	65 054	1 083 445	540 040	431 099	112 306	431 284	34 840
1957 JD	1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458
1957 April	1 264 891	67 422	67 736	1 129 733	588 175	440 148	101 410	471 341	37 424
Mai	1 294 899	67 545	68 049	1 159 305	604 753	454 406	100 146	508 734	38 255
Juni	1 285 550	67 321	68 249	1 149 980	604 053	447 209	98 678	472 201	38 077
Juli	1 313 885	67 416	67 716	1 178 753	625 750	455 665	97 338	512 133	39 385
Aug.	1 317 634	67 641	68 668	1 181 325	619 338	464 011	97 976	508 067	39 101
Sept.	1 303 958	67 312	68 705	1 167 941	615 442	456 518	95 981	479 039	38 576
Okt.	1 307 484	67 233	68 447	1 171 804	617 765	461 698	92 341	505 085	39 187
Nov.	1 280 089	67 149	68 480	1 144 460	603 247	450 111	91 102	482 549	39 019
Dez.	968 130	66 868	68 128	833 134	442 307	302 861	87 966	399 726	45 153
1958 Jan.	802 322	66 588	67 721	668 013	353 014	229 287	85 712	271 717	38 510
Febr. 2)	842 613	66 583	67 668	708 362	376 105	246 541	85 716	261 795	38 494
März	997 389	66 455	67 955	862 979	461 110	316 945	84 924	303 935	39 017
April	1 240 503	66 460	69 004	1 105 039	592 796	432 096	80 147	451 852	39 037
Mai	1 300 478	66 567	69 373	1 164 538	620 537	466 396	77 605	521 791	40 459
Juni	1 325 805	66 392	69 689	1 189 724	632 003	481 239	76 482	528 455	41 966
Juli	1 359 719	66 359	69 264	1 224 096	652 202	496 154	75 740	577 782	41 367
Aug.	1 358 296	66 380	70 536	1 221 380	644 374	501 059	75 947	555 553	41 923
Sept.	1 360 035	66 165	70 601	1 223 269	647 347	501 890	74 032	568 673	42 367
<u>nach Ländern (September 1958)</u>									
Schlesw.-Holst.	63 874	2 898	2 652	58 324	27 632	24 840	5 852	28 608	1 454
Hamburg	45 521	1 330	3 220	40 971	23 679	14 715	2 577	24 192	2 339
Niedersachsen	179 976	8 626	7 775	163 575	83 966	61 970	17 639	72 784	4 362
Bremen	22 046	693	1 218	20 135	11 336	7 546	1 253	10 603	782
Nordrh.-Westf.	424 033	16 111	27 013	380 909	207 826	155 575	17 508	186 929	16 716
Hessen	113 885	6 428	5 685	101 772	55 830	39 549	6 393	44 619	3 365
Rheinld.-Pfalz	76 859	4 663	3 600	68 596	35 613	29 190	3 793	30 041	1 984
Baden-Württbg.	194 478	13 904	8 759	171 815	89 104	76 226	6 485	78 164	5 335
Bayern	239 363	11 512	10 679	217 172	112 361	92 279	12 532	92 733	6 030
<u>Saarland</u>									
1958 Sept.	36 702	1 183	2 013	33 506	16 782	15 925	799	1 874 <sup>a)</sup>	156 <sup>a)</sup>
<u>Berlin (West)</u>									
1958 Sept.	53 628	1 447	3 796	48 385	26 049	19 629	2 707	23 566	2 261

Zeit Land	Umsatz	Geleistete Arbeitsstunden						
		insgesamt	Wohnungsbau		landwirtschafflicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau	
zusammen	darunter: Neu- und Wiederaufbau		zusammen	Hochbau			Tiefbau	
	1 000 DM	1 000						
<u>Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)</u>								
1950 MD	515 186	150 905	70 294	51 982	9 107	35 384	36 120	
1954 MD	976 806	188 473	93 287	73 799	6 316	37 417	51 453	
1955 MD	1 181 016	208 133	98 009	77 954	7 008	44 224	58 892	
1956 MD	1 303 189	212 541	100 025	79 065	6 578	45 560	60 378	
1957 MD	1 331 520	198 265	92 467	72 661	6 562	41 245	57 991	
1957 April	1 275 821	215 989	104 982	82 414	8 243	41 830	60 934	
Mai	1 390 159	228 519	109 002	84 935	10 475	44 113	64 929	
Juni	1 322 874	211 534	100 586	78 721	9 205	41 339	60 404	
Juli	1 483 801	229 030	108 427	84 758	9 721	44 595	66 287	
Aug.	1 516 059	225 650	105 071	82 825	8 190	45 472	66 917	
Sept.	1 437 724	213 971	100 165	78 808	7 015	43 196	63 595	
Okt.	1 547 594	223 116	103 037	81 271	6 856	44 971	68 252	
Nov.	1 461 744	211 276	96 967	77 445	5 938	42 851	65 520	
Dez.	1 489 885	159 811	70 126	55 389	3 416	36 774	49 495	
1958 Jan. 2)	952 810	113 090	46 897	35 482	3 459	31 681	33 053	
Febr.	820 209	110 113	47 834	36 072	1 532	29 661	31 086	
März	949 927	130 319	55 548	41 847	2 630	33 018	39 123	
April	1 147 903	195 943	92 973	72 856	6 396	39 501	57 073	
Mai	1 338 722	219 593	103 787	81 566	8 719	41 448	65 639	
Juni	1 459 566	222 094	105 897	83 896	9 090	40 364	66 743	
Juli	1 655 016	242 803	114 615	90 974	9 519	45 021	73 648	
Aug.	1 637 674	229 555	107 769	85 820	7 919	42 487	71 380	
Sept.	1 695 448	234 963	110 906	88 971	7 611	42 774	73 672	
<u>nach Ländern (September 1958)</u>								
Schlesw.-Holst.	86 700	11 322	5 005	3 911	687	1 019	4 611	
Hamburg	72 670	7 929	3 357	2 955	-	1 928	2 644	
Niedersachsen	205 892	31 777	15 368	11 774	2 076	4 291	10 042	
Bremen	29 692	3 872	1 877	1 565	22	744	1 229	
Nordrh.-Westf.	575 862	72 820	33 954	29 557	991	17 555	20 320	
Hessen	148 164	19 134	8 539	6 748	712	3 370	6 513	
Rheinld.-Pfalz	90 780	13 602	6 462	4 285	352	2 154	4 634	
Baden-Württbg.	248 537	33 335	16 443	13 061	768	5 425	10 699	
Bayern	237 151	41 172	19 901	15 115	2 003	6 288	12 980	
<u>Saarland</u>								
1958 Sept.	6 136 <sup>a)</sup>	6 804	2 467	1 957	29	1 493	2 815	
<u>Berlin (West)</u>								
1958 Sept.	66 891	8 466	3 895	2 922	-	1 604	2 535	

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 2) Ab Februar 1958 vorläufige Ergebnisse.- 3) Geleistete Arbeitsstunden und Umsatz "insgesamt" einschl. "übrige Bauarten" ohne Trummerbeseitigung und Abbruch.- a) In Mill.Fr.



# Binnen- und Interzonenhandel

## Warenverkehr<sup>1)</sup> mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genussmittel-industrie	Bergbau, Mineralie, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus Berlin (West) nach dem Bundesgebiet										
1950 MD	68 418	741	6 374	234	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	25 405	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182	7 581
1956 MD	280 538	764	35 792	880	12 726	68 623	110 158	16 022	8 331	9 740
1957 MD	323 956	738	52 595	1 144	17 374	71 897	118 515	19 854	10 035	13 948
1957 April	284 983	589	41 085	1 153	14 145	66 073	106 757	17 534	8 159	11 988
Mai	321 398	463	46 370	1 308	16 927	77 852	118 415	19 961	8 709	13 352
Juni	302 203	357	48 947	1 037	19 476	67 164	111 645	19 166	8 364	9 108
Juli	319 353	776	50 864	1 245	19 007	68 500	121 285	21 487	8 679	9 478
Aug.	338 068	1 119	60 285	1 345	21 167	69 010	121 951	19 662	9 491	16 408
Sept.	348 353	754	57 929	1 341	18 392	68 378	131 031	20 390	11 989	20 220
Okt.	363 718	655	63 959	1 285	19 719	75 779	120 414	23 843	12 872	21 145
Nov.	365 761	1 051	68 562	1 131	18 298	73 977	130 275	21 385	13 129	17 916
Dez.	334 977	973	57 866	1 161	16 115	74 054	124 957	19 825	12 317	9 485
1958 Jan.	337 555	941	61 625	1 174	15 267	73 206	119 167	20 842	10 872	16 945
Febr.	314 377	900	51 579	868	14 039	71 146	110 333	20 310	10 338	18 195
Marz	366 050	951	59 819	1 306	18 322	80 839	128 681	20 098	11 504	23 809
April	328 861	366	55 610	1 242	16 023	76 033	117 241	20 200	9 852	14 459
Mai	323 983	441	61 209	1 189	15 366	72 464	109 299	21 325	9 886	13 938
Juni	356 680	468	60 853	1 260	17 526	75 928	136 475	21 083	10 346	10 965
Juli	371 128	831	70 610	1 466	19 109	76 425	132 345	22 956	19 942	11 277
Aug.	372 311	870	70 465	1 614	18 751	71 521	134 084	23 546	11 833	16 891
Sept.	404 723	774	70 902	1 331	20 457	80 065	147 041	23 130	13 564	23 423
Lieferungen aus dem Bundesgebiet nach Berlin (West)										
1950 MD	186 611	19 270	71 084	7 591	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	96 043	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1956 MD	426 970	47 946	105 493	21 968	40 695	60 258	27 569	26 466	15 633	48 689
1957 MD	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1957 April	433 660	44 746	107 542	25 039	41 848	65 294	25 717	26 657	16 457	47 311
Mai	476 831	46 230	111 329	24 533	45 241	78 000	32 790	29 821	17 668	52 869
Juni	430 368	45 003	101 388	20 820	42 107	65 990	27 970	30 229	16 546	46 590
Juli	462 403	47 147	105 871	22 344	48 678	66 462	32 135	29 481	18 898	54 880
Aug.	494 271	65 599	111 694	26 421	48 721	61 384	33 163	31 392	18 174	58 554
Sept.	506 746	66 420	113 773	21 027	40 961	67 339	36 635	31 642	19 942	67 654
Okt.	537 314	61 331	125 271	27 588	48 166	67 335	40 956	34 773	21 227	65 842
Nov.	508 313	56 040	123 588	24 739	44 789	63 494	38 610	31 251	22 265	59 109
Dez.	482 167	53 045	118 983	25 233	44 804	66 753	37 495	28 525	17 867	52 816
1958 Jan.	481 182	51 822	114 122	21 095	45 417	64 052	35 713	30 980	21 089	63 918
Febr.	441 740	44 659	100 382	19 496	39 766	66 986	35 481	27 786	18 817	56 362
Marz	508 232	48 488	123 402	21 498	45 322	79 869	39 205	32 196	21 000	54 690
April	442 000	43 062	109 430	23 173	41 392	67 177	32 608	29 476	16 542	40 280
Mai	453 872	46 411	113 654	17 197	40 260	74 014	33 421	32 004	18 155	38 373
Juni	470 293	58 863	107 151	27 644	42 588	67 648	36 344	31 921	19 151	37 764
Juli	497 820	52 601	113 543	24 095	43 676	74 033	38 323	32 941	20 078	54 714
Aug.	504 752	62 118	113 876	25 862	43 731	67 983	37 218	31 503	20 937	56 559
Sept.	516 387	57 993	122 200	24 280	41 914	70 251	44 129	32 039	21 601	53 966

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

## Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost<sup>1)</sup>

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
	Bergbau- erzeugnisse, Mineralole u. Kohlen- wertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien	Nahrungs- und Genussmittel		Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien	
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1955 MD	48 991	18 974	4 834	5 997	7 495	46 880	13 398	5 765	10 100	6 842	1 825
1956 MD	54.458	20 135	6 057	6 298	8 395	58 264	14 573	9 147	12 988	7 425	2 254
1957 MD	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330	3 819
1957 April	74 492	32 672	5 085	7 777	7 099	37 861	4 312	2 205	13 350	7 675	1 007
Mai	84 308	40 021	6 068	6 228	7 330	50 315	7 264	6 447	14 773	8 494	951
Juni	88 269	44 641	6 247	6 675	8 406	89 596	30 180	13 191	19 735	8 783	2 057
Juli	57 549	25 215	5 440	6 466	7 884	87 686	25 974	13 226	18 245	14 151	2 641
Aug.	57 745	26 813	4 785	8 942	7 097	73 083	7 994	17 129	19 738	9 194	2 575
Sept.	61 676	23 413	5 772	7 466	10 684	81 591	12 660	18 644	20 438	11 892	3 302
Okt.	70 927	32 387	5 177	8 403	10 806	84 725	12 413	18 192	19 495	10 627	7 155
Nov.	77 787	36 174	5 557	5 911	12 473	110 210	21 479	16 794	19 116	12 440	11 436
Dez.	73 596	12 809	7 747	8 180	9 274	128 838	28 648	19 952	34 380	12 040	11 024
1958 Jan.	107 435	40 585	4 361	7 277	4 907	83 195	15 827	12 926	19 273	10 278	3 913
Febr.	58 670	24 532	2 892	6 636	5 621	72 244	23 785	13 334	10 707	8 409	2 225
Marz	53 212	18 903	3 958	5 192	7 942	94 798	28 744	19 575	15 490	14 357	3 161
April	58 573	25 083	4 465	5 356	7 312	64 867	7 606	16 839	13 650	9 145	1 423
Mai	48 582	17 542	3 346	6 037	4 930	50 545	6 953	13 971	11 776	6 362	493
Juni	66 273	25 461	5 490	6 430	6 327	42 758	3 497	9 635	12 335	6 382	936
Juli	83 504	44 312	3 556	6 501	6 262	56 244	5 875	14 533	12 360	5 318	1 150
Aug.	65 443	32 933	3 407	5 762	6 262	56 928	8 376	11 395	19 283	4 762	2 193
Sept.	60 759	23 677	3 486	4 550	7 545	50 608	9 580	6 443	18 746	4 175	1 341

1) Grundlage für die Ermittlungen der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).

**Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels (ohne Ein- und Verkaufsvereinigungen)**

**Monatlicher Warenabsatz, nicht Zahlungseingang**

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabakwaren	Textilwaren		
						insgesamt	darunter Tuche und Futterstoffe	
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103	
1956 MD	122	128	113	127	123	116	106	
1957 MD	132	150	122	150	133	124	111	
1957 Juli	144	199	100	199	142	107	85	
Aug.	136	190	116	173	139	113	82	
Sept.	129	163	118	134	128	151	124	
Okt.	150	157	137	143	138	164	140	
Nov.	146	129	172	132	134	158	129	
Dez.	149	143	154	160	150	135	102	
1958 Jan.	146	132	102	125	129	117	104	
Febr.	124	135	125	131	122	103	100	
März	141	158	139	135	132	138	144	
April	139	167	119	162	139	114	122	
Mai	141	177	121	185	145	109	105	
Juni	135	186	103	169	138	90	84	
Juli	160	178	111	192	149	105	83	
Aug.	141	154	105	189	142	102	69	
Sept.	146	123	115	173	145	141	108	
Okt. <sup>1)</sup>	165	99	145	149	148	166	130	
Zeit	noch: Textilwaren		Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein-eisenwaren
	darunter							
	Meterwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren						
1955 MD	104	110	109	131	115	118	116	124
1956 MD	113	120	122	139	115	125	128	139
1957 MD	123	129	133	146	118	123	127	142
1957 Juli	108	114	108	152	131	145	139	151
Aug.	132	119	119	150	126	144	139	137
Sept.	152	159	170	149	122	134	135	140
Okt.	151	175	170	161	128	144	144	155
Nov.	128	173	152	155	118	129	137	148
Dez.	97	154	154	140	96	98	127	138
1958 Jan.	122	120	86	145	98	64	101	138
Febr.	126	99	107	140	94	73	103	139
März	139	136	146	153	113	97	112	152
April	113	112	140	143	115	133	116	151
Mai	95	113	166	144	120	148	123	151
Juni	86	92	119	139	121	155	126	140
Juli	102	112	106	147	135	176	147	155
Aug.	117	109	116	137	125	163	140	140
Sept.	146	150	158	149	135	169	148	157
Okt. <sup>1)</sup>	143	182	180	156	141	173	158	174
Zeit	Haus- und Küchen- geräte, Öfen, Herde	Hohlglas und Keramik	Elektro- geräte und Leitungs- material	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrich- bedarf	Arznei- mittel, Drogen, Kosmetika	Schreib- und Papier- waren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 MD	115	113	123	118	112	112	111	111
1956 MD	131	125	145	149	126	125	123	119
1957 MD	137	136	161	179	134	145	136	124
1957 Juli	135	140	169	164	156	148	101	98
Aug.	145	129	153	168	152	139	124	176
Sept.	170	140	163	201	146	150	152	175
Okt.	181	160	190	258	146	178	191	142
Nov.	166	173	210	318	130	153	182	111
Dez.	162	154	231	328	104	163	162	118
1958 Jan.	123	135	152	188	85	166	148	114
Febr.	125	122	150	175	106	152	130	106
März	126	157	161	174	136	158	150	138
April	123	125	148	146	144	151	142	146
Mai	135	131	159	163	157	150	106	100
Juni	129	129	156	173	155	143	98	88
Juli	145	143	174	174	175	159	112	97
Aug.	144	141	160	166	163	144	119	134
Sept.	177	163	177	216	175	152	173	183
Okt. <sup>1)</sup>	208	196	213	298	164	170	210	165

1) Vorläufige Zahlen.

**Umsatz des Einzelhandels<sup>1)</sup>**  
1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	133	127	120	115	123	127	124
1957 MD	132	128	132	144	136	125	122	127	131	129
1957 April	136	130	148	136	136	131	126	143	125	130
Mai	126	124	125	131	135	121	119	120	120	128
Juni	121	123	119	116	124	115	118	115	106	117
Juli	133	128	132	138	141	125	119	127	126	133
Aug.	128	132	110	143	134	120	124	105	130	127
Sept.	119	120	106	137	128	112	114	101	125	121
Okt.	137	131	141	156	135	129	125	133	142	126
Nov.	145	133	159	169	140	136	126	150	154	131
Dez.	199	167	230	230	206	186	158	217	209	192
1958 Jan.	123	122	121	131	127	115	114	113	119	118
Febr.	113	119	94	122	121	105	112	88	110	112
März	135	135	124	143	148	125	127	116	128	137
April	134	137	125	132	143	124	128	117	118	132
Mai	139	136	146	137	140	129	127	136	122	130
Juni	122	125	106	126	136	113	116	99	113	127
Juli	139	135	136	145	153	129	124	127	130	141
Aug.	125	131	101	139	137	117	125	95	125	127
Sept.	123	126	98	146	138	115	120	91	131	128
Okt. 2)	142	136	143	163	144	133	130	134	146	133

**Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels<sup>1)</sup>**  
1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfruchte	Milch u. Milchzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wasche und Bettwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Schuhwaren
1956 MD	118	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1957 MD	126	131	119	124	123	137	130	126	123	135	122	127
1957 April	128	127	119	174	122	142	173	130	120	128	112	164
Mai	122	141	121	115	117	135	131	113	127	119	99	132
Juni	121	155	126	92	114	130	114	112	111	113	97	144
Juli	126	157	134	96	121	133	116	130	128	133	110	132
Aug.	130	153	130	111	126	141	94	108	101	126	101	105
Sept.	118	133	114	107	118	126	106	98	103	116	108	102
Okt.	130	132	120	119	122	144	161	128	125	138	131	126
Nov.	132	118	119	130	123	146	166	146	141	157	163	136
Dez.	164	140	222	246	180	174	189	239	181	245	255	202
1958 Jan.	122	114	111	94	115	135	113	119	127	128	119	101
Febr.	119	114	108	102	110	131	82	95	106	113	92	79
März	134	132	121	137	124	151	135	113	120	124	110	122
April	135	141	123	157	126	151	138	112	114	117	101	138
Mai	134	158	129	121	129	149	156	128	127	133	108	171
Juni	122	164	126	96	120	133	96	99	105	116	94	129
Juli	132	164	132	102	129	145	121	128	121	146	110	141
Aug.	130	150	130	101	127	141	82	100	94	121	91	101
Sept.	125	127	124	103	127	136	88	94	98	118	100	98
Okt. 2)	136	121	125	117	132	155	156	130	129	137	133	143
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh- u. Phonokartikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfümartikel	Fahrräder, Krafttrader und Zubehör	Brennmaterial
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1957 MD	138	141	164	137	131	129	130	140	125	149	113	136
1957 April	129	123	129	138	139	133	141	131	126	145	151	104
Mai	132	121	119	129	132	125	114	103	122	144	135	136
Juni	119	114	110	113	92	97	103	95	123	137	126	129
Juli	142	138	131	129	112	109	128	114	134	153	134	161
Aug.	140	131	149	140	98	109	118	121	130	141	119	157
Sept.	135	131	154	135	105	112	95	106	112	127	97	156
Okt.	147	152	186	155	118	124	104	115	119	146	101	140
Nov.	154	173	221	156	148	158	146	161	121	156	96	121
Dez.	217	238	345	184	278	242	349	412	199	272	114	141
1958 Jan.	119	141	186	114	129	135	86	110	112	141	78	147
Febr.	109	129	171	113	115	117	76	99	109	128	84	125
März	129	139	171	138	144	139	125	144	127	152	123	143
April	129	130	147	123	165	149	129	123	130	159	144	108
Mai	141	129	141	125	123	118	133	111	136	157	153	110
Juni	132	125	138	114	105	108	104	96	125	140	157	139
Juli	151	139	147	128	119	116	132	120	144	169	141	158
Aug.	144	133	145	127	99	108	113	120	138	154	123	144
Sept.	150	141	160	135	114	124	99	116	130	151	114	146
Okt. 2)	162	163	197	151	132	135	108	119	129	154	103	139

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. - 2) Vorläufige Zahlen.





**Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Währungsräumen<sup>1)</sup>**  
**Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)**

Zeit	insgesamt <sup>2)</sup>	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungsgr.				Länder des frei-konvertierbaren Währungsraumes	insgesamt <sup>2)</sup>	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungsgr.				Länder des frei-konvertierbaren Währungsraumes
		Länder des EZU-Raumes <sup>3)</sup>	zusammen	Länder, d. nicht über EZU abrechnen				Länder des EZU-Raumes <sup>3)</sup>	zusammen	Länder, d. nicht über EZU abrechnen		
				DM-Abkommensländer	Länder ohne Zahlungsabkommen					DM-Abkommensländer	Länder ohne Zahlungsabkommen	
Mill. DM					Mill. \$							
<b>Einfuhr nach Einkaufsländern</b>												
1950	11 374	8 089	941	920	21	2 343	2 704	1 922	224	219	5	557
1954	19 337	13 270	2 853	2 718	135	3 193	4 601	3 158	679	647	32	760
1955	24 472	16 375	2 883	2 753	130	5 190	5 822	3 896	686	655	31	1 235
1956	27 964	17 386	3 545	3 338	207	7 003	6 661	4 141	844	795	49	1 668
1957	31 697	18 962	3 644	3 443	201	9 058	7 549	4 516	968	820	48	2 157
1957 Jan.	2 549	1 490	309	296	13	747	607	355	74	70	3	178
Febr.	2 421	1 403	267	256	11	749	577	334	64	61	3	178
März	2 696	1 582	315	292	23	797	642	377	75	69	5	190
April	2 516	1 428	303	286	17	783	599	340	72	68	4	186
Mai	2 664	1 553	300	281	19	808	634	370	71	67	4	192
Juni	2 478	1 478	272	257	15	726	590	352	65	61	4	173
Juli	2 714	1 628	306	292	14	778	646	388	73	70	3	185
Aug.	2 596	1 538	307	292	15	747	618	366	73	69	4	178
Sept.	2 607	1 630	290	278	12	684	621	388	69	66	3	163
Okt.	2 908	1 830	312	290	21	764	693	436	74	69	5	182
Nov.	2 774	1 736	315	296	19	720	661	413	75	70	5	171
Dez.	2 774	1 666	348	326	22	756	660	397	83	78	5	180
1958 Jan.	2 712	1 617	322	292	31	770	646	385	77	69	7	184
Febr.	2 410	1 513	295	258	36	602	574	360	70	62	9	143
März	2 595	1 626	330	300	30	636	618	387	79	71	7	151
April	2 412	1 490	283	250	33	636	575	355	67	60	8	151
Mai	2 393	1 532	280	256	24	578	570	365	67	61	6	138
Juni	2 463	1 565	294	272	22	602	586	373	70	65	5	143
Juli	2 688	1 687	314	292	22	684	640	402	75	70	5	163
Aug.	2 393	1 554	260	241	19	576	570	370	62	57	5	137
Sept.	2 655	1 727	276	255	21	650	632	411	66	61	5	155
<b>Ausfuhr nach Käuferländern</b>												
1950	8 362	16 102	3 101	2 535	566	2 700	1 981	3 844	741	606	135	644
1954	22 035	18 932	3 263	2 633	630	3 342	6 138	4 519	779	629	151	798
1955	25 717	22 539	4 047	3 314	733	4 048	7 361	5 376	966	791	175	965
1956	30 861	25 858	4 906	3 943	963	4 965	8 578	6 167	1 170	940	230	1 184
1957 Jan.	2 447	1 799	323	265	58	305	584	429	77	63	14	73
Febr.	2 705	1 994	349	287	62	345	645	476	83	69	15	82
März	3 232	2 366	418	348	71	412	771	569	100	83	17	98
April	2 801	2 042	388	294	93	352	668	487	93	70	22	84
Mai	3 204	2 337	440	354	85	411	764	557	105	84	20	98
Juni	2 856	2 049	393	317	76	393	681	489	94	76	18	94
Juli	3 058	2 218	416	345	72	404	729	529	99	82	17	96
Aug.	3 085	2 143	458	328	130	462	736	511	109	78	31	110
Sept.	2 866	2 035	380	319	61	430	683	485	91	76	14	102
Okt.	3 261	2 311	411	340	70	520	778	551	98	81	17	124
Nov.	3 185	2 215	459	356	103	489	759	528	109	85	24	117
Dez.	3 267	2 329	472	389	83	443	779	555	113	93	20	106
1958 Jan.	2 600	1 880	348	295	53	353	619	448	83	70	13	84
Febr.	2 954	2 133	430	322	108	374	704	508	102	77	26	89
März	3 078	2 259	418	333	85	387	733	538	100	79	20	92
April	2 985	2 165	422	350	72	384	711	516	100	83	17	91
Mai	3 013	2 141	446	363	83	412	718	510	106	86	20	98
Juni	2 953	2 069	476	379	97	391	705	493	113	90	23	93
Juli	3 174	2 199	520	426	94	437	756	524	124	102	22	104
Aug.	2 940	2 046	496	385	111	379	700	487	118	92	27	90
Sept.	3 239	2 194	563	380	184	465	771	522	134	90	44	111
<b>Einfuhrüberschuß (-), Ausfuhrüberschuß (+)<sup>4)</sup></b>												
1950	- 3 012	+ 2 832	+ 247	- 183	+ 431	- 493	+ 660	+ 686	+ 62	- 41	+ 103	- 115
1954	+ 1 244	+ 2 556	+ 380	- 120	+ 500	- 1 848	+ 316	+ 623	+ 94	- 26	+ 120	- 437
1955	+ 2 897	+ 5 154	+ 503	- 23	+ 526	- 2 955	+ 700	+ 1 235	+ 121	- 4	+ 126	- 702
1956	+ 4 271	+ 6 896	+ 1 263	+ 499	+ 763	- 4 092	+ 1 029	+ 1 650	+ 303	+ 120	+ 182	- 973
1957 Jan.	- 102	+ 309	+ 15	- 31	+ 45	- 442	- 23	+ 74	+ 4	- 7	+ 11	- 105
Febr.	+ 284	+ 592	+ 82	+ 31	+ 51	- 404	+ 69	+ 142	+ 20	+ 8	+ 12	- 96
März	+ 536	+ 804	+ 104	+ 56	+ 48	- 385	+ 129	+ 192	+ 25	+ 13	+ 11	- 92
April	+ 285	+ 614	+ 85	+ 8	+ 76	- 431	+ 69	+ 147	+ 20	+ 2	+ 18	- 103
Mai	+ 540	+ 783	+ 140	+ 73	+ 67	- 397	+ 130	+ 167	+ 33	+ 17	+ 16	- 94
Juni	+ 377	+ 571	+ 121	+ 60	+ 61	- 334	+ 91	+ 137	+ 29	+ 14	+ 15	- 79
Juli	+ 345	+ 590	+ 111	+ 53	+ 58	- 374	+ 83	+ 141	+ 26	+ 13	+ 14	- 89
Aug.	+ 490	+ 605	+ 151	+ 38	+ 114	- 286	+ 118	+ 145	+ 36	+ 9	+ 27	- 68
Sept.	+ 259	+ 405	+ 89	+ 41	+ 49	- 254	+ 63	+ 97	+ 21	+ 10	+ 12	- 60
Okt.	+ 353	+ 481	+ 99	+ 50	+ 49	- 244	+ 85	+ 115	+ 24	+ 12	+ 12	- 58
Nov.	+ 410	+ 479	+ 144	+ 60	+ 84	- 231	+ 98	+ 115	+ 34	+ 14	+ 20	- 55
Dez.	+ 493	+ 662	+ 124	+ 63	+ 61	- 312	+ 119	+ 158	+ 30	+ 15	+ 15	- 74
1958 Jan.	- 113	+ 262	+ 26	+ 3	+ 23	- 418	- 27	+ 62	+ 6	+ 1	+ 5	- 100
Febr.	+ 545	+ 621	+ 135	+ 64	+ 71	- 227	+ 130	+ 148	+ 32	+ 15	+ 17	- 54
März	+ 484	+ 633	+ 88	+ 33	+ 55	- 248	+ 115	+ 151	+ 21	+ 8	+ 13	- 59
April	+ 573	+ 675	+ 138	+ 100	+ 39	- 252	+ 137	+ 161	+ 33	+ 24	+ 9	- 60
Mai	+ 620	+ 609	+ 166	+ 107	+ 59	- 167	+ 148	+ 145	+ 39	+ 25	+ 14	- 40
Juni	+ 490	+ 505	+ 282	+ 107	+ 75	- 210	+ 117	+ 121	+ 43	+ 26	+ 18	- 50
Juli	+ 486	+ 512	+ 206	+ 134	+ 72	- 247	+ 116	+ 122	+ 49	+ 32	+ 17	- 59
Aug.	+ 547	+ 493	+ 236	+ 144	+ 92	- 198	+ 131	+ 117	+ 56	+ 34	+ 22	- 47
Sept.	+ 584	+ 467	+ 287	+ 125	+ 163	- 184	+ 139	+ 111	+ 69	+ 30	+ 39	- 44

1) Zuordnung der Länder richtet sich nach der überwiegenden Art der Abwicklung des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik Deutschland nach dem Stande von Mai 1958 für alle nachgewiesenen Berichtszeiten. Siehe hierzu: "Erläuterung zu 'Übersicht F' in Teil 1 'Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland' auf der 3. Seite des Umschlages." 2) Einschl. Eisenerzgebiete, Nicht ermittelte Länder und Schiffsbedarf. 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion. 4) Errechnet aus den Werten in 1 000 DM bzw. Dollar.

## Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)<sup>1)</sup>

in Mill. DM

Zeit	Großbritannien	Saarland	Belgien-Luxemburg	Danemark	Frankreich	Griechenland	Italien 2)	Niederlande	Norwegen	Osterreich	Schweden	Schweiz
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1950	489	181	405	491	691	58	507	1 246	217	178	637	350
1954	847	524	867	499	965	150	843	1 526	313	565	904	694
1955	866	673	1 385	723	1 445	189	1 043	1 770	348	697	1 103	846
1956	1 147	676	1 343	844	1 345	216	1 223	2 002	438	781	1 275	959
1957	1 135	732	1 315	906	1 546	252	1 553	2 258	453	902	1 486	1 042
1957 April	94	58	100	67	116	17	101	162	30	72	100	85
Mai	93	62	122	66	127	18	113	177	27	75	116	90
Juni	85	54	96	64	129	15	120	178	46	64	119	74
Juli	90	67	98	71	145	17	139	204	35	78	140	88
Aug.	81	64	102	69	109	22	166	178	51	74	132	76
Sept.	91	59	111	73	141	20	148	220	35	81	131	94
Okt.	108	64	127	97	146	37	173	235	41	85	163	106
Nov.	111	62	128	92	144	36	142	208	30	84	134	96
Dez.	94	60	130	95	148	22	123	196	42	81	119	95
1958 Jan.	98	67	119	96	149	18	129	188	36	72	115	82
Febr.	87	58	111	80	144	16	115	168	67	67	91	86
März	117	63	125	92	139	13	153	192	38	73	91	97
April	100	55	108	77	116	19	139	186	35	77	91	87
Mai	99	59	116	83	141	17	121	195	43	72	106	85
Juni	95	58	107	78	134	16	152	209	31	71	128	91
Juli	131	66	117	79	124	17	166	217	39	81	127	101
Aug.	122	67	103	69	99	26	162	182	26	74	120	82
Sept.	131	65	120	86	119	21	146	236	40	82	136	108
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1950	361	153	677	353	614	136	494	1 164	119	312	531	492
1954	858	259	1 580	923	1 194	240	1 341	2 059	636	1 034	1 476	1 251
1955	1 026	363	1 733	887	1 458	251	1 434	2 422	599	1 359	1 779	1 525
1956	1 257	510	2 106	1 021	1 947	336	1 656	2 876	828	1 416	1 956	1 872
1957	1 407	590	2 415	1 055	2 253	415	1 999	3 246	853	1 761	2 169	2 206
1957 April	109	50	200	85	182	34	171	265	71	141	167	187
Mai	114	57	209	82	235	31	180	280	100	150	193	192
Juni	111	55	194	71	209	38	150	241	61	135	170	169
Juli	107	51	200	89	201	29	166	279	72	157	175	197
Aug.	122	48	193	82	152	34	161	273	88	146	171	189
Sept.	101	37	193	89	163	45	154	262	58	147	177	178
Okt.	134	39	217	100	176	31	182	270	66	159	216	192
Nov.	119	51	214	85	168	34	177	280	65	155	184	185
Dez.	182	52	210	94	176	33	171	255	82	180	195	173
1958 Jan.	97	43	186	79	173	28	140	217	76	111	178	143
Febr.	143	40	202	86	182	48	152	229	94	140	180	163
März	118	52	224	89	208	41	168	256	78	157	209	181
April	129	53	215	84	191	36	155	252	87	144	198	164
Mai	113	54	206	83	207	39	152	252	83	149	201	165
Juni	129	50	192	79	180	38	154	238	78	148	169	172
Juli	122	50	209	84	190	47	156	255	101	169	167	183
Aug.	100	50	191	87	151	45	138	239	94	197	160	165
Sept.	125	59	218	96	165	43	143	263	115	141	191	180
Zeit	Vereinigte Staaten	Kanada	Argentinien	Brasilien	Venezuela	Südafr. Union usw.	Indien	Austral-Bund	Finnland	Sowjetunion	Spanien	Japan
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1950	1 735	42	275	87	35	129	104	268	91	1	48	38
1954	2 228	395	587	668	80	238	153	351	239	93	299	85
1955	3 202	493	451	470	133	267	268	411	363	151	395	91
1956	3 970	670	614	483	211	300	189	508	327	223	429	120
1957	5 629	760	560	453	334	348	252	566	355	409	457	228
1957 April	499	49	47	39	25	25	21	47	21	24	38	34
Mai	512	60	45	38	37	30	23	59	22	27	39	15
Juni	416	58	41	37	32	22	19	55	32	28	30	17
Juli	458	67	52	35	36	42	22	39	37	48	32	21
Aug.	456	67	43	34	22	24	19	45	44	33	31	15
Sept.	398	64	37	35	23	25	20	46	35	31	27	25
Okt.	442	83	45	40	23	29	22	23	34	28	27	25
Nov.	444	73	50	37	25	35	18	43	28	38	49	19
Dez.	450	62	56	47	23	23	21	45	32	45	57	13
1958 Jan.	472	76	58	35	42	34	13	39	26	28	62	15
Febr.	353	62	46	39	32	21	17	43	20	28	56	14
März	356	63	58	34	39	22	14	33	21	38	65	14
April	360	50	49	36	40	19	13	27	18	21	46	14
Mai	315	58	40	30	31	17	17	36	25	23	41	19
Juni	315	78	45	29	37	27	19	31	32	26	42	12
Juli	363	117	55	27	35	25	13	35	40	31	31	17
Aug.	318	48	40	27	39	25	15	33	37	27	23	16
Sept.	306	125	25	29	36	24	17	28	44	34	19	16
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1950	430	41	104	147	72	84	74	115	71	0	75	33
1954	1 227	173	321	588	245	259	375	251	187	53	306	175
1955	1 611	230	383	306	324	317	590	290	311	112	367	170
1956	2 074	361	415	327	370	350	819	296	426	289	447	259
1957	2 494	396	445	528	556	520	1 126	312	421	250	399	469
1957 April	180	34	36	36	34	28	71	15	30	13	35	39
Mai	212	42	39	44	41	43	99	29	38	25	41	39
Juni	195	32	44	41	38	38	111	29	30	20	25	41
Juli	191	30	42	44	50	46	98	30	31	32	29	45
Aug.	223	37	34	49	47	44	112	28	26	23	27	37
Sept.	227	37	31	47	48	46	84	28	35	23	32	27
Okt.	240	40	38	49	67	57	108	37	42	19	32	37
Nov.	245	39	35	45	68	50	101	30	51	33	31	38
Dez.	220	30	45	67	59	61	116	26	55	22	26	31
1958 Jan.	165	24	33	50	43	44	73	31	38	22	18	32
Febr.	194	24	38	51	42	50	89	29	37	16	29	35
März	202	35	28	60	45	53	89	31	38	11	27	30
April	197	30	38	56	31	52	115	30	34	14	40	27
Mai	208	40	36	61	39	49	84	34	41	14	47	23
Juni	199	42	44	61	41	51	98	30	34	21	50	23
Juli	226	35	57	47	40	64	103	35	41	31	46	29
Aug.	202	44	44	44	34	49	95	26	34	42	29	24
Sept.	237	37	48	52	41	54	94	33	48	24	32	23

<sup>1)</sup> Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersicht I. F. Die Auswahl der wichtigsten Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes (Einfuhr + Ausfuhr) im Jahre 1957. - <sup>2)</sup> Bis Dezember 1954 einschl. Triest, von Januar 1955 an einschl. Stadt, Hafen und der ehem. Zone A von Triest.

# Verkehr

## Meßziffern des Güterverkehrs

1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnen-schiffahrt		Bundesbahn				Binnenschiffahrt 4) 5)				Seeschiffahrt 4)				
	Beför- derte Güter	Netto- tkm	Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm 2)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stellung	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord- Ostsee-Kanal	
								ins- gesamt 6)	darunter: auf deutschen Schiffen		ins- gesamt 7)	Küsten- verkehr 8)	Auslands- verkehr 8)	ins- gesamt	dar-auf deutschen Schiffen
arbeitstäglich										kal.-tägl.	arbeitstäglich			kalendertäglich	
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1954	120	119	110	108	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198
1955	135	134	123	121	122	111	173	171	179	174	196	87	215	176	244
1956	145	145	131	129	125	115	190	192	199	201	221	80	247	175	254
1957	149	149	133	130	127	116	199	202	211	211	225	85	250	173	309
1957 Jan.	136	138	126	126	122	109	168	172	183	185	215	74	240	153	220
Febr.	139	140	128	129	125	111	172	170	177	190	205	79	228	130	192
März	148	153	132	136	133	116	199	201	211	206	220	73	246	114	188
April	153	152	134	130	128	116	212	216	231	207	213	83	244	136	208
Mai	157	160	136	134	130	118	224	235	242	232	222	77	248	168	226
Juni	159	165	136	138	134	118	232	243	245	230	256	98	285	206	319
Juli	148	148	127	123	121	114	213	222	230	232	226	94	250	211	324
Aug.	146	147	127	124	122	113	208	215	222	231	226	104	247	198	315
Sept.	143	145	126	124	124	114	198	206	211	222	220	100	241	193	292
Okt.	153	149	141	134	130	121	193	191	199	210	225	90	249	194	291
Nov.	160	153	149	139	134	129	196	191	203	209	231	73	260	202	272
Dez.	145	140	135	131	128	116	177	166	175	174	234	74	264	173	216
1958 Jan.	136	135	125	121	119	108	170	175	178	190	206	79	230	147	190
Febr.	121	122	112	111	112	101	150	153	154	189	201	87	222	116	162
März	129	132	114	113	114	105	177	188	185	201	197	93	216	116	153
April	135	135	118	117	117	108	189	189	190	192	195	81	215	120	176
Mai	138	142	122	123	122	111	190	196	193	188	207	89	228	146	209
Juni	146	149	123	122	123	110	217	227	233	206	223	102	245	183	307
Juli	135	139	116	116	117	106	196	203	209	205	215	84	239	194	289
Aug.	135	141	114	118	118	106	201	208	208	224	216	93	239	207	336
Sept.	...	...	119	116	116	108	...	...	...	229	205	109	222	200	308

1) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschiffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schiffsahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschiffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschiffahrt des BMV.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten und geladenen Güter.- 8) Umfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z. Zt. unter fremder Verwaltung.

## Meßziffern des Personenverkehrs

kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn			Straßenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beförderte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Beförderte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1955	108	119	123	108	110	247	228	215	173
1956	114	127	122	109	111	292	262	242	185
1957	116	134	127	106	109	317	286	251	191
1957 Jan.	119	112	118	113	112	340	288	280	193
Febr.	118	115	118	117	113	349	294	285	197
März	117	118	118	109	111	326	284	258	190
April	118	131	122	107	111	310	282	252	188
Mai	108	130	120	105	110	303	279	236	186
Juni	115	161	135	101	109	293	278	228	186
Juli	116	168	142	99	109	290	284	227	194
Aug.	113	173	144	96	107	284	282	228	194
Sept.	131	149	136	103	107	304	284	242	192
Okt.	108	119	121	105	106	313	284	243	190
Nov.	111	113	119	109	107	337	295	267	192
Dez.	114	123	125	109	105	354	294	271	189
1958 Jan.	110	112	121	106	107	353	304	279	194
Febr.	120	118	121	110	107	372	311	293	197
März	114	118	122	103	103	343	298	276	191
April	103	116	123	101	105	329	297	250	189
Mai	102	136	126	101	104	320	294	237	185
Juni	105	140	133	97	103	311	298	230	189
Juli	99	156	143	97	104	311	304	229	195
Aug.	101	158	144	89	102	303	305	223	193
Sept.	110	138	136	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.









## Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)<sup>1)</sup>

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr 3)								
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km			Inlandsverkehr			Auslandsverkehr 4)		
	Flugzeuge		Fluggäste 2)		Fracht 2)		Post 2)		insgesamt	dar.: im Verkehr mit dem Ausland 4)	geleistete		geleistete		geleistete		
	Landung	Start	Aussteiger	Einsteiger	Empfang	Versand	Empfang	Versand			Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	
Anzahl		1 000		t		t				1 000							
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9	
1955 MD	7 976	7 977	118,8	119,9	3 651	3 839	481	463	4 033	2 737	31 251	905	116,5	69 856	1 652	434,3	
1956 MD	8 735	8 748	147,4	150,1	3 187	3 374	511	497	4 891	3 437	38 771	766	124,1	94 248	2 192	487,2	
1957 MD	10 071	10 074	168,5	170,9	2 464	2 694	550	536	5 707	4 064	43 546	599	135,4	117 389	2 434	612,1	
1957 April	10 111	10 098	156,5	152,9	2 365	2 563	538	500	5 350	3 831	39 046	582	134,2	107 394	2 237	498,0	
Mai	11 782	11 797	172,9	173,8	2 636	2 767	548	533	5 936	4 091	43 971	629	134,3	111 413	2 119	517,7	
Juni	12 359	12 377	201,5	195,9	2 514	2 678	516	495	6 232	4 409	50 201	604	125,1	130 296	2 159	490,2	
Juli	12 052	12 017	212,6	210,2	2 358	2 590	511	508	6 504	4 599	53 101	574	127,3	150 945	2 149	492,1	
Aug.	12 747	12 753	224,3	230,1	2 433	2 587	518	509	6 458	4 645	55 759	593	124,0	142 681	2 228	485,3	
Sept.	11 639	11 642	229,7	237,1	2 442	2 633	510	497	6 415	4 540	59 665	589	125,9	154 981	2 288	482,1	
Okt.	10 093	10 100	181,6	186,3	2 667	3 071	538	544	5 978	4 283	48 389	669	139,0	131 586	2 658	572,9	
Nov.	8 928	8 942	147,2	150,8	2 681	3 057	589	588	2 879	4 308	38 998	610	154,8	117 878	2 963	872,8	
Dez.	8 170	8 184	137,4	141,2	1 933	2 299	845	856	3 759	4 300	36 795	465	192,2	110 445	2 783	1 447,2	
1958 Jan.	8 393	8 375	136,7	135,8	1 460	1 722	512	496	5 745	4 242	36 139	341	120,7	103 582	2 495	919,0	
Febr.	7 749	7 781	125,1	126,1	1 489	1 864	490	496	5 658	4 242	33 385	365	116,6	116 860	3 065	939,3	
März	9 361	9 380	157,7	163,9	1 810	2 178	576	564	6 134	4 503	42 678	445	139,8	121 586	2 995	1 047,8	
April	11 021	11 016	185,0	183,2	1 928	2 074	557	537	6 925	5 115	46 218	429	133,4	146 830	2 726	1 088,3	
Mai	13 098	13 106	227,1	227,7	1 870	2 090	570	564	7 520	5 576	56 441	426	141,3	175 615	2 934	1 042,3	
Juni	12 680	12 699	234,2	227,4	1 869	2 169	549	537	7 805	5 849	57 029	425	132,5	196 074	2 933	968,8	
Juli	13 338	13 345	256,0	257,7	1 937	2 172	610	576	8 336	6 311	62 726	422	143,8	218 957	3 222	1 004,3	
Aug.	14 037	14 033	261,2	273,4	1 876	2 146	602	565	8 237	6 187	66 076	407	135,3	206 340	3 521	875,6	
Sept.	12 866	12 864	256,6	263,0	2 277	2 320	598	567	7 952	5 935	65 277	482	140,3	202 226	3 806	900,0	

1) Nachgewiesen wird der gewerbliche Linien-, Charter- und Sonderflugverkehr (ab Januar 1956 einschl. Hubschrauberverkehr), nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. - 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter Aus- und Einsteiger bzw. Empfang u. Versand enthalten. - 3) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland.

## Binnenschifffahrt<sup>1)</sup>

Zeit	Beforderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)		
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach			Empfang aus			Durchgangsverkehr	insgesamt	darunter: auf deutschen Schiffen 4)	und zwar		
		Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland	Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland				insgesamt	auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durchgangsverkehr
	1 000 t										Mill. tkm		
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	434	9 115	5 860	2 087	1 309	1 759
1955 MD	5 369	140	53	1 632	12	69	2 551	557	10 383	6 724	2 385	1 502	2 041
1956 MD	5 518	167	78	1 749	12	52	3 117	631	11 327	7 198	2 689	1 684	2 297
1957 MD	5 770	200	108	1 787	22	48	3 330	590	11 856	7 494	2 807	1 758	2 435
1957 April	6 082	237	107	1 952	17	60	3 078	524	12 060	7 774	2 866	1 841	2 537
Mai	6 372	239	133	2 085	20	69	3 654	690	13 267	8 285	3 248	2 008	2 811
Juni	5 756	181	132	1 894	22	52	3 510	689	12 238	7 494	2 996	1 812	2 561
Juli	6 726	162	126	1 860	26	57	3 889	743	13 594	8 615	3 307	2 065	2 836
Aug.	6 408	246	120	1 883	24	65	3 800	691	13 236	8 331	3 187	1 984	2 750
Sept.	5 693	188	110	1 710	23	37	3 310	661	11 734	7 464	2 836	1 753	2 420
Okt.	6 072	245	95	1 752	23	39	3 551	581	12 362	7 899	2 851	1 785	2 482
Nov.	5 555	249	83	1 618	26	41	3 398	445	11 416	7 259	2 588	1 655	2 312
Dez.	4 850	199	92	1 355	21	53	3 103	356	10 032	6 296	2 194	1 395	1 974
1958 Jan.	4 776	77	62	1 511	21	20	3 449	450	10 369	6 138	2 495	1 525	2 213
Febr.	3 993	55	16	1 241	9	5	2 754	464	8 538	5 213	2 021	1 229	1 733
März	4 964	139	62	1 832	18	27	3 237	590	10 872	6 565	2 701	1 600	2 335
April	5 216	179	72	1 582	25	39	3 117	510	10 745	6 751	2 498	1 517	2 174
Mai	5 550	64	50	1 632	16	38	2 950	515	10 814	6 840	2 539	1 339	2 288
Juni	5 961	214	117	1 716	25	38	3 282	623	11 977	7 601	2 916	1 800	2 518
Juli	6 582	182	48	1 838	29	47	3 197	574	12 497	8 019	3 029	1 870	2 662
Aug.	6 053	196	68	1 938	32	45	3 358	633	12 322a)	7 655	2 977	1 791	2 573

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer. - 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit dem Sowjetsektor von Berlin und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z. Zt. unter fremder Verwaltung gezählt. - 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe. - 5) Vorläufige Zahlen. - a) Darunter: Empfang aus dem Saarland: 336 t Versand nach dem Saarland: - t.

## Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr						Güterverkehr					
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)		Durchgang durch den Nord-Deersee-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Hafen 6)		Empfang aus Hafen 6)		Massengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes		
	1 000 NRT						1 000 t					
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832	
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709	
1955 MD	231	223	2 599	1 842	2 607	205	2	1 273	13	2 925	3 223	
1956 MD	226	213	2 867	1 932	2 633	182	10	1 315	4	3 483	3 222	
1957 MD	233	222	3 056	2 023	2 764	178	3	1 176	6	3 686	3 177	
1957 April	172	163	2 758	1 790	2 261	172	3	1 079	0	3 462	2 448	
Mai	195	179	3 117	1 970	2 879	177	2	1 042	4	3 759	3 142	
Juni	252	243	3 168	2 090	3 095	176	5	1 160	1	3 757	3 728	
Juli	338	325	3 323	2 222	3 170	205	2	1 175	2	4 047	3 930	
Aug.	453	444	3 164	2 207	3 085	228	4	1 281	10	3 876	3 703	
Sept.	360	344	3 104	2 108	2 906	208	3	1 163	5	3 525	3 491	
Okt.	289	275	3 353	2 133	3 081	198	6	1 199	4	4 016	3 629	
Nov.	116	102	3 071	2 059	3 132	147	7	1 193	4	3 751	3 651	
Dez.	207	193	3 354	2 244	2 909	141	2	1 177	4	3 704	3 223	
1958 Jan.	176	160	2 931	2 084	2 569	158	4	1 200	12	3 371	2 752	
Febr.	158	144	2 890	2 006	2 116	162	5	1 030	15	3 067	1 961	
März	187	176	3 032	2 411	2 339	202	2	1 145	19	3 199	2 169	
April	194	180	2 999	2 306	2 185	160	7	1 007	34	2 965	2 160	
Mai	285	258	3 088	2 354	2 600	180	5	1 084	35	3 142	2 723	
Juni	405	385	3 409	2 544	3 007	201	5	1 123	45	3 258	3 314	
Juli	382	372	3 539	2 837	3 142	194	13	1 290	35	3 670	3 626	
Aug.	695	674	3 401	2 751	3 156	205	12	1 315	55	3 427	3 860	
Sept.	401	394	3 222	2 428	3 065	222	10	1 222	50	3 184	3 617	

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes. - 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Zt. unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft am Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angefahren haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Loschvorgang stattgefunden hat. - 4) Abgabepflichtige Schiffe. - 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binsenseitig). - 6) Einsch. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Zt. unter fremder Verwaltung. - 8) Ab 1957 vorläufige Zahlen.

**Zum Aufsatz: „Bestand an fahrfähigen See- und Binnenschiffen am 31. Dezember 1957“ in diesem Heft  
Bestand an fahrfähigen Binnenschiffen am 1. Januar 1958 nach Schiffsgattungen und Größenklassen<sup>1)</sup>**

Schiffsgattung -- Größenklassen	Fahrfähige Binnenschiffe														
	ins- gesamt	Trag- fähigkeit	Masch.- Leistg.	darunter: mit Motorantrieb						davon					
				ins- gesamt	Trag- fähigkeit	Masch.- Leistg.	Schrau- ben- antrieb	Rader- antrieb	mit einem Alter von ... bis unter ... Jahren						
									unter 1	1-3	3-5	5-10	10-20	20-30	30-50
Anzahl	t	PS	Anzahl	t	PS			Anzahl							
<b>1. Güterschiffe</b>															
<b>a) mit eigener Triebkraft</b>															
21 bis 50 t	199	7 076	4 353	199	7 076	4 353	199	-	-	-	1	4	21	86	87
51 " 200 t	792	93 041	52 096	792	93 041	52 096	792	-	4	14	9	26	19	65	330
201 " 350 t	720	195 274	92 524	719	194 957	92 319	720	-	1	13	8	25	53	123	255
351 " 600 t	678	315 764	177 240	678	315 764	177 240	678	-	13	34	25	31	100	146	165
601 " 900 t	720	555 077	296 770	720	555 077	296 770	720	-	43	90	31	28	131	131	143
901 " 1 400 t	641	628 634	364 350	640	627 680	363 960	640	1	92	153	111	32	95	64	82
1 401 t und darüber	10	18 734	13 350	10	18 734	13 350	10	-	5	5	-	-	-	-	-
<b>Zusammen am 31.12.1957</b>	<b>3 760</b>	<b>1 793 600</b>	<b>1 000 683</b>	<b>3 758</b>	<b>1 792 329</b>	<b>1 000 088</b>	<b>3 759</b>	<b>1</b>	<b>158</b>	<b>309</b>	<b>184</b>	<b>143</b>	<b>402</b>	<b>550</b>	<b>1 056</b>
<b>Dagegen am 31.12.1956</b>	<b>3 460</b>	<b>1 579 915</b>	<b>866 316</b>	<b>3 442</b>	<b>1 572 201</b>	<b>862 047</b>	<b>3 459</b>	<b>1</b>	<b>151</b>	<b>267</b>	<b>136</b>	<b>90</b>	<b>432</b>	<b>582</b>	<b>1 006</b>
<b>darunter: Tankschiffe</b>															
21 bis 50 t	22	729	1 134	22	729	1 134	22	-	-	-	-	2	11	6	3
51 " 200 t	82	8 572	10 306	82	8 572	10 306	82	-	4	12	5	18	7	12	14
201 " 350 t	9	2 427	1 465	9	2 427	1 465	9	-	-	-	-	-	5	3	-
351 " 600 t	34	16 118	10 565	34	16 118	10 565	34	-	1	2	1	11	9	7	1
601 " 900 t	111	87 645	47 440	111	87 645	47 440	111	-	3	1	6	7	79	14	1
901 " 1 400 t	112	106 757	62 110	112	106 737	62 110	112	-	28	40	17	9	18	-	-
1 401 t und darüber	4	6 483	5 400	4	6 483	5 400	4	-	1	3	-	-	-	-	-
<b>Zusammen am 31.12.1957</b>	<b>374</b>	<b>228 711</b>	<b>138 420</b>	<b>374</b>	<b>228 711</b>	<b>138 420</b>	<b>374</b>	<b>-</b>	<b>37</b>	<b>58</b>	<b>31</b>	<b>35</b>	<b>122</b>	<b>49</b>	<b>28</b>
<b>Dagegen am 31.12.1956</b>	<b>328</b>	<b>192 477</b>	<b>114 487</b>	<b>328</b>	<b>192 477</b>	<b>114 487</b>	<b>328</b>	<b>-</b>	<b>41</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>16</b>	<b>125</b>	<b>41</b>	<b>28</b>
<b>b) ohne eigene Triebkraft</b>															
21 bis 50 t	142	4 605	-	-	-	-	-	-	-	-	1	6	6	36	55
51 " 200 t	376	47 823	-	-	-	-	-	-	-	-	5	12	25	44	145
201 " 350 t	294	79 342	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	14	36	102
351 " 600 t	564	272 222	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	14	21	156
601 " 900 t	945	702 150	-	-	-	-	-	-	7	3	2	2	31	44	386
901 " 1 400 t	933	1 060 311	-	-	-	-	-	-	8	9	4	1	98	74	390
1 401 t und darüber	273	445 195	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	7	11	102
<b>Zusammen am 31.12.1957</b>	<b>3 527</b>	<b>2 611 648</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>17</b>	<b>16</b>	<b>14</b>	<b>24</b>	<b>195</b>	<b>266</b>	<b>1 336</b>
<b>Dagegen am 31.12.1956</b>	<b>3 574</b>	<b>2 625 862</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>18</b>	<b>1</b>	<b>25</b>	<b>214</b>	<b>338</b>	<b>1 386</b>
<b>darunter: Tankkähne</b>															
21 bis 50 t	4	170	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
51 " 200 t	28	2 980	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	8	7
201 " 350 t	25	7 056	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	7
351 " 600 t	27	12 305	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	1	10
601 " 900 t	43	32 141	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	9	4	25
901 " 1 400 t	30	31 437	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16	2	5
1 401 t und darüber	6	9 568	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-
<b>Zusammen am 31.12.1957</b>	<b>163</b>	<b>95 657</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>31</b>	<b>18</b>	<b>55</b>
<b>Dagegen am 31.12.1956</b>	<b>159</b>	<b>91 583</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>37</b>	<b>21</b>	<b>51</b>
<b>außerdem: Hamburger Schuten und Leichter</b>															
21 bis 50 t	258	9 596	1 429	14	572	429	14	-	-	1	-	1	2	12	125
51 " 200 t	1 832	207 743	1 932	38	3 655	1 932	38	-	1	9	3	10	20	75	1 037
201 " 350 t	423	107 055	578	5	1 244	578	5	-	33	23	4	7	27	54	196
351 " 600 t	29	12 227	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	2	7	10
601 " 900 t	9	6 492	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
<b>Zusammen am 31.12.1957</b>	<b>2 551</b>	<b>343 113</b>	<b>2 939<sup>a)</sup></b>	<b>57</b>	<b>5 471</b>	<b>2 939</b>	<b>57</b>	<b>-</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>7</b>	<b>18</b>	<b>51</b>	<b>148</b>	<b>1 370</b>
<b>Dagegen am 31.12.1956</b>	<b>2 520</b>	<b>333 750</b>	<b>2 921<sup>a)</sup></b>	<b>58</b>	<b>5 683</b>	<b>2 921</b>	<b>58</b>	<b>-</b>	<b>21</b>	<b>15</b>	<b>5</b>	<b>20</b>	<b>58</b>	<b>185</b>	<b>1 454</b>
<b>2. Schlepper<sup>2)</sup></b>															
bis 50 PS	3	-	150	3	-	150	3	-	-	-	1	-	-	1	-
51 " 200 PS	239	-	38 099	129	-	19 554	237	1	1	6	3	6	29	58	87
201 " 400 PS	390	-	115 500	265	-	79 871	387	2	2	5	5	7	146	49	107
401 " 600 PS	98	-	49 588	78	-	39 748	94	4	1	4	3	1	5	11	40
601 " 1 000 PS	49	-	39 211	35	-	27 560	43	6	-	2	1	1	9	4	23
1 001 PS und darüber	50	-	68 925	27	-	36 330	25	24	1	6	5	1	7	3	18
<b>Zusammen am 31.12.1957</b>	<b>829</b>	<b>-</b>	<b>311 473</b>	<b>537</b>	<b>-</b>	<b>203 213</b>	<b>789</b>	<b>37</b>	<b>5</b>	<b>23</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>196</b>	<b>126</b>	<b>276</b>
<b>Dagegen am 31.12.1956</b>	<b>841</b>	<b>-</b>	<b>322 736</b>	<b>488</b>	<b>-</b>	<b>180 889</b>	<b>786</b>	<b>52</b>	<b>5</b>	<b>31</b>	<b>4</b>	<b>23</b>	<b>200</b>	<b>133</b>	<b>284</b>
<b>3. Fahrgastschiffe<sup>3)</sup></b>															
bis 20 Personen	38	606	1 710	38	606	1 710	38	-	-	-	-	2	12	17	6
21 " 50 "	117	4 121	4 934	116	4 085	4 814	117	-	7	2	5	15	23	38	36
51 " 100 "	112	8 644	7 889	110	8 524	7 729	112	-	-	-	-	-	12	25	51
101 " 300 "	210	38 035	30 189	170	30 013	21 489	206	-	6	17	15	24	25	56	52
301 " 500 "	58	23 542	17 666	34	13 303	10 413	46	8	1	8	6	1	1	15	15
501 " 1 000 "	32	22 595	15 671	17	12 035	7 900	17	10	-	3	2	2	2	12	6
1 001 Personen und darüber	25	40 479	20 529	11	17 656	9 790	5	14	1	-	1	1	5	3	9
<b>Zusammen am 31.12.1957</b>	<b>592</b>	<b>138 022</b>	<b>98 579</b>	<b>496</b>	<b>86 222</b>	<b>63 845</b>	<b>541</b>	<b>32</b>	<b>9</b>	<b>27</b>	<b>30</b>	<b>56</b>	<b>80</b>	<b>166</b>	<b>175</b>
<b>Dagegen am 31.12.1956</b>	<b>578</b>	<b>161 013</b>	<b>95 352</b>	<b>478</b>	<b>91 029</b>	<b>59 523</b>	<b>527</b>	<b>33</b>	<b>12</b>	<b>21</b>	<b>28</b>	<b>60</b>	<b>85</b>	<b>176</b>	<b>153</b>

1) Ohne die Güterschiffe mit einer Tragfähigkeit von 20 t und weniger. - 2) Ohne Hafenschlepper. - 3) Die Angaben in der Spalte "Tragfähigkeit" enthalten die Zahlen über die Personenkapazität. - a) Die Angaben beziehen sich auf die Schuten und Leichter mit Motorantrieb.

**Bestand an Seeschiffen am 1. Januar 1958**  
**(Schiffe von mehr als 50 cbm = 17,65 Reg.-Tons Brutto-Raumgehalt)**  
**Gesamtbestand<sup>1)</sup>**

Verwendungsart der Schiffe	Seeschiffe											
	insgesamt		Schiffe mit Antrieb								Schiffe ohne Antrieb	
			Motorschiffe		Dampfschiffe		Segelschiffe		Schiffe mit Hilfsantrieb			
Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	
Handelszwecken dienende Fahrzeuge												
kombinierte Fracht-/Fahrgastschiffe 2)	20	139 629	18	136 786	2	2 843	-	-	-	-	-	-
Trockenladungsschiffe 3)	2 392	3 335 077	1 748	2 545 237	242	744 467	3	3 711	376	33 663	23	7 999
Tanker	106	391 571	89	280 680	10	107 994	-	-	1	274	6	2 623
Fahrgastschiffe 4)	87	21 360	74	18 305	9	2 859	-	-	4	196	-	-
Zusammen am 31.12.1957	2 605	3 887 637	1 929	2 981 008	263	858 163	3	3 711	381	34 133	29	10 622
Dagegen am 31.12.1956	2 466	3 465 848	1 761	2 581 652	274	830 673	3	6 582	394	34 174	34	12 767
Seefischereifahrzeuge												
am 31.12.1957	877	164 931	694	66 992	183	97 939	-	-	-	-	-	-
Dagegen am 31.12.1956	863	160 328	674	59 871	189	100 457	-	-	-	-	-	-
Andere, nicht eigentlichen Handelszwecken dienende Fahrzeuge												
am 31.12.1957	336	47 370	199	19 331	79	9 702	5	1 502	3	277	50	16 558
Dagegen am 31.12.1956	321	44 524	177	17 289	92	10 403	3	1 397	3	277	46	15 158

**Bestand an Handelsschiffen**

Großenklasse	Trockenladungsschiffe 3)						Tanker						Fahrgastschiffe 4)							
	mit Antrieb			ohne Antrieb			mit Antrieb			ohne Antrieb 8)			Motor-schiffe		Dampf-schiffe		Schiffe mit Hilfs-antrieb			
	Motor-schiffe 5)		Dampf-schiffe 6)	Schiffe mit Hilfsantrieb 7)		ohne Antrieb		Motor-schiffe		Dampf-schiffe		ohne Antrieb 8)		Motor-schiffe		Dampf-schiffe		Schiffe mit Hilfs-antrieb		
	An-zahl	BRT	An-zahl	BRT	An-zahl	BRT	An-zahl	BRT	An-zahl	BRT	An-zahl	BRT	An-zahl	BRT	An-zahl	BRT	An-zahl	BRT	An-zahl	BRT
nach Größenklassen																				
Unter 100 BRT	143	10 230	-	-	235	14 257	1	83	-	-	-	-	-	34	1 711	-	-	4	196	
100 bis unter 300 BRT	600	127 188	2	364 142	19 607	5	1 168	11	2 130	-	-	4	900	26	4 723	6	1 091	-	-	
300 " " 500 "	316	135 289	1	373 1	329	17	6 748	12	5 431	-	-	1	385	7	2 648	-	-	-	-	
500 " " 1 000 "	143	118 187	23	20 464	-	-	-	30	21 884	3	2 019	2	1 612	4	3 035	3	1 768	-	-	
1 000 " " 1 500 "	93	119 104	44	59 504	-	-	-	8	9 966	-	-	-	-	1	1 172	-	-	-	-	
1 500 " " 3 000 "	172	392 366	96	206 241	-	-	-	6	13 472	-	-	-	-	2	5 016	-	-	-	-	
3 000 " " 5 000 "	119	477 662	33	133 291	1	3 181	-	1	3 917	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
5 000 " " 7 500 "	113	682 316	36	232 458	-	-	-	3	21 165	1	6 255	-	-	-	-	-	-	-	-	
7 500 " " 10 000 "	54	466 597	6	50 333	-	-	-	4	38 163	1	8 642	-	-	-	-	-	-	-	-	
10 000 " " 12 500 "	10	106 905	1	10 967	-	-	-	9	100 298	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
12 500 " " 15 000 "	1	12 575	-	-	-	-	-	5	64 254	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
15 000 " " 17 500 "	1	15 004	2	33 315	-	-	-	-	-	3	51 295	-	-	-	-	-	-	-	-	
17 500 " " 20 000 "	1	18 600	-	-	-	-	-	-	-	-	17 514	-	-	-	-	-	-	-	-	
20 000 " " 22 500 "	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	22 269	-	-	-	-	-	-	-	-	
nach Altersklassen																				
Unter 1 Jahr	149	335 557	-	-	-	-	-	5	2 995	1	22 269	-	-	5	4 122	-	-	-	-	
1 bis unter 3 Jahre	276	654 064	7	60 885	-	-	-	13	31 399	3	51 295	-	-	4	3 324	-	-	-	-	
3 " " 5 "	219	616 192	26	134 908	-	-	-	19	77 589	2	23 769	-	-	6	2 164	-	-	-	-	
5 " " 7 "	251	503 498	5	10 892	-	-	-	8	19 380	-	-	-	-	2	301	-	-	-	-	
7 " " 10 "	107	108 255	31	58 685	-	-	-	4	16 884	-	-	-	-	1	71	-	-	-	-	
10 " " 15 "	43	74 314	22	94 308	1	232	3	699	8	24 594	-	-	-	4	1 200	-	-	-	-	
15 " " 20 "	84	93 914	16	56 002	1	216	-	-	9	16 367	-	-	-	8	883	1	196	-	-	
20 " " 30 "	203	121 023	38	128 269	28	3 908	-	-	17	82 412	2	9 153	1	788	15	2 187	1	504	1	74
30 " " 40 "	115	109 144	71	160 368	23	2 563	2	784	1	7 310	-	-	1	178	12	977	2	1 264	1	27
40 " " 50 "	185	45 372	18	29 356	174	19 082	13	4 541	-	-	1	854	-	9	1 741	4	793	-	-	
50 Jahre und darüber	134	20 690	10	13 637	152	11 373	5	1 975	5	1 750	1	654	5	1 931	8	1 335	1	102	2	95
nach Heimatgebieten																				
Nordseegebiet	1 598	2 463 564	194	653 958	366	32 780	22	7 916	87	263 752	10	107 994	7	12 897	52	15 768	7	2 617	4	196
darunter: Hamburg	876	1 437 674	137	392 481	153	16 502	2	533	78	225 686	9	107 340	6	2 719	6	6 451	-	-	-	-
Bremen	298	825 178	39	165 547	3	448	15	5 864	7	26 510	1	654	1	178	6	3 280	1	596	-	-
Emden	32	81 636	14	89 466	2	86	-	-	1	11 265	-	-	-	-	3	340	2	880	1	51
Ostseegebiet	168	218 459	50	93 352	13	4 594	1	83	2	16 928	-	-	-	22	2 537	2	242	-	-	
darunter: Lubeck	45	85 483	27	54 118	3	3 689	-	-	-	-	-	-	-	2	193	-	-	-	-	

1) Außerdem 4 unter Bundesflagge fahrende ausländische Motorschiffe mit 359 BRT.- 2) Hierzu zählen auch 4 Passagierschiffe und 16 kombinierte Fracht-/Fahrgastschiffe.- 3) Darunter 3 Erz-/Ölfrachtschiffe mit 48 319 BRT für Erztransporte und 51 660 BRT für Öltransporte.- 4) Vorwiegend Fahr-, Forde- und Baderschiffe.- 5) Einschl. 4 Passagierschiffe 1 Schiff mit 1 154 BRT, 1 Schiff mit 1 808 BRT, 1 Schiff mit 12 575 BRT u. 1 Schiff mit 16 600 BRT) und 14 kombinierte Fracht-/Fahrgastschiffe (2 Schiffe der Großenklasse 1 000 bis 1 500 BRT mit zusammen 2 922 BRT, 4 Schiffe von 5 000 bis 7 500 BRT mit zusammen 27 912 BRT und 8 Schiffe von 7 500 bis 10 000 BRT mit zusammen 71 815 BRT).- 6) Einschl. 2 kombinierte Fracht-/Fahrgastschiffe von 1 000 bis 1 500 BRT mit zusammen 2 843 BRT.- 7) Einschl. 3 Segelschiffe (2 Schiffe der Großenklasse 100 bis 300 BRT mit zusammen 530 BRT und 1 Schiff mit 3 181 BRT).- 8) Einschl. 1 Tanker mit Hilfsantrieb mit 274 BRT.



# Geld und Kredit

## Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit <sup>1)</sup>	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite <sup>6)</sup>			
	insgesamt	Bargeldumlauf ausserhalb d. Kreditinstitute <sup>2)</sup>	darunter				Spar-einlagen	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	mittel- u. langfristige	
			Sichteinlagen		Termineinlagen					insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
		Wirtschaft u. Private <sup>3)</sup>	öffentl. Hand <sup>4)</sup>	Wirtschaft u. Private <sup>5)</sup>	öffentl. Hand						
1950 Dez.	29 533	8 105	8 898	2 333	2 476	1 737	4 111	15 714	13 605	7 802	6 460
1954 Dez.	57 626	12 762	14 150	2 496	5 146	4 971	17 225	27 450	25 846	32 341	26 382
1955 Dez.	66 776	14 058	15 599	5 055	5 622	4 533	21 374	30 800	28 789	42 762	34 614
1956 Dez.	75 034	14 895	16 964	6 539	7 159	4 866	24 276	32 775	30 282	50 991	41 100
1957 Dez.	88 347	16 481	19 325	7 259	9 370	6 215	29 388	38 295	31 722	58 046	46 666
1957 April	78 701	15 544	16 418	7 181	8 168	5 030	26 044	34 531	30 488	52 352	42 275
Mai	80 214	15 752	16 433	7 543	8 233	5 624	26 344	35 171	30 482	52 900	42 782
Juni	80 508	15 861	16 322	7 349	7 996	5 901	26 570	35 127	31 189	53 239	43 055
Juli	81 877	15 846	17 064	7 423	8 495	5 746	26 692	36 303	30 754	53 848	43 543
Aug.	83 252	16 142	17 496	6 950	9 043	6 033	27 046	37 539	30 647	54 633	44 198
Sept.	85 107	16 323	17 732	7 623	9 150	6 128	27 404	37 747	31 046	55 420	44 863
Okt.	85 528	16 481	17 957	7 232	9 643	5 979	27 860	38 324	31 040	56 071	45 286
Nov.	85 942	16 819	18 018	6 714	9 596	6 323	28 179	38 707	31 173	55 913	45 931
Dez.	88 347	16 481	19 325	7 259	9 370	6 215	29 388	38 295	31 722	58 046	46 666
1958 Jan.	88 235	16 489	17 949	6 817	10 051	6 496	30 172	39 141	31 280	58 712	47 120
Febr.	89 221	16 986	17 863	6 431	10 212	6 576	30 789	39 428	31 481	59 550	47 524
März	90 051	16 982	18 236	6 658	10 090	6 385	31 309	39 687	31 538	60 202	48 092
April	90 315	17 103	18 803	5 787	10 317	6 196	31 768	39 699	31 103	60 936	48 525
Mai	91 919	17 129	19 146	6 259	10 404	6 558	32 162	39 924	31 024	61 771	49 140
Juni	93 313	17 283	19 429	7 052	10 046	6 495	32 610	40 212	31 586	62 650	49 671
Juli	93 996	17 359	19 594	6 295	10 356	6 742	33 078	39 885	30 942	63 727	50 461
Aug.	94 997	17 606	19 950	6 204	10 490	6 735	33 539	40 162	30 898	64 805	51 300
Sept.	96 476	17 620	20 352	6 863	10 302	6 823	34 043	40 273	31 250	65 670	51 986

1) Stand am Monatsende. - 2) Einschl. Münzumlauf und der in Berlin (West) ausgegebenen Noten. - 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postsparkassen und Postparkassenantern. - 4) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilige in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. - 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postsparkassen und Postparkassenantern. - 6) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postsparkassen und Postparkassen.

Deutsche Bundesbank

## Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Zeit <sup>2)</sup>	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand (ohne Verwaltungskredite) <sup>1)</sup>								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunalobligationen <sup>3)</sup>		Wohnungsneubauten	gewerblichen Betriebs-	landwirtschaftlichen Grundstücken	Kommunal-darlehen	Schiffa-hypotheken	Deckungs-darlehen	öffentlich-	sonstigen Mittel
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	760	686	2 616	634	6 656	3 909	2 066
1955	9 148	5 970	3 026	17 508	8 738	1 182	1 019	3 934	831	9 770	5 016	2 722
1956	10 714	6 912	3 597	21 210	10 165	1 481	1 327	4 804	947	12 199	5 863	3 148
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 691	1 691	6 305	1 160	14 817	6 976	3 532
1957 April	11 242	7 207	3 817	22 338	11 204	1 548	1 441	5 287	998	12 837	6 240	3 261
Mai	11 390	7 269	3 894	22 605	11 322	1 560	1 474	5 346	1 021	12 971	6 320	3 314
Juni	11 483	7 298	3 949	22 754	11 410	1 557	1 503	5 380	1 015	13 096	6 373	3 285
Juli	11 675	7 386	4 045	23 128	11 556	1 577	1 537	5 495	1 050	13 303	6 448	3 377
Aug.	11 924	7 479	4 190	23 462	11 698	1 591	1 572	5 567	1 089	13 445	6 544	3 473
Sept.	12 222	7 617	4 340	23 833	11 859	1 671	1 596	5 673	1 099	13 644	6 648	3 541
Okt.	12 531	7 761	4 500	24 225	12 010	1 686	1 624	5 815	1 125	13 907	6 750	3 568
Nov.	12 859	7 898	4 682	24 647	12 179	1 719	1 663	5 953	1 147	14 195	6 883	3 569
Dez.	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532
1958 Jan.	13 459	8 184	4 976	25 615	12 454	1 790	1 710	6 411	1 187	14 968	7 062	3 586
Febr.	13 915	8 347	5 263	26 142	12 522	1 795	1 746	6 702	1 228	15 376	7 127	3 639
März	14 289	8 479	5 502	26 510	12 696	1 804	1 717	6 916	1 246	15 643	7 267	3 600
April	14 695	8 581	5 801	26 928	12 807	1 816	1 742	7 115	1 264	15 929	7 371	3 628
Mai	14 846	8 660	5 872	27 480	12 927	1 849	1 762	7 352	1 290	16 161	7 560	3 759
Juni	15 008	8 712	5 979	27 890	13 036	1 881	1 797	7 549	1 317	16 437	7 604	3 850
Juli	15 488	8 840	6 321	28 459	13 199	1 905	1 811	7 796	1 351	16 778	7 750	3 931
Aug.	15 908	8 972	6 605	29 052	13 384	1 978	1 836	8 006	1 384	17 125	7 862	4 066
Sept.	16 213	9 081	6 777	29 517	13 561	2 015	1 867	8 084	1 467	17 479	7 962	4 076

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen.

## Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen					Aktien	Langfr. Schuldverschreib. u. Aktien seit der Geldumst. insgesamt aufgelegt   abgesetzt Stand am Ende d. Jahres bzw. Monatsende	Unverzinsl. Schatzanw. u. Schatzw. im Umlauf <sup>1)</sup>	
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Kredit-anstalten	Private Hypotheken-banken	Öffentliche Unternehmen				Private
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 319	1 558
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	41,5	13 961 <sup>a)</sup>	12 602
1955 MD	333,1	48,6	124,4	138,3	2,8	19,1	130,1	19 432 <sup>b)</sup>	17 837
1956 MD	197,3	28,9	58,6	63,3	6,7	39,9	161,7	23 662 <sup>c)</sup>	22 239
1957 MD	378,6	68,1	87,7	135,2	33,5	54,1	144,3	29 809 <sup>d)</sup>	28 052
1957 Juli	276,7	63,3	30,0	18,4	40,0	105,0	349,7	26 909	25 249
Aug.	335,4	16,8	70,0	163,6	85,0	-	268,4	27 513	25 858
Sept.	381,1	21,8	158,0	101,3	35,0	-	71,2	27 965	26 379
Okt.	571,8	101,8	100,0	276,0	40,0	54,0	96,8	28 634	26 997
Nov.	493,5	96,8	71,0	250,2	30,0	75,5	120,2	29 248	27 568
Dez. 2)	459,8	91,8	137,0	156,0	50,0	25,0	101,8	29 809	28 052
Dez. 3)	133,0	-	89,9	36,1	7,0	-	2,3	29 674 <sup>e)</sup>	28 054
1958 Jan.	610,2	201,8	82,0	243,0	20,0	63,4	116,4	30 400	28 805
Febr.	1 093,3	96,8	225,0	581,5	62,0	140,0	139,6	31 633	29 702
März	797,1	72,5	223,0	296,5	15,0	190,1	12,4	32 443	30 387
April	821,4	351,4	165,0	245,0	40,0	20,0	165,5	33 430	31 399
Mai	822,3	354,0	127,5	227,5	100,0	206,0	41,7	34 294	32 774
Juni	515,4	101,4	120,0	138,0	-	156,0	51,0	34 861	32 790
Juli	1 055,5	246,4	382,5	282,0	-	144,6	129,8	36 046	33 801
Aug.	680,2	126,4	266,2	167,6	40,0	80,0	14,1	36 740	34 449
Sept.	1 068,7	26,4	518,2	489,1	35,0	-	98,6	37 908	34 957
Okt. 3)	1 395,7	656,4	360,0	219,3	-	160,0	56,1	39 359	36 191

1) Einschl. sonstiger Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorratsstellenwechsel. - 2) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand. - 3) Vorläufige Zahlen. - a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - b) Davon 77,5 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - c) Davon 126,8 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - d) Davon 135,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - e) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

Deutsche Bundesbank

# Index der Aktienkurse

31. 12. 1953 = 100

Zeit 1)	insgesamt	Industrie										Übrige Wirtschaftsgruppen			
		zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien			Sonst.verarb. Industrien			zusammen	Kreditbanken	Energie-wirtsch.	
			zusammen	Steinkohlenbergbau	Eisen- u. Stahl-ind.	zusammen	Maschinenbau	Straßenfahrz.-bau	Elektrotechnik	zusammen	Farbenwerte				Textil-ind.
1950	56,4	55,4	38,3	33,5	29,5	69,0	65,2	72,9	68,2	66,6	35,7	87,2	60,1	30,0	65,1
1954	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4
1955	195,6	198,1	200,5	190,9	230,5	203,4	192,6	231,9	215,6	192,3	208,5	162,7	186,7	200,2	184,2
1956	187,2	187,4	183,4	167,8	212,0	195,5	180,0	213,7	208,2	187,3	190,4	157,6	186,1	215,2	177,0
1957	185,5	185,7	184,2	166,8	217,8	189,0	172,4	211,7	197,9	185,4	176,1	150,8	185,1	222,1	171,0
1957 Juli	181,1	181,5	180,2	163,0	213,0	185,6	168,7	210,7	195,5	180,6	171,1	145,7	179,5	213,1	166,4
Aug.	187,6	188,3	186,2	168,4	220,7	191,6	174,6	222,2	200,8	188,9	181,4	149,6	184,7	220,0	170,8
Sept.	192,7	193,6	193,5	177,3	230,6	196,0	177,0	236,3	203,4	192,2	182,9	152,0	189,7	229,2	174,9
Okt.	190,0	190,4	189,8	174,0	225,4	192,9	173,3	236,4	198,4	189,7	178,2	150,2	188,4	227,5	173,7
Nov.	192,5	192,9	190,5	173,6	226,5	195,4	173,8	241,3	200,5	194,4	183,2	154,3	191,0	234,6	173,8
Dez.	194,3	194,5	189,6	173,1	223,5	197,9	174,7	241,5	204,3	198,1	184,7	157,6	193,8	239,0	175,0
1958 Jan.	200,2	200,1	192,7	175,1	227,0	204,6	179,6	239,6	216,7	206,0	191,1	164,6	200,2	250,5	179,7
Febr.	205,0	204,3	191,9	173,2	224,9	211,5	185,1	239,9	225,2	214,1	198,5	170,0	207,2	260,6	186,0
Marz	204,5	203,5	188,8	169,1	220,2	212,1	184,7	245,8	223,3	215,0	193,8	169,3	208,0	261,6	185,1
April	212,6	210,9	192,8	171,3	223,8	221,8	194,4	257,0	232,5	225,0	203,8	173,5	218,6	273,9	195,6
Mai	213,9	210,9	189,5	169,7	217,2	226,9	198,2	268,1	238,4	225,7	206,5	172,8	224,7	279,3	202,3
Juni	223,5	219,9	195,4	176,8	223,2	242,0	208,6	309,8	253,3	234,5	212,6	177,4	236,9	294,4	213,8
Juli	230,3	225,8	196,8	177,6	223,9	251,1	216,5	334,9	257,8	243,6	226,2	178,8	247,1	316,0	218,9
Aug.	246,3	240,1	207,6	183,3	237,0	269,4	234,8	350,7	277,0	259,6	244,1	184,2	268,9	343,1	239,6
Sept.	262,9	256,2	220,1	192,4	250,7	288,9	245,3	390,1	297,7	278,0	263,9	191,0	287,2	358,8	259,9
Okt.	278,2	272,3	234,8	201,6	274,2	310,9	261,9	430,1	319,3	292,2	284,3	194,2	299,6	378,1	270,8

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursummen am Monatsende errechnet worden.

## Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien

Zeit 1)	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					vH		
					Kurs	Dividende 2)	Rendite
			Mill. DM				%
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1955	682	11 780,9	23 953,1	743,7	203,32	6,31	3,10
1956	686	12 855,1	23 331,3	969,8	181,49	7,54	4,15
1957	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1957 Juli	675	13 460,1	24 130,2	1 152,9	179,27	8,57	4,78
August	675	13 554,5	24 826,8	1 164,2	183,16	8,59	4,69
September	673	13 578,8	25 157,4	1 167,0	185,27	8,59	4,64
Oktober	670	13 588,5	24 841,0	1 168,4	182,81	8,60	4,70
November	670	13 630,6	25 338,7	1 174,9	185,90	8,62	4,64
Dezember	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958 Januar	669	13 726,0	27 101,4	1 203,7	197,45	8,77	4,44
Februar	669	13 726,8	26 493,7	1 213,6	193,01	8,84	4,58
Marz	668	13 831,2	27 312,2	1 230,1	197,47	8,89	4,50
April	668	13 863,2	28 612,8	1 263,3	206,39	9,11	4,41
Mai	667	14 015,6	28 496,9	1 290,3	203,32	9,21	4,53
Juni	666	14 111,5	30 281,9	1 295,8	214,59	9,18	4,28
Juli	665	14 123,0	31 002,4	1 300,9	219,52	9,21	4,20
August	665	14 190,3	33 662,1	1 310,1	237,22	9,23	3,89
September	662	14 187,7	36 469,3	1 310,1	257,05	9,23	3,59
Oktober	662	14 247,6	38 702,4	1 315,1	271,64	9,23	3,40
davon:							
Grundstoffindustrien	93	5 300,2	10 778,4	454,7	203,36	8,58	4,22
Metallverarbeitende Industrien	132	2 424,0	7 509,8	218,6	309,81	9,02	2,91
Sonstige verarbeitende Industrien	272	3 651,4	11 271,7	365,7	308,69	10,02	3,25
Industrie zusammen	497	11 375,6	29 559,9	1 039,0	259,85	9,13	3,51
Übrige Wirtschaftsgruppen	165	2 872,0	9 142,6	276,1	318,34	9,61	3,02
Aktien mit Dividende	581	13 712,6	37 993,3	1 315,1	277,07	9,59	3,46
Aktien ohne Dividende	81	535,0	709,1	-	132,53	-	-

1) Jahres- bzw. Monatsende.- 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

## Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere<sup>1)</sup>

Zeit	insgesamt	4 % steuerfreie Wertpapiere 2)				Pfandbriefe				Kommunalobligationen				Industrieobligationen	
		davon				steuerfrei		vollbesteuert		steuerfrei		vollbesteuert		Steuer-günst.	voll-be-steuert
		Pfand-briefe der Hypothekenbanken	Komm.-Oblig. der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten	Indus-trie-obliga-tionen	5 %	5 1/2%	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2%	6 %	7 1/2%			
													8 %		
1950	76,71	77,54	74,49	78,79	80,50	72,21	98,00	-	-	-	97,79	-	-	-	-
1954	84,76	83,28	81,92	85,01	86,06	87,98	96,30	99,45	-	-	97,04	99,23	-	-	-
1955	90,45	90,96	89,50	90,54	91,16	89,05	100,95	102,10	98,97 <sup>a)</sup>	-	100,91	101,81	98,80 <sup>a)</sup>	-	-
1956	86,10	85,38	84,84	88,50	89,35	85,96	96,63	99,43	96,72	-	97,11	98,99	96,98	-	-
1957	80,78	77,50	76,53	82,81	83,21	88,23	90,97	94,59	90,00	96,19 <sup>b)</sup>	91,17	93,86	90,91	96,03 <sup>b)</sup>	100,70
1957 Juli	79,61	75,67	74,59	82,36	82,50	88,33	89,13	92,55	89,26	97,00	89,62	91,83	90,18	96,00	100,91
Aug.	80,27	76,60	75,28	82,10	82,38	89,03	90,09	95,03	89,16	95,63	90,25	93,37	90,13	95,37	101,58
Sept.	81,14	77,85	76,91	82,08	82,34	89,50	91,37	95,97	89,15	95,57	91,34	94,87	90,13	95,33	101,65
Okt.	82,70	80,03	79,35	82,27	82,38	90,53	92,84	96,30	88,81	95,99	92,68	96,30	89,75	96,08	102,25
Nov.	84,07	82,13	80,89	82,55	83,02	90,80	93,07	97,53	88,81	96,34	92,98	96,70	89,64	96,53	102,39
Dez.	84,41	82,69	81,28	82,66	83,42	90,70	93,12	97,67	89,10	96,58	93,16	96,97	89,70	96,89	102,47
1958 Jan.	85,71	84,27	82,73	83,45	84,50	91,60	95,03	99,00	89,46	97,53	94,62	98,43	90,00	97,72	103,42
Febr.	86,67	85,54	84,08	83,83	85,21	92,11	96,34	99,96	89,63	99,02	96,12	99,40	89,85	98,83	103,88
Marz	87,65	86,91	85,31	84,58	85,77	92,52	97,81	100,96	90,24	99,55	97,42	99,88	90,14	99,50	104,06
April	89,33	89,06	87,16	86,30	86,47	92,89	99,46	101,41	90,66	99,92	99,07	100,66	90,63	99,83	104,37
Mai	91,10	91,55	89,41	87,82	87,33	93,08	100,62	102,21	92,31	100,80	100,25	101,49	91,78	100,36	104,59
Juni	92,56	93,52	91,31	89,04	88,59	93,34	100,87	102,52	93,73	101,27	100,55	101,92	93,15	100,61	104,77
Juli	95,15	96,11	94,10	92,37	91,80	95,29	102,86	103,75	97,62	102,19	102,61	103,54	97,30	101,82	105,31
Aug.	98,51	99,60	98,33	95,69	95,06	98,24	104,15	105,12	99,23	102,95	103,88	104,69	98,82	102,97	105,74
Sept.	101,35	103,02	101,83	98,72	98,42	99,19	105,45	106,76	101,13	104,10	105,34	106,19	100,85	104,09	105,87
Okt.	101,17	102,87	101,95	99,00	98,56	98,54	105,10	106,48	100,98	103,83	105,00	105,84	100,84	103,87	104,44

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden.- 2) Ab 2.7.1951 werden die Kurse in vH ihres in Verhältnis 10 : 1 von RM auf DM umgestellten Nennwertes festgesetzt; zum Vergleich mit den DM - Wertpapieren wurden die Kurse auch für die zurückliegende Zeit entsprechend dem Umstellungsverhältnis umgerechnet.- a) September - Dezember.- b) Juli - Dezember.

## Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	ins-gesamt	darunter				ins-gesamt	darunter				ins-gesamt	darunter					
		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		
Anzahl															1 000 DM		
<b>Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)</b>																	
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	455	107	73	95	115	20 664	14 617
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1955 MD	308	50	74	36	68	70	15	17	14	19	358	61	84	47	84	44 092	24 021
1956 MD	284	47	61	35	65	58	14	12	11	16	329	58	70	42	78	44 282	26 520
1957 MD	260	45	54	30	50	61	18	14	10	13	309	60	65	38	60	40 646	26 787
1957 April	278	54	33	33	63	67	21	13	11	13	335	73	45	41	74	39 539	26 279
Mai	257	37	47	25	61	70	23	12	14	14	315	60	58	36	71	43 303	29 896
Juni	228	33	52	23	56	53	16	16	7	11	271	45	67	30	64	43 249	27 405
Juli	273	58	59	33	47	60	13	18	13	12	321	68	72	46	55	46 000	30 691
Aug.	244	38	61	28	40	67	26	9	8	16	299	60	66	34	54	41 163	26 803
Sept.	237	37	49	31	41	52	11	11	5	20	276	45	56	32	60	37 606	24 196
Okt.	278	40	52	28	71	70	20	16	10	8	335	57	66	36	75	41 990	27 109
Nov.	208	46	41	20	38	49	19	8	10	7	245	60	48	29	42	39 287	24 967
Dez.	252	37	62	20	41	41	10	12	3	14	282	45	70	21	53	37 218	24 972
1958 Jan.	239	38	54	19	50	60	15	12	8	18	290	50	64	25	66	35 319	23 122
Febr.	218	34	45	25	42	40	13	12	9	3	243	45	53	29	41	32 352	20 821
Marz	261	37	59	34	43	64	19	16	11	13	317	56	73	44	53	35 329	24 052
April	194	33	42	14	35	37	8	10	7	11	221	37	49	21	45	35 998	24 218
Mai	235	54	49	26	41	48	10	16	10	7	272	60	61	36	45	38 777	25 372
Juni	222	41	43	27	46	45	18	8	6	3	262	58	50	32	47	36 901	24 302
Juli	256	45	46	31	42	63	19	10	7	15	313	63	55	36	56	38 420	26 259
Aug.	251	45	45	30	41	46	20	6	9	7	298	62	48	37	47	34 196	22 749
Sept.	212	38	36	30	42	44	9	12	10	10	248	45	44	40	49	33 792	22 398
<b>Saarland</b>																	
1958 Juli	4	-	2	-	-	1	-	-	1	-	5	-	2	1	-	-	-
Aug.	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1 079	400
Sept.	1	1	-	-	-	1	-	-	1	-	2	1	-	1	-	-	-
<b>Berlin (West)</b>																	
1958 Juli	20	8	5	-	1	2	1	-	1	-	22	9	5	1	1	1 054	605
Aug.	17	6	-	2	1	4	1	-	1	2	20	6	-	3	3	965	685
Sept.	19	3	5	3	-	1	1	-	-	-	19	4	5	2	-	995	372

1) Einschl. Anschlußkonkurse.- 2) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt. Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

## Öffentliche Sozialleistungen

### Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe<sup>1)</sup>

Zeit	Hauptbetragsempfänger Leistungsfall in der Arbeitslosen- versicherung				Einnahmen		Ausgaben		Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungs- jahr bzw. im Berichtsmonat		
	insgesamt	darunter			insgesamt 2)	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter			
		insgesamt	darunter: männlich	Anzahl				Arbeitslos- u. Kurzarb.-Geld u. Stilllegungs- vergütung 3) 4)		Unterstützung aus der Arbeitslosen- hilfe 3)	
Anzahl									Mill. DM		
<b>Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)</b>											
1950 MD	1 271 659	466 952	348 102	804 707	603 458	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	+ 273,7
1954 MD	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1955 MD	786 646	420 682	269 219	365 964	240 884	191,6	128,2	155,7	69,7	36,4	+ 430,1
1956 MD	629 599	405 860	262 433	223 739	141 276	171,3	128,5 <sup>a)</sup>	134,4	68,0	25,5	+ 530,4
1957 MD	540 754	380 593	241 785	160 161	111 265	153,8	106,0	152,5	88,0	23,2	+ 15,6
1957 April	506 689	307 571	158 461	199 118	136 569	152,0	108,3	99,9	47,7	23,0	+ 52,1
Mai	430 269	255 027	118 398	175 242	120 241	134,8	92,5	119,6	34,8	28,8	+ 15,3
Juni	380 258	223 582	102 966	156 676	109 684	132,2	90,1	101,1	41,0	21,5	+ 31,1
Juli	327 648	189 082	82 961	138 566	98 400	180,5	115,3	108,8	42,5	23,1	+ 71,8
Aug.	294 702	170 818	74 888	123 884	87 940	141,5	112,4	96,9	37,1	19,2	+ 44,6
Sept.	284 068	166 620	73 681	117 448	83 457	137,5	108,7	94,9	35,1	17,7	+ 42,6
Okt.	279 667	168 793	76 187	110 874	78 186	167,9	112,8	95,7	36,7	16,9	+ 72,2
Nov.	325 292	208 514	100 225	116 778	82 534	136,3	105,8	95,9	40,2	16,9	+ 40,4
Dez.	651 155	508 336	350 277	142 819	104 059	159,2	107,8	152,6	82,5	21,6	+ 6,7
1958 Jan.	1 158 246	986 960	786 073	171 286	126 970	188,7	117,3	291,6	221,2	25,8	- 103,0
Febr.	1 179 009	982 790	791 379	196 219	147 500	130,5	88,2	275,9	205,6	26,8	- 145,4
März	1 144 744	889 770	722 877	254 974	198 083	184,9 <sup>b)</sup>	112,4 <sup>b)</sup>	297,7 <sup>b)</sup>	210,9 <sup>b)</sup>	37,5 <sup>b)</sup>	- 112,8 <sup>b)</sup>
April	653 957	413 841	267 056	240 116	187 423	162,1	95,0	187,6	113,0	39,4	- 25,6
Mai	417 726	258 816	123 643	158 910	118 284	157,0	116,7	135,9	73,3	26,3	+ 21,1
Juni	349 081	221 971	96 867	127 110	93 155	164,3	122,9	121,8	60,3	20,9	+ 42,5
Juli	307 646	197 754	84 460	109 892	80 117	190,8	125,0	108,6	50,9	17,8	+ 82,2
Aug.	277 926	179 797	77 269	98 129	71 233	140,2	115,8	93,1	38,9	13,4	+ 47,1
Sept.	261 745	172 605	73 185	89 140	63 910	147,9	121,2	100,7	43,9	14,2	+ 47,2
<b>Berlin (West)</b>											
1958 Juli	58 560	29 120	9 463	29 440	12 974	12,3	6,2	14,8	6,6	4,3	- 2,5
Aug.	47 380	20 776	7 511	26 604	11 589	10,1	5,4	12,2	4,9	3,7	- 2,1
Sept.	45 030	19 679	7 537	25 351	11 093	11,1	6,0	12,1	4,4	3,5	- 1,1

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenhilfe auf den Bund übergegangen.- 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenhilfe für die Zeit vor dem 1. April 1950.- 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen.- 4) Bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 5) Einnahmen und Ausgaben im Monatsdurchschnitt.- 6) 1950-1957 für Hauptbetragsempfänger; Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- a) Ohne die abgeführten Beiträge der Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.- b) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1957.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit <sup>1)</sup> -- Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)			Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)					
		ins- gesamt	darunter männlich	mit so- fortigem Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich		Pflichtmitglieder			Freiwillige Mitglieder		
										insgesamt		mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		männl.	weibl.
										männl.	weibl.	männl.	weibl.		
	Anzahl	1 000										vH			
1950 JD	1 996	13 245	9 116	.	4 734	.	2 464	1 326	20 443	3,6	3,6	4,11	4,08	1,6	1,6
1954 JD	2 057	14 965	9 845	11 067	6 140	.	2 668	1 697	23 773	3,69	3,52	4,11	4,08	1,28	1,23
1955 JD	2 070	15 448	10 031	11 364	6 208	.	2 882	1 871	24 535	4,09	3,90	4,57	4,60	1,33	1,20
1956 JD	2 074	15 718	10 095	11 512	6 354 <sup>a)</sup>	.	3 325	2 158	25 396	4,35	3,99	4,86	4,74	1,41	1,23
1957 JD	2 065	16 010	10 204	11 697	4 595	1 985	3 777	2 355	24 382	4,80	4,47	5,37	5,42	1,44	1,13
1957 April	2 066	15 820	10 130	11 727	4 559	1 973	3 831	2 392	24 209	4,21	4,24	4,60	4,95	1,46	1,20
Mai	2 065	16 013	10 214	11 741	4 572	1 977	3 858	2 416	24 444	3,73	3,73	4,10	4,42	1,39	1,14
Juni	2 065	16 088	10 244	11 787	4 589	1 981	3 876	2 428	24 553	3,80	3,75	4,19	4,44	1,38	1,15
Juli	2 070	16 047	10 205	11 756	4 607	1 990	3 894	2 447	24 549	3,74	3,50	4,13	4,18	1,29	1,07
Aug.	2 069	16 036	10 200	11 767	4 626	2 003	3 907	2 462	24 569	4,64	4,15	5,18	5,12	1,32	1,09
Sept.	2 066	16 025	10 190	11 758	4 642	1 991	3 926	2 478	24 594	4,83	4,27	5,44	5,37	1,30	1,08
Okt.	2 060	16 081	10 241	11 748	4 656	1 995	3 842	2 400	24 579	7,80	6,90	8,75	8,77	1,56	1,14
Nov.	2 060	16 549	10 577	11 798	4 673	2 005	3 418	2 081	24 640	6,57	6,48	7,53	7,90	1,71	1,21
Dez.	2 060	16 580	10 587	11 804	4 688	2 010	3 366	2 043	24 634	4,83	4,13	5,52	4,98	1,44	1,10
1958 Jan. <sup>2)</sup>	2 054	17 021	10 693	11 346	5 089	2 148	3 460	2 096	25 570	5,05	3,96	5,78	4,68	1,37	0,95
Febr.	2 053	17 222	10 896	11 577	5 110	2 159	3 489	2 105	25 802	6,11	5,44	6,99	6,65	1,59	1,08
Marz	2 053	17 356	11 025	12 285	5 123	2 162	3 493	2 125	25 951	6,05	5,58	6,95	7,01	1,61	1,11
April	2 054	17 317	11 057	12 301	5 133	2 166	3 490	2 131	25 940	4,80	4,47	5,44	5,46	1,41	1,04
Mai	2 058	17 738	11 289	12 468	5 132	2 164	3 491	2 135	26 361	4,21	4,10	4,78	5,10	1,30	1,03
Juni	2 057	17 668	11 199	12 369	5 135	2 162	3 498	2 142	26 301	3,97	3,67	4,50	4,53	1,22	0,98
Juli	2 054	17 580	11 142	12 298	5 142	2 164	3 509	2 154	26 232	4,17	3,73	4,76	4,66	1,21	0,98
Aug.	2 055	17 586	11 137	12 289	5 157	2 169	3 310	2 155	26 253	4,45	3,96	5,12	5,05	1,21	0,95
davon:															
Orts- Land- Betriebs- <sup>3)</sup> kranken- Innungs- See- Knappschaftliche Ersatzkassen für Arbeiter Ersatzkassen für Angestellte	399 103 1 378 151 1 7 8 8	9 621 312 2 837 780 55 695 169 3 119	6 180 169 2 122 583 54 675 129 1 224	8 139 284 2 367 577 41 623 148 112	3 766 50 437 27 5 637 8 227	1 429 21 224 17 2 380 5 91	2 026 154 182 69 6 16 29 990	1 017 95 172 55 6 14 24 771	15 412 516 3 493 877 65 1 348 206 4 336	4,68 2,77 4,66 4,00 3,64 6,71 4,14 2,26	4,57 2,15 4,77 3,42 3,11 2,94 4,19 2,73	5,11 2,88 4,92 4,44 3,88 7,10 4,46 5,18	5,13 2,26 5,38 4,50 3,55 3,63 4,33 6,42	1,02 0,44 1,85 1,42 1,06 0,80 1,25 1,41	0,88 0,57 1,52 1,22 1,63 0,31 0,94 1,25

1) Jahresdurchschnitte der Mitglieder 1950 - 1956 auf Grund der Jahresstatistik, übrige Ergebnisse auf Grund der Monatsstatistik der sozialen Krankenversicherung. - 2) Ab 1.1.1958 einschließlich Berlin (West). - 3) Einschließlich Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums. - a) Durchschnitt der Monate Januar bis Juli (vor Neuregelung der Krankenversicherung der Rentner).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Unfallversicherung im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)<sup>1)</sup>

Zeit -- Träger der Unfallversicherung	Ver- sicherte	Gemeldete Unfälle			Empfänger v. Renten oder Krankengeld				Ausgaben						
		Arbeits- unfälle im engeren Sinne	auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	Verwandte auf- steigender Linie	ins- gesamt	darunter					
										Renten einschl. Kranken- gelder	Kosten der Kranken- behand- lung	Sonst. Lei- stungen 2)	Verwal- tungs- kosten		
	1 000	Anzahl										1 000 DM			
1950 1. Halbjahr	.	633	541	20 400	456 597	108 193	52 602	2 334	294 386	220 633	35 317	3 029	20 068		
2. Halbjahr	.	739	823	20 263	471 627	109 586	52 711	2 361	292 016	210 588	40 164	3 857	21 223		
1954 1. Halbjahr	.	867	678	28 323	610 428	124 843	54 098	2 291	474 298	325 528	79 179	7 777	37 896		
2. Halbjahr	.	1 093	291	27 830	624 271	126 208	53 306	2 229	500 603	337 480	89 403	9 591	38 496		
1955 1. Halbjahr	a)	975	810	25 764	632 015	128 047	52 811	2 217	503 998	340 691	87 539	8 083	42 732		
2. Halbjahr	.	1 226	972	26 138	644 951	129 859	52 649	2 193	532 840	349 325	101 787	9 694	41 010		
1956 1. Halbjahr	.	1 064	844	25 240	655 112	131 795	51 827	2 148	543 301	360 810	98 832	8 445	46 468		
2. Halbjahr	.	1 250	202	21 206	669 169	133 410	51 924	2 114	579 733	365 423	118 783	10 652	49 016		
1957 1. Halbjahr	.	1 046	554	20 514	674 382	134 801	51 456	2 106	575 666	376 085	110 337	9 125	48 412		
2. Halbjahr	.	1 291	809	19 987	684 839	136 237	51 156	1 984	587 328	362 788	119 568	11 872	51 458		
1958 1. Halbjahr	.	1 138	980	17 227	686 232	137 768	50 227	1 893	627 483	401 293	122 941	13 024	56 006		
davon:	.	34	104	5 894	715	14 154	3 040	732	20 749	13 137	3 860	292	2 791		
Berufsgenossenschaften Gewerbliche u. See-B-G. darunter: Berlin (West)	16 593 784	926 299 30 935	111 831 4 990	15 908 615	428 303 11 585	100 068 2 430	35 476 604	1 390 26	635 437 17 606	453 073 10 779	99 479 3 359	10 308 247	45 606 2 614		
Landwirtschaftliche-B-G. darunter: Berlin (West)	8 516 12	129 710 410	1 309 44	518 -	198 186 132	21 115 23	7 476 3	165 -	118 879 124	88 201 80	15 786 43	1 750 -	7 264 -		
Gemeindeunfallversiche- rungsverbände	5 156	26 130	4 867	302	11 501	2 036	938	43	13 427	9 072	2 161	169	1 505		
Ausführungsbehörden darunter: Berlin (West)	2 310 160	56 841 2 759	13 458 860	499 100	48 242 2 437	14 549 587	6 337 125	295 7	59 740 3 019	50 947 2 278	5 515 458	797 45	1 631 1 777		

1) 1950 Angaben nur für das Bundesgebiet. - 2) Enthalt Abfindungen, Sterbegelder, einmalige Witwenbeihilfen und Berufsfürsorge. - a) Da zahlreiche Versicherte gleichzeitig bei mehreren Versicherungsträgern erfaßt werden, kann die Summe der Versicherten nicht angegeben werden.

Bundesministerium für Arbeit  
und Sozialordnung



## Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe<sup>1)</sup>

Zeit	Offene Fürsorge und Tbc-Hilfe										Geschlossene Fürsorge und Tbc-Hilfe				Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe	
	Laufend Unterstuzte 2)					Aufwand 4)					Aufwand 4)5)				Aufwand 5)	
	Parteien		Personen			insgesamt		darunter			insgesamt	auf 100 DM offener Fürsorge und Tbc-Hilfe	darunter		insgesamt	je Einwohner 3)
	insgesamt	darunter	insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung 3)	darunter		insgesamt	soziale		insgesamt			soziale	Tbc-Hilfe		
					soziale Fürsorge	Tbc-Hilfe		soziale Fürsorge	Tbc-Hilfe							
1 000		Anzahl			1 000		Mill. DM			DM		Mill. DM		DM		
<b>Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)</b>																
R.J. 1950	723,9		34,0	306,6	27,5		61,3	611,1		26,5	323,3		23,1	934,4	19,64	
1951	605,1		27,5	1 051,5	21,8		46,6	553,5		24,6	377,5		27,4	931,0	19,32	
1952	555,6		33,8	939,3	19,3	35,0	57,2	577,8	17,5	37,4	422,3	73,08	1,8	1 000,1	20,58	
1953	593,4	55,9	39,2	977,1	19,9	61,5	69,1	612,0	30,0	43,7	462,6	78,85	3,4	1 094,6	22,27	
1954	611,0			962,9	19,5			660,4	49,2	37,5	532,6	80,64	5,0	1 193,0	24,03	
1955	592,6			902,4	18,0			646,5	64,2	51,4	525,6	81,31	8,7	1 172,1	23,77	
1956	618,3	112,3	53,0	927,1	18,6	123,2	93,9	691,2 <sup>a)</sup>	80,8	69,7	589,1 <sup>a)</sup>	85,22	11,5	1 280,3 <sup>c)</sup>	25,62	
1957	591,1	116,0	50,0	889,6	17,5	127,2	88,8	723,0 <sup>a)</sup>	102,8	77,5	619,3 <sup>a)</sup>	85,66	12,9	1 342,3 <sup>c)</sup>	26,49	
1956 1.RvJ.	584,6	100,5	34,9 <sup>d)</sup>	875,8	17,3	110,0	60,8 <sup>d)</sup>	150,9	15,5	13,9	119,1	78,94	2,2	8,1	270,1	5,34
2. "	618,3	112,3	53,0	927,1	18,6	123,2	93,9	162,3	19,6	17,0	144,8	89,24	2,5	11,4	307,1	6,15
3. "	659,5	129,7	54,1	989,9	19,7	140,7	96,4	186,4	21,7	18,0	145,8	78,20	3,1	9,3	332,2	6,63
4. "	673,6	140,0	54,2	1 007,4	20,0	151,9	96,5	190,0	23,9	20,5	172,2	90,63	3,7	11,9	362,2	7,21
1957 1.RvJ.	579,7	101,2	48,4 <sup>e)</sup>	875,0	17,3	111,2	85,4 <sup>e)</sup>	159,8	17,7	17,5 <sup>e)</sup>	121,6	76,05	2,1	8,1 <sup>e)</sup>	281,4	5,58
2. "	591,1	116,0	50,0	889,6	17,5	127,2	88,8	171,1	25,3	16,2	149,6	87,41	3,1	11,7	320,7	6,33
3. "	612,2	134,1	47,0	913,8	18,0	146,7	82,2	191,8	30,4	16,2	153,7	80,12	3,4	10,2	345,5	6,80
4. "	621,7	138,1	53,5	936,1	18,4	150,8	97,7	199,0	29,4	27,3	190,9	95,91	4,2	12,9	389,9	7,65
<b>Berlin (West)</b>																
1956 1.RvJ.	125,0	17,4	7,5	173,5	78,7	18,6	15,1	30,3	3,2	1,3	6,9	22,63	0,0	0,1	37,2	16,87
2. "	121,9	18,9	7,5	166,9	75,1	19,9	14,7	28,1	3,8	1,3	11,3	40,13	0,0	0,1	39,4	17,70
3. "	121,9	20,4	7,3	167,3	75,2	21,6	14,5	29,5	3,6	1,5	13,5	45,58	0,0	0,2	43,0	19,33
4. "	120,2	21,0	7,3	165,5	74,5	22,3	14,4	32,3	2,9	1,5	23,1	71,50	0,0	0,3	55,4	24,92
1957 1.RvJ.	101,9	17,3	6,4	139,0	62,5	18,8	12,3	26,9	2,6	1,2	5,4	19,97	0,0	0,1	32,3	14,51
2. "	102,5	19,2	5,9	138,2	62,0	22,7	11,3	25,4	3,8	1,1	13,9	54,70	0,0	0,1	39,3	17,64
3. "	103,1	19,3	5,8	139,4	62,6	20,6	11,3	26,5	4,2	1,2	13,1	49,33	0,0	0,1	39,6	17,75
4. "	100,6	20,7	5,9	135,5	61,0	21,4	11,4	27,5	3,1	1,2	24,0	87,61	0,0	0,3	51,5	23,18

1) Gesamtleistungen der offenen und geschlossenen Fürsorge einschl. sozialer Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz und der Tbc-Hilfe.- 2) Am 30.9. des jeweiligen Jahres, bzw. am Ende des Rechnungsvierteljahres.- 3) Bevölkerungsstand 1950 bis 1955 und 1957 am 30.9. des jeweiligen Jahres bzw. am Ende des Rechnungsvierteljahres; 1956 sowie 2. Rechnungsvierteljahr 1956 am 29.9.1956.- 4) Aufwendungen im Rechnungsjahr einschl. Auslaufzahlen des Jahres sowie Aufwendungen für das Jugendaufbauwerk im Lande Schleswig-Holstein.- 5) Nach Anstaltsarten wurden 1950 324,8 Mill. DM, 1951 377,2 Mill. DM, 1952 427,2 Mill. DM, 1953 479,4 Mill. DM, 1954 528,5 Mill. DM, 1955 525,3 Mill. DM und 1956 589,0 Mill. DM nachgewiesen.- 6) Vorläufiges Ergebnis.- a) Einschl. Krankenversorgung gem. LAG in Hamburg.- b) Einschl. Kosten der Fürsorgeziehung für Zugewanderte in Hamburg.- c) Ohne 50,9 Mill. DM im Rechnungsjahr 1956 und 44,1 Mill. DM im Rechnungsjahr 1957 an Weihnachtsbeihilfen, die in den Vorjahren im Fürsorgeaufwand mit enthalten waren.- d) Ohne Nordrhein-Westfalen.- e) Ohne Rheinland-Pfalz.

## Öffentliche Finanzen

**Zum Aufsatz: „Die Umsätze freier Berufe“ in diesem Heft  
„Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe 1957“ in den Ländern des Bundesgebietes  
ohne Saarland, einschl. Berlin (West)  
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1957**

Land	Steuerpflichtige		Einwohner je Stpfl.		Gesamtumsatz		Umsatz je Stpfl.		Steuerpflichtige		Einwohner je Stpfl.		Gesamtumsatz		Umsatz je Stpfl.	
	Anzahl	Mill. DM	DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM			
<b>Rechtsanwälte, Notare</b>																
Schlesw.-Holst.	515	4 383	22,1	42 992	1 045	2 160	30,0	28 700	490	4 606	20,6	42 014				
Hamburg	969	1 829	47,4	48 928	2 516	704	109,3	43 452	919	1 928	43,4	47 210				
Niedersachsen	1 323	4 901	64,3	48 595	3 037	2 135	106,0	34 919	1 445	4 487	64,9	44 885				
Bremen	182	3 599	12,7	69 725	549	1 193	14,1	25 648	303	2 162	13,0	42 908				
Nordrh.-Westf.	3 526	4 262	199,4	56 562	9 000	1 670	411,1	45 680	6 579	2 284	296,1	45 001				
Hessen	1 311	3 487	67,9	51 799	3 127	1 462	120,6	38 554	2 097	2 180	81,7	38 977				
Rheinld.-Pfalz	619	5 313	32,6	52 662	1 262	2 606	32,2	25 498	1 105	2 976	36,7	33 253				
Baden-Württg.	1 401	5 168	71,6	51 118	4 104	1 764	164,0	39 972	4 133	1 752	148,1	35 833				
Bayern	2 754	3 325	121,5	44 124	4 232	2 164	149,6	35 347	2 830	3 180	98,6	34 330				
Berlin (West)	1 106	2 010	49,1	44 420	3 086	720	158,3	51 309	908	2 448	27,6	30 255				
Bundesgebiet	13 706	3 844	688,7	50 251	31 958	1 648	1 295,3	40 531	20 859	2 526	830,6	39 820				
<b>Ärzte</b>																
<b>Zahnärzte und Dentisten</b>																
Schlesw.-Holst.	1 983	1 138	78,6	39 656	1 196	1 887	38,3	32 064	345	6 542	12,4	36 058				
Hamburg	2 250	788	81,3	36 155	1 263	1 403	43,3	34 305	61	29 049	1,3	21 459				
Niedersachsen	5 085	1 275	231,1	45 456	3 003	2 159	103,2	34 371	982	6 603	27,2	27 746				
Bremen	622	1 053	27,3	43 915	385	1 701	14,9	38 691	28	23 393	0,6	22 571				
Nordrh.-Westf.	12 126	1 239	504,0	41 563	6 575	2 286	314,3	47 798	955	15 737	20,6	21 596				
Hessen	4 147	1 102	172,8	41 674	2 654	1 723	78,3	29 508	444	10 297	8,7	19 588				
Rheinld.-Pfalz	2 566	1 282	110,8	43 161	1 483	2 218	44,1	29 717	298	11 037	6,2	20 732				
Baden-Württg.	6 222	1 164	249,3	40 067	4 214	1 718	140,0	33 223	675	10 727	14,5	21 487				
Bayern	8 354	1 069	307,8	36 846	5 302	1 727	153,8	28 999	1 195	7 664	34,3	28 662				
Berlin (West)	2 914	763	94,8	32 520	1 770	1 256	45,3	25 598	95	23 400	0,9	9 516				
Bundesgebiet	46 269	1 139	1 857,9	40 154	27 845	1 892	975,5	35 033	5 078	10 374	126,8	24 968				
<b>Tierärzte</b>																

**Zum Aufsatz: „Die Umsätze und ihre Besteuerung im Jahr 1957“ in diesem Heft**  
**Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer im produzierenden Gewerbe 1957 im Bundesgebiet**  
**(ohne Saarland) einschl. Berlin (West)**  
**Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1957**

Gewerbe- kennziffer	Wirtschaftsgliederung	Steuer- pflich- tige	Gesamtumsätze				Steuer	Steuerpflichtige mit Vorjahresergebnissen			
			Indu- strie	Hand- werk	Sonst. Prod. Gewerbe	zu- sammen		Steuer- pflich- tige	Gesamt- umsatz 1957	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Umsatzes gegen- über d. Vorjahr 1956	
										Anzahl	Mill. DM
11	Steinkohlenbergbau	186	9 518	-	-	9 518	333	155	9 509	+ 12,0	+ 7,4
12 - 15	Übriger Bergbau	300	3 929	0	1	3 930	101	241	3 926	+ 14,6	+ 10,9
17	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	17 096	6 073	370	298	6 741	233	12 882	6 574	+ 8,7	+ 5,1
18 - 19	Energiewirtschaft	2 915	11 060	-	-	11 060	78	2 053	11 018	+ 11,6	+ 7,3
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	20 497	30 580	370	299	31 249	745	15 331	31 027	+ 11,4	+ 7,3
21	Eisen- und Stahlindustrie	1 449	21 513	9	25	21 548	682	1 320	21 516	+ 16,8	+ 8,2
22	NE-Metallindustrie	1 102	4 057	24	23	4 105	92	934	4 065	+ 9,0	- 5,8
23	Stahlbau	3 622	4 110	475	100	4 684	153	3 020	4 547	+ 13,0	+ 8,3
24	Maschinenbau	13 563	23 529	560	356	24 445	635	10 700	24 043	+ 16,9	+ 8,2
25	Schiffbau	531	2 321	34	7	2 362	11	424	2 351	+ 13,2	+ 14,7
26	Straßen-, Fahrzeugbau	31 854	10 539	2 086	161	12 786	330	18 901	12 619	+ 9,2	+ 8,7
27	Elektrotechnik	10 638	14 783	599	177	15 559	424	8 312	15 286	+ 13,8	+ 7,9
28	Feinmechanik und Optik	15 397	2 557	655	106	3 319	84	11 006	3 215	+ 11,2	+ 9,7
29	Eisenwarengewerbe	53 490	10 694	1 743	360	12 797	424	34 701	12 372	+ 12,8	+ 6,8
2	Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	131 646	94 104	6 185	1 315	101 604	2 835	89 318	100 014	+ 14,1	+ 7,6
31	Mineralölverarbeitung	95	6 495	0	2	6 497	42	85	6 474	+ 13,8	+ 8,4
32	Chemische Industrie	6 326	17 432	11	173	17 615	497	4 915	17 427	+ 10,4	+ 17,2
34	Kunststoffverarbeitung	1 732	1 068	8	59	1 135	36	1 241	1 069	+ 11,9	+ 16,6
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	1 559	2 430	149	27	2 605	86	1 262	2 587	+ 4,8	+ 3,8
36	Feinkeramik, Glasindustrie	3 337	2 511	69	51	2 631	84	2 542	2 597	+ 11,2	+ 5,3
37	Sägerei und Holzbearbeitung	9 806	3 129	64	120	3 313	95	6 361	3 216	+ 2,9	+ 2,2
38	Holzverarbeitung	82 421	4 585	3 602	440	8 627	306	54 713	8 249	+ 14,7	+ 8,0
39	Papierherzeugung und -verar- beitung	14 396	9 483	154	237	9 874	352	11 724	9 657	+ 8,5	+ 9,5
41	Lederherzeugung und -verar- beitung	65 722	3 996	1 038	159	5 192	181	26 903	4 956	+ 7,5	+ 11,9
4171/75 4193/96	Schuhindustrie u. Handwerk	50 015	1 930	587	61	2 579	92	17 098	2 419	+ 9,4	+ 11,8
42	Textilgewerbe	20 618	17 075	221	294	17 590	615	11 336	17 339	+ 7,8	+ 7,3
43	Bekleidungs-gewerbe	115 129	6 849	1 154	365	8 368	269	36 751	7 914	+ 13,4	+ 10,9
431	Oberbekleidung	96 383	4 568	824	211	5 603	175	28 595	5 240	+ 12,8	+ 11,6
44	Herstellung von Musik- instrumenten, Spiel- waren, Schmuck usw.	8 759	1 137	250	76	1 462	39	5 058	1 409	+ 12,8	+ 11,8
45	Mühlengewerbe	68 142	7 763	6 036	469	14 269	332	58 140	13 798	+ 7,3	+ 6,8
451/4501	Mühlengewerbe	8 945	2 989	1 059	77	4 124	59	5 872	4 067	+ 5,2	+ 6,4
456	Backerei	56 646	592	4 955	337	5 884	148	50 325	5 560	+ 6,9	+ 6,6
46	Fleisch- und Fischverarbei- tung, Milchverwertung	50 827	11 859	7 954	701	20 514	492	42 650	19 943	+ 9,4	+ 7,0
461	Fleischerei	44 795	1 591	7 952	525	10 068	375	37 738	9 549	+ 12,8	+ 8,0
464	Milchverwertung	5 298	5 679	1	154	5 833	21	4 344	5 801	+ 4,9	+ 10,1
466	Zuckerindustrie	67	1 605	-	0	1 605	49	66	1 604	- 2,5	+ 1,6
47	Obst-, Gemüse-, Kaffee- und Teeverarbeitung	2 647	2 750	4	104	2 858	98	2 029	2 803	+ 18,2	+ 10,5
48	Getrankeherstellung	8 069	6 726	189	195	7 110	246	6 751	6 991	+ 12,5	+ 17,1
481	Brauerei und Mälzerei	2 369	3 780	180	65	4 024	149	2 196	4 000	+ 8,9	+ 16,9
49	Tabakwarenherstellung	1 237	5 026	0	13	5 040	188	711	4 996	+ 2,1	+ 10,0
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	460 822	110 312	20 903	3 484	134 699	3 958	273 172	131 424	+ 9,5	+ 9,6
51	Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	63 533	7 916	6 774	2 072	16 762	628	45 632	15 459	+ 9,8	+ 2,7
55	Zimmerei und Dachdeckerei	21 540	25	1 386	91	1 502	55	15 517	1 423	+ 10,2	+ 5,6
56	Bauinstallation	36 742	0	2 974	236	3 210	118	29 813	3 051	+ 16,4	+ 8,2
57	Ausbaugewerbe	67 756	31	3 102	315	3 449	120	46 051	3 189	+ 13,5	+ 9,4
59	Bauhilfsgewerbe	4 464	6	113	26	145	4	3 921	134	+ 9,9	+ 7,3
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe	194 035	7 979	14 349	2 740	25 068	926	140 934	23 256	+ 11,1	+ 4,5
1 - 5	Produzierendes Gewerbe insgesamt	807 000	242 975	41 807	7 837	292 620	8 464	518 755	285 722	+ 11,4	+ 8,2

**Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer im Handwerk, Groß- und Einzelhandel,  
in Forstwirtschaft, Fischerei und sonstigen Wirtschaftsbereichen 1957  
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1957**

Gewerbe- kennziffer	Wirtschaftsgliederung	Alle Steuerpflichtigen			Steuerpflichtige mit Vorjahresergebnissen				
		Steuer- pflich- tige	Gesamt- umsatz	Steuer	Steuer- pflich- tige	Gesamt- umsatz	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Umsatzes gegen- über dem Vorjahr 1956	1957	
		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	vH		
		<b>Handwerk<sup>1)</sup></b>							
1	Verarbeitung von Steinen und Erden	5 320	370	13	4 127	356	+ 14,2	+ 11,1	
2	Eisen- und metallverarbeitendes Handwerk								
236	Montage von Wärme- usw. Anlagen	1 321	377	14	1 187	367	+ 21,4	+ 4,3	
241	Allgemeiner Maschinenbau	1 819	307	10	1 514	295	+ 19,7	+ 10,1	
2485	Reparatur von Maschinen und Apparaten	3 206	241	7	2 431	232	+ 15,5	+ 9,6	
264	Stellmacherei	10 868	155	4	2 856	129	+ 14,6	+ 12,2	
268/69	Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten <sup>2)</sup>	16 116	1 810	54	13 172	1 747	+ 11,3	+ 8,4	
275/79	Elektroreparatur und -montage 2)	5 356	461	16	4 302	446	+ 18,7	+ 12,8	
287/89	Herst.u.Reparatur v.(nicht elektr.)Uhren	6 395	303	10	4 472	289	+ 11,7	+ 12,4	
297	Schmiederei	21 934	531	15	11 449	479	+ 17,6	+ 12,8	
298	Schlosserei und Schweißerei	11 695	831	29	9 133	796	+ 16,1	+ 7,3	
Rest 2	Übrige Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	11 880	1 169	40	9 325	1 132	+ 14,1	+ 9,3	
	Insgesamt	90 590	6 185	199	59 841	5 912	+ 14,7	+ 9,2	
3/4	Verarbeitendes Handwerk (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)								
3811	Bau- und Möbeltischlerei	49 265	2 592	92	35 198	2 466	+ 15,1	+ 9,8	
382	Herstellung von Möbeln	1 819	353	13	1 516	346	+ 16,6	+ 8,5	
383	Herstellung von Polstermöbeln	6 998	366	13	5 183	350	+ 12,9	+ 10,1	
Rest 38	Übrige Holzverarbeitung	8 219	292	9	3 741	270	+ 11,3	+ 7,7	
413	Herstellung von Lederwaren	11 755	414	14	7 170	386	+ 12,6	+ 11,6	
4175/96	Schuhreparatur 2)	43 999	566	15	14 580	459	+ 13,1	+ 12,5	
42	Textilgewerbe	4 894	221	7	2 487	210	+ 12,0	+ 8,9	
431	Oberbekleidung	76 214	824	20	21 275	649	+ 10,6	+ 10,4	
445/49	Schmuckwaren 2)	2 281	117	4	1 500	111	+ 13,4	+ 11,5	
451	Mühlengewerbe	7 014	1 031	11	4 637	996	+ 6,1	+ 8,5	
4564/67	Bäckerei und Konditorei	51 769	4 945	127	47 449	4 738	+ 7,1	+ 6,5	
4614/17	Fleischerei	38 502	7 828	297	35 011	7 472	+ 12,4	+ 7,7	
Rest 3/4	Übriges verarbeitendes Handwerk	20 540	1 354	42	11 625	1 291	+ 9,7	+ 8,3	
	Insgesamt	323 269	20 903	665	191 372	19 744	+ 10,9	+ 8,1	
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfshandwerk								
5101	Allgemeiner Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	3 087	1 322	50	2 817	1 287	+ 12,5	+ 2,7	
513	Hoch- und Ingenieurbau	23 304	4 206	162	18 722	4 030	+ 13,0	+ 5,9	
5144- 5146	Straßenbau, Steinsetzerei, Asphaltiererei und Pflastererei	1 326	440	17	1 124	425	+ 15,8	+ 7,3	
551/5591	Zimmerei und Ingenieurholzbau mit Bautischlerei	12 301	787	29	8 675	753	+ 8,8	+ 5,8	
555/5592	Dachdeckerei auch mit Klempnerei	7 207	599	22	5 896	577	+ 12,4	+ 5,1	
561	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	18 648	1 685	63	15 735	1 623	+ 16,3	+ 6,0	
565/5696	Elektroinstallation 1)	14 233	1 290	47	12 090	1 250	+ 17,0	+ 10,6	
571	Glaserei	4 025	283	10	3 173	274	+ 14,2	+ 5,3	
572	Malerei, Lackiererei und Tapetenkleberei	46 128	1 811	60	31 592	1 694	+ 13,4	+ 11,1	
573	Stukkateur-, Gips- und Verputzergewerbe	4 305	517	20	3 613	497	+ 12,5	+ 6,0	
Rest 5	Übriges Bau-, Ausbau- u. Bauhilfshandwerk	12 161	1 409	52	10 163	1 354	+ 12,6	+ 6,1	
	Insgesamt	146 725	14 349	532	113 600	13 764	+ 13,5	+ 6,6	
1-5	Handwerk <sup>1)</sup>								
	Zusammen	565 904	41 807	1 409	368 940	39 776	+ 12,4	+ 7,8	
	<b>In die Handwerksrolle eingetragene Steuerpflichtige in anderen Wirtschaftsbereichen<sup>3)</sup></b>								
0	Forstwirtschaft, Fischerei	78	4	0	34	2	+ 15,8	+ 3,3	
61,62/63 ohne 637,638	Großhandel								
6220	Vieh und Geflügel	340	104	2	298	101	+ 7,4	+ 6,3	
6231	Getreide, Mehl	583	664	3	562	657	+ 13,7	+ 5,6	
6241	Nahrungsmittel	171	173	3	164	168	+ 12,4	+ 7,0	
6271	Steine und Erden	375	350	7	342	347	+ 9,8	+ 2,4	
6321	Maschinen	2 614	2 299	43	2 501	2 278	+ 10,7	+ 6,4	
6343	Fahrräder und Kfz.-Teile	195	160	3	188	160	+ 7,7	+ 7,0	
6345	Elektrotechnische Artikel	213	318	4	194	317	+ 22,6	+ 18,7	
Rest	Übriger Großhandel	1 473	699	11	1 361	685	+ 10,7	+ 5,9	
	Insgesamt	5 964	4 767	76	5 610	4 713	+ 11,5	+ 6,7	
64	Einzelhandel								
641	Gemischtwarengeschäfte, Kaufhäuser	1 279	1 015	38	1 185	1 012	+ 12,3	+ 18,9	
6421	Nahrungsmittel	5 378	584	19	5 033	571	+ 10,2	+ 7,1	
6431, 6436,6439	Textilien usw.	1 871	591	22	1 643	583	+ 11,4	+ 8,0	
6437	Kürschnerwaren	454	66	3	419	66	+ 9,6	+ 1,4	
6438	Schuhwaren	5 659	480	18	4 615	469	+ 11,2	+ 7,8	
6441	Metallwaren	2 888	291	10	2 610	286	+ 12,0	+ 7,1	
6443	Elektrische Geräte	3 252	416	15	2 944	409	+ 15,4	+ 11,1	
6444	Rundfunkartikel	1 949	376	14	1 759	370	+ 19,8	+ 15,3	
6446	Möbel	2 475	629	25	2 294	621	+ 15,4	+ 4,9	
6467	Optische Instrumente	1 824	213	7	1 597	210	+ 9,5	+ 13,0	
6471	Landmaschinen	954	174	3	829	171	+ 10,9	+ 10,7	
6474	Fahrräder	4 001	273	10	3 317	266	+ 0,6	+ 2,7	
6475/76	Kfz. und Kfz.-Bedarf	1 968	1 591	36	1 843	1 536	+ 13,8	+ 7,6	
6483	Uhren, Schmuckwaren	3 925	364	13	3 489	355	+ 11,5	+ 11,1	
Rest	Übriger Einzelhandel	7 722	919	28	6 346	901	+ 10,4	+ 8,8	
	Insgesamt	45 599	7 982	261	39 923	7 826	+ 12,1	+ 9,5	

1) In die Handwerksrolle eingetragene und dem Produzierenden Gewerbe zugeordnete Steuerpflichtige.- 2) Einschl. Einzelhandel.- 3) Beträge einschl. des nichthandwerklichen Teils der Umsätze.

**noch: Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer im Handwerk, Groß- und Einzelhandel,  
in Forstwirtschaft, Fischerei und sonstigen Wirtschaftsbereichen 1957**

**Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1957**

Gewerbe- kennziffer	Wirtschaftsgliederung	Alle Steuerpflichtigen			Steuerpflichtige mit Vorjahresergebnissen			
		Steuer- pflich- tige	Gesamt- umsatz	Steuer	Steuer- pflich- tige	Gesamt- umsatz	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Umsatzes gegen- über dem Vorjahr 1956	
		Anzahl	Mill.DM		Anzahl	Mill.DM		vH
<u>noch: Handwerk</u>								
637,638 67-69,7-9	Sonstige Wirtschaftsbereiche							
72	Gaststättenwesen	5 856	669	25	5 382	649	+ 9,2	+ 8,7
76	Fotograf. Gewerbe	4 184	127	4	2 417	118	+ 13,5	+ 13,8
77	Friseurgewerbe	49 152	1 046	29	31 751	944	+ 9,3	+ 9,2
781	Wäscherei, Farberei	5 409	366	13	3 470	344	+ 15,8	+ 14,7
Rest	Sonstige Wirtschaftsbereiche	3 617	390	9	2 519	374	+ 20,1	+ 13,3
	<b>Insgesamt</b>	<b>68 218</b>	<b>2 598</b>	<b>80</b>	<b>45 539</b>	<b>2 429</b>	<b>+ 11,8</b>	<b>+ 10,6</b>
0,6-9	Handwerk <sup>1)</sup>							
	<b>Zusammen</b>	<b>119 859</b>	<b>15 351</b>	<b>418</b>	<b>91 106</b>	<b>14 970</b>	<b>+ 11,9</b>	<b>+ 8,8</b>
<u>Großhandel</u>								
61	Ein- und Ausfuhrhandel	4 512	17 739	31	3 574	16 989	+ 11,9	+ 8,4
622-624	Nahrungsmittel							
622	Vieh und Geflügel	12 680	2 259	28	9 999	2 156	+ 7,5	+ 4,3
623	Getreide, Mehl	8 047	12 510	39	7 401	12 295	+ 8,5	+ 4,6
624	Nahrungsmittel	37 165	25 268	278	32 139	24 337	+ 10,7	+ 10,0
	<b>Insgesamt</b>	<b>57 892</b>	<b>40 037</b>	<b>345</b>	<b>49 539</b>	<b>38 789</b>	<b>+ 9,8</b>	<b>+ 7,9</b>
625-631	Rohstoffe und Halbwaren							
625	Eisen, Metalle	1 665	15 091	24	1 478	14 911	+ 12,4	+ 2,8
6261	Kohle	3 062	16 452	29	2 320	16 202	+ 14,4	+ 10,3
6265	Mineralöl	1 416	5 791	19	1 197	5 658	+ 31,0	+ 16,7
6271	Steine und Erden	5 710	4 119	54	4 727	3 953	+ 8,0	+ 1,5
6275	Holz	4 824	2 323	26	3 997	2 240	+ 0,5	+ 3,8
6311	Techn. Chemikalien	2 052	2 019	21	1 663	1 970	+ 16,9	+ 4,8
6317	Schrott	9 313	3 483	13	6 088	3 366	+ 13,1	+ 7,5
Rest	Übrige Rohstoffe und Halbwaren	7 485	2 803	30	5 746	2 653	+ 6,4	+ 7,1
	<b>Insgesamt</b>	<b>35 527</b>	<b>52 081</b>	<b>216</b>	<b>27 716</b>	<b>50 953</b>	<b>+ 13,5</b>	<b>+ 7,1</b>
632-636	Fertigwaren							
632	Maschinen	10 217	8 774	129	8 947	8 551	+ 12,7	+ 6,9
6341	Metallwaren	5 751	3 577	40	4 985	3 478	+ 11,5	+ 5,5
6343	Kraftfahrzeuge	1 720	1 122	16	1 502	1 082	+ 5,9	+ 6,0
6345	Elektr. Artikel	3 599	3 332	43	3 043	3 108	+ 26,0	+ 15,8
6353	Textilien	5 938	3 180	42	4 888	3 057	+ 8,5	+ 8,2
6363	Pharm. Artikel	3 092	2 299	23	2 607	2 244	+ 16,3	+ 11,5
Rest	Übrige Fertigwaren	17 838	7 735	106	14 923	7 438	+ 10,4	+ 13,1
	<b>Insgesamt</b>	<b>48 155</b>	<b>30 019</b>	<b>399</b>	<b>40 895</b>	<b>28 958</b>	<b>+ 12,2</b>	<b>+ 9,6</b>
6201	Allgemeiner Binnengroßhandel	2 132	3 214	33	1 746	3 127	+ 12,4	+ 7,7
61,62/63 (ohne 637, 638)	Großhandel							
	<b>Zusammen</b>	<b>148 218</b>	<b>143 090</b>	<b>1 023</b>	<b>123 470</b>	<b>138 817</b>	<b>+ 11,9</b>	<b>+ 8,0</b>
<u>Einzelhandel</u>								
6411/13	Waren aller Art							
	Warenhäuser, Kaufhäuser, Kleinpreis- geschäfte	177	5 123	198	165	5 111	+ 18,0	+ 13,4
6415	Konsumgeschäfte	362	2 558	90	358	2 557	+ 10,1	+ 8,6
6417/19	Gemischwaren-, Reformwarengeschäfte	27 789	2 461	84	23 205	2 329	+ 9,3	+ 7,6
6418	Versandhandelsgeschäfte 2)	28	1 286	57	23	1 285	+ 26,3	+ 25,5
	<b>Insgesamt</b>	<b>28 356</b>	<b>11 429</b>	<b>429</b>	<b>23 751</b>	<b>11 282</b>	<b>+ 14,7</b>	<b>+ 12,3</b>
6421	Nahrungsmittel	131 248	14 741	497	108 287	13 867	+ 10,4	+ 8,1
6422	Gemüse, Obst	28 110	1 455	49	20 066	1 338	+ 10,2	+ 15,9
6423	Fische	4 268	277	10	3 320	257	+ 13,2	+ 7,0
6424	Wild, Geflügel	1 197	71	2	672	66	+ 18,0	+ 13,8
6425	Milch, Milcherzeugnisse	21 134	2 359	63	17 979	2 212	+ 7,6	+ 9,3
6426	Süßwaren	7 902	332	11	4 224	296	+ 12,1	+ 11,1
6427	Getränke	35 029	703	19	9 729	570	+ 17,1	+ 11,9
6428	Tabakwaren	22 769	1 642	56	17 339	1 522	+ 10,1	+ 7,8
6429	Roheis	177	9	0	113	8	- 0,9	+ 14,4
	<b>Insgesamt</b>	<b>251 834</b>	<b>21 590</b>	<b>707</b>	<b>181 729</b>	<b>20 135</b>	<b>+ 10,3</b>	<b>+ 8,8</b>
6431	Bekleidung	43 208	5 032	184	27 291	4 770	+ 11,6	+ 7,9
6432	Textilien	6 051	1 049	40	4 671	1 023	+ 9,5	+ 6,9
6433	Schnittwaren	3 961	654	25	2 957	630	+ 11,2	+ 7,7
6434	Wäsche, Bettwaren	12 752	386	13	4 864	350	+ 11,5	+ 9,0
6435	Herrenartikel	3 822	378	14	2 849	362	+ 11,4	+ 6,2
6436	Oberbekleidung	9 022	3 624	133	6 547	3 504	+ 12,2	+ 10,8
6437	Kürschnerwaren	1 331	278	9	999	258	+ 11,2	+ 3,8
6438	Schuhwaren	13 288	1 928	74	10 288	1 861	+ 11,6	+ 8,9
6439	Sportartikel	936	163	6	753	155	+ 20,1	+ 5,1
	<b>Insgesamt</b>	<b>94 371</b>	<b>13 491</b>	<b>498</b>	<b>61 219</b>	<b>12 913</b>	<b>+ 11,6</b>	<b>+ 8,6</b>
6441	Hausrat	16 736	1 858	61	12 066	1 762	+ 12,4	+ 8,0
6442	Metallwaren	2 193	258	9	1 590	245	+ 11,2	+ 9,1
6443	Glas, Porzellan	7 025	821	30	5 247	747	+ 18,1	+ 11,3
6444	Elektr. Geräte	5 212	779	29	4 141	732	+ 19,3	+ 17,5
6445	Rundfunkartikel	1 636	108	4	836	103	+ 13,5	+ 14,1
6446	Drechslerwaren	8 314	2 605	101	6 772	2 500	+ 15,2	+ 7,4
6447	Möbel	1 099	339	12	865	326	+ 13,3	+ 13,9
6448	Teppiche	1 098	212	7	905	203	+ 12,0	+ 8,6
6448	Tapeten, Linoleum	853	98	3	654	94	+ 13,5	+ 5,8
6449	Musikinstrumente							
	<b>Insgesamt</b>	<b>44 166</b>	<b>7 079</b>	<b>257</b>	<b>33 076</b>	<b>6 713</b>	<b>+ 14,8</b>	<b>+ 9,5</b>

1) In die Handwerksrolle eingetragene Steuerpflichtige in anderen Wirtschaftsbereichen. - 2) Nur Versandhandelsgeschäfte mit warenhausähnlichem Sortiment; die übrigen Versandgeschäfte sind den entsprechenden Fachbereichen zugeordnet.

**noch: Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer im Handwerk, Groß- und Einzelhandel,  
in Forstwirtschaft, Fischerei und sonstigen Wirtschaftsbereichen 1957  
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1957**

Gewerbe- kennziffer	Wirtschaftsgliederung	Alle Steuerpflichtigen			Steuerpflichtige mit Vorjahresergebnissen				
		Steuer- pflich- tige	Gesamt- umsatz	Steuer	Steuer- pflich- tige	Gesamt- umsatz	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Umsatzes gegen- über dem 1956	(-) bzw. + des Vorjahr 1957	
		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	vH		
<u>noch: Einzelhandel</u>									
	Maschinen, Fahrzeuge, Brennmaterial								
6471	Landmaschinen	1 736	281	6	1 347	267	+ 10,6	+ 8,5	
6472	Nähmaschinen	693	184	6	537	181	+ 16,6	+ 12,5	
6473	Büromaschinen	811	217	4	649	203	+ 8,8	+ 9,5	
6474	Fahrräder	6 587	429	15	4 998	406	+ 0,9	+ 3,8	
6475	Kraftfahrzeuge	3 667	2 391	54	2 944	2 240	+ 13,3	+ 8,1	
6476	Kraftfahrzeugbedarf	626	136	3	461	128	+ 11,5	+ 5,6	
6477	Tankstellen ohne Garagen	6 185	458	10	4 059	406	+ 19,7	+ 8,6	
6487	Brennmaterial	15 713	1 955	47	13 245	1 860	+ 16,4	- 1,6	
	Insgesamt	36 018	6 051	144	28 240	5 691	+ 13,5	+ 4,6	
	Übrige Waren								
6451	Bücher	4 407	567	18	3 398	537	+ 11,4	+ 11,2	
6452	Zeitungen	5 512	280	9	3 411	252	+ 13,7	+ 12,3	
6454	Papier, Schreibwaren	9 583	541	17	7 198	505	+ 10,4	+ 10,7	
6456	Kunstgegenstände	2 197	179	6	1 466	164	+ 12,8	+ 12,5	
6457	Lederwaren	4 475	488	18	3 149	464	+ 10,1	+ 9,7	
6461	Apotheken	6 882	1 805	35	5 953	1 678	+ 9,9	+ 14,2	
6462	Drogerien	11 359	1 186	44	9 922	1 126	+ 11,1	+ 12,2	
6463	Farben, Lacke	2 871	254	8	2 212	241	+ 13,9	+ 12,3	
6464	Seifen, Öle	8 871	359	11	3 911	327	+ 12,6	+ 15,1	
6467	Optische Instrumente	3 388	503	16	2 685	486	+ 10,3	+ 14,9	
6481	Spielwaren	1 525	137	5	934	127	+ 16,2	+ 17,1	
6483	Uhren und Schmuckwaren	6 782	602	22	5 361	567	+ 11,2	+ 11,4	
6484	Blumen, Samen	9 972	388	12	6 684	358	+ 13,1	+ 16,2	
Rest 64	Übriger Einzelhandel	11 840	707	20	7 256	641	+ 11,6	+ 10,3	
	Insgesamt	89 664	7 996	241	63 540	7 473	+ 11,2	+ 12,6	
64	Einzelhandel	Zusammen	544 409	67 635	2 276	391 555	64 208	+ 12,1	+ 9,5
<u>Forstwirtschaft, Fischerei <sup>1)</sup></u>									
	Forstwirtschaft, Fischerei								
04	Forst-, Jagdwirtschaft	10 478	1 491	22	7 538	1 466	- 8,9	+ 5,5	
06	Gärtnerei	7 762	350	10	4 578	324	+ 12,6	+ 14,0	
07	Tierzucht	6 073	127	3	1 730	102	+ 18,8	+ 5,5	
08	Hochseefischerei	914	477	5	652	473	+ 14,4	- 1,5	
	Insgesamt	25 227	2 444	40	14 498	2 364	- 0,9	+ 5,0	
<u>Sonstige Wirtschaftsbereiche</u>									
	Übriges Handelsgewerbe								
637, 638	Verlagswesen	3 383	2 137	60	2 461	2 072	+ 10,3	+ 12,5	
67	Vertreter, Vermittlung	175 677	5 305	137	81 619	4 599	+ 15,6	+ 12,6	
6845	Darlehenskassen	8 668	1 644	10	8 027	1 635	+ 11,9	+ 6,2	
Rest 68/69	Banken und Versicherungen	5 943	1 114	15	2 951	1 035	+ 35,7	+ 9,2	
	Insgesamt	193 671	10 201	222	95 058	9 339	+ 15,7	+ 11,0	
	Dienstleistungen								
71	Wohnungswesen	11 559	1 406	19	4 089	1 285	+ 13,1	+ 13,0	
72	Gaststätten	164 994	10 658	385	120 707	9 312	+ 8,8	+ 10,0	
73	Kunst, Theater, Film	32 316	2 433	79	11 171	2 090	+ 8,0	+ 2,8	
74	Sportpflege	13 226	192	5	2 637	158	+ 9,0	+ 10,5	
77	Friseurgewerbe	57 471	1 164	32	34 519	1 022	+ 9,4	+ 9,8	
781	Wäscherei, Färberei	23 261	967	33	9 184	856	+ 16,0	+ 15,5	
75/76	Nachrichtenbüros, Fotografen	12 219	285	8	4 909	247	+ 13,6	+ 15,0	
Rest 78	Übrige Dienstleistungen	5 730	289	10	2 592	267	+ 21,6	+ 23,1	
	Insgesamt	320 776	17 393	571	189 808	15 238	+ 9,7	+ 9,8	
	Verkehrswesen								
81/82	Deutsche Bundespost und Bundesbahn	2	10 821	2	2	10 821	+ 6,6	+ 5,2	
83	Schiensbahnen	225	999	2	188	997	+ 10,4	+ 12,1	
84	Straßenverkehr	69 106	3 719	65	43 777	3 411	+ 12,3	+ 8,3	
85	Schifffahrt	6 276	4 226	7	4 874	4 061	+ 18,1	+ 9,4	
871	Spekulation, Lagerei	4 466	2 672	28	3 578	2 608	+ 12,8	+ 9,9	
Rest 8	Übrige Verkehrswirtschaft	4 931	522	14	3 583	478	+ 17,3	+ 10,4	
	Insgesamt	85 006	22 959	117	56 002	22 376	+ 10,4	+ 7,3	
	Öffentlicher Dienst								
91	Öffentliche Verwaltung	10 718	1 952	28	4 347	1 918	+ 8,0	+ 11,6	
94	Rechtsberatung	46 536	2 004	66	30 066	1 839	+ 10,6	+ 10,8	
99	Gesundheitswesen	98 707	4 014	49	69 899	3 816	+ 11,1	+ 13,8	
Rest 9	übrige Dienste	14 820	1 085	15	5 079	1 014	+ 4,9	+ 9,7	
	Insgesamt	170 781	9 055	158	109 391	8 587	+ 9,5	+ 12,2	
	Sonstige Wirtschaftsbereiche	Zusammen	770 234	59 608	1 068	450 259	55 539	+ 10,9	+ 9,3

1) Ohne Landwirtschaft, Gartenbau und Binnenfischerei Gewerkekennziffern 01,02 und 09; abweichend von den Vorjahren sind Landwirte mit gewerblichen Umsätzen im entsprechenden Gewerbe nachgewiesen.





# Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950=100

## 1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei													Industriewaren		
	Gesamtindex	insgesamt	Landwirtschaft	darunter							Forst- und Plantagenwirtschaft	Fische- rei	insgesamt	dar. Bergbau		
				Brot, Futtergetr.u. Hülsenfruchte	Öl-	Genußmittel-	Faser-	Schl.-vieh, Haute und Felle	Vieh-erzeugnisse	Tier-haare (Wolle)				Gartenbau	insgesamt	dar. Kohlenbergbau
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144	143
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	75	135	98	126	115	161	163
1957 JD	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179
1957 April	107	96	94	98	88	111	93	96	68	92	105	93	124	119	170	178
Mai	108	98	94	94	86	112	94	96	77	94	125	91	125	119	169	178
Juni	106	97	94	93	83	118	93	96	75	91	114	93	122	118	170	183
Juli	105	97	95	93	83	117	95	95	94	87	105	92	133	115	167	181
Aug.	104	96	94	92	85	119	91	94	91	88	105	91	133	113	166	181
Sept.	104	96	95	90	81	123	93	94	102	82	107	85	131	113	167	182
Okt.	103	96	95	91	81	123	94	94	107	78	109	85	131	111	162	180
Nov.	102	96	94	92	83	130	94	95	95	73	111	80	131	110	160	177
Dez.	103	97	96	92	86	130	97	96	108	69	111	85	135	110	159	175
1958 Jan.	102	96	94	93	85	131	97	96	85	66	112	81	135	109	156	176
Febr.	101	94	91	92	84	133	94	94	68	68	112	80	144	108	152	170
Marz	100	93	90	91	83	131	92	97	74	61	113	80	141	108	153	170
April	101	94	91	92	82	131	92	98	79	59	119	80	141	108	153	171
Mai	102	97	91	93	83	135	93	98	76	57	143	78	141	107	152	167
Juni	102	96	91	93	82	137	91	98	78	59	133	79	166	108	152	166
Juli	101	95	91	92	84	133	89	97	81	58	123	83	166	107	152	167
Aug.	100	94	91	91	83	132	89	97	89	58	114	83	159	107	152	165
Sept.	99	93	90	92	84	129	89	97	93	53	112	84	159	107	152	165
Okt. 1)	99	93	88	92	85	121	87	97	91	51	118	88	159	106	153	165

Zeit	noch: Industriewaren															
	darunter															
	Erdöl, Erdölverarbeitung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Edelmetalle	Chemie		Techn. Öle und Fette	Chemiefasern	Holz (roh und bearbeitet)	Textil, Bekleidg.		Nahrungsmittel				
anorganische					organische	insgesamt				dar.: Ge-spinste	insgesamt	Fleischverarbeitung	Molk.-erzeugnisse	Öl und Fette	Ge-tranke	
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1955 JD	110	114	124	145	120	103	80	112	139	98	90	91	101	101	74	120
1956 JD	119	119	136	152	132	102	93	108	135	100	89	95	105	99	85	130
1957 JD	133	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146
1957 April	140	122	144	134	135	101	87	103	137	103	95	105	102	97	86	139
Mai	140	125	143	133	135	101	83	105	136	103	94	104	105	99	85	142
Juni	126	126	143	130	132	101	76	105	136	101	94	105	108	97	84	147
Juli	125	126	144	123	126	98	76	107	136	101	94	100	107	97	79	151
Aug.	125	126	147	123	128	98	77	107	135	100	93	95	104	98	79	142
Sept.	125	126	147	122	127	98	75	107	134	99	92	95	103	97	78	151
Okt.	124	126	147	117	126	98	77	107	135	99	92	92	100	98	78	164
Nov.	123	127	140	115	121	98	78	107	134	99	91	90	97	98	80	152
Dez.	123	127	141	115	121	98	81	107	135	98	91	91	98	98	83	150
1958 Jan.	127	127	140	112	117	98	80	108	134	97	89	90	98	97	81	166
Febr.	125	129	135	111	117	98	77	108	133	96	88	90	100	98	79	171
Marz	125	129	134	110	117	98	77	108	133	94	86	90	101	97	78	175
April	125	128	128	110	114	98	76	107	130	92	85	91	105	96	76	206
Mai	124	128	125	111	115	98	76	107	127	92	85	89	104	87	78	230
Juni	124	128	124	113	115	98	76	107	127	91	84	90	106	87	76	246
Juli	124	128	124	115	109	98	79	107	127	91	84	88	103	85	78	246
Aug.	124	128	122	117	109	98	77	107	126	89	82	90	105	89	77	234
Sept.	124	128	122	116	109	98	77	105	126	87	80	90	104	89	78	226
Okt. 1)	122	128	122	122	109	98	73	105	125	85	78	90	109	92	77	138

## 2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Zeit	Ernährungswirtschaft															
	Gesamtindex	insgesamt	darunter												Öl-fruchte, Öle zur Ernährung	
			Ge-treide	Reis	Hülsen-fruchte	Gemüse	Obst- und Trok-ken-fruchte	Süd-fruchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoh. Ge-tranke	Tabak	Schl.-vieh und Fleisch	Fisch		Vieh-erzeugnisse
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1955 JD	103	101	97	112	136	111	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81
1956 JD	107	105	101	114	134	167	161	85	100	79	130	147	115	122	91	88
1957 JD	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1957 April	107	101	96	118	108	117	125	73	95	135	139	147	110	125	82	87
Mai	108	103	92	120	97	231	126	74	96	127	142	148	113	124	85	85
Juni	106	102	91	124	97	165	128	75	103	128	147	148	116	122	84	83
Juli	105	101	90	127	96	107	123	81	103	110	151	148	114	130	92	82
Aug.	104	99	88	129	99	102	121	85	106	87	142	148	111	130	91	81
Sept.	104	100	87	123	98	107	124	84	110	93	151	148	109	130	95	79
Okt.	103	100	88	127	97	105	129	84	111	81	164	148	105	131	98	80
Nov.	102	100	88	133	96	126	132	78	119	77	152	149	104	131	92	81
Dez.	103	102	88	136	98	130	135	70	119	81	150	152	104	134	97	84
1958 Jan.	102	100	89	137	93	126	135	76	121	77	166	150	107	134	87	83
Febr.	101	98	88	137	91	127	135	76	124	74	171	151	106	141	81	81
Marz	100	99	87	136	92	123	133	81	121	71	175	151	108	138	83	81
April	101	101	88	136	89	133	137	88	121	70	206	151	112	137	85	80
Mai	102	105	90	136	96	226	154	94	127	72	230	151	112	137	81	81
Juni	102	104	89	135	93	171	149	95	129	71	246	151	117	157	80	79
Juli	101	102	88	135	98	109	148	94	126	72	246	149	111	155	81	81
Aug.	100	101	87	135	108	91	142	87	124	71	234	149	112	149	87	80
Sept.	99	101	87	136	115	91	137	88	120	72	226	149	112	149	88	81
Okt. 1)	99	100	87	136	126	127	138	87	108	65	138	149	115	147	89	82

1) Vorläufige Zahlen.



noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

Zeit	Gewerbliche Wirtschaft															
	insgesamt	darunter														
		Ölfrüchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdöl und Erdöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1955 JD	105	81	83	95	103	94	110	139	124	143	110	141	124	153	102	104
1956 JD	109	94	86	93	106	89	98	135	127	163	119	152	136	161	104	107
1957 JD	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107
1957 April	112	87	93	97	108	89	93	137	131	178	140	157	144	140	102	110
Mai	112	84	94	96	108	88	91	136	131	178	140	156	143	139	102	109
Juni	110	77	92	95	106	89	93	136	131	183	126	157	143	135	102	108
Juli	109	77	92	96	106	89	92	136	130	181	125	154	144	127	101	105
Aug.	108	79	90	95	104	88	91	135	130	181	125	152	146	127	100	105
Sept.	107	76	89	95	103	88	86	134	131	182	125	153	147	126	100	105
Okt.	106	78	88	94	103	88	85	135	131	180	124	148	147	120	100	105
Nov.	105	80	86	94	103	88	81	134	131	177	123	147	140	118	100	103
Dez.	105	83	86	94	102	89	85	135	131	175	123	146	141	119	99	103
1958 Jan.	104	82	85	92	101	89	81	134	129	176	127	142	140	115	98	101
Febr.	102	79	84	92	100	89	81	133	129	170	125	141	135	113	98	101
März	101	79	80	90	98	89	81	133	129	170	125	142	134	112	97	103
April	100	78	79	89	96	91	81	130	127	171	125	141	128	113	97	102
Mai	100	77	79	89	96	90	78	127	126	167	124	142	125	113	97	102
Juni	99	78	78	89	95	90	80	127	126	166	124	142	124	116	96	102
Juli	100	81	77	89	95	91	83	127	126	167	124	142	124	119	96	100
Aug.	99	78	77	87	93	90	83	126	126	165	124	142	122	121	95	100
Sept.	98	78	75	85	91	90	84	126	126	165	124	142	122	120	95	101
Okt. 1)	98	74	73	84	89	91	88	125	125	165	122	143	122	127	95	101

1) Vorläufige Zahlen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte<sup>1)</sup>

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierliche	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Öl- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genußmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch 2)	Eier	Wolle, Häute und Felle
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1950/51 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1954/55 JD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1955/56 JD	123	144	113	128	156	168	115	137	78	143	180	123	110	121	120	113	48
1956/57 JD	127	147	118	128	131	137	116	127	101	144	268	230	111	134	130	106	51
1957/58 JD	132p	157p	120p	131	128	143	114	126	138	283	200	160	107	135	138p	113	48
1957 April	128	143	121	131	124	107	116	125	106	144	306	245	109	135	143	92	56
Mai	126	141	119	131	124	105	116	123	107	144	283	245	105	141	139	98	56
Juni	130	149	121	131	124	118	116	120	101	182	289	245	109	134	142	102	56
Juli	138	172	123	127	124	195	114	118	101	250	216	245	108	144	141	115	55
Aug.	134	154	125	127	124	157	114	110	101	219	161	245	114	139	140	128	55
Sept.	133	151	124	128	129	131	114	113	134	250	150	245	112	136	141	130	52
Okt.	130	145	123	130	128	132	114	115	136	248	153	148	109	130	142	136	49
Nov.	131	148	123	131	128	127	114	121	144	270	159	148	109	128	145	134	49
Dez.	132	151	123	132	126	133	114	129	144	268	175	148	108	131	146	131	49
1958 Jan.	133	157	122	134	126	141	114	132	144	283	194	148	107	140	143	116	49
Febr.	135	161	120	135	126	139	114	134	144	317	210	148	105	139	142	96	47
März	134	169	118	136	130	137	114	135	143	321	309	148	104	139	138	96	47
April	136	181	116	137	130	146	114	140	134	321	444	148	102	139	134	109	41
Mai	135	179	116	137	130	152	114	140	124	321	396	148	105	139	129	108	37
Juni	132	165	117	137	130	157	114	137	133	237	308	148	108	140	130	110	37
Juli	131	157	119	126	129	170	114	132	134	202	234	148	111	139	129	118	36
Aug.	127	139	122p	126	129	151	114	129	134	136	161	148	117	139	129	125	36
Sept.	126p	129	124p	127	137	137	114	128r	98	109r	137	148	119	139	130p	130	33
Okt.	128p	135	125p	129	137	156	114	126	94	104	139	148	120	140	132p	131	31
Umbasiert <sup>4)</sup> auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1954/55 JD	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1955/56 JD	204	198	207	206	189	231	233	157	233	140	194	156	236	164	191	218	127
1956/57 JD	211	203	216	206	158	189	235	145	302	141	288	292	239	181	207	204	135
1957/58 JD	218p	217p	219p	211	155	197	230	144	415	276	215	203	231	183	221p	218	126
1958 Jan.	220	216	223	215	153	194	230	152	431	276	208	187	230	189	229	223	130
Febr.	220	222	219	218	153	191	230	154	432	309	226	187	227	187	227	185	126
März	222	233	216	220	157	188	230	155	427	313	332	187	225	188	221	186	126
April	226	250	211	222	157	200	230	161	401	313	477	187	219	188	213	210	108
Mai	225	247	211	222	157	209	230	161	372	313	426	187	227	187	206	208	99
Juni	220	228	215	222	157	216	230	157	399	231	332	187	233	189	207	211	98
Juli	217	216	217	203	156	233	230	152	402	197	252	187	239	188	206	227	95
Aug.	211	192	223	203	156	208	230	149	402	133	173	187	252	188	206	242	95
Sept.	208p	178	226p	205	166	188	230	147	295	106	148	187	256	188	208p	250r	86
Okt.	213p	186	229p	207	166	215	230	147	283	102	150	187	259	189	211p	253	82

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387\*-390\*. - 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433\*. - 3) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni; die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wagung der Vierteljahresziffern der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950/51 = 100).





Erzeugerpreise wichtiger Waren

DM

Main table with multiple sections: 1. Erzeugerpreise (1950-1957) for crops like Roggen, Weizen, Fütter, etc. 2. Rohmaterialien (1950-1957) for metals and minerals. 3. Industrieprodukte (1950-1957) for various goods. 4. Industrieprodukte (1957-1958) for various goods. Each section has detailed sub-headers and data columns.

1) Bis 15. Mai 1955 Pettkokskohle.- 2) Ohne Montan-Union-Umlage und Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe, die jedoch vom 20.10.1956 bis 15.5.1957 mit DM 2,00 (Koks: DM 2,60) je t im Preis fest eingebaut war, und ohne Berücksichtigung der Gleichmäßigkeitaprämie.- 3) Fur Hausbrandzwecke; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe.- 4) Bis Oktober 1956 frei Bahnhöfen Empfangsbahnhof.- 5) Vom 1.2. bis 31.10.1954 ohne Monnet-Rabatt.- 6) Ab Juni 1958 wird auf die Listenpreise ein Rabatt von DM 11,00/t gewährt.- 7) Bis 30.4.1954 "Elektrolyt-Drahtbarren", Metallnotiz des BMWI.- 8) Bis 31.12.1955 Dusseldorf der Lizenztitel (Blei 99,9 % Pb bzw. Zink 97,5 % Zn), ab Januar 1956 Metallnotiz des BMWI.- 9) Basis rein gewaschen, ohne Spesen.- 10) Verkaufspreise bei Abnahme in Kesselwagen.- 11) Bis 31.10.1956 Frachtgrundlage Hildesheim bzw. Mannheim/Ludwigshafen.- 12) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t.- a) Ab Verladestation.- b) Revier Ruhr-Aachen.- c) Frachtlage Lüber.- d) St I 23, Flammfengleucht.- e) Ab Werk.- f) Unter Berücksichtigung der Saisonzus- und -abschläge.- g) Nach Abzug der Probezugaprämie.- h) Frunkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt.



noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft															Zellstoff, Sulfat, inl.
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien					
	Mauerziegel	Dachziegel	Stabstahl (Th+SM)	Walzdraht (Th+SM)	Großbleche (Th+SM)	Feinbleche (Th)	Aluminiumhalbzeug	Kupferhalbzeug	Zinkbleche	Bleihalbzeug	Schwefelsäure	Reyon inl.	Kalkammonsalpeter	Thomasphosphat	Kalisalze	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1954 JD	117	117	177	177	189	172	131	160	94	104	145	100	128	146	125	154
1956 JD	124	124	182	182	195	176	131	148	99	112	150	99	128	143	125	154
1957 JD	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	155r
1957 April	128	128	192	192	205	182	133	116	99	108	152	97	133	125	130	159
1957 Mai	128	130	192	192	205	182	133	114	99	96	152	97	133	125	120	159
1957 Juni	129	131	192	192	205	182	133	109	99	92	152	97	133	125	120	159
1957 Juli	128	131	192	192	205	182	133	106	99	91	152	97	119	133	120	159
1957 Aug.	128	131	192	192	205	182	133	104	99	94	152	97	121	133	121	159
1957 Sept.	128	131	192	192	205	182	133	99	91	92	152	97	123	133	123	159
1957 Okt.	128	131	192	192	205	182	133	94	91	88	152	97	125	144	124	150r
1957 Nov.	129	131	192	192	205	182	133	95	91	85	152	97	127	144	126	149r
1957 Dez.	129	131	200	201	214	191	133	94	91	82	147	97	128	144	130	149r
1958 Jan.	129	131	200	201	214	191	133	91	91	80	147	97	137	161	130	145r
1958 Febr.	129	130	200	201	214	191	133	88	91	83	147	97	140	161	132	144r
1958 März	129	130	200	201	214	191	133	93	91	82	147	97	140	161	132	144r
1958 April	129	130	200	201	214	191	131	93	91	81	147	97	140	128	132	142r
1958 Mai	129	130	200	201	214	191	131	94	91	79	147	97	140	128	121	141r
1958 Juni	129	130	200	201	209	191	131	102	91	81	145	97	140	128	121	141r
1958 Juli	129	130	200	201	209	191	131	103	84	79	140	97	125	138	121	135r
1958 Aug.	128	130	200	201	209	191	131	106	84	76	138	97	127	138	122	134r
1958 Sept.	128	131	200	201	209	191	131	106	84	78	138	97	129	138	124	134
1958 Okt. 3)	128	131	200	201	209	191	131	117	84	82	138	97	131	151	126	131
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	189	243
1954 JD	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1955 JD	242	221	361	322	348	369	183	512	489	481	236	182	217	209	236	375
1956 JD	257	234	372	331	358	377	183	476	519	519	245	180	217	205	236	375
1957 JD	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	378r
1958 Jan.	265	247	408	365	393	410	186	291	476	368	241	177	231	230	246	355r
1958 Febr.	265	246	408	365	393	410	186	283	476	381	241	177	236	230	249	352r
1958 März	265	246	408	365	393	410	186	297	476	380	241	177	236	230	249	352r
1958 April	265	246	408	365	393	410	183	299	476	373	241	177	236	183	249	346r
1958 Mai	265	246	408	365	393	410	183	300	476	365	241	177	236	183	228	343r
1958 Juni	265	246	408	365	384	410	183	329	476	376	236	177	236	183	228	343r
1958 Juli	265	246	408	365	384	410	183	330	437	365	229	177	212	197	228	330r
1958 Aug.	264	246	408	365	384	410	183	339	437	352	225	177	215	197	231	327r
1958 Sept.	264	247	408	365	384	410	183	341	437	359	225	177	218	197	234	327
1958 Okt. 3)	265	247	408	365	384	410	183	375	437	378	225	177	219	216	237	319

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der einzelnen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise für ausländische Waren verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. eif deutscher Hafen und unverzollt.- 2) Güteklasse B aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Vorläufige Zahlen.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Zeit	Gesamtindex	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen										Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
		insgesamt	Handelsdünger	Futtermittel	Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	Allgem. Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltg. v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfsmaterialien	insgesamt	Neubauten	Neuan-schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WjD	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1954/55 WjD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56 WjD	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1956/57 WjD	121	120	106	121	135	127	108	124	108	130	123	129	130	129
1957/58 WjD	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1957 Juli	122	120	98	118	118	134	107	125	110	136	127	132	135	131
1957 Aug.	121	119	100	117	118	130	107	125	111	136	128	132	135	131
1957 Sept.	121	119	101	117	118	128	107	124	111	136	128	132	135	131
1957 Okt.	121	119	105	117	126	120	107	124	111	136	128	132	135	131
1957 Nov.	121	119	107	117	124	118	107	124	111	136	129	132	135	132
1957 Dez.	122	120	109	118	124	121	107	124	111	136	129	133	135	132
1958 Jan.	124	123	116	118	124	130	104	125	112	136	129	133	135	133
1958 Febr.	125	123	118	118	124	128	104	125	113	137	131	135	136	134
1958 März	125	123	118	118	124	130	104	124	113	137	131	135	136	135
1958 April	125	123	113	119	126	127	102	125	114	137	131	135	136	135
1958 Mai	124	123	109	119	126	128	102	124	114	140	132	136	139	135
1958 Juni	125	122	108	118	126	131	102	124	114	140	132	136	139	135
1958 Juli	124	122	103	117	126	130	102	125	114	140	132	136	139	135
1958 Aug.	124	122	104	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
1958 Sept.	125	123	105	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
1958 Okt. 1)	126	124	108	118	155	131	102	124	115	140	133	136	139	135
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100 umbasiert auf 1938/39 = 100														
1950/51 WjD	163	163	181	162	153	131	121	151	192	175	164	192	159	
1954/55 WjD	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1955/56 WjD	191	185	171	218	233	173	139	151	159	243	203	205	242	197
1956/57 WjD	198	195	173	218	219	195	141	150	163	250	215	212	249	204
1957/58 WjD	201	197	177	214	200	195	137	150	169	263	227	219	261	211
1958 Juli	202	198	168	213	204	199	133	151	172	268	232	223	267	214
1958 Aug.	203	199	170	214	204	201	133	151	173	269	232	223	267	214
1958 Sept.	203	200	171	214	204	202	133	151	173	269	232	223	267	214
1958 Okt. 1)	206	202	177	213	251	201	133	151	173	269	232	223	267	214

1) Vorläufige Zahlen.

**Preisindex für die Lebenshaltung<sup>1)</sup> nach Verbrauchergruppen<sup>2)</sup>**

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gebobene Verbrauchergruppe	Untere Verbrauchergruppe
	Gesamt-lebens-haltung	Ernahrung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung <sup>3)</sup>	Heizung und Be-leuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper-pflege	Bildung u. Unter-haltung	Verkehr		
	1950 = 100											
1938 JD	64	62	77	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	130	103	97	106	110	119	109	113
1956 JD	113	119	86	117	132	105	97	108	113	118	111	116
1957 JD	115	122	85	119	136	110	101	111	117	120	114	119
1957												
April	114	119	85	119	135	109	100	109	116	120	113	118
Mai	114	120	85	119	135	109	101	110	116	120	113	118
Juni	115	120	85	119	135	110	101	111	116	121	114	118
Juli	116	124	85	119	136	110	101	111	117	121	115	120
Aug.	116	123	85	119	136	110	102	112	117	121	115	120
Sept.	116	122	85	119	136	110	102	112	117	121	115	119
Okt.	117	124	85	119	138	110	103	112	118	121	116	120
Nov.	117	125	85	119	138	111	103	112	118	122	117	120
Dez.	118	125	85	119	139	111	103	112	119	122	117	121
1958												
Jan.	119	127	85	120	140	111	104	113	119	122	117	122
Febr.	119	126	85	120	142	111	104	113	119	132	118	122
März	119	126	85	120	142	111	104	113	120	132	118	122
April	119	127	85	120	142	112	105	114	120	132	118	123
Mai	120	127	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juni	119	126	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juli	120	126	85	120	143	112	105	114	121	135	118	124
Aug.	119	124	86	120	143	112	105	114	121	135	117	122
Sept.	116	124	86	120	144	112	105	114	121	135	117	122
Okt.	118	123	85	121	145	112	104	115	121	136	117	122
1950 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 JD	176	193	230	123	178	176	178	173	151	173	175	180
1957 JD	180	197	228	125	183	184	185	178	156	176	180	184
1958												
April	186	205	227	126	191	187	191	182	161	193	185	190
Mai	186	205	228	126	191	188	191	183	161	196	186	190
Juni	186	204	228	126	191	188	191	183	161	196	185	190
Juli	186	204	229	127	192	188	191	183	161	197	185	191
Aug.	185	201	230	127	193	189	191	184	162	198	185	189
Sept.	185	200	230	127	193	189	191	184	162	198	184	189
Okt.	184	199	229	127	194	189	191	184	162	198	184	189

1) Die Indexziffern beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gebobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). - 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

**Index der Einzelhandelspreise<sup>1)</sup> nach Branchen**

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		darunter Geschäfte für					darunter Geschäfte für			darunter Geschäfte für					darunter			
		insgesamt	Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeug-nisse	Tabak-waren	insgesamt	Textil-waren aller Art	Schuh-waren	insgesamt	Eisen-waren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro-geräte (ohne Rundfunk-geräte)	Mobel	insgesamt	Papier-waren-geschäfte	Droge-rien	Spiel-waren-geschäfte
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56	
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1955 JD	105	108	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115
1956 JD	106	110	109	139	120	85	93	90	103	115	134	105	102	116	116	119	103	117
1957 JD	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104	119
1957																		
April	108	109	110	121	123	83	96	93	104	120	140	107	103	121	118	120	103	121
Mai	108	110	110	126	123	83	96	94	104	120	141	107	103	122	119	120	104	121
Juni	109	110	110	130	123	83	97	94	105	120	141	108	103	122	119	121	104	121
Juli	110	114	113	166	123	83	97	94	105	121	141	108	103	122	119	121	104	121
Aug.	110	112	112	147	123	83	97	95	105	121	141	108	103	122	119	121	104	116
Sept.	110	111	111	137	123	83	97	95	105	121	141	108	104	122	120	121	104	116
Okt.	110	111	111	136	123	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116
Nov.	110	112	111	139	124	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116
Dez.	111	112	111	141	124	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116
1958																		
Jan.	111	113	112	147	125	83	99	96	107	122	142	110	105	123	121	122	104	117
Febr.	111	113	112	152	124	83	99	97	107	122	143	110	105	123	122	122	105	117
März	111	113	112	155	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	104	121
April	112	114	112	163	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	105	121
Mai	112	114	112	169	123	83	99	97	108	123	144	110	107	123	122	123	105	121
Juni	112	114	112	172	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105	121
Juli	112	115	113	173	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105	121
Aug.	111	112	111	136	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	122	105	121
Sept.	111	111	111	120	123	83	99	97	108	123	145	111	107	123	122	123	106	121
Okt.	111	111	111	116	124	83	99	96	108	123	144	111	107	123	123	123	106	121
1950 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	159	161	185	163	159	202
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	179	214	193	157	164	188	191	159	206
1956 JD	183	187	180	223	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	191	193	158	211
1957 JD	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	160	213
1958																		
April	193	194	185	261	190	246	185	181	215	196	240	205	164	180	200	199	161	217
Mai	193	194	184	271	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	161	217
Juni	193	194	184	275	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	161	218
Juli	193	196	186	277	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	162	218
Aug.	191	191	183	219	188	246	184	180	215	196	240	206	167	180	200	199	162	218
Sept.	191	189	183	192	189	246	184	180	215	196	241	206	167	180	201	199	163	218
Okt.	191	190	183	187	190	246	184	180	215	196	240	207	167	180	201	200	163	218

Fußnote 1) wie 1) oben.







**Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte<sup>1)</sup>**  
**Basis Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100**

Forstwirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) - - - Monat	Rohholz															
	insgesamt	Stammholz						Grubenholz			Faserholz			Brennholz		
		insgesamt	Eiche B	Rotbuche		Fichte/Tanne B	Kiefer B	insgesamt	Fichte Tanne	Kiefer	insgesamt	Rotbuche	Fichte Tanne	insgesamt	Laub-	Nadel-
Forsten insgesamt																
1955	129	130	136	128	136	127	132	145	142	149	133	107	142	107	107	108
1956	120	118	125	118	127	114	120	142	140	144	131	116	136	116	118	112
1957	123	122	121	113	122	121	122	142	142	143	131	117	136	118	119	114
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																
1955	130	131	140	128	135	129	135	141	138	146	138	103	145	104	104	105
1956	123	121	131	119	129	119	125	143	141	145	134	114	138	114	117	110
1957	127	125	124	117	129	125	126	145	145	144	135	116	139	117	120	112
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																
1955	128	129	135	128	137	125	130	148	146	150	129	108	139	109	108	111
1956	118	116	123	117	127	111	118	141	139	144	129	117	134	118	118	115
1957	121	120	121	111	120	119	120	141	139	143	128	117	133	118	119	116
1957 April	123	122	127	113	124	121	121	142	140	144	129	120	133	120	119	123
Mai	121	120	125	105	116	121	118	140	138	143	129	117	134	113	114	110
Juni	119	117	119	99	109	121	114	141	139	143	128	114	135	114	114	115
Juli	117	116	118	100	101	120	115	141	139	143	127	111	134	108	108	110
Aug.	115	113	107	95	99	118	114	142	140	143	127	110	134	109	110	107
Sept.	115	113	111	94	100	117	112	140	138	142	127	111	134	109	109	107
Okt.	116	115	110	109	113	116	115	141	140	143	127	112	134	107	105	112
Nov.	118	117	110	109	117	118	116	140	139	140	127	111	133	113	115	107
Dez.	119	117	115	107	115	117	119	141	140	142	127	112	134	115	116	112
1958 Jan.	119	116	121	104	114	116	117	140	139	142	127	112	134	125	126	121
Febr.	117	115	113	102	110	115	118	139	137	140	126	109	134	122	122	124
März	116	114	118	99	108	114	115	135	134	136	123	105	131	120	120	116
April	114	111	117	96	105	113	110	133	131	135	123	104	131	117	117	115
Mai	112	110	116	94	106	112	106	131	129	133	120	103	128	109	108	110
Juni	110	108	112	92	102	111	102	129	126	132	117	100	124	109	108	115
Juli	107	106	112	88	101	108	99	126	123	128	114	100	121	107	106	108
Aug.	105	103	106	86	97	107	96	123	121	125	113	106	117	103	103	103
Sept.	103	101	102	87	96	104	95	119	116	123	108	101	110	106	107	103

1) Neuberechnung: s.a. "Wirtschaft und Statistik", 10. Jg. N.F., Heft 9, September 1958, S. 498.

**Preisindex für den Wohnungsbau<sup>1)</sup>**

1936 = 100

**a) Gesamtindex nach Bauleistungen am Gebäude und nach Baunebenleistungen<sup>1)</sup>**

Zeit	Bauleistungen am Gebäude										Baunebenleistungen				Gesamtindex <sup>4)</sup>			
	insgesamt	Erdabfuhr	Baustoffe frei Bau						Löhne <sup>2)</sup>		Handwerkerarbeiten	insgesamt	Planung und Bauleitung	Baupolgebühren	Zinsen für Baugeld d. Bauherrn	1936 = 100	1938 = 100	
			insgesamt	Mauersteine	Kalk	Zement	Schnitt-holz	Bau-eisen	insgesamt	darunt. Tarif-löhne <sup>3)</sup>								
1950 JD	190	210	200	221	169	144	212	186	185	176	186	204	187	191	338	191	184	250
1954 JD	229	227	247	232	204	187	321	299	231	224	207	229	207	234	393	229	221	300
1955 JD	246	243	270	250	207	185	381	305	249	238	217	245	223	253	414	246	237	322
1956 JD	255	258	272	264	209	185	360	310	266	251	224	257	231	261	458	255	246	334
1957 JD	267	268	274	263	215	191	356	323	287	270	237	270	242	273	484	267	258	350
1956 Febr.	250	253	270	261	209	185	358	308	257	244	221	249	227	257	420	250	241	328
Mai	256	260	273	265	209	185	363	307	268	254	224	257	232	262	453	256	247	335
Aug.	256	260	273	267	209	185	362	307	268	254	224	261	232	263	483	256	247	336
Nov.	257	261	272	264	210	189	358	319	268	254	228	261	233	264	476	257	248	337
1957 Febr.	258	262	272	262	211	189	358	323	267	252	233	261	234	264	468	258	249	338
Mai	270	269	275	265	216	192	357	323	294	277	238	273	245	276	487	270	260	354
Aug.	270	270	274	264	216	192	356	323	294	277	239	273	245	276	491	270	260	354
Nov.	270	271	273	262	216	192	356	322	294	277	239	273	245	276	488	270	260	354
1958 Febr.	273	273	274	262	217	192	354	332	301	283	241	274	247	279	472	273	263	358
Mai	278	276	274	264	222	192	354	332	312	294	243	277	252	284	470	278	268	364
Aug.	279	279	275	265	223	192	355	332	313	294	244	276	252	285	448	278	268	365

**b) Preisindex der Bauleistungen am Gebäude nach Roh- und Ausbuarbeiten**

Zeit	Bau-leistungen am Gebäude <sup>5)</sup>	Rohbauarbeiten							Ausbauarbeiten								
		insgesamt	Erdarbeiten	Mauerarbeiten	Beton- und Stahlbetonarbeiten	Zimmererarbeiten	Dachdeckerarbeiten	Klempnerarbeiten	insgesamt	Putz- und Stuckarbeiten	Tischlerarbeiten	Glaserarbeiten	Malerarbeiten	Klebearbeiten	Ofen- und Herdarbeiten <sup>6)</sup>	Be- und entwaschanlagen u. Gasleitungen	Elektrische Anlagen
1950 JD	190	194	210	194	178	209	194	222	184	181	183	145	203	209	168	200	167
1954 JD	229	239	227	226	226	290	226	231	209	223	211	155	210	212	198	231	158
1955 JD	246	260	243	243	238	329	246	236	220	238	224	157	222	217	203	241	165
1956 JD	255	269	258	257	250	325	255	252	228	250	230	163	236	225	209	243	179
1957 JD	267	281	268	269	266	329	267	262	242	268	238	170	257	232	223	260	193
1956 Febr.	250	264	253	251	245	321	251	247	224	244	227	162	230	223	206	242	173
Mai	256	271	260	259	251	327	256	251	228	252	230	164	235	225	206	243	180
Aug.	256	271	260	259	251	327	257	254	228	252	230	163	239	226	205	243	180
Nov.	257	271	261	258	253	325	257	255	232	252	233	164	239	225	219	247	183
1957 Febr.	258	270	262	257	253	323	258	259	235	252	235	167	243	225	220	256	190
Mai	270	284	269	274	270	331	271	264	243	273	239	170	260	234	223	261	194
Aug.	270	284	270	273	270	331	270	263	244	273	238	170	262	234	224	262	194
Nov.	270	284	271	273	270	331	269	263	244	273	240	171	262	235	224	262	193
1958 Febr.	273	287	273	277	275	332	270	263	246	279	242	172	262	235	223	265	194
Mai	278	293	276	284	282	335	271	265	250	287	243	181	264	235	227	266	198
Aug.	279	294	279	285	282	335	277	265	250	287	243	182	272	234	227	266	198

1) Geometrische Mittelwerte aus den Indices der 8 Städte Hamburg, Hannover, Bremen, Essen, Köln, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart. Berechnungsmethode siehe "Wirtschaft und Statistik" 1. Jg. N.F., Juli 1949, Heft 4, S. 99 ff und Stat. Bericht VI/21/1 vom 12.9.1949. - 2) Löhne d. h. Tariflöhne einschl. Zuschläge für Stundenlohnarbeiten bei Maurern, Putzern, Zimmerern, Baunhilfsarbeitern, Dachdeckerhilfsarbeitern und Po-lieren sowie einschl. tariflich zustehender Lohnzulagen (Lohnnebenkosten) und einschl. Zuschlag für Minderleistung bis Februar 1954. - 3) Tariflöhne ohne Zuschläge für Stundenlohnarbeiten, jedoch sonst wie unter 2) angegeben. - 4) Geometrische Mittelwerte aus den auf 1938=100 um-basierten bzw. 1913=100 umgerechneten Gesamtindices der 8 Indexstädte. - 5) Die Bauleistungen am Gebäude, die sich nach dem Mengenschema des Indexhauses aus den Aufwandssummen für Erdabfuhr, Baustoffe frei Bau, Löhne und Handwerkerarbeiten zusammensetzen, werden nach der Gebühren-ordnung für Architekten (GOA 1950) in die einzelnen Roh- und Ausbuarbeiten aufgliedert. In Hinblick auf die Reform sind diese Zahlen als vorläufig anzusehen. - 6) Ohne Indices der Städte Essen und Köln.

# Löhne

Zum Aufsatz: „Der Tariflohnindex in der gewerblichen Wirtschaft im Mai 1958“ in diesem Heft

Die Entwicklung der tariflichen Stundenlohnsätze (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tariflichen Altersstufe nach Wirtschaftsgruppen und zusammengefaßten Wirtschaftsgruppen (Wirtschaftsbereichen) von 1954 bis Mai 1958  
 Indexziffern November 1950 = 100

Zeit	In den Tariflohnindex einbezogene Wirtschaftsbereiche															
	Bergbau	Energie-wirtschaft	Grundstoff- und Produktions-güterindustr.	Investi-tions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-industrien	Nahrungs-u. Genuß-mittel-industrien	Baugewerbe	Handel	Aus Dienst-leistungen; Friseur-gewerbe	Verkehrs-wirtschaft	ins-gesamt					
<b>Männliche Arbeiter</b>																
1954 JD	120	132	124	123	124	127	127	120	137	127	124					
1955 JD	131	137	170	130	129	134	135	126	147	132	132					
1956 JD	146	148	141	141	139	144	143	135	155	143	142					
1957 JD	152	159	152	150	152	157	156	145	163	153	152					
1957 Febr.	151	152	146	150	146	151	145	142	161	145	147					
Mai	152	160	153	150	151	156	159	144	162	154	153					
Aug.	153	161	153	150	154	160	160	146	163	155	154					
Nov.	153	164	154	150	155	162	160	148	165	158	155					
1958 Febr.	154	165	156	158	157	165	160	152	168	158	158					
Mai	154	177	162	159	160	169	164	156	172	163	161					
<b>Weibliche Arbeiter</b>																
1954 JD	113	132	126	128	124	131	127	120	138	133	126					
1955 JD	120	138	134	136	129	140	137	126	147	137	132					
1956 JD	131	153	150	149	143	153	146	137	156	149	146					
1957 JD	139	164	163	159	157	169	161	149	164	161	159					
1957 Febr.	134	156	157	158	151	162	148	144	162	150	155					
Mai	134	165	164	159	158	169	164	146	164	163	159					
Aug.	143	166	165	159	160	171	166	153	164	163	161					
Nov.	143	169	166	160	160	174	166	154	166	168	162					
1958 Febr.	143	169	169	169	162	177	166	157	169	168	166					
Mai	143	183	178	169	171	184	169	163	173	176	172					
<b>Bergbau</b>																
Zeit	ins-gesamt	Bergbau					Energie-wirtschaft (Elektrizi-tatsge-winnung und -versorgung)					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				
		Stein-kohlen-bergbau	Braun-kohlen-bergbau	Erz-bergbau	Kali- und Steinsalz-bergbau	sonstiger Bergbau	ins-gesamt	Steine und Erden	Eisen- und Stahl-industrie	NE-Metall-industrie	Mineralöl-verb., Kohlenwert-stoffind.	Chemische Industrie				
<b>Männliche Arbeiter</b>																
1954 JD	120	120	124	128	127	125	132	123	123	126	124	120	121			
1955 JD	131	130	130	140	139	131	137	130	130	133	130	127	127			
1956 JD	146	145	150	152	149	145	148	141	141	144	142	136	136			
1957 JD	152	151	158	163	163	160	159	152	152	154	151	147	146			
1957 Febr.	151	150	157	162	157	160	152	146	145	149	150	141	140			
Mai	152	150	157	162	165	160	160	153	154	156	151	149	148			
Aug.	153	152	157	162	165	160	161	153	154	156	151	149	148			
Nov.	153	152	159	164	165	160	164	154	156	156	151	149	148			
1958 Febr.	154	152	167	169	165	160	165	156	157	158	159	149	148			
Mai	154	152	167	169	173	163	177	162	162	165	160	164	160			
<b>Investitionsgüterindustrien</b>																
Zeit	noch: Grundst.-u. Produktionsgüterind.				Investitionsgüterindustrien							Verbrauchsgüterind.				
	Gummi- und Asbest-verarbeitung	Sägerei u. Holzbe-arbeitung	Papier-erzeugung	ins-gesamt	Stahl-bau	Maschinen-bau	Schiff-bau	Straßen-u. Luft-fahrzeug-bau	Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren-gewerbe	ins-gesamt	Kunst-stoff-verarbeitung			
<b>Männliche Arbeiter</b>																
1954 JD	120	122	124	123	124	123	125	122	123	122	124	122	122			
1955 JD	124	129	129	130	131	130	131	128	129	128	132	129	128			
1956 JD	133	141	141	141	143	141	143	139	141	138	143	139	138			
1957 JD	145	153	149	150	152	150	151	147	150	147	152	152	148			
1957 Febr.	143	147	142	150	152	150	151	147	150	147	152	146	144			
Mai	145	150	151	150	152	150	151	147	150	147	152	151	148			
Aug.	145	156	151	150	152	150	151	147	150	147	152	154	149			
Nov.	145	160	151	150	152	150	151	148	150	147	152	155	149			
1958 Febr.	152	161	151	158	160	159	160	155	158	156	161	157	153			
Mai	155	162	157	159	161	159	160	156	159	156	161	160	158			
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>																
Zeit	noch: Verbrauchsgüterindustrien						Nahrungs- und Genußmittelindustrien					Bau-u. Ausbaugewerbe				
	Fein-kera-mische Industrie	Holz-verarbeitung	Papier-verarbeitung, Druckerei-gewerbe	Leder-erzeugung und -verarbeitung	Bekleidungs-gewerbe	Her-stellung von Musik-instrumenten etc.	ins-gesamt	Mehlen-gewerbe, Nahr-mittel-industrie etc.	Fleisch- und Fisch-verarbeitung etc.	Obst- und Gemüse-verwertung etc.	Getranke-herstellung	ins-gesamt	Hoch-, Tief- und Ingenieur-bau			
<b>Männliche Arbeiter</b>																
1954 JD	120	124	154	115	119	120	127	128	126	124	129	127	127			
1955 JD	123	129	138	119	124	127	134	135	132	135	135	135	136			
1956 JD	134	143	147	125	133	136	144	146	142	143	146	143	143			
1957 JD	144	156	164	133	142	146	157	162	153	153	158	156	156			
1957 Febr.	138	149	159	130	136	145	151	156	148	148	150	145	144			
Mai	145	156	159	132	142	145	156	162	152	152	154	159	159			
Aug.	146	158	168	133	143	146	160	164	156	154	163	160	161			
Nov.	146	159	168	135	147	147	162	166	157	158	165	160	161			
1958 Febr.	147	163	169	135	148	153	165	173	159	162	165	160	161			
Mai	153	165	169	141	156	153	169	175	163	166	172	164	165			
<b>Handel</b>																
Zeit	noch: Bau- und Ausbaugewerbe			Handel			Aus Dienst-leistungen		Verkehrswirtschaft							
	Zimmerei und Dach-deckerei	Bau-installation	Ausbau-gewerbe	ins-gesamt	Groß- und Außen-handel	Einzel-handel	Friseur-gewerbe	ins-gesamt	Schienen-bahnen	Straßen-verkehr	Verkehrs-neben- und -Hilfs-gewerbe					
<b>Männliche Arbeiter</b>																
1954 JD	126	123	130	120	119	123	137	127	129	125	124	124				
1955 JD	134	129	138	126	125	129	147	132	133	131	131	131				
1956 JD	142	139	146	135	134	140	155	143	143	142	142	143				
1957 JD	153	153	159	145	143	151	163	153	153	154	151	151				
1957 Febr.	143	148	148	142	140	147	161	145	144	144	146	147				
Mai	153	154	162	144	142	149	162	154	156	156	151	150				
Aug.	156	154	163	146	144	152	163	155	156	156	153	153				
Nov.	156	154	163	148	145	154	165	158	160	160	155	154				
1958 Febr.	156	155	163	152	151	156	168	158	160	160	157	155				
Mai	163	162	165	156	155	159	172	163	168	168	159	155				

noch: Die Entwicklung der tariflichen Stundenlohnsätze (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tariflichen Altersstufe nach Wirtschaftsgruppen und zusammengefaßten Wirtschaftsgruppen (Wirtschaftsbereichen) von 1954 bis Mai 1958

Indexziffern November 1950 = 100

Zeit	Bergbau Steinkohlenbergbau	Energie- wirtschaft Elektrizi- tätsgew. und -versor- gung	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien			
			ins- ge- amt	Steine und Erden u. grob- keramische Erzeug- nisse	Eisen- und Stahl- indu- strie	NE- Metall- industrie	Chemische Industrie	Gummi- und Asbest- verarbeitg.	Sägerei und Holz- bearbeitung	Papier- erzeugung	ins- ge- amt	Maschinen- bau	Straßen- u. Luft- fahrzeug- bau
<b>Weibliche Arbeiter</b>													
1954 JD	113	132	126	128	134	130	126	124	122	123	128	128	126
1955 JD	120	138	134	136	143	138	135	131	129	129	136	135	133
1956 JD	131	153	150	151	159	151	149	148	147	147	149	148	145
1957 JD	139	164	163	163	171	162	161	160	164	167	159	158	155
1957 Febr.	134	156	157	155	165	162	154	158	157	159	159	158	155
1957 Mai	134	165	164	164	172	162	163	161	161	170	159	158	155
1957 Aug.	143	166	165	166	172	162	164	161	166	170	159	158	155
1957 Nov.	143	169	166	168	176	162	164	161	170	170	160	158	155
1958 Febr.	143	169	169	169	179	172	166	169	171	170	169	168	164
1958 Mai	143	183	178	181	186	172	179	174	175	177	169	168	164

Zeit	noch: Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien						
	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen-, Stahl, Blech- und Metall- waren- gewerbe	ins- ge- amt	Kunst- stoff- ver- ar- beitung	Fein- keramische Industrie	Holz- ver- ar- beitung	Papier- ver- ar- beitung Drucker- gewerbe	Leder- erzeugung und - ver- ar- beitung	Beklei- dungs- gewerbe	Her- stellung v. Musik- instru- menten etc.
1954 JD	127	126	131	124	128	127	125	141	116	120	125
1955 JD	134	133	140	129	135	130	130	146	120	125	132
1956 JD	147	144	150	143	151	166	147	156	134	138	144
1957 JD	157	155	165	157	163	181	163	176	146	151	159
1957 Febr.	157	155	165	151	159	173	156	172	143	143	158
1957 Mai	157	155	165	158	163	184	162	172	147	153	158
1957 Aug.	157	155	165	160	165	184	167	179	147	154	159
1957 Nov.	157	156	166	160	165	184	167	179	148	154	159
1958 Febr.	166	166	176	162	171	184	172	182	149	155	170
1958 Mai	167	166	176	171	178	192	175	188	156	168	170

Zeit	Nahrungs- und Genussmittelindustrien				Baugewerbe	Handel		Aus Dienst- leistungen:	Verkehrs- wirtschaft		
	ins- ge- amt	Mühlengew., Nahrungsmittel- industrie etc.	Fleisch-u. Fischver- arbeitung etc.	Obst- und Gemüsever- wertung etc.	Getranke- her- stellung	Hoch-, Tief- und Ingenieur- bau	ins- ge- amt	Groß- und Außen- handel	Einzel- handel	Friseur- gewerbe	Schiene- bahnen
1954 JD	131	133	127	127	132	127	120	119	120	138	133
1955 JD	140	143	136	139	141	137	126	125	127	147	137
1956 JD	153	156	146	154	155	146	137	136	139	156	149
1957 JD	169	176	160	166	168	161	149	146	152	164	161
1957 Febr.	162	165	156	160	162	148	144	142	145	162	150
1957 Mai	169	178	159	165	164	164	146	145	147	164	163
1957 Aug.	171	178	161	167	171	166	153	147	158	164	163
1957 Nov.	174	181	164	172	175	166	154	148	159	166	168
1958 Febr.	177	185	166	174	178	166	157	153	160	169	168
1958 Mai	184	193	173	181	183	169	163	162	163	173	176

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie<sup>1)</sup>

Zeit	Bezahlte Wochenstunden			Geleistete Wochenarbeitsstunden			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	mannliche	weibliche Arbeiter	alle	mannliche	weibliche Arbeiter	alle	mannliche	weibliche Arbeiter	alle	mannliche	weibliche Arbeiter	alle
	Std.						Pf			DM		
1950	49,0	45,2	48,0	-	-	-	138,1	88,4	126,1	67,65	40,01	60,54
1954	49,5	45,9	48,6	-	-	-	183,8	115,9	166,8	90,96	53,21	80,99
1955	49,8	46,1	48,8	-	-	-	196,3	123,0	177,9	97,73	56,66	86,85
1956	49,0	45,5	48,0	-	-	-	213,3	136,0	193,5	104,49	61,94	92,96
1957	47,1	44,3	46,5	43,6	41,1	43,0	236,1	146,1	216,8	111,20	64,63	100,74
1957 Febr.	47,5	44,5	46,8	46,2	43,9	45,7	229,3	140,8	209,7	108,93	62,73	98,14
1957 Mai	46,9	43,9	46,2	42,6	40,3	42,1	235,1	146,0	216,5	110,24	64,05	100,08
1957 Aug.	46,8	43,8	46,2	42,2	38,8	41,5	238,0	147,6	219,1	111,47	64,71	101,17
1957 Nov.	47,3	44,7	46,7	43,5	41,3	43,0	241,4	149,6	221,6	114,11	66,95	103,45
1958 Febr.	45,8	42,9	45,1	44,2	41,9	43,6	248,3	153,5	226,9	113,60	65,82	102,27
1958 Mai	46,5	43,0	45,8	39,8	36,4	39,1	250,0	158,4	231,5	116,33	68,07	105,95
1958 Aug.	46,4	43,2	45,7	41,4	37,4	40,6	252,2	160,0	233,5	117,11	69,11	106,79

1) Bis 1956 ohne Bergbau und Energiewirtschaft.

**Erfafte Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste  
der Arbeiter in der Industrie nach Industriezweigen im Mai und August 1958**  
alle Arbeiter

Industriezweige	Mai 1958						August 1958						
	Erfafte Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste		Erfafte Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste		
		Geleistete Std. insgesamt	Std.	Mehrarbeit (1)	Bezahlte Stunden	Bruttostunden- wochen- verdienst		Geleistete Std. insgesamt	Mehrarbeit (1)	Bezahlte Stunden	Bruttostunden- wochen- verdienst		
						Pf					DM	Pf	DM
1 000	Std.			Pf	DM	1 000	Std.			Pf	DM		
Gesamte Industrie	1 810,0	39,1	2,0	45,8	231,5	105,95	1 768,8	40,6	2,1	45,7	233,5	106,79	
Industrie ohne Baugewerbe	1 539,3	38,7	1,9	45,6	229,0	104,50	1 489,3	39,6	2,0	45,6	230,8	105,15	
Bergbau	127,9	36,9	1,9	46,4	273,2	126,82	126,9	37,0	1,9	43,3	288,7	125,02	
davon:													
Steinkohlenbergbau	104,4	36,0	1,8	45,8	281,7	129,12	102,4	35,9	1,8	42,4	301,0	127,58	
Braunkohlenbergbau	9,3	41,9	3,1	49,8	247,9	123,43	9,4	43,1	3,1	49,0	248,4	121,62	
Erzbergbau	6,1	39,1	1,2	48,7	235,1	114,47	5,9	38,3	1,1	44,1	246,0	108,46	
Salzbergbau	4,6	39,8	1,6	48,4	236,1	114,29	4,5	42,4	1,9	47,0	245,4	115,38	
Sonstiger Bergbau	3,5	41,6	2,8	48,4	218,1	105,48	4,8	42,9	2,3	47,4	224,5	106,33	
Energiewirtschaft	26,2	41,0	2,5	47,7	250,2	119,41	26,5	41,5	3,1	48,9	254,7	124,63	
darunter:													
Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	13,5	40,8	2,4	47,5	250,4	119,03	13,7	42,0	3,2	49,1	256,5	125,86	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	416,8	39,8	2,2	46,4	253,6	117,67	380,5	40,5	2,4	46,2	252,1	116,34	
davon:													
Steine und Erden	62,0	42,0	3,4	48,2	234,4	112,96	62,9	45,7	4,0	48,8	238,5	116,52	
Eisen- und Stahlindustrie	167,9	38,6	1,9	45,5	290,9	132,28	141,2	37,5	1,9	43,8	285,7	125,01	
davon:													
Höchofen-, Stahl- und Warmwalzwerke und Schmiede-, Preß- und Hammerwerke	102,8	38,7	1,9	45,2	306,9	138,62	78,9	36,2	1,8	41,8	302,5	126,52	
Ziehereien und Kaltwalzwerke	17,9	39,0	2,0	46,2	250,5	115,78	18,6	39,0	2,1	46,3	253,0	117,25	
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	47,2	38,0	1,9	45,9	271,9	124,72	43,7	39,2	2,2	46,1	272,2	125,58	
NE-Metallindustrie	28,3	40,3	2,5	46,8	249,2	116,73	27,2	40,4	2,4	46,9	248,3	116,51	
darunter:													
Metallgießereien	6,7	38,9	2,4	46,6	241,9	112,84	6,6	39,8	2,3	46,5	243,0	112,98	
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoff- industrie	7,7	41,6	4,5	47,5	256,0	121,68	7,9	42,2	3,8	48,8	262,4	128,07	
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserher- stellung)	72,6	40,2	1,7	46,7	226,6	105,87	72,7	40,8	2,0	47,3	235,3	111,32	
Gummi- und Asbestverarbeitung	22,0	38,4	1,3	44,8	221,8	99,48	22,3	37,3	1,3	44,4	227,0	100,83	
Sägerei und Holzbearbeitung	19,7	40,5	1,9	46,5	193,2	89,88	20,0	43,0	2,1	46,8	196,8	92,18	
darunter:													
Säge- und Hobelwerke	11,8	41,3	2,1	47,2	187,1	88,36	12,2	44,6	2,3	47,3	191,1	90,41	
Holzimprägnier- und Auslaueanstalten und Furnier- und Schälwerke	2,9	39,2	1,9	45,1	192,5	86,79	2,8	40,8	2,4	46,0	198,4	91,36	
Papierherstellung	19,6	41,6	3,9	48,2	223,3	107,70	19,4	43,9	4,3	49,2	228,0	112,26	
Chemiefaserherstellung	17,0	39,4	1,3	46,1	234,3	108,04	6,8	41,3	1,4	46,7	240,8	112,50	
Investitionsgüterindustrien (metallverarbei- tende Industrie)	481,9	38,9	1,9	45,8	230,3	105,45	479,8	39,0	2,0	46,1	232,4	107,02	
davon:													
Stahlbau	34,4	39,6	2,8	47,0	241,2	113,40	33,9	42,0	3,6	47,7	243,5	116,18	
Maschinenbau	134,4	39,0	2,0	46,0	238,5	109,78	136,6	39,6	2,2	46,6	240,9	112,18	
Schiffbau	20,8	41,5	4,6	48,9	252,5	123,49	20,1	43,9	5,0	49,6	254,8	126,33	
Straßen- und Luftfahrzeugbau	67,0	38,8	1,9	45,2	262,5	118,71	63,6	36,6	1,6	45,1	263,0	118,51	
darunter:													
Bau von Kraftfahrzeugen und deren Motoren	45,2	38,1	1,5	44,6	273,3	121,77	42,0	34,8	1,3	44,3	276,6	122,43	
Elektrotechnik	101,6	38,2	1,4	45,1	207,7	93,62	100,5	38,4	1,5	45,2	208,9	94,34	
Feinmechanik und Optik	23,9	38,9	0,9	45,1	205,2	92,60	23,1	38,9	0,9	44,9	207,2	93,08	
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	100,0	38,8	1,8	45,7	217,4	99,35	101,9	38,5	1,8	45,9	221,8	101,77	
Verbrauchsgüterindustrien	392,4	37,1	1,3	43,8	193,2	84,64	372,1	39,0	1,3	44,3	196,2	86,93	
davon:													
Kunststoffverarbeitung	12,0	38,5	1,6	45,4	186,9	84,89	11,6	39,5	1,7	45,3	193,5	87,59	
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	19,0	39,0	1,9	46,1	193,3	89,06	18,3	40,7	2,1	46,2	195,5	90,24	
Glasindustrie	25,0	39,4	2,7	45,8	227,0	104,02	25,2	41,1	2,6	46,3	228,3	105,71	
Holzverarbeitung	42,9	39,0	1,3	45,4	202,7	92,09	42,3	40,7	1,4	45,6	206,0	93,82	
Papierverarbeitung (einschließlich Papier- veredelung)	18,4	38,8	1,9	45,8	169,6	77,66	18,7	41,1	1,7	45,5	174,7	79,58	
Druckereigewerbe	29,5	40,9	2,9	47,0	244,7	115,08	29,3	41,8	2,7	46,9	258,8	121,44	
Lederherstellung	7,4	38,0	1,4	45,4	212,7	96,48	7,1	41,3	1,5	45,2	216,8	97,91	
Herstellung von Lederwaren (einschließlich Lederhandschuhen)	7,3	37,8	0,8	44,4	163,9	72,72	6,9	40,7	0,9	44,5	166,5	74,06	
Schuhindustrie	23,2	34,9	0,6	41,4	185,7	76,95	23,2	42,2	0,6	43,5	188,5	81,95	
Textilgewerbe (ohne Chemiefaserherstellung)	135,3	35,6	1,1	42,8	188,6	80,83	118,1	37,3	1,1	43,2	189,5	81,83	
darunter:													
Spinnerei und Garnbearbeitung	33,0	34,7	1,2	42,5	185,7	78,92	29,3	36,7	1,2	42,8	185,7	79,43	
Webererei	48,3	35,4	0,8	43,0	195,0	83,85	42,4	37,6	0,9	43,0	197,7	84,94	
Bekleidungsindustrie	61,4	35,7	0,5	41,3	168,7	69,67	60,6	36,2	0,4	42,5	169,2	71,82	
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwa- ren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren und Bearbeitung von Edelsteinen	10,9	38,6	1,1	44,7	179,5	80,30	10,8	38,4	1,2	44,9	180,4	81,06	
Nahrungs- und Genüßmittelindustrien	94,1	41,5	3,0	47,3	189,4	89,53	103,5	43,4	3,2	47,4	191,0	90,60	
Brotindustrie	4,2	41,5	2,6	46,9	217,6	102,11	4,2	42,5	1,9	46,1	218,3	100,52	
Fleischwarenindustrie	5,1	42,7	3,9	50,1	190,6	95,45	5,1	45,7	3,9	49,5	192,8	95,38	
Fischverarbeitung	2,6	40,7	2,4	46,3	178,2	82,43	2,9	42,9	2,2	45,0	181,8	81,77	
Obst- und Gemüseverarbeitung	3,6	43,3	4,3	49,1	157,4	77,30	6,5	50,4	6,7	51,7	149,1	77,05	
Brauerei und Mälzerei	14,8	44,6	5,9	50,2	241,8	121,34	15,9	46,2	5,0	49,6	244,7	121,26	
Tabakwarenherstellung	14,6	37,1	0,4	42,9	143,3	61,43	14,2	39,0	0,5	42,7	150,2	64,18	
Baugewerbe	270,6	41,0	2,1	46,6	245,2	114,23	279,6	46,0	2,4	46,7	247,3	115,54	

1) Zuschlagpflichtige Mehrarbeitsstunden.

**noch: Erfaste Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter  
in der Industrie nach Industriezweigen im Mai und August 1958**

**männliche Arbeiter**

Industriezweige	Mai 1958						August 1958							
	Erfaste Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste			Erfaste Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste		
		Geleistete Std.		Bezahlte Stunden	Stunden	Pf	DM		Geleistete Std.		Bezahlte Stunden	Stunden	Pf	DM
		insgesamt	Mehrarbeit <sup>1)</sup>						insgesamt	Mehrarbeit <sup>1)</sup>				
1 000	Std.					1 000	Std.							
Gesamte Industrie	1 420,7	39,8	2,3	46,5	250,0	116,33	1 388,6	41,4	2,5	46,4	252,2	117,11		
Industrie ohne Baugewerbe	1 150,4	39,5	2,4	46,5	251,1	116,81	1 109,3	40,3	2,5	46,4	253,4	117,49		
Bergbau	127,9	36,9	1,9	46,4	273,2	126,82	126,9	37,0	1,9	43,3	288,7	125,02		
davon:														
Steinkohlenbergbau	104,4	36,0	1,8	45,8	281,7	129,12	102,4	35,9	1,8	42,4	301,0	127,58		
Braunkohlenbergbau	9,3	41,9	3,1	49,8	247,9	123,43	9,4	43,1	3,1	49,0	248,4	121,62		
Erzbergbau	6,1	39,1	1,2	48,7	235,1	114,47	5,9	38,3	1,1	44,1	246,0	108,46		
Salzbergbau	4,6	39,8	1,6	48,4	236,1	114,29	4,5	42,4	1,9	47,0	245,4	115,38		
Sonstiger Bergbau	3,5	41,6	2,8	48,4	218,1	105,48	4,8	42,9	2,3	47,4	224,5	106,33		
Energiewirtschaft	25,4	41,1	2,5	47,8	252,1	120,55	25,7	41,6	3,2	49,1	256,6	125,88		
darunter:														
Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	13,2	40,9	2,4	47,6	252,3	120,16	13,3	42,1	3,3	49,2	258,3	127,13		
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	372,7	40,1	2,4	46,7	263,6	123,03	339,7	40,9	2,6	46,5	261,7	121,58		
davon:														
Steine und Erden	60,3	42,1	3,5	48,3	236,1	114,00	61,2	45,8	4,0	49,0	240,3	117,65		
Eisen- und Stahlindustrie	162,4	38,6	2,0	45,5	294,4	134,01	136,2	37,6	2,0	43,8	289,2	126,77		
davon:														
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke und Schmiede-, Preß- und Hammerwerke	100,7	38,8	1,9	45,2	309,2	139,71	77,2	36,3	1,8	41,9	304,7	127,67		
Ziehereien und Kaltwalzwerke	16,4	39,3	2,1	46,5	258,0	119,90	17,2	39,3	2,2	46,7	259,9	121,35		
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	45,3	38,1	2,0	45,9	275,3	126,45	41,9	39,4	2,3	46,2	275,5	127,34		
NE-Metallindustrie	25,4	40,7	2,7	47,1	257,8	121,53	24,5	40,8	2,6	47,3	256,6	121,34		
darunter:														
Metallgießereien	5,8	39,2	2,5	47,0	253,1	118,86	5,8	40,4	2,4	46,9	253,1	118,66		
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	7,4	41,7	4,6	47,7	258,2	123,09	7,6	42,5	4,0	49,0	264,7	129,75		
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserherstellung)	56,6	41,0	2,1	47,3	246,4	116,58	56,7	41,7	2,4	48,2	254,0	122,43		
Gummi- und Asbestverarbeitung	14,2	38,8	1,7	45,4	247,8	112,48	14,5	38,2	1,8	45,1	253,9	114,43		
Sägerei und Holzbearbeitung	17,2	40,9	2,1	47,0	198,4	93,21	17,7	43,5	2,3	47,2	202,0	95,37		
darunter:														
Säge- und Hobelwerke	11,2	41,5	2,2	47,4	189,6	89,79	11,5	44,8	2,4	47,5	194,0	92,11		
Holzzipragnier- und Auslaueanstalten und Furnier- und Schalwerke	2,0	40,2	2,3	46,5	208,8	97,08	2,1	41,0	2,9	46,6	212,4	98,32		
Papierherzeugung	16,3	42,4	4,5	49,0	234,9	115,17	16,2	44,8	4,9	50,2	239,1	120,00		
Chemiefaserherstellung	12,8	41,0	1,7	47,0	254,2	119,59	5,2	42,3	1,7	47,8	258,2	123,36		
Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)	387,8	39,4	2,2	46,3	245,4	113,60	386,6	39,6	2,4	46,6	247,6	115,47		
davon:														
Stahlbau	33,6	39,7	2,8	47,1	242,8	114,32	33,0	42,2	3,7	47,8	245,5	117,36		
Maschinenbau	122,8	39,2	2,1	46,3	244,8	113,27	125,1	39,8	2,3	46,8	247,2	115,73		
Schiffbau	20,5	41,6	4,6	48,9	253,3	123,99	19,9	44,0	5,0	49,6	255,7	126,91		
Straßen- und Luftfahrzeugbau	61,5	38,9	2,0	45,3	267,9	121,38	58,4	36,7	1,7	45,2	268,4	121,25		
darunter:														
Bau von Kraftfahrzeugen und deren Motoren	42,4	38,1	1,5	44,6	276,3	123,32	39,3	34,9	1,4	44,4	279,6	124,00		
Elektrotechnik	61,8	39,1	1,9	46,0	234,3	107,70	60,9	39,7	2,1	46,3	235,8	109,14		
Feinmechanik und Optik	14,2	39,1	1,3	45,9	232,0	106,40	14,0	39,7	1,3	45,6	234,4	106,75		
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	73,3	39,5	2,1	46,4	238,6	110,76	75,3	39,1	2,2	46,6	243,3	113,45		
Verbrauchsgüterindustrien	184,9	38,9	2,1	45,7	229,0	104,74	175,8	41,0	2,2	46,2	233,5	107,90		
davon:														
Kunststoffverarbeitung	6,5	40,1	2,4	47,0	220,4	103,60	6,5	41,1	2,6	46,8	227,6	106,53		
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	9,8	40,4	2,8	47,3	225,0	106,42	9,6	42,3	3,2	47,8	226,5	108,32		
Glasindustrie	18,8	40,1	3,0	46,5	249,9	116,07	19,0	41,9	3,0	47,0	250,3	117,74		
Holzverarbeitung	34,3	39,4	1,5	45,8	216,2	99,03	33,9	40,9	1,6	46,0	219,6	100,98		
Papierverarbeitung (einschließlich Papierveredelung)	7,2	41,0	3,5	48,0	217,1	104,12	7,3	42,9	3,2	47,8	222,5	106,34		
Druckereigewerbe	20,9	41,7	3,5	47,9	281,1	134,61	20,8	42,4	3,3	47,8	297,0	141,87		
Lederherzeugung	5,8	38,5	1,6	45,8	228,8	104,70	5,6	41,3	1,7	45,5	232,4	105,71		
Herstellung von Lederwaren (einschließlich Lederhandschuhen)	2,7	38,8	1,0	45,4	209,8	95,15	2,6	41,9	1,2	45,5	213,7	97,25		
Schuhindustrie	9,8	39,2	0,6	41,9	217,6	91,15	9,9	42,8	0,6	44,0	221,1	97,38		
Textilgewerbe (ohne Chemiefaserherstellung)	55,7	37,5	1,9	44,0	217,7	97,78	47,4	39,1	2,0	45,4	218,7	99,37		
darunter:														
Spinnerei und Garnbearbeitung	12,2	37,7	2,6	45,4	209,5	95,12	10,9	39,4	2,6	45,8	208,1	95,37		
Weberei	22,5	36,6	1,3	44,3	219,3	97,14	19,9	39,5	1,4	44,5	222,5	99,11		
Bekleidungs- und Sportgewerbe	8,0	37,0	1,2	43,6	224,1	97,74	8,1	40,5	1,1	45,3	227,5	103,04		
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren und Bearbeitung von Edelsteinen	5,3	39,5	1,6	45,6	211,7	96,59	5,1	39,1	1,6	46,0	211,6	97,28		
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	51,5	44,1	4,7	49,8	226,2	112,57	54,5	46,5	4,9	50,3	229,2	115,28		
Brotindustrie	3,0	42,4	3,1	47,9	245,4	117,50	3,0	43,9	2,4	47,3	244,1	115,41		
Fleischwarenindustrie	3,3	44,7	4,8	51,4	215,7	110,91	3,3	47,5	4,9	51,1	219,0	111,83		
Fischverarbeitung	0,8	44,8	4,8	50,5	229,5	115,97	0,9	47,6	4,8	50,2	232,1	116,54		
Obst- und Gemüseverarbeitung	1,6	48,1	7,1	54,5	194,5	105,99	1,8	55,1	10,9	57,3	201,9	115,67		
Brauerei und Mälzerei	13,3	45,1	6,3	50,6	247,6	125,41	14,3	46,8	5,5	50,2	250,8	125,98		
Tabakwarenherstellung	2,6	38,9	1,2	44,9	206,1	92,62	2,5	41,6	1,2	45,7	213,5	97,63		
Baugewerbe	270,4	41,0	2,1	46,6	245,3	114,28	279,3	46,0	2,4	46,7	247,3	115,58		

1) Zuschlagpflichtige Mehrarbeitsstunden.

**noch: Erfasste Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter  
in der Industrie nach Industriezweigen im Mai und August 1958  
weibliche Arbeiter**

Industriezweige	Mai 1958						August 1958					
	Erfasste Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste		Erfasste Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste	
		insgesamt	Mehrarbeit <sup>1)</sup>	Bezahlte Stunden	Bruttostundenwochenverdienst			insgesamt	Mehrarbeit <sup>1)</sup>	Bezahlte Stunden	Bruttostundenwochenverdienst	
					Pf	DM					Pf	DM
1 000	Std.					1 000	Std.					
Gesamte Industrie	389,3	36,4	0,7	43,0	158,4	68,07	380,2	37,4	0,7	43,2	160,0	69,11
Industrie ohne Baugewerbe	389,0	36,4	0,7	43,0	158,4	68,07	379,9	37,4	0,7	43,2	160,0	69,11
Energiewirtschaft	0,8	37,5	0,7	44,1	182,5	80,57	0,8	37,7	0,8	44,7	185,1	82,77
darunter:												
Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	0,4	36,6	0,3	43,9	177,3	77,77	0,4	37,0	0,4	43,8	180,1	78,82
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	44,0	37,1	0,6	44,1	163,8	72,29	40,7	37,2	0,6	43,6	169,4	73,88
davon:												
Steine und Erden	1,7	38,8	0,9	44,9	167,8	75,30	1,7	42,1	1,1	44,8	171,5	76,76
Eisen- und Stahlindustrie	5,5	36,7	0,8	44,0	183,6	80,73	5,0	34,2	0,6	41,6	184,8	76,92
davon:												
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke und Schmiede-, Preß- und Hammerwerke	2,1	37,2	0,7	44,2	193,8	85,68	1,7	33,3	0,5	38,4	195,6	75,13
Ziehereien und Kaltwalzwerke	1,5	36,3	0,7	43,3	159,9	69,30	1,5	35,7	0,4	42,2	163,7	69,13
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	1,9	36,3	1,0	44,2	190,0	84,02	1,8	34,0	0,7	44,2	192,1	84,91
NE-Metallindustrie	2,9	37,2	1,0	44,2	167,8	74,18	2,7	36,5	0,8	43,8	167,9	73,44
darunter:												
Metallgießereien	0,9	37,4	2,0	44,5	165,8	73,79	0,8	35,9	1,2	43,7	165,1	72,21
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	0,3	37,4	0,7	43,2	189,0	81,70	0,3	36,5	0,5	42,8	194,7	83,34
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserherstellung)	16,0	37,5	0,4	44,6	152,3	67,95	16,0	37,6	0,5	44,1	162,9	71,91
Gummi- und Asbestverarbeitung	7,7	37,5	0,7	43,8	172,3	75,50	7,9	35,6	0,6	43,2	175,3	75,73
Sägerei und Holzbearbeitung	2,5	37,4	0,6	43,3	154,9	67,05	2,4	39,4	0,6	44,0	155,2	68,33
darunter:												
Säge- und Hobelwerke	0,7	38,8	0,6	44,8	142,9	63,93	0,7	41,6	0,7	44,6	140,8	62,75
Holzprägnier- und Auslaageanstalten und Furnier- und Schälwerke	0,8	36,7	0,9	41,7	148,1	61,73	0,7	40,1	1,0	44,4	151,6	67,28
Papierherzeugung	3,3	37,2	0,6	44,2	158,9	70,25	3,2	39,4	0,9	44,4	164,0	72,88
Chemiefaserherstellung	4,3	34,6	0,4	43,3	169,7	73,50	1,6	37,8	0,5	43,3	178,3	77,23
Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)	94,1	37,1	0,6	43,7	164,3	71,84	93,1	36,5	0,7	43,7	164,8	71,96
davon:												
Stahlbau	0,7	35,9	1,1	43,8	160,7	70,35	0,9	37,8	1,4	44,4	159,1	70,60
Maschinenbau	11,5	36,7	0,7	43,3	167,7	72,63	11,4	36,7	0,7	43,9	167,5	73,45
Schiffbau	0,2	36,8	0,8	44,6	172,4	76,82	0,2	38,9	0,9	44,4	173,1	76,84
Straßen- und Luftfahrzeugbau	5,5	37,8	1,1	44,1	200,6	88,56	5,2	35,0	0,9	43,9	200,1	87,83
darunter:												
Bau von Kraftfahrzeugen und deren Motoren	2,9	37,1	0,9	43,4	228,0	98,88	2,7	33,3	0,7	42,9	231,6	99,36
Elektrotechnik	39,8	36,9	0,6	43,7	164,3	71,78	39,6	36,3	0,6	43,4	164,8	71,57
Feinmechanik und Optik	9,6	38,5	0,4	44,1	163,8	72,21	9,1	37,7	0,4	44,0	164,1	72,15
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	26,7	36,9	0,7	43,8	155,5	68,06	26,6	36,7	0,8	43,8	157,1	68,73
Verbrauchsgüterindustrien	207,5	35,6	0,6	42,1	158,5	66,73	196,3	37,3	0,6	42,6	160,0	68,16
davon:												
Kunststoffverarbeitung	5,4	36,7	0,7	43,5	143,4	62,44	5,1	37,3	0,7	43,3	146,9	63,64
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	9,1	37,4	1,0	44,8	157,4	70,46	8,7	38,9	0,8	44,3	158,7	70,32
Glasindustrie	6,2	37,3	1,8	43,9	153,4	67,34	6,2	38,6	1,5	44,1	156,3	68,86
Holzverarbeitung	8,6	37,5	0,6	43,9	147,0	64,56	8,5	39,5	0,6	43,9	148,7	65,21
Papierverarbeitung (einschl. Papierveredelung)	11,2	37,5	0,9	44,4	136,4	60,58	11,4	39,9	0,8	44,1	141,8	62,54
Druckereigewerbe	8,6	39,1	1,6	45,0	150,5	67,72	8,2	40,3	1,3	44,8	159,7	71,61
Lederherzeugung	1,7	36,4	0,6	43,9	154,3	67,80	1,5	41,0	0,6	44,0	157,1	69,10
Herstellung von Lederwaren (einschl. Lederhandschuhen)	4,6	37,2	0,6	43,8	135,9	59,54	4,3	39,9	0,7	43,9	136,8	60,00
Schuhindustrie	13,4	34,7	0,5	41,1	161,8	66,50	13,3	41,7	0,6	43,1	163,7	70,47
Textilgewerbe (ohne Chemiefaserherstellung)	79,5	34,2	0,5	41,4	166,6	68,95	70,6	36,0	0,5	41,7	168,2	70,04
darunter:												
Spinnerei und Garnbearbeitung	20,8	33,0	0,4	40,8	170,2	69,40	18,4	35,2	0,5	41,0	170,7	69,97
Weberei	25,8	34,4	0,4	41,8	172,6	72,21	22,5	36,0	0,5	41,6	174,2	72,44
Bekleidungsindustrie	53,4	35,5	0,4	41,0	159,9	65,47	52,5	35,5	0,2	42,0	159,5	67,02
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmauckwaren und Bearbeitung von Edelsteinen	5,6	37,6	0,7	43,9	148,2	65,11	5,6	37,6	0,7	44,0	150,5	66,17
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	42,6	38,2	1,0	44,2	139,4	61,69	49,0	40,0	1,2	44,2	142,7	63,13
Brotindustrie	1,3	39,4	1,3	44,7	148,6	66,46	1,2	39,2	0,9	43,1	149,8	64,59
Fleischwarenindustrie	1,8	39,3	2,2	47,7	141,9	67,67	1,9	42,6	2,1	46,7	143,1	66,86
Fischverarbeitung	1,8	38,9	1,4	44,4	152,6	67,70	2,1	40,9	1,1	42,7	156,3	66,79
Obst- und Gemüseverarbeitung	2,0	39,5	2,0	44,8	121,0	54,25	4,7	48,5	5,1	49,5	125,4	62,02
Brauerei und Malzerei	1,5	40,6	2,6	46,1	185,7	85,68	1,6	40,8	1,4	43,6	183,8	80,04
Tabakwarenherstellung	12,0	36,7	0,3	42,4	129,1	54,80	11,8	39,5	0,3	42,1	135,8	57,18
Baugewerbe	0,3	35,8	1,0	40,7	164,3	66,86	0,3	41,3	1,2	43,3	166,8	72,15

1) Zuschlagpflichtige Mehrarbeitsstunden.

# Versorgung und Verbrauch

## Monatliche Ausgaben je Haushalt 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe<sup>1)</sup>

DM

Zeit	Lebenshaltung											Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	insgesamt	Nahrungs- mittel	Genuss- mittel	Wohnung <sup>2)</sup>	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr			
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04	
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79	
1955 MD <sup>3)</sup>	458,41	190,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10	
1956 MD	498,79	201,95	33,40	47,24	39,60	28,05	71,84	22,27	40,00	14,44	12,86	511,65	
1957 MD	538,28	210,78	36,26	50,51	47,01	26,63	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73	
1957 Jan.	463,24	181,09	31,14	47,88	39,89	29,25	65,61	23,77	34,01	10,60	10,64	473,88	
Febr.	452,99	178,63	30,69	47,44	41,72	25,69	59,54	22,57	35,28	11,43	10,43	463,42	
Marz	518,85	207,44	36,81	50,98	50,91	24,77	69,39	24,76	37,79	16,00	17,77	536,62	
April	523,33	206,12	35,96	52,43	42,23	20,57	83,42	23,56	37,44	21,60	18,73	542,06	
Mai	515,72	203,78	34,91	50,12	46,84	22,81	71,06	26,75	41,45	18,00	16,90	532,62	
Juni	531,07	217,78	36,72	50,84	42,00	23,28	74,80	22,55	42,24	20,86	12,66	543,73	
Juli	546,02	215,90	34,21	49,45	39,56	30,00	78,42	22,81	50,63	25,04	14,21	560,23	
Aug.	548,86	217,80	36,18	49,96	37,04	31,04	57,06	22,36	68,71	28,91	13,02	561,88	
Sept.	511,39	208,79	32,65	50,08	46,61	30,59	66,78	21,42	38,25	16,22	11,67	523,06	
Okt.	569,14	236,51	33,55	50,16	51,06	30,41	71,83	25,07	36,09	34,46	13,62	582,76	
Nov.	544,56	218,14	34,37	50,57	46,88	26,88	80,47	23,15	43,56	14,03	16,02	560,58	
Dez.	734,14	237,50	58,00	53,75	72,90	24,22	164,72	26,62	79,89	16,54	29,79	763,93	
1958 Jan.	501,08	194,69	33,64	49,75	50,67	24,71	73,60	23,67	38,58	11,77	12,54	513,62	
Febr.	481,20	188,71	35,48	48,79	44,32	22,62	54,31	21,21	36,10	29,66	11,28	492,48	
Marz	548,59	215,99	40,23	52,72	46,52	24,26	84,57	26,26	39,99	18,05	16,40	584,99	
April	535,87	214,18	38,30	50,87	39,41	20,47	74,94	26,58	48,74	22,38	18,98	554,85	
Mai	549,86	219,98	40,30	55,45	37,87	23,04	84,96	27,70	41,43	19,13	17,18	567,04	
Juni	521,41	211,80	34,65	53,71	35,83	27,03	59,38	23,82	44,38	30,81	16,90	538,31	
Juli	579,83	227,52	37,33	55,39	38,97	31,98	72,65	24,34	57,22	34,43	15,23	595,06	
Aug.	562,61	223,67	38,71	52,52	35,73	32,82	51,04	26,35	72,47	29,30	16,20	578,81	

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269.

## Eingekaufte<sup>1)</sup> Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe<sup>2)</sup> Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter) 3)	Butter	Fette (ohne Butter)					Kase	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren			
			insgesamt	Schmalz	Margarine	Speiseöl	Pflanzenfette			insgesamt	Rindfleisch	Schweinefleisch	Speck, geräuchert				
															insgesamt	Schmalz	Margarine
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603			
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960			
1955 MD <sup>4)</sup>	8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	155	1 016			
1956 MD	7,976	300	1 496	115	1 138	138	86	439	12	2 704	323	348	159	1 102			
1957 MD	7,949	327	1 411	101	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122			
1957 Jan.	7,845	301	1 380	128	1 025	118	93	432	12	2 740	316	315	155	1 139			
Febr.	7,537	289	1 364	105	1 021	127	92	405	14	2 638	295	318	150	1 093			
Marz	8,374	332	1 580	125	1 188	140	107	500	19	2 938	343	383	166	1 176			
April	7,589	313	1 446	92	1 110	137	85	492	20	2 765	334	345	148	1 095			
Mai	8,451	317	1 502	98	1 163	141	82	515	17	2 624	300	329	150	1 104			
Juni	7,977	324	1 370	78	1 073	136	71	495	16	2 630	328	392	133	1 030			
Juli	8,317	324	1 243	66	970	143	53	457	14	2 350	254	273	140	981			
Aug.	7,253	331	1 364	87	1 067	134	62	410	12	2 656	306	350	138	1 068			
Sept.	7,878	334	1 356	92	1 054	131	81	403	11	2 588	296	292	136	1 070			
Okt.	8,384	356	1 428	111	1 073	139	82	466	11	2 913	331	347	150	1 197			
Nov.	8,042	352	1 469	114	1 114	135	84	469	11	3 033	370	403	156	1 205			
Dez.	7,732	348	1 431	113	1 084	135	75	409	11	3 567	344	418	157	1 308			
1958 Jan.	7,896	348	1 320	94	993	132	77	469	11	2 792	298	366	173	1 138			
Febr.	7,261	318	1 318	104	979	127	86	428	13	2 677	302	337	166	1 036			
Marz	8,130	354	1 405	101	1 073	134	75	509	16	3 005	373	493	156	1 152			
April	7,702	368	1 349	76	1 032	137	70	512	18	2 803	367	426	138	1 056			
Mai	7,847	389	1 384	75	1 067	156	67	563	19	2 708	354	445	142	1 048			
Juni	7,797	378	1 243	57	958	147	65	505	15	2 377	311	373	126	940			
Juli	7,682	372	1 182	47	920	144	59	445	13	2 293	273	319	125	944			
Aug.	7,344	397	1 179	49	931	131	59	419	13	2 475	313	338	132	1 014			
Zeit	Frische Fische	Fischdau- erwaren	Brot und Backwaren						Nahrungsmittel				Kar- toffeln	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Suß- waren	
			insgesamt	Roggen-, Grau-, u. Weizen- klein- geback	Weißbrot u. Weizen- klein- geback	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hulsen- fruchte	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren					Hulsen- fruchte
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214				
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261				
1955 MD <sup>4)</sup>	208	232	6 648	5 045	1 226	1 766	1 033	252	106	9 443	374	1 271	272				
1956 MD	203	225	6 598	4 960	1 236	1 785	1 027	250	112	9 102	437	1 356	279				
1957 MD	181	213	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	93	8 249	407	1 283	306				
1957 Jan.	209	247	6 240	4 693	1 193	1 662	885	258	164	793	557	998	205				
Febr.	201	241	5 959	4 391	1 185	1 583	866	236	124	1 653	520	1 031	212				
Marz	255	230	6 666	4 908	1 319	1 911	1 154	248	113	1 777	528	1 226	271				
April	230	199	6 307	4 742	1 170	1 674	979	235	92	1 410	449	1 148	426				
Mai	206	191	6 641	5 095	1 153	1 810	1 008	267	101	1 849	373	1 217	255				
Juni	112	146	6 331	4 773	1 162	1 629	911	260	51	2 869	209	1 477	315				
Juli	110	135	6 284	4 668	1 196	1 358	726	217	27	4 769	152	1 787	285				
Aug.	155	167	6 372	4 766	1 170	1 530	911	222	48	7 073	190	1 422	280				
Sept.	161	215	6 272	4 738	1 131	1 620	929	245	75	12 130	353	1 326	264				
Okt.	195	243	6 523	4 870	1 222	1 762	1 028	229	104	48 141	498	1 268	271				
Nov.	188	254	6 511	4 802	1 223	1 890	1 130	239	112	15 068	485	1 224	322				
Dez.	150	289	6 013	4 323	1 109	1 915	1 219	230	110	2 054	573	1 273	569				
1958 Jan.	189	258	6 026	4 650	1 045	1 724	944	254	151	772	593	1 233	217				
Febr.	179	230	5 764	4 398	996	1 643	949	212	124	1 347	569	1 054	254				
Marz	195	235	6 316	4 723	1 156	1 778	976	252	119	1 345	668	1 138	361				
April	199	193	6 082	4 610	1 094	1 600	891	236	104	1 257	629	1 103	402				
Mai	122	169	6 230	4 678	1 153	1 847	1 102	254	86	1 957	457	1 319	322				
Juni	102	157	6 014	4 587	1 060	1 459	805	223	54	2 573	200	1 429	310				
Juli	87	142	5 973	4 486	1 031	1 409	813	198	36	4 920	148	2 109	336				
Aug.	87	146	5 783	4 304	1 083	1 419	860	188	23	6 324	117	1 655	315				

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.- 3) Einschli. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- 4) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269.



## Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren													Bierausstoß	
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)				insgesamt	darunter Vollbier	
	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	insgesamt	darunter			Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak			
	Mill. St	St	St	St	St	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	Pf je St	DM je kg	St	kg	1 000 hl	hl
1950/51 MD	2 096	338	1 435	406	339	213	65	51	8	10,15	19,10	35,66	20,60	1 563	1 485
1953/54 MD	3 098	374	1 184	311	381	270	70	35	5	8,72	18,66	29,31	16,70	2 511	2 436
1954/55 MD	3 404	373	1 077	285	400	292	70	31	5	8,59	18,87	28,71	16,89	2 647	2 573
1955/56 MD	3 918	386	997	266	446	337	74	29	5	8,60	19,09	28,84	17,94	3 023	2 941
1956/57 MD	4 299	388	826	234	474	369	76	24	4	8,58	19,59	28,81	18,57	3 303	3 218
1957/58 MD	4 840	394	821	222	520	414	79	22	4	8,6	19,98	27,2	18,5	3 728	3 636
1957 Juli	5 271	411	768	209	554	450	79	21	4	8,5	19,32	27,0	17,5	4 685	4 593
Aug.	5 036	393	866	228	534	430	77	23	4	8,5	19,49	27,0	18,1	4 316	4 242
Sept.	4 766	403	807	222	515	408	81	22	4	8,6	20,05	27,2	18,3	3 468	3 414
Okt.	4 862	441	850	239	536	417	92	23	5	8,6	20,75	27,4	18,7	3 645	3 584
Nov.	4 942	447	805	245	548	424	97	22	5	8,6	21,76	27,3	19,0	3 232	3 167
Dez.	4 056	349	599	143	444	349	77	16	3	8,6	22,03	27,1	18,6	3 809	3 610
1958 Jan.	4 961	404	703	208	525	425	77	19	4	8,6	19,09	27,3	18,9	3 110	3 014
Febr.	4 493	369	775	223	481	384	72	21	4	8,6	19,42	27,4	19,4	3 190	3 105
März	5 033	359	737	179	525	430	71	20	3	8,5	19,89	27,2	19,1	3 309	3 209
April	4 929	379	772	192	521	422	75	21	4	8,6	19,67	27,2	19,3	3 964	3 877
Mai	4 760	371	800	223	506	407	73	22	4	8,6	19,73	27,1	18,7	4 456	4 369
Juni	5 097	369	719	194	501	435	72	20	4	8,5	19,59	27,2	18,8	4 156	4 085
Juli	5 458	408	756	204	570	466	80	20	4	8,5	19,54	27,0	18,4	4 729	4 653
Aug.	5 162	366	810	198	540	441	73	22	4	8,5	20,08	27,0	18,3	4 551	4 481
Sept.	5 420	402	752	215	569	462	82	20	4	8,5	20,49	26,9	19,0	4 204	4 144

Zeit	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker				Versteuerte Mineralöle			
	Erzeugung insgesamt	Absatz-der Monopol-verwaltung 5)	darunter zu Trink-branntwein-zwecken	Schaumwein 6)	schaumwein-ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs-zucker in Verbrauchs-zuckerwert 8)	Starke-zucker und -sirup	Rubensaft (im Preß-verfahren hergest.)	Rubenzucker-ablaufe, 9) u.a. Rüben-zucker-losungen	insgesamt	darunter		
											Leichtöle 10)	Gasöle	Leichte Stein-kohlen-teeröle
	1 000 hl Weingeist			1 000 g Fl. 7)		1 000 dz				1 000 t			
1950/51 VjD	320	282	134	.	.	1 146	59	14	8	102	83	2	17
1953/54 VjD	307	322	149	4 434	434	1 113	62	10	7	477	157	161	23
1954/55 VjD	313	335	159	5 542	453	1 145	62	10	8	506	181	173	20
1955/56 VjD	337	378	187	7 119	466	3 549	202	33	30	576	201	221	33
1956/57 VjD	386	403	203	9 367	465	3 659	210	27	39	593	224	257	44
1957/58 VjD	...	...	...	10 761	501	...	...	...	...	622	235	244	55
1957 Juli										709	272	281	64
Aug.										714	277	279	71
Sept.	336	401	182	8 557	476	4 108	222	21	39	661	245	267	59
Okt.										716	240	303	61
Nov.										624	224	260	46
Dez.	386	471	272	15 053	531	4 417	229	42	51	549	192	221	58
1958 Jan.										563	201	210	58
Febr.										471	169	180	48
März	543	461	250	12 335	540	3 503	226	32	35	598	227	232	55
April										709	271	280	54
Mai										715	296	260	61
Juni	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	692	284	259	59
Juli										822	331	331	64
Aug.										773	327	288	66
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Ab Rechnungsjahr 1957 stellen die Beträge für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar.- 3) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).- 4) Zucker (bis 1954/55) und Mineralöl = MD.- 5) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 6) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 7) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 8) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 9) Nicht im Preßverfahren hergestellt.- 10) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.

### Abkürzungen

MD = Monatsdurchschnitt	a = Ar	kWh = Kilowattstunde
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	ha = Hektar	Vj. = Vierteljahr
HjD = Halbjahresdurchschnitt	qkm = Quadratkilometer	Std = Stunde
JD = Jahresdurchschnitt	Pkm = Personenkilometer	vH = vom Hundert
Rpf = Reichspfennig	tkm = Tonnenkilometer	aT = auf Tausend
Pf = Pfennig	ccm = Kubikzentimeter	Ø = Durchschnitt
RM = Reichsmark	cbm = Kubikmeter	BdL = Bank deutscher Länder
DM = Deutsche Mark	fm = Festmeter	BG = Bundesgebiet
\$ = Dollar	rm = Raummeter	SchH = Schleswig-Holstein
£ = Pfund Sterling	l = Liter	Hmb = Hamburg
cts = Cents	hl = Hektoliter	Ndsa = Niedersachsen
sh = Schilling	kg = Kilogramm	NrhW = Nordrhein-Westfalen
d = Pence	dz = Doppelzentner	Brm = Bremen
Mill. = Millionen	t = Tonne (1 000 kg)	Hess = Hessen
Mrd. = Milliarden	t-eff = Effektivtonne	RhPf = Rheinland-Pfalz
St = Stück	BRT = Bruttoregistertonne	Bay = Bayern
P = Paar	NRT = Nettoregistertonne	BaWü = Baden-Württemberg
qm = Quadratmeter	SKE = Steinkohleneinheit	Bln = Berlin
km = Kilometer	PS = Pferdestärke	Bln (W) = Berlin (West)

noch: Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 15. Oktober bis 17. November 1958

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis*) je Stück in DM
III/12/14	Veredelte und verpflanzte Ziergehölze in den Baumschulen 1958 . . . . .	—,75
III/12/15	Pflanzenbestände in den Baumschulen 1958 . . . . .	—,75
III/13/62	Stand der Reben und Erntevorschätzung, September 1958 . . . . .	—,50
III/13/63	Vorschätzung der Weinmosternte, Oktober 1958 . . . . .	—,30
III/15/70	Schweinebestand (endg. Ergebnis der Viehwirtschaftszählung am 3. September 1958) . . . . .	—,25
III/16/203	Milcherzeugung und -verwendung, August 1958 . . . . .	—,25
III/16/204	Milcherzeugung, September 1958 (vorl. Ergebnis) . . . . .	—,25
III/16/205	Milcherzeugung und -verwendung, September 1958 . . . . .	—,25
III/17/123-124	Schlachtungen, September 1958 (vorl. Ergebnis) . . . . .	—,80
	September 1958 . . . . .	—,80
III/25/157	See- und Küstenfischerei, Mai 1958 . . . . .	1,—
III/25/161	Juni 1958 . . . . .	1,—
III/25/162	Juli 1958 . . . . .	1,—
III/25/163	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, Oktober 1958 (vorl. Ergebnis) . . . . .	1,—
<b>Industrie und Handwerk</b>		
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff und Energieversorgung, August 1958 . . . . .	2,50
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, September 1958 . . . . .	2,50
Industrie 4	Brutto- und Nettoproduktion 1954, Materialverbrauch und Vorräte (Heft 20) . . . . .	4,—
IV/2/134	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, September 1958 (vorl. Ergebnis der monatlichen Industrierichterstattung) . . . . .	—
IV/8/109	Index der industriellen Produktion, September 1958 . . . . .	— <sup>3)</sup>
IV/21/97*)	Eisen- und Stahlindustrie, September 1958 . . . . .	1,—
IV/22/73*)	Monatszahlen zur Montan-Union, September 1958 . . . . .	3,—
<b>Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen</b>		
Bau 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, August 1958 . . . . .	2,—
Bau 3	Bautätigkeit 1957 . . . . .	3,50
Bau 4	Bewilligungen im öffentlich geforderten sozialen Wohnungsbau, 2. Vj. 1958 . . . . .	—
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>		
V/28/77	Umsatzentwicklung im Großhandel (Schnellbericht), September 1958 . . . . .	—,25
V/37/42	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im Großhandel, September 1958 . . . . .	—,25
V/20/99	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels, September 1958 . . . . .	—,25
V/20/100	Umsatzentwicklung des Einzelhandels, Oktober 1958 . . . . .	—,25
V/18/101	September 1958 . . . . .	—,25
V/23/58	Wareneinkauf und Lagerbestand in ausgewählten Zweigen des Großhandels 1957 . . . . .	—,50
V/31/117	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West), September 1958 . . . . .	—,50
V/30/110	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, September 1958 . . . . .	—,50
<b>Außenhandel</b>		
Außenhandel 1	Zusammenfassende Übersichten, September 1958 . . . . .	2,—
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, Juli 1958 . . . . .	9,50
	August 1958 . . . . .	9,50
Außenhandel 5	Spezialhandel nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC), Juni 1958 . . . . .	4,—
Außenhandel 6	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, August 1958 . . . . .	1,—
V/25/95	Ein- und Ausfuhr an Kohlen und Koks, September 1958 . . . . .	1,—
<b>Verkehr</b>		
Verkehr 1	Binnenschifffahrt, August 1958 . . . . .	—,50
Verkehr 2	Seeschifffahrt, August 1958 . . . . .	—,60
Verkehr 3	Luftverkehr, August 1958 . . . . .	1,50
Verkehr 6	Straßenverkehrsunfälle, Juni 1958 . . . . .	1,—
	Juli 1958 . . . . .	1,—
	Jahr 1956 (endg. Ergebnis) . . . . .	1,—
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, September 1958 . . . . .	—,80
<b>Geld und Kredit</b>		
VII/8/114	Boden- und Kommunalkreditinstitute, August 1958 . . . . .	—,50
VII/26/116-119	Index der Aktienkurse am 15., 23. und 31. Oktober sowie am 7. November 1958 . . . . .	—,25
VII/27/30	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende September 1958 . . . . .	—,25
<b>Preise</b>		
PLW 7	Preise für Verkehrsleistungen, Sommer 1958 . . . . .	1,20
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Herbst 1958, Teil 1 . . . . .	1,50
PLW 11	Tarifgehälter, Mai 1958, Ergänzungslieferung, Teil 2 . . . . .	2,—
VI/19/99	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, September/Oktober 1958 . . . . .	1,10
VI/2/122	Preisindex ausgewählter Grundstoffe, September 1958 . . . . .	—,40
VI/6/93	Erzeugerpreise im Inland und Preisindex-Ziffern, September 1958 . . . . .	—,80
VI/7/51	Indexziffern der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel sowie Einkaufspreise der Landwirtschaft, September 1958 . . . . .	—,75
VI/3/107	Preisindex für die Lebenshaltung, Oktober 1958 (Vorbericht) . . . . .	—,80
VI/1/509-512	Verbraucherpreise ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten v. 3. 10. 1958 . . . . .	—,25
<b>Löhne und Gehälter</b>		
PLW 15	Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel . . . . .	2,—
	Teil I: Arbeiterverdienste . . . . .	2,50
PLW 15	Teil II: Angestelltenverdienste . . . . .	7,—
	Teil II: Angestelltenverdienste, Februar, Mai, August, November 1957 . . . . .	—
<b>Versorgung und Verbrauch</b>		
VII/61/132	Absatz von Tabakwaren, September 1958 . . . . .	—,50
VII/62/135	Absatz von Bier, September 1958 und Braujahr 1957/58 . . . . .	—,50
VII/60/20	Absatz von Schaumwein und schaumweinhähnlichen Getränken, 1. RvJ. 1958 . . . . .	—,50
IV/10/2-3	Produktion und Ausfuhr von Düngemitteln sowie Lieferungen für den Verbrauch in der Landwirtschaft, August und September 1958 . . . . .	—,60

<sup>1)</sup> Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

<sup>2)</sup> Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.

<sup>3)</sup> Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2.

\*) Herausgeber: Stat. Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.



## Neu im Dezember

**ROMANE** . . . . . 1,90

**Walter Mehring**  
Der Zeitpuls fliegt

**C. S. Lewis**  
Jenseits  
des schweigenden Sterns

**Allen Roy Evans**  
Ein glückliches Paar

**IO**  
**KLASSIKER** . . . . . 1,90

**Daniel Defoe**  
• Glück und Unglück der  
berüchtigten Moll Flanders

**IO**  
**MONOGRAPHIEN** . . . 2,20

**MICHEL DE MONTAIGNE**

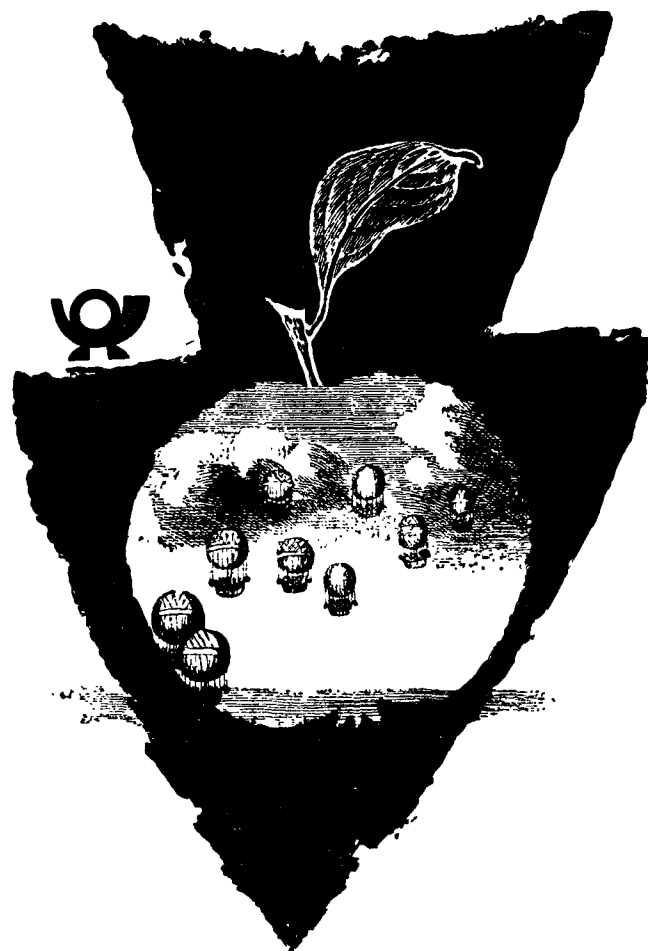
—  
**RAINER MARIA RILKE**

**IO**  
**WISSENSCHAFT** . . . . . 1,90

**Ernesto Grassi**  
• Die zweite Aufklärung:  
Enzyklopädie heute  
Mit lexikalischem Register  
zu Band 1–75

• **DOPPELBANDE** . . . . . 3,30

**In jeder Buchhandlung**



Wenn ein Apfel vom Baum fällt,  
wählt er den kürzesten Weg.  
Obwohl doch der Apfel  
eigentlich gar keine Eile hat.  
Wieviel mehr muß dann  
für eine eilige Sache -  
wie etwa eine Nachricht -  
(und jede Nachricht ist eilig)  
in einer Zeit,  
in der Zeit so kostbar wie Geld ist -  
(und Geld ist zweifellos kostbar)  
der kürzeste Weg gewählt werden.  
Der kürzeste Weg  
auf unserer kurvenreichen Erde  
(und vor allem bei großer Entfernung)  
ist der Weg durch die Luft.  
Der kürzeste Weg für die eilige Post  
(und vor allem bei großer Entfernung)  
ist demnach der Weg mit der Luftpost.  
Dies allein war hier zu beweisen.  
Was allerdings der Apfel  
mit all dem zu tun hat,  
das wissen die Götter.

